Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 20. Sonntag den 20. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers wird
Sonntag, den 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr
ein Festmahl im Kaufmännischen Vereinshause stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten à 4 ℳ bis Mittag des 25. dieses Monats auf der Nuntiatur im Rathhause zu entnehmen.

Leipzig, den 18. Januar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hentschel.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 23. Januar 1889, Abends 6½ Uhr, im Saale der vormaligen Handelsbörse, am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Reclamationen gegen Wahlen in die staatlichen Einschätzungscommissionen, event. Ersatzwahlen.
II. Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters für die staatliche Einschätzungscommission für Leipzig-Anger-Crottendorf.
III. Wahl von Ausschußpersonen und Stellvertretern zum Zwecke der Abschätzung vorkommender Neubauten und Bauveränderungen zur Staatsgrundsteuer.
IV. Bericht des Verfassungs- und Bauausschusses über Anstellung eines städtischen Maschineningenieurs.
V. Bericht des Bau- und bez. Löschausschusses über Einrichtung einer Waschküche in der 1. Bürgerschule (Augustusplatz) und Ausführung von Wasserleitungsarbeiten.
VI. Bericht des Bauausschusses über: a. Mittheilungen des Rathes auf den Erwägungsantrag des Collegiums wegen Herausnahme einer Rohrstrecke in der Berliner Straße; b. Außerbetriebsetzung der Filteranlage und der Maschinenanlage A beim städtischen Wasserwerke in Connewitz; c. Erlaß einer vom Herrn Ofenfabrikanten G. Mahn hier verwirkten Conventionalstrafe.
VII. Bericht des Schul- und Löschausschusses über Herstellung und Neuanschaffung von Löschutensilien für die 7. Bürger- und 7. Bezirksschule.
VIII. Bericht des Schul- und bez. Oekonomieausschusses über: a. Specialbudget: Thomasgymnasium mit Ausnahme von Pos. 61, 62 und 81; b. Specialbudget „Nicolaigymnasium“ mit Ausnahme von Pos. 45; c. Specialbudget „Gewerbeschule“ mit Ausnahme von Pos. 30; d. Specialbudget „Städtische Volksschulen“ mit Ausnahme von Pos. 26, 190—206 des Haushaltplanes auf das Jahr 1889.
IX. Bericht des Finanzausschusses über: a. die Spende der Stadt für die Peitenkofer-Stiftung; b. die Uebersicht über den Stand der Anleihe vom Jahre 1887.

Bekanntmachung.

Das **Diakonat zu Taucha** mit **Pfarramt zu Portitz** ist zu besetzen. Das **Einkommen** dieser Stelle beträgt **neben freier Amtswohnung 2705 Mark 7 Pfennige.**

Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche nebst Zeugnissen bis zum
26. laufenden Monats
schriftlich bei uns einzureichen.

Leipzig, den 3. Januar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 8371. Dr. Georgi. Kreitschmer.

Bekanntmachung.

Vom Königl. Ministerium des Innern ist für dieses Jahr die nach noch vorbehaltener besonderer Verordnung auszuführende
allgemeine polizeiliche Revision der Maaße und Gewichte, sowie der Waagen und Meßwerkzeuge
in Aussicht genommen worden.

Um den hierbei betheiligten Gewerbtreibenden die Möglichkeit zu bieten, ihre Maaße, Gewichte etc., soweit deren fortdauernde Zulässigkeit im Verkehr zweifelhaft erscheint, vor der Revision zur aichamtlichen Prüfung zu bringen und um den in früheren Fällen hervorgetretenen Uebelstand zu beseitigen, daß unmittelbar nach derartigen Maaß- und Gewichtsrevisionen das Aichamt mit Aufträgen zur Prüfung und Wiederaichung solcher bereits im Verkehr gewesener Aichgegenstände überhäuft wird, so fordern wir die Betheiligten hierdurch auf, die von ihnen benutzten Aichgegenstände, deren Zulässigkeit im Verkehr zweifelhaft erscheint, oder bei denen in Folge des Gebrauchs die Aichstempel nicht mehr erkennbar sind, möglichst bald und
spätestens bis 1. April dß. Js.
dem Aichamt zur Prüfung bez. Wiederaichung zuzuführen.

Hierbei verweisen wir auf die Bestimmung in § 369, sub 2 des Reichsstrafgesetzbuchs, nach welcher
„Gewerbtreibende, in deren Geschäftsräumen unrichtige, unzulässige oder ungestempelte Maaße, Gewichte oder dergl. Waagen und Meßwerkzeuge vorgefunden werden,“
außer der Einziehung der vorschriftswidrigen Gegenstände Geldstrafe bis zu **einhundert Mark** oder **Haft** bis zu **vier Wochen** zu gewärtigen haben.

Leipzig, den 15. Januar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 17. Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Nach erfolgtem Anschlusse der Gemeinden Reudnitz und Anger-Crottendorf an die Stadt Leipzig haben wir auch in diesen neuen Stadttheilen Verkaufsstellen für Quittungszettel zum Abladen von Schutt auf den öffentlichen Schuttabladeplätzen errichtet und zwar in den Polizeiwachen im Reudnitzer Rathhause und im Gemeindehause von Anger-Crottendorf.

Leipzig, den 16. Januar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 130. Dr. Georgi. Dr. Kretzschmar, Ass.

Nutzscheit- und Brennholzauction.

Montag, den 21. Januar cr. sollen vom Vormittags 9 Uhr an die im Forstreviere **Connewitz** Abth. 3a, 4 und 5b aufbereiteten **Nutzscheite** und **Brennhölzer**, als:
ca. 8 Rmtr. Eichen **Nutzscheite** I. Classe,
" 5 " " " II. " sowie
" 45 " Eichen-, " 5 " Rüster-, " 2 " Eller-, " 2 " Pappel- } **Brennscheite,**
" 130 harte **Abraum-** und
" 130 " **Schlagreißig-Haufen** (Langhaufen)
unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft auf dem Holzschlage im Dölitzer Holze, auf der Kreuzung der Raschwitzer und Dölitzer Linie, unweit der Lößniger Waldschänke.

Leipzig, am 5. Januar 1889.

Des Raths Forstdeputation.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Dienstag, den 22. Januar 1889 sollen die im **Forstreviere Connewitz** im Allgemeinen aufbereiteten **Nutz-** und **Brennhölzer,** als:

I. ca.	8 Eichen-	Klötze 95—108 cm stark u.	3—9 m Länge
"	9 Weißbuchen-	" 20—40 " " "	2½—8 " "
"	15 Eichen-	" 19—30 " " "	4—8 " "
"	15 Rüster-	" 23—50 " " "	5—9 " "
"	1 Pappelklotz	38 " " "	9 " "

sowie
15 **Schirrhölzer** und
4 Rmtr. Eichen-**Nutzscheite** und
13 " Eichen-, 3 " Rüstern- } **Brennscheite,**
II. ca. 9 " **Abraum-Haufen** und
46 " **Schlagreißig**
unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: zu I. Vormittags 9 Uhr an der Fluthbrücke auf der Plagwitzer Straße vor Plagwitz und zu II. Vormittags ½11 Uhr am Pflanzgarten vor dem Streitteiche bei Connewitz.

Leipzig, am 16. Januar 1889.

Des Raths Forstdeputation.

Nutzholz-Auction.

Montag, den 28. Januar c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im **Forstreviere Connewitz** die in den Abth. 22c, 23 und 24 aufbereiteten **Nutzhölzer,** als:

ca 90 Eichen-Klötze	21—120 cm Mittenst.	u. 2—11 m Länge
" 95 Weißb.- "	20—60 " "	" 2—8 " "
" 21 Ahorn- "	20—32 " "	" 2—5 " "
" 13 Eichen- "	20—30 " "	" 5—7 " "
" 41 Rüstern- "	20—60 " "	" 3—11 " "
" 20 Ellern- "	18—35 " "	" 4—9 " "
" 14 Linden- "	20—60 " "	" 4—10 " "

und
70 Schirrhölzer,
unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage in Abth. 22c links von der Connewitzer Linie hinter den Heidaer Wiesen bei Connewitz.

Leipzig, den 12. Januar 1889.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Am Abende des 16. d. M. (Mittwoch) gegen 10 Uhr ist in der Hausflur des Hauses Liebigstraße 9, hier, der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden worden, welches nach der Geburt gelebt und seinen Tod durch Ersticken gefunden hat. Der Leichnam war in mehrere Zeitungsbogen eingewickelt und mit Bindfaden umschnürt.

Behufs Ermittelung der Mutter des Kindes, welche des Kindesmordes verdächtig ist, wird Solches mit der Aufforderung an Jedermann zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige sachdienliche Mittheilungen sofort der Königlichen Staatsanwaltschaft (Harkortstraße Nr. 11) oder der nächsten Polizeiwache zugehen zu lassen.

Leipzig, den 18. Januar 1889.

Der Königliche Staatsanwalt.
Dr. Nagel. Höh.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für **Alfred Theodor Löser** aus **Köstritz** am 30. October 1872 unter Nr. 145 vom Fürstl. Landrathsamt Gera ausgestellte **Dienstbuch** vor mehreren Jahren verloren gegangen.

Solches wird zur Verhütung von Mißbrauch hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 16. Januar 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
V. 40. Bretschneider. Gnsfr.

Bekanntmachung.

In der 3. Etage des an der Langen Straße hier gelegenen **Rathhauses** ist eine gut eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, am 1. April 1889 für 900 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen.

Das Nähere ist auf dem Gemeindeamte, Zimmer Nr. 6, zu erfragen.

Plagwitz, den 18. Januar 1889.

Der Gemeindevorstand.
O. Tscherlas.

Bekanntmachung.

Die bisher in den Gemeindebezirken Reudnitz und Anger-Crottendorf in Pflicht gewesenen Hebammen, als: Frau Marie **Minna Hoffmann,** Leipzig-Reudnitz, Grenzstr. 27, Frau Christ. Ther. **Agnes Müller,** Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 6, Frau Friederike **Wilhelmine Schumann,** Leipzig-Reudnitz, Kuchengartenstr. 10, Frau **Marie** Anna **Kretzschmar,** Leipzig-Reudnitz, Chausseestr. 23, Frau Joh. **Marie** Louise **Haßbecker,** Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 6, Frau **Minna** Ida Olga **Geibel,** Leipzig-Reudnitz, Josephinenstr. 4, Frau **Anna** Ernestine **Höpner,** Leipzig-Reudnitz, Heinrichstr. 10, Frau **Julie** Emilie **Urban,** Leipzig-Reudnitz, Josephinenstr. 3, Frau Joh. Fried. **Ballas,** Leipzig-Reudnitz, Seitenstr. 5, Frau Auguste **Minna Mutterlos,** Leipzig-Anger-Crottendorf, Albertstr. 3, und Frau **Marie Wustig,** Leipzig-Anger-Crottendorf, Chausseestraße 3, sowie ferner Frau Emilie **Urban,** Leipzig-Anger-Crottendorf, Bernhardstr. 43, sind von uns als Hebammen für den Stadtbezirk Leipzig angestellt und am 5. bezw. 7. dieses Monats in Pflicht genommen worden, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 8. Januar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIII, 2548 VIII, 40. Dr. Georgi. Dr. Krippendorff.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir folgende Benennungen bez. Namensänderungen von Straßen des südwestlichen Bebauungsplanes zur öffentlichen Kenntniß. Wir haben

1) der Straße VI in der Fortsetzung der Hohen Straße jenseits der Pleiße, südlich der Mozartstraße, den Namen
Haydn-Straße
beigelegt,

2) die bisherige Pleißenstraße unter Aufhebung dieser Benennung zur
Wächter-Straße
geschlagen,

und 3) letztere auf der Strecke von der Beethovenstraße südlich bis zur Karl Tauchnitz-Straße
Schwägrichen-Straße
benannt.

Leipzig, am 15. Januar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 384/58. Dr. Georgi. Dr. Kretzschmar, Ass.

Katholische Bürgerschule.

Ostern 1889 sind diejenigen Kinder der Schule zuzuführen, welche bis zum 1. April laufenden Jahres das 6. Lebensjahr erfüllt haben, auch werden auf Wunsch der Eltern oder Erzieher solche Kinder aufgenommen, die mit dem 30. Juni dieses Jahres ihr 6. Lebensjahr vollenden.

Anmeldungen haben **Montag, den 21. Januar,** Vormittags 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, **Dienstag, den 22. Januar,** Vormittags von 8—11 Uhr und **Mittwoch, den 23. Januar,** Nachmittags von 2—5 Uhr in der Expedition des Unterzeichneten, Alexanderstraße 36—37, II., zu erfolgen.

Von jedem aufzunehmenden Kinde sind das Geburts- und Taufzeugniß, sowie der Impfschein vorzulegen. Anmeldungen durch Kinder werden zurückgewiesen.

Anm. Solche Kinder, welche von der Schule weit entfernt wohnen, können die Zeit zwischen dem Vor- und Nachmittagsunterrichte in der unter geistlicher Aufsicht stehenden Beschäftigungs-Anstalt, Rudolphstraße 5, pt., zubringen und daselbst Mittagssuppe erhalten.

Leipzig, den 13. Januar 1889. **J. Löbmann,** Director.

Nichtamtlicher Theil.

Die colonialpolitische Vorlage.

Die am 14. December verheißene Vorlage zur Ausführung des Windthorst'schen Antrages liegt bereits dem Bundesrathe vor, sie führt die Bezeichnung „Gesetzentwurf, betreffend den Schutz der deutschen Interessen und die Bekämpfung des Sclavenhandels in Ostafrika“. Schon aus dieser Bezeichnung geht hervor, daß sich die Vorlage nicht genau mit den Zielen des Windthorst'schen Antrages deckt, denn dieser läßt den Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika gänzlich außer Betracht und faßt lediglich die Unterdrückung des Sclavenhandels und der Sclavenjagden ins Auge. Es ist nicht anzunehmen, daß Windthorst sich angesichts des Gesetzentwurfs, welcher auch den deutschen Interessen in Ostafrika Rechnung trägt, auf den Wortlaut seines Antrages berufen und den Entwurf als zu weit gehend bekämpfen wird, da ja der Staatssecretair des Auswärtigen, Graf Bismarck, bereits in der Reichstagssitzung vom 14. December den Entwurf in seinen Grundzügen angedeutet hat. Er sagte ausdrücklich, daß es sich jetzt darum handle, die Marine bei ihrer Aufgabe, den Sclavenhandel zu verhindern, auf dem Lande zu unterstützen und daß dazu die Besetzung von etwa vier Küstenpunkten mit einigen 100 Schwarzen unter 20 bis 30 weißen Führern ausreichend erscheine. Im Einzelnen bezeichnet Graf Bismarck noch die Wiedergewinnung Pangani's für diesen Zweck als besonders wünschenswerth.

Hiernach war der Reichstag also schon am 14. December vollständig darüber unterrichtet, in welcher Richtung sich der vorbereitete Gesetzentwurf bewegen würde, die Beschränkung auf die Unterdrückung des Sclavenhandels ohne Berücksichtigung der deutschen Interessen in Ostafrika war damit ausgeschlossen, vielmehr die Verbindung beider Zwecke durch die Sachlage geboten. Demgemäß soll die Ausführung der erforderlichen Maßregeln einem Reichscommissar übertragen werden, welcher gleichzeitig die, nach einer ihm ertheilten besonderen Instruction, dem Reichskanzler statutenmäßig zustehende Aufsicht über die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft und deren Beamte ausübt. Der Reichskanzler soll ermächtigt werden, Beträge bis zu 2 Millionen nach Maßgabe des Bedürfnisses aus bereiten Reichsmitteln zu entnehmen. In der Begründung wird hervorgehoben, daß die leitenden Grundsätze der deutschen Colonialpolitik, wie sie 1884 und 1885 die Zustimmung des Reichstages gefunden haben, auch gegenwärtig die Richtschnur für das Verhalten der Reichsregierung bei überseeischen Unternehmungen Reichsangehöriger bilden.

Aus dieser Begründung ist zu entnehmen, daß der Gesetzentwurf, soweit er über den Rahmen des Windthorst'schen Antrages hinausgeht, durch die Sachlage, wie sie sich seit fünf Jahren unter Billigung des Reichstages entwickelt hat, geboten ist, daß also kein Grund für die Anhänger des Windthorst'schen Antrages vorliegt, sich der Verbindung zweier untrennbarer Aufgaben zu widersetzen. Die stillschweigende Voraussetzung aller Maßregeln, welche die Reichsregierung zur Unterdrückung des Sclavenhandels und der Sclavenjagden in Ostafrika unternimmt, ist, daß sie den deutschen Interessen entsprechen. Auch England und Portugal haben sich der von Deutschland vorgeschlagenen Blockade der ostafrikanischen Küste nur unter der selbstverständlichen Bedingung angeschlossen, daß ihre Interessen dadurch keine Schädigung erleiden.

Die englische Regierung hat aber wohl den Fall in Betracht gezogen, daß durch ein gemeinsames Auftreten englischer Streitkräfte mit deutschen auch zu Lande englische Interessen verletzt werden könnten, und sie hat deshalb dem Parlament gegenüber stets die Beschränkung auf Maßregeln gegen den Sclavenhandel zur See betont. Es ist zweifelhaft, ob die Engländer durch dieses peinliche Festhalten an der ursprünglichen Vereinbarung, welche am 5. November durch den Austausch von Schriftstücken über die Blockadeangelegenheit geschlossen worden ist, ihren Interessen in Centralafrika wirklich dienen, oder ob sie nicht besser thäten, die Gemeinsamkeit der Maßregeln auch zu Lande in Kraft treten zu lassen. Jedenfalls würde Deutschland seinen Interessen zuwider handeln, wenn es die Maßregeln zur Bekämpfung des Sclavenhandels unabhängig von seinen colonialen Interessen in Ostafrika ins Werk setzen wollte. Große allgemeine Zwecke werden immer am sichersten gefördert, wenn die besonderen Interessen Derer, welche ihre Erreichung anstreben, damit in Einklang stehen. Die Politik eines Staates ist nur dann richtig, wenn sie, abgesehen von den Gesammtinteressen der Menschheit, auch den besonderen Interessen des diese Politik zur Richtschnur wählenden Staates zu Gute kommt. Der Staat kann niemals gegen das eigene Interesse handeln, um der Gesammtheit zu dienen. Selbstverleugnung ist sittlich und christlich, aber niemals politisch.

Aus der geringen Summe, welche der Gesetzentwurf in Anspruch nimmt, geht hervor, daß es sich vorläufig noch nicht um große Actionen handelt, sondern daß die Reichsregierung die Zeit noch nicht für gekommen ansieht, da sich umfassende Pläne entwerfen und ausführen lassen. Es hängt das offenbar mit der Unsicherheit zusammen, welche über das Schicksal Emin Paschas besteht. Der Brief Stanley's vom 17. August vorigen Jahres leistet ja der Hoffnung Vorschub, daß Emin sich in Sicherheit befindet und daß die über seine Gefangennahme verbreiteten Nachrichten auf Erfindung beruhen, aber absolute Sicherheit über die Sachlage ist auch dadurch noch nicht gewonnen.

Die Verhältnisse an der ostafrikanischen Küste lassen viel zu wünschen übrig, wie noch der letzte Angriff auf Dar-es-Salam und Pugu, bei welchem eine Anzahl Missionsbrüder und Schwestern in die Gefangenschaft Buschiri's gerathen sind, beweist, aber eine dringende Gefahr, welche große Anstrengungen von deutscher Seite erforderlich erscheinen läßt, liegt nicht vor. In Uebereinstimmung mit dieser Sachlage ist der dem Bundesrath vorgelegte Gesetzentwurf nur als ein vorläufiger anzusehen, welcher die Reichsregierung zunächst in den Stand setzen soll, sich über den Sachverhalt zu unterrichten. Erst wenn Wißmann und seine Begleiter Gewißheit erlangt haben über die Zustände im Innern Ostafrikas ist die Möglichkeit geboten, umfassende Pläne für die Zukunft zu entwerfen und einen Hauptschlag gegen das arabisch-mohammedanische Element in Centralafrika zu führen, welches der Entschließung des dunklen Erdtheils für christliche Cultur und Gesittung Hindernisse bereitet.

Es darf als sicher betrachtet werden, daß der Gesetzentwurf vom Bundesrath alsbald angenommen und dem Reichstag vorgelegt werden wird, um dann wieder eine große Verhandlung im Stile der letzten zu veranlassen, bei welcher die Herren Richter und Bamberger ein so schmähliches Fiasco erlitten haben. An Stoff, um die deutsche Colonialpolitik anzugreifen, fehlt es ja Uebelwollenden nicht, aber das läßt sich schon heute sagen, daß die Gegner unserer Colonialpolitik durch die bescheidenen Forderungen, welche die Vorlage an ihren Bewilligungseifer stellt, sehr enttäuscht sein werden.

Leipzig, 20. Januar.

* Ueber die **Wiederbesetzung des preußischen Justizministerpostens** hört man noch nichts Bestimmtes; die verschiedenen Namen, die genannt werden, beruhen vorläufig nur auf naheliegenden Combinationen. Wie dem Rücktritt des **Herrn von Friedberg** eigentlich politische Gründe nicht zu Grund lagen, so wird auch, wie man glaubt, die neue Ernennung einen politischen Charakter nicht haben. Es wird in erster Reihe auf einen bewährten Fachmann gesehen werden.

* Die wiederholt auf den internationalen Conferenzen der **Gesellschaften vom Rothen Kreuz** angeregte Frage, in welcher Weise dem vielfachen Mißbrauch des Namens und Abzeichens des Rothen Kreuzes im weißen Felde am wirksamsten vorgebeugt werden kann, ist von dem internationalen Comité zu Genf erneut aufgegriffen worden, indem das letztere eine Preisschrift für die beste Lösung dieser Frage ausgeschrieben hat. Der erste Preis ist auf 500 Frcs., ein zweiter auf 300 Frcs. festgesetzt, die Preisschriften sind bis zum 1. October cr. an das internationale Comité einzusenden, während die näheren Bedingungen bei sämmtlichen Landesvereinen vom Rothen Kreuz eingesehen werden können.

* Zum **Neubau des Domes in Berlin,** sowie einer Gruft für das **preußische Königshaus** wird im Etat des Cultusministeriums eine Summe von 600 000 ℳ als erste Rate verlangt. Erläuternd wird zu dieser Forderung bemerkt:

Nachdem der Neubau des Domes in Berlin durch Allerhöchste Ordre des Hochseligen Kaisers und Königs Friedrich vom 29. März 1888 (Nr. 86 des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ vom 31. desselben Monats) angeregt worden war, hat der Kaiser durch Allerhöchste Ordre vom 9. Juli 1888 (Nr. 178 des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ vom 11. desselben Monats) diesen Plan aufgenommen und die thunlichste Förderung der Sache befohlen. Die Verhandlungen zur Beschaffung eines geeigneten Projects sind im Gange. Hiernach wird der Bau einer Begräbnißstätte für das preußische Königshaus in der Art, wie er im Jahre 1875 beabsichtigt war, nicht zur Ausführung gelangen. Der in dem genannten Jahre durch den Staatshaushalts-Etat als erste Baurate zur Verfügung gestellte Betrag von 600 000 ℳ wird daher, soweit er nicht für die Vorarbeiten jenes Baues verwendet worden ist, zweckmäßig für den vorbezeichneten Bau und dessen Vorbereitung in Aussicht zu nehmen sein. An Interimsräumlichkeiten wird zur gottesdienstlichen Versorgung der Domgemeinde während der Bauzeit event. die Errichtung einer leichtgebauten Interimskirche mit 1200 Sitzplätzen nebst Zubehör nothwendig werden.

* Wie die „Apotheker-Zeitung" mittheilt, ist seitens der obersten Behörde von der Veröffentlichung einer bereits ausgearbeiteten Taxe für homöopathische Mittel Abstand genommen worden.

* Professor Geffcken beabsichtigt, der in Florenz erscheinenden „Nazione" zufolge, im Monat Februar nach San Remo oder Genua zu reisen. Das Blatt versichert, die Familie habe schon wegen einer Wohnung Anfragen dorthin gerichtet.

* Zum Falle Morier schreibt ein Freund der „Kölnischen Zeitung" dem genannten Blatte:

„Ein günstiger Zufall fügte es, daß ich vor einigen Tagen eine längere Eisenbahnfahrt mit dem Prinzen Louis Solms-Braunfels zurücklegte, der in Familienangelegenheiten eine Reise von Madrid nach Berlin zu machen hatte. Das Gespräch wendete sich u. A. auch auf den Fall Morier, und der Prinz trug kein Bedenken, mir zuzugeben, daß er in der That Zeuge der ersten Unterredung des Flügeladjutanten Major von Deines gewesen, die dieser vor etwa drei Jahren mit dem Marschall Bazaine gehabt habe. Er habe die beiden Berichte gelesen, die Major v. Deines über diese Unterredung erstattet und deren Wortlaut anfangs dieses Jahres in der „Kölnischen Zeitung" veröffentlicht worden sei, und er könne den ganzen Inhalt des Berichtes, soweit er die erste Unterredung, deren Zeuge er gewesen, betreffe, durchaus bestätigen. Er, der Prinz, lebe bereits seit mehreren Jahren in Madrid und er habe für das Schicksal des großen, unglücklichen Marschalls Bazaine große Sympathien gehabt. Er habe ihn infolge dessen auch häufig besucht und von seinen Eindrücken in seinem Bekanntenkreise wiederholt erzählt. Bei einem solchen Gespräch habe auch einmal Major v. Deines ihm den Wunsch ausgedrückt, Bazaine vorgestellt zu werden, zumal Herr v. Deines an den Kämpfen um Metz als Officier theilgenommen und somit ein doppeltes Interesse hatte, den Marschall kennen zu lernen. Auf Grund dieses Wunsches habe der Prinz sich zu Bazaine begeben und von ihm sofort die Erlaubniß erhalten, Herrn v. Deines bei ihm einzuführen. Er sei demgemäß bald darauf mit Herrn v. Deines zu Bazaine gegangen und wisse sich noch genau des großen Eindrucks zu erinnern, den bei dieser Unterredung die bestimmte Erklärung des Marschalls auf beide gemacht habe, er, der Marschall, sei seitens der französischen Truppen mit zuverlässigen Nachrichten über die Bewegungen der deutschen Truppen in Stich gelassen worden und er habe den Linksabmarsch der Deutschen über die Mosel zu allererst durch ein Telegramm Morier's erfahren. Diese Mittheilung habe damals einen um so größeren Eindruck auf sie beide gemacht, als Bazaine zuerst nur gesagt hatte, die Depesche habe den englischen Gesandten in Darmstadt zum Verfasser gehabt, und auf die Frage, wie derselbe geheißen habe, den Namen Monsieur Morier ausdrücklich und sofort nannte oder bestätigte. Auf Befragen sagte der Prinz, daß der Marschall vor drei Jahren zwar durch das viele Mißgeschick, das ihn verfolgt habe, sehr niedergebeugt, aber doch noch immer recht geistesfrisch gewesen sei. Er habe zwar schon damals äußerlich einen sehr gebrechlichen Eindruck gemacht, wozu auch viel beigetragen habe, daß er schon zu jener Zeit mit Noth zu kämpfen gehabt habe und vor allem auch in seiner Kleidung vernachlässigt gewesen sei. Aber darüber, daß der Marschall zu jener Zeit völlig geistesklar gewesen sei und durchaus gewußt und richtig beurtheilt habe, was er erzählte, darüber könne überhaupt kein Zweifel obwalten. Im Laufe der folgenden Jahre sei darin aber eine völlige Veränderung eingetreten. Mit der zunehmenden körperlichen Gebrechlichkeit sei auch eine immer größere Geistesschwäche eingetreten, die den Marschall geradezu in einen trostlosen und erbarmungswürdigen Zustand versetzt habe. Er, der Prinz, habe seine Besuche beim Marschall, so lange es irgend möglich gewesen, fortgesetzt, und auf Grund dieser seiner persönlichen Wahrnehmungen müsse er es für unbedingt ausgeschlossen erklären, daß der Marschall im August 1888 klar und deutlich noch seine Handlungen habe überblicken können. Wenn er den Brief, den Sir Robert Morier veröffentlicht habe, eigenhändig geschrieben habe, so könne er nur annehmen, daß das auf Grund eines Dictats eines Fremden geschehen sei, denn er, der Prinz, würde zu jener Zeit dem Marschall eine selbstständige Abfassung eines solchen Briefes weder zugemuthet noch zugetraut haben."

* Zwischen Papst Leo XIII. und dem Ordensgeneral der Karthäuser bei Grenoble ist ein Conflict entstanden, der insofern mehr geistiger als geistlicher, mehr spirituöser als spiritueller Natur ist, da es sich um das Monopol der Fabrikation und des Verkaufs des Liqueurs der Grande-Chartreuse handelt. Ein sehr bedeutendes englisches Bankhaus hat, wie schon erwähnt, für das Monopol der Grande-Chartreuse nicht weniger als 80 Millionen Francs angeboten. Der Papst hat nach derselben Quelle die Angelegenheit für wichtig genug gehalten, um einen eigenen Legaten an den General des geistlichen Ordens abzusenden mit der Information, der Papst wünsche, daß diese Angelegenheit zum Abschluß gelange, zumal da die Ordensvorschriften der Karthäuser ihnen jeden derartigen Handel untersagen. Der päpstliche Legat ist nun am 14. Januar in Grenoble eingetroffen und hat sich unverzüglich in das berühmte Kloster begeben. Der Ordensgeneral ist jedoch bisher wenig geneigt, den Wünschen des Papstes zu entsprechen. Auch kann keinem Zweifel unterliegen, daß sämmtliche Bewohner der Umgegend das Verbleiben der Karthäusermönche wünschen, deren Wohlthätigkeit dem ganzen District zu Statten kommt. Der „Temps" giebt denn auch selbst dem Bedauern für den Fall Ausdruck, daß die Fabrikation der Grande-Chartreuse ins Ausland exportirt würde. Hierzu kommt, daß alljährlich mehr als 500 000 Francs von den Karthäusern bei Grenoble in den französischen Staatsschatz fließen. Den erwähnten Bedenken des Papstes gegenüber darf darauf hingewiesen werden, daß auch in anderen Klöstern Recepte für solche Industrien existiren, die bisher noch nicht beseitigt worden sind. Andererseits sind 80 000 000 Francs eine nicht zu verachtende Summe, die z. B. einen anderen, allerdings mehr weltlich gesinnten General, dem General Boulanger — um diesen Namen auch heute nicht ungenannt zu lassen — bei seiner „Gründung der Dynastie Boulanger" die besten Dienste leisten würden.

Aus dem Bundesrathe.

* Dem Bundesrath ist seitens des Reichskanzlers soeben der Gesetzentwurf, betreffend den Schutz der deutschen Interessen und Bekämpfung des Sclavenhandels in Ostafrika, nebst einer Begründung vorgelegt. Der Entwurf umfaßt 3 Paragraphen, welche lauten:

„§. 1. Für Maßregeln zur Unterdrückung des Sclavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika wird eine Summe bis zur Höhe von 2 000 000 ℳ zur Verfügung gestellt.

§. 2. Die Ausführung der erforderlichen Maßregeln wird einem Reichscommissar übertragen, welcher gleichzeitig nach der ihm ertheilten besonderen Instruction die dem Reichskanzler statutenmäßig zustehende Aufsicht über die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft und deren Angestellte in Ostafrika ausübt.

§. 3. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die erforderlichen Beträge nach Maßgabe des eintretenden Bedürfnisses aus den bereiten Mitteln der Reichshauptcasse zu entnehmen."

In der Begründung wird hervorgehoben, daß die leitenden Grundsätze der deutschen Colonialpolitik, wie sie 1884 und 1885 in amtlicher Erörterung die Zustimmung des Reichstages erhalten haben, auch gegenwärtig die Richtschnur für das Verhalten der kaiserlichen Regierung bei überseeischen Unternehmungen von Reichsangehörigen bilden.

* In der am 17. d. M. unter dem Vorsitz des Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretairs des Innern von Boetticher abgehaltenen Plenar-Sitzung ertheilte der Bundesrath den Gesetz-Entwürfen für Elsaß-Lothringen über die Erbschaftssteuer und über Grundeigenthum, Hypothekenwesen und Notariatsgebühren, dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Landeshaushalts-Etats von Elsaß-Lothringen für 1889/90, dem Antrage Preußens wegen Abänderung des Statuts der Danziger Privat-Bank, dem Antrage desselben Bundesstaats, betreffend die Gestattung des Umlaufs österreichischer Scheidemünzen innerhalb preußischer Grenzbezirke gegen Oesterreich, und dem Antrage Württembergs wegen Gestattung des Umlaufs von Scheidemünzen der Franken-Währung bei Cassen der Württembergischen Eisenbahn- und Dampfschiffsverwaltung die Zustimmung. Bezüglich der allgemeinen Rechnung über den Landeshaushalt von Elsaß-Lothringen für 1883/84 wurde die Entlastung ertheilt. Die in der Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landes-Verwaltung von Elsaß-Lothringen für 1886/87 nachgewiesenen und begründeten Etats-Ueberschreitungen wurden vorbehaltlich der bei der Prüfung der Rechnungen sich etwa noch ergebenden Erinnerungen genehmigt. Von den vorgelegten weiteren Actenstücken über den Aufstand in Ostafrika, sowie von der nebst Anlagen mitgetheilten Anklageschrift gegen den Geh. Justizrath Professor a. D. Dr. Geffcken nahm die Versammlung Kenntniß. Ein Schreiben des Präsidenten des Reichstags, betreffend den Beschluß des letzteren wegen Einführung von Gewerbegerichten, wurde den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen überwiesen. Die Vorlage, betreffend die Amtsperiode der nichtständigen Mitglieder der Reichs-Schul-Commission, wurde den Ausschüssen für das Landheer und die Festungen und für das Seewesen zur Vorberathung übergeben, die Ueberweisung des Gesetz-Entwurfs über die Geschäftssprache der gerichtlichen Behörden in Elsaß-Lothringen an die Ausschüsse für Justizwesen und für Elsaß-Lothringen nachträglich genehmigt. Endlich wurde über die Berufung von nichtständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamts und Stellvertretern derselben aus dem Stande der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben versicherten Personen Beschluß gefaßt.

Zur Erbfolge in Luxemburg.

* Zur Erbfolgefrage in Luxemburg wird der „Politischen Correspondenz" aus wohlinformirter Quelle aus dem Haag, 14. Januar, geschrieben:

Der unleugbar sehr beunruhigende Gesundheitszustand des Königs Wilhelm der Niederlande, dessen Ausgang für Niemand zweifelhaft sein kann, hat namentlich in der auswärtigen Presse Commentare hervorgerufen, welche zum Mindesten beweisen, daß über die Lage — wie sie nach dem Ableben des Königs mit Bezug auf Luxemburg geschaffen wird — sehr irrige Anschauungen bestehen. Es ist viel von der „Luxemburger Frage" die Rede gewesen, bez. sind Besorgnisse hinsichtlich internationaler Weiterungen aus Anlaß der Erbfolge in dem Großherzogthume aufgetaucht. Diesen Auffassungen gegenüber kann nachdrücklich versichert werden, daß die Erbfolgefrage in aller Form zwischen den betreffenden Mächten geregelt wurde. Mit dem Augenblicke, da König Wilhelm die Augen schließt, ist Herzog Adolf von Nassau Großherzog von Luxemburg. Für die Niederlande wenigstens ist damit die letzte Spur eines Zusammenhanges mit dem Großherzogthume beseitigt, und in Luxemburg selbst ändert sich nur die Person des Staatsoberhaupts. Ob — wie man vielfach behauptet — Herzog Adolf zu Gunsten seines Sohnes auf den Thron verzichten werde, ist hier in beglaubigter Form nicht bekannt; so viel kann aber jedenfalls versichert werden, daß ein formeller Verzicht bisher nicht vorliegt. Ein solcher wird denn auch für den Augenblick, d. h. so lange Herzog Adolf nicht sein Erbfolgerecht ausgeübt hat, für unwahrscheinlich erachtet, da eine derartige Abdication auf ein de facto noch nicht ausgeübtes Recht die Erbfolgefrage sicherlich nicht vereinfachen könnte.

Vom holländischen Standpuncte aus — wenn mit Bezug auf Luxemburg von einem solchen überhaupt gesprochen werden kann — sieht man dem Thronwechsel in dem Großherzogthume mit dem allergrößten Gleichmuthe entgegen. Das Verhältniß der beiden Staaten zu einander ist das der reinsten Personal-Union, und die niederländische Regierung hat jederzeit mit der allergrößten Sorgfalt darauf geachtet, daß diese Grenze niemals überschritten werde. Die Person des Königs bildet das einzige Band zwischen den beiden vollkommen selbstständigen Staaten. Es ist bekannt, daß Luxemburg eine eigene Regierung besitzt, welche alle staatlichen Agenden unter alleiniger Verantwortlichkeit versieht. Aber selbst die auswärtigen Angelegenheiten, welche doch bei Staaten im Verhältnisse der Personal-Union gemeinsam sind, sind hier getrennt. Der Secretair des Königs für die auswärtigen Angelegenheiten von Luxemburg ist überhaupt die einzige officielle Persönlichkeit aus dem Großherzogthume am königlichen Hoflager. Es wird vielleicht nicht allgemein bekannt sein, daß Luxemburg eigene diplomatische Vertretungen besitzt, und zwar Geschäftsträger bei den Regierungen von Berlin, Brüssel und Paris; außerdem ist in Wien ein luxemburgischer Consul. Der Berliner Geschäftsträger ist Dr. Eyschen; hierauf ist es vielleicht zurückzuführen, daß deutsche Blätter jüngst von der „Mission" eines Dr. Eyschen beim Reichskanzler Fürsten Bismarck sprachen.

Das Vorstehende wird wohl genügen, um zu beweisen, daß die niederländische Regierung die Personal-Union mit Holland jederzeit nicht als eine Frage ansieht, welche das Königreich, sondern nur die königliche Familie, beziehungsweise den regierenden König betrifft. Mit dem Augenblicke, da Letzterer aus dem Leben scheidet und in Luxemburg eine andere Dynastie zur Herrschaft gelangt, ändert sich nichts an der auswärtigen oder an der inneren Lage des Königreiches, und wenn diese letzte Beseitigung eines ganz platonischen Bandes irgend eine Wirkung auszuüben vermag, so kann es nur im Sinne einer Erleichterung sein. Wenn auch die Niederlande jedem eventuellen internationalen Conflicte in Bezug auf oder um Luxemburg ferngeblieben wären, werden es unsere praktischen Politiker doch nicht ungern sehen, wenn die Schicksale Luxemburgs von denen unserer königlichen Dynastie getrennt werden.

In den jüngsten Tagen ist öfter von der Möglichkeit der Einsetzung einer provisorischen Regentschaft bei Lebzeiten des Königs die Rede gewesen, falls dessen körperlicher und geistiger Zustand es erfordern sollte. Bisher liegt aber kein Beschluß vor. Man nimmt an, daß — falls die Nothwendigkeit eintreten sollte — Königin Emma, welche ja ohnehin nach dem Ableben des Königs Regentin wird, mit der provisorischen Regentschaft betraut werden wird. Hier kann selbstverständlich nur für die Niederlande die provisorische Regentschaft eingesetzt werden; wie sich Luxemburg in diesem abnormen Fall verhalten würde, ist nicht bekannt.

* Aus dem Haag, 18. Januar, wird uns telegraphisch gemeldet: „Der König hatte eine recht gute Nacht. Prof. Dr. Rosenstein fand den Kräftezustand befriedigend und das chronische Uebel nicht wesentlich verschlimmert."

Unsere verehrten Leser verweisen wir auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospect des Herrn Franz Otto aus Berlin, Kurfürsten-Straße 5. Sein Heilverfahren hat, wie viele Atteste beweisen, sich bereits große und allseitige Anerkennung erworben und ist das Heilverfahren nicht mit den jetzt so vielfach vorkommenden werthlosen Anpreisungen zu verwechseln.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbesorgung erfolgreich durch Tretau & Co., Leipzig, Leplaystraße 5. 1. Etage.

Annoncen jeder Art für alle Zeitungen, Fachzeitschriften ꝛc. der Welt besorgt prompt und unter bekannt coulanten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. (Vertreter Herr Alphons Heinr. Weber), Leipzig, Ritterstr. 14.

Cotillon-Orden und Touren, Kopfbed., Masken, Knallbonbons, Menus, Tischkarten, Tanzordnungen, Attrapen, Kegelwitze, Artikel für Bescheerungen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, im Hof quervor.

Langbein's Galvanisches Institut
Leipzig, Döllner Weg 9/11.
Vergoldung, Versilberung, Vernickelung ꝛc. ꝛc.
neuer und gebrauchter Tafelgeräthe, Haushalts-, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände elegant u. dauerhaft.

Sämmtliche Schulartikel, Gesangbücher
in großer Auswahl, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Max Nierth, Peterskirchhof 5.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Cementwaarenfabrik von Guido Schorler,
Cementbetonbaugeschäft. Kunststeinfabrik.
Lindenau-Leipzig,
empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst.
Kostenanschläge gratis.

Adhäsionsfett zur Conservirung der Treibriemen. Tretau & Co., Leplaystraße 5.

Das ewige Feuer.
A. Beulshausen's
Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.

Von allen Hautverschönerungsmitteln hat sich **Prehn's Sandmandelkleie** als dem Zwecke voll und ganz entsprechend den höchsten Platz erobert. Sie ist das angenehmste Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinigkeiten. In Büchsen à 1 ℳ und 3 ℳ allein echt bei Oscar Prehn, Universitätsstr. 2, Grimmaische Str. 27, sowie in den meisten Apoth. u. Drog.-Hdlg.

„Das auserwählte Volk".
* **Nicht pomphafte Reclamen,** sondern der innere Werth einer Zubereitung ist für den Leidenden maßgebend. Seit 21 Jahren unübertroffen bewährt, ist der aus besten Weintrauben bereitete rheinische Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz nicht nur das reinste, edelste und natürlichste, sondern auch wirksamste und billigste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste Haus- und Genußmittel, wie viele Tausend Zeugnisse über erzielte glänzende Resultate beweisen. Per Flasche 1, 1½ und 3 ℳ, Probefl. 60 ₰ in allen Apotheken und den meisten Droguenhandlungen Leipzigs und der Vororte sowie ganz Sachsen. Engroslager bei R. H. Paulcke, Leipzig. Man verlange nur rheinischen Trauben-Brust-Honig. Aller andere ist nachgeahmt oder gefälscht.

Von keinem Hustenmittel übertroffen ist das allgemein beliebte und ärztlich warm empfohlene Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller), erhältlich in Schachteln mit 60 Pastillen à 1 ℳ in den Apotheken.

Die Migräne, jener halbseitige, oftmals wöchentlich wiederkehrende und zu unerträglicher Höhe sich steigernde Kopfschmerz hat bisher allen Mitteln getrotzt. Auch das neuerdings gegen Migräne so vielfach empfohlene Antifebrin erwies sich, so lange es für sich allein und nicht mit anderen Substanzen verbunden genommen wurde, absolut wirkungslos. Erst dem Apotheker Senckenberg ist es nach mehrjährigen Mühen gelungen, durch eine glückliche Verbindung des **Antipyrin** mit verschiedenen anderen Arzneistoffen, in Form der sogenannten Migräne-Pastillen, ein Mittel zu schaffen, welches die bisher für unheilbar gehaltene Migräne erfolgreich bekämpft. Nach Genuß von 3 bis höchstens 5 Pastillen werden selbst die hartnäckigsten Anfälle unfehlbar beseitigt. Die in eleganten Schachteln verpackten Pastillen kann man wie eine Bonbonnière beständig bei sich führen. Preis pr. Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung ℳ 1.50. Der Name „Apotheker E. Senckenberg" ist mehrmals auf jeder Schachtel zu lesen. Alles Andere ist werthlose Nachahmung. Zu haben nur in Apotheken. Hauptdepot Leipzig: Engel-Apotheke, am Markt.

Unübertrefflich bei
Husten und Heiserkeit sind die echten, hochgeschätzten
Spitzwegerich-Bonbons
von **Knape & Würk, Leipzig.**
Verkauf in den meisten Drogen- und Colonialwaaren-Geschäften.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Taubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **21. April bis 27. April 1888** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miteinrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 8 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.
Schließzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4½ Uhr.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 5 (früher in Reudnitz). Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 80 ₰.
Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gellertstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.
II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum geöffnet von 10½—3 Uhr unentgeltlich.
Kunstverein geöffnet von 10½—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 2—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.
Sammlung der kgl. geologischen Landesuntersuchung. Thalstraße 35, 2. Etage, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr Vormittags.
Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung in der alten Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12, geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Gebäuden des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.
Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Eutritzscher Str. 3.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	„ d. Weststr. 50 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	„ „ Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ dem Tauchaer Thorhause.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ „ Dresdner Thorhause.
3. „ „ Johannisplatz 11.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

DANNEMORA-WERKZEUGGUSSSTAHL, alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, *COMPRIM. BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETC.* sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Buckau-Magdeburg, bei EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Vertreter von Sombart's
neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor.
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofsstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofsstrasse 2.

Pianoforte-Fabrik Fischer & Fritzsch,
Lange Strasse No. 7.
Flügel und Pianinos
mit W. Fischer's pat. Stimmvorrichtung.
Empfohlen v. Liszt, d'Albert u. A. Gold. Medaille Brüssel 1888.

Stöcker & Co. (Inh. Aug. Zierfuss), Elektrotechn. Fabrik, Leipzig, Emilienstrasse 44, empfehlen sich zur sachgemässen Installation von **Haus- u. Hôtel-Telegraphen-, Telephon- und Mikro-Telephon-Anlagen, Sicherheits- u. Alarm-Anlagen** f. Fabriken, industr. Etablissements etc. Beste Referenzen über ausgef. Anlagen.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissée-maschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke, einfacher und Double-Stoff, empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummiwaaren-Bazar
Gummischuhe, Pelzstiefeln, Regenröcke
Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Peterstrasse 10.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 20. Januar 1889.
17. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.

Der Barbier von Sevilla.
Oper in 2 Acten von Giacomo Rossini.
Personen:

Graf Almaviva .... Herr Hedmondt.
Doctor Bartolo .... Herr Goldberg.
Rosine, seine Mündel .... Fr. Baumann.
Basilio, Singmeister .... Herr Grengg.
Bertha, Rosinen's Vertraute .... Fr. Duncan-Chambers.
Figaro, Barbier .... Herr Schelper.
Fiorillo, Kammerdiener des Grafen .... Herr Marion.
Ein Officier .... Herr Degen.
Ein Notar .... Herr Sanguer.
Manuel, Diener des Doctor Bartolo .... Herr Rieter.
Soldaten. Musikanten.
Ort der Handlung: Sevilla.
Einlage: Variazione von P. Rode, gesungen von Fr. Baumann.

Vorher:
Zum ersten Male wiederholt:
Die Prüfung.
Lustspiel in 1 Act von Lothar Clement.

Hein, Schneidermeister .... Herr Müller.
Walburga, dessen Frau .... Frl. Lauterbach.
Fanny, deren Tochter .... Frl. Stöckel.
Knapfer, Gymnasiallehrer .... Herr Händeler.
Ort der Handlung: Hein's Wohnung. — Zeit: In der Gegenwart.
Nach dem 1. Stück und nach dem 1. Act der Oper finden längere Pausen statt.

Der Text zu „Der Barbier von Sevilla" ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 ₰ zu haben.

Krank: Frl. Salbach. Beurlaubt: Frl. Politz.
Contractlich beurlaubt: Fr. Browinsky.

Schauspiel-Preise.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 21. Januar 1889. (18. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Das Nachtlager in Granada.** Vorher: **Der dritte Kopf.** Anfang 1/2 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 20. Januar 1889,
Anfang 3 Uhr.
Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Die sieben Raben.
Romantisches Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Acten und 10 Bildern von Emil Pohl. Musik von G. Lehnhardt.

1. Act.	4. Act.
1. Bild: Fernhain.	7. Bild: Vor dem Zelt der Gräfin.
2. " Winterlandschaft.	8. " Kerker.
2. Act.	9. " Rosenhain und Feenschloß.
3. Bild: Im Burghof.	10. " Das Hochgericht. Apotheose.
4. " Schlafgemach.	
5. " Burg.	
3. Act.	
6. Bild: Wald.	

Vorkommende Tänze, Gruppirungen und Evolutionen, arrangirt vom Ballettmeister J. Golinelli:
2. Bild: **Tanz der Schneeflocken, Eiszapfen, Gnomen und Heinzelmänner,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Todt und den Damen des Corps de Ballet.
I. Tanz der Papageien, ausgeführt von Herrn Zöbisch und 8 Elevinnen der Balletschule.
II. Tanz der Schwalben, Goldfasanen und Tauben, ausgeführt von den Damen Frls. Fiebig, Dönges, Stähler, Thieme, E. Lindner und Eberts.
III. Hühner-Tanz, ausgeführt von den Damen Frls. H. Lindner, Rosenthal, Brauer und Möritz.
IV. Blauen-Gavotte, getanzt von den Damen Frls. Todt, Weber, Eggner und Keller.
V. Affentanz, ausgeführt von 8 Elevinnen der Balletschule.
VI. Großer Aufzug sämmtlicher Thiere und Schluß-Galopp getanzt von den Damen Frl. Fiebig, Frl. Dönges, Herrn Zöbisch und Herrn Striegel, sowie den Damen des Corps de Ballet und 60 Kindern.

Die neuen Decorationen sind sämmtlich vom Decorationsmaler Herrn Breter gemalt.
Sämmtliche Requisiten, cachirte Gegenstände, sowie der Rosenverhang sind neu angefertigt vom Cacheur Herrn Koch, die neuen Costüme unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michalesi.
Maschinerien: Herr Ober-Maschinenmeister C. Römer sen.
Beleuchtung: Herr Inspector Huber; elektrische Apparate: Herr Kühnel.

(Ermäßigte) Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende nach 5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Cyprienne.
(Divorçons!)
Lustspiel in 3 Acten von Victorien Sardou.

Personen:

Herr von Brunelles	Herr Strohmann.
Cyprienne, seine Gattin	Frl. Witt.
Adhémar von Gratignan, ihr Cousin	Herr Häusler.
Herr von Clavignac	Herr Adolf Müller.
Frau von Brionne, Wittwe	Frl. Schneider.
Frau von Valfontaine	Frl. Körner.
Fräulein von Lusignan	Frl. Lauterbach.
Bafourdin	Herr Treutler.
Bastien, Kammerdiener } bei Brunelles	Herr Tietz.
Josepha, Kammermädchen } bei Brunelles	Frl. Trabold.
Ein Portier	Herr Schmiedecke.
Joseph, Oberkellner	Herr Büller.
Ein Kellner	Herr Werner.

Vorher:
Dir wie mir, oder **Ein Glas Wasser.**
Schwank in 1 Act, frei bearbeitet von Roger.
Personen:

Baronin Ferlen	Frl. Körner.
Clara, ihr Kammermädchen	Frl. Schneider.
Richard Weiß, Advocat	Herr Bergmann.
Ein Diener	Herr Wad.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 21. Januar 1889. **Der Hypochonder.** Anfang 7 Uhr.

Repertoire vom 22. bis 26. Januar.

Dienstag, 22. Januar. Neues Theater: **Die lustigen Weiber von Windsor.** Anfang 1/2 7 Uhr. — Altes Theater: **Cyprienne.** Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 23. Januar. Neues Theater: **Der Troubadour.** Anfang 1/2 7 Uhr. — Altes Theater: Nachmittags 3 Uhr: **Die sieben Raben.** Abends 7 Uhr: 12. Vorstellung zu halben Preisen. **Othello.**
Donnerstag, 24. Januar. Neues Theater: **Cyprienne.** Anfang 1/2 7 Uhr. — Altes Theater: **Der Zigeunerbaron.** Anfang 7 Uhr.
Freitag, 25. Januar. Neues Theater: **Hans Heiling.** Anfang 1/2 7 Uhr. — Altes Theater: **Der dritte Kopf.** Hierauf: **Dir wie mir.** Dann: **Die Prüfung.** Zum Schluß: **Monsieur Hercules.** Anfang 7 Uhr.
Sonnabend, 26. Januar. Neues Theater: Zum 1. Male: **Die wilde Jagd.** Lustspiel in 4 Acten von Ludwig Fulda. Anfang 1/2 7 Uhr. — Altes Theater: Nachmittags 3 Uhr: **Die sieben Raben.** Abends 7 Uhr: **Don Cesar.**

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Sonntag, den 20. Januar 1889.
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Acten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10 1/2—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10 1/2—3 Uhr.

Die Direction.

Verein Thalia, Elsterstrasse 42.

Sonntag, den 20. Januar,
Größenwahn. Schwank in 3 Acten von Julius Rosen.
Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,25 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 11,45 V. (bis Wurzen). — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Rossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,30 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,24 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
5,30 fr. (nur bis Halle). — 6,35 fr. — 6,58 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 11 N. (nur bis Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,25 V. — 9,55 V. — *11,20 V. — 1,40 N. — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 M. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — *1,50 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,53 V. — 12,55 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,52 V. — 9,22 V. — 1,18 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,53 V. — 12,55 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,53 V. — 12,55 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — 6,10 V. (von Wurzen). — *6,20 fr. — 9,21 V. — 10,24 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Rossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,42 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,14 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,14 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
4,5 fr. — 6,34 fr. (von Halle). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,34 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,24 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,4 N. (von Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,25 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leutzsch). — 8,05 N. (nur Sonntags) — *9,00 N. — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,31 fr. (von Gera). — 8,29 V. — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N.
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,5 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,48 N.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,9 fr. (von Gera). — 8,10 V. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Mittwoch, den 23. Jan. 1889, Abds. 7 1/2 Uhr,
im
Saale des alten Gewandhauses

CONCERT

von

Ida Lösch

unter Mitwirkung des Pianisten

Herrn Willy Rehberg.

Programm.

1) Sonate mélancolique (Fis moll) — Moscheles.
2) Arie der Susanne, Figaro's Hochzeit (im Original) — Mozart.
3) Wiegenlied — Reckendorf.
Mazurka — Chopin.
Canon — Stade.
Tarantelle — Nicodé.
4) Arie der Königin der Nacht, Zauberflöte (im Original) — Mozart.
5) Impromptu — Rehberg.
Nocturne — Reinecke.
6) a. Auf dem Schiffe, b. Trennung — Brahms.
c. Neuer Frühling — Sucher.

Die Begleitung der Gesänge hat Herr R. Zwintscher übernommen.
Concertflügel: **Julius Blüthner.**

Numerirte Billets à 6, 4 1/2 und 3 Mark, sowie Stehplätze à 1 1/2 Mark sind in der Musikalienhandlung von **P. Pabst,** Neumarkt, zu haben.

Kammermusik-Verein.
VI. Musik-Abend mit Damen

Dienstag, den 22. Januar 1889, Abends 8 Uhr
im grossen Saale bei Trietschler, Schulstrasse 14, parterre.

Programm:
Sonate für Oboe und Pianoforte (Manuscript) von G. Schreck, vorgetragen von Herrn **Hinke** und dem Componisten.
Canons für Sopran und Tenor mit Clavier (Manuscript) von **G. Tyson Wolff,** gesungen von Fräulein **David** und Herrn **Trautermann.**
Solostücke für Violoncell mit Clavier:
a. Hebräische Fantasie von L. Schulz,
b. Melodie von Rubinstein (neu, Verlag Gebr. Hug),
c. „Am Springbrunnen" von Davidoff (Verlag Kistner),
vorgetragen von Herrn **Leo Schulz,** Begleitung Herr Förster.
Duette: „Er und Sie" und „Tanzlied" aus op. 78 von **Rob. Schumann,** gesungen von Fräulein **David** und Herrn **Trautermann,** Begleitung Herr Förster.
Quintett für Streichinstrumente, op. 5, von **J. Svendsen** (Verlag E. W. Fritzsch) vorgetragen von den Herren **Beyer, Korndörfer, Klesse, Heintzsch u. Schulz.**

Wegen Einlasskarten wolle man sich an Herrn **Musikdirector Klesse,** Lessingstrasse No. 1, wenden.

Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Im Interesse der in Leipzig beschäftigten Arbeiter tritt vom 21. d. Mts. für die Localzüge **Leipzig-Taucha** und umgekehrt folgender veränderter Fahrplan in Kraft:

Zug 591a.

	Ankunft.	Abfahrt.
Leipzig		4^{45} Vorm.
Schönefeld	5^{8}	5^{10}
Heiterblick	—	—
Taucha	5^{25} Vorm.	

Localzug 2.

	Ankunft.	Abfahrt.
Taucha		6^{0} Vorm.
Heiterblick	6^{8}	6^{9}
Schönefeld	6^{18}	6^{20}
Leipzig	6^{30} Vorm.	

Localzug 3.

	Ankunft.	Abfahrt.
Leipzig		5^{00} Nachm.
Schönefeld	5^{10}	5^{12}
Heiterblick	5^{20}	5^{22}
Taucha	5^{30}	

Localzug 4.

	Ankunft.	Abfahrt.
Taucha		6^{0} Nachm.
Heiterblick	6^{8}	6^{9}
Schönefeld	6^{18}	6^{20}
Leipzig	6^{30} Nachm.	

Halle a/S., im Januar 1889.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Von **Rotterdam Amsterdam** nach **Newyork** wöchentliche u. nach Buenos-Ayres monatliche Expedition, mit A I Postdampfern, I. Caj. nach Newyork ℳ 180—215, II. Caj. ℳ 140. — Nach Buenos-Ayres I. Caj. ℳ 500, II. Caj. ℳ 340. — Nähere Auskunft auch wegen Güterfrachten ertheilt die **Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstraße 35, Leipzig.**

Zschocher's Musik-Institut.

Montag, den 21. Januar, 5 3/4 Uhr.
Musikalische Unterhaltung
(für die betreff. Zöglinge u. deren Angehörige)
im Musik-Saale des Instituts.
Seb. Bach, Sonate f. Pianoforte u. Violine, H moll; **G. F. Händel,** Fuge; **C. M. v. Weber,** Sonate f. Pianoforte und Violine; **R. Schumann,** Symphonie, Bdur, 1. S. (für 8 Hände arr.); **F. Chopin,** a. 3 Mazurken, Fismoll, Hmoll, Cdur, b. Walzer, As dur; **A. Rubinstein,** a. Mélodie, op. 3, b. Romanze, op. 44; **R. Volkmann,** Ungar. Skizzen; versch. Clavierstücke v. **A. Henselt, F. Mendelssohn, J. Schulhoff** etc.
Geehrten Familien stehen auf Wunsch einige Eintrittskarten zur Verfügung.

Versteigerung.

Im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier sollen
Montag, den 21. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,
1 Sopha u. 4 Sessel mit blauem Plüschbezug, 1 Schlafsopha, 1 Büffet, 2 Consoltischchen, 2 Pfeilerspiegel m. Console u. Marmorplatte, 2 Verticows, 1 Schreibtisch, 1 Toiletten-, 1 Bücher-, 1 Küchen- u. 1 Eisschrank, 4 Oelgemälde, 1 Schreibsecretair, 8 Stühle, 1 Waschtisch u. 2 Nachttischchen m. Marmorplatte, versch. Gardinen, 1 Bettstelle m. Matratze, einige Kleidungsstücke, 1 Partie Bücher u. v. a. m.
unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.
Leipzig, am 19. Januar 1889.
Handtrag, Ger.-Vollz.

Holz-Auction.

Dienstag, d. 29. Januar von 10 Uhr ab im **Zöschener Rittergutsforste**
51 Eichen-Nutzenden, 0,50—1 Met. stark, mit ca. 120 Festmetern, **92 Eichen-Nutzenden,** schwächere, mit ca. 40 Festmetern, **75 Eichen, Rüstern, Erlen, Aspen, Buchen, Linden,** mit 23 Festmetern, **250 Eichen-, Rüstern- und Erlen-Stangen I. Classe, 300 Eichen-, Rüstern- u. Erlen-Stangen II. Classe, 12 große Zeitsklötze.**
Bedingungen werden vor Beginn verlesen. Versammlung am Oberthauer Wege. Am folgenden Tage: **Brennholz-Auction.**
Zöschen b. Merseburg.
Taube, Förster.

Bekanntmachung.
Verkauf von Baustellen
in Ballenstedt im Harz.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf von zehn aneinanderliegenden Baustellen der hiesigen Stadtgemeinde ist Termin auf
Montag, den 4. Februar 1889, Vormittags von 10—12 Uhr,
im Hotel „**Zum weißen Schwan**" hier anberaumt und werden Kauflustige ersucht, im Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.
Die einzeln zum Verkaufe kommenden Baustellen sind in bester und schönster Lage der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Waldes und unweit der Herzoglichen Parkanlagen belegen.
Die Kaufbedingungen nebst Grundplan können **kostenfrei** von uns bezogen werden. Bemerkt wird schon jetzt, daß die Bauplätze mit mindestens zweistöckigen oder aber villenartigen Wohnhäusern bebaut werden müssen. — Die Besichtigung der Bauplätze wird empfohlen.
Ballenstedt, den 5. Januar 1889.
Der Magistrat.
Wendt.

Auctionator u. Taxator R. Jungmann wohnt: Ritterstraße 36, 2. Etage.

Katharinenstr. 23 — Durchgang nach Hôtel de Pologne | **Die Filialen der Annoncen-Annahme** für das **Leipziger Tageblatt** | Königsplatz 7 — Eckladen vis-à-vis Kramerstraße

berechnen Inserate nur zu **Originalpreisen** wie die Hauptexpedition und nehmen Abreisen zum Niederlegen an. Geöffnet ununterbrochen **(auch über Mittag)** von früh 8 bis Abends 8 Uhr. **Verkauf einzelner Nummern des Tageblattes.**
Cigarren-Geschäft. — **Louis Lösche** — Cone. Collection d. K. S. Landes-Lotterie.

K. Ungarische 4 1/2 % in Gold verzinsliche Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1889.

In Folge erhaltenen Auftrages und unter Bezugnahme auf den bereits gestern in diesem Blatte veröffentlichten Prospect erklären wir uns hierdurch bereit, zu den Bedingungen desselben Anmeldungen auf obenbezeichnete Anleihe sowohl gegen Baar bis zum 23. dss. Mts., als im Umtausch gegen Obligationen der zur Convertirung bestimmten 5 % in Gold rückzahlbaren Anleihen bis zum 25. dss. Mts. kostenfrei entgegenzunehmen.
Leipzig, 20. Januar 1889.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Leipziger Bank.

Zeichnungen auf die am **23., 24. und 25. d. M.** zum Course von **97 1/4 %** zur Subscription gelangende

Königlich Ungarische 4 1/2 % in Gold verzinsliche Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889

besorgen wir **spesenfrei.**
Leipzig, 19. Januar 1889. **Filiale der Geraer Bank.**

Königl. Ungar. 4 1/2 % Staats-Eisenbahn-Anleihe.

Wir vermitteln Zeichnungen zum Course von 97 1/4 % **spesenfrei** und nehmen Zeichnungen bereits **von heute ab** entgegen.
Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
Petersstraße 18.

Ungarische 4 1/2 % Staats-Eisenbahn-Anleihe.

Wir übernehmen Zeichnungen auf obige Anleihe, welche zum Course von 97 1/4 aufgelegt wird, sowohl in **baar** als im Umtausch gegen die gekündigten Ungarischen Staatsanleihen **spesenfrei** bis zum 22. resp. 24. Januar c.
Bankgeschäft von **Lenke & Co.,** Plauenscher Platz Nr. 6.

5 % Gömörer Pfandbriefe.

Anmeldungen zum Umtausch gegen Ungar. 4 1/2 % steuerfreie Staats-Anleihe nehmen wir **von heute ab** spesenfrei entgegen.
Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
Petersstraße 18.

Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,

Markt 11, I.

Einlagen auf Rechnungsbücher werden mit 2 % p. a. verzinst; solche auf längere Kündigung zu höheren Sätzen unter besonderer Vereinbarung.
Eröffnung von Check-Conten, sowie laufenden Rechnungen.
Discontirung von Wechseln.
An- und Verkauf von Werthpapieren, Sorten etc.

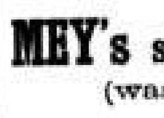
SLUB
Wir führen Wissen.

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,
denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen und Passen.**

Jeder Kragen kann **eine Woche** lang getragen werden

MEY's sogenannte Gummi-Wäsche
(wasserdicht und waschbar).



Sehr elegante u. solide Wäsche. Jeder Kragen bleibt bei täglicher Reinigung monatelang gebrauchsfähig.

Kragen, d. St. ℳ 0.35—0.50.
Manschetten, d. Paar ℳ 0.80.
Vorhemdchen, d. St. ℳ 0.60—1.00.

MEY & EDLICH
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Leipzig, Neumarkt 18, und Plagwitz, Nonnenstrasse 28.

Hutfabrik mit Maschinen-Betrieb
von

Hermann Haugk.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich
Grimmaischer Steinweg 15, goldenes Einhorn,
eine **dritte Verkaufsstelle** eröffnet habe, und sichere ich auch hier meinen geehrten Abnehmern
grosse Auswahl, billigste Fabrik-Preise, solides Fabrikat,
sowie
Neuheiten in Kopfbedeckungen aller Art
und in
allen Preislagen
zu.
Hochachtend
Hermann Haugk.

Filzschuhe und Stiefeln,
sehr dauerhaft, sollen des teuren Winters wegen à tout prix verkauft werden.
Ball- und Maskeradenschuhe,
garnirt, von 2½ ℳ an, vorjährige von 2 ℳ an.
Henri Wolff, Dresdner Schuhwaaren-Fabrikation.
Geschäftshaus Leipzig, Katharinenstraße 9.

Die grössten Vortheile
bei Einkauf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bietet das Magazin kunstgewerblicher Erzeugnisse, welches auf das Eleganteste mit gediegenen Decorationsgegenständen und Bedarfsartikeln in Bronce, Eisen, Nickel, Majoliken, Porzellan, Ungarischen Fayencen ausgestattet ist.
Das Neueste in Ball- und Gesellschaftsfächern.
Damen- und Herren-Schmuckgegenstände, Lederwaaren in bester Ausführung.
Reich assortirtes Lager Japan- und China-Waaren.
Detailverkauf zu wirklichen Engrospreisen.
Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage, part. u. 1. Et.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit Geschenken aller Art in Luxus- und Bedarfsartikeln in der
Abtheilung für Gegenstände
welche nur 3 Mark pro Stück kosten,
welche fortwährend mit **Neuheiten** versehen wird. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Reinigt, erhält u. verschönert die Zähne. Verhütet Zahnschmerz. Beseitigt schlechten Athem. Ganz einzig in seiner Art. 30jähriger stets steigender Erfolg. Man versuche u. prüfe. Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange u. nehme nur: **Van Buskirk's Sozodont** von Hall & Ruckel in New-York.
Zu haben in allen renommirten Handlungen der Branche.

Fiedler & Faber, Lindenau-Leipzig,
Fabrik für **Holzbearbeitungs-Maschinen,**
Vertreter für
Adam's Patent-Ventil-Gas-Motoren
(H. Paucksch, Landsberg a. W.)
Einfachster, im Betrieb billigster und zuverlässigster Gas-Motor. Beste Referenzen. **Transmissions-Anlagen.**
Prospecte postfrei und gratis.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich, einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze
Hotel Bamberger Hof **Königsplatz 8** Hotel Bamberger Hof
ein
Special-Tapeten- u. Decorations-Geschäft
unter der Firma
C. Heinemann
eröffnet habe.
Langjährige Thätigkeit in der Tapetenbranche sowohl am hiesigen Platze, als auch auswärts, in Verbindung mit einem reichhaltigen Lager, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen in vollem Maße zu genügen.
Ich empfehle daher mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen und bitte unter Zusicherung reeller, aufmerksamer und billiger Bedienung um gütige Berücksichtigung bei vorkommendem Bedarf.
Leipzig, 21. Januar 1889.
Mit Hochachtung
C. Heinemann.

Emaillirtes Kochgeschirr

Leipzig, Gerberstraße 1.
Ausverkauf.
Prima-Waare das Pfd. **75 ₰. Fehlerhaftes Geschirr** das Pfund 50 ₰. **Aufwaschfäsche** in jeder Größe, 35 ovale schon **1.80** ₰ das Stück, **Große 28er Prima-Eimer** 1.75 ₰ das Stück. **Großer Vorrath** in **Töpfen, Pfannen, Bratpfannen, Kaffeekocher, Kaffeekannen, Theekannen, Durchschläge, Teller, Tassen, Wasserkessel** und **Kannen** in allen Größen, **Waschbecken, Nachtgeschirre** ꝛc. ꝛc. **Nebenbezeichnete Waschgarnitur,** complet, in starkem Eisengestell, das Stück 3 ℳ 50 ₰. **Viele Tausend Gegenstände gutes emaillirtes Geschirr,** das Stück 50 ₰.

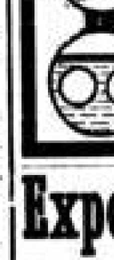
Oberhemden
nach Maass
oder Probehemd
Qualität I. 6 Stück — M. 33.—.
exactes Passen garantirt.
Gebr. Just,
5 Grimmaische Strasse 5,
Parterre u. 1. Etage.

Edelweiss-Blumen, gut getrocknet, Carton 1 ℳ Johannesgasse 4
Edelweiss-Briefbogen, Carton 2 ℳ Johannesgasse 4
Edelweiss-Photographieständer 2 ℳ Johannesgasse 4
Edelweiss-Plüschkreuze 3 ℳ Johannesgasse 4
Rosen von Jericho, à 50 ₰ Johannesgasse 4
Rosen von Jericho, im Wasser aufblühend, Johannesgasse 4
Rosen von Jericho, à 50 ₰ Johannesgasse 4
Rosen von Jericho, unvergängliche Pflanzen Johannesgasse 4
Malvorlagen in farbiger, feinster Ausführung Johannesgasse 4
Malvorlagen, 6 Blumendessins, 3 ℳ Johannesgasse 4
Malvorlagen, à Blatt 50 ₰ Johannesgasse 4
Luthertischchen aus Eichenholz, à 9 ℳ Johannesgasse 4
Luthertischchen aus Eichenholz, à 9 ℳ Johannesgasse 4
Luthertischchen aus Eichenholz, à 9 ℳ Johannesgasse 4
Neue Testamente, französisch, 20 ₰ Johannesgasse 4
Neue Testamente, englisch, 40 ₰ Johannesgasse 4
Neue Testamente, hebräisch, 50 ₰ Johannesgasse 4
Neue Testamente, deutsch, 15 ₰ Johannesgasse 4

Visitenkarten-Schale:
Goldbronze und Majolika, indischen Elephantenwagen darstellend, ein Unicum deutschen Kunstgewerbes, Preis 100 ℳ Johannesgasse 4

Beste
Hektographenmasse
per Kilgr. 2 ℳ Bei 5 Kilgr. Frco.-Zusendung.
Otto Dutziger, Dresden-A.,
Jüdenhof 2. II.

Gesichtsmasken,
Maskenschmuck,
Gold- u. Silberborden, -Schnuren u. -Litzen, Sterne, bunte Steine, Flittern, Münzen, Halbmonde, Einzapfen, Perlen, Schellen, Gold- u. Silberknöpfe u. s. w.
empfiehlt
zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
5. Thomasgäßchen 5.



Die Dampfkessel-Fabrik
von
Carl Sulzberger & Co.
in **Flöha** (Sachsen)
— gegründet 1874 —
bisherige Leistung **1000 Kessel-Anlagen** mit **29,500** □Meter Heizfläche, empfiehlt sich zur Lieferung von **Dampfkesseln** aller bewährten Systeme in Größen bis zu 250 qum Heizfläche, sowie aller anderen **Kesselschmiede-Arbeiten** in solidester Ausführung.

Export-Brauerei Nickau & Co.
liefert frei Haus:
Exportbier „Leipziger Kind'l" 20 **Fl. 3 ℳ**
Exportbier „Bismarckbräu" 20 **Fl. 3 ℳ**
Gose in offenen Flaschen 15 **Fl. 3 ℳ**
Vorstehende Biere wurden 1887 mit der goldenen Medaille prämiirt.

Die noch vorräthigen
Winter-Mädchenmäntel
Winter-Knabenmäntel,
Anzüge, Kleider etc.
verkaufe ich
zu halben Preisen.
Es bietet sich hier die beste Gelegenheit, bei der anhaltend strengen Kälte ihre Kinder mit warmen und dabei sehr billigen Kleidungsstücken zu versehen.
J. Piorkowsky,
Peterstrasse 1.

Glacé Handschuhe
Detail Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik
Tauchaerstr. 11

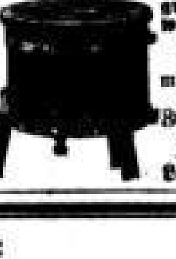
Ball-Saison.
Fordern Sie das neue
Toiletten-Mittel!

Die schönste Zierde der Damen ist ein blendend weißer, reiner und milder **Teint**; denselben **sofort** und **dauernd** zu erhalten und bis ins hohe **Alter zu bewahren**, ist das **vorzüglichste, unübertrefflichste**
Promenade-, Salon- und Theater-Toilettenmittel
Eau de beauté
von
Joh^s. A. Gruber, München,
in weiß und roth.
Dasselbe ist das einzig **garantirt unfehlbare**, unschädlichste Fabrikat, das sofort eine **jugendliche Frische erzeugt** und jedwede **Hautmängel**, als **Sommersprossen, Röthe des Gesichts, Mitesser, Flechte** ꝛc. **vollständig entfernt.** Von vielen Autoritäten anerkannt und auf jedem **Toilettentisch unentbehrlich.**
Großes Flacon 2 ℳ,
kleines „ 1 „
im **Haupt-Depot** bei
Oscar Prehn, zur Flora.
Universitätsstraße Nr. 2 und **Parfümerie internationale**, Grimmaische Straße 27, sowie **Börsenapotheke**, Hallesche Straße. **Allner**, Steckner-Passage.

Tricot-Kleidchen
als **Reisemuster gedient**, billig abzugeben.
Solide Qualitäten.
Salzgäßchen 7, 1 Treppe rechts,
im Engros-Geschäft.

Pianinos, anerk. besten Fabrikat von **380 ℳ an.**
Ohne Anzahl. Monatsraten à 15 ℳ
Kostenfreie, 4wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin S., Annenstr. 26.

Concurrenz-Waschmaschine,



Patent angemeldet.
2 Waschscheiben reiben die Wäsche, kein Dorn.
Garantirt
reines Waschen in kürzester Zeit mit größter Leichtigkeit u. wenig Seife u. Soda.
Wasch-Maschine 52 Mk.,
mit **Wringmaschine 70 Mk.**
Zur Probe gern überlaß.
Ad. Schneider,
Leipzig, Westſtr. 26.

Alexander Krutzsch

Mauricianum, Grimmaische Strasse 32, ½ Treppe.
Herzogl. Sachsen-Altenburgischer Hoflieferant
Mauricianum, Grimmaische Strasse 32, ½ Treppe.

=== Anfertigung von ===
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc.

Hierzu sieben Beilagen und eine Extrabeilage von **Franz Otto** in **Berlin.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 20. Sonntag den 20. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Kindliches Gebet.

Von Christine del Negro.

Nachdruck verboten.

Alle Diejenigen, welche sich noch etwas Sinn für Idealismus und Romantik bewahrt haben, nehmen nicht ohne seelisches Unbehagen, ja fast mit Wehmuth wahr, daß heutzutage die jungen Leute beiderlei Geschlechtes erschreckend praktisch und nüchtern sind; und wenn wir die Kinder unserer Zeit betrachten, drängt sich uns unwillkürlich die Vermuthung auf, daß diese sich noch praktischer und nüchterner auswachsen werden.

Da liegt nun die Frage nahe, ob es nicht möglich wäre, diesem jungen Nachwuchs etwas minder prosaisch zu gestalten, ob es für die Zukunft nicht segensreich wäre, wenigstens den Kleinen einen Schimmer von Poesie zu bewahren, sie mit jenen goldenen Illusionen auszustatten, die uns Aelteren mit ins Leben gegeben wurden und die uns die Erinnerungen aus der Kindheit mit holdem Zauber verklären.

Wer nicht Zeit und Gelegenheit hat, die Kleinen zu beobachten, ahnt gar nicht, welch' heilsame Wirkung ein frommer Sinn auf das Gemüth des Kindes ausübt und welche beruhigende, beglückende Macht für ein Kind in dem Glauben an die Kraft des Gebetes liegt.

Das Rechte zu thun, nicht nur im Angesichte seines Nächsten, sondern auch im Verborgenen, Gutes zu üben ohne jede Hoffnung auf göttliche Vergeltung, jahrelanges, vielleicht lebenslängliches Leid geduldig zu ertragen mit der Aussicht, im Grabe zu vermodern, ist eine bittere Lehre, die auf die Entfaltung einer jungen Menschenblüthe unersprießlich wirkt. So lange Geist und Körper noch schwach, durch den Kampf mit dem Leben noch nicht gestählt sind, bedarf der Mensch des beglückenden Glaubens, daß Leid und Unglück durch inbrünstiges Gebet abzuwenden sind. Die Ueberzeugung, daß es fruchtlos sei, zu beten, verbittert ein kindliches Gemüth, oder stumpft dem Kinde auf die Dauer das Gefühl ab und läßt es gleichgiltig sein gegen Das, was Niemand, selbst nicht der Stärkste, ohne tiefsten Schmerz hinnehmen sollte, wie z. B. die Krankheit oder den Tod eines Vaters oder einer Mutter.

Schon aus diesem Grunde sollte jedes Kind beten gelehrt werden.

Man könnte mir einwenden, daß das überall geschieht; im Norden wie im Süden, im Osten wie im Westen, bei Christen wie bei Juden und Mohamedanern.

Gewiß, noch werden in allen Schulen die Lehrstunden mit Gebet begonnen und beendet; aber dies gleichgiltige, mechanische Hersagen eines eingetrichterten Spruches, während dessen die Kinder meistens an die Vergnügungen denken, die sie gehabt haben oder erwarten; selbst das Vaterunser, das ganz kleine Kinder zu verstehen nicht im Stande sind, ist nicht das Gebet, welches zur Gemüthsveredelung der Kleinen und ihrem Glücke beiträgt. Solche segensreiche Wirkung übt wohl einzig und allein das individuelle Gebet des Kindes; dasjenige, welches nach flüchtiger Anleitung der Mutter aus dem kindlichen Kopfe, dem kindlichen Herzen quillt und das bei aller Unbeholfenheit und Einfachheit doch rührender, eindrucksvoller, inbrünstiger ausfällt als die schönsten, auswendig gelernten, meistens unverstandenen und bei häufiger Wiederholung oft blos hergeplapperten kirchlichen Gebete. —

Wohl sind auch diese immer noch besser als gar keine, und es ist wahrlich beklagenswerth, daß so viele Mütter heutzutage es einem Lehrer überlassen, ihren Kindern religiöse Begriffe beizubringen, ja manchmal selbst nicht recht wissen, wie sie ihren Kleinen den Glauben an Gott einimpfen sollen oder nicht.

Freilich denken nicht alle Mütter so.

Die fromme, gläubige Frau ist von der heilsamen Wirkung und der Nothwendigkeit des Gebetes so tief durchdrungen, daß sie es nicht versäumt, ihre Kinder so früh als möglich zu lehren, wie man sich mit Herzensbitten an das höchste Wesen wendet, welches ihnen Schöpfer der Welt und Leiter aller menschlichen Schicksale ist; allein die frei denkenden, emancipirten, gelehrten Damen sind von der Fruchtlosigkeit solcher Bitten zu sehr überzeugt, als daß sie am Bettchen ihres Kindes knieen möchten, um es mit rührender Herzenseinfalt beten zu lassen. Ferner giebt es noch eine andere Art Frauen, die nicht übel Lust haben, ihre Kinder als Heiden aufwachsen zu lassen. Das sind jene, deren Unglauben nicht aus tiefem Denken, sondern aus Gedankenlosigkeit entspringt, die sich nicht mühsam zu freien Anschauungen in religiösen Dingen durchgerungen haben, sondern die Aufklärung wie eine Mode mitmachen.

Die Frau dieser Art kommt am häufigsten in der Großstadt vor. Sie ist ebenso tugendhaft, ebenso pflichtgetreu wie die Fromme, steht dieser weder als Hausfrau, noch als Mutter nach, sie ist keine Gottesleugnerin, aber sie ist nicht mehr gläubig. In gebildeten Kreisen aufgewachsen, hat sie den frommen Glauben ihrer Kindheit verloren.

Sie zweifelt an dem Dasein eines persönlichen Gottes, sie hofft nicht mehr auf ewige Seligkeit jenseits des Grabes; sie ist gut, ehrbar, fleißig, nicht aus Frömmigkeit, sondern aus Pflichtgefühl, nicht aus Furcht vor der göttlichen Strafe, sondern zur Beruhigung des eigenen Gewissens und zum Glücke der Ihren.

Was thut nun eine solche Zweiflerin, wenn sich ihr die Frage aufdrängt, ob sie ihr Kind beten lehren soll oder nicht? Diese für die Erziehung so wichtige Frage pflegt sich meistens plötzlich und unerwartet einzustellen.

Als Mädchen huscht man über diese ernste Sache hinweg. Warum sollte sich die junge Dame mit solchen Gedanken plagen, da sie nicht wußte, ob ihr Mutterglück überhaupt beschieden sein würde? Aber auch später, wenn sie in der That ein Kindchen in den Armen wiegt, zerbricht sie sich nicht weiter den Kopf darüber, was ihm einst gelehrt werden solle. Das kleine zappelnde Ding ist bei allem Liebreiz so unverständig, seine körperliche Pflege nimmt so viel Zeit und Mühe in Anspruch, daß man es nicht für nöthig hält, ja nicht einmal dazu kommt, über die künftige Geistesnahrung des kleinen Schreihalses nachzusinnen. Indeß erwacht in dem lallenden Kinde, ehe man sich dessen versieht, etwas Denkvermögen. Es hat da und dort gehört, was es zu überhören schien, und eines Tages steht es mit seinen großen forschenden Kinderaugen vor der Mutter und fragt: „Mama, was ist Gott? Ist mein lieber Papa Gott?“

Die gänzlich unvorbereitete Mama speist ihren wißbegierigen Sprößling mit einer unbestimmten Antwort ab und beschließt, den Papa zu Rathe zu ziehen.

Wie sehr ich auch die Oberherrlichkeit des Mannes anerkenne, in dieser einen Frage sollte ihm die Entscheidung nicht überlassen werden, weil er kein rechtes Urtheil über die Sache haben kann. Der Familienvater, selbst der beste, häuslichste, zärtlichste, sieht seine Kinder nicht lange genug, um zu entdecken, was ihren erwachenden Seelen am meisten frommt. Herzen hat nur die Mutter, natürlich nur diejenige, welche ihre Kleinen selbst pflegt und wartet. Zeit und Gelegenheit. Wenn sie Auge und Ohr offen hält, muß sie selbst bei geringer Beobachtungsgabe erkennen, daß Kindern der naive Sinn, die Freudenfähigkeit verloren geht, daß ihnen der rechte Halt fehlt, wenn sie ohne den Glauben an den belohnenden und strafenden Gott, ohne die allabendliche Erhebung zu Dem auferzogen werden, der der Allmächtige ist, der im Dunkeln wie im Lichte Alles sieht; nicht nur die Handlungen der Menschen, sondern auch ihre geheimsten Gedanken kennt.

In den Augenblicken, da unser Kind mit gefalteten Händen knieend himmelwärts blickt und seine naiven, frommen Bitten stammelt, wird sich in unserem Herzen kein Zweifel regen. Da überkommt stille Befriedigung die Seele einer Mutter, daß sie ihrem Kinde den Glauben bewahrete, der sie einst beglückte und gut werden ließ. Während das Kind betet, glaubt sie die Flügel des Schutzengels, der wachsam das Bettchen umschwebt, rauschen zu hören, und in ihr Herz zieht etwas von den seligen Freuden ein, welche die frommen Kleinen allein kennen.

Darum schenke jede zärtliche Mutter ihren Kindern diesen Seelenfrieden durch den Glauben an die Macht des Gebetes.

Das Traumleben der Blinden.

Psychologische Skizze von Otto Moser.

„Ueber die Träume der Blinden“ wurde kürzlich die Meinung ausgesprochen, daß Diejenigen, welche ihr Augenlicht vor dem 5. bis 7. Lebensjahre einbüßten, nicht in Gesichtsbildern träumten, während die Träume der in späterem Alter Erblindeten sich von denen normal Sehender nicht wesentlich unterschieden. Ferner wurde gesagt, daß die Blinden im Allgemeinen weniger träumten als die Sehenden — die Frauen mehr als die Männer —, daß die Träume von der Kindheit zum Alter abnähmen und die Träume der in frühester Kindheit Erblindeten wahrscheinlich in Gehörsensationen beständen. Wir sind in der Lage, hierüber aus dem Munde eines im zweiten Lebensjahre erblindeten Mannes ausführlicher berichten zu können. Bei einer Besprechung über die Träume der Blinden, die bald nach ihrem Eintritt in die Welt des Augenlichts beraubt wurden und niemals aus Anschauung eines Gegenstandes ein Bild in sich aufnehmen konnten, alle nur auf ihr inneres Schauen, auf das Empfindungsleben und ihre Sinne verwiesen in der Welt leben, die Jeder sich selbst geschaffen und außer ihnen ein Anderer vollständig wohl schwer begreifen dürfte, gab der genannte Blinde nachstehende interessante Erklärungen.

Man hört nicht selten die Aeußerung, der Blinde lebe in ewiger Nacht; dies ist jedoch nicht der Fall. Wir kennen weder den Tag, noch die Nacht des sehenden Menschen, folglich ist, weil kein Gegensatz vorhanden, uns auch kein Unterschied möglich. Man darf nicht glauben, daß uns das Sehvermögen gebricht, weil das Organ, mit welchem dieser Begriff verbunden ist, uns seinen Dienst versagt. O nein, wir sehen vor unserem geistigen Auge Wiesen und Wälder, Fluren und Berge, Städte und Dörfer; wir erblicken das Meer und den rauschenden Strom und das ganze Leben und Treiben drin und draußen; aber wir kümmern uns nicht darum, ob es auch in allen Einzelheiten der kritischen Wahrheit ... entspricht. Es ist eben unsere Welt, die wir uns geschaffen haben, und welche von der Wirklichkeit nicht sehr verschieden sein kann.

Die Sinne, welche Blinden bleiben, lehren uns dies, und viele mechanische Hilfsmittel giebt es, uns über das Meiste, was die Welt bietet und leistet, zu unterrichten, und von dem Aufgefaßten zu überzeugen. Der Geist des Blinden schaut, weil diesem die Wahrnehmung fehlt, und muß nothwendig die innere Welt anregen. Deshalb ist sein inneres Schauen oft weniger trüglich als das des Sehenden.

Was Farbe ist, davon hat der Blinde, welcher schon beim Beginn seiner Laufbahn das Augenlicht verlor, keine Vorstellung im wirklichen Sinne; aber dennoch giebt es auch für ihn Farben, welche er dem Reiche der Töne entnimmt. Ist ja doch überhaupt die Musik eine geheiligte Freundin des Blinden. Sie greift belebend in sein Leben ein und ist ihm ein süßer Trost in der Einsamkeit, auf die ihn sein Zustand so oft hinweist. Die Töne sind uns fühlbar. Sie ersetzen uns das Auge, wie der Geist der Schrift, die wir lesen hören, uns insgemein ein treues Conterfei des Verfassers vor die Seele stellt, was so oft bei Betastung von dessen künstlicher Büste sich bewährt hat. Was aber die Töne anlangt, welche dem Blinden die Farbe vergegenwärtigen, so sind diese mit bestimmten Instrumenten, als Vermittelung zur Brücke zu den Vorstellungen für Farben, verbunden. So vergegenwärtigt mir, bemerkte der Blinde, der Flötenton das Grün und die Orgel, mit ihren ernsten Tonwellen und dem Gesange der andächtigen Gemeinde, das Blau, wie man das Himmelsgewölbe schildert, welches Gott über der fröhlichen, sonnenbestrahlten Erde ja auch für die Blinden ausgespannt hat. Die Farbe der Nacht, die Trauer, welche die Wohnungen der Todten umhüllt, versinnbildlicht die Posaune, und die Pauke zeigt mir das am Himmel dräuende, sich in seinen Wolkenmassen wälzende Gewitter. Wahrscheinlich ist sogar, daß der Farbensinn bei uns Blinden weit harmonischer ausgeprägt erscheint als bei den Sehenden. Hellroth wird uns durch den Trompetenton versinnbildlicht, dunkelgrün und violett durch den Ton des Waldhorns, grau durch ein unbestimmtes Durcheinander von Tönen, rosa und purpurroth aber durch ein Gefühl des Sammetartigen.

Die Tonwellen äußern auf das Gefühlsleben, man möchte sagen auf das ganze Sein des Blinden einen überaus wichtigen Einfluß. So zeigen die Worte, welche zu dem Blinden gesprochen werden, seinem feinen Gefühlsleben den Sprecher leiblich und geistig wie aus einem Spiegel, den der leiseste Hauch trüben kann. Das Wort, welches erst freundlich von den Lippen fließt und dann kalt und kühl wird, trifft die Seele des Blinden wie ein erstarrender Hauch. Die leiseste Härte berührt ihn bitter und schmerzlich, zumal wenn vorher Liebe und Freundlichkeit Trost gespendet und dazu beigetragen haben, den armen Blinden mit seinem Schicksal zu versöhnen und ihm sein immerhin umnachtetes und vereinsamtes Leben erhellen zu helfen.

Was die Träume der Blinden, welche niemals die Welt mit leiblichen Augen gesehen, betrifft, so verweise ich auf das eben Gesagte. Wir träumen in unserer Welt und die Träume mischen sich wohl auch mit solchen, wie sie dem Sehenden eigen sind. Ich sehe Gestalten, wirkend und schaffend, wie ich sie mir im wachenden Zustande vergegenwärtige. Oft fesseln sich viele Gestalten Gegend bar. Es kommt vor, daß ich im Traume auf schmalen Wege über ein tiefes Gewässer gehe, abgleite und hinabstürze, wobei von diabolischen Stimmen ein gräßliches Gelächter ertönt. So mußte ich einst im Traume mit unendlicher Mühe einen hohen Berg erklimmen, der aus lauter Leibern aufgethürmt war. Wie gesagt, das Traumleben der Blinden ist ebenso bevölkert mit wunderlichen Bildern und mit ... Einflüssen, wie das des Sehenden, nur daß dieselben auch hier die Eigenthümlichkeiten ihrer inneren Welt beibehalten. Entsprechend unserer unvollkommenen Vorstellung von der leiblichen Erscheinung der Dinge und der Menschen insbesondere ist es gleichsam deren geistige Erscheinung, der Inbegriff ihrer geistigen Individualität, welche, wie im wachen Zustande, so in unserem Traumleben an unserer Seele vorübergehen, und im Gefühl und Traum angerathen oder anempfunden sich uns erkennbar machen. Bemerkenswerth ist bei uns auch die Erscheinung des sogenannten Alpdrückens, welche von der Schilderung desselben durch Sehende nicht im Geringsten abweicht. Ein kleines, dickes, scheußliches Wesen — der Sehende bezeichnet es als von grauer Farbe — ohne Hals und mit großem, breitem Maule, nähert sich langsam dem Lager und legt sich auf die Brust des Schlafenden, daß er, unter der Last des unheimlichen Gastes stöhnend, kaum zu athmen vermag. Auch ein schildkrötenartiges, phantastisches Ungeheuer vertritt manchmal diese Stelle des nächtlichen Quälgeistes. Dagegen sind fromme Erscheinungen, besonders bei Frauen, nicht selten, namentlich Verkehr mit Christus und Personen aus unserer Religionsgeschichte.

Soviel von unserem Gewährsmann, der diese Mittheilungen vor Jahren gab und nun wohl auch schon in jene Welt übergegangen ist, in der es keine irdischen Gebrechen mehr giebt.

Wissenschaftliche Vorträge im Lyceum für Damen.

* Die mit den feststehenden Unterrichtscursen verbundenen wissenschaftlichen Vorträge des Lyceums für Damen erfreuen sich in den gebildeten Kreisen Leipzigs seit Jahren einer außerordentlichen Beliebtheit. Jede neue diesbezügliche Ankündigung seitens des so segensreich wirkenden „Vereins für Familien- und Volkserziehung“ wird namentlich von unserer Damenwelt stets mit Freuden begrüßt, und von Cyklus zu Cyklus wächst nicht nur die Schaar der Hörer, sondern auch der Verehrer der gesunden erziehlichen Ideen und Principien, nach denen die von dem genannten Verein gegründeten Anstalten: Volkskindergärten, Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Lyceum für Damen durch unermüdliche Hingabe und Treue der Frau Dr. Goldschmidt unter Beihilfe vorzüglicher pädagogischer Kräfte geleitet werden.

Immer ist es dem Curatorium des Vereins für Familien- und Volkserziehung gelungen, Gelehrte ersten Ranges, die zugleich als vortreffliche Redner bekannt sind, für die wissenschaftlichen Vorträge zu gewinnen. Namentlich hat sich Herr Prof. Dr. Maurenbrecher — der bereits dreimal den idealen Bestrebungen seine Zeit und Kraft widmete — durch seine geistreichen, fesselnden, von historischer Treue getragenen und von warmem Patriotismus beseelten Vorträge dauernde Dankbarkeit seiner vielen Verehrer erworben. — und wenn sich Herr Prof. Dr. Ratzel gütigst bestimmen ließ: „Unser Vaterland“ nach seiner geographischen, topographischen, ethnographischen, politischen, naturgeschichtlichen und culturellen Seite in sechs Vorträgen zu beleuchten, darf er, anbetracht der glücklichen Wahl seines Themas, das in jedem patriotischen Herzen das wärmste Interesse wecken muß, der vollsten und aufrichtigsten Dankbarkeit seiner Hörer versichert sein.

Wie bereits im Anzeigentheil unseres Blattes gemeldet wurde, finden die Vorträge des Herrn Prof. Dr. Ratzel Mittwoch Nachmittag von 4—5 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses statt. Herr Prof. Dr. Ratzel beginnt am nächsten Mittwoch, den 23. Januar, mit dem Vortrag über Deutschlands Weltstellung; der zweite Vortrag erstreckt sich über Deutschlands Boden, der dritte über seine Flüsse und Seen; in seinem vierten Vortrage gedenkt der Herr Redner Klima und Pflanzendecke Mitteleuropas, in seinem fünften die deutschen Stämme und das Reich und in seinem letzten Vortrage Deutschland und die Nachbarstaaten zu behandeln. Auch dieser Cyklus von Vorträgen wird dazu dienen, deutschen Sinn und deutsches Wesen und die wahre Liebe zum Vaterlande — deren Pflege in erster Linie der Familie obliegt — zu kräftigen und zu festigen, und wir machen unsere Leser daher hiermit noch einmal auf die Vorträge des Herrn Prof. Dr. Ratzel aufmerksam.

Vermischtes.

÷ Altenburg, 18. Januar. Von den landwirthschaftlichen Vereinen des diesseitigen Herzogthums wird jetzt lebhaft agitirt, die Landkirmeß, welche früher drei Wochen nach einander je fünf Tage lang gefeiert, deren Feier vor kaum einem Jahrzehnt dagegen auf nur eine Woche beschränkt wurde, jetzt auf nur drei Tage zu beschränken. Durch Einführung der dreitägigen Kirmeßzeit verlöre unser Land eine Eigenthümlichkeit, die fast in jedem größeren geographischen Werke und Lexikon Erwähnung gefunden hat.

□ Aus dem Vogtlande, 18. Januar. In einem Garten in der Schießhausreihe zu Zeulenroda wurde ein neugeborenes Kindchen erfroren aufgefunden. Nach einer Mittheilung des „Greizer Tageblattes“ ist die Mutter des ausgesetzten Wesens in einer 16 Jahre alten Dienstmagd aus Ostre bei Wurzbach ermittelt und gefänglich eingezogen. — Vor der Strafkammer des fürstlichen Landgerichts in Greiz mußte auf der Anklagebank ein Schulmädchen von noch nicht 13 Jahren, Namens Rosa Martha Drechsel aus Zeulenroda erscheinen, welches sich bereits dreier schwerer Diebstähle, eines schweren Diebstahlsversuchs und dreier einfacher Diebstähle schuldig gemacht hat. Ihre gleichgiltige Gefaßtheit konnte ebenso unbegreiflich erscheinen wie die Diebstähle und die dreiste Art der Ausführung, umsomehr, als sie das Kind achtbarer Eltern ist, denen man allgemeine Theilnahme entgegenbringt. Die Staatsanwaltschaft beantragte nach obiger Zeitung 1¼ Jahr Gefängniß; doch erkannte der Gerichtshof unter Annahme mildernder Umstände auf acht Monate Gefängniß.

— In einem Dörfchen bei Dobrzyn in Rußland, in Ruzza, haben sich am 11. d. zwei große Wölfe in den Pferdestall des Gastwirths Gappa Eingang verschafft. Am Morgen, als Herr Gappa in den Stall kommt und seinem Gaul Futter einschütten wollte und die Stallthüre öffnete, stürzten ihm zwei Wölfe aus dem Stalle entgegen. Von seinem Pferde fand Herr Gappa nur noch den Kopf, die Füße, die Rippen und den schönen langen Schweif vor.

— Zur alten Justizpflege. Unsern Plagwitz, auf der Zeitzer Landstraße, fiel am 15. Januar 1692 ein schwer beladener Wagen um und erschlug einen nebenher gehenden fremden Mann. Die Leiche, in deren Kleidern man 25 Thaler fand, wurde in Kleinzschocher beerdigt. Nach einigen Tagen erfuhr man, daß der Verunglückte Samuel Fuchs, ein Weber aus Oberfrohna, war und eine ganz mittellose Familie, bestehend aus einer Wittwe und sieben unerzogenen Kindern, hinterließ. Es wurde hierauf von der bei Samuel Fuchs aufgefundenen Summe von 25 Thalern, welche er in Leipzig aus dem Verkaufe seiner Waaren gelöst hatte und die sein ganzes Vermögen bildeten, der hinterlassenen Wittwe ein Betrag von 3 Thalern 9 Groschen 6 Pfennigen übersendet. Das Uebrige war für Begräbnißkosten, Gerichtskosten und eingereichte Reversalien des Gerichtsherrn Hildebrand von Dieskau, der drei Rittergüter besaß, draufgegangen.

Die Lösungen der arithmetischen Preisaufgabe.

Fortsetzung und Schluß.

3 . 4 . 8[illegible]; 3 . 4 . 8[illegible]; 3 . 4 . 17[illegible]; 3 . 4 . 62[illegible];
3 . 4 . 67[illegible]; 3 . 4 . 87[illegible]; 3 . 4 . 896; 3 . 4[illegible] . 6[illegible];
3 . 4[illegible] . 5; 3 . 5 . 6[illegible]; 3 . 5 . 9[illegible]; 3 . 5 . 48[illegible];
3 . 5 . 48[illegible]; 3 . 5 . 64[illegible]; 3 . 5 . 64[illegible]; 3 . 5 . 84[illegible];
3 . 5[illegible] . 6; 3 . 6 . 57[illegible]; 3 . 6[illegible] . 15; 3 . 6[illegible] . 15;
3 . 7 . 19[illegible]; 3 . 7[illegible] . 24; 3 . 7[illegible] . 45; 3 . 8[illegible] . 40;
3 . 8[illegible] . 40; 3 . 10 . 26[illegible]; 3[illegible] . 6 . 52; 3[illegible] . 4 . 17;
3[illegible] . 6 . 27; 3[illegible] . 7 . 41; 3[illegible] . 4[illegible] . 6; 3[illegible] . 5 . 6;
3[illegible] . 4 . 8; 3[illegible] . 4 . 51; 3[illegible] . 9 . 58; 3[illegible] . 5 . 41;
3[illegible] . 6 . 7; 3[illegible] . 7 . 8; 3[illegible] . 4[illegible] . 5 = 90; 4 . 5 . 639;
4 . 5 . 936; 4 . 6 . 95[illegible]; 4 . 6[illegible] . 7[illegible]; 4 . 6[illegible] . 15;
4 . 6[illegible] . 15; 4 . 7 . 935; 4 . 8 . 961; 4 . 8[illegible] . 30;
4 . 8[illegible] . 12; 4 . 8[illegible] . 30; 4 . 9 . 16[illegible]; 4 . 9[illegible] . 27;
4[illegible] . 7 . 10; 4[illegible] . 5 . 6; 4[illegible] . 6 . 29; 4[illegible] . 5 . 8;
4[illegible] . 5 . 8; 5 . 7 . 18[illegible]; 5 . 7 . 20[illegible]; 5 . 7[illegible] . 9;
5 . 7[illegible] . 24; 5 . 8 . 9[illegible]; 5 . 8 . 9[illegible]; 5 . 9 . 328;
5 . 9[illegible] . 16; 5 . 39 . 76; 5 . 76 . 84; 5[illegible] . 6 . 7[illegible];
5[illegible] . 6 . 98; 5[illegible] . 9 . 71; 5[illegible] . 6 . 97; 5[illegible] . 7[illegible] . 8;
6 . 7 . 19[illegible]; 6 . 7 . 95[illegible]; 6 . 7[illegible] . 29; 6 . 8[illegible] . 10;
6 . 8[illegible] . 9[illegible]; 6 . 9 . 381; 6 . 9[illegible] . 13; 6 . 9[illegible] . 54;
6[illegible] . 8 . 15; 6[illegible] . 8 . 15; 6[illegible] . 9 . 15; 6[illegible] . 9 . 15;
7 . 8 . 541; 7 . 9 . 641; 7[illegible] . 8 . 9; 7[illegible] . 8 . 9;
7[illegible] . 8 . 9[illegible]; 7[illegible] . 8 . 9; 7[illegible] . 8 . 9; 7[illegible] . 8 . 9;
8 . 9 . 51[illegible]; 8 . 31 . 97; 8 . 35 . 64; 8 . 37 . 65;
8 . 42 . 91; 8 . 45 . 91; 8 . 65 . 91; 8[illegible] . 9 . 10;
8[illegible] . 9 . 10; 8[illegible] . 9 . 41; 9 . 32 . 58; 9 . 47 . 61.

Um bevorstehender Inventur wegen zu räumen!

Sämmtliche **Costüme, Schlafröcke, Matinée's, Wintermäntel,** insbesondere: **Jaquettes, lange Paletots, Visites** und **lange Dolmans** (darunter viele elegante Genres), **Rad-** resp. **Abend-Mäntel** in Stoffen und wattirt;

zu und unter unseren Selbstkostenpreisen!

Eine Unmasse **Rester** und **knappe Roben** praktischer, sowie **Mode-Kleiderstoffe**

ganz außergewöhnlich billig.

36 Petersstr. **Sperling & Wendt** Petersstr. 36.

Verdingung von Erdarbeiten.

Die Erd- und Böschungsarbeiten der Orlabahn mit ungefähr 65 000 cbm Bodenbewegung sollen in einem oder zwei Loosen zur Vergebung gelangen.

Die Bedingungen und Anbietungsformulare sind von dem Unterzeichneten gegen Einsendung von 1 Mark zu beziehen.

Die Angebote sind bis spätestens den **2. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr** hierher einzureichen.

Orlamünde, den 6. Januar 1889.

Der Bau- und Betriebs-Inspector der Saalbahn.
Kittig.

Die Berliner Auctions- und Ausstellungs-Gesellschaft
Winter & Co., Berlin,
Leipzigerstraße 125
(a. d. Wilhelmstr.), übernimmt
Kunst- u. Luxusgegenstände, Gemälde 2c.,
sowie ganze Sammlungen u. Nachlässe zur **Versteigerung** und zum **freihändigen** Verkauf zu **billigen** Bedingungen.
Tarif gratis und franco.

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Bremen.

Regelmäßige monatliche Dampfer-Linie ab **Hamburg, Bremen** und **Antwerpen** nach **Bombay** und **Calcutta.**

Näheres durch die Direction in **Bremen, Theod. & F. Eimbcke** in **Hamburg** und **Selb & Haverstuhl** in **Antwerpen.**

Bücher zu Geschenkzwecken, wie für den täglichen Gebrauch, zum Studium, wie zur Unterhaltung kauft man vortheilhaft bei **E. Lucius, Burgstr. 24,** Schulstr.-Ecke.

Bilanz und **Inventur** zur einf. und dopp. Buchhaltung auf Grund gesetzlicher Bestimmungen. **Wirklich praktische** Anleitung dazu u. **wichtige** Winke für jeden Buchhalter u. Kaufmann zur **fehlerlosen schneidigen** Aufmachung derselben; gegen ℳ 1 franco zu beziehen vom Verfasser (geprüft. Handelslehrer u. Procurist e. bedeut. Hauses) **G. Meyer, Hamburg,** erste Marienstraße 27.

Niemand versäume die Anschaffung!

Viel Geld zu retten

ist durch rechtz. Vorgehen geg. säumige Schuldner. Brown's Wie treibt man am leichtesten seine Aussenstände ein? ist die beste Anleitung ohne Rechtsanwalt dazu. Bez. gegen 1 Mk. 40 Pf. in Briefm. von **Gustav Weigel's Buchhandlung,** Leipzig.

Höchst interess. Lectüre!
Besicht. i. ter. Katalog gratis u. franco durch
O. Sarr, Paris, Faubourg St. Denis 78.

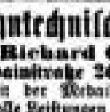
Copirbücher

Ia. 1000 Bl. ℳ 2.50. **Couverts,** cr. Auswahl. **kaufm. Formulare sehr billig.**
L. Keseberg, Hofgeismar. Muster fr.

Dresden-A.,
Seestrasse,
Rheinischer Hof.
Neu eingerichtet.
Civile Preise.
C. Th. Seulen.

Dr. med. Siems,
Elsterstrasse 53, II.
Sprechstunde täglich 2—3.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankencasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten,
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. **Blücherstr. 20, I.**

Künstl.  **Zähne**
Plombiren, Reinigen 2c.
A. Stolper,
Johannisgasse 3, I.

Das zahntechnische Atelier
von **Richard Gerth,**
Hainstraße 26, II.
(Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)
empfiehlt **künstliche Zähne** und **Gebisse** in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plomben, schmerzloses Zahnziehen u. Reinigen der Zähne. Mäßige Preise. Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Künstliche Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plomben, Solide Ausführung. Mäßige Preise.
Rudolph Wernd'l
Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn **Kuelsel**).
15 Kurprinzstraße 15,
zwischen Brüder- und Windmühlenstr.
Schaufenster Burgstr., neb. Kitzing & Helbig.

Zähne schmerzl. einsetzen, Umänderung, Plomben, Reinigen, Ausziehen.
Emil Bock, Turnerstr. 29, I., Ecke Windmühlenstr.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Rech, Grimmaische Straße 26.

Hautkrankheiten,
Harnröhren-, **Blasenleiden, Schwäche** (Folgen geschlechtlicher **Ueberreizung**) behandelt reell **Dr. med. Fodor,** an der **Wiener** Universität **approbirt.** Sprechst. von 10—2 und 5—7 Uhr.
Leipzig, **Wintergartenstraße 7, I.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt **Geschlechtskrankheiten nach vieljähr. prakt.** Erfahrungen gründlichst **Brühl** [illegible] 4, III.

Berlin.
Juwelen-Pfand-Auction.

Die Versteigerung der III. Abtheilung der verfallenen Pfänder des Preussischen Leihhauses, welche laut Gesetz vom 17. März 1881 öffentlich **stattfinden** muss, beginnt **am Dienstag, den 29. Januar** und folgende Tage um 10 Uhr. Der **Katalog** wird **gratis** versandt.

Der königl. u. städtische Auctions-Commissar für Kunstsachen etc.
Rudolph Lepke,
Berlin SW, Kochstrasse 28/29.

Pianoforte-Magazin **R. Bachrodt,**
Leipzig, Reichsstrasse 11, II.

Vertretung: der Königl. Sächsischen Hofpianofortefabrik **Ernst Kaps,** der Königl. Preußischen Hofpianofortefabrik **Biese,** Berlin u. A.

Auswahl 30 bis 40 Instrumente von 10 Fabriken.

Neue kreuzsaitige Flügel u. kreuzsaitige Pianinos von 450 bis 1500 ℳ, amerikanische Orgeln und Harmoniums von 350 bis 600 ℳ

Gebr. Pianinos 360—450 ℳ, Flügel 300 bis 1200 ℳ, Pianoforte 90—180 ℳ

Für Güte und Haltbarkeit eines jeden gekauften Instrumentes (neu oder gebraucht) leiste gewissenhafte Garantie.

Abzahlung von 20 ℳ pr. Monat an. Vermiethung.

Pianoforte-Magazin **R. Bachrodt,**
Leipzig, Reichsstrasse 11, II.

*) Die berühmten **Biese-Pianinos** und die weltbekannten **kleinen Kaps**'schen **Flügel** mit Resonator sind von den bedeutendsten musikalischen Autoren (**Liszt, Meyerbeer, F. Kiel, Kullack, Krüger, Dr. Krause** u. A.) empfohlen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,
gegründet 1830.

Zur Aufnahme von **Versicherungs-Anträgen** und weiterer **Auskunft** empfiehlt sich
Albert Kraul, General-Agent,
Theatergasse 2, part.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir aus organisatorischen Gründen die bisher von dem Generalagenten der Feuerversicherungsbank f. D., Herrn **Ernst Klug** in Leipzig geführte Vertretung unserer Anstalt **mit unserer älteren von Herrn Schuldirector a. D. J. A. Pohoné verwalteten Hauptagentur** vereinigt haben.

Gotha, den 31. December 1888.

Die Verwaltung der Lebensversicherungsbank f. D.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich den bisher zur Agentur des Herrn **E. Klug** gehörig gewesenen Versicherten zur Vermittelung ihrer Angelegenheiten mit der Bank und lade zur weiteren Theilnahme an derselben ein.

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegenden **nachhaltigen Sicherheit** gewährt die **unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten** möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Diese Ueberschüsse ergeben für das laufende Jahr:

41 % der Jahres-Normal-Prämie **nach dem alten Vertheilungssystem,**
81 % der Jahres-Normal-Prämie und 2,4 % der Prämienreserve

als **Dividende nach** dem im Jahre 1881 eingeführten neuen „gemischten" Vertheilungssystem, was im Verhältniß zur Jahres-Normal-Prämie für das **jüngste** betheiligte Versicherungsalter **32 %**, und für das **höchste** betheiligte Versicherungsalter **128 %** als Gesammtdividende ergiebt.

Am 1. vorigen Monats betrug der Versicherungsbestand 548 500 000 ℳ,
der Bankfonds . . . . 149 800 000 ℳ,
die seit Beginn ausgezahlte Versicherungssumme . 193 360 000 ℳ.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Leipzig, den 31. December 1888.

J. A. Pohoné, Floßplatz 1,
Mitarbeiter: **R. Schulze, Floßplatz 1,**
G. Guizetti, Gerberstraße 41.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.
Berlin W., Behrenstrasse 69.

Der im Jahre **1889 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1884 stellt sich auf ℳ 665 795,** die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt ℳ 2 048 600. Die hiernach zu vertheilende **Dividende**

von **32⅔ % der Jahresprämie (Modus I)** und
von **3 % der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II)**

wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1889 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Am 1. Februar 1889 tritt eine neue Ausgabe des Geschäfts-Plans in Kraft, welche bei von diesem Zeitpunct ab sich Versichernden, die am Gewinn der Gesellschaft theilnehmen, zugleich auch **Versicherung gegen Kriegsgefahr** zu sehr entgegenkommenden Bedingungen gewährt.

Auch den bereits auf Grund früherer Geschäftspläne der Gesellschaft beigetretenen Mitgliedern, welche noch an dem Gewinne derselben theilnehmen, wird der Uebertritt gemäß eines „besonderen Regulativs" bis spätestens den 1. April 1889 gegen Erlegung eines einmaligen Beitrags von einem Procent der gegen Kriegsgefahr zu versichernden Summe freigestellt.

Das Nähere ist bei unseren Vertretern zu erfahren, die auch die bezüglichen Anträge zu vermitteln bereit sind.

Berlin, den 29. December 1888.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Jean Fränkel
Bank-Geschäft
Behrenstr. 27. I BERLIN W. Behrenstr. 27. I
Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am **meisten** zu **gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupons-Einlösung etc.

Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebiges **Börsenresumé,** sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Jankó-Claviatur

Unterricht ertheilt noch an einige musikalisch beanlagte Schüler und Schülerinnen
C. Wendling,
Lehrer am königl. Conservatorium der Musik,
Blücherstraße 21.

Gründlichen Unterricht auf der
Jankó-Claviatur
ertheilt
Emmy Eissner, Clavierlehrerin,
Zeitzer Straße 33, II.

W. Grünthaler's Musik-Institut,
Thomasiusstrasse 14, part.
Für Clavier, Violine, Cello, Flöte, Zither, Gesang u. Theorie. Näh. d. Prospecte.

Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar
von **Angelika Hartmann in Leipzig,**
Ecke der Thal- und Ulrichsstraße.

Junge Mädchen, die

1) sich zu Lehrerinnen ausbilden und dem Staats-Examen unterwerfen wollen,
2) welche die französische und englische Sprache erlernen, event. sich zum Staats-Examen in beiden Sprachen vorbereiten wollen,
3) die den Beruf einer Kindergärtnerin erwählen und
4) die ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung zu vollenden beabsichtigen,

finden zu dem mit Ostern beginnenden Cursus Aufnahme in dem seit 1884 bestehenden, mit einem Pensionat verbundenen Institute der Unterzeichneten. Den in der Anstalt ausgebildeten Schülerinnen wird eine vortheilhafte Anstellung zugesichert.

Angelika Hartmann, Seminar-Vorsteherin.

Höhere Mädchenschule,
Nordstraße 23, III.

Anmeldungen von Schülerinnen für die zehnclassige **v. Steyber'sche Mädchenschule** werden Mittags zwischen 12 und 1 Uhr erbeten.

Auguste Schmidt.

Höhere Mädchenschule,
Weststrasse No. 71.

Anmeldungen von Schülerinnen für das zu Ostern beginnende neue Schuljahr nimmt die Unterzeichnete täglich zwischen 3 und 4 Uhr entgegen. **Mädchen** im Alter von 6—16 Jahren finden Aufnahme.

Geburts- und Impfschein bittet bei der Anmeldung mitzubringen

Marie Servière.

Die Steiner-Reinhold'sche höhere Töchterschule

befindet sich seit d. **1. Jan. Querstr. 23, I.** Anmeldungen für Ostern erbitten wir Dörrienstr. 13, II., von 3—5 Nachmittags. Aufnahme finden Mädchen vom 6.—16. Lebensjahre.

M. Steiner. O. Reinhold.

Höhere Mädchenschule, Salomonstr. 10.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Montags, Mittwochs und Freitags von ½1—1 Uhr entgegen genommen.

Marie Baur.

Dumas'sche höhere Töchterschule, Burgstr. 24, III.

Diejenigen Eltern, welche gesonnen sind, mir ihre Kinder für den Ostern neu beginnenden Cursus anzuvertrauen, werden gebeten, ihre Anmeldungen Nachm. zwischen 3 und 4 Uhr an mich gelangen zu lassen.

Jenny Dumas.

Töchterbildungs-Angelegenheit.

Vier Fünftel aller Jungfrauen verheirathen sich; ein Fünftel bleibt ledig. Eine vernünftige Erziehung bildet die confirmirten **Töchter** derart aus, daß sie sowohl tüchtige **Hausfrauen** werden, als auch vorkialls **selbstständig** auf eigenen Füßen stehen können. Hierauf ist das **Töchterbildungs-Institut für Haus, Beruf und Leben, Director Karl Weiß, Erfurt,** gegründet. Ausführliche **Prospecte** gratis.

Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz.

Am **29. April 1889** beginnt ein neuer Lehrcurs

der Abtheilungen der **Königlichen Höheren Gewerbschule** für mechanische und chemische Technik und

der **Königlichen Werkmeisterschule** (zur Ausbildung von Werkführern und Meistern für Maschinenfabriken, Spinnereien u. s. w.).

Anmeldungen sind bis zum **14. April** zu bewirken. Die übrigen Abtheilungen der technischen Staatslehranstalten (Bauabtheilung der Königlichen Höheren Gewerbschule, Königliche Baugewerken-, Müller-, Färber- und Seifensiederschule eröffnen ihre Lehrcurse nur zu Michaelis. **Die Direction der technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz** sendet auf Erfordern Prospect und Lehrplan der einzelnen Abtheilungen.

Regierungsrath Professor **Berndt.**

Teichmann'sche Schule, Ecke der Universitäts- und Schillerstraße.
Höhere Mädchenschule (Mädchen von 6—16 Jahren). Eingang Universitätsstraße.

Höhere berechtigte Knabenschule: Elementarclassen (Vorschule f. alle höheren Schulen: dreijähriger Cursus), Gymnasialcl. u. Realschule. **Schülern der IX. Classe** (1. **Schuljahr**) von Ostern 1889 an für die Dauer des Besuchs von Cl. IX., VIII., VII. 33⅓ % Ermäßigung. Arbeitsst. Eingang: Magazingasse.

Mit beiden Schulen sind **Pensionate** verbunden. — Programme jederzeit. Anmeldungen täglich 11—½1 Uhr. Beginn des 66. Schuljahres am 29. April.

Director Dr. Roth.

Frau Anna Köhler-Kurtze,
Lehrerin der Zuschneidekunst,
Alexanderstrasse 33, I.

Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen nach Körperberechnung, Zuschneiden und perfecten Schneidern. Die Schülerinnen arbeiten für **eigenen Bedarf.** Vollständige Ausbildung für Directricen. Nächster **Cursus Montag, den 4. Februar.** Sich dafür interessirende Damen können die Fortschritte meiner Schülerinnen täglich besichtigen. Dauer 6 Wochen. Es wird keine Dame entlassen, die nicht völlig sicher ist.

Tanz-Unterricht.

Anfang Februar beginnt mein letzter **Tanz-Cursus** (der Saison) **für Damen** und **Herren.** Honorar monatlich 5 Mark. **Cursus** 20 Mark.

Unterrichtslocal: **Hôtel de Russie** (Peterstrasse).

Auch können an meinem **IV. Tanz-Cursus** noch **Damen u. Herren** am **Walzer, Contre** und **Quadrille à la cour** theilnehmen.

Gefl. **Anmeldungen** erbitte von 12—4 Uhr in meiner Wohnung **Königsplatz No. 14, 2. Etage.**

F. Wesner, Lehrer der Tanzkunst.

Tanz-Unterricht. **Morgen,** den 21. d. Mts. beginnt ein **Schnell-Cursus**

für **Damen u. Herren** in **allen mod. Tänzen, Umgangsformen u. Anstandsregeln.** Der **Unterricht** findet je nach Belieben der **Theilnehmenden** in den **Vormittags-, Nachmittags-** oder **Abendstunden** statt. **Honorar 20 ℳ** Gefl. **Anmeldungen** nehme **heute Nachmittag** von 2—8 Uhr **Schloßgasse 10, I.,** entgegen.

NB. Seit meiner **10jährigen** Thätigkeit als Lehrer in diesem Fach, habe ich mir durch praktische Erfahrungen eine für Jedermann **leicht faßliche Lehrmethode** erworben.

G. Preller, Tanzlehrer.

C. A. Hilscher,
prakt. Heilmagnetiseur,
Leipzig, Münzgasse Nr. 16, 1. Et.,
heilt durch **Anwendung** von **Lebensmagnetismus,** sowie durch meine Specialapparate für elektrisch-galvanische **Behandlung: Gicht, Rheumatismus,** Beißtanz, **Lähmungen, Entzündungen, Magen-** und **Hautkrankheiten, Nervenleiden, Epilepsie, Krämpfe, Zahn-** und **Kopfschmerz,** Bleichsucht, Herzschlag, Geistes-, Frauen- u. Kinderkrankheiten 2c., auch in den schwersten Fällen. — Sprechstunden: 9—3 u. 7—8 Uhr, auch Sonntags. — Zahlreiche Dankschreiben liegen aus. Behandl. auch auswärts.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91,
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.** 9—3 und 6—8 Uhr.

Special-Arzt **Dr. Meyer** / Berlin, Kronenstrasse No. 2, 1 Tr.
heilt **Geschlechts-, Frauen-** und **Hautkrankheiten,** sowie **Schwächezustände** nach **langjähr. bewährt. Methode,** bei frischen Fällen in **3 bis 4 Tagen;** veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

Italiano. **Guecchi-Maurizi,** Sprachlehrer, Jablonowskystr. 1, III., Kurprinzstr.

Einf. bezügl. **dopp. u. dopp. it. Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhandl., **Oekonomie (Lmm. Kurs.),** Kurzrechnen, **Correspondenz,** Contoor, Wechsellehr, Schönschr. (auch **Damencurse**) lehrt gründl. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 3, III. (Büchereinricht., Regulir., **Abschlüsse,** Briefe 2c.)

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Unterricht in **Deutsch, Engl. u. Französ.** in Convers., Liter. u. Gramm. w. billig ertheilt. Werthe Adr. sub **P. F. R. 15** Exped. d. Bl. erb.

Ein wissenschaftlich gebild., im Unterrichten tüchtiger u. erfahr. Lehrer mit vorzügl. Zeugnissen ertheilt nach läng. Aufenth. im Ausl. wieder Unterricht u. Nachhilfe in Lat., Griech., Franz., Engl., Deutsch u. Math. Beste Empfehl. von hies. Univers.-Prof. u. Geistlichen, sowie zahlr. Belege für gute Erfolge von Lehrern hies. höh. Lehranst. Adr. unter **Dr. phil. G. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Nachhilfe bes. in Lat. u. Griech. durch erfahrenen Cand. phil. Ufer str. 18, Gartengeb. unt. l.

Ein Herr sucht **Unterr.** im deutschen Aufsatz. Stufe der Gymnasialsecunda.

Offerten mit **Preisangabe u. U. D. 19** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Kaufleute erhalten Unterricht in allen gew. Fächern durch Fachlehrer.
Königsplatz 17, III. r.

Verz. engl. Unterr. an Damen, Gramm. und Convers., d. geb. Lehrerin, die l. in London war. Gef. Off. **F. M. 30** hauptpostlagernd.

Eine Engl. lehrt gründlich **Englisch.** Adr. unter **M. II 1302** Expedition d. Bl. erbeten.

---

4 young gentlemen wish to find an Englishman or American, with whom they could have conversational practice in English.
Apply to **P. C. 4** Tageblatt office.

An den von dem Lehrerinnen-Ver. eingerichteten Cursen im **Engl., Franz. u. Lat.** können noch einige Damen theilnehmen. J. A. d. Vorst. **K. Windscheid,** Parkstraße 11.

Englisch und Französisch!

Uebersetzer für das **Fachblatt** eines **Kunstgewerbes gesucht.** Offerten an **Herm. Schlag,** Katharinenstr. 4, erbeten.

Ausb. geb. Lehrer (lg. **Zt. i. Ausl.**) erth. **gründl. franz. u. engl.** Unterricht. **6 ℳ** per Mon. **2St. wöchentl.** Off. u. Dr. R. Exp. d. Bl.

Franz., Engl., Deutsch lehrt e. ält. Dame zu mäß. Preis Alexanderstr. 1, p. r., **Gesellschaftsmanière.**

Ein Franzose, früher Lehrer, giebt **Unterricht in französischer Sprache** und bittet Suchende, Briefe unter **B. D.** in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Söhne angesehener Eltern,

m. o. Neigung für Thätigkeit in der freien Natur oder aus Gesundheitsrücksichten die **Landwirthschaft** oder **Gärtnerei** — theoret. u. praktisch — erlernen sollen, finden **Ostern Aufnahme** und sorgfältige **Pflege Institut Köstritz** (Leipzig-Gera), verb. mit berühmter Musterwirthschaft, Gartenbauschule 2c.

Director Dr. H. Settegast.

Altenburg,

1 St. pr. Bahn von Leipzig, **Pensionat** verb. m. höh. **Töchterschule von Emmeline Grosse** verm. **Ch. Döll,** best. seit 39 Jahren. Freundl. Familienleben. Sorgf. Erziehung und körp. Pflege. Vorzügl. Lehrkräfte. Engl., franz. u. deutsche **Gouvernanten.** Schöne Wohnung, gr. Garten. **Beste Ref. Prospecte** durch die Vorsteherin.

Achtung Musik!

Talentvolle junge Leute, mit oder ohne Vorkenntnisse, **welche gesonnen sind, die Musik gründlich zu erlernen,** finden von Ostern 1889 ab **freundl. Aufnahme unt. guten Bedingungen;** dieselben werden als **Künstler ersten Ranges ausgebildet.** Zu melden bei

Frohburg, Ed. Schuller,
Kreis Leipzig. Stadtmusikdir.

Wer ertheilt Clavierunterr. in **Gohlis? Preisangabe P. 12 postlagernd Gohlis.**

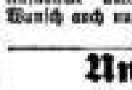
Ein Conservatorist ertheilt **Unterricht** auf **Violine** und **Clavier** für Anfänger. Adr. unter **W. P.** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Gr. Cellounterr. erth. allerb. e. bess. Mus. Adr. u. **P. E. S. T.** Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Guitarre- und **Mandolinunterricht** erth. gebl. **O. Schlek,** Hohe Str. 32.

Zitherlehrerin Elise Hirn (Tirolerin) **Schletterstraße 20, 2 Tr. links,** lehrt **schnellstens nach neuester Methode.**

Zitherunterr. erth. bill. Quergäßch. Str. 2, IV. l.



Zitherspiel lehrt gründlich **E. Kindler,** Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Große Auswahl von nur vorzügl. Schlagzithern, zu billig. Pr. Schulen, Saiten.

Ein junges Mädchen, welches die **Damenschneiderei** gründlich erlernen will, findet Aufnahme unter bester **Anleitung.** Auf Wunsch auch nur Nachmittags.
Münzgasse 5, I. links.

Unterricht im Oelmalen

ertheilt ein junger Maler (Schüler des Prof. **Leon Pohle**). Werthe Adressen unter **H. S. 2312** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Photographie.

Alle Fächer derselben werden gründlich gelehrt Kurze Str. 13, I., Veit.

Tanz-Unterricht.

In 4 Stunden lehrt alle Rundtänze Ottilie **Hruby,** Tanzl., Blücherstr. 45.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit besonders f. Walzer
v. Pelchrzim, Leipzig, Westplatz, Wiesenstraße 14.

Privat-Tanz-Institut

von **J. Hornech,** gegr. 1876, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9D,** empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher Tänze, auch einzelne zu jeder Tageszeit.

Neuer Cursus Donnerstag, den 7. Februar.

Sonnabend, den 9. März, **Ball** im **Tivoli.**

Tanz-Unterricht.

Hôtel de Prusse.

Ende Januar beginnt mein letzter diesjähriger Winter-Cursus für Damen und Herren, in welchem sämmtliche Tänze, einschließlich Walzer, Contre und Quadrille à la cour gelehrt werden. Das Honorar beträgt für den ganzen Cursus 16 Mark. Meldungen erbitte in meiner Wohnung Sidonienstraße 17, I., von 12—4 Uhr.

R. Taegener, fr. Mitglied des Königl. Ballets.

Tanz-Unterricht Emilienstraße 50, Reichsadler. Gründl. u. schnelle Lehre in sämmtl. Tänzen. Neuer Cursus, Dienstag d. 5. Febr. Honorar 10 ℳ, einschl. Contre u. Quadrille. Gef. Anmeld. nehme jed. Abend von 8—10 Emilienstr. 50 entg. Extra-Curse, sowie einzel. Tänze jederzeit. Max Böhme, Tanzl.

Tanz-Unterricht von R. Thielemann, Tanzlehrer. Honorar ganz. Cursus für Herren 10 ℳ, Damen Ermäß. Gefl. Meld. erb. Montag, d. M. u. Mittwoch, d. 23. Januar von 8—10 Uhr Abends im Salon, Dorotheenstr. 12, 1. Etage.

Reit-Unterricht für Herren und Damen in jeder Zeit wird gründlich ertheilt **Reitbahn Elsterstraße (Tattersall).** Auch können daselbst noch mehrere **Pensionspferde** Aufnahme finden **zu dem billigen Preise von 66 Mk. pro Pferd pro Monat,** sowie Pferde zum Bereiten und Einfahren.

Luisenstr. 25, Berlin NW. Chef-Dispenseur Quaglio. Chemisch-technisches Laboratorium. Technisches Bureau. **Vorschüsse an Erfinder.** Rath in technischen Angelegenheiten. Verwerthung von Erfindungen. Chef-Ingenieur Quaglio. Luisenstr. 25, Berlin NW.

Aus Anlaß der Vergrößerung meiner Praxis habe ich mich zur gemeinschaftlichen Wahrnehmung derselben mit dem Rechtsanwalt (solicitor) Herrn **Percy Fitzroy Rouse** vereinigt. Sowohl Herr Rouse, als auch ich sind bei allen Gerichtshöfen Englands als Rechtsanwälte zugelassen.
Dr. jur. Eduard Cruesemann, Solicitor of the Supreme Court of Judicature of England, Ehedem deutscher Anwalt bei dem hanseatischen Landgericht in Bremen, 15 Philpot Lane, London E. C.

Schkeuditz, im Januar 1889. Ich habe mich als Rechtsanwalt hier niedergelassen. Mein Bureau befindet sich am **Markt No. 8.** **Ilse.**

Ich habe mich als Rechtsanwalt beim Landgericht Stettin niedergelassen. Bureau in Stettin, Kurfstr. 7. Stettin, im Januar 1889. Dr. **Victor Delbrück,** Rechtsanwalt.

F. J. Merzenich, Leipzig, Güteragent, Bureau: Blücherstr. 45, renommirtes, 1862 gegr. Vermittlungs-Geschäft für An- und Verkauf von **Land- und Rittergütern,** u. C., prompte und discrete Bedienung, gediegene Fachkenntniß, Ia-Referenzen.

Zur Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern auf Tage und Stunden für Gewerbtreibende und speciell für die Holz- und Baubranche empfiehlt sich **Ernst Schroeder,** Gutritzsch-Leipzig, Lindenstr. 13, II.

Klagen, Testamente, Verträge, Gesuche, Käufe, Urkunden. **Rath** in jeder Sache, discret u. bill. Briefe, bis 9 Uhr Abends, auch Sonntags. Privatsecr. **Jungmann,** Ritterstr. 36, II.

Gedichte, Tafellieder, Toaste Naundörfchen 9, I.

Gedichte, Tafellieder, Toaste &c. werden schnell u. schön gefert. Brüderstr. 13, p., b. **Korth.**

Metallprägerei, Anfertigung von Liqueurkapseln, Bier- und Weinmarken, Garderobenmarken, Vereinsabzeichen. Aug. Weise, Gerberstr. 15 und Centralhalle.

Versilbert, vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks, sowie alle Tafelgeräthe. Aug. Weise, jetzt Centralhalle, Promenadens.

Vergolderei u. Rahmenfabrik Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6, empfehlen ihr großes Lager von Spiegeln und Bilderrahmen. Einrahmungen v. Bildern jeder Art. Handlegen und dergleichen. Neuvergoldungen alter Spiegel u. Bilderrahmen. Lager von Oelgemälden und Oeldruckbildern.

Perrücken, Scheitel, Toupets, der Natur täuschend ähnlich, sowie Zöpfe, Touren fertigt schön u. billig **F. Bataille,** Theater-Friseur, Schützenstraße 1. Damen-Frisir-Salon separat. Ball-, Gesellschafts-, Haus-Frisuren, schnell u. preiswerth. Abonnements in u. außer dem Hause. Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten. Fr. Rademann, Königsplatz 6, 1. Etage.

3. b. Maskenb. empf. 1 E. Sommerfeld, Friseuse, Nicolaistraße 5, Hof 2 Treppen.

Insel Ceylon, ein großes Kunstblatt, Land und Leute darstellend (Hauptstadt Colombo, Dörfer, Factorei, eine Gruppe Häuptlinge, Priester &c.) erhält jeder Abonnent der für Jedermann interessanten Welthandels- und Colonisations-Zeitschrift „Der Weltbote" in Stuttgart. — Abonnementspreis nur 3 ℳ pr. Jahr. Einzelpreis des Bildes 2 ℳ

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das von Herrn Otto bisher innegehabte

Hôtel am Zwinger u. Restaurant,

gegenüber den Museen und dem Hoftheater,

unter heutigem Tage übernommen habe. Ich werde mir angelegen sein lassen, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden und halte mein Unternehmen geneigtem Wohlwollen bestens empfohlen.

Dresden, 15. Januar 1889. Hochachtungsvoll **R. Guth.**

Hôtel-Uebernahme.

Einem geehrten reisenden Publicum hierher mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das in Chemnitz direct am Bahnhof, Waisenstraße Nr. 6 gelegene Hotel zu den

Vier Jahreszeiten

käuflich übernommen habe.

Ich empfehle meine comfortabel eingerichteten Zimmer und werde bei civilen Preisen und aufmerksamer Bedienung bemüht sein, die mich Beehrenden zufrieden zu stellen.

Chemnitz, am 16. Januar 1889. Hochachtungsvoll **Emil Schmiedel,** langjähriger Bankbeamter.

Eröffnet am 1. Januar 1889.

Monopol Hôtel

Bahnhof Friedrichstrasse, Berlin.

Hôtel ersten Ranges, Restaurant ersten Ranges, gegenüber dem Eingang zum Centralbahnhof Friedrichstrasse gelegen. Wagen daher unnöthig. Die beiden Treppen vom Perron des Bahnhofes führen nach der Eingangsseite und direct zum Hôtel.

200 Salons und Schlafzimmer von 3 ℳ an per Tag einschliesslich Bedienung und Beleuchtung. Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern. 2 Lifts. Bäder in jeder Etage.

Rosmanith & Schaurté.

Am 1. Januar 1889 habe das

Hôtel zum schwarzen Adler in Freiburg i/Schl.

übernommen.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen, erlaube mir den geehrten Herren Reisenden mein Hotel aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Hotelwagen am Bahnhof.

Hochachtungsvoll **Paul Stephan,** bisher Oberkellner Graul's Hôtel, Striegau.

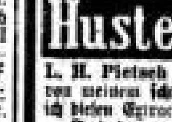
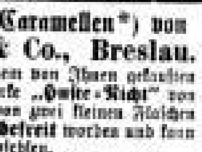
Hôtel und Kurhaus St. Blasien I. Ranges.

Winter-Station.

Für die Wintercur, namentlich bei Krankheiten des Nervensystems, der Athmungs- und Kreislauforgane, besonders eingerichtet: der Klosterbau mit 51 Zimmern, worunter 29 Südzimmer, 25 Meter langer Südveranda, geheizten Gängen und Closets, Bädern, electrischem u. a. — Leitender Arzt: Kur- und Großh. Bezirksarzt Dr. Kugler. Pensionspreis für Winter und Frühjahr bis zum 15. Juni, Zimmer und Bedienung inbegriffen, $5\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ ℳ je nach Wahl der Zimmer. — Winterprospecte gern u. umgehend zu Diensten. Hôtel und Kurhaus St. Blasien: **O. Hüglin.**

Das elegante Masken-Costüm-Lager

von **Aug. Dachs,** Reichsstraße 39, am Eingang zu Peter Richter's Hof, neben Café Zanzibar, verleiht Costüme jeder Art billigst.


Für gesunde u. empfindliche Füsse empfiehlt sich **D. G. Wohlgemuth,** Schuhmachermeister, Petersstraße 17, I.


Nur echt mit dieser Schutzmarke: **Huste-Nicht** Malz-Extract und Caramellen*) von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Dankschreiben. Von dem von Ihnen gekauften Malz-Extract Schutzmarke „Huste-Nicht" von L. H. Pietsch & Co. in Breslau, bin ich nach Verbrauch von zwei kleinen Flaschen von meinem schweren brustbeklemmenden Husten vollständig befreit worden und kann ich diesen Extract allen ähnlich Leidenden als wirklich gut empfehlen.
Friedeberg, N.-M. E. Lorenz.

*) Extract à Flasche 1 ℳ, $1\frac{1}{2}$ u. 2 ℳ Caramellen à Beutel 30 u. 50 ₰.
Zu haben in **Leipzig** in der „Neuen Börsen-Apotheke", Hallesche Straße, Richard Krüger, Grimmaische Str. 17b, Julius Hoffmann, Petersteinweg 3, Otto Eckardt, Schützenstraße 15, Gust. Seidel, Reichsstraße 20; in Gohlis bei Th. Zenner; in Pegau bei Oskar Teuschner; in Thonberg bei E. L. Steyer; in Volkmarsdorf bei E. Geissler; in Reudnitz bei O. R. Nicolai, „ „ Burkhardt & Diener; in Lindenau bei J. Wiesehügel; in Plagwitz bei Arthur Berthold; in Döbeln bei Oskar Lindner.

Neave's Kindermehl.

Herr Sanitäts-Rath Dr. L. Thöle, Physikus der Stadt Osnabrück und Oberarzt am Stadt-Krankenhaus, schreibt am 1. November 1887: Das „Neave'sche Kindermehl", bisher in der Reihe der Kindermehle in Deutschland wenig oder gar nicht gekannt und genannt, kann als solches und namentlich zu der vorschriftsmäßig zu bereitenden Kindermehlsuppe nur angelegentlichst empfohlen werden.

Es ist hiernach auch wohl selbstverständlich, daß das „Neave'sche Kindermehl" für Reconvalescenten und für Kranke mit schwacher Verdauung ein vorzügliches und leicht verdauliches Nahrungsmittel ist, namentlich in der Form als Kindermehlsuppe mit Milch bereitet. Zu haben in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Dosen in Apotheken, Drogen-Handlungen &c.

General-Depot: W. O. Knoop, Hamburg.

Was macht den Löwen schön? Es ist die Mähne.
Was macht den Pfau so stolz? Es ist das Rad.
Und was dem Pfau der Schweif, dem Löwen Mähne,
Das ist dem Mann der Bart, — wenn er ihn hat.
Hat er ihn noch nicht, so bekommt er ihn durch

Paul Bosse's Original Mustaches-Balsam.

Garantie für schnellen Erfolg und Unschädlichkeit. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose ℳ 2.50. Zu haben in Leipzig bei **C. Haustein,** Hof-Friseur, Nicolaistraße 1.

Zöpfe, Perrücken, Scheitel &c. von nur Prima-Haar billigst bei **Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.**

Tapezierverarb., Sophas u. Matr. bill., Stb. tap. à Rolle 30 ₰, **A. Raue,** Sternwartenstr. 9.

Tapezirt wird sauber u. fest à Rolle 40 ₰. Sopha u. Matr. aufpolstern bill. Klosterg. 8, I.

Nähmaschinen werden schnell u. gut reparirt. W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Oefen w. gut gesetzt Eisenbahnstr. 30, H. p.

Leipziger Dampfglasschleiferei, Metall- u. **Glasbuchstaben-Fabrik** von **M. Schulz,** Leplaystraße 12, empf. seine Fabrikate.

1 M. 50 w. durchschwitzte Hüte hergerichtet, Mütz. 75 ₰, an. Sophienstr. 6, Haußner.

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. No. 14.

Prof. Dr. Lallemand's magenstärkender Blutreinigungs-Thee. Reelles Mittel zur raschen, sicheren Heilung aller Flechten, Hautausschläge, Scropheln, Drüsen, Finnen, Epilepsie, verdorb. Säfte, Hämorrhoidal- und Verdauungsbeschwerden etc. Kein Geheimmittel! Die Bestandtheile sind auf der Packung angegeben. Schutzmarke. Preis pr. Packet ℳ 1.—. Depôts:

Engel-Apotheke, Am Markt. — **Albert-Apotheke,** Zeitzer Str., u. **Hof-Apotheke zum weissen Adler,** Hainstr., **Leipzig.** — **Apotheke zum Storch, Dresden.**

Bei Husten u. Heiserkeit, Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfiehle ich meinen vorzügl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** Fl. 60 ₰. **Altreichenau. Th. Buddee,** Apoth. Niederl. i. d. Engel-Apotheke z. Leipzig.

Entdeckung! Keine **Asthma,** Katarrh, Husten, keine Beklemmung mehr! Auszeichnungen: Goldene und silberne Medaille und hors-concours. Nähere Auskunft gratis und franco. Man schreibe an diese Adresse: Dr. Cte. Cléry in Marseille (Frankreich).

Nasse Füsse und Rheumatismus gehen bei vielen Menschen Hand in Hand. Allen diesen Leidenden sei deshalb bei dem jetzigen naßkalten Wetter das von Apotheker Scholinus in Flensburg erfundene Gicht-, Rheumatismus- und Hexenschuß-Pflaster empfohlen, welches, auf die betr. Körperstellen aufgelegt, binnen Kurzem die rheumatisch. Schmerzen vertreibt. Preis pr. Blechdose mit ausführlicher Gebrauchs-Anweisung 75 ₰. Haupt-Depôt für d. Königreich Sachsen: **Engel-Apotheke, Leipzig.** — Ferner zu haben in Leipzig in der Neuen Börsen-Apotheke von P. E. Brühmer. — In Reudnitz in der Johannis-Apotheke von Dr. Koch.

Rhabarberwein, aus feinstem chines. Rhabarber und bestem spanischen Wein bereitet, empf. die Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

ANSTECKENDE und geheime Krankheiten, frisch oder veraltet, **SCROFELN, HAUTKRANKHEITEN** (Flechten, Ekzema, Herpes, Aussatz, u. s. w.), und andere Leiden, welche von schlechtem Blute herrühren; Schwären, Drüsen, Rheumatismus, Geschwüre im Munde und in der Kehle, Geschwülste, Gummi, Exostosen, Impotenz und alle erworbenen und ererbten syphilitischen Verfalle, einerlei ob man sich denselben ausgesetzt oder sie ererbt hat. **SICHERE und RADIKALE HEILUNG** dieser Krankheiten, auch der veraltetsten und hartnäckigsten Fälle, gegen welche sich alle Mittel als wirkungslos erwiesen, durch die

BISCUITS DU Dr OLLIVIER

Allein von der Pariser Medizinischen Akademie approbirt. Allein von der Französischen Regierung erlaubt. Allein in den PARISER HOSPITAELERN zugelassen. National-Belohnung von 24,000 francs. Dieses sehr angenehm zu nehmende Mittel, welches seit 60 Jahren durch die hervorragendsten Aerzte als das wirksamste REINIGUNGSMITTEL bekannt geworden ist, ist das einzige in der ganzen WELT, welches die oben erwähnten, ehrenvollen Anerkennungen und hohen Auszeichnungen erhielt. Dies beweist seine ungeheure Ueberlegenheit. Unter der wohlthätigen Einwirkung dieser Biscuits stellt sich der Appetit wieder ein, die Funktionen werden regelmässig und nach einer Kur von einigen Wochen sehen die Kranken alle jene Vorfalle verschwinden und erlangen die Gesundheit wieder, so ausgezeichnet dieselbe auch durch die im Blute enthaltenen Unreinheiten sein mag.

GENERAL-DEPOT: 62, RUE DE RIVOLI, PARIS

In Leipzig in der **Albert-Apotheke,** Emilien- und Zeitzer Str.-Ecke, **Börsen-Apotheke,** Halle'sche Str. In Dresden: **Salomonis-Apotheke.** Engros-Verkauf für Deutschland bei **Oscar Prehn,** Universitätsstrasse 2.

Ueber die **P. Kneifel'sche Haartinctur**

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so stärkend, reinigend und von den die Haarkeime zerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare, ausgehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie zahllose Beweise und Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Obige Tinctur ist in Leipzig nur echt bei **E. Schimpke,** Kgl. Hoflief., Schillerstr. 3, vorm. Witzmann, in Flac. zu 1, 2 u. 3 ℳ

Echt unverfälscht, aus erster Hand, das Eilsiher Haarfärbemittel färbt braun, wiederholt schw.-braun, bis auf die Haut eingerieben, nimmt es gleich die Schuppen mitweg. Petersstraße 22, **F. Schlekore.**

Prämiirt. D. Internationale größte **Gummi-**Waaren-Fabrik, liefert bill. hygien. Gummiartikel. **Jul. Gericke,** Berlin SW. 12, Friedrichstr. 20.

Neue gediegene billige und geschmackvolle
Decorationsgegenstände — Hochzeitsgeschenke.
Alles was Deutsches Kunstgewerbe zum Schmuck der Zimmer schafft.
Carl B. Lorck, C. Oehlmann, Goethestr. No. 9.

Schutzmarke. Nur echt mit Kreuz und Anker. Prof. Dr. Liebers **Nerven-Elixir.** Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwächezustände, Kopfleiden, Herzklopfen, Angstgefühle, Muthlosigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden, Ausflüsse &c. Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt. Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile s. jed. Flasche angegeben. Zu haben fast in all. Apoth., in Flaschen à 3 Mk., 5 M. u. 9 M. Probefl. $1\frac{1}{2}$ Mk. Das Buch „Krankentrost" senden gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte unmittelbar direkt oder bei einem der erwähnten Depositäre. Central-Depôt **M. Schulz, Emmerich.**
Dep. in: Engel-, Albert-, Hirsch- u. Hof-Apotheke z. weissen Adler in Leipzig. — St. Georg-Apotheke in Neustadt-Leipzig. — Johannis-Apotheke in Leipzig-Reudnitz. — Falken-Apotheke in Neuschönefeld bei Leipzig. — Schloss- u. Engel-Apoth. in Chemnitz. — Schwanen-Apotheke in Zwickau. — Adler-Apotheke in Reichenbach i. V. — Stadt-Apotheke in Bautzen. — Sowie in den meisten Apotheken Sachsens. — Ferner (en gros) zu beziehen durch Ernst Bley in Dresden, Annenstr.

Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Berufsstörung von Leisten-, Hodensack- und Wasserhodenbruch durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Cöln; P. Gebhard, Schreiberm., Friedersdorf b. Neukirchen, 54 J.; Jos. Koß, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpfunzen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: „Die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung" gratis. 3000 Bandagen bester Construction vorräthig; mit einer Musterausstellung ist unser Bandagist in: **Leipzig,** Lehe's Hôtel, am 8. jeden Monats v. 8 Uhr Vorm. bis 7 U. Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

Die Fabrik von **Gelbke & Benedictus, Dresden,** empfiehlt in reichster Auswahl **Cotillon- und Carneval-**Gegenstände, als komische Kopfbedeckungen, Orden, Cotillontouren, Attrapen, Knallbonbons, Costüme, Masken, Perrücken, Saaldecorationen, Bigotphones u. s. w. **Spiele, Christbaumschmuck, Papierlaternen, Künstliche Pflanzen. Gefässe dafür in Majolica, Holz, Messing** etc. Illustr. deutsche u. französ. Preisbücher Saison 1889 gratis u. franco.

Die echte Wenham-Lampe

D. R. P. 20252 u. 25354

seit **fünf** Jahren vorzüglich bewährt, ist die dauerhafteste u. unbestreitbar sparsamste aller Intensivlampen.

Die Concurrenz speculirt in ihrem Kampf gegen die Wenham-Lampe zunächst auf den Eindruck des starken Lichtes ihrer Lampen und auf den Umstand, daß das Publicum deren unverhältnißmäßig hohen Gasverbrauch erst später erfährt! — Die echte Wenham-Lampe — welche mit zu den billigsten arbeitet — braucht zur Erreichung derselben Lichtstärke stets 40—50% Gas weniger als die Concurrenzen, da sie, von innen nach außen brennend, jeden Liter Gas als Leuchtwerth ausnutzt, während ein Blick auf die von außen nach innen brennenden Concurrenzlampen genügt, um erkennen zu lassen, daß deren in den Schlot hineinbrennender Theil der Flamme keinen Leuchtwerth hat, aber Gas consumirt! — —

Wir warnen vor den zahlreichen werthlosen und schlecht brennenden Imitationen, welche wegen Nachahmung der Form unserer Flamme leider häufig für Wenham-Lampen gehalten werden. Jede echte Wenham-Lampe trägt obige Patent-Nummern. —

Die von anderer Seite so marktschreierisch als „Verbesserung" angepriesene „Reinigung des Rostes" ist seit mehreren Jahren bereits, durch Einfügung von Schmutzfängern, bei den Wenham-Lampen eingeführt.

Die Wenham-Lampe ist **jeder Zeit,** auch nach vielen Jahren noch, mit geringen Kosten wie neu brennend herzustellen, da sich wegen ihrer soliden Construction nur geringwerthige Theile mit der Zeit abnutzen können. Man achte gefl. darauf, dass die Flamme nicht höher brenne, als dass sie den Eisenring, um den sie sich legt, bedecke.

The Wenham Company limited

General-Direction für Deutschland: Berlin, Großbeerenstraße 4.
General-Vertretung: F. W. Graupenstein, Leipzig, Gellertstraße 9.

Rich. Dambacher, Plagwitz-Leipzig,

Eisengießerei und Maschinenbauanstalt,

Fernsprechanschluß 448,

liefert in saubersten und exactester Ausführung Bau- und Maschinenguß bis zu den größten Dimensionen nach Modell oder Zeichnung, roh und bearbeitet.

Transmissionsanlagen nach Seller's (amerik.) System,

Einrichtung von Etablissements bez. der Motoren-, Transmissions- und Feuerungsanlagen, Reparaturen an allen Maschinen und Apparaten.

Neu! Neu!

Marine-Asbest-Packing

ist die beste Stopfbüchsenpackung, welche bis jetzt hergestellt wird. Versuche werden den Beweis liefern.

Franz Clouth, Rheinische Gummiwaaren-Fabrik, Cöln-Nippes.

Erste Specialfabrik für

Industrie- und Feldbahnen

jeder Art, normal- und schmalspurig. Complete Anlagen, sowie sämmtliche Einzeltheile in anerkannt vorzüglichster Ausführung bei soliden Preisen. (Specialität seit 1863.)

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Aus meinem diesjährigen

Inventur-Ausverkauf

empfehle folgende Artikel **weit unter Fabrikationspreis.**

Beige Cheviot, praktischer Hauskleiderstoff, dopp. breit, sonst 1.40 jetzt **90** Pfg. pr. Meter.
- **Foulé,** reine Wolle, " " " 1.60 " **1** Mk. " "
Cachemire Croisé, reine Wolle, " " " 1.70 " **1.20** " "

Große Massen Reste zu und unter Einkaufspreis.

Sämmtliche Winter-Mäntel für die Hälfte des reellen Werthes.

Einen Posten **Regen-Mäntel,** sonst 20—30, jetzt für 8—15 Mark.

Carl Tüscher.

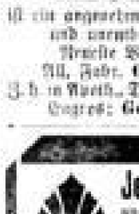
Es giebt in der Welt kein besseres
Hühneraugenmittel: als

FRANZ MÜLLER'S Erfolg garantirt Leipzig Ritterstr. HÜHNERAUGEN-PFLASTER

à Schachtel 30 und 50 Pf.
Bestes und billigstes Mittel gegen Hühneraugen, Frostbeulen, Hautschwielen.
Zu haben in **Leipzig:**
Neue Börsen-Apotheke,
Hirsch-Apotheke,
Albert-Apotheke.
In **Reudnitz: Johannes-Apotheke.**
Ferner Apotheke Liebertwolkwitz.
In **Gohlis:** Schiller-Apotheke,
In **Connewitz:** Saxonia-Apotheke.
In **Kleinzschocher:** Körner-Apotheke.
Für **Nägel- und Hühneraugen-**Operationen komme auf Wunsch ins Haus.
Krampfader-Geschwüre (veraltete Beinleiden) werden von mir in kürzester Zeit gründlich geheilt.
Man wende sich vertrauensvoll
Ritterstrasse 9
an **Franz Müller.**

Oeffentliche Danksagung
der Dr. **Werner**'sche Apotheke in **Endersbach** (Wü.): „In kurzer Zeit ist der Knabe durch bekannte Mittel (Preis *M* 2.75) vom
Bettnässen
befreit; ebenso probat hat sich das Mittel bei Mädchen erwiesen. Obige Adresse empfiehle [illegible]" Anna Jacob, Gasthofsbes. **T.** in [illegible].

Neu! Brosig's Neu!
Mentholin
ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver und unentbehrlich für Jedermann.
Neueste Verp.: **Nickeluhrform.**
All. Fabr. **Otto Brosig, Leipzig.**
Z. h. in Apoth., Drog.-, Parf.- u. Cig.-Handl.
Engros: **Gebr. Lodde, Leipzig.**



Jeder Zahnschmerz,
auch der heftigste, nervöser Kopfweh, rheumatische Zahnreissen werden sicher u. sofort gestillt durch die Apotheker Schneider'schen
Vegetabilischen Zahntropfen.
Sie sind bisher unübertroffen. Preis 30 u. 50 *ₛ* pr. Fläschchen.
Allein echt zu haben bei:
Engel-Apotheke.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Größen zu 50, 75 *ₛ*, 1 *M* und 1 *M* 25 *ₛ* per Stück **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 28.

Zahnbürsten,
Nagelbürsten, Haar-, Kleiderbürsten, ff Büffelkämme, Seifen rc.
empf. **Minna Kutzschbach,** Reichsstr. 1, a. N. 55.

Tannenduft
reinigt und kräftigt die Zimmerluft, für Krankenzimmer nicht genug zu empfehlen. Vorräthig à Fl. 1 *M* in der **Hofapotheke z. weissen Adler,** Hainstr. 9.

Zarte Haut
erhält man bei öfterem Gebrauch von
Salicylsäure-
Glycerin-Crême
— bestes und angenehmstes Mittel gegen aufgesprungene Hände rc. —
In Gläsern à 50 *ₛ* zu haben bei
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.

Bergmann's Zahnwasser
unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt u. conservirt die Zähne u. giebt dem Munde angenehmsten Wohlgeruch. — Vorräthig in Fl. 60 *ₛ* u. 1.20 *M* in der **Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstrasse 9.**

Unübertroffen!
Eau de Cologne
double, Extract
frei von Moschus, ganz rein
Flasche 1 *M*, 6 Fl. 5.50 *M*
hält am Lager
Oscar Prehn, Leipzig,
Universitätsstr. 2, Grimmaische Str. 27.

Regenschirme von M. 1.25 an
in Gloria v. 3 M. an
in reiner Seide v. 5 M. an
bis zu den hochfeinsten Qualitäten

Die Neuheiten in enormer Auswahl
Filzhüte
vom billigsten bis hochfeinsten Genre.

J. G. Grassmann Leipzig Augustusplatz Ecke der Johannisg.

J. H. Petersen,
Hamburger Wasserwaagen-Fabrik
mit Dampfbetrieb. Nur altes Eichenbaumholz wird verarbeitet.
Vertreter: **C. Petersen, Hamburg, Neuerwall 103, I.**

Neue patentirte Erfindung!
Theodor Reiner's
Vervielfältigungs-Apparat
In allen größeren Staaten patentirt.
Durch neuere Einrichtungen für jeden Laien leicht zu handhaben.
Zu besichtigen **Parkstraße 1** von 10—1 und 4—8 Uhr. Prospecte und Druckproben gratis vom Erfinder.
Theodor Reiner,
Leipzig, Parkstraße Nr. 1.

Kieferne Blockwaare,
polnische und aus hiesigen Forsten, in allen Schnittstärken und in jeder gewünschten Qualität auf Lager, offeriren billigst
Wiesenburg, Mark.
Gräflich Fürstenstein'sche Dampfsäge- und Hobelwerke.
G. Lohmann.

Eiche und Erle
von 5 mm bis 100 mm Schnittstärke halten großes Lager
Wiesenburg, Mark.
Gräflich Fürstenstein'sche Dampfsäge- und Hobelwerke.
G. Lohmann.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein **selbstgebranntes**
echtes Schwarzwälder Kirschwasser,
Heidelbeer-,
Wachholderbeer-,
Weinhefenbranntwein;
selbst importirten echten Rum, Cognac und Arac. Eine Kiste mit 4 Probeflaschen nämlich: **Rum, Kirschwasser, Heidelbeer- und Weinhefenbranntwein** zu *M* 11 franco nach allen Orten Deutschlands gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Carl Otto jr. in Villingen, Baden.

Kieferne Dimensionshölzer
sowie kieferne Bohlen und Bretter, Stollen, Doppellatten, Latten rc., **auch Rundkiefern** liefern und billigst
Wiesenburg, Mark.
Gräflich Fürstenstein'sche Dampfsäge- und Hobelwerke.
G. Lohmann.

25 Liter guten, abgelagerten eig. Gewächs **Weisswein** mit Faß für dessen Reinheit ich garantire, versende „ab hier" für *M* 16 Nachnahme
Fritz Ritter, Weinbergsbes., **Kreuznach.**

Gute Milch
giebt ein Rittergut jeden Posten billig ab. Adr. u. A. B. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hochfeine Tafelbutter à 150 Pf.,
feine do. à 130 *ₛ*
hochfeine Camembertkäse à 50 *ₛ*
Niederlage der „**Molkerei Gandersheim**", Dresdenerstraße 12.

Thür. Tafelbutter,
16 Stck. = 8 Pfd. gar. reine Naturbutter für 7 *M* 25 *ₛ* incl. Kiste und franco liefert **O. Barth, Lossa in Thür.**

Feinste Molkerei-Butter à St. 65 *ₛ*
Feinste Guts-Butter à St. 60 *ₛ*
Feinste Qual. **holl. Margarine** à 50-60 *ₛ* u.
Feinstes Speise-Fett à Pfd. 60 *ₛ* bei
F. A. Schiller, Neust. Steinweg 33.

Gänsepökelfleisch
à Pfd. 55 *ₛ*
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Frische Gänseleber in Aspic,
sowie
Rindsmaulsalat
mit Remouladensauce
empfiehlt **B. Miesler,**
Neustädter Steinweg 21, I.

כשר Schlackw. 1.20, כשר
Salami 1.20, **Kochw.** z. Hülsenf. 80 *ₛ* rc.
Moritz Weinberg, Magdeburg,
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

Apfelsinen
à Dtzd. von 60 *ₛ* an
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Aepfel,
frostfrei, verkauft mehr. 100 Ctr. billigst, Mehe von 40 *ₛ* an Petersstr. 6, Hof rechts, Durchgang n. d. Thomaskirchh. **G. Schulze.**

Götter-Compot (5 Pf. Obst) 30 u. 40 *ₛ* p. Pfd.
Marmelade, hochfein (pikant aufs Brod u. zum Füllen der Pfannkuchen) 40 *ₛ* p. Pfd. bei
F. A. Schiller, Neust. Steinweg 33

Grasdorfer Kartoffeln.
„**Blaurothe**", à Centner *M* 3.—
„**Mäuschen**", à Centner *M* 4.—
liefert frei Haus **Rittergut Grasdorf** bei Taucha.

Ausserordentliche Erfolge
sind seither erzielt worden mit dem

unter Controle der städtischen Cur-Direction durch Abdampfung aus dem Kochbrunnen gewonnenen
Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz.

Dasselbe äussert seine **eminent heilkräftige** Wirkung bei **Catarrhen der Luftröhre und der Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf** u. s. w.

Ferner von **ausgezeichnetem Erfolge bei Verdauungs- & Ernährungsbeschwerden, Darm- & Magenleiden aller Art** und, in Folge seines **HOHEN LITHIONGEHALTES, bei gichtischen und rheumatischen Leiden.** Der Gebrauch des *Kochbrunnen-Quell-Salzes* ist einfach und angenehm und verdient besonders hervorgehoben zu werden, **dass der Inhalt eines Glases** *Kochbrunnen-Quell-Salzes* **(ca. 100 gr.) dem Salzgehalt von** etwa 35—40 Schachteln Pastillen entspricht. Der pecuniäre Vortheil beim Gebrauch des *Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salzes* ist sonach im Gegensatz zur Verwendung von Brunnen-Pastillen ein ganz bedeutender. **Das** *Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz* **wird nur in runden Originalgläsern (wie nebenstehende Abbildung) versandt.** Der luftdichte Zinnkapsel-Verschluss der Gläser, sowie die Etiquette tragen unsere Schutzmarke. **Das** *Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz* **ist zum Preise von 2 Mk. per Glas (von ca. 100 gr. Inhalt) käuflich** in den Apotheken u. Mineralwhdln. Gebrauchsanweisung und Brunnenschriften gratis und franco durch das

Wiesbadener Brunnen-Comptoir.

Holländische prima Austern, prima Whitstable Natives-Austern,
Helgoländer und Bretagner Hummern, Langousten, Pfahlmuscheln, Ostender Steinbutt, Seezungen, Zander, Winter-Rheinlachs, Sterlett, Fogasch, Saibling, Steyrische Capaunen, Poularden von Châlons, von Le Mans, von Bourg en Bresse, junge Vierländer Küken, Enten, Gänse, Truthähne, Capaunen, Böhm. Fasanen, Waldschnepfen, Auerwild, Birkwild, Haselhühner, Schneehühner, Ital. Perlhühner, Ostindische Vogelnester, Wachteln, Zeumer, Römische Steinhühner, Engl. Hammelrücken, Hamburger Kalbsrücken, Wildschwein- und Frischlingsrücken, Hirschrücken, Rehrücken,

prima graukörnig Astrachan-Caviar,
Strassburger Gänseleber-, Schnepfen-, Fasanen-, Rebhuhn-Pasteten in Terrinen und en croûte, Entenleber-Pasteten v. Toulouse, Pâtés de grives des Alpes au Genièvre v. Montélimar, geräucherten Winter-Rheinlachs, frische Perigord-Trüffeln, Pistacien, Pinien, Artichauts, Engl. Celery, Algier-Salat, Radieschen, Romaine, Escarol, Endivien, frische grüne Gurken, junge grüne Bohnen, frischen Stangenspargel, neue Kartoffeln, Sweet Potatoes, frischen Cardon, Oporto-Zwiebeln, Mandarinen, Almeria-Weintrauben, französische Calvillen, Doyenne d'hiver, Tyroler Tafel-Aepfel, frische Ananas (Treibhausfrucht), Bananen, Lychees, Römische Pflaumen, Angelique, Marrons glacés;
assortirtes Lager aller Arten deutscher, französischer und englischer Gemüse-Conserven, Pickles, Saucen empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause,
Königlich Sächs., Herzogl. Anhalt. und Herzogl. Sächs.-Altenbg. Hoflieferant,
Leipzig.

Schutz-Marke 3266.

Riquet & Co.
gegr. 1745,
Goethestraße Nr. 6
gegenüber dem Neuen Theater.

Allerfeinste
Stearinlichte.
Extra Qualität gelbe Packung à Pfd.-Packet 80 *ₛ*, 11 Packete 8 *M*.
Prima Qualität blaue " à " 70 *ₛ*, 11 " 7 *M*.
Unsere Lichte laufen nicht und rauchen beim Ausblasen nicht nach.

Vöslauer Goldeck, roth, Originalfüllung
¹/₁ Flasche 200 *ₛ* incl.
empfiehlt die Weinhandlung von
Max Kretschmar & Co.,
Markt 7, Banquier Becker's Haus.

Die besten und daher billigsten Fabrikate sind:
Kemmerich's
PEPTON.
FLEISCH-EXTRACT.
Bouillon.
16 [illegible] Medaillen & [illegible] Diplome

Die besten
Liqueure, Punsch- und Frucht-Syrupe,
Arac, Rum, Cognac, Südweine
von
H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln a. Rh.
Prämiirt
nur mit den höchsten Auszeichnungen,
Staatsmedaille Ausst. Düsseldorf 1880, goldene Medaille 1885,
liefert
Ferd. Etzold, Johannesplatz 1.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 20. Sonntag den 20. Januar 1889. **83. Jahrgang.**

Theatralische Rundschau.

Das Berliner Hoftheater hat den Verlust seiner ersten tragischen Liebhaberin zu beklagen. Frau Schwarz wurde gemüthskrank und ist in eine Heilanstalt gebracht worden; sie hat seitens der Intendanz ihre Kündigung erhalten und das Berliner Hofschauspiel muß sich nach einer neuen Heroine umsehen. Die Künstlerin ist außerhalb Berlins wenig bekannt geworden, da sie nur selten gastirt hat. Die Berliner Kritik hat ihre Vorzüge stets anerkannt und sie hat sich mit Erfolg in ihrer ersten Stellung am Hoftheater behauptet. Ihr klangvolles Organ vor Allem kam ihr zu statten, wenn sie Rollen von dichterischer Bedeutung durchzuführen hatte. Ein Ersatz für sie wird nicht leicht zu finden sein.

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, wo darstellende Künstler dem Irrsinn anheimfallen; sollten die Aufregungen, die der Beruf mit sich bringt, die fortwährende Entäußerung des eigenen Selbst, die Nothwendigkeit, in effectvollen und leidenschaftlichen Scenen das eigene Seelenleben in ungewohnter Weise zu steigern, vorzugsweise dazu mitwirken, oder sollen mehr die Aufregungen des Ehrgeizes, das Streben, den höchsten Ruhm zu erreichen, der Kampf der Rivalitäten solche geistige Störungen zur Folge haben? Wie bedauerlich war das Loos eines Bogumil Dawison, dieses genialen Darstellers, der den Höhepunct seines Wirkens noch nicht erreicht hatte! Solange er dem Dresdner Hoftheater angehörte, fand er in der regelmäßigen künstlerischen Thätigkeit einen festen Halt gegenüber der inneren Unruhe und den leidenschaftlichen Antrieben eines unbegrenzten Ehrgeizes. Als er aber diesen Halt verloren hatte, als er auf Gastspielreisen ging und auch jenseits des Oceans sich Lorbeeren errang, da verfiel er nicht lange darauf einer Geisteskrankheit, die ihn drei Jahre hindurch bis zu seinem Tode in ihrem Banne hielt. Für sein nervöses Temperament und seine schon früher nicht ganz sturmfeste Gesundheit war die unruhige Hast einer so ausgedehnten Gastspielreise mit ihren Triumphen, Aufregungen und Sorgen verhängnißvoll geworden. Was unseren wackern Door betrifft, der vor Kurzem ein Opfer des Irrsinns wurde, so war auch er wie jeder Künstler von glühendem Ehrgeiz erfüllt, und gewiß hing seine Erkrankung mit dem Streben zusammen, zu Gunsten seiner künstlerischen Thätigkeit und ihrer Erfolge seine Corpulenz möglichst zu beseitigen. Er hat die Schweningercur mit allzugroßem Eifer betrieben — und es ist bekannt, daß durch solche Ueberwindung oft genug geistige Störungen hervorgerufen worden sind. Beklagt wird auch das Schicksal des jungen Dresdner Hofschauspielers Herrn Grunert; wir wissen nicht, ob in seinem Befinden die erhoffte Wendung zum Bessern eingetreten ist. Der Sohn des berühmten Stuttgarter Altmeisters der darstellenden Kunst hatte kaum als erster Liebhaber am Dresdner Hoftheater festen Fuß gefaßt, als ihn die Krankheit heimsuchte, die ihn aus seinem Wirkungskreise zunächst abberief.

Eine andere Trauernachricht, welche auch das Berliner Hoftheater, aber nur seine Vergangenheit, nicht seine Gegenwart, berührt, kommt aus Braunschweig. Der frühere Berliner Hofschauspieler Carlowa hat sich auf dem Bahnhof durch einen Pistolenschuß das Leben genommen. Er war 54 Jahre alt geworden, im Jahre 1835 im Fürstenthum Schaumburg-Lippe als Sohn vermögender Eltern geboren. Schon im Alter von 16 Jahren hatte er sich der Bühne zugewendet und war in Weimar als Schüler in Goethe's „Faust" aufgetreten. Bald darauf finden wir ihn in Berlin; es war seine Glanzzeit; er spielte die jugendlichen Liebhaberrollen, besonders einen Carlos und Max Piccolomini, unterstützt durch eine gewinnende Erscheinung und ein kräftiges, wohltönendes Organ. Doch die Anfänge einer Rückenmarkskrankheit nöthigten ihn, von der Bühne zurückzutreten; ein späteres Gastspiel am Nationaltheater 1879, bei welchem er in Charakter- und Väterrollen als Lear und Shylock auftrat, zeigten den Darsteller nicht mehr in seiner vollen Kraft. Das Leiden war wahrscheinlich auch die Ursache des Selbstmords, denn es war gewiß im Zunehmen begriffen und als unheilbar erkannt.

„Die Quitzows" von Ernst von Wildenbruch, machen noch immer in Berlin viel von sich reden; der aus der alten Geschichte der Mark entnommene Stoff bietet dort zugleich ein locales und ein patriotisches Interesse. Kaiser Wilhelm II. hat sich das Stück in einer Separatvorstellung vorspielen lassen und den Darstellern seine Zufriedenheit mit ihren Leistungen ausgesprochen. Jetzt soll das Stück am Vorabend von des Kaisers Geburtstag als eine große Schülervorstellung gegeben werden, und der Dichter selbst richtet es für diesen Zweck ein in einer editio castigata, in welcher besonders einige Liebesscenen wesentliche Kürzungen erfahren werden.

Einige ältere Stücke von Paul Lindau sind am Berliner Hoftheater wieder neu inscenirt worden, so neuerdings das Schauspiel: „Johannistrieb", welches bei dem Publicum wieder eine freundliche Aufnahme fand. Ueber dem Stücke schwebt ja ein Hauch anmuthender Stimmung, ein lyrischer Duft, der indeß die dramatische Haltung des Ganzen nicht gefährdet. Die Besetzung war in den Hauptrollen eine neue: Frau von Hochenburger spielte die weibliche Hauptrolle, die früher Clara Meyer gab; den Professor gab Herr Sauer, den Weltreisenden Herr Ludwig anstatt des Herrn Berndal, der ja nicht mehr unter den Lebenden weilt. Johannistrieb ist jedenfalls ein besseres Stück als „Tante Therese", das ja auch wieder ins Leben gerufen wurde. Paul Lindau's Schauspiel: „Die beiden Leonoren", macht indeß die Runde über die deutschen Bühnen, und ist vor Kurzem am Münchener Hoftheater mit einem unbestrittenen Erfolg in Scene gegangen.

Am Lessing-Theater ist Sardou's „Cyprienne" in Scene gegangen; alle Blätter stimmen in dem glänzenden Lobe des Frl. Lilli Petri überein, welche die Titelrolle mit so jugendlicher Frische, so reizvoll und sympathisch und dabei doch mit so durchdachter künstlerischer Ausführung spielte, daß ihr hervorragendes Talent jetzt allgemeine Anerkennung findet. Wir in Leipzig haben sie ja die Suzanne in Pailleron's Lustspiel: „Die Welt, in der man sich langweilt", oft genug spielen sehen, um zu wissen, mit welcher Naturfrische und dabei vornehmer Feinheit sie diese französischen Ingenues auszustatten weiß.

Ein neues Schauspiel von Carl Schönfeld: „Eine Lüge" ist am deutschen Theater mit Erfolg zur Aufführung gekommen. Der Verfasser, Schauspieler in Frankfurt a. M., hatte sich bei der Première nicht genannt, wohl weil er mit seinem ersten Lustspiel: „Mit fremden Federn" nicht durchzudringen vermochte. Das Publicum erwärmte sich allmälig dem Stücke gegenüber, nachdem es anfangs sich ziemlich kühl verhalten. Die Kritik preist die Bühnengewandtheit des Autors, viele effectvolle Scenen, die geschickte Einmischung und Verwerthung der komischen Elemente, tadelt aber manche Rohheit und Derbheit und die durchaus antipathische Gestalt des Helden. Wir müssen bekennen, daß wir nach der Inhaltsangabe den Erfolg dieses Schauspiels nicht begreifen. Uns ist selten ein Stoff widerwärtiger erschienen: der vornehme Verführer, der das Bürgermädchen, das ihn liebte, im Stich läßt, dasselbe im Kreise seiner Familie als Gesellschafterin wiederfindet, dort mit den unwürdigsten Schmähungen überhäuft, zuletzt von seinem Bruder, der dem Mädchen trotz seines früheren Fehltrittes die Hand reicht, so in seiner Nichtswürdigkeit durchbohrendem Gefühle hingestellt wird, daß er sich selbst das Leben nimmt: das ist doch ein dramatischer Held vom rohesten Kaliber. Doch was wird in Berlin nicht Alles gelobhudelt, wenn es an gewissen Theatern zur Aufführung kommt, und welche Stücke haben an der Spree nicht schon Erfolge davongetragen. Uebrigens soll Frl. Pospischill die Titelrolle trefflich gespielt haben.

Das Residenztheater, welches in Deutschland der häusliche Herd für die französische Comödie ist, hat mit „Madame Bonnecourd", welches Stück es bereits zu hundert Aufführungen gebracht, und mit „Nervöse Frauen" gute Cassenerfolge davongetragen. Das letztere Stück ist von Franz Wallner geschickt nach dem Französischen bearbeitet; manche überwuchernde Ranken sind dem Original ausgeschnitten, sein Uebermuth ist etwas gedämpft worden, ohne daß das Spiegelbild der modernen Frauen an seiner Treue und Frische verloren hat. Einem kleinen hauptstädtischen Theater, welches das französische Lustspiel zu seiner Specialität macht, darf man daraus nicht sonderliche Vorwürfe machen. Jeder weiß, was er dort zu erwarten hat, und wer an der Ausländerei keinen Geschmack findet, braucht ja nicht hinzugehen. Schade nur, daß von Berlin aus dieser Segen über die Provinzen ausströmt; die Reichshauptstadt bildet sich nunmehr auch im Theaterleben zu einem neuen Paris aus, welches für das übrige Deutschland, für seine Hof- und Stadttheater, die Losung vertheilt. Der Muth der Initiative ist ja den meisten Bühnen gänzlich abhanden gekommen.

Rudolf von Gottschall.

Zur parlamentarischen Lage.

** Berlin, 18. Januar. Eine wichtige und interessante „parlamentarische Woche" liegt hinter uns, und wenn auch nicht Alles, was die Berichte über die Reichstagsdebatten uns vorführen, erfreulich ist, so können wir doch im Ganzen mit den Ergebnissen zufrieden sein.

Zunächst muß jeder Patriot Genugthuung darüber empfinden, daß der Herr Reichskanzler wieder in der Reichshauptstadt eingetroffen ist und sofort — neben seinen vielen anderen amtlichen Obliegenheiten — sich auch mit lebhaftem Eifer den parlamentarischen Interessen widmet.

Die „Freisinnigen" schienen am vorigen Dienstag in der That „frei" von Sinnen zu sein, als sie abermals versuchten, in ihrer Art den verdientesten Staatsmann durch Nadelstiche zu verwunden; aber Fürst Bismarck hat ihnen in einer Weise heimgeleuchtet und ihre Ungezogenheiten, ihre vaterlandslose Denkungsart, ihr ganzes kleinliches und häßliches Gebaren an den Pranger gestellt, daß ihnen wohl für die nächste Zeit die Lust vergangen sein dürfte, in ähnlicher Weise den Bannerträger Deutschlands herauszufordern. Doch wir wollen für Nichts gut stehen; die Fortschritts-Demokratie hat ja oft bewiesen, daß ihr nicht nur das Verständniß für nationale Gesinnung und der Sinn für nationale Würde fehlt, sondern daß sie auch unbelehrbar ist.

Aber das Herz mußte Jedem lachen, wenn man den Fürsten sah und hörte. Er sprach lauter und deutlicher wie seit langer Zeit, seine Stimme klang kräftig, seine Bewegungen waren elastisch wie in seinen besten Tagen. Dabei zeigte er die prächtigste Laune und eine ganz phänomenale Schlagfertigkeit. Nicht weniger als acht Mal nahm er das Wort, immer unvorbereitet dem plötzlichen Angriff gegenüber und jedes Mal schmetterte er den Gegner nieder. Dabei war seine Rede classisch geformt, voll feinster Ironie. Fast nach jedem Satze erdröhnte das Haus von dem lebhaften Beifall. Wer mußte es nicht bewundern, wenn Fürst Bismarck ausrief: „Ich kann mir nicht denken, daß Herr Eugen Richter sympathisiren sollte mit dem Aufhetzen alles Ausländischen gegen das deutsche Reich und gegen das deutsche Vaterland, wie wir es heut zu Tage in der fortschrittlichen Presse nach allen Seiten hin zu spüren haben!" Und weiter: „Wo man irgend etwas ausfindig machen kann, einen Stein, den man in den Garten des Reichs werfen kann, wo man einen fremden Intriganten oder Reichsfeind bemerkt, den man unterstützen kann, da greift man mit vollen Händen zu und ist begeistert, wenn man einen Vorwurf findet, dem eigenen Vaterlande irgendwie Unannehmlichkeiten und Verlegenheiten zu bereiten. Von dieser Tendenz spreche ich Herrn Richter ganz frei, und nur, um zwischen ihm und dieser reichsfeindlichen, vaterlandslosen Presse eine breite Scheidewand zu ziehen, habe ich das Wort ergriffen."

Diesem ungeheuren Hohn gegenüber war Herr Richter, der sonst so redelustige, stumm, und bis heute haben wir noch nicht erfahren, daß Herr Richter zwischen sich und der „Freisinnigen Zeitung" — begründet von Eugen Richter — eine Scheidewand errichtet hätte.

Jedenfalls scheint das Centrum etwas gelernt zu haben, denn aus dessen Reihen erhob sich Niemand, um dem Lockrufe der Herren Bamberger und Richter zu folgen, und das läßt „tief blicken", aber auch für die Zukunft Gutes hoffen.

Wir wiederholen bei dieser Gelegenheit allen tendenziösen Ausstreuungen gegenüber, daß sich Fürst Bismarck außerordentlich wohl befindet. Er arbeitet, seit er in Berlin ist, täglich angestrengt bis in die Nacht hinein, dabei empfängt er zahlreiche Besuche und verkehrt nicht nur mit den Ministern und vortragenden Räthen, mit den Mitgliedern des diplomatischen Corps, sondern auch mit zahlreichen Abgeordneten der verschiedenen Parteien. Herrn v. Bennigsen hat er beispielsweise bereits viermal empfangen, seit er wieder in Berlin ist, und auch wiederholt zur Tafel geladen. Trotz der großen Kälte der letzten Tage machte Fürst Bismarck täglich Ausfahrten und Spaziergänge, und es verlautet mit Bestimmtheit, daß er auch die ostafrikanische Vorlage im Reichstage persönlich vertreten wird.

Die parlamentarischen Arbeiten nehmen inzwischen einen befriedigenden Fortgang. Die Budgetberathung im Reichstage wird in täglichen Sitzungen im Plenum gut gefördert und die Budgetcommission dürfte vielleicht Montag oder Dienstag schon ihre Arbeiten beendet haben. Besonders angenehm ist es auch, wahrzunehmen, daß der Entwurf über die Altersversorgung mit Erfolg immer weiter berathen wird, und daß, ganz entgegen den Prophezeiungen der „Freisinnigen" und Socialdemokraten, die besten Aussichten vorhanden sind, daß das Gesetz in dieser Session zu Stande kommt; das wäre ein prächtiges Stück vorwärts auf dem Wege der socialen Reform. Auch die Berathungen des Genossenschaftsgesetzes zeigen erwünschte Fortschritte, von den sieben Abschnitten der Vorlage sind bereits zwei erledigt.

Am Dienstag beginnt allerdings das Abgeordnetenhaus mit der Etatberathung und damit überhaupt seine regelmäßigen Arbeiten. Hier soll ebenfalls, und zwar so rechtzeitig, daß auch das Herrenhaus noch genügende Muße zur Durchberathung hat, der Etat bis zum 1. April fertig gestellt werden. Doch es ist zu berücksichtigen, daß wir im Reichstag und im Abgeordnetenhause loyale Mehrheiten haben, daß der gute Wille an beiden Stellen vorliegt, nur zu fördern und nicht zu hemmen, also darf mit Bestimmtheit erwartet werden, daß alles glatt gehen wird und das Nebeneinander der beiden großen Parlamente nicht zu drückend empfunden werden wird.

Uebrigens sind dem Abgeordnetenhause außer dem Etat bereits mehrere hochwichtige Vorlagen zugegangen, wie die Reform der Stempelsteuer und das Gesetz, betr. die Polizeiverwaltung in Stadtgemeinden. Hier müssen erst die ersten Lesungen vorgenommen werden und dann dürfte baldigst das Gesetz über die Reform der Einkommensteuer zur Vertheilung gelangen. Sind erst im Abgeordnetenhause die Generaldebatten beendet und die bedeutenderen Vorlagen commissarischer Berathung überwiesen, dann läßt sich leicht eine Verständigung zwischen Reichstag und Landtag herbeiführen, daß wenn an dem einen Ende der Leipziger Straße Commissionen abgehalten werden, am anderen Ende Plenarsitzungen stattfinden und umgekehrt.

Das Abschiedsgesuch des Justizministers v. Friedberg hat in parlamentarischen Kreisen keineswegs überrascht, wie man nach den unwahren Auslassungen „freisinniger" Blätter vielleicht annehmen könnte. Man war vielmehr längst darauf vorbereitet. Herr von Friedberg ist fast 76 Jahre alt und seit längerer Zeit kränkelnd. Thatsächlich wollte er bereits vor einem Jahre seine Entlassung erbitten und blieb nur auf den besonderen Wunsch des Fürsten Bismarck, welcher Kaiser Wilhelm I. in seinen hohen Jahren nicht noch einen Ministerwechsel zumuthen wollte. Später blieb Herr v. Friedberg aus bekannten Gründen im Amte und ging schließlich nicht ab, um gerade den Schein zu vermeiden, als ob irgend eine politische Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und dem Herrn Reichskanzler vorliege. Daß er aber jetzt irgendwie durch den Proceß Geffcken zum Ausscheiden aus seinem Amte bewogen würde, ist schlechthin unwahr, eine dreiste Erfindung der ja so oft gewissenlosen „freisinnigen" Presse.

NLC. Berlin, 18. Januar. Für die bevorstehende Stichwahl im Reichstagswahlkreise Offenburg-Kehl macht das Centrum die angestrengtesten Anstrengungen, sich der Unterstützung der Socialdemokraten zu versichern. Die Ultramontanen nehmen dort ihre demokratischen Mienen an und reden in ihrer Presse und in ihren Versammlungen den Socialdemokraten nach dem Munde, soweit es nur immer angeht. Das Centrum pflegt sich sonst seiner Gegnerschaft gegen die Socialdemokraten zu rühmen; socialistische Wählerstimmen einzufangen aber verschmäht die Partei doch nicht. Der badische Ultramontanismus, wie er jetzt dort an der Herrschaft ist, gehört freilich seinem Wesen nach zu dem intransigentesten, demokratischsten und fanatischsten im ganzen Reich, und in der Methode der Aufhetzung thut er es den Socialdemokraten längst gleich. Da mag sich freilich mancher gemeinsame Berührungspunct ergeben. Sollte die Offenburger Stichwahl zu Gunsten des Centrumscandidaten ausfallen, so wäre es lediglich der Unterstützung der Socialdemokraten zuzuschreiben. Stolz auf einen solchen Sieg könnte das Centrum unter keinen Umständen sein.

Für die bevorstehende Stichwahl in Breslau haben wir unsere Parteigenossen bereits ersucht, in der Entscheidung zwischen einem Socialdemokraten und einem Deutschfreisinnigen für letzteren einzutreten. Wir erneuern diese Ermahnung. So wenig Neigung auch bei allen gemäßigten Elementen für die heutige deutschfreisinnige Partei vorhanden sein und so sehr dieselbe in jüngster Zeit Repressalien herausgefordert haben mag, so halten wir es doch für ein unumstößliches wahltaktisches Princip, daß gegenüber der socialistischen Umsturzpartei jede auf dem Boden der Staats- und Gesellschaftsordnung stehende Partei mit allem Nachdruck zu unterstützen ist.

Der von der nationalliberalen Fraction im Reichstag eingebrachte Antrag auf Errichtung eines Reichszolltarifamtes zur einheitlichen und beschleunigten Entscheidung in Tarifstreitigkeiten entspricht einer wiederholt im Reichstag gegebenen, bisher aber ohne praktischen Erfolg gebliebenen Anregung. Bereits in der Session von 1886 hatte der Reichstag beschlossen, den Bundesrath um eine Gesetzvorlage zu ersuchen, welche die schließliche Entscheidung der in Zollsachen auftauchenden Streitfragen dem Rechtswege oder dem verwaltungsgerichtlichen Verfahren überweist. Die Regierung erklärte damals ihre Bereitwilligkeit, auf Errichtung eines Reichszolltarifamtes einzugehen.

Mit der Frage der Erhöhung der Civilliste des Königs hat sich heute der Seniorenconvent des Abgeordnetenhauses beschäftigt. Ueber das Ergebniß wurde noch Stillschweigen beobachtet.

Vermischtes.

— Altenburg, 18. Januar. Am Altenburger Hoftheater ging heute das reizvolle und geistreiche dreiactige Lustspiel: „Der Menschenkenner" von Wolfgang Kirchbach in Scene und erntete einen sehr freundlichen, von Act zu Act sich steigernden Beifall. Das Stück ist ein feines Conversationsstück des Intriguenlustspiel im Genre des Scribe'schen „Ein Glas Wasser", voll Humor, scharfer psychologischer Charakterzeichnung und geistvollem Dialog. Der Vorstellung wohnte auch Se. Hoheit der Herzog von Altenburg bei.

— Berlin, 18. Januar. An dem Diner beim Reichskanzler Fürsten von Bismarck nahmen gestern die behufs Theilnahme an dem heute stattgehabten Capitel des Schwarzen Adlerordens hier eingetroffenen Botschafter Deutschlands in Wien und St. Petersburg, Prinz Reuß und General von Schweinitz, Theil.

— Berlin, 18. Januar. Der „Vossischen Zeitung" geht die Trauerkunde zu, daß Professor Ludwig Herrig, der am 10. November v. J. zur Genugthuung seiner zahlreichen Verehrer bei guter Gesundheit sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte, gestern Abend durch den Tod abberufen worden ist. Der nun Vollendete war am 12. Juni 1816 in der Stadt Braunschweig geboren, stand also erst eben an der Schwelle des Greisenalters. Ausgezeichnet als Lehrer der neueren Sprachen, gehörte Herrig lange Jahre dem Collegium der Civillehrer der Kriegsakademie und des Cadettencorps und zugleich der Ober-Militär-Examinationscommission für die Prüfungen der Portepée-fähnriche an. Als Begründer des Archivs für neuere Sprachen und als Vorsitzender der Gesellschaft für neuere Philologie, die ihm gleichfalls ihre Begründung verdankte, entwickelte Professor Herrig neben seiner amtlichen Thätigkeit ein reiches und für seine Wissenschaft nutzbringendes Schaffen. Weite Verbreitung haben Herrig's Lehrbücher, besonders sein Handbuch der nordamerikanischen Nationalliteratur und seine englischen Lehrbücher gefunden. Einen großen Kreis von Freunden verschaffte dem Verewigten insbesondere auch sein Wirken als Freimaurer; er war Großmeister der Loge Royal York. Sein Andenken wird ein gesegnetes bleiben.

— Madrid, 18. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Barcelona erfolgte dort gestern in einem Gebäude gegenüber dem Museum eine Explosion einer Petarde, durch welche im Zwischengeschoß des Gebäudes erheblicher Schaden angerichtet wurde; eine Person wurde schwer verwundet.

Mein Herren-Moden-Geschäft

befindet sich jetzt in meinem Neubau

Grimmaische Straße Nr. 27 parterre

(Eingang von der Ritterstraße).

C. Ferd. Fiebiger.

Ball-Handschuhe.

Neueste Farben

Glacé, Seide und Dänischleder.

12 Petersstrasse 12,
Nähe des Marktes.

Bernhard Zehr.

Riquet & Co., Original-Thees in Packeten

mit über 2000 Dépôts in Deutschland und Oesterreich.

Souchong-Thee	Nr. 0.	1.	extrafein 2.	3.
à Pfd. Mk.	7.—	6.—	5.— 4.—	3.—

Melange-Thee	Nr. 0.	1.	extrafein 2.
à Pfd. Mk.	9.— 6.—	5.—	4.—

THEE VON RIQUET & Co. LEIPZIG GEGRÜNDET 1745

Unsere Dépôts tragen dieses Placat in den Schaufenstern.

Dépôts in Leipzig:

Apitzsch, J. G., Petersstraße 41,
Augustin, Herm., Johannesplatz 23,
Assmann, Moritz, Eilenstraße 23,
Beirig, E. O., Gellertstraße 7,
Berthold, Max, Sternwartenstraße 41,
Bräunig, Julius, Petersteinweg 12,
Dorn, J. G., Colonnadenstraße 24,
Engelberg, Bruno, Südplatz 2,
" Max, Thalstraße 1,
Etzold, Ferdinand, Johannesplatz 1—2,
Eder, Ernst, Arndtstraße 38,
Flemming, J. G., Colonnadenstraße 26,
Friedel, Theodor, Windmühlenstraße 26,
Franz, Gustav, Albertstraße 22,
Funcke, Otto, Läubchenweg 1,
Franz, Albin, Frankfurter Str. 5,
Geimecke H., Tauchaer Straße 7,
Gründler, Wilh., Pfaffend. Str. 24,
Günther, Gustav, Ritterstraße 25,
Günzel Nachf., Gustav, Dresdner Str. 12,
Hermann Nachf., Gust., Kl. Fleischerg. 16,
Hetzer, Ed., Töpferstraße 15,
Heydenreich, Paulus, Weststraße 39,
Hilgenberg, Rud., Gerberstraße 56,
Jäh & Wagner, Zeitzer Straße 42,
Krüger, Richard, Grimm. Str. 17,
Kittel, Ed. Otto, Arndtstr. 30,
Kobbe, Ernst, Grimm. Steinw. 15,
Kahnt, Oswald, Beethovenstraße 1,
Knaur, Herm., Colonnadenstraße 8,
Krietsch, Emil, Katharinenstraße 17,
Kretzschmar, Gebr., Südplatz 11,
Knoblauch, Herm., Kurprinzstraße 16,
Kühn, Otto, Plagwitzer Straße 33,
Kühn, August, Dorotheenplatz 2,
Kraft, Albert, Nürnberger Straße 29,
Kupsch, Joh., Eutritzscher Str. 2,
Lasse, Julius, Tauchaer Straße 5,
Lasse, Wilhelm, Kreuzstraße 19,
Lössner Nachf., Joh., Weststr. 16,
Ludwig, Eduard, Moritzstraße 6,
Müller, G. A., Waldstraße 14,
Niemann, F. W., Sternwartenstr. 24,
Offenhauer, Herm., Ranst. Steinw. 5,
Peters, Emil, Gerberstraße 31,
Quarck Nachf., Rich., Petersteinw. 4,
Riedrich, Paul, Hospitalstraße 12,
Sievers, Louis, Lessingstraße 32,
Seifert, H., Turnerstraße 10,
Siebicke, Otto, Nicolaistraße 11,
Seyde, Max, Sophienstraße 1,
Seidel, Gustav, Reichsstraße 20-22,
Sennewald, Friedrich, Frankf. Str. 31,
Schmidt Nachf., C. F., Nicolaistr. 34,
Schmidt, F. B., Nicolaistraße 17,
Schälmichen, Jul., Schützenstraße 5,
Schirmer Nachf., Herm., Grimm. Str. 32,
Schreiber, Paul, Marschnerstraße 9,
Schrader, Hermann, Pfaffend. Str. 8,
Sturm, Robert, Tauchaer Straße 1,
Stuck Nachf., C., Petersteinw. 2,
Thärichen, Aug., Raundörfchen 1,
Wagner, Bernh., Schützenstr. 8—10,
Weydling, Julius, Barfußgäßchen 8,
Wilhelm, Herm., Ranst. Steinw. 29,
Wolff, Franz, Dorotheenplatz 2,
Zschausch, Franz, Promenadenstr. 11

Gohlis-Leipzig.
Brosmann, Th.,
Hüttig, Oscar,
Scheibe, Louise,
Schlegel, Robert.

Neuschönefeld.
Dörr, Eduard.

Plagwitz-Leipzig.
Weyrauch, Arno.

Reudnitz-Leipzig.
Fischer, Robert,
Graupner, Hermann,
Parthey, Th.,
Schroeter, Franz,
Thomas, Gustav.

Lindenau.
Steckner, Richard.

THEE VON RIQUET & Co. LEIPZIG GEGRÜNDET 1745

Riquet & Co.,
gegründet 1745,
Goethestraße 6.

Italienischer Nationalkeller

Italienischer Rothwein ½ Flasche von ℳ 1.— an
Italienischer Weisswein ½ " " " 1.25
Champagner, Vermouth etc. etc.

empfiehlt

Reinhold Hienitzsch,
Kurprinzstrasse 11.

Gesetzlich geschützt für Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Haffmann's Magenbitterer
chemisch untersucht

ist ein seit beinahe einem Jahrhundert eingeführter und durch seine aromatische Bittere allgemein beliebter Liqueur.

Lager in Originalflaschen halten:

Für Leipzig:
Herr Friedrich Allendorf, Hohe Straße.
" Reinhold Allendorf, Körnerstraße.
" J. W. Apsch, Moritzstraße.
" Franz Apitzsch, Zeitzer Straße.
" Hermann Axthelm, Waldstraße.
" F. Otto Barth, Südstraße.
" Curt Beeck, Nordstraße.
" H. F. Bass, Westplatz.
" W. Behrens, Petersteinweg.
" E. O. Beirig, Gellertstraße.
" F. Bernh. Berger, Windmühlenstr.
" Ed. Behrend, Plauensche Straße.
" F. Bischlager, Plagwitzer Straße.
" Robert Boehme, Ritterstraße.
" Franz Bödemann Nachf., Schützenstr.
" A. Böttcher, Eilenbahnstraße.
" Gustav Dietzel, Kurprinzstraße.
" J. G. Dorn, Colonnadenstraße.
" Ernst Dörr, Burgstraße.
" Otto Eckardt, Schützenstraße.
" Ernst Eder, Südstraße.
" Franz Fussmann, Dufourstraße.
C. F. Fischer's Wwe., Grimm. Steinweg.
Herr Eduard Fischer, Brandvorwerkstr.
" Joseph Fischer, Frankfurter Straße.
" J. G. Flemming, Colonnadenstraße.
" Alwin Franz, Frankfurter Straße.
" Theodor Friedel, Windmühlenstraße.
" Otto Funcke, Läubchenweg.
" Roderich Gempe, Grimm. Steinw.
" Bruno Goettlich, Promenadenstraße.
" Alwin Haase, Gerberstraße.
" Albert Hempel, Sophienstraße.
" Oscar Hempel, Mahlmann- und Bayersche Straße.
" Gust. Herrmann Nachf., Fleischergasse.
" Louis Hetzer, Eilenstr.
" Paulus Heydenreich, Westplatz.
" Rudolph Hilgenberg, Gerberstraße.
" Georg Hunger, Blumengasse.
" Reinhold Hunger, Turnerstraße.
" August Hübner Nachf., Nürnberger Straße.
" Jul. Hübner, Gerberstraße.
" A. D. Japhet, Dufourstraße.
" Gustav Jackuff, Ecke Hainstr. u. Brühl.
" L. G. Jüngling, Schreberstraße.
" Bernh. Kademann, Salzgäßchen.
" Gebrüder Kiessel, Sebastian Bachstr.
" Gebrüder Kirmse, Petersstraße.
" E. O. Kittel, Kochstraße.
" Ernst Kobbe, Grimm. Steinweg.
" Friedrich König, Bayersche Str.
" Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz.
" Emil Krietsch, Katharinenstraße.
" Richard Krüger, Grimm. Straße.
" Victor Bernh. Kunze, Petersteinw.
" Otto Kühn, Plagwitzer Straße.
" Oscar Lehmann, Promenadenstraße.
" B. H. Leutemann, Kurprinzstraße.
" G. A. Linke, Nordstraße.
" Joh. Lössner Nchflgr., Weststraße.
" Eduard Ludwig, Rudolphstraße.
" Gustav Markendorf, Grimm. Str.
" L. Matthias, Sophienstraße.
" Ernst May, Weststraße.
" Hermann Mackatzsch, Gartenstraße.
F. Mehnert's Wwe., Nürnberger Straße.
Herr H. C. Meier, Gerberstraße.
" Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.
" Theodor Mönch, Nürnberger Str.
" G. A. Müller, Waldstraße.
" H. W. Müller Nachf., Grimm. Str.
Frau A. Müller, Thalstraße.
Herr C. C. Naumann, Neukirchhof.
" M. Peritz, Carolinenstraße.
" Emil Peters, Gerberstraße.
" Ed. Pfeifer, Blücherstraße.
" Wilhelm Pitzschel, Nordstraße.
" Moritz Romroth, Blücherstraße.
" Albin Reichel, Gerberstraße.
" Emil R. Reichel, Tauchaer Straße.
" Adolf Reinhardt, Gerberstraße.
" Paul Riedrich, Hospitalstraße.
Herr F. G. Ritter-Grosse, Alexanderstr.
" Max Schiffel, Tauchaer Straße.
" Gust. Schindler, Magazingasse.
" F. B. Schmidt, Nicolaistraße.
" Oswald Schmidt, Südstraße.
" Julius Scholz, Südplatz.
" A. Scholz, Gartenstraße.
" F. Schömburg, Nordstraße.
" Paul Schreiber, Sebastian Bachstr.
" Hermann Schumm, Lange Straße.
" Siegfried Schwarz, Markt.
" G. H. Schröter Nachf., Nicolaistraße.
" Friedrich Seidel, Humboldtstraße.
" H. Seifert, Ecke Turner- u. Brüderstr.
" Max Seyde, Zeitzer Straße.
" Friedrich Sennewald, Frankf. Str.
" Ottomar Sicker, Plauensche Straße.
" Otto Siebecke, Nicolaistraße.
" H. B. Simon, Kronprinzstraße.
" Louis Sievers, Frankfurter Straße.
" Bernh. Stiehl, Zeitzer Straße.
" Chr. Stiehler, Alexanderstraße.
" Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.
" Robert Sturm, Tauchaer Straße.
" Hermann Schwabe, Lange Straße.
" Valentin Tamm, Königsplatz.
" C. Thomas, Katharinenstraße.
" Julius Uhlmann, Rosenthalgasse.
" J. W. Wintzer, Eilenstraße.
" Reinh. Weise, Turnerstraße.
" Paul Weinandt, Emilienstraße.
" Oscar Wolff, Berliner Straße.
" Franz Wolff, Dorotheenplatz.

Für Gohlis:
Herr Carl Kautzsch, Kirchplatz.
" Reinhold Hülse, Hallesche Straße.
Frau Louise Scheibe, Leipziger Straße.
Herr Otto Wagner, Georgstraße.

Für Eutritzsch:
Herr Fr. Jesau, Leipziger Straße.
" C. Klunker, Leipziger Straße.
" Bruno Winkler, Leipziger Straße.
" G. Marquardt, Leipziger Straße.
" Carl Fischer, Leipziger Straße.

Für Lindenau:
Herr Wilh. Klohss, Lindenstraße.
" Paul Oestreich, Lützner Straße.
" Richard Steckner, Poststraße.
" Bernh. Stiehl Nachf., Markt.
" J. W. Wieschügel, Markt.

Für Plagwitz:
Herr Arthur Berthold Nachf., Zschochersche Straße.
" L. O. Kaspar, Zimmerstraße.
" Alb. E. Rost, Bahnhofstraße.
" Rob. Uhlitzsch, Leipziger Straße.
" Adolph Zeibig, Alte Straße.

Für Reudnitz:
Herr C. Becker, Ecke der Kohlgarten- und Dorotheenstraße.
" Emil Dietrich, Kronprinzstraße.
" Gustav Grimm, Chausseestraße.
" C. F. Grosch, Seitenstraße.
" Franz Hübner, Grenzstraße.
" O. R. Nicolai, Seitenstraße.
" Theodor Parthey, Ecke Kohlgarten- und Constantinstraße.
" Georg Schöne, Läubchenweg.
" Franz Schroeter, Gemeindestraße.
" Gustav Thomas, Constantinstraße.
" W. Weidel, Constantinstraße.
" C. Weinoldt, Chausseestraße.

Für Neuschönefeld:
Herr Herm. Kittel Nachf., Clarastraße.
" Eduard Dörr, Eisenbahnstraße.

Für Anger-Crottendorf:
Herr August Jacob.

Für Connewitz:
Herr Gustav Hempel.

Für Neustadt:
Herr Herm. Fuchs, Eisenbahnstraße.
" Max Schiffel, Alleestraße 2.

Für Volkmarsdorf:
Herr G. C. Eiserbeck, Bogislavstraße.
" Wilh. Lasse, Eisenbahnstraße.

Alleiniger Vertreter für Leipzig und Umgegend:
Herr **Moritz Güntzel,** Reudnitz, Kohlgartenstrasse 11.

Joh. Gottl.-Haffmann
Pirna a. d. E. (Sachsen) **Bodenbach-Weiher** (Böhmen)
gegründet 1793.
- Fabrik feinster Liqueure und Punsch-Essenzen.
Import-Geschäft für Rum, Cognac, Arac etc.
Telegramm-Adresse: Haffmann, Pirna.

Hohe Strasse 28. — Telephon 1011.

Kitzing & Helbig in Leipzig.

Vertreter und **Niederlage** der
Brauerei zum Spaten von Gabriel Sedlmayr in München
Exportbier-Brauerei von Adolph Christenn in Kulmbach
H. Henninger Bierbrauerei in Erlangen
Fürstliche Brauerei in Köstritz
Exportbier-Brauerei von C. Bähnisch in Graetz
empfehlen sich zum Bezuge von Bieren vorgenannter Brauereien.

Original-Gebinde verschiedener Grösse zu **Brauereipreisen.**

Flaschenbiere.

Füllung ohne Verlust an Kohlensäure.

Münchner Spatenbräu	15 Fl.	ℳ 3.—	Grätzer Gesundheitsbier	20 Fl.	ℳ 3.20
Kulmbacher Specialität	15 -	- 3.—	Zerbster Malzbier	25 -	- 3.—
Exportbier Imperial	20 -	- 3.—	Thüringer Weizenbier	25 -	- 3.—
Erlanger Exportbier	17 -	- 3.—	Lagerbier	25 -	- 3.—
Köstritzer Schwarzbier	20 -	- 3.—	Gose (geschlossen)	25 -	- 3.—
Blume des Elsterthals	18 -	- 3.—	Hausbier (vorzüglich)	30 -	- 3.—

frei Haus, hier und angrenzende Ortschaften,
Für weitere Entfernungen in **Versandtkisten** zu 25 und 20 Flaschen.

Zum **Wiederverkauf** bei regelmässiger Abnahme **Vorzugspreise.**

Spanische Weinhandlung und Weinstube
„Taberna"
Reinhold Ackermann

Berlin	Leipzig	Dresden
gegr. 1888	gegr. 1873	gegr. 1884
Commandantenstr. 87.	Katharinenstr. 21.	Gr. Brüdergasse 8.

Verkauf der leichten u. edlen catalonischen Gewächse,
welche garantirt spritfrei sind und außerordentlich gut bekommen,

Magenleidenden sind die spanischen Weine ärztlich empfohlen. Langjährige glückliche Erfolge.

	a) vom Fass (in der Weinstube)	b) in Flaschen
Tarragona, à Glas	½ Liter roth oder weiss, leicht, 40 Pfg. do. 20 Pfg.	à Flasche 1 Mk. 25 Pfg., bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 1 Mk. 10 Pfg. mit Fl.
Tarragona, à Glas	½ Liter roth oder weiss, süss, 50 Pfg. do. 25 Pfg.	à Flasche 1 Mk. 50 Pfg., bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 1 Mk. 30 Pfg. mit Fl.

Außerdem alle **span.** und **portugies. Edelweine,** als: **Priorato, Sherry, Malaga,** alte **Benicarlo, Madeira, Portwein, Muscat.** Ferner: **Wermuthwein, Cognac, Rum, Arac, Tokayer, Ruster, Benicarlo-Punsch, span. Olivenöl** und **Weinessig.**

Bordeaux-, Rhein- und Moselweine. Original-Gewächse.

Ich bitte, das Preisverzeichniß sich senden zu lassen.

Niederlage zu gleichen Preisen
in Leipzig bei **Jul. Hoffmann,** Colonialwaaren-Geschäft, Petersteinweg 3, Telephon-Anschl. Nr. 172.
" " " **J. G. Dorn,** Delicatessen-Geschäft, Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr., " " 675.
" " " **Reinhold Hunger,** Colonialwaaren-Geschäft, Turnerstraße 29, Ecke Windmühlenstraße.
" " " **Herm. Schumm,** Delicatessen-Geschäft, Lange Straße 41.
in Gohlis bei **Oscar Hüttig,** Colonialwaaren-Geschäft, Gartenstraße 6.

Romroth's Delicatessen-Handlung
Blücherstraße Nr. 31
empfiehlt:

Prima Astrachaner u. Ural-Caviar, ger. Rhein-Lachs, Kronen-Hummer in Dosen, Norweg. Anchovis, Oel-Sardinen in großer Auswahl, Braunschweiger Gemüse-Conserven, Hildesheimer Gemüse-Präserven, Lachs in Dosen, ganze u. Schnitt-Ananas und Pfirsiche in Dosen. Englische Saucen als: Beefsteak, Nabob, Piccalilly, Anchovis, Yorkshire Relish rc. Rhein. Obstkraut und Obstmarmelade.

Caviar,
Rhein-Lachs, Sardines à l'huile, beste Marken, Bricken, Aal in Gelée u. geräucherten Aal, Kieler Sprott, Flundern und Speckbücklinge, **ff. kalten Aufschnitt, ital. und russischen Salat,** auf Schüsseln u. ausgewogen, täglich frische Sülze, empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlenstr. 50.

Prima holl. Austern, Astr. Caviar, ger. Winterrheinlachs, Pom. Gänsebrust, Truthühner, Capaunen, frz. Poularden, Hasel-, Schnee-, Birkhühner, Kochhühn., Algier. Kopfsal., engl. Celern, Perigord-Trüffel. empf.
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Teleph. Ecke Alexanderstr. 675.

Bücklinge
Kiste, ca. 50 Stück Inhalt, 1 ℳ empfiehlt
A. Stichling,
Zeitzer Str. 37.

Montag kommt für mich eine Ladung
Bücklinge
zur bekannt billigsten Preis.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Richard Heinig,
Altenburg, S.-A.
Ziegenkäse-Export.

Tägl. frische, feine, echte **Sprott,** ¼ Kl. 250 Stück 1½ ℳ, ½ Kiste 3 ℳ u. Nachn. **J. Jebens,** Ottensen, Holst.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I.

Bauplätze an der Eilenburger und an der verlängerten Oststraße in Reudnitz — nahe der neuen Buchhändlerbörse — verkauft in beliebiger Größe zu Fabrikanlagen und Wohngebäuden
W. F. Wenck, Leipzig, Kreuzstr. 17.

Bauplätze in Lindenau,
Ecke Garten- u. Sophienstr., event. auch mit Baugeld. Näh. Leipzig, Mühlgasse 6, III.

Als Lagerplatz
w. das Feld neben der Gasanstalt in Sellerhausen angeboten. Bemerk. mit Geboten unt. V. ## 1268 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine **Gärtnerei** in der Nähe von Leipzig billig zu verkaufen. Adressen unt. R. L. 103 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rentable Capital-Anlage.
Ein großes **Stadtgut,** welches von zwei reich belebten Straßen begrenzt wird u. sich seiner vorzüglichen Lage zur Stadt halber Alles zu Bauplätzen eignet, ist zu **verkaufen.** Eine Seite dieses Grundstücks ist a. Wasser gelegen, wo die angrenzenden Wiesen große Fabrikbauplätze geben. Das Grundstück hat eigenen Mühlgraben mit einer Wasserkraftanlage, welche jetzt eine Mahl- u. Schneidemühle treibt. Ebenso ist eine rentable Dampfziegelei vorhanden, nebst einem außergewöhnlich reichhaltigen besten Ziegellager. Felder und Wiesen sind bester Bodenclasse. Durch seinen hohen Werth des Grundstücks ist Selbiges als eine der denkbarsten besten Capital-Anlage. Betreffendes Gut liegt in der Nähe des Bahnhofes und seitlich vom Grundstück befindet sich ein schöner Stadtpark. Kaufliebhaber wollen gefälligst ihre werthe Adresse **K. W. 93** an d. Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein Rittergut,
in fruchtbarer Gegend zwischen Leipzig und Dresden gelegen, mit neuen Gebäuden. 200 Schl. Acker vorzüglicher Felder und 80 Schl. Acker ausgezeichnet bestandenem Wald ist mit einer Anzahlung von 30,000 ℳ zu verkaufen. Briefe unter **Qu. 2850** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** abzugeben.

Das Gerischer'sche **Villengrundstück** in **Connewitz,** mit ungefähr 6000 □m Garten, ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Haus, gut. Lage b. Volkmarsdorf, Pr. 18,000 ℳ, Ertr. 1046 ℳ, mit 6000 ℳ Anzahl. zu verk. Näh. Leipzig, Poststraße 10, im Restaurant.

Zu verkaufen ist in bester Vorstadt ein herrschaftliches **Grundstück,** 16 Fenster, 6%, Verzg. Pr. 152,000 ℳ, Anz. 30,000 ℳ. **Raaske, Eutritzsch, Blücherstraße 1.**

Chocolade. **C. G. Gaudig Nachfolger,** **Cacao.**
Neumarkt 27.

Bauplätze

zur Anlage großer **Fabriken, Villen** und **Wohnhäuser** passend.

ca. 2000 □Mtr. à 30 ℳ in **Plagwitz**, Nonnenstraße an der Verbindungsbahn. Straßenfront für fünf Wohnhäuser.
» 4500 » » 16 » » **Lindenau**, Lützner Straße, gegenüber der Apotheke, frühere Fischer'sche Gärtnerei, geeignet zur Anlage einer großen Fabrik oder Straße.
» 3600 » » 24 » » incl. Wohnhaus und Bahnanschlußverbindung, angrenzend an Ausladestelle III., zu Fabrikanlage.
» 4000 » » 3 » an **Bahnhof Leutzsch** und Restaurant **Burgau** angrenzend, zu Villenanlage geeignet.
» 20000 » » 5 bis 3 ℳ Villenplätze neben Rittergut **Barneck** mit schöner Aussicht nach der Aue.
» 100000 » » 3 ℳ Fabrikplätze hinter **Böhlitz-Ehrenberg** mit projectirter und garantirter Bahngleisverbindung nach **Bahnhof Leutzsch**. Ganzer Platz billiger, besonders dann, wenn der Käufer die Bahnanlage selbst herstellt, welche bei Mitbenutzung durch die dortigen Industriellen sichere Rente verspricht.

Ferner: Eine **Villa** mit ca. 2000 □Mtr. großem Garten für 20 000 ℳ, neben Rittergut **Barneck** gelegen, verkauft und giebt bei sofortiger Bebauung der Plätze ohne Anzahlung ab der Besitzer

Franz Schlobach in Böhlitz-Ehrenberg.

Notiz für Gärtner: Von meinem Gartenland, welches in den bis jetzt neu geschaffenen Anlagen so **grossartige**, bisher in hiesiger Gegend ungekannte Erfolge gebracht hat, habe ich nur noch abzugeben: **6 Acker à 6000 Mk.**
Herr Gärtner Fischer, dessen neue Anlage sehenswerth ist, gestattet gern Jedermann, sich von den Erfolgen zu überzeugen, welche er daselbst durch die gute Erde und das vorzügliche Wasser erzielt hat. **D. O.**

Villenverkauf.

Die **Edelmann'schen** in **Connewitz** an der Königsstraße sub Nr. 2—6 an der Endstation der Pferdebahn, dem Kirchberg gegenüber gelegenen, herrschaftlich eingerichteten, in bestem baulichen Zustande befindlichen **Villen mit großem, schönem Garten, Gewächshäusern, Pferdestall, Kutscher-** und **Gärtner-Wohnung, Kegelbahn, Eishaus** etc., sind im Ganzen oder getheilt durch uns freihändig zu verkaufen.

Leipzig, Katharinenstraße 27.

Justizrath **Frenkel.**
Rechtsanwalt **Paul Frenkel.**

Haus- und Geschäftsverkauf!

Grundstück in günstiger Lage in Halle a/S., nahe dem Stadttheater, Kliniken und Universität, bestehend aus Restaurant m. kl. Vorgarten, einem Materialwaaren- u. Cigarrengeschäft m. Schnapsschank, 6 Garçonwohnungen, 3 Hofwohnungen, erstere mit sämmtlichem Inventar, Möbeln und Ladeneinrichtungen (excl. Waaren), soll krankheitshalber zum 1. April d. J., ev. auch früher, für den Preis von 18,000 Thlr. bei 4—5000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Offerten unter **K. p. 895** bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**, niederlegen.

Sichere und dauernde Existenz für Capitalisten

bietet ein Massenartikel ohne Concurrenz, welcher zuerst in England fabricirt und seit einigen Jahren auf von mir construirten Maschinen in Deutschland eingeführt wurde.
Dieser Artikel wird in größeren Massen fabricirt und in bedeutender Anzahl in Spinnereien und Zwirnereien verwendet.
Werth der dazu eigens construirten **Maschinen** und des jetzt bestehenden Lagers circa 28 bis 30,000 Mark.
Werthe Offerten sind unter **U. G. 170** im **„Invalidendank“, Chemnitz**, niederzulegen.

Villa

in Alt-Schleußig,

ruhig, gesund, zwischen Wald und Wasser, 25 Minuten zu Fuß von den Spielplätzen, verkauft für ℳ 27,000

Architekt Scherler,
Lindenau, Turnerstraße 36.

Haus in Reudnitz, Heinrichstraße, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Contor der Maschinenfabrik **Karl Krause.**

Für Gartenliebhaber gebe v. meinem Gartengrundst. an der Zweinaundorfer Str. Parcellen von mindest. 30 Ellen Straßenfront ab. Desgl. Bauareal in Reudnitz, Tiefe Str. 4, Haus m. Gart. Dietz, Brüderstraße 19, 1 Tr.

Haus- und Geschäftsverkauf.
Ein **Hausgrundstück** mit **Productengeschäft, Schnaps- u. Bierverkauf** etc. in **Altenburg**, in guter Geschäftslage gelegen, ist für den Preis von 24,000 ℳ **sofort zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter Z. 582 an **Haasenstein & Vogler, Gößnitz S.-A.**, erbeten.

In unmittelb. Nähe des Bayr. Bahnhofs ist ca. 1900 □Meter groß. **Grundstück** mit groß. Garten, resp. Bauareal, unt. äußerst günstigen Beding. zu verkaufen. Offert. u. H. 394 Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus- u. Geschäftsverkauf.
Ein seit 30 Jahren bestehendes **Destillationsgeschäft** mit Hausgrundstück, in einer lebhaften Stadt S.-A. u. Mitte der Stadt gelegen, ist wegen Ablebens des Besitzers sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten beliebe man unter A. M. 45 an **Haasenstein & Vogler, Gößnitz S.-A.**, zu senden.

Lindenau. Familienverh. h. verk. m. Grundstück, or Hel. jedes Geschäft pass., bei 5—6000 ℳ Anzahl. Adr. u. R. 7 A. Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Billiges Haus
zu verk. wegen **Todesfalls.** Adr. sub M. O. erb. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

In der Nähe des neuen Concerthauses ist ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuestem Komfort ausgestattetes **Wohnhaus** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Hausgrundstück,

sehr solid gebaut, in bester Geschäftslage, mit sehr flottem **Restaurant**, soll Umst. halber bei einer Anz. von 15,000 ℳ verkauft werden. Selbstref. belieben Offerten u. H. S. 80 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

In der Südvorstadt, sehr gute Wohnlage, ist ein solid gebautes größeres **Grundstück** mit mittleren Logis für den Preis von 205,000 ℳ zu verkaufen. Ertrag 12,750 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

An der Promenade
ist ein **Hausgrundstück** für 230,000 ℳ bei 14,900 ℳ Ertrag zu verkaufen durch
Seitz, Uferstraße 20, 2. Etage.

Beste Lage Volkmarsdorfs.
Ein sehr gutes, neu erbautes, 4stöckiges, massives, größeres **Haus**, großer Hof mit Einfahrt, verhältnißhalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter H. J. 1273 in die Expedition d. Bl. erb.

In der Nähe der Bayerischen Bahn ist ein **Haus mit Restauration**, Hintergebäude und getheilten Etagen, für den Preis von 60,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Grundstücks-Verkauf.
Westviertel, Preis 64,000 ℳ, Anz. 15,000 ℳ, Ertrag 6⅔ Procent.
Rasche, Eutritzsch, Blücherstraße 7.

Verkauf ev. Tausch.
Verk. m. **Haus** in best. Lage, ca. 7% rent., nehme auß. einigen Tausend Mark Landhaus od. Villa in Leipzigs Umgebung in Zahlung. Gef. Off. sub M. Sch. 33 Expedition d. Bl. erb.

An der Moltkestraße
ist ein Hausgrundstück für 67,500 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In der Südvorstadt
ist ein **Haus-** und **Fabrikgrundstück** für 130,000 ℳ zu verkaufen, Gebäudebrandcasse 101,800 ℳ Arealgröße: 980 qm.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kl. Landhaus mit Garten
(Plagwitz, b. d. Kirche), hübsch eingerichtet, f. 1 event. 2 Familien passend. Preis 30,000 ℳ F. J. Metzger, Härtelstr. 11, II.

Nähe der Grimmaischen Straße
kl. Geschäftshaus mit 2 Läden zu verk. Preis 58,000 ℳ, Einn. 3600 ℳ
F. T. Metzger, Härtelstr. 11, II.

Zeitzer Str. Haus 100,000 ℳ Ertr. 6000, Anz. 20,000. Am Concerthaus Haus 200,000 ℳ Ertr. 10,700, Anz. 30,000, bitte Haus 180,000 ℳ Ertr. 10,010, Anz. 20,000. Zeitzer Str. Haus 138,000 ℳ, Ertr. 8170, Anz. 30,000, zu verkaufen.
E. Hauptmann, Markt 10, Kauth. 7.

In der Plagwitzer Straße
sind 2 hochelegante **villenähnliche Häuser** mit Garten preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Im Kurprinzviertel,
sehr frequente Lage, ist ein **solid gebautes Geschäftshaus** mit schönen, geräumigen Läden, für **jedes Geschäft passend, großen Kellern** etc. preiswerth zu verk. **A. Uhlemann**, Mühlg. 5, II.

Ein Grundstück,

worauf sich Lehm und feiner Sand befindet, und zur Anlage einer Ziegelei eignet, da sich Wasser in nächster Nähe vorfindet, ist preiswerth zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in nächster Nähe einer größeren Stadt.
Offerten unter **H. T.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Meine solid erbauten **Grundstücke** beabsichtige ich wegen anderweiter Unternehmen **zu verkaufen.**
Gohlis, Hallesche Str. 39b, d. Besitzer.

Gohlis fl. Wohnhaus mit 8 Logis, gut verzinslich bei 50,0. ℳ Anz. zu verk. Adr. u. Z. O. 796 **„Invalidendank“**, hier, erbeten.

Lindenau,

beste Lage u. Pferdebahn, zu verkaufen:
Eck-Haus m. Fleischerei,
» » » Restaurant,
Haus m. Bäckerei,
» » Werkstätten und Höfen,
» » Geschäftsläden »
» » Stallung für 6 Pferde.
Off. sub T. S. 328 **„Invalidendank“** hier.

In einer verkehrsreichen Fabrikstadt, 18,000 Einw., ist ein **Restaurant-Grundstück**, 10 Morgen groß, 18 Fenster Front, bestehend aus 2 Gaststuben, 1 großen u. 1 kleinen Saal, mit Theaterbühne, Winterkegelbahn, gr. Concert- und Gemüse-Garten, Stallung, Remisen, Wohnung von 3 Stuben etc. u. 2 Baustellen billig zu verkaufen. Anzahlung gering.
Näheres zu erfragen bei
August Tobias, Fabrikbes., Lindenau, Demmeringstr. 15.

Bäckerei-Grundstück,

Eckhaus an lebhafter Straße Lindenaus, in welchem auch ein flottes Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Lindenau, Querstraße 14, im Laden.

Rohproductenhändlern
ist Gelegenheit geboten, ein **Hausgrundstück**, in welchem seit einer langen Reihe v. Jahren obiger **Handel** betrieben, unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Näheres unter W. K. 5022 durch die Expedition d. Bl.

Fabrikgrundstück,

Vorort Leipzigs, circa 9000 qm Fläche, zu jeder Fabrik geeignet, mit od. ohne Maschinen sehr **preiswerth zu verkaufen.** Gef. Off. unter **M. J. 243** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

In Buchhändlerlage
ist ein Fabrikgrundstück mit gutem Einbringen sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres unter H. S. 1289 durch die Expedition dieses Blattes.

Porzellanfabrik-Verkauf
Wegen eingetretenen Todesfalls des Inhabers ist eine im flotten Betriebe befindliche Porzellanfabrik Thüringens mit dazu gehöriger großer Sandgrube unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Offerten unter P. H. 2000 an die Exped. dieses Blattes.

Mit 6000 Mark Anzahlung
ist in der Ostvorstadt ein Fabrikgrundstück mit Dampfeinrichtung preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Lackfabrik

mit den neuesten Einrichtungen zur Oel- und Spirituslack-, Kitt- u. Oelfarbenfabrikation, gegenwärtig noch in flottem Betriebe, ist zu **außergewöhnlich günstigen Bedingungen zu verkaufen** eventuell zu verpachten.
Passend für **tüchtige Lackreisende,** welche sich etabliren wollen. — Reflectanten wollen ihre Adressen an **Rud. Mosse** in **Dresden** unter **U. B. 254** senden.

Ein gutes **Materialwaarengeschäft**, Eckladen mit Wohn., ist mit oder ohne Waarenbestände billig zu verkaufen. Adressen unter O. B. 1111 in die **Exped. d. Bl. erbeten.**

Ein Wäschegeschäft, verb. mit **Weiß-** und **Wollwaaren**, sowie Posamenten, in bester Geschäftslage, ist zu verk. **Neben dem Laden kl. hübsche Wohnung. Näh. R. R. 80 Exp. d. Bl.**

Ein Hôtel

in einer belebten Stadt von 23 000 Einwohnern (Provinz Sachsen) ist für 80 000 ℳ verkäuflich. Nachweislich vorzüglicher Umsatz. Hypothek 43 000 Mark 4 Proc. Anzahlung 20 000 ℳ, Fläche Taxe 30 000 ℳ — Inventarwerth 25 000 ℳ — Brandcasse 45 000 ℳ — Ev. würde auch 1 Gut oder Zinshaus außer etwas Baarzahlung getauscht.
Näh. d. H. Th. Fischer, Chemnitz, Lohgasse 27, I.

Gasthofs-Verkauf.

In einer lebhaften industriellen Stadt Sachsen-Altenburgs ist ein neuerbauter Gasthof mit Restauration, Tanzsaal, **Kegelbahn** und großem Garten, sowie sämmtlichem Inventar sof. zu verk. Bierumsatz jährl. 5- bis 600 Hektol. Preis 38,000 ℳ Kaufliebhaber wollen sich gefl. an **Th. Rosenthal, Gößnitz, S.-A.**, Bahnhofstraße, wenden.

Ein flottgehendes Restaurant
Centrum Leipzigs, nahe der Universität gelegen, ist inf. anderw. Unternehm. d. Besitzers **sehr preiswerth zu verkaufen.** Tücht. Wirthen mit 4—5000 ℳ ist Gelegenheit geboten, sich günstig zu etabliren. Uebernahme kann sofort oder 1. April erfolgen. **Agenten verbeten.** Näh. Ausk. ertheilt mündl. u. schriftl. **A. Coffler**, Volkmarsdorf-Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 15.

Butter-Handlung,

nachweislich angeh., gute Lage, hübsche Wohnung, billige Miethe, **zu verkaufen.** Strebsame Leute finden hier gutes Fortkommen. Uebernahme sofort oder später. Fachkenntnisse ertheilt der Verkäufer. Erforderlich sind 2600 ℳ Nur Selbstkäufer wollen Adressen unter **S. R. 745 „Invalidendank“, Dresden**, niederlegen.

Eine flottgehende Bäckerei
in einer kleinen Fabrikstadt Sachsens ist krankheitshalber mit einem Acker Feld für 12,000 ℳ zu verkaufen.
Selbstkäufer erfahren das Nähere **Volkmarsdorf**, Conradstr. 15, part.

Bäckerei-Verkauf.
Ein Hausgrundstück mit flottgehender Bäckerei, Ostvorstadt Leipzigs, ist mit 8- bis 10,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen.
Adr. unter H. K. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bäckerei in Gohlis bei 8000 ℳ Anz. zu verk. Adr. **Z. D. 757 „Invalidendank“** hier, erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
In einem sehr frequenten **Badeorte Thüringens** ist eine **Bäckerei**, verbunden mit einem **Nebengeschäft**, welches außer der Bäckerei einige Hundert Mark einbringt, **sof. zu verkaufen.**
Gebäulichkeiten in bestem Zustand. Kaufpreis 36,000 ℳ Anzahl. nicht unter 12,000 ℳ
Anfragen erbeten sub H. 34 C. G. an **Carl Gläser**, Annoncenbureau, **Gotha.**

Ein **flott** geh. u. **höchst** rentables, seit ca. 1700 besteh. **Posamenten-Geschäft** en gros et en détail ist so fort zu verk. Erford. mind. 5000 ℳ Schriftl. Offerten bei Herrn Heinr. Schäler, Cigarren-Hdl., niederzulegen.

Ein gangb. Producten-Geschäft
ist wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.
Zu erfrag. Bäckermeister **Klingner**, Hohe Straße. Agenten verbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 11 Jahren betriebenes **gutgehendes** Schnitt- u. **Weißwaarengeschäft** in einem größ. Vororte Leipzigs ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Adressen unter L. A. 1242 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein **flottes Geschäft**, für eine Dame passend, ist krankheitshalber zu verkaufen. N. w. erth. Colonnadenstr. 11, im Chocoladengesch.

Für **Buchbinder** oder **Sattler** bietet sich Gelegenheit ein kl. Fabrikationsgeschäft zu übernehmen, welches seit mehreren Jahren in flottem Betriebe steht und nur wegen Krankheit des Besitzers aufgegeben wird. Bewerber, welche über 1500—2000 ℳ verfügen, wollen ihre Adressen unter T. 1279 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Verkaufe meine gut eingerichtete **Bauklempnerei.** Adressen unter **C. C. 89** in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erb.

Associé - Gesuch.

Ein gut eingerichtetes **Fabrikgeschäft**, das nachweislich mit größerem Nutzen arbeitet, **sucht**, behufs Vergrößerung einen möglichst **thätigen Theilhaber,**
Kaufmann bevorzugt. — Einlage ca. 50,000 ℳ — Vermittler verbeten.
Gef. Offerten sub P. G. 305 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Zur Vergrösserung
einer flotten Buch-, Stein- u. Lichtdruckerei wird ein junger Kaufmann, Photograph od. Buchdrucker mit einer **Einlage von 10 bis 12,000 ℳ** gesucht. Gef. Offerten bef. die Exped. d. Blattes unter M. N. 612.

Zur **Gründung** einer
Tricotagen-Fabrik

oder **eines solchen**
Engros-Geschäfts

suche einen thätigen Socius mit 30,000 bis 40,000 ℳ **Capital.** Ich habe eine bessere Händler-Kundschaft und große Bekanntschaft mit guten Détail-Geschäften, welche ich schon seit Jahren in dieser Branche besuche. — Geneigte werthe Offerten sub **P. D. 302** an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten.

Compagnon
gesucht zu einer im Betriebe befindlichen **Fabrik** der **Metall u. Maschinenbranche.** — Fachleute bevorzugt. **Capital** ca. 10000 ℳ **Offerten unter A. K. 410 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.**

Theilhaber gesucht

für ein **Fabrikgeschäft halbwollener Kleider- u. Rockstoffe**, welche in Massen gekauft werden. Das Geschäft wird mit **50,000 ℳ Capital** betrieben und beabsichtigt der Inhaber dessen Vergrößerung, wozu eine Einlage in etwa gleicher Höhe erwünscht ist. **Genaue** Fachkenntniß ist **nicht** erforderlich, doch muß Gesuchter tüchtiger Verkäufer sein und die einschlägige Kundschaft genau kennen. Vermittler verbeten. Offerten an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** sub **J. M. 6834.**

Für Reisende.

Eine **leistungsfähige renommirte Buch- u. Steindruckerei Leipzigs** sucht einen **Fachmann** oder **branchekundigen Reisenden** als
Theilhaber.
Capitaleinlage von 15—20,000 ℳ wird sicher gestellt. Adressen mit näheren Angaben befördert **„Invalidendank“, Leipzig**, unter **A. S. 957.**

Stiller Theilhaber gesucht.
Eine in flottem Betriebe befindliche, mit den neuesten Einrichtungen versehene, gut rentirende **Hutfabrik** sucht **gegen Sicherstellung** einen stillen Theilhaber mit 30- bis 50,000 ℳ Capital bei angemessener Verzinsung **und Gewinnantheil.**
Offerten unter A. B. 358 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein hies. lucrat. Fabrikgeschäft wird ein **still. Theilhaber** mit ca. 2—3000 ℳ gesucht. Inhaber selbst ist techn. geb. Kaufmann und ledig. Werthe Off. erbeten unter Lucrativ 89 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Wegen eingetretener Krankheit ist ein **vorzüglich** gelegener **Parquetplatz** ½ Serie I und ½ Serie II auf längere Zeit, eventuell für immer, abzugeben.
Näheres zu erfragen Nürnberger Str. 10, Treppe B, 3. Etage.

½ **Theater-Abonnement**, Parterre-Loge, links, ist abzugeben.
Näheres Katharinenstr. 12, 3. Et. links.

Rarität.

Kupferstich (Schlacht von Bunker-Hill) zu verk. Off. u. W. M. 52 in die Exp. d. Bl.

Für Liebhaber.

Billig zu verkaufen mehrere **Pastell-Oel- u. Aquarellbilder** Lessingstr. 32, III. rechts.

6 Rossstrasse 6
Permanente Ausstellung.

Sehenswerthes
großes Lager von
Flügeln und Pianinos.
Specialität:
die **weltberühmten Estey-Cottage-Orgeln u. Harmoniums**
für **Kirche, Schule** und **Haus.**
Von **Capacitäten der Kunst und Wissenschaft als unübertroffen** anerkannt und empfohlen.
Preise von 100—4000 ℳ
Alfred Merhaut, Roßstraße Nr. 6.

Kleinen Stutzflügel, kreuzsaitig, ganz Eisenrahmen, verkauft billig A. Bretschneider, Elisenstr. 30.

Ein sehr gutes kreuzs. **Pianino** soll verhältnißhalber sofort äußerst billig verkauft werden. Zu besicht. von 9—12 Uhr.
Reichsstraße 22, 2. Etage r.

! Gelegenheitskauf !

1 neues Concert-Pianino, renomm. Fabrik, nur kurze Zeit gespielt, **prachtvoller Ton, wird wegen Abreise sof. mit bedeut. Verlust** verkauft **Elisenstr. 71, III. lks.**

Pianinos, neue, hocheleg., wegen Auflösung der Fabr. 150—200 ℳ unter Fabrikpreis, 5 J. Gar. Elsterstraße 6, part.

Pianinos, Flügel, Pianoforte, bester Ton, eleg. Ausstattung, gr. Auswahl, Preise 100, 200, 300, 350, 400, 500 ℳ etc. **Otto Schrickel, Markt 9.**

Pianino, prachtvoller Ton, sehr billig zu verkaufen Weststraße 62, p. l.

1 **Pianino** preisw. zu verk. Marschnerstr. 8, p. r.

1 **Pianino** billig zu verk. Bergstraße 22, I.

1 gutg. kl. Tafelform 160 ℳ z. Seb. Bachstr. 50, III. r.

1 Instrument bill. zu verk. Querstr. 23, IV. l.

Ein **Musikwerk** (Ariston) ist billig zu verkaufen Kurprinzstraße 11, II. rechts.

Ein **Ariston**, 12 Noten, billig zu verk. Kleine Fleischergasse 20, Restaurant.

Alte edle Geigen, Cellis etc., Bög., Kästen, Umtausch, a. Theilzahl. **Neumarkt 7, I.**

Zither mit Kasten, Schule, schöner Ton, zu verk. Härtelstraße 9, part. lks.

Neue Harmonikas, Spieldosen, Biergläser mit Musik. Geigen sind sehr billig zu verk.
F. Putzer, Neumarkt 28, 4. Etage.

Opernglas, mit Etui 7,50 ℳ zu verkaufen
Kleist, Windmühlenstraße 25.

Wegen Todesfalls bill. z. verkaufen
verschiedene Regulateure, gut reparirte Taschenuhren, darunter einige Repetiruhren, Barometer u. Thermometer.
M. Brohmer, Nordstraße 14, 2. Et.

Für **Villa** oder **Rittergut** passend: eine schöne **gr. Saaluhr** mit **Musikwerk**, altes **Meisterstück**, ist billig zu verk. durch Privatsecretair **R. Jungmann**, Ritterstr. 36, II.

Hocheleg. Damenmaskl. z. verk. Petersstr. 3, III. l.

Masken-Leihanstalt

Neue u. eleg. **Masken**, f. Herren u. Damen, **Atlas-Dominos, Mönchskutten** verleiht **bil. Agnes Schwieger**, Universitätsstraße 24, I.

Hocheleg. Damenmaske u. Fledermaus bill. zu verleihen (Prima) Blücherstraße 22, 3. Et. rechts.

Elegante Damenmasken, privat, billig zu verleihen Erdmannstraße 3, Tr. B, 4 Tr.

Hochelegante D.-Maske, Silber-Rehre, zu verleihen Elsterstr. 37, part.

Elegante **Damenmasken**, Privat, billig zu verleihen Kleine Burggasse 6, 2 Tr. links.

2 elegante **Damenmaskenanzüge**, privat, zu verleihen Nicolaistraße 43, 1. Etage.

Zwei gut conservirte Pelze
sind Umstände halber billig zu **verkaufen**.
Zu besichtigen bei Herrn **Fr. Künne**, Brühl Nr. 29.

Pelz für Kutscher b. zu **verkaufen** Neustadt, Hedwigstraße 3, II. **links.**

1 eleg. Herrenpelz zu verk. Leipzigerstr. 21, II. r.

Elegante Herrenkleider,
nur von Cavalieren abgelegte, als: **Herbst-** resp. Winterpaletots, compl. **Anzüge, Jaqu.**, Hosen u. dgl., Fracks, schwarze **Hosen**, weiße Westen, zu verleihen u. zu verk., **Alles billigst** bei **Kindermann**, Salzgäßchen 9, I.

Winterüberzieher,
nur wen. getr., **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** etc. verk. z. **bill. Preis**
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, **Speck's Hof II.**

Winterüberzieher
zum halben Preise, Stoffhosen von 3½ ℳ an, H.-Anzüge von 15 ℳ an, **Burschen- u. Kinder-Anzüge**, einzelne Hosen, Arbeitersachen, eine kolossale Auswahl in **Schuhwerk** und **Hüten** zu spottbilligen Preisen
7 Münzgasse 7, I.

Getr. und neue Anzüge, Ueberzieher, Fracks, sow. Uhren u. Stiefeln billigst 21 Gr. Fleischergasse 21, I. **(Stadt Frankfurt)**, gegenüber dem goldnen Herz.

Frack u. schwarze Anzüge, einzelne Hosen, weiße Westen, verleihen und verkaufen **Gebr. Cohn**, Bekleidungs-Geschäft **Nicolaistraße 27, I.**

2 neue **Kammgarn-Anzüge** billig zu verkaufen Sternwartenstr. 10, I. **rechts.**

1 Winterüberz. und Sommerüberz., neu, Stiefel billig zu verk. Ritterstr. 5, III. **B.**

W.-Ueberz., getr. u. neu, v. 7—20 ℳ, **Hosen**, Stiefeln u. s. w. verk. Sophienstr. 56, 3 Tr. **rechts.**

Zu verkaufen ist ein fast neuer **Winterüberzieher** Turnerstraße 21, Hof II. **links.**

Ein neuer **Ueberzieher** billig zu **verkauf.** Auenstraße 51, H. 3 Treppen **rechts.**

Zu verk. 1 Winterüberzieher Eisenbahnstr. 1, III.

Damenkleider,

einfache sowie **hochelegante**, kauft man stets in **großer Auswahl am billigsten Brüderstr. 9, I., im Garderobe-Gesch.**

Rothseidenes Kleid billig zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 30, parterre.

Gut erhalt. **Wintermantel** für j. **Mädchen** verkauft Schletterstraße 18, 2 Tr. r.

Eleg. Damenpelzbaret aus **Privathand** billig zu verkaufen Pleißenstraße 1, 2 Tr.

Crème-Cachemir-Kleid, eleg., modern (zu Ball od. Hochzeit) verk. Lange Str. 2, 3. Et.

J. Weißenb. ein Paar hohe rothe Damenstiefel zu verk. Lessingstraße 21, II. rechts.

Bettfedern!!

neu, gerissen, grau à 80 ₰, ℳ 1.15,
weiß, mittel Qualität ℳ 1.40, 1.75, 2.—
» feine » » 2.50, 3.—
» allerfeinste » » 3.50
versendet gegen Nachnahme von 10 Pfd. an franco die Bettfedernhandlung
E. Brückner, Prag, Grißg. 4.

4 Gebett gute Federbetten, 1 Nähmaschine u. verschiedene **Möbel billig zu verkaufen Nicolaistraße 51, 1. Etage.**

Aus Privathand

ein Post. **neue Federn u. Daunen** billig z. verk. lange d. Vorrath r. Eberhardstr. 1, III.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen

3 Aeußere Tauchaer Straße 3,
Am Tauchaer Thor,
auch Sonntags geöffnet.
Grösstes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager.
Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche,
halten sich bei Bedarf bestens **empfohlen.** Stellen bei **billigsten** Preisen nur **gediegene** Möbel zum Verkauf und machen auf die so beliebt gewordenen **ganzen Ausstattungen von 290 ℳ** an aufmerksam. Einzelne Möbel zu allen Preisen. **Garantie für jedes Stück.**
Lorenz & Breitschädel.

Möbel-Magazin
Gebr. Dittelbach,
vormals: **H. O. Herfurth,**
Reichsstraße 8, I. **Caves de France.**
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Gebrauchte Möbel

u. neue **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Pickenhain**, **Kleiberg. 5, I.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren billigst
Humboldtstr. 18. **W. Krause.**

Möbel billig, 3, Pleißenstr. 3.

2 schöne **Nußbaumvertikows, Tische, Schreibt.** zu verk. Reudnitzer Str. 16, Tr. B, II. l.

2 Stück 2thür. Kleiderschränke sind sehr billig zu verkaufen
Windmühlenstraße 21, 2. **Et. links.**

Kleiderschr. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, **Bettst., Matr.** 18 ℳ, **Sopha, Tische, Stühle** b. **Kurprinzstr. 3, H.**

Möbel-Ausverkauf
Das Möbel-Lager Reichsstr. 43, part.
(nahe am Brühl), soll von morgen Montag ab ausverkauft werden.
Großes Lager von

Schreibsecretaire, Kleiderspinde, Verticow zur Wäsche, Büffets, nußb., Trumeaux, Pfeilerspiegel, Commoden, | franz. Bettstellen mit Matr. lack. " " " Sophas und Ottomanen, Plüsch-Garnituren, Tische, Stühle, Waschtische mit Marmorpl. rc. rc. rc.

Der Ausverkauf ist nur kurze Zeit. Für Brautleute sehr zu empfehlen.

Möbel-Magazin
H. Riso, Salomonstraße Nr. 10, Hof quervor,
empfiehlt unter Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung: Hochelegante Speisezimmer in Eiche compl. von 460 ℳ an, desgl. Herrenzimmer in Eiche compl. von 420 ℳ an; nußbaum. compl. Saloneinrichtungen von 700 ℳ, compl. imit. Ebenholzsaloneinrichtungen von 630 ℳ an; ff. Plüschgarnituren von 150—200 ℳ, Roßhaarpolster garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sophas in verschiedenen Formen und Bezügen von 36 ℳ an. Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Ferner Verticows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachttische mit Marmoraufsätzen, Stühle von 4 ℳ an, Kleiderständer, Handtuchhalter rc.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Roßplatz Nr. 33, 1. und 2. Etage,
empfiehlt jeder Art Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in solider gediegener Ausführung unter Garantie zu billigen Preisen. Gegründet 1873.
Special-Geschäft
für
complete stilvolle Einrichtungen und Ausstattungen.
12 Zimmer permanent ausgestellt.

Möbel-Magazin
und Fabrik
C. F. Gabriel,
Reichsstr.- und Goldhahngäßchen-Ecke. Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.
Vorzüglichste Ausführung.
Zur Ergänzung empfiehlt alle Sorten Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, darunter viel ältere Lager-Bestände.
Geschäftsbestand seit 1861.

Gebrüder Gabriel,
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,
15 Neumarkt — Neumarkt 15.
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.
Vollständige Salon-, Wohn- u. Schlaf-Zimmer-Einrichtungen
in beliebigen Zusammenstellungen.

Ein Coaks-Ofen,
von der hiesigen Gasanstalt bezogen, zu verkaufen, Emilienstraße Nr. 24. Von 10 bis 12 Uhr Vormittag zu besichtigen.

Möbel-Magazin
von
W. Voigt
früher J. G. Ritter
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren, vom Einfachsten bis Elegantesten, sowie ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen in allen Holzarten, zu billigen Preisen, unter Garantie.
U. A. empf. noch mehrere zurückgesetzte, sowie gute, geb., dunkle Mahag.-Möbel-Garnitur. v. A. m.

Zu Festlichkeiten
empf. den geehrten Herrschaften, wie Lohndienern, mein großes Lager Wiener Stühle, Tafeln, Kleiderhängen u. a. mehr Kupfergäßchen 12, im Möbel-Magazin W. Voigt — fr. Ritter.

1 f. Kleiderschrank u. Sopha f. bill. zu verkaufen Nordstraße 26, I. rechts.

2thür. Kleiderschr. bill. zu verk. Elisenstr. 7, H. G.

Schrank, Sopha, Betten, Spiegel zu verkaufen Südstraße 17, 3. Etage rechts.

Zu verk. Kommoden à 16 ℳ, Bettst. m. Matr. à 20 ℳ Gartenstraße 8, H. 2. Et. l.

Hochelegante Plüschgarnituren, Buffets, Herren- und Damenschreibtische, Verticow, Kleider- u. Schreib-Secretaire, Spiegel rc. werden in nur sauberer Ausführung verkauft
Neustadt, Eisenbahnstraße 6 u. 7.
E. Brumm, Tapezierer.

S. Polstergarnitur 100 ℳ, gr. Teppich, sowie versch. f. Möbel, wenig benutzt, sehr preisw. zu verk. Lehmann's Garten Lg. p. l.

Verhältnißhalber 1 Salongarnitur aus Privat billig zu verkaufen
Elsterstraße 19, 1. Et.

1 f. rothbr. Plüschgarn., Waschk. m. Marmorpl., mahag. Schreibsecr., gebr., bill. z. v. Elisenstr. 38, p.

Eleg. Saloneinricht. u. versch. and. eleg. Möbel aus Privath. zu verk. Dorotheenstr. 2, II.

1 Causeuse, 2 Faut. f. 100 ℳ, 1 großer Spiegel f. 60 ℳ, 1 Sopha-Tisch f. 15 ℳ, 4 Stühle à 5 ℳ, 1 Kleidersecretair u. passendes Verticow, sowie 1 bill. Sopha, 2 lack. Bettst. m. Matr., 1 Regulateur für 12 ℳ u. Versch. billig zu verk. Gohliser Str. 1, I. rechts, vis-à-vis der Gasanstalt.

Bill. Sophas, Kleiderschr. v. 18 ℳ, Stühle 22 ℳ, Schreibt., Comm., Tische, Bett. rc. Sternwartstr. 47.

Sopha,
Bettst. m. Matratzen, 1 Kleiderschr. bill. zu verkaufen Petersstraße 4, III.

Sopha, Bettst. m. Matr. bill. Sophienstr. 40, III. r.

Zu verk. umzugsh. Bettst. m. Matr., 1 Sopha, 1 Kinderbettst., versch. Kleidungsst., Federbetten, Wintergartenstraße 15, 4. Et.

Große Strohsäcke
à Stück 1 ℳ 50 ₰, Federsäcke 1 ℳ empfiehlt
Adolph Kirschberg, Brühl 52.

Faß neu Kontrolsäße b. z. u. Nordstr. 50, [illegible]

Buchdruckutensil. zu verk. Brüderstr. 18, I.

Geldschrank.
Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher Geldschrank ist preiswerth zu verkaufen Ritterstraße 6, part. links.

Eine vollständ. Conditorei-Einrichtung, besteh. in Laden- u. Gaststuben-Einrichtung, sowie sämmtl. Backgeräthschaften, ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen.
Off. unter H. W. 500 an Rob. Braune's, Annoncen-Expedition, Barfußgäßchen 4.

Complete Einrichtung einer noch im Betriebe befindlichen Steinnußknopffabrik ist sofort oder später zu verkaufen. Auch kann das Geschäft sofort mit Kundschaft übernommen werden.
Offerten sub M. T. 1000 in die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Mobiliar!
als: gr. u. kl. Regale, mit u. ohne Kasten, Glasschr., Pulte, Ladent., Brücken- u. Tafelwaagen. Verk. Braustraße 24, pt.

Eine Ladentafel zu verk., Petroleumpumpe, Glasglocken, Milchkanne, eiserne Bettstelle. Mohnsilage bei Frau Weiße, Anger-Leipzig, Albertstraße 12.

Gemäße für Kohlen, Kalk u. s. w. nach dem neuen Aichgesetz, sowie Waage- und Hackeblöcke jed. Größe von Weißbuche, in Äußern ausgelegt, für Fleischer, Hotels und Privat, fertigt u. verkauft C. F. Aster, Böttchermstr., Leipzig, Dorotheenplatz 2. Ecke der Erdmannstraße.

Hobelbänke,
sowie alle Sorten Hobel eigener Fabrik bei Paul Kühn, Petersstraße 23.

Billig zu verkaufen:

1 Bergolbepresse, fast neu,	ℳ 150.
1 Kartenpresse	" 45.
1 Fleischerblock, Eiche, gesund, 75 cm Durchmesser, 80 cm hoch,	" 15.
1 paar engl. Pferdegeschirre	" 75.
1 Stutzuhr mit Schlagwerk,	
1 silberne Ankeruhr mit Deckel	" 25.

Alles in gutem Zustande gegen sofort. Cassa Colonnadenstraße 22, Lederwaarengesch., oder 2 Treppen.

1 f. neues Schlachtzeug für Hausschlächter Pleißenstraße 3, part. links.

Heißluftmotore,
2-, 1½- u. ½-pferd., in sehr gut. Zustande, sind mit Garantie zu verk. Barthel & Müller, Maschinenfabr. Leipzig, Seb. Bach-Str. 37.

Ein 3pferd. Gasmotor unter Garantie billig zu verkaufen. Adressen erbeten unter B. K. 1209 Expedition dieses Blattes.

Ein neuer 4pf. Deutzer Gasmotor weg. Veränderung billig zu verkaufen.
Hermann Hamel, Chemnitz.

Ein Bade-Apparat und ein gebrauchter Kinderwagen sind billig zu verkaufen Sellerhausen, Taucher Str. 13, part., im h. Hause des Herrn Penndorf.

Eine mittlere Badewanne billig zu verk. Windmühlenstr. 33, 2. Seiteng. 1 Treppe.

Mauerziegel
sofort oder später lieferbar, hat preiswerth abzugeben.
Zwickau i. S. — Rich. Roedel, Dampfziegelei.

35 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 50.

Von Mittwoch, den 23. dss. Mts., stelle ich abermals einen frischen Transport
ardennischer u. dänischer Spannpferde, sowie Mecklenburger Wagenpferde
zu soliden Preisen zum Verkauf.
Leipzig-Anger, Grüne Schenke.
Wilhelm Stock.

Ein größerer Posten
Mauersteine
ist für 27 ℳ pr. Mille frei Bahnhof Querfurt abzugeben.
Schreiber, Querfurt.

Stroh-Verkauf.
Roggen- u. Haferstroh von bester Qualität, maschinenfrei, liefert waggonweise per Centner 3 ℳ franco Leipzig das Rittergut Frankendorf, Post Tanna, R. j. L. Gefl. Offerten erbittet die Wirthschaftsverwaltung daselbst.

Moostorfstreu, Ia. Qual., hell u. trock., best. u. bill. Streumittel aller Thiere, Ballen u. Waggons.
Friedr. Kind jr., Promenadenstr. 17.

Offerire:

pro Pferde-Häcksel à Ctr.	ℳ	3,85
" Heu "	"	4,10
" Backen "	"	3,—
" Streustroh "	"	2,90

im Einzelnen, bei Ladungen billiger frei Dresdner Bahnhof hier und erbitte gefl. Aufträge unter L. O. 54 Expedition d. Bl.

Ein completes Rollgeschirr,
Einspänner, ist für sofort preiswerth zu verkaufen. Gef. Adressen sub F. 2861 an Rud. Mosse, Leipzig.

Ein neuer feiner Landauer ist billig zu verkaufen. Offerten unter R. G. 3011 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Zweispänner, silberplattirt. Kutschgeschirr, 1 Einspänn., gut erhalt. Promenadenstraße 12.

Ein Lowrywagen zu verkaufen
Neustadt, Ludwigstraße 21.

Zu verk. 2 Brückwagen, einer mit Leitern, der andere auf Federn, beide im besten Zustande. Richter, Prödel bei Gaschwitz.

Gr. Ausw. 2- u. 4räd. Handwag. Zeitzerstr. 7.

Dreirad,
ganz wenig gef., hat 420 ℳ gek., verhältnißh. 275 ℳ zu verk. Neuschönefeld, Tauch. Str. 42.

1 gr. Dreirad, wenig gebraucht, billig Keilstr. 18, 3. Et. rechts.

Pferde-Verkauf.
Veränderungshalber sind ein Paar schöne Rotte u. fromme Wagenpferde nebst elegantem Wagen und Geschirre mit allem Zubehör zu verkaufen. Offerten sub B. A. 649 „Invalidendank“, Leipzig.

Ein 6j. Rappwallach m. l. Schweif, Reitpferd, mittl. Statur, sich. Einspänner, st. Traber, soll umzugshalber u. voller Gar. sehr billig verk. w. Zu besicht. durch den Hausknecht in Stadt Braunschweig, Gerberstraße.

Ein starkes Zugpferd, fünf Jahre alt, billig zu verkaufen.
Bayer. Str. 54, I., Ecke Körnerstr.

Ein Bernhardiner-Hund,
3 Monate alt, schon kräftig gelb und etwas gezogen, für 35 ℳ bei
G. E. Draenert, Eilenburg.

Hühnerhund, Rüde, 1½ J., v. seltener Schönheit, X deutsch-englisch, braun-weiß gefleckt u. getigert, firm dressirt, verkauft sehr billig. Off. unter K. 100 postl. Leipzig 3.

Jäpe, Plattmönch, Stieglitz u. Gichbrücken, m. o. o. Bauer z. vk. Johannespl. 24, IV.

1 Dompfaff und 2 Stieglitze verkauft billig Reichsstraße 10, 3. Et., Mittellogis.

Offerire 1 grauen Papagei, spricht mehr als 100 Sätze, Seltenheit, spricht Alles sof. nach, richtiger Salon-Vogel.
H. Tischler, Königsplatz 7.

Gute Canarienweibchen und einige Hähne sind noch abzugeben Nürnberger Str. 47, V.

Canarienweibchen billig zu verkaufen Reudnitz, Seeselderstraße 20, A. Blindt.

Feinste Harz. Hohl-Klingelroller, sowie alle Art. z. Zucht u. Pflege empf. Mayfrau, Poststr. 18.

Kanarienvögel,
größte Auswahl, Umtausch gestattet, hochfeine Zuchtweibchen
C. G. Vodel, an der Gerberbrücke.

2 Canarienh. à 4 ℳ z. verk. Lange Str. 8, III. r.

Harzer Canarienhähne verk. Hainstr. 6, H. I.

Kanarien-Hohlroller Nürnb. Str. 51, II. r.

Oscar Reinhold,
18 Universitätsstr. 18.
Vogelfutter-Handlung.
Züchterei und Handlung.
Harzer Canarienvögel.
Utensilien
zur Zucht und Pflege der Vögel.
NB Meine Schrift über Behandlung des Canarienvogels ist unentgeltlich zu haben.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche“ betr. befördert prompt Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Ein Bauplatz, der nicht zu theuer ist, wird zu kaufen gesucht. Leipzig oder Umgegend. Näheres mit Preisangabe unter J. P. 500 durch die Expedition d. Bl.

Lagerplatz,
1000—1500 □ Meter, mit einigen Gebäuden sofort gesucht. Adressen an Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter P. H. 306.

Suche zu kaufen in Lindenau ein
Fabrikgrundstück,
möglichst mit Wohnhaus. Event. einen sich dazu eignenden Bauplatz.
Offerten sub S. 2852 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Eine Villa
mit Garten, in Leipzig gelegen, für 2 od. 3 Familien Raum bietend, wird zu kaufen gesucht. Specielle Off. bitte Selbstkäufer unt. G. X. 100 in der Expedition d. Bl. abzug.

Ein Haus
in bester Lage der innern Stadt (Petersstraße, Grimmaische Straße oder Neumarkt) wird per sofort zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten sub H. B. 7216 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht ein gut verzinsl. Hausgrundstück mit einer Anzahlung von 10- bis 20.000 ℳ Offerten von Besitzern unt. R. 95 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht Leipzig oder Umgebung, welches sich gut verzinst. Näh. mit Preisang. unter M. M. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für reelle Grundstücke
habe stets solide Reflectanten.
F. J. Metzger, Härtelstraße 11, II.

Eine Brauerei sucht 1 leeres Local oder 1 Restaurant zu kaufen, sofort oder später. Gef. Off. erb. unter E. R. 307 in die Expedition dieses Blattes.

Eine Wittwe
mit etwas Vermögen sucht die Filiale eines Zuckerw.- u. Chocoladenfabrikanten, Bäckers, Gärtners oder dergl. zu üben. Off. unter M. L. 5 an die Expedition dieses Blattes.

Ein flottes Colonialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter J. H. P. postlagernd Mittweida i. S. erbeten.

Geschäft-Gesuch!
Ein nicht unverm. solider j. Kaufmann wünscht sich an einem nachweisl. soliden, gutgehenden mittleren Geschäft zu betheiligen, event. Uebernahme eines solchen.
Off. mit Angabe d. erforderlichen Capitals bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter Chiffre O. N. 289.
Zwischenhändler strengstens verbeten!

Junger Mann mit prakt. Kenntniß, mit Cap. 10.000 ℳ, sucht sich an einem Tuchgeschäft als Compagnon zu betheiligen. Offerten unter B. K. 507 Exped. d. Blattes.

Suche abzunehmen mögl. Thür. Bahnh. täglich 100 Liter gute Milch.
Offerten u. H. 23 postlag. Gohlis erbeten.

Bücher, ganze Privatbibliotheken, Wörterbücher, Prachtwerke rc. kauft R. Leitholdt's Buchhandlung, Gottschedstr. 14, p. (Promenadenstr.-Eckhaus.)

Ein Theater-Abonn. (II. Rang, Mitte) zu kaufen ges. Meissner, Neudorf, Wurzner Str. 2.

Gebrauchtes Pianino o. Tafelform zu kauf. gesucht. Adr. B. B. 20 Dittrich & Co., Weßpl.

Große Flöte, Böhme-Syst., zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. A. L. 37 bei G. A. Daube & Co., Neumarkt 14.

Eine gebrauchte, noch gute Singer-Nähmaschine wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter Z. A. 1305 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikanten von Spitzen, Besatzartikeln jeder Art, welche zur Fabrikation von Rüschen und Frillings geeignet sind, werden gebeten, Offerten mit Mustern an C. Tombs & Co. (Bank-Conto: London & County, Aldersgate Str., London) 12 Red Cross St., London E. C., zu senden.

Feine Maskenanzüge
u. Perücken w. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis erb. an Ernst Hippe, Werdau.

G. Bräutigam,
Nicolaistraße 15, II. rechts, zahlt reelle Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Möbel, Leihhausscheine, Uhren, alt. Schuhwerk, Gold, Silber, holt es ab.

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung. G. Engelhardt, Gr. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider, Betten, Nachlässe, Lager- u. Leihhausscheine, Silber, Gold kaufen Nicolaistraße 27, I. Gebr. Cohn.

Frau Wehner kauft Bett., Wäsche, Kleider, holt ab. Lindenthaler Straße 30, Gohlis.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Ranstädter Steinw. 8, Hof I.

Möbel werden stets gekauft Klostergasse 5, I.

Möbel aller Art kauft stets Bräutigam, Nicolaistr. 15, II. r.

Möbel aller Art kauft Fr. Quaas, Schreckenberger Straße 23, H. I. l.

Zu kaufen ges. 1 Buffet, 1 Speisetisch, 1 gr. Spiegel. Krause, Neuß, Tauch. Str. 6, II.

1 Geldschrank mittlerer Größe wird zu kaufen oder gegen 1 Pianino u. ev. Nachzahlung zu tauschen ges. Off. u. B. A. Z. 1586 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein noch in gutem Zustande befindl. gebraucht. Küstner'scher Geldschrank mittlerer Größe.
Offerten mit Preis- u. Größenangabe unter B. Z. 1629 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Pult mit Sessel zu kaufen gesucht. Offerten unter C. M. R. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine wenig gebrauchte, gut erhaltene
Buchdruck-Schnellpresse
möglichst großen Formats wird gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht.
Off. befördert Theodor Pfenge, Leipzig.

Eine neue oder gebrauchte Hobelmaschine mit ½ bis 1 m Hobellänge, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter P. K. 1037 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gebr., noch im guten Zustande befindl. Schlosser-Werkz. zu kaufen ges. Off. u. C. V. Nürnberger Str. 55, Cig.-Gesch. abzug.

Gebrauchter, ganz leichter
Landauer
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. 247 an Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein gebr. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. u. R. W. 1275 Expedition d. Bl. erb.

120000 Mark
als Baugelder auf ein im Bau begriffenes Grundstück in Leipzig in guter Lage gesucht. Diese Summe kann als feste Hypothek eingetragen werden, wovon bis den 1. April 40.000 ausgezahlt sind, das Uebrige nach Uebereinkommen bis den 1. November 1889. Werthe Adr. unter Q A. 44 Exp. d. Bl. erbeten.

Hypothek.
Mk. 90,000 als alleinige Hypothek auf ein Fabrikgrundstück in Sachsen gesucht. Näheres unter U. J. 172 „Invalidendank“, Chemnitz.

Zu cediren
für sofort 95,000 ℳ sichere 5%ige II. Hypothek auf ein Leipziger Grundstück.
Adressen an Herrn Max Richter, Petersstraße 43, erbeten.

Hypothek.
40,000 Mk. als zweite Hypothek auf ein Fabrikgrundstück Sachsens gesucht.
Näheres unter Chiffre U. K. 173 „Invalidendank“, Chemnitz.

40,000 ℳ werden zu 4% Zinsen auf erste Hypothek gesucht. Offerten erbeten durch W. Roscher, Wiesenstraße 25.

9000 ℳ 2. Hyp. 4½% Z. auf hiesiges Hausgrundst. v. Selbstdarl. ges. bis 15. März oder 1. April. Off. unter N. M. 9999 bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gegen hypothek. Sicherheit innerhalb der Brandcasse werden nach auswärts auf 1 oder 2 Jahre ℳ 6—8000 zu 5% Zinsen zu leihen gesucht. Off. erb. sub V. W. 359 in die Expedition dieses Blattes.

Solider und strebsamer Gewerbtreibender mit flottem Geschäft sucht aus Privathänden einige Tausend Mark gegen Sicherheit und pünctliche Zinszahlung, wenn möglich auf einige Jahre, zu leihen.
Gef. Offerten sub M. 1291 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

4000 ℳ gute 2. Hypothek, in 2 Jahren zahlbar, ist mit 200 ℳ Verlust zu verkaufen. Adr. sub N. B. 4000 in die Exped. d. Bl.

Ein Fabrikant
sucht auf 3 Mon. 2000 ℳ zu leihen gegen ganz genügende Sicherheit. Gefl. Offerten unter C. C. 1281 Expedition d. Bl. erb.

600 Mark
Darlehn vom Selbstdarleiher gegen genügende Sicherheit baldigst zu leihen gesucht. Offerten unter B. P. 600 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, abzugeben.

Ein j. Geschäftsmann bittet um ein Darlehn von 200 ℳ gegen Sicherheit u. prompte Rückzahlung. Werthe Offerten erbeten unter L. M. 1055 in die Exped. d. Blattes.

Wer leiht auf eine neue gute Wirthschaft auf 2 Monate gegen gute Zinsen 75—100 ℳ? Adr. u. E. 1271 Exped. d. Blattes erb.

W. j. Mädch., unverh., i. Noth ver., bitt. Edeld. um e. Darl. v. 25 ℳ. W. Off. N. G. 25 Exp. d. Bl. erb.

Ein gut situirter Geschäftsmann sucht Credit bei hoher Verzinsung. Adr. unter „Credit“ in die Expedition dieses Blattes.

Einen Bürgen
sucht ein solid. zahlungsfähiger Geschäftsmann f. k. Betrag gegen genügende Sicherheit. Werthe Adr. u. „Credit“ A. 2858 bitte d. Rudolf Mosse, Leipzig, niederl.

Wer
kauft dubiöse Forderungen auf Italien und Rußland? Off. mit Bedingungen erbeten, m. 50% Verdienst, unter m. G. 3 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Wer discontirt Wechsel und leiht Capitalien auf kürzere Zeit gegen sichere Cautions-Hypothek?
Adressen unter H. Y. 1868 „Invalidendank“, Wurzen.

Eine Dame, den besten Kreisen angehörend, bittet ein edles Menschenherz um ein Darlehn gegen Sicherheit. Offerten unter „H. T.“ Filiale, Universitätsstraße 1, erb.

1 anst., aber jetzt sehr bedr. Wittwe bitt. um e. Darlehn. W. Adr. u. H. K. 20 Exped. d. Bl. erbeten.

Bank-, Cassen- u. Privatgelder jeder Betragshöhe zu 3½, 4—4½% sind auf gute Hypotheken stets zu haben b.
C. Th. Lenk's
concess. Hypothekenb.
Wintergartenstraße 7.

Capitalisten werden jederzeit kostenfrei gute und sichere Hypotheken nachgewiesen.

Hausgrundstück
mit geräumigen Localitäten zur Unterbringung eines größeren Versicherungs-Institutes wird in der innern Stadt oder Nähe der Promenade zu kaufen gesucht. Offerten unter K. R. No. 50 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. tücht. verh. Kaufmann sucht sich mit 10—15,000 ℳ an einem hiesigen lucrativen Detail- oder Engros-Geschäfte thätig zu betheiligen.
Vermittler verbeten.
Gef. detaillirte Offerten unter S. 9026 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hypothekencapitalien
auf gut gelegene Hausgrundstücke gewährt die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig zu 4% unter günstigen Bedingungen.
Mit der Vermittelung von Beleihungsanträgen und der Ertheilung weiterer Auskunft ist beauftragt
die General-Agentur
Albert Kroul,
Theatergasse 3, part.

Hypotheken
zu billig. Zinsfuß auf Güter und Hausgrundstücke vermittelt
G. Schlndlitz, Gohlis, Hallesche Str. 2.

Sichere Hypotheken
weist Capitalisten kostenfrei nach
R. A. Simon, Ritterstraße 24.

Capitalisten
weisen wir zu jeder Zeit sichere Hypotheken völlig kostenfrei nach.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Sparcassen-Capitalien
in beliebigen Posten werden gegen 4% Zinsen (Provision ist nicht zu zahlen) auf Güter und Wohnhäuser bis zur Hälfte deren jetzigen Zeitwerths ausgeliehen und besördert portofreie Gesuche mit Angabe der Grundstücks-Steuereinheiten u. Brandversicherungssumme unter Sp. H. 100 die Expedition d. Bl.

Anleitung zur sicheren
Capital-Anlage
in Werthpapieren aller Art von B. Paul ist jedem unentbehrlich, der nicht weiss, wie man Gelder gut und sicher anlegen muss und in Geldsachen unerfahren ist. Enthält auch d. neue Actien-Gesetzgebung. Frei gegen 1 M. 40 Pf. in Briefm. fgst. M. 1,40 von Gustav Wolanis Buchhandlung, Leipzig. Liebigstrasse 4.

600,000 Mark
bin ich beauftragt, à 3½% auf Leipziger Grundst. nur zur 1. Stelle auszuleihen.
Näheres Ritterstraße 27, im Laden.

400,000 ℳ Bankgelder
sind à 4% auf 10 Jahre unter günstigen Bedingungen auszuleihen. Adr. L. G. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

345,000 Mark
beabsichtigen wir in vorzüglichen 1. Hypotheken dauernd gegen 4—5½% im Zinsfuß b. J. anzulegen. Motivirte Beleihungsanträge sind bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, u. Chiffre G. L. 345 niederzulegen.

300,000 Mark
werden als erste Hypothek auf ein Grundstück bester Lage der Stadt zum 1. April gesucht. Off. sind an Seitz, Uferstraße 20, 2. Etage, zu richten.

180,000 Mark
sind sofort oder später in beliebigen Beträgen gegen sichere Hypotheken auf Güter, Häuser oder gut gelegene Fabrikgrundstücke rc. z. langjährig feststehend auszuleihen. Zinsfuß 3½—4½%. Diesbezügliche Capitalgesuche sub Z. M. 845 an den „Invalidendank“, in Leipzig, Nicolaistr. 2, zu richten.

50,000 ℳ Mündelgelder sind auf mündelsichere und 40,000 ℳ Privatgelder auf gute erste Hypothek auszuleihen.
Rechtsanw. Liebster, Salzgäßchen 1.

20—30,000 ℳ sind gegen gute Hypothek zu 4% Zinsen auf Landgrundstücke direct auszuleihen.
Näheres unter der Chiffre W. S. 15 durch die Expedition dieses Blattes.

Heirath.
Wer ist in der Lage einen j. Kaufmann von 30 Jahren in discreter Weise mit einer vermögenden Dame gegen eine hohe Provision behufs späterer Verheirathung in Verbindung zu bringen. Off. sub M. 2567 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein j. geb. Mann, jedoch mittellos, wünscht die Bekanntschaft einer anst. gesitteten Dame behufs spät. Verheirathung zu machen. Off. u. P. B. 105 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein akademisch gebildeter Lehrer,
30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame behufs Verheirathung zu machen. Offerten mit näheren Angaben unter Zusicherung strenger Verschwiegenheit sub N. U. 274 zur Weiterbeförderung an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Das wahre Glück
sucht gutsituirter Herr, besten Alters, evang., Kaufm., durchaus feiner Charakt., repräsentables Aeußere, im Besitz anmuthiger, liebev., gediegener Frau. Damen, 26—30 Jahre, mit Vermög. rc. welches nebst Zinsen der Gattin verbleibt, sind zu event. Annäherung höfl. um ausführliche Mitth. unter Chiffre „Gefunden“ in die Expedition d. Bl. gebeten. Suchender H. hier, giebt sofort erste Referenzen.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.
Ein in den besten Jahren stehender junger Mann von angenehmem Aeußern u. gutem Charakter sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, hierdurch eine Lebensgefährtin. Selbiger ist Besitzer eines schönen, großen Landgasthofes nebst Landwirthschaft und Fleischerei in einem verkehrsreichen Orte nahe Bahnstation und Großstadt. Damen oder junge Wittwen, welche Lust und Sinn zu derartigem Geschäft haben, werden gebeten, ihre Adressen vertrauensvoll unter G. N. 265 an Haasenstein & Vogler, Dresden, einzusenden.

Heirath.
Ein vermög. Kaufmann, 32 J. alt, v. schöner Figur u. angen. Aeuß., wünscht die Bekanntschaft einer j. geb. Dame v. gutem Char. u. blühend. Sinn beh. baldiger Verheirathung zu machen. Strebsame Damen mit größerem Vermögen, w. geneigt sind, sich ein solides glückl. Heim zu gründen, werden geb., gefl. Zuschrift möglichst mit Photographie unter W. S. 120 hauptpostlagernd Leipzig niederzulegen.

Es kann mehr geheirathet werden! Wir senden sofort discret an Damen u. Herren
reiche Heiraths-
Vorschläge vom Bürger- und Adelstand aus allen Gebieten Deutschlands, Oesterreich u. s. w. Porto 20 Pf. Unsere Adresse: „General-Anzeiger Berlin 61.“

Eine Wittwe in mittl. Jahren, best. Standes, wünscht die Bekanntschaft eines älteren, gut situirten Herrn beh. Verheir. zu machen. Off. bitte u. S. 1800 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 20. Sonntag den 20. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Militairisches.

* Die durch Allerhöchste Cabinets-Ordre erfolgte Uebertragung der Führung des frei gewordenen VI. Armeecorps an den bisherigen Inspecteur der 2. Feld-Artillerie-Inspection, General-Lieutenant v. Lewinski I, steht in Zusammenhang mit der am 1. April d. J. erfolgenden Unterstellung der Feld-Artillerie-Brigaden unter die Generalcommandos und mit dem Eingehen der Stellungen des General-Inspecteurs und der bisherigen Inspecteure der Feld-Artillerie. Die Besetzung von Armeecorps, sowie von Infanterie- oder Cavallerie-Divisionen mit Generalen, welche der Waffe der Feld-Artillerie entstammen, wird künftig häufiger als bisher sein und einen Ersatz für die ausfallenden höchsten Stellungen der letzteren bilden. Aus der in Berlin stehenden 2. Feld-Artillerie-Inspection wird am 1. April d. J. die zur Leitung und Beaufsichtigung in der artilleristisch-technischen Ausbildung der Feld-Artillerie bestehen bleibende besondere Inspection der Feld-Artillerie hervorgehen. Bezüglich des jetzigen General-Inspecteurs der Feld-Artillerie nimmt man der „Post“ zufolge an, daß eine weitere Verwendung desselben nicht bevorsteht. Die bei den eingehenden Stäben in Verwendung befindlichen Adjutanten dürften wohl vorzugsweise in den bei den Generalcommandos künftig für Artillerie-Officiere vorgesehenen Stellungen Unterkommen finden. — Sicherem Vernehmen nach wird in der demnächst dem Bundesrath bezw. dem Reichstage zugehenden Vorlage wegen Reorganisation der Feldartillerie eine Vermehrung der Zahl der Feldbatterien nicht ins Auge gefaßt sein, wohl aber ist darin für eine große Anzahl von Feldbatterien die Bespannung sämmtlicher sechs Geschütze per Batterie bereits im Frieden sowie für die an der Grenze dislocirten Feldbatterien ähnlich den in der französischen Armee getroffenen Einrichtungen die Einstellung bespannter Munitionswagen vorgesehen. Diese Forderungen sollen als Minimum dessen anzusehen sein, was gegenüber der numerischen Ueberlegenheit speciell der französischen Feldartillerie, welche 576 Geschütze mehr zählt als die deutsche, diesseits im Interesse der Leistungsfähigkeit der Feldartillerie anzustreben bleibe.

* Zur Gewehrfrage in Schweden wird der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Stockholm geschrieben: Etwa zehn Jahre lang hat eine schwedisch-norwegische Gewehrcommission an der Lösung der wichtigen Frage gearbeitet, welches neue Gewehr an Stelle des bis jetzt in der schwedischen und der norwegischen Armee gebrauchten Remingtongewehres den Forderungen der Gegenwart am besten entsprechen werde. Unterdeß haben die Heere der meisten europäischen Staaten, was ein aus amtlichen Quellen stammender Aufsatz im „Stockholmer Dagblad“ im Einzelnen nachweist, sich mit neuen Schußwaffen von kleinerem Kaliber, in welchem der Hauptvortheil zu liegen scheint, und mit Repetirmechanismus versehen, oder sie sind in der Anschaffung begriffen; nur in Rußland ist von mehreren probirten Repetirgewehren noch keins zur Aufnahme vorgeschlagen worden. Schweden ist mit seinem alten Gewehr aus dem Jahre 1867 (12,17 Millimeter Kaliber), das indeß einen guten Schloßmechanismus und eine vor einigen Jahren verbesserte Schußstellung bis auf 900 Meter hat, hinter den anderen Staaten weit zurückgeblieben. Jetzt wird eine Verbesserung eingeleitet. Die mehrfach vorgenommenen vergleichenden Schießversuche haben keinen bestimmten Vorzug eines der Repetirgewehre vor dem Einzellader für den Kampf auf offenem Felde ergeben. Dazu kommt noch, daß bei einem großen Theile unserer Infanterie, der wenig geübten „Beväring“, die geringe Schießfertigkeit und Feuerdisciplin, die sie erreicht, ein Gewehr, das nur von der bestausgebildeten Truppe richtig gehandhabt und geübt werden kann, nutzlos oder sogar schädlich sein würde, und daß die Anschaffung neuer Gewehre mit solchem Repetirmechanismus mit sehr bedeutenden Kosten verknüpft ist und lange Zeit in Anspruch nehmen muß. In Betracht dieser Umstände hat man sich zu einem, wie es scheint, glücklich gewählten Mittelwege entschlossen. Man will unter Beibehaltung des erprobten Remingtonmechanismus das Gewehr vom Jahre 1867 mit einem neuen Laufe von 8 Millimeter Kaliber, neuem Schlußstück und Aufsatz versehen, wodurch nicht nur eine kürzere und leichtere Waffe hergestellt, sondern auch der große Vortheil gewonnen wird, daß die Infanterie unserer Feldarmee innerhalb weniger Jahre und für billigen Preis mit einem Gewehr versehen sein kann, welches „in Schußkraft und Feuergeschwindigkeit als Einzellader sich mit jedem anderen Kriegswerkzeuge messen kann, in leichter Handlichkeit alle übertrifft“. Die Ammunition zu diesem Gewehre: mit Kupfer umzogene Kugeln mit comprimirtem Pulver, kann jetzt innerhalb des Landes hergestellt werden. Unterdeß wird weitere Erfahrung zeigen, welcher Repetirmechanismus angenommen werden kann, und ob derselbe für die Feldarmee ausreichend sei. Dann werden die verbesserten älteren Gewehre eine vortreffliche Waffe für den Landsturm sein, und da eine Veränderung des Kalibers, worauf hauptsächlich die Schußkraft beruht, nicht weiter in Frage kommen wird, so kann dieselbe Ammunition für beide Gewehrarten angewendet werden, was ein großer Vortheil ist. Eine Vorstellung über diesen Gegenstand ist von Sr. Majestät für den nächsten Reichstag zu erwarten. Die Kosten der Umänderung der eigentlich für den Landsturm bestimmten 200 000 Stück Gewehre sollen mit Einschluß gewisser Vorrichtungen in den Gewehrfabriken 3 Millionen Kronen betragen. Im Anfange werden davon 300 000 zu den Vorbereitungen der Herstellung gebraucht werden. Die Armeeverwaltung hofft eine gute Aufnahme für ihren wohldurchdachten Plan.

* Ueber die militairischen Vorkehrungen Italiens schreibt man der „Kreuzzeitung“ aus Rom, daß die Kriegsverwaltung auf vielfache neue Maßnahmen bedacht ist, um für die Vertheidigungsfähigkeit Italiens zu sorgen. Die Nachricht von der beabsichtigten Errichtung von Sperrforts an der französischen Grenze ist zwar dementirt worden und ebenso jene Meldung, die eine Berufung des Generals Sonnaz nach Rom mit der erwähnten Absicht in Verbindung bringen wollte; dennoch scheint dem General Sonnaz in der Frage des italienischen Vertheidigungswesens eine wichtige Rolle zugedacht zu sein. Es besteht nämlich die Absicht, für die Organisation des Küstenschutzes eine besondere General-Abtheilung im Kriegsministerium zu schaffen und, wie verlautet, soll General Sonnaz ausersehen sein, die Leitung derselben zu übernehmen.

Festmahl zur Feier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches.

* Leipzig, 19. Januar. Dem Munde des Königs Friedrich Wilhelm IV. entstammt der Ausspruch, es werde der deutsche Kaiser dereinst dem Schlachtfelde entsteigen. Diese Verkündigung hatte erneut Widerhall im Herzen aller Patrioten gefunden, als König Wilhelm 1870 an der Spitze der Heere des geeinigten Deutschlands zur Niederwerfung des alten Feindes auszog, als er diesen besiegte und zu Boden warf; sie wurde zur Thatsache, als sich fern von der Heimath das große Werk der sichtbaren Wiedergeburt unseres geliebten Vaterlandes vollzog, als innerhalb des alten Königsschlosses von Versailles das denkwürdigste Ereigniß dieses Jahrhunderts vor sich ging. Ein deutscher Kaiser trat wieder an die Spitze der Nation, am 18. Januar trat die lichte Erscheinung des deutschen Kaiserreiches in seiner Hoheit und Bedeutung vor die Augen der Welt.

In unvergeßlichem Gedächtniß aller Zeitgenossen bleibt dieser Tag; ihn stetig zu feiern und ihn in seiner Größe immer neu vor Augen zu führen, ist Pflicht jedes Vaterlandsfreundes.

Es findet daher die von der Gemeinnützigen Gesellschaft in unserer Stadt regelmäßig gepflegte Feier jenes hohen Gedenktages, als ein erfreuender und ermunternder patriotischer Act empfunden, die allgemeinste Zustimmung und Theilnahme der Kreise unserer Bürgerschaft. Getragen von patriotischer Begeisterung und Erhebung, verlief auch das jüngste, gestern Abend abgehaltene Festmahl im prächtigen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, der aufs Glänzendste mit Fahnenschmuck und Pflanzendecoration bedacht worden war. An der Langseite des Saales waren inmitten Lorbeeren und Palmen die Büsten Kaiser Wilhelm's II., Kaiser Wilhelm's I., Friedrich's III. und König Albert's aufgestellt worden, ihnen gegenüber auf den Marmorkaminen die Büsten des Fürsten Bismarck und Grafen Moltke. Nahezu hundert Personen, aus allen Kreisen unserer Bürgerschaft, die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Dr. Tröndlin, Mitglieder des Raths, des Stadtverordnetencollegiums, des Reichsgerichts, der Universität rc. wohnten dem Festmahle bei.

Nach dem ersten Gange erhob sich Herr Professor Dr. Sohm, der geschätzte Lehrer des Rechts an unserer Universität, zu folgender Ansprache:

Die Geburtsfeier des Reichs versammelt uns hier, die wir, in gewissem Sinne, damit unser Aller Geburtstag begehen. Die Fülle des Daseins klingt bewußt und unbewußt von der Thatsache ab, von dem, was wir erlebten, was wir gelebt. Es kam die Zeit des deutschen Bundes, der deutschen Ohnmacht und der deutschen Schmach, es kam die Zeit, wo die Nachbarstaaten, England, Rußland, die Weltgeschichte ausfüllten, wo man Napoleon lauschte und wo Deutschland im Schatten stand. Dieses deutsche Volk, dessen Herrlichkeit in den Ottonen und den Hohenstaufen geruht hatte, verwandelte sich in ein machtloses und kraftloses Volk von Träumern und Denkern, sich schämend seiner Vergangenheit. Zwei Seelen lagen in seiner Brust: Kraft und Ohnmacht seiner Leistungsfähigkeit. Es gab französische Dichtung, englische Philosophie, italienische Musik — aber erst die deutsche Kunst, deutsche Dichtung streift die Fesseln ab, eine brausende Ouverture auf den deutschen Geist, welcher sich wiedergefunden. Niemand wußte von dem deutschen Reich; wie ein an die Wand gezeichnetes Ideal, so erschien die Gestalt des deutschen Reiches bis in die 60er Jahre hinein, als ein unmöglicher Traum. Wer hätte das geglaubt, was wir erleben haben, die Zeit deutscher Schwäche, deutscher Ohnmacht. Wie einst Kaiser Otto der Große sein Kaiserthum auf dem Schlachtfeld am Lech fand, so Kaiser Wilhelm seine Kaiserwürde vor Paris, wo die Wiedergeburt des deutschen Reiches gefeiert war.

Aber Deutschland denkt nicht nur und dichtet, es hat sich in ein Volk von Männern verwandelt. Es hat sich vom Boden aufgehoben, die Schlafmütze abgenommen und die Pickelhaube aufgesetzt. Die Gegenwart ist die Zeit der Massenkräfte, die Massen der Nation nehmen unmittelbar Antheil an dem politischen Leben der Nation, an der Weltarbeit, durch welche die Weltgeschichte gewoben wird. Es ist die Zeit der Großthaten, wer nicht Großthaten vollzieht, der wird verloren sein.

Während vordem Alles vor Frankreich zitterte, das den Fuß auf die Weltgeschichte legte, ist jetzt der Mittelpunkt Europas von Paris nach Berlin verlegt. Der deutsche Michel hat sich gleichzeitig erhoben, um sich die Welt anzusehen, um sich umzusehen, ob noch etwas für ihn übrig sei, denn die Welt ist noch nicht vergeben, er hat Kraft in seinen Armen empfunden. Der deutsche Kaufmann ging ihm voran. So sehen wir, wie die Macht des deutschen Volkes mit langem Arm und starker Hand nach fremdem Erdtheil hinüberreicht, um die Schwarzen wohnen zu lehren und die Fahne des deutschen Reiches aufzurichten. Nicht nur aber, daß wir die Machtfülle besitzen, auch die erziehliche Wirkung äußert sich noch immer, daß wir wiedergeboren sind. Das Reich hat uns das volle deutsche Nationalbewußtsein wiedergegeben. Es ist der Stolz des deutschen Mannes, daß er weiß, was er will und was er ist. Auch die Wiedergeburt des monarchischen Bewußtseins, des Nationalbewußtseins hat sich vollzogen.

Deutschland hat, indem es die Kinderschuhe abgestreift, begriffen, durch große, unvergeßliche Erfahrungen belehrt, ein Kaiserthum zu besitzen, mit dessen Wiederaufrichtung unser deutsches Volk wiedergeboren ist. Aufgabe und Pflicht des deutschen Volkes und der deutschen Länder muß es sein, mit dem Staate zu arbeiten und den monarchischen Gedanken zu pflegen. Das deutsche Reich besitzt heute eine wirthschaftliche Gesetzgebung, welche dort eingreift, wo die Kräfte des Einzelnen nicht ausreichen. In dem deutschen Reiche ist eine Macht und ein Wissen geboren, dem Elend zu steuern. Dazu besitzt es die rechten Mittel und die rechte Kraft. Es ist die Wiedergeburt des deutschen Reiches unsere eigene Wiedergeburt.

Bereits sind Schatten auf die Geschichte des deutschen Reiches gefallen. Heute vor einem Jahre saß noch der edle Held und glorreiche Kaiser Wilhelm I. auf dem Throne Deutschlands und Preußens. Er ist nicht mehr, wir haben ihn begraben. Die Trauer des deutschen Volkes ist ihm nachgefolgt. Nach ihm schied der edle, hohe Kaiser Friedrich. Diese Contraste! Auf die Fülle des Glücks und des Erfolgs, wie sie Kaiser Wilhelm zu verzeichnen gehabt hat, diese Fülle des Leides, ausgebreitet auf einen Mann, wie Kaiser Friedrich, der dies Leid mannhaft und unerschütterlich getragen hat. Auf diese Schatten an jenem Tage ist ein neuer Sonnenaufgang gefolgt, die Regierungszeit Kaiser Wilhelm's II. Welche Aufgabe, solchen Vorgängern nachzufolgen! Eines Theiles des Jubels, welcher ihm auf seinen Rundreisen entgegenklang, wird das deutsche Volk theilhaftig, es ist eine freiwillige und zugleich eine unfreiwillige Huldigung, die wir in seiner Person empfangen haben. Seitdem Kaiser Wilhelm II. die Regierung angetreten, hat er noch keine Gelegenheit zur Bethätigung großer Aufgaben gehabt, aber wir wissen, daß er mit Willenskraft ausgerüstet, daß er entschlossen ist und daß in ihm ein ganzer Mann steckt. Wir haben ihn selbst gesehen und manches Auge wurde feucht, als er neben dem Fürsten dieses Landes die Herrlichkeit des Reiches auf seinen Schultern trug.

Ihm bringen wir das Gelöbniß unwandelbarer Treue entgegen. Mit unaussprechlicher Freude wollen wir dies bekräftigen durch den Ruf: „Hoch lebe Se. Majestät der deutsche Kaiser, hoch lebe das Reich!“

Mit lebhaftem Jubel beim Klingen der Gläser erklang aus aller Munde ein feuriges Hoch.

Kurz darauf nahm Herr Gustav Zweiniger zu einem Trinkspruch auf König Albert das Wort.

Mit beredten Worten ist den Gedanken und Gefühlen, welche uns heute bewegen, Ausdruck verliehen worden nach Verlauf eines Zeitraumes von 18 Jahren, seit Kaiser Wilhelm das deutsche Reich begründete, eine Zeit reich an schwerer und aufopfernder Arbeit. Alle Kräfte unseres Volkes, von dem Niedrigsten bis zu dem Höchsten haben sich auf allen Gebieten des nationalen Lebens zusammengefunden. Wenn auch in dieser Zeit mancherlei Heimsuchung zu erfahren, wenn sie auch reich an Arbeit war, so hat doch andererseits der Allmächtige seine Gnade auf das Werk gelegt, das Werk gesegnet auf den Gebieten des nationalen und geistigen Lebens und gesegnet in den Männern, welchen die Leitung der Geschicke unseres Vaterlandes obliegt, und ganz besonders, indem es sich selbst vertrauende und mit ernster Pflichterfüllung ausgerüstete Fürsten gab, die mit großer Hingabe, mit Weisheit, weitem Blick und tiefem Verständniß für die große Zeit berufen wurden. Unter diesen Fürsten leuchtet unser allverehrter König Albert hervor, ist er doch eine der festesten und treuesten Säulen des Reiches. Als wahrer Vater unseres Sachsenlandes ist er für dessen Gedeihen und Entwickelung unermüdlich besorgt. Wir wissen es, wie er in jenem glorreichen Kriege als einer der hervorragendsten Heerführer dazu beigetragen hat, den alten Erbfeind Deutschlands zu Boden zu schlagen, wie er unentwegt unserem Kaiser in guten und in bösen Tagen zur Seite gestanden. Als unser Volk klagend am Grabe unseres vielgeliebten Kaisers Wilhelm I. stand und bald darauf wieder um den in der Kraft seiner Jahre durch eine dämonische Macht dahingerafften Kaiser Friedrich trauerte, erwies sich König Albert als wahrer treuer Freund unseres Kaiserhauses, unseres deutschen Reiches.

Mit der Thronbesteigung Kaiser Wilhelm's II. vollzog sich ein alle Zeit mit goldenen Buchstaben in die Geschichte einzugrabendes Ereigniß, als sich die deutschen Fürsten, veranlaßt durch unseren König, nach der deutschen Reichshauptstadt begaben und bei der Eröffnung des deutschen Reichstages erschienen an der Seite unseres hochgemuthen deutschen Kaisers, bezeugend vor Deutschland und ganz Europa, daß sie entschlossen seien, festzustehen zu Kaiser und Reich. Wir haben in diesen Tagen dem Könige für diese patriotische That gedankt; es wurden die äußeren Feinde beschämt und die Feinde im Innern verstummen gemacht. Angesichts dieser Thatsachen ist es Pflicht eines jeden wahren Vaterlandsfreundes, dem die Zukunft und das Wohl des Reiches am Herzen liegt, den Allmächtigen zu bitten, daß er schützen und erhalten möge die erlauchten Schirmherren des deutschen Reiches, welche auf hoher Warte scharfen Auges ihres Amtes walten. Vor Allem aber möge er noch lange schützen und schirmen unseren allverehrten König Albert zum Segen und zum Heile unseres Vaterlandes! Hoch König Albert!

Wiederum klang der Hochruf brausend durch den Saal.

Nunmehr nahm Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin das Wort.

Zu den größten Segnungen, welche die Geschichte unseres deutschen Vaterlandes in den Zeiten seiner Entwickelung geworden hat, ist der Umstand in erster Reihe zu nennen, daß es ein Glück gewesen ist, in richtiger Stunde den energischen schaffensfreudigen Fürsten Männer beizugesellen, welche befähigt waren, das unserer Nation beschiedene große Werk auszuführen. Nachdem wir unseren Kaiser und unseren König haben leben lassen, wollen wir unsere Gedanken einem Paladine des deutschen Reiches zuwenden, dem Fürsten Bismarck. Es ist ein beruhigender Gedanke, ihn noch in voller Rüstigkeit stehen zu sehen neben unserem jungen Kaiser. Wir haben uns überzeugen dürfen, daß trotz seiner 74 Jahre er nichts an Rüstigkeit abgenommen hat, und so lange diese Frische und Rüstigkeit unseres Kanzlers besteht, können wir vertrauen auf gute und sichere Tage.

Mit Begeisterung fand auch dieser Toast auf den Kanzler freudigste Zustimmung.

Gegen Schluß der Tafel, die wiederum aufs Vorzüglichste seitens des Herrn Bruno Wiegner ausgerüstet worden war, sprach noch Herr Professor Wenck in formgewandten Worten wie folgt:

Wer heut' hoch auf dem Vogesenkamm sitzt,
Und hinab sein Gehör ins Französische spitzt,
Dem könnte wohl wie Jubelfestruf zu Ohren:
„Hundert Jahr sind's, da ward hier die Freiheit geboren!“
Ja, da kam sie zur Welt als französisches Kind,
Und sie fuhr durch die Welt wie ein brausender Wind,
Von den Köpfen flogen auf deutschem Gebiete
Bischöfliche Mützen und fürstliche Hüte;
Mancher Treffliche stellte sich selbst auf den Kopf,
Manchem Wackeren wackelte wacker der Zopf.
Und wer hätte nicht jetzt in dem Busen noch Raum,
Um ihn nachzuträumen, den goldenen Traum
Vom Zusammenbruch aller Fesseln und Schranken,
Von dem Alles umfassenden Menschheitsgedanken,
Von dem kosmopolitischen Bruder-Arm in Arm —
Ach wie Köpfe so hell, ach die Herzen so warm! —
Doch nun treten auch vor mich aus selbigen Tagen
Sie, welche die Freiheit ins Land uns getragen!
Ja, er kam, mit Verheißungen lieblich und groß,
Regimenterweis, der Freiheits- und Jubel-Franzos —
Er schlug mit der Trommel zur Freiheit den Tact,
Und drückt' uns die Bruderhand, bis sie geknackt.
Ja, ich seh' die Helden, die Tricolorirten,
Die in Waffen den Freiheitsschmaus uns servirten,
Bis daheim für sie selbst man dem Schmaus über Nacht,
Von dem sie uns ehren, ein Ende gemacht.
Denn nun ritt sie ein Kaiser an scharfer Kandare
Tief in den Gewerbe und in die gloire,
Ach und Deutschlands Kaiser, in Kummer und Kränkung,
Verschwand vor dem Franzmann in düstre Versenkung.
Ja, und soll ich nun weiter noch singen und sagen
Von dem Freiheitskampf, der den Zwingherrn geschlagen?
Von dem Freiheitsstern, der Europa erblühte,
Von der Gluth der Begeist'rung, die Deutschland durchglühte,
Aber auch, wie sobald schon die Gluth sich gekühlt,
Von Enttäuschung und Zwist, der im Volke gewühlt,
Von Ermattung, von Ueberdruß und Verdruß?
Nein, hier ruft mir mein eigenes Innerstes: Schluß!
Denn Eins überstrahlt uns ja heute das Ganze:
Wie vor achtzehn Jahren noch einmal im Glanze
Ein Zwischenstück über die Bühne gerauscht,
Nur daß Franzmann und Deutscher die Rollen getauscht,
Dem Franzmann, ihm kam jetzt sein Kaiser abhanden,
Und ein Kaiser, ein Reich ist uns Deutschen erstanden, —
Nicht zur Zwingherrschaft, nein, ein Reich, das sich mehre
In Frieden und Freiheit, in Zucht und in Ehre,
Furchtlos, wenn's ob eigenem Heil gilt zu wachen,
Aber nicht, um das Weltall zu ... zu machen!
Und so schaun wir, von Scheelsucht und Eifersucht rein,
Vom Vogesenkamm in's Jubiläum hinein.
Beglückt, daß, indem das Jahrhundert verronnen,
Wir uns selbst, was das Herz uns erhebt, gewonnen,
Beglückt, daß ein Gott uns den Segen verlieh
Zu dem, was aus eigener Kraft uns gedieh,
Beglückt, daß nicht fürder die leckeren Brocken
Von dem Tische des Fremden uns reizen noch locken.
Ja, freut sich des Sterns das französische Land,
Der vor hundert Jahren ihm leuchtend erstand,
Freu'n wir uns, daß Deutschland in unseren Landen
Nicht steht, wie es stand, als der Stern dort erstanden!
Und solch Glück uns zu wahren, in Volk und im Haus,
O halte die Kraft uns, die eigene, aus!
Ja, wie wechselvoll Jahre um Jahre uns grüßen,
Eins bleibe: Hoch Deutschland auf eigenen Füßen!

Studenten-Commerse zur Feier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches.

I. Commers im Krystallpalast.

* Leipzig, 19. Januar. Der im großen Saale des Krystallpalastes am gestrigen Abend abgehaltene allgemeine studentische Commers zur Feier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches trug ganz das Gepräge einer großen akademischen Feierlichkeit: Inmitten von weit über tausend Studirenden war der derzeitige Rector der Universität, Se. Magnificenz Professor Dr. Hofmann, waren zahlreiche Professoren, unter denen wir die Herren Prorector Dr. Ribbeck, Professoren Domherr D. Luthardt, Dr. Maurenbrecher, Geheimen Hofrath Dr. Heinze u. A. bemerkten, waren viele Ehrengäste, wie Universitätsrath Meltzer, Commissionsrath Gebhardt, Pastor Fischer und Andere, waren endlich zahlreiche alte Herren der verschiedenen studentischen Vereinigungen erschienen, um den Tag zu feiern, an welchem vor nunmehr 18 Jahren im Spiegelsaale zu Versailles jener ewig denkwürdige Act der Gründung des deutschen Reiches vollzogen wurde. Der Saal war auf das Festlichste geschmückt: ein Wald von Fahnen der deutschen Reichs-, der sächsischen Landes- und der Leipziger Stadtfarben schmückte Decke und Säulen, auf der Bühne haben sich die Büsten der drei deutschen Kaiser, die das vorige Jahr gesehen, hob sich die Büste unseres Landesvaters, Königs Albert, wirkungsvoll aus dem sie umgebenden Lorbeerhain ab. Das Präsidium des Commerses führte Se. Magnificenz der Rector Professor Dr. Hofmann, welcher nach dem einleitenden Gesange nun auch den Reigen der Reden eröffnete.

Einleitend wies der Redner auf die Gründung des Reiches, auf die Kaiserkrönung hin, die sich vollzog, als der Städtekönig Paris in sich selbst dem Verderben entgegenrollte. Wir dürfen und dürfen nach dieser Richtung sonst den Franzosen dankbar sein für den Krieg, denn er brachte uns die deutsche Einheit nach Rechten, die es gilt, nach Innen nun auch treu zu bewahren. An der Spitze des Reiches stand 17 Jahre lang der greise Kaiser Wilhelm I.; als er im vergangenen Jahre die Augen schloß, war das deutsche Reich durch ihn die erste Macht der Welt geworden. Seine Regierung ist nicht nach der Zeit, sondern nach ihren großen unvergänglichen Errungenschaften zu schätzen. Nach den Tagen tiefen Schmerzes über den Tod Kaiser Friedrich's folgte der dritte deutsche Kaiser, folgte Wilhelm II. auf dem deutschen Kaiserthrone. Im Sturme hat sich Kaiser Wilhelm II. das unvergängliche Vertrauen des deutschen Volkes schon jetzt erworben, und insonderheit haben auch die Commilitonen die jugendlich heiße, treue Liebe zum Vaterlande bezeugt. O hüten Sie, so rief der Redner mit erhobener Stimme der akademischen Jugend zu, hüten Sie deutsche Einheit, deutsches Recht, deutsche Ehre. Jubelnd stimmten die Commilitonen, als der Rector seine oft von Beifall unterbrochene Rede geendet hatte, in das dreifache Hoch auf den Kaiser ein.

Nach dem Gesange eines weiteren Liedes sprach Prorector Professor Ribbeck. Durch die mächtigen Ereignisse ist das deutsche Reich ein Volk von Brüdern geworden. Allein in dieser Einheit ist uns ein köstliches Gut geblieben: die Mannigfaltigkeit der deutschen Stämme. Darin besteht die Herrlichkeit mit, daß nicht starre Einförmigkeit in deutschen Landen herrscht, sondern daß die nationalen Eigenheiten jedes Stammes gewahrt geblieben sind. Die Angehörigen unserer Universität fühlen sich wohl auf sächsischem Boden, für dessen hohen Herrn, der mit gleicher Liebe die Interessen aller seiner Unterthanen hegt und pflegt, wir unbegrenzte Dankbarkeit empfinden. Und zumal die Universität soll König Albert Dankbarkeit; ist es ihm doch zur lieben Gewohnheit geworden, sich alljährlich um diese Zeit von der Lehrthätigkeit an der Hochschule als Rector Magnificentissimus sich persönlich zu überzeugen und in der Mitte der akademischen Bürger zu weilen. (Lebhafter Beifall.) Allein König Albert ist nicht blos König von Sachsen, er ist auch ein Heerführer, der das Schwert Germania's geführt hat, der Mitbegründer, der treueste und zuverlässigste Freund des Reiches und unseres jugendlichen Kaisers. (Beifall.) Auf dem Leipziger Marktplatz zeigt uns das Siegesdenkmal König Albert neben den Herrschern, dem Feldherrn und dem Staatsmann, mit denen er Hand in Hand gegangen, und wie hier festlich, so ist König Albert in Wahrheit ein treuer Bundesgenosse dieser Herren und damit ein Hort des deutschen Volkes geworden. Freuen wir uns, daß er unser Fürst ist, möge er noch lange in Kraft und Gesundheit regieren. Mit einem begeistert aufgenommenen donnernden Salamander auf Se. Majestät König Albert schloß der Redner unter lautem Beifall seine Rede.

Professor Dr. Maurenbrecher gedachte des Fürsten Bismarck, auf den sofort unser Blick fällt, wenn wir die Gründung des Reiches feiern. (Lebhaftes Bravo.) Er ist es, der das langersehnte Ideal der Deutschen verwirklicht hat. Allein das deutsche Reich ist nicht etwas Vollkommenes, es hat manche Mängel, wie alles menschliche Werk, aber die vergangenen 18 Jahre haben bewiesen, daß es sich in deutschen Landen leben läßt. Durch ihn ist das deutsche Reich in den Sattel gehoben worden, und heute sehen wir, daß es reiten kann. Und was er geschaffen hat, das will der Kanzler auch erhalten, in Freud und Leid hat er seinen kaiserlichen Herren gedient. Unser jugendlicher Kaiser schließt sich dem Fürsten Reichskanzler rückhaltlos an, er sollte so der deutschen Jugend ein Vorbild in der Verehrung des Fürsten Bismarck sein. Wir bewundern an diesem großen Manne die Kraft, Einsicht, Findigkeit und Energie — aber lauter und kräftiger müssen wir es anerkennen, daß er es verstanden hat, in der Verfolgung seiner großen Aufgabe Maß zu halten. Das sehen wir ganz besonders heute, wo das deutsche Reich im Anfang einer neuen Entwicklung steht, wo die deutschen Sprach-Bestrebungen neue Stätten der Wirksamkeit aufsuchen, wo unter dem Neid und der Mißgunst anderer Nationen, insbesondere Englands, die Gründung deutscher Colonien sich vollzieht. Welche Vorsicht wendet hier der Kanzler an — eines der glänzendsten Beispiele staatsmännischer Kunst. Möge es dem Reichsgründer und Baumeister des deutschen Volkes, trotz der gewerbsmäßigen Nörgler und der maulwurfsartigen Arbeit, die den Boden zu unterwühlen trachtet, auf welchem der große Mann steht, noch lange Jahre vergönnt sein, das Erblühen und Erstarken des deutschen Volkes vor sich zu sehen! Ein donnernder Salamander auf den Fürsten Reichskanzler und nicht endenwollender Jubel folgte den Worten des hochgeschätzten Redners.

Unter Hinweis auf den Wahlspruch Moltke's: „Erst wäg's, dann wag's“ schilderte Herr Geheimer Hofrath Professor Dr. Heinze mit warmen beredten Worten die Verdienste des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke um die Einigung des deutschen Vaterlandes. Vor Kurzem, bei der Einweihung des Leipziger Siegesdenkmals, hatten wir seine Rüstigkeit und Frische zu bewundern Gelegenheit, möge er noch lange zum Schutze und zur Vertheidigung des deutschen Vaterlandes uns erhalten bleiben! Zur deutschen Jugend hat Generalfeldmarschall Graf Moltke stets die feste Zuversicht gehabt, daß dieselbe kommen werde, wenn das Vaterland rufe. (Lebhafte Zustimmung.) Mit einem begeistert entsprochenen Salamander auf den Chef der Landesvertheidigungscommission, Generalfeldmarschall Grafen Moltke schloß Herr Geheimer Hofrath Heinze seine Ansprache.

Den Dank der Studentenschaft brachte hierauf Herr stud. Köhler, Secretair des Universitätssängervereins „Paulus“, dar, und gipfelte der Redner seine Ausführungen ebenfalls in einem mit jubelnder Begeisterung aufgenommenen Salamander auf die Lehrer der Universität.

Im weiteren Verlaufe des Abends sprach noch Domherr Consistorialrath Professor D. Luthardt. Redner gedachte u. A. der weihevollen Zeit, als die Leipziger Studenten, welche im Jahre 1870 mit in den Krieg zogen, sich nach einem letzten geselligen Beisammensein in der Tonhalle von den Lehrern der Universität verabschiedeten. Redlich haben sie gehalten, was von ihnen erwartet wurde: sie haben die Blutschuld der Universität abgetragen und an der Vollendung des Reiches auch ihrerseits gearbeitet. Die Zeugen des neugegründeten Reiches sinken, Einer nach dem Andern, in den Tod, es rückt die Zeit der Jugend an. Herrliche Vorbilder hat diese an unseren Kaisern: der greise Begründer des Reiches lehrte uns, wie man alt sein soll, der jetzige Kaiser lehrt uns, wie man jung sein soll. In einem Hoch auf die deutsche Jugend ließ Herr Domherr Professor D. Luthardt seine, einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterlassende Rede ausklingen.

Unter allseitiger begeisterter Zustimmung wurde hierauf die Absendung von vier Telegrammen an die höchsten Herrschaften beschlossen. Dieselben haben folgenden Wortlaut:

An Se. Majestät den deutschen Kaiser Wilhelm II.

Die im Krystallpalast zur Feier der Wiederbegründung des deutschen Reiches versammelten Professoren und Studenten der Universität Leipzig legen Ew. Majestät die tiefsten Gefühle der Ehrfurcht, Ergebenheit und Dankbarkeit zu Füßen.

An Se. Majestät den König von Sachsen.

Die hier im Krystallpalast zur Feier des 18. Januar versammelten Professoren und Studenten der alma mater Lipsiensis bringen ihrem durchlauchtigsten Landesherrn und Rector Magnificentissimus hierdurch ihre tiefste Ehrfurcht und Ergebenheit dar.

An Se. Durchlaucht den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck.

Die zur Feier der Wiedergeburt des deutschen Reiches im Krystallpalast versammelten Professoren und Studenten der Universität Leipzig bringen hierdurch dem erlauchten Mitbegründer der deutschen Einheit, dem treuen Deutschen in deutscher Treue ihre ehrfurchtsvollsten Grüße dar.

An Se. Excellenz den Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke.

Dem großen Feldherrn und Mitbegründer des deutschen Reiches bringen die im Krystallpalast zur Feier des 18. Januar versammelten Professoren und Studenten der Universität Leipzig ihre ehrfurchtsvollen Grüße dar.

In begeisternden Worten forderte gegen Schluß des Commerses Herr Pastor Fischer, Director der inneren Mission, als Vertreter der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, die militairisch gedienten Studirenden zum Beitritt zu dieser Genossenschaft auf, während schließlich Herr stud. Wulfen in gebundener Rede die deutschen Colonien feierte und denselben ein Hoch weihte.

Der Gesang des Schlußliedes „Der Sang ist verschollen, der Wein ist verrauscht“ beendete die große allgemeine Feier im Krystall-Palast, die durchaus würdig ihren Vorgängerinnen verlaufen war, und die für alle Zeiten in der freundlichen Erinnerung Derer bleiben wird, welche an ihr theilgenommen haben.

II. Commers in der Centralhalle.

* Leipzig, 19. Januar. In dem reich und festlich mit Fahnen, Emblemen und Wappen geschmückten großen Saale der Centralhalle hatten sich die Mitglieder der studentischen Vereinigungen des L. C. Budissa, Plavia, Brunsviga, des S. C. Thuringia, Misnia, Lusatia, Saxonia, Burschenschaft, des D. C. Dresdensia, Arminia, Germania, des C. C. Cheruskia, Alsatia, Mecklenburgia, Sollis, ferner die freischlagende Verbindung Hansa, der akademische Turnverein Normannia, die pharmaceutische Verbindung Frankonia, die Verbindungen Nord-Albingia, Langobardia, Saxo-Silesia und die theologische Vereinigung Wingolf eingefunden, um die Feier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches in echt patriotischer Weise und nach studentischer Sitte mit einem Commerse zu begehen. Es waren sämmtliche farbentragende Verbindungen mit Ausnahme der Grimmensia und der katholischen Studentenvereinigung vertreten. Sehr zahlreich war das Officiercorps des 134. Regiments unter Führung des Herrn Oberst und Regiments-Commandeurs Freiherrn von Friesen erschienen. Die Zahl der Festtheilnehmer mochte 900—1000 betragen, da der Saal und die Galerien, auf letzteren waren auch viele Damen zu erblicken, dicht gedrängt besetzt waren.

Herr stud. jur. Häupter, Vorsitzender der Landsmannschaft Budissa, eröffnete den Commers mit einer warm empfundenen patriotischen Ansprache, in welcher er auf die großen Thaten und die großen Männer der Zeit des letzten Krieges hinwies, der geschiedenen Kaiser in pietätvoller Weise gedachte und im Anschluß daran aufforderte, den beiden Herrschern Kaiser Wilhelm II. und König Albert einen donnernden Salamander entgegenzubringen, an dessen gelungenes Ex reiben sich der gemeinschaftliche Gesang der Nationalhymne anschloß. Nach dem Gesange des ersten Festliedes: „Sind

wie derselbe zur guten Stunde", hielt Herr Professor von der Gabelentz eine zündende Ansprache, in welcher die jüngste Vergangenheit der deutschen Geschichte beleuchtet wurde und für die Zukunft der deutschen Nation mit Hinblick auf unseren jugendlichen, aber sich als seiner Aufgabe gewachsen zeigenden Kaiser und auf unseren großen Staatsmann in zuversichtlicher Weise eine stetige und glückliche Weiterentwickelung in Aussicht gestellt wurde. Der geschätzte Herr Redner brachte hierbei den Wunsch zum Ausdrucke, daß dereinst unserem Kaiser Wilhelm II. von unseren Enkeln in gleicher Weise gehuldigt werden möchte, wie wir seinem Großvater gehuldigt haben, mahnte im Anschluß hieran die Jugend zur ernsten Arbeit und zur Rüstung zum Dienste für das Vaterland und schloß mit „Gott schütze Kaiser und Reich, Kaiser und Reich hoch". Mit stürmischer Begeisterung stimmte die Festversammlung in diesen Ruf ein.

Nachdem das zweite Festlied: „Stoßt an, Leipzig soll leben", verklungen, ergriff Herr Dr. Hans Blum das Wort. In tief empfundener Weise gedachte derselbe der hohen Verdienste unseres großen Kanzlers, besonders seiner unermüdlichen Bekämpfung der inneren und äußeren Reichsfeinde und seiner unausgesetzten thatkräftigen Bemühungen für die Größe unseres Volkes, wünschend, daß uns derselbe noch lange zum Segen unseres Vaterlandes erhalten bleiben möchte. Mit stürmischem Jubel stimmten die Anwesenden in das von Herrn Dr. Hans Blum am Schlusse seiner Rede auf Bismarck ausgebrachte Hoch ein. Der gehobenen patriotischen Stimmung Ausdruck zu geben, beschloß die Versammlung die Absendung von Ergebenheitstelegrammen an Kaiser Wilhelm, König Albert, den Reichskanzler und an General-Feldmarschall Moltke.

Als Redner trat noch auf Herr Landgerichtsrath Dr. Zahode aus Chemnitz, der die Pflichttreue und die Tapferkeit des deutschen Heeres feierte und dem letzteren in Anerkennung seiner Tüchtigkeit ein dreifaches donnerndes „Hurrah" ausbrachte. Herr Oberst Freiherr von Friesen als ältester der anwesenden Vertreter des deutschen Heeres betonte, daß Heer und Volk gleichbedeutend sei und daß nach seinen im Feldzuge gemachten Beobachtungen die Reserveofficiere in gleicher Weise sich bewährt haben wie die activen Officiere. Sein Hoch galt der akademischen Jugend als schätzbares Material für die Vertheidigung von Thron, Vaterland und häuslichem Herd. Herr stud. jur. Schmole brachte, nachdem er sein lebhaftes Bedauern darüber ausgedrückt, daß der Herr Rector der studentisch vaterländischen Feier ferngeblieben sei, den Gästen ein Hoch. Herr stud. Merz feierte die erschienenen alten Herren und Herr Professor von der Gabelentz die akademische Jugend in Hinsicht auf ihre Einigkeit, wenn es gilt, für des Vaterlandes Ehre einzutreten. Herr Justizrath Schmidt trat mit warmen Worten für die studentische Waffenehre ein, die, obgleich von manchen Seiten als Spielerei benannt werde, doch eine nicht zu unterschätzende Vorbildung für die Mannesehre sei. Der studentischen Waffenehre brachte der Herr Redner einen mit Begeisterung aufgenommenen Salamander. Gegen 1 Uhr fand mit dem Schlußliede: „Wenn sich der Schwarm verlaufen hat", die von patriotischer Begeisterung getragene und nach jeder Richtung hin harmonisch verlaufene Feier ihren Abschluß. Erwähnt muß noch werden, daß Herr Musikdirector Jahrow mit der Capelle des 134. Regiments durch die treffliche Auswahl und vorzügliche Ausführung der vorgetragenen Musikstücke auch seinen Theil zur Hebung der Feier beitrug.

Beim Friseur, Barbier und Hühneraugen-Operateur.

* Unter dieser Ueberschrift ist in der 2. Nummer des laufenden Jahrganges des „Correspondenzblattes der ärztlichen Kreis- und Bezirks-Vereine im Königreich Sachsen" ein sehr beherzigenswerther Artikel erschienen, dem wir das Folgende entnehmen:

Die Haar-Gesundheitspflege ist ein von den Aerzten im Allgemeinen zu wenig gewürdigtes Capitel. Beachtenswerth scheint uns, was Dr. Ambler sen. in den Schweiz. Bl. für Gesundheitspflege darüber schreibt.

Sucht man nach den Ursachen der bedauerlichen Ueberhandnahme der Kahlheit der Köpfe, so darf man nach dem gegenwärtigen Stande der Erkenntniß wohl annehmen, daß es in der überwiegenden Anzahl von Fällen Pilze und Schmarotzerwesen verschiedener Art sind, welche von Person zu Person übertragen werden und die Erkrankung des Haarbodens und der Haare herbeiführen. Es ist wahr, daß bislang nur bei wenigen Haarleiden Parasiten sicher constatirt worden sind, aber es steht zu erwarten, daß die Mikroskopie hier um so eher Licht schaffe, als der praktische Nutzen einer solchen Erkenntniß ein ungeheurer wäre. Waren doch Schwindsucht und Cholera als ansteckend bekannt, lange bevor die Bacillen, die Träger der Ansteckung, entdeckt wurden.

Die Specialisten wissen, daß verschiedene Hautkrankheiten beim Rasiren von einem Barte zum andern getragen werden. Professor Köbner in Berlin zählte innerhalb zwei Jahren 210 Fälle von Herpes tonsurans (scheerender Flechte), welche nachweisbar auf Ansteckung durch Barbierstuben beruhten. Aus derselben Quelle wissen wir, daß die sogenannten Bartfinnen und Pustelausschläge, sowie das allmälige Verschwinden der Barthaare bei Männern, die sich rasiren lassen, viel häufiger vorkommen, als man gewöhnlich denkt, und auf Ansteckung durch Rasirmesser oder Seifenpinsel zurückzuführen sind.

Dr. Eichhoff in Elberfeld bekam von April 1884 bis zum März 1886 36 Fälle von Alopecia areata (scheibenförmiges Kahlwerden) zu Gesicht, während er sonst jährlich nur 4—6 Fälle davon beobachtete, also eine kleine Epidemie. Von diesen 36 Patienten ließen 10 ihr Haar bei einem und demselben Barbier schneiden, 7 weitere Patienten wohnten ferner an einem Orte außerhalb von Elberfeld, ebenso 4 andere. Nachdem der betreffende Barbier alle Instrumente desinficirt hatte, kam kein Fall weiter vor. Dr. Eichhoff behandelte die Alopecie stets mit parasitentödtenden Mitteln mit dem besten Erfolge. — Von den Pariser Sapeurs-Pompiers erkrankten 1887 20 in Folge Benutzung der gleichen Mützen, bez. der gleichen Kopfkissen auf ihren nächtlichen Posten an Alopecia pityrodes. Auch Besnier hält deshalb an der Ansicht fest, daß die beiden Hauptformen des Haarschwundes, die Alopecia areata und die A. praematura furfuracea, parasitären Ursprungs seien.

Ein weiterer Beweis, daß Pilze meistentheils die Ursache solcher Haut- und Haarkrankheiten sein müssen, liegt in den Mitteln, die sich dabei hülfreich erweisen; denn Theer, Carbol, Salicyl, Schwefel, Sublimat, Kaliseife u. s. w. sind sämmtlich Stoffe, die anerkanntermaßen den Mikrobien feindlich sind.

Die Uebertragung dieser Wesen wird aber ungeheuer befördert durch die leichtsinnige Art und Weise, wie wir uns und unsere Kinder mit Kämmen und Bürsten reinigen. Nicht nur werden diese Instrumente gegenseitig in der Familie gebraucht, sondern viel zu selten wirklich gereinigt und gar nie desinficirt. Nicht besser geht es in dem Laden des Coiffeurs. Ich frage das Publicum: Hast Du je einen Haarkünstler seine Hände waschen sehen, bevor er an Deine Locken rührte? Wirst Du nicht mit demselben Omnibus-Kamme gekämmt, wirst Du nicht mit derselben General-Kardbürste gebürstet, wie alle Deine Vorgänger im Stuhl? Werden je Messer und Scheeren desinficirt?

Wenn nun die Kahlheit viel häufiger bei Männern vorkommt, als bei Frauen, so dürfte die Erklärung darin liegen, daß Frauen sich in der Regel selber kämmen, während Männer sechs bis zehn Mal im Jahre die Haare schneiden, kämmen, pomadisiren und putzen lassen und also um soviel mehr der Ansteckung ausgesetzt sind. Hierbei können wir die Beobachtung Siebenmann's nicht unterdrücken, daß Fettkörper die Pilze nicht gerade nähren, aber doch — als dünne Deckschicht — ihre Bildung fördern.

Darum ist der Haarboden der Landleute, bei geringerer Pflege, besser daran und darum haben die höheren Stände in Folge selbstgeringer, wenn auch intensiver Pflege des Hauptes und der Gebrauchsgegenstände besseren Haarwuchs.

Wenn wir bei Männern die Kahlheit auf dem Scheitel, bei Frauen am Hinterhaupte vorzugsweise vorfinden, so erklärt sich dieses Verhalten aus dem Wesen der Pilze, welche unter Hut und Mütze bezw. unter Zopf und Chignon hier die richtige Wärme- und Temperatur zum Sprossen und Wachsen gewinnen.

Aerzte und Chirurgen befleißigen sich bei Untersuchungen und Operationen der peinlichsten Reinlichkeit, desinficiren ihre Hände und Instrumente, sowie den Körper des Patienten, um die unsichtbaren, aber gefährlichen Mikroben nicht weiter zu verbreiten, sondern zu zerstören. Warum wird diese Maßnahme nicht auch in der Geschäftsstube des Coiffeurs geübt? Es ist doch so leicht, Messer und Scheeren in siedendes Wasser einzutauchen, Kämme und Bürsten in Carbol- oder Salicyllösung einzulegen. Der Haarkünstler schreibe auf die Thüre seines Boudoirs nicht mehr „english spoken", sondern: „Hände, Bürsten, Scheeren und Messer sind desinficirt."

Man vergesse das abscheuliche Omnibus-System, die Pomaden, Tincturen, Essenzen, welche die Haut entweder verschmieren oder reizen, halte dagegen gute eigene Bürsten und Kämme, seife den Kopf von Zeit zu Zeit sauber ab und brauche, wo nöthig, höchstens etwas reines Olivenöl oder Vaseline, um widerspenstige Haare zu glätten.

Ueber dasselbe Capitel verbreitet sich ein Arzt in der Rundschau für Interessen der Chemie. Derselbe schreibt u. A.:

Am wichtigsten für die gedeihliche Pflege des Haares ist eine sorgfältige und systematische Reinhaltung von Haar und Kopfhaut. Die bei gesunden Menschen reichlichen Ausscheidungen der Schweiß- und Fettdrüsen auf der vom Haare bedeckten Kopfhaut, schreibt der Verfasser, trocknen auf derselben an und bedecken die Porenöffnungen sowohl wie die Ausmündungen der Haare. Da die meisten Menschen in mehr oder minder staubreicher Luft sich bewegen und die Haare ohnehin den aufgenommenen Staub zurückhalten, so bildet dieser mit seinen endlos verschiedenartigen Partikelchen organischer und unorganischer Materie ein weiteres Element der auf der Kopfhaut entstehenden Secrete und Ablagerungen. Wie man diese täglich von Gesicht und Händen durch Waschung mit Seife entfernt, so sollte, je nach der Jahreszeit, der Temperatur der Arbeitsräume, dem Arbeiten in warmer und staubiger Luft und sonstigen Umständen, die Kopfhaut in gleicher Weise täglich oder mindestens mehrmals in jeder Woche durch Waschung mit Seife und Wasser unter Benutzung einer steifen Borstenbürste gereinigt werden. Im Sommer ist die Temperatur des Wassers dazu hinreichend, im Winter kann die Einseifung und Waschung mit lauwarmem oder selbst warmem Wasser geschehen, und ist eine schnelle Kaltwaschung mit Douche oder Schwamm zum Abschluß wohlthätig für die Haut und härtet gegen vermeintliche Erkältung ab. Das Haar und Haupt müssen dann mittelst eines weichen Handtuches wohl getrocknet werden, und das Haar der Frauen sollte nicht sogleich fest geflochten, gebunden oder gepreßt werden.

Die Reinlichkeit bei der Pflege der Haare muß indessen auch auf die dafür täglich gebrauchten Gegenstände, Kamm und Bürste, angewandt werden. Der Gebrauch derselben bezweckt nicht nur die Ordnung und Glättung der Haare und deren natürliche Lagerung und Wendung, sondern auch die Entfernung von Staub, Absonderungen der Kopfhaut (Schuppen), sowie der nach Mode, Neigung oder zur vermeintlichen Pflege üblichen Einfettung oder Beschmierung des Haares und der Kopfhaut mit Fetten oder der Unzahl von allen möglichen Haarmitteln, von denen schwerlich eins eine wirkliche Wirkung auf den Haarboden hat, während recht viele diesen verunreinigen und oftmals schädigen. Ein mäßiges Einreiben mit indifferenten Fetten, welche bei der großen Flächenausbreitung an der Luft weniger schnell oxydiren und ranzig werden, läßt sich nicht beanstanden, so lange dies in sehr mäßiger Weise und nicht im Uebermaße geschieht und wenn das Fett, Glycerin oder andere Mittel durch tägliche Waschungen entfernt und gewohnheitsmäßig durch frisches ersetzt wird.

Kämme und Bürsten sollten mit großer Sorgfalt auf mechanischem Wege und durch häufige und gründliche Waschungen mit Seife, bei verdünntem Aqua Ammoniae oder Boraxlösung besonders rein gehalten werden. Ohne diese Vorsicht werden bei noch so großer Reinhaltung des Haares und der Kopfhaut die in den Kämmen und Bürsten abgelagerten Abwurfstoffe und Unreinlichkeiten stets wieder von Neuem an das Haar übertragen und zum Theil zurückgeführt werden.

Die bei Männern sehr allgemein und oft schon im jugendlichen Alter eintretende, als Schinn-, Schuppen- oder Kleien-Flechte bekannte Haarkrankheit verbleibt, wenn nicht bald erkannt und durch sorgfältige Reinlichkeit und tägliche Waschung mit Seife und Wasser bekämpft, so lange, bis im Verlaufe vieler Jahre der Haarwuchs zerstört und damit die „Glatze" als „glänzendes" Endergebniß dieser Haarwurzelzerstörung entstanden ist.

Die Schuppenflechte macht sich durch die sogenannte Schinnbildung Anfangs fast unmerklich wahrnehmbar, giebt sich aber bald durch das Abfallen zarter, weißer, kleienartiger Schüppchen kund, welche sich beim Kämmen auf dem dunklen Rockkragen ablagern. Die von den erkrankten Haarwurzelbeuteln ausgeschiedenen Secrete trocknen an deren Mündung auf der Kopfhaut ein und bilden die Schuppen. Wenn dieselben durch Waschungen nicht stetig entfernt werden, so verdicken sie sich durch fortwährenden Zuwachs von unten her, verhindern die Ausdünstung und Absonderung der Fett- und Haardrüsen und führen schließlich eine Entzündung und Röthung der Kopfhaut herbei; es entstehen schorfige Krusten, der Grind.

Für diese sehr häufige Haut- oder vielmehr Haarwurzelerkrankung läßt sich daher zur Zeit kein anderer Rath geben und kein anderes Mittel empfehlen als Reinlichkeit und Entfernung der Secrete durch tägliche Waschung mit Wasser, Seife und Bürste.

Die große Verbreitung der Schuppenflechte unter Männern und deren sehr seltenes Vorkommen bei Frauen weist unverkennbar auf die Ansteckungs- und Verbreitungsquelle — den Friseurladen. Während die meisten Menschen aus Reinlichkeitsgefühl im Privatverkehr jede Gütergemeinschaft von Kamm und Bürste vermeiden und beanstanden, unterwerfen sich die meisten bei dem Haarschneiden und Frisiren unbedenklich dem Kamm und der Bürste des Friseurs. Diese bearbeiten mit denselben Kämmen und Bürsten Tag für Tag einen Kopf nach dem andern, gleichviel wie die Beschaffenheit derselben sein mag. Bei der Häufigkeit der Schuppenflechte kann es nicht ausbleiben, daß solche Kämme und Bürsten, trotz der vorgenommenen oberflächlichen Reinigungen, durch und durch mit den pilzhaltigen Schuppen beladen werden. Dieselben werden damit die vollkommenste und unmittelbare Infectionsquelle für die Uebertragung der Parasiten von Kopf zu Kopf. Vielbeschäftigte Friseure können diesen Uebelstand auch bei möglichster Reinhaltung von Kämmen und Bürsten kaum vermeiden. Wer sich ihren Händen anzuvertrauen hat, kann zu eigenem Schutze zwei Vorsichtsmaßregeln gebrauchen: die eine besteht darin, daß er zum Schneiden der Haare und des Bartes oder zum Frisiren womöglich den eigenen Kamm und Bürste mitnimmt und ausschließlich benutzen läßt; die andere sollte aber von Allen zur Regel gemacht werden, nämlich nach solcher Operation möglichst bald den Kopf durch eine gründliche Waschung mit Seife, Wasser und Bürsten zu reinigen.

In den Berliner Volksbädern werden, auf Anregung von G.-M.-R. Koch, keine Kämme und Bürsten verabreicht, weil, wie angebrachte Placate belehren, Haarkrankheiten durch dieselben übertragen werden können.

Auf dem hygienischen Congresse zu Breslau, im September 1888, sprach Dr. Duse über die Wichtigkeit der antiseptischen Reinigung der von den Barbieren und Haarschneidern angewendeten Werkzeuge. Es sei außer Zweifel, daß in der Barbierstube sehr oft entzündliche und parasitäre Krankheiten von Mensch auf Mensch übertragen werden. In Anbetracht dessen faßte der Congreß über diese allgemein interessirende Frage folgenden Entschluß: „Der Congreß anerkennt die Nothwendigkeit der Anwendung der antiseptischen Methode in den Barbierstuben, um die Weiterverbreitung von Affectionen durch Rasirmesser, Scheeren, Haarbürsten, Kämme &c. hintanzuhalten, und spricht den Wunsch aus, die Regierung möge durch geeignete sanitäre Vorschriften diese Gattung von Professionisten zur strengen Einführung der Antiseptik verhalten."

In Braunschweig wurden vor einigen Jahren zahlreiche Fälle der ansteckenden Bartflechte beobachtet; der dortige ärztliche Verein erließ damals folgende Bekanntmachung:

„Nachdem zur Genüge festgestellt werden konnte, daß in mehreren Fällen die Bartflechte durch Rasirenlassen in den städtischen Barbierstuben übertragen worden war, erscheint es im allgemeinen Gesundheitsinteresse geboten, Denjenigen, welche sich nicht selbst zu rasiren pflegen, einige Maßregeln zur Abwendung der Ausbreitung dieser widrigen Hautkrankheit zu geben. Die Bartflechte ist eine Erkrankung der Haare und des Haarbodens und beruht auf der Entwickelung eines pflanzlichen Parasiten, eines Pilzes. Dieser kann bei der leider so häufig keineswegs ausreichenden Reinlichkeit vieler Barbiere sehr leicht durch die Letzteren auf Gesunde übertragen werden und dann zu einem sehr hartnäckigen, langwierigen und entstellenden Hautleiden Veranlassung geben. Es wird Nachstehendes angelegentlich zur Befolgung empfohlen: Am sichersten würde jeder Uebertragung dadurch vorgebeugt werden, wenn jeder Abonnent einer Barbierstube sein eigenes Rasirbesteck (Seife, Einseifepinsel, Messer und Handtuch) besäße. Da nun Viele der Kosten wegen diese Bedingung nicht erfüllen können, so werden folgende Regeln, welche sich für Rasirstuben aus Reinlichkeits- und Gesundheitsrücksichten überhaupt empfehlen, zur strengen Beachtung angegeben. 1) Der Einseifepinsel ist vom Barbier vor und nach dem Rasiren gut zu reinigen. Dies geschehe am besten und sichersten durch Ausspülen in dem unten mitgetheilten desinficirenden Wasser. 2) Das Rasirmesser ist gleichfalls vor und nach dem Gebrauch gründlich zu reinigen. 3) Das nachherige Abwaschen der zurückgebliebenen Seifenreste durch Schwämme ist durchaus zu verwerfen. Jeder Besucher einer Barbierstube besorge diese Waschung mit eigener Hand. 4) Das Abtrocknen geschehe mit einem reinen Handtuche. Im eigenen Interesse der Barbiere wollen wir zum Schlusse nicht unterlassen, auf eine Einrichtung aufmerksam zu machen, welche auf ärztlichen Rath hin bereits in sehr vielen Barbierstuben Eingang und Beifall gefunden hat. Es ist dies der Gebrauch desinficirender Waschwässer (z. B. einer Sublimatlösung von 0,1 Gramm Sublimat: 1000 Gramm Wasser, welche den Vorzug der Billigkeit mit dem der Sicherheit vor der Ansteckung mit der Bartflechte vereinigt). Die Sublimatlösung darf jedoch nicht zur Reinigung der Rasirmesser gebraucht werden — (zu letzterem Zwecke ist, wie dies bei der Desinfection chirurgischer Instrumente geschieht, eine 5procentige Carbolsäurelösung anzuwenden).

Auf die Verhütung der Uebertragung von Krankheiten durch Friseur und Barbier gerichtet ist Reverdin's Empfehlung einer chirurgischen Seife, welche nach folgender Formel präparirt wird:

Rec.	Ol. Amygdal. dulc.	72
	Liquor. Kali caustic.	12
	Liquor. Natr. caustic.	24
	Zinc. sulfo-carbolic.	2
	Ol. essential. Rosar.	0,5 Theile.

Diese Mischung wird einige Tage bei 20° C. erhalten. Die Masse, welche allmälig die Consistenz einer weichen Paste annimmt, wird dann in eine beliebige Anzahl von Stücken getheilt, die in geeignete Gefäße gelegt werden, worin sie bis zu vollständiger Erhärtung verbleiben. R. verwendet diese antiseptische Seife seit einem Jahre und rühmt an ihr die wundervolle Reinigungsfähigkeit und ihre antiseptische Eigenschaft, ohne daß sie die Haut reizt, wenn letztere auch noch so empfindlich und reizbar ist. Außerdem trocknet sie infolge ihres starken Gehalts an fettigen Substanzen nicht die Haut aus, während sie durch die Gegenwart des Kali energischer wirkt als reine Sodaseifen. Auch zum Rasiren empfiehlt R. besonders den Barbieren die Seife, um ihre Kunden gegen verschiedene infectiöse Krankheiten zu schützen. Ferner hat sie sich bei mannigfachen Hautkrankheiten als wohlthätiges Heilmittel bewährt, und schließlich kann sie als eine sehr angenehme Toilettenseife gelten, als welche sie von R. und vielen seiner Freunde und Bekannten befunden worden ist. (Revue médicale de la Suisse romande 5/88.)

Noch in höherem Grade gefährlich als die Friseure und Barbiere können die Hühneraugenoperateure ihren Kunden werden. Blutvergiftungen nach den kleinen chirurgischen Eingriffen an den Zehen gehören keineswegs zu den Seltenheiten. Wohlangebrachte Warnungen in dieser Hinsicht bringen die Schweizer Blätter für Gesundheitspflege.

Den Hühneraugen gegenüber spielt zwar die Prophylaxis, die Verhütung, wie bei so vielen andern Uebeln des menschlichen Leibes die Hauptrolle, und es ist ein guter Schuhmacher, der anatomisch richtig construirtes, den individuellen Größendimensionen der Füße angepaßtes Schuhwerk liefert, der beste und einzig rationelle Hühneraugenarzt. Hat aber Jemand den an sich kleinen, in den Folgen und Schmerzen aber doch so großen Plagegeist eines Hühnerauges sich auf die Zehen geladen, so muß bei radicaler Beseitigung desselben durch Operation mittelst schneidender Instrumente die größte Vorsicht beobachtet werden. Dieselbe ist ohne gewissenhafteste Anwendung der heutigen antiseptischen, fäulniß- und eiterwidrigen Behandlungsmethode absolut unstatthaft. Dadurch kann einzig einer gefahrdrohenden Entzündung, Eiterung und Blutvergiftung vorgebeugt werden. Selbst wenn beim Ausschneiden eines Leichdorns (Hühnerauges) es zur Blutung kommt, was sonst vermieden werden sollte, so führt dieselbe für gewöhnlich keinen Nachtheil herbei, wenn nur die richtige Vorsicht, d. h. Desinfection, Reinlichkeit und ein antiseptischer Verband angewendet wird. Der Grund für Entzündungen, welche schlimme, durch Blutvergiftung lebensgefährliche Folgen nach sich ziehen können, liegt stets in einer mangelnden chirurgischen Sorgfalt bezüglich des Hauptgebotes bei jeder auch noch so gering erscheinenden blutigen Verletzung, nämlich der Sauberkeit. Entweder wird beim Schneiden des Hühnerauges ohne vorherige gründliche Desinfection des Instruments Schmutz in die Wunde gebracht oder letztere erleidet eine Verunreinigung und Vergiftung durch unsaubere Stoffe am Fuße selbst. Denn an keinem Körpertheil existiren günstigere Bedingungen für Infection einer Wunde, wie am Fuß, dessen Reinlichkeitspflege arg darniederliegt, selbst bei Leuten, die auf die Sauberhaltung der sichtbaren Leibesgegenden eine peinliche Sorgfalt legen.

Es muß als unbedingte Regel gelten, vor einer Hühneraugenoperation stets die Füße sorgfältig mit Seife zu waschen, den betreffenden Theil mit einem antiseptischen Mittel vorgängig zu desinficiren (zum Beispiel 3procentige Carbollösung) und auch die Instrumente so zu behandeln. Blutet die Wunde, so muß sie mit einem fäulnißwidrigen Stoff gut verbunden werden. Würde dies vernachlässigt, was aus Unachtsamkeit nicht selten geschieht, so gelangt sehr leicht Schmutz in die kleine Wunde, und durch diese Einimpfung eines Wundgiftes kann es zur Blutvergiftung kommen. Die Medicinalpolizei sollte ein genaues Augenmerk auf alle Fußärzte und Hühneraugen-Operateure richten, ob dieselben auch bei ihrem operativen Verfahren zur Beseitigung des in Rede stehenden Uebels mittelst schneidender Instrumente vor, während und nach dem Eingriffe sich strengster Antiseptik, d. h. Anwendung desinficirender, Entzündung, Eiterung und Fäulniß verhütender Mittel befleißigen.

In Wien hat übrigens in der That das Stadtphysikat Veranlassung genommen, öffentlich darauf aufmerksam zu machen, daß die sorgfältige Reinigung und Desinfection der zu operirenden Hautstelle bei Hühneraugen um so nothwendiger erscheine, als die betreffende Hautpartie durch Schmutz, Schweiß und in Zerfall begriffene Oberhautzellen an und für sich verunreinigt ist, und beantragte das Physikat u. A. folgende Anordnungen zu treffen: „Die Hühneraugenschneider haben die verwendeten Instrumente stets rein zu halten und besonders vor jeder Benutzung sorgfältig zu desinficiren, die betreffende Hautstelle vor der Operation mit lauem Wasser gründlich zu waschen und mit einer fünfpercentigen Carbolsäurelösung zu desinficiren, eine etwa zugefügte Schnittwunde sofort mit antiseptischer Watte zu bedecken, ihre Kunden nach jeder Verletzung dringend zu mahnen, sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, bis zu dieser aber ruhiges Verhalten unter Anwendung von Kälte zu beachten."

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 17. Januar. (Aus der Fleischer-Praxis.) Man wird es nur billigen können, wenn die Gerichte mit Sorgfalt darüber wachen, daß Uebertretungen des Nahrungsmittelgesetzes durch die Fleischer ihre gehörige Ahndung finden, aber so sehr sich auch das Gefühl bei dem Gedanken empört, daß Jemand der Gesundheit zu Leibe geht, — immerhin muß doch berücksichtigt werden, daß die Fleischer auch Menschen sind und daß man ihnen in Bezug auf ihren Beruf keine härteren Pflichten bezüglich der aufzuwendenden Sorgfalt auferlegen darf als anderen Gewerbetreibenden. — Der Fleischermeister Karl Kahle in Eisleben hatte wenigstens das Gefühl, daß die dortige Strafkammer ihm eine allzugroße Pflicht zur Sorgfalt imputirt hatte, indem sie ihn wegen fahrlässigen Feilhaltens von tuberculösem Rindfleisch zu 50 M Geldstrafe verurtheilte. Er legte Revision beim Reichsgericht ein und fand hier Verständniß für seine Anschauungen, denn das Reichsgericht hob heute das Urtheil auf und verwies die Sache in die erste Instanz zurück. — Der Sachverhalt war folgender. Am 6. April v. J. kaufte der Angeklagte mit dem ebenfalls angeklagt gewesenen, aber freigesprochenen Fleischermeister Kneisel jun. vom Oberamtmann Schäper in Helfta zwei Ochsen, welche letzterer deshalb veräußerte, weil sie zur Mast nicht taugten und an Gewicht nicht zunahmen. Einer von diesen Ochsen wurde in den Geschäftsräumen Kahle's unter Leitung des Fleischermeisters Kneisel sen. geschlachtet. Kahle und Kneisel jun. nahmen je die Hälfte von dem Fleische. Das gesammte Fleisch wurde vom Fleischbeschauer Götze untersucht und für gesund erklärt. Kahle legte nun natürlich das Fleisch zum Verkauf in seinem Geschäfte aus. Ehe etwas davon verkauft wurde, unterzog es der gerade anwesende Fleischermeister Schirrmeister einer Besichtigung und entdeckte in den Brustdrüsen erbsengroße Knoten, welche als Tuberkeln angesehen waren. Da Kahle bereits die Lunge als schlecht erkannt und zum Hundefutter bestimmt hatte, so ließ er nunmehr das ganze Fleisch vom Thierarzt Klohs untersuchen. Dieser erklärte es für tuberculös und ungenießbar, die Polizei aber ließ schleunigst den beiden Ochsen mit Petroleum übergießen und vergraben. Die Hälfte, die dem Kneisel jr. zugefallen war, wurde als gesund erachtet (?), weshalb auch bezüglich dieses Angeklagten auf Freisprechung erkannt wurde. — Kahle berief sich in seiner Revision darauf, daß er nicht fahrlässig gehandelt habe. Wenn Kneisel jr. und der Fleischbeschauer nichts gesehen hätten, so könne man ihm nicht zumuthen, daß er mehr sehe als andere Sachverständige. Er führte dann in der Revisionsschrift weiter aus, daß das Gutachten des Thierarztes widerspruchsvoll sei, und beschwerte sich darüber, einmal daß das Fleisch sofort vernichtet worden ist, wodurch eine nochmalige Untersuchung unmöglich wurde, dann darüber, daß kein Obergutachten über die Gesundheitsschädlichkeit von tuberculösem Fleisch eingeholt sei. — Der Reichsanwalt erachtete die Revision für begründet und bezeichnete das Verlangen des Angeklagten nach einem Obergutachten als berechtigt. Das Urtheil sei in dieser Hinsicht unklar und enthalte Widersprüche, weshalb die Aufhebung sich nothwendig mache. — Wie schon bemerkt, entsprach das Reichsgericht (3. Strafsenat) diesem Antrage.

Vermischtes.

— Aus der „Sportwelt". „Doublette", im Besitze des Herrn J. Jäger in Leipzig, hat am 2. Januar in Gradiz ein schönes Hengstfohlen von „Weltmann" gebracht. Es dürfte dies einer der ersten Vertreter des Jahrgangs 1889 im deutschen Vollblut sein. — Für den Zukunftspreis zu Baden-Baden ist der Nennungsschluß auf den 28. Mai festgesetzt. — Der Posener Herren-Reiter-Verein hat soeben seinen Jahresbericht für 1888 versandt. Der Verein, welcher 9 Jahre besteht, zählt zur Zeit 336 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder. — Für das Fohlen-Rennen zu Pest 1890, für welches deutscherseits Gradiz und Graf W. Redern genannt haben, beträgt die Anzahl der Unterschriften 125, da noch rechtzeitig Graf J. Palffy's schwarzer Hengst „Bojtar II." von Bojtars aus der Fra angemeldet wurde. — Preisherabsetzungen haben bei einigen der werthvollen englischen Frühjahrs-Handicaps stattgefunden, da die Zahl der für dieselben bedingten Unterschriften nicht erreicht wurde. — Eine Delegirten-Versammlung der deutschen Traberenn-Vereine wird am 26. Januar Nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaale des Union-Clubs in Berlin stattfinden, in welcher auch die Mitglieder der technischen Commission anwesend sein werden. — Für 126 000 M wurden in Amerika ein Paar Traberwallache als Wagenpferde nach Buenos Ayres verkauft. Es sind dies „Spofford" (Record 2 : 18¾) und „Governor Hill" (2 : 18¾). Beide haben sich in ihrer Renncarrière als sehr brauchbare Pferde ausgezeichnet, und nicht leicht dürfte es ein Gespann geben, welches denselben den Weg zeigen kann.

— Paris, 18. Januar. In Folge eines gestern in Origny (Departement Oise) ausgebrochenen Streiks entstanden ernstere Ruhestörungen, wobei ein Fabrikgebäude in Brand gesteckt wurde. Zur Herstellung der Ordnung sind Truppen abgesandt worden.

Literatur.

Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes. Wochenschrift der Weltliteratur. Herausgeber: Wolfgang Kirchbach in Dresden. Begründet von Josef Lehmann. Nr. 3. Inhalt: J. C. Poestion: „Kalewala." — Karl Blind: „Urältestes Germanen-Volk." (Fortsetzung.) — Josef Sarrazin: „Victor Hugos schriftstellerischer Nachlaß". — Josef Fitsch: „Das neueste Buch über Siebenbürgen." — Literarische Neuigkeiten.

Schach.

Aufgabe Nr. 908.

Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt. (9 + 2 = 11.)

Vorstehendes leichte, aber mehrfach prämiirte Erzeugniß stammt aus der Schachrubrik von W. Spemann's (in Stuttgart) Illustrirter Knaben-Zeitung „Der Gute Kamerad", einem so lehrreichen, wie amüsanten Organ, welches nicht genug empfohlen werden kann.

Lösung von Nr. 906.

1. Dc7—a5	La3—c5:
2. Se4—d6	Kd5:, Kd3
3. Da5—d8, d2‡.	
1.	La3—b4
2. Da5—d8†	Kd5—c4
3. Dd8—d3‡.	
1.	Kd5—c4
2. Da5—a6†	Kb4, Kd4
3. Da6—a4, d3‡.	

Auf 1. ...., Kd4 2. Dc5† &c.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 906 wurde gelöst von M. Martin, Fritz Förster, Paul Neubauer in Chemnitz, Alb. Barbe, H. Wagner in Bollmarsdorf, Curt Agmann in Reudnitz, W. Liebmann.

Schachaufgabe für Anfänger.

Von Dr. Konrad Bayer in Olmütz.

Weiß. Kd2. Th6. Sd4, e2. Schwarz. Ke4. Be5.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Schachgesellschaft „Augustea". Versammlungsort Café Merkur, An der Pleiße 8. Dienstag und Freitag Abend.

Schachclub „Caissa". Versammlungsort Café Hanisch (Bienenkorb), Dresdner Straße, Dienstag Abend.

Rösselsprung Nr. 389.

(Mitgetheilt von Armin Leberecht.)

so	sie	so	we-	ro-	sprach	stand	se
die-	res	find'	um	ich	ro-	se	ein
hat	ro-	ges	schön	nes	die	als	be-
ih-	wie	ich	ich	die	trübe	stol-	von
mehr	als	blu-	sein	so	mo-	schön	al-
send	chen	doch	um	men	blüh'n	um	rita
hat	ne	ging	wohl	jean	ber	lein	duf-
la-	tau-	ich	kei-	es	tend	grand	mich

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Lösung des Rösselsprungs Nr. 388.

O Weihnachtsbaum,
Des Kindes Traum,
Dein lichter Kerzenschein
Dringt freundlich mild,
Der Liebe Bild,
Ins wunde Herz hinein;
Du rufst zurück
Entschwund'nes Glück
Aus längst vergang'ner Zeit;
In Leid und Schmerz
Stärkst du das Herz
Mit Hoffnungsfreudigkeit.

(Th. Steinbach.)

Eingelaufene Lösungen.

Rösselsprung Nr. 387 wurde ferner gelöst von Paul Bürger in Rohlau, Paul Engelmann, Therese Engelmann, Rudolf Eichbach in Rohlau, Georg Rötsch in Rohlau.

Nr. 388 wurde gelöst von Margarethe Breitschneider in Plagwitz, Rudolf Eichbach, Max Großmann in G., Bruno Günther in Gohlis, Hermann Geber, Helene Kinde, Ernst Müller in Chemnitz, Otto Steinhagen, Anna Rudel, Gerhard Ochslägel, Frau Bertha Reiche, R. S., Ella Seelig, Franz Stauer. Ferner: Isidor Bernfeld, Anna Berthold, Carl Dietrich, Guido Ev., Frau Marie Krahne in Kuhla in Thür., H. Gruber, Marie Jähling, Auguste Kohlmann, Johanne Molwitz, Margarete Prätorius in Dresden, F. Rötscher, Martha Leiwes in Reudnitz.

Briefwechsel.

Frau Marie F. in Kuhla in Thür. Ihren Abonnementschein mit einzusenden, war nicht erforderlich; auf unseren Scheinen bestehen wir in solchem Falle nicht!

Carl D. Was gemacht werden kann, wird gemacht: Wir machen — Alles möglich!

E. F. Junior. Ob wir aber dies ermöglichen können? In diesem Jahre fällt Kaisers Geburtstag zwar auf einen Sonntag, nicht jedoch auf einen Rösselsprung-Sonntag! Die drei Rösselsprünge gelangen zur Verwendung.

Der Wahrheit die Ehre!

Herm städt. Cassenbeamten, 29 Jahre alt, ist zum Zwecke baldiger Verheirathung Anführung an eine junge verm. Dame erwünscht, wollen deshalb vertrauensvolle Anträge unt. R. 850 postlagernd Waldheim erbitten. Suchender ist einfach und meint es ernst.

Reell.

Ein 30jähr. Mann, kürzlich aus Amerika zurückgekehrt, sucht ein solides Mädchen zur Frau. Vermögen Nebensache. Photographie erwünscht. Offerten unter „Amerika" an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Junger ruhiger Mann (Reichsbeamter), vorl. Einkommen 2000 M, Ende 20er Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines einf. häuslich erz. geb. Mädchens mit Vermögen beh. sp. Verh. zu machen. Gefl. Adr. mit Ang. d. Verhältn., womöglich unt. Beifüg. der Photogr., erb. u. G. R. 12 in der Expedition dieses Blattes. Strengste Discretion gegens. vorausgesetzt.

Aufrichtig!

Ein sehr vermögender Fabrikant, 40 Jahre alt, angenehmes Aeußere, Wittwer m. Kindern, nahe Leipzigs, will sich wieder verheirathen. Junge Damen oder Wittwen im Alter von 26—36 Jahren, mit Vermögen, welche sich ein gemüthl. Heim gründen wollen, werden höfl. ersucht, ihre werthen Adressen unter Beifügung ihrer Photographie und näherer Angabe ihrer Vermögensverhältnisse u. S. S. 104 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, Besitzer eines schönen Grundstückes nebst rentablem Geschäft, Nähe Leipzigs, wünscht die Bekanntschaft einer wirthschaftlich gebildeten j. Dame mit 12—15,000 M Vermögen behufs Verheirathung zu machen.

Ernstgemeinte Offerten unter Angabe der Verhältnisse bitte ich unter A. B. 751 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Strengste Discretion zugesichert.

Aufrichtig!

Ein gebild. Mann, 32 J., Besitzer eines großen, rentablen Geschäfts Leipzigs, sucht auf diesem Wege die Bekanntsch. einer j. Dame zu machen. Vermögen ist Nebensache, da Suchender selbst Vermögen besitzt u. ein hohes Einkommen hat, dagegen ist ein angenehmes Aeußere, sowie häusl. Sinn, fr. ..., guter Charakter erwünscht. Damen od. deren Eltern, welche dies. reellen Gesuche Vertrauen schenken, werden geb., ihre Adr. unter L. L. 1131 in der Expedition d. Bl. niederzul., möglichst mit Photogr., welche auf Wunsch zurückgef. wird. Strengste Discretion wird zugesichert.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein 32 Jahre alter Mann mittlerer Statur, welchem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, sucht die Bekanntschaft eines sauberen, anständigen Mädchens Mitte 20er Jahre zu machen. Suchender ist in einer Fabrik auf dem Lande mit 120 M pro Monat u. freier Wohnung angestellt, reflectirt auf eine Persönlichkeit von häuslichem Sinn u. verträgl. Charakter. Anständige Mädchen dienenden Standes bevorzugt. Baldigste Verheirathung Bedingung. Discretion selbstverständlich. — Offerten mit Photographie unter B. O. 433 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein achtb. gutf. prim. Wwr., Mitte 50er, w. beh. Verh. die Bekanntsch. e. Dame in mögl. gl. Eigenschaft anzukn. Gef. Adr. unt. „Vertrauen 1889" Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wittwe, 50 Jahre, offen und ehrlich, mit gutem u. verträglichem Charakter, w. sich zu verheirathen. Herren gleichen Alters, w. auf ein gemüthl. Heim bedacht sind, w. gebeten, ihre w. Adr. m. näh. Angaben unter H. M. 53 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Alleinst., anst., geb., ält. Dame, anspruchsl. g. Charakter, einf. häuslich gesinnt, gute Wirthsch. u. etwas Vermögen, wünscht sich mit einem ... Herrn baldigst zu verheirath. Nur ehrenwerthe, nicht anonyme Off. b. m. u. R 8.89 in d. Expedition d. Bl. abzug.

Für eine j., hübsche, geb. Dame, Gutsbesitzerstochter, mit 120,000 M Verm., wird eine passende Heirathspartie gesucht, am mbl. höher. Beamter. W. Adr., nicht anonym, unter Gesuch erwähnt ..., u. A. J. 420 Exp. d. Bl.

Ein älteres **Mädchen**, dienenden Standes, wünscht sich mit einem Mann in gesetzten Jahren zu verheirathen. Wittwer nicht ausgeschlossen. Adressen unter E. 8. 240 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Zwei anständige Mädchen, Alter 26 und 27 J., aus dienendem Stand, von gut. Charakter, hegen den Wunsch, sich mit zwei anständigen soliden Herren zu verheirathen. Werthe Adressen unter M. H. 100 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Geld macht nicht immer glücklich. Ein 23 J. alt., geb. Frl. v. schöner Erscheinung u. gr. Herzensgüte, in all. häusl. Arb. erf., jedoch ohne Verm., wünscht, da sie ganz allein a. d. Welt st., beh. Verheirathung die Bek. e. geb. H. zu machen, w. ihr eine sorgenfr. Zukunft bieten kann. W. Off. ... u. V. 56 Expedition d. Bl. erbeten.

Damen f. in m. Hause auf kurze od. längere Zeit fr. Aufnahme. Heb. Kühle, Deuben bei Dresden.

Damen finden in discreten Fällen sorgsame, freundliche Aufnahme bei einer Wittwe in einer hübsch gelegenen Villa einer Vorstadt. Offerten sub F. N. 61 postlagernd Alte Neustadt Magdeburg.

Privat-Entbindung. Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen w. ... Verh. l. Aufn. Th. Steinert, Heb., Gohlis-Leipzig, Hallesche Straße 17.

Damen finden u. fr. Disc. fr. Aufn. b. Fr. A. Kunkel, Hebamme, Schkeuditz, Bahnhofstr. 62.

Zu vergeben ist ein Knabe im Alter von 2 Monaten wegen Mittellosigkeit der Mutter, an anständige Leute. Näheres Johannesgasse 28, parterre.

Ein kleines **Mädchen**, 4 W. alt, wird v. ... Frau an Kindes Statt als eigen ... Adr. u. J. F. 2027 Exped. d. Bl. erb.

1 g. Kind l. g. Pflege Brandvorwerkstr. 41, I. l.

Ein Kind ist in Pflege zu geben Eutritzscherstr. 23, 4 Tr. rechts.

Unterzeichnete empf. sich zum Ausbessern d. Wäsche u. Kleider in u. außer dem Hause. M. Tauscher, Kohlenstr. 2, III., Hh.

Wäsche w. schön gestickt Querstr. 11, 1. Et. lk.

Ein l. Schneid., Putz, Weißn. u. Ausbessern geübtes Fräulein wünscht noch 2 Tage in der Woche zu besetzen Grenzstraße 36, II., H.

Wäsche, Kinderkleidchen, sowie alle Häkelarbeiten w. gut u. saub. gearb. Zeplinstr. 8, III. r.

1 j. **Mädch.** f. Besch. im Ausbess. u. Ausf. b. Kindergarb. Connewitz, Sonne Str. 15, I.

Haus- u. Gesellschaftskl., Strassencostüme w. eleg. u. gutsitz. gefert. Große Fleischerg. 9, III.

Wäsche w. gestickt u. gesäumt Lange Str. 10, III

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20 I.

Schauspieler u. Anfänger für **sofort** gesucht von Curt Korb, Theater..., Harzgerode a/Harz.

Schriftsteller und Journalist.

Ein fleißiger, gewissenhaft arbeitender Journalist, der besonders feuilletonistisch befähigt ist, findet p. 1. März in einem Leipziger politisch parteilichen Blatte als Redacteur angenehme und dauernde Stellung. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche, des bisherigen Wirkungskreises werden unter N. 2868 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main),
unter dem Patronate der Handelskammer, empfiehlt Handlungshäusern und -Gehülfen seine ausgedehnte Stellenvermittlung.

Besetzt wurden:
18 266 Posten seit d. Bestehen (1884),
1471 - im Jahre 1887,
1812 - - - 1888.

Wer eine
offene Stelle
sucht, wende sich nur vertrauensvoll an
W. Hirsch's
Central-Bureau
Frankfurt a. M.,
da ist jedem Stellesuchenden Gelegenheit geboten, in den **ersten Häusern** an **allen Plätzen** des **In-** und **Auslandes** placirt zu werden.

Ein Techniker,
welcher bereits im
Centralheizungsfach
gearbeitet hat, wird gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **„Heizung 101"** Expedition d. Blattes erbeten.

Colportage!
Vertreter für Amerika gesucht.

Eine große **Colportage-Verlagsbuchhandlung Norddeutschlands**, deren Werke **in Nord-Amerika vorzüglich eingeführt sind**, will ihre jetzigen Geschäftsverbindungen mit dort in der Weise verändern, daß sie für Amerika (mit dem Sitze in New-York) einen **alleinigen Vertreter** ernennt, eventuell ist auch die Errichtung einer Filiale in Aussicht genommen.

Einem **tüchtigen, strebsamen und reellen Buchhändler**, welcher etwas Englisch spricht, ist hiermit günstigste Gelegenheit zur Selbstständigkeit geboten. Derselbe kann, da der Umsatz nach Amerika bisher jährlich 50- bis 60,000 M betrug, und Capital nicht gefordert wird, ohne alle eigenen Mittel schnell zu Wohlhabenheit gelangen.

Mit guten Zeugnissen und Prima-Referenzen versehene Herren wollen Offerten senden an **Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition in Leipzig**, sub O. 2848.

Hypothekenbranche.

Ein gut eingeführtes auswärtiges Hypothekengeschäft 1. Ranges, welches mit vielen großen Geldinstituten arbeitet, sucht wegen Unterbringung von Bank- u. Sparcassengeldern zu niedrigem Zinsfuß auf Wohnhäuser und Landgüter mit einem **mit der Branche genau vertrauten Herrn** in Verbindung zu treten, welcher im Stande ist, Darlehnsgesuche anzusammeln, zu bearbeiten 2c. Ausführl. Off. werden unt. **„Hypothekenbranche"** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenten

für den Vertrieb hochfeiner **Süßrahmbutter** gegen hohe Provision gesucht.

Adressen erbeten unter Chiffre M. M. 54 an die **Annoncen-Exped.** v. C. Marowsky in **Minden.**

Haupt-Agentur.

Die Haupt-Agentur einer soliden deutschen Unfall-Vers.-Gesellsch. ist für Leipzig u. Umgegend zu vergeben. Bewerber mit nachweislichen Erfolgen werden gebeten, Off. sub S. N. 201 in d. Exped. d. Blattes abzugeben.

Speculation.

Ein Magdeburger Zuckercommissionshaus sucht

Agenten

für Abschlüsse von Zuckerterminsgeschäften bei hoher Provision. Offerten unter F. O. 121 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**, erbeten.

Eine größere leistungsf. **Weberei** baumwoll. u. halbwollener Hosenzeuge des Kreises M. Gladbach **sucht** für das Königreich Sachs. einen

tüchtigen Vertreter

der besonders bei der Arbeiter-Confectionskundschaft gut eingeführt ist. Anerbieten u. C. C. 33 Exped. d. Bl. erbeten.

Vertretergesuch.

Ein alte, in Leipzig und Umgegend gut eingeführte **Brennerei in Nordhausen** sucht für sofort einen tüchtigen, soliden **Vertreter** unter Chiffre R. S. 150 Expedition dieses Blattes.

Ein **rheinisches Weinhaus** ersten **Ranges**, mit einer Specialität, sucht für den Platz Leipzig einen respectablen Vertreter, der mit Hotels u. Privaten arbeitet. Offerten werden sub W. O. 223 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger

Kunstdünger- und Leimfabrik-

Techniker oder Chemiker, welcher die selbstständige rationelle Einrichtung und technische Leitung einer solchen Fabrik besorgen kann, findet dauernde gute Stellung. Nur solche Herren, welche mit der neuesten und rationellsten Fabrikationsweise vollkommen vertraut sind, wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen richten sub „Leimfabrik 165" an Rudolf Mosse in Prag.

Tüchtiger Techniker,

der an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, zu möglichst baldigem Antritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der letzten Stellung unter K. K. 1865 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

3000 bis 3500 Mark jährlichen Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub B. 4881 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Eine größere, leistungsfähige
Möbelfabrik Sachsens
sucht für Leipzig und Umgegend einen
soliden, tücht. Vertreter,
der bereit ist, für dieselbe gegen Vergütung von Provision Geschäfte mit Hoteliers und Restaurateuren abzuschließen.
Offerten erbeten unter R. Z. No. 10 an d. Expedition d. Bl.

Ingenieure, Verwalter, Inspectoren, chem. Gutsbesitzer, Reisende u. A. erhalten für die Empfehlung solider Bedarfsartikel der Landwirthschaft, des Bau- und Maschinenwesens **hohe Bonificationen**, bezw. **Provisionen u. Rabatte** unter Zusicherung strengster Discretion.
Versiegelte Offerten erbeten unter **M. J. 997** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Wir suchen e. **Vertreter** f. d. Verk. v. **Caffee** a. Priv. u. Krämer. Verg. M 1200. In Ref. erf. **F. Löding & Co.**, Hamburg.

Geschäften,

welche mit **Decorations-Malern, Tapezierern, Stuckateuren** 2c. Verbindung unterhalten, kann ein **gut lohnender Artikel** mitgegeben werden, eventuell werden **Provisionsreisende** gesucht. Offerten befördert der **„Invalidendank"**, Leipzig, unter **B. C. 653.**

Glasversicherung.

Zur Schadenregulirung wird ein größerer Glasermeister gesucht, welcher auch die Agentur übernimmt. Offerten **K. Sch. 18** an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Feuer-Versicherung.

Ein im Fache bewanderter, solider und energischer junger Mann, welcher Lust hat, sich für den Außendienst auszubilden, findet demnächst auf der Gen.-Agentur einer alten deutschen Gesellschaft günstige Stellung. Ausführliche Offerten sub M. N. 190 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

E. gew. fleißiger Reisender für meine Fischconservenfabrik gesucht.
Otto Thormeyer, Hamburg.

Tuchbranche.

Ein hiesiges Engros-Haus sucht für **Reise und Comptoir** einen **jungen Mann**, welcher in Sachsen und Thüringen nachweislich mit gutem Erfolg gereist hat und Branchekenntnisse besitzt. Offerten unter **L. 2866** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für eine gut eingeführte **Zuckerwaaren-Fabrik** wird ein tüchtiger **Reisender** für Leipzig u. Umgegend gegen Fixum u. Provision zu engagiren gesucht. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen ihre Adr. unter X. V. 1271 Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Provisionsreisender,

welcher bereits mit der auswärtig. Buchbinder-Kundschaft in Verbindung steht, kann einen bedeutenden, lohnenden u. leicht verkäuflichen Artikel an Hand bekommen.
Offerten unter X. X. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erb.

Zuckerwaaren-Reisende, bei Stadt- u. Landkundschaft gut eingeführt, werden sofort verlangt. Nur Solche wollen sich m. Zeugn. melden unter F. P. 1199 in der Exped. d. Bl.

Provisionsreisender, welcher feinere Privatkunden besucht, wird für ein Schneidergeschäft sofort gesucht. Adr. u. Z. A. an d. Expedition dieses Blattes.

Gesucht per sofort
ein **tüchtiger Reisender** für In- und Ausland, m. schon in Spielwaar. gereist, f. eine Spielwaarenfabrik. Off. mit Gehaltsangabe u. Photogr. u. Chiffre W. 400 in d. Exped. d. Bl.

Reisender-Gesuch.

Eine ältere gut eingeführte **Posamenten-Engros-Handlung in Leipzig sucht** einen mit der Branche und sächsischer Kundschaft vertrauten tüchtigen **Reisenden zu engagiren.**
Offerten bitten unter Chiffre **P. M. 310** an **Haasenstein & Vogler in Leipzig** zu richten.

Eine Fabrik äth. Oele u. Essenzen Berlins sucht für Schlesien, Posen, Ost- u. Westpreußen einen tüchtigen, mit der Branche vertrauten, routinirten **Reisenden** bei hohem Gehalt und Provision. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse und Resultate aufzuweisen haben. Adressen unter Chiffre C. Z. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender-Gesuch.

Für eine gut eingeführte **Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik** tüchtiger **Reisender** gesucht, w. solider, flotter Verkäufer sein muß. Off. mit Zeugnißcopien u. Gehaltsanspr. sub N. N. 1264 Exped. d. Bl.

Reisender-Gesuch.

Ein solider, fleißiger junger Mann, welcher bereits in Colonialwaaren- od. ähnlicher Branche mit Erfolg gereist hat und beste Zeugnisse aufzuweisen hat, findet sofort dauernde Stellung.
Offerten unter O. F. ‡ 10 befördert die Expedition dieses Blattes.

Reisender,
mit dem **Tuchversandt** od. den **Schneiderartikeln** vertraut, sofort gesucht. Off. unt. M. L. 1251 Expedition d. Bl. erbeten.

Schäfte-Fabrik.

Ein in der Branche durchaus bewanderter junger Mann, welcher sich event. auch für die Reise eignet, wird von einer hiesigen größeren Schäftefabrik zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter A. U. 972 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Für eine ausw. **Fabrik äth. Oele und Essenzen** wird per 1. April oder früher ein

tüchtiger Reisender,

der mit Branche und Kundschaft vertraut sein muß, gesucht. Offerten mit Zeugnißcopien unter A. Z. 24 in die Expedition d. Bl. erb.

Per 1. April wird für ein Colonialwaaren- und Agenturgeschäft ein gut empfohlener solider junger Mann zum Besuch der Kundschaft und für Kontor zu engagiren gesucht. Solche, welche mit der Branche u. Kundschaft vertraut sind, werden bevorzugt. Offert. unter R. ‡ 1299 beförd. die Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger **Buchhalter für dopp. Buchhaltung** gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen sub H. B. 119 Filiale, Katharinenstraße 23.

Für ein größ. **Kohlenversandtcomptoir** wird ein tüchtiger

Buchhalter,

der auch geeignet ist, mit der Kundschaft zu verkehren, gesucht. Diejenigen, die in der Kohlenbranche bewandert sind, erhalten den Vorzug. Gefällige Offerten incl. Gehaltsansprüche u. bisb. Thätigk. unter A. B. 956 an **„Invalidendank", hier.**

Ein hiesiges Posamenten-Geschäft Engros sucht per sofort oder 1. April a. c. einen thätigen jungen Mann als **Buchhalter**, der event. kleinen Reise übernehmen kann.
Offerten werden unter R. Z. 700 Exped. d. Blattes erbeten.

Correspondent

für ein Colonialwaaren-Haus ersten Ranges zum möglichst baldigen Eintritt **gesucht**.
Offerten mit Angabe des Alters sub **D. D 3849** an **Haasenstein & Vogler, Budapest.**

Commis-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche zum baldigen Antritt einen jüngeren, **tüchtigen Verkäufer.**
Offerten unter **R. 280** an Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Suche zum 1./15. Februar aus **Stabeisen, Gußwdr.** 1 Commis f. Buchführung u. Correspondenz. P. W. Katharinenstr. 23, Filiale.

Ein j. **Commis** wird für Comptoir und Ladengeschäft zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sub L. T. 455 Exped. d. Bl. erb.

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Lager von Stahl-, Eisen- und Kurzwaaren wird ein junger Mann, welcher mit der Branche gründlich vertraut sein muß, zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten unter M. G. H. 59 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

F. m. **Colonialw.- u. Delicateßgeschäft** en détail **suche** ich einen **streng soliden, gut empf.** gewandten **Verkäufer**, der auch kleine Landtouren zu unternehmen hätte und mögl. bereits Bekanntsch. bei der R. Händlerkundschaft haben soll. Off. mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photogr. erb. u. P. A. 299 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Für mein **Colonialwaaren-Laden-Geschäft** suche ich einen wirklich **tüchtigen**, ordnungsliebenden und flotten **ersten Verkäufer.** Anfangsgehalt 600 M jährlich bei freier Kost u. Wohnung im Hause. Nur wirklich tüchtige Kräfte mit tadelloser Empfehlung wollen Offerten machen unter R. ‡ 40 an die Expedition dieses Blattes.

Für den Detail-Verkauf einer **Hohlglas-Handlung** wird ein **gewandter junger Mann sofort gesucht**, welcher in dieser Branche gelernt hat und damit durchaus vertraut sein muß. Offerten L. W. 300 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein hiesiges **Posamenten-Grosso-Geschäft** sucht möglichst per sofort einen

jungen Mann

für das Lager. Nur Solche, welche **beste Zeugnisse** aufweisen können, **branchekundig** sind und eine **schöne Handschrift** schreiben, mögen ihre Bewerbungsschreiben nebst Bedingungen im **„Invalidendank"**, hier, sub A. Z. 043 niederlegen.

Für eine **Provinzialstadt Sachsens** p. 1. April jüngerer **Drogist** ges., der gut empfohlen, gewandter Detailist u. auch in Colonialw. (Kaffeebr.) pers. sein muß. Auch ein **Lehrling** findet das. u. sehr günst. Bedingungen Aufnahme. Gefl. Off. sub P. S. 191 Exp. d. Bl. erb.

Ein jüng. **Schreiber** wird von einer hies. Verlagshandlung per sofort gesucht. Solche, die bereits im Buchhandel thätig waren, werden bevorzugt. Angebote unter E. U. 1021 befördert die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer Schreiber, bis 18 Jahre alt, findet in einer hiesigen Verlagsbuchhandlung Stellung. Schriftproben mit Gehaltsanspr. durch die Expedition dieses Blattes unter R. M. A. abzugeben.

Hof- u. Feld-Verwalter, m. guten Zeugnissen versehen, finden durch uns stets Stellung. „Ceres", Landw. Bureau, **Magdeburg**, Breiteweg 13, II.

Lichtdruck-Präparateur

nach Wien gesucht für die „St. Norbertus"-Buch- und Kunstdruckerei (III. Seidlgasse Nr. 8). Angenehme, dauernde, selbstständige Stellung. Offerten mit Referenzen unter obiger Adresse. Eintritt ev. sofort.

Lichtdruck.

Maschinenmeister zum sofortigen Antritt gesucht.
Lichtdruckerei
Julius Klinkhardt.

Chromo-Lithograph,

tüchtig in Pointir-Manier für Miniaturbilder, findet angenehme, dauernde Condition in der „St. Norbertus"-Buch- und Kunstdruckerei in **Wien**. Eintritt ev. sofort.
Offerten mit Referenzen erbeten an obige Anstalt, III. Bezirk, Seidlgasse 8.

Graveur,

geübt auf Bandbruck, findet dauernde und angenehme Stellung bei
H. Kuntze, Tauchaer Straße 25, III.

Graveure und Schlosser

auf Stahlstempel — Buchstaben — u. Zahlenconicen u. fertig arbeiten, zu dauernder Stell. im Accordlohn **gesucht**. Off. u. **A. P. 325** an **Haasenstein & Vogler, Döbeln.**

Ein tüchtiger Mechaniker

für meine Messinglinienfabrikation findet sogleich Beschäftigung.
Julius Klinkhardt.

Solider strebsamer **Schlosser** gesucht Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 26, 1. Et. r.

Zu Ostern wird ein **Klempnerlehrling** gesucht Emilienstraße Nr. 42, part.

Tischler

gesucht für meine Fabrikation von gekröpften **Pianino-Rahmen**, welcher zugleich das **Poliren** gründlich verstehen muß. Hoher Lohn. **F. Liebermann, Neu-Reudnitz,** Dorotheenstraße 64.

2 Tischlergehilfen (gute Arbeiter) werden gesucht Frankfurter Str. 21, im Hofe.

Gesucht ein **Tischler** für Claviaturen **Anger**, Martinstr. 24. **Carl Thieme.**

Tischler gesucht Brandvorwerkstraße 6.

4 Glasergehilfen

auf Kastenfenster sofort gesucht von
B. Sandig, Leisnig.

Eine erste
Malerstelle

ist sofort zu besetzen. — Reflectanten wollen Zeugnisse, Skizzen u. Gehaltsansprüche senden an **Georg Boettner**, Maler, in **Mannheim** K. 4. 8½.

Stanzer, Schuhmacher oder **Buchbinder**, kräftiger Mann, gesucht. Zu melden Montag, Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 18, part. rechts.

Für eine **Villa** mit 3. Gewächshaus, Gemüse- und Ziergarten und Wasseranlage versehen, wird ein selbstständiger, fleißiger **Gärtner** gesucht. Derselbe muß im Gemüsebau und in Obstcultur bewandert sein.
Villa Margareta, Thale a. H.

Gärtner,

die wirklich etwas Tüchtiges leisten und sich darüber ausweisen können, werden durch uns vortheilhaft placirt. „Ceres", Landw. Bureau, **Magdeburg**, Breiteweg 13, II.

Verband Sächs. Gastwirthe u. Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstraße 13, sucht sächs. Koch für ein Hotel Münchens, 100 bis 120 M Gehalt, 2 Stall. nach Beendig. Antr. Febr., sowie Zimmerk., sprachk., Antr. 1. März, 2 Zimmerk., Brau-Hotel, 1. Febr. mehr. Kochmamsells, Mamsells für k. Küche, 2 Hotelzimmerm.
Für **Saison** sämmtliches Personal.

Oberkellner

für ein größeres Rest., b. d. Oberaufsicht führt, wird baldigst bei festem Gehalt gesucht, selbstgeschriebene Abschriften u. Photographie nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
Gastwirths-Bureau, Zwickau i/S.

Ein **tüchtiger Oberkellner** wird für 1. Februar **gesucht** und bitte Zeugnisse einzuschicken.
Aue i/Erzgeb. Franz Schunke, Victoria-Hôtel.

Gesucht

mehrere jüngere Zimmerkellner, sowie Kellnerburschen, Mamsells u. Zimmermädchen d. d. Bureau Deutscher Kellner-Bund, Zwickau i/S.

10 Kellner für Hotel und Logirhaus gesucht.
Adressen unter **B. 4** Postamt 6 erbeten.

Zimmer- und **Saalkellner** sucht für gr. Hotels sofort **F. Schimpf**, Schreberstraße 16.

Lehrling

aus guter Familie, mit Berechtigung zum einjährigen Dienst, findet Ostern bei uns Aufnahme.
Schriftliche Offerten erbitten
Sperling & Wendt,
Manufactur-, Leinen- und Confections-Geschäft.

In der Engelapotheke

kann zum 1. April ein junger Mann mit der erforderlichen Schulbildung als Lehrling eintreten.

Ein **Pelzwaaren-Geschäft** en gros sucht
einen kaufm. Lehrling
mit tüchtiger Ausbild., sof. od. per Ostern. Bewerb. unter A. Z. 99 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Schriftsetzer-Lehrling
wird gesucht von **Carl Marquart.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges Bijouterie-Waaren-Engros-Geschäft sucht für Ostern a. c. einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Günstige Bedingungen. Selbstgeschriebene Off. unter A. B. 15 Fil., Katharinenstr. 23, **niederzul.**

Auf einem hiesigen Patentbureau **finden** zu Ostern **1 Lehrling** für das kaufm. **Comptoir** und ein solcher, welcher das techn. **Zeichnen** erlernen will, Stellung.
Offerten sub X. Y. in d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren-, Destillations- und Landesproducten-Geschäft en gros & en détail** suche ich für nächste Ostern einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **Franz Lenschel in Weida.**

Für Contor und Lager eines hiesigen Fabrikgeschäfts wird ein junger **Mann** mit höherer Schulbildung als **Lehrling** gesucht und werden Offerten unter M. T. No. 102 in der Filiale dieses **Blattes, Königsplatz 7,** entgegengenommen.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Lager von Stahl-, Eisen- und Kurzwaaren wird für Ostern oder früher ein junger Mann als Lehrling gesucht. Offerten unter R. G. P. 115 Expedition d. Bl. erbeten.

Für meine Engros-Lederhandlung suche ich
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen.
Herrmann Hirschfeld.

Lehrlingsgesuch.

Für unser **Tapisseriewaaren- u. Zephirwoll-Engros- u. Export-Geschäft** suchen wir einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann unter den **günstigsten Bedingungen** als Lehrling.
Klemm & Heimberger,
Pfaffendorfer Straße 5.

Lehrlings-Gesuch.

Wir haben eine **Lehrlingsstelle offen.** Antritt Ostern. Gute Schulzeugnisse **Bedingung.** Eisenwaarenhandlung **Köhler & Kunad,** Johannisplatz 20.

Einen **Lehrling** mit guter **Schulbildung** suche per Ostern für meine **Galanterie-, Kurzwaaren-, Porzellan- und Glasgeschäft** unter günstigen Bedingungen.
Constantin Pabst, Leisnig.

Für mein Lederwaarenfabrikations- u. Versandtgeschäft suche ich zu Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen j. Mann als **Lehrling.**
Albin Berlepsch, Roßstr. 5, I.

Für das Comptoir eines hiesigen **Garn-Engros-Geschäfts** wird per Ostern **od. früher** ein junger Mann, der die Berechtigung zum einj. freiwill. Dienste besitzt, als **Lehrling** gesucht. Offerten unter Q. L. V. 409 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling mit guter Schulbildung, für Comptoir u. Lager — Reifezeugniß nicht Bedingung — findet Stellung bei
Hermann Baetz, Cigarrenfabrik.

Für das **Comptoir** und **Lager** meiner Fabrik suche per Ostern einen **Lehrling** mit gediegener Schulbildung und gut. **Handschrift.**
D. Stern jun., Plagwitz-Leipzig.

Für meine Papier-Großhandlung, verbunden mit Klein-Verkauf, suche ich als

Lehrling

einen jungen Mann, der die Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Militairdienst besitzt.
Carl Nestmann, Leipzig.

Per Ostern suche ich für meine Colonialwaaren- und Südfrüchte-Handlung
einen Lehrling
mit guter Schulbildung und aus achtb. Familie.
Theod. Held Nachfolger, Leipzig.

Für ein **Glaswaaren-Geschäft en gros & en détail** wird für Ostern ein Sohn rechtlicher Eltern als **Lehrling** gesucht.
Offerten unter R. S. 13 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Für ein größeres Stabeisen-Geschäft wird ein Sohn achtbarer Eltern per Ostern als

Lehrling

gesucht. — Selbstgeschriebene Adressen unter R. ‡ 1000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Lehrling** für ein **Export-Geschäft** für Contor und Lager gesucht. Offerten unter K. L. ‡ 1284 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für m. Drogen-, Farben- und Materialwaaren-Handlung suche zu Ostern einen jung. Mann als Lehrling. Derselbe erhält freie Kost und Logis im Hause des Principals u. wird auf Lehrgeld verzichtet.
Schriftl. Off. zu richten an die **Adler-Drogerie Wurzen in Sachsen.**

Lehrling

für das Contor meiner **Seifenfabrik** per Ostern d. J. unter annehmbaren Bedingungen gesucht. **Max Herrmann**, Bayer. Str. 34.

Einen Lehrling

mit höherer Schulbildung, dem Gelegenheit zur gründlichen kaufmännischen Ausbildung geboten wird, suchen zu Ostern d. J.
E. Sachsse & Co.,
Fabrik ätherischer Oele,
Leipzig-Reudnitz,
Lutherstraße 18.

Für ein hies. Engros- u. Fabrikgeschäft wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntn. unter günst. Bedingungen gesucht. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter B. G. ‡ 180 entgegen.

Für ein feines **Detail-Geschäft** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht Augustusplatz 1. im Eckladen.

Ein kräftiger Bursche,
welcher Lust hat, als **Maschinenmeister** zu lernen, findet Lehrstelle in der Buchdruckerei **Emil Herrmann sen.,** Sternwartenstraße 61.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine größere Musikalien- u. Instrumentenhandlung en gros u. en détail wird ein

Lehrling

mit gut. Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter „Musik 3680“ Exped. dss. Bl.

Lehrling

kann sich noch melden, welcher Ostern die Schule verläßt und dem daran gelegen ist, etwas Tüchtiges zu lernen. G. Franz, Maler, Moritzstr. 2, II., Leipzig, an d. kath. Kirche.

Zu Ostern d. J. suche ich einen Lehrling für mein Colonialw.-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft. Herm. Wilh. Müller, sonst Moritz Schumann Nachf., Leipzig, Fürstenhaus, Grimmaische Str. 30.

Ein Schriftsetzerlehrling findet in einer hiesigen größeren Buchdruckerei noch Aufnahme. Offerten unter C. L. 724 „Invalidendank“, Leipzig.

Ein Schriftsetzer-Lehrling wird für Ostern gesucht Neumarkt 29.

Suche zu Ostern einen Lehrling G. Wiedner, Klempnermstr., Berliner Str. 32.

Ein junger Mann,

welcher Lust hat, das Zeichnen von Gardinen und Spitzenmustern zu erlernen und schon einige Vorkenntnisse im Zeichnen hat, wird unter sehr guten Bedingungen in unsere Fabrik aufgenommen.

Anglo-Deutsche Mechanische Spitzenfabrik Leipzig-Limited, Schönefeld, Stadtweg.

Sofort oder zu Ostern wird ein Bäckerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Bäckerei, Sidonienstraße 30.

Malerlehrling gesucht, günst. Beding., Emilienstraße 26, II.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen Georg Hertzog, Kunst- u. Handelsgärtner, am Bahnhof Knauthain.

Schuhmacher-Lehrling wird gesucht Petersstraße 17, 1. Et. rechts.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher groß u. kräftig ist u. Lust hat, Fleischer zu lernen, findet eine gute Lehre bei einem hiesigen Fleischermeister. Adr. u. „Fleischerlehrling“ Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Hornig, Neustadt-L., Gambrinus, sucht u. empf. zuverl. Personal all. Br.

Tüchtige Abonnentensammler für umliegende Ortschaften werden sofort bei hoher Prov. ges. Sächs. Sonntagszeitung, Neumarkt 32.

Hausmann-Gesuch.

Zum Antritt am 1. Februar wird ein verheiratheter, nüchterner, zuverläss. Mann, gedienter Cavallerist, möglichst kinderlos, gesucht, welcher Parquet wichsen, serviren kann, auch Gartenarbeit zu besorgen versteht. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnißabschriften sub T. R. 157 „Invalidendank“, Chemnitz, zu adressiren.

Hausmannsposten

per 1. April c. zu besetzen. Leute ohne Kinder erhalten den Vorzug. Offerten sub R. B. 062 „Invalidendank“, Leipzig, niederzulegen.

Badediener,

vorzüglich in der Massage, mit guter Empfehlung in das Dampf- und irische Bad gesucht.

München Hofbad, Kanalstraße 19.

Ein Bursche v. 16—20 J., w. m. Pferden umzugehen weiß u. sich vor kein. Arb. scheut, wird bei 60 Thlr. jährl. Lohn u. Kost ges. Zu erfr. heute ½11—12 Uhr Nordstr. 7, i. Lad.

Kräftigen Burschen, welcher mit Pferden umzugehen versteht, sucht F. A. Barthel.

Ein kräftiger Bursche zum Sacktragen wird bei 20 ℳ Lohn wöchentlich gesucht. Zu melden Vormittags von 8 bis 11 Uhr Volkmarsdorf, Juliusstraße Nr. 2, parterre, bei Herrn Wilhelm Kunze.

Einen kräft. Arbeitsburschen mit g. Zeugn. sucht sofort F. Michaud, Poniatowskystr. 5, II.

Einen 15—16 Jahre alten Hausburschen sucht Friedrichstraße 1, 2. Etage links.

Ein junger Mann, im Schreiben bewandert, findet Stellung als Ausläufer. Offerten unter E. H 1288 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kräftiger Laufbursche, 17 Jahre alt, gesucht. G. Hoske, Buchbinderei, Querstraße 10/12.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Leplaystraße 2.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein junges, gebildetes Mädchen zur geistigen und körperlichen Pflege zweier Knaben von 6 u. 7 Jahren.

Bewerberinnen, welche d. Lehrerin-Examen gemacht haben, erhalten den Vorzug. Offerten bitten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. zu richten unter F. m. 944 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Zur Beaufsichtigung und Nachhilfe der Schularbeiten eines 10jähr. Mädchens wird für die Nachmittage ein Fräul. ges., welches sich mit Ernst der moralischen Erziehung des Kindes annimmt und sich in der Häuslichkeit nützlich macht. Kathol. Confess. erwünscht. Gef. Off. mit Ang. bisher. Thätigk. u. Geh.-Anspr. unter Chiffre M. 2627 Exped. d. Bl.

Verkäuferin-Gesuch.

Ein achtbares jüngeres Mädchen mit guten Schulkenntnissen findet wegen Erkrankung der jetzigen in meinem Materialgeschäft angenehme, dauernde Stellung sofort oder später. Meldungen nebst Angabe des Alters erbeten.

F. Kühnemund in Meißen.

Eine Dame aus achtb. Familie, w. in e. Manufacturwaarengesch. thät. w., wird für kleine Reisen zu eng. gesucht. Offerten u. Ang. bisher. Thätigkeit u. Beil. d. Photogr. u. M. M. 100 postl. Leipzig.

Eine junge Dame von großer Figur findet in einem hiesigen großen Seiden- und Confectionsgeschäft Aufnahme als Lernende. Offerten sub Z. S. 870 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Perfecte Directrice

für ein Wäsche-Geschäft Süddeutschlands per 1. April gesucht. Dauernde angenehme Stellung bei hohem Salair gut empfohlenen Damen zugesichert. Off. mit Zeugniß-Abschriften u. N. 8226a an Haasenstein & Vogler, Nürnberg.

20—25 ganz geübte Rüschennäherinnen bei hoh. Accordlöhnen (durchschnittl. wöchentl. Verd. 13 b. 17 ℳ) werd. gesucht. Zu meld. Sonntag v. 9—12 U. Vorm. in der Fabrik Mittelstr. 8 oder beim Werkf. Hrn. Wilhelm, Volkmarsdorf, Natalienstr. 3, II. r.

Zwei geübte Rüschenpackerinnen werden bei lohnender u. dauernder Arbeit gesucht Mittelstr. 8.

Perlennäherinnen gesucht für Rüschenfabrik bei hoh. Accordlöhn. u. dauernd. Verd. Mittelstr. 8.

Gesucht gewandte Verkäuferin sowie Lernende

für unser Posamenten- u. Wollwaarengeschäft.

Behrens & Co., Markt 11.

Für ein feines Delicatessen-Geschäft wird per 1. März cr. eine gewandte, zuverlässige, im Aufschnitt erfahrene

Verkäuferin

gesucht. Bewerbungsschreiben niederzulegen unter P. O. 312 bei Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine Comptoiristin

mit schöner Handschrift, der an dauernder Stellung gelegen ist, wird für eine mittlere Fabrikstadt Sachsens gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche werden unter No. 2593 an „Invalidendank“, Plauen i. V. erb.

Per 15. März a. c. suche für mein neu zu gründendes Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft in Gera (Reuß) eine routinirte Verkäuferin aus der Branche.

Offerten mit Zeugnißcopien u. Gehaltsansprüchen erbitte sub C. 2839 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Als Cassirerin junge Dame bei gutem Gehalt gesucht. Zeugniß-Abschr., wenn mögl. Photographie, unter L. O. 40 hauptpostlagernd Leipzig nebst 20 ₰ Porto bis 23. Januar erbeten.

Junge Dame aus anständ. Familie wird für ein feines Café als

Cassirerin

gesucht. Off. mit Phot. unter N. a. 948 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Eine Lernende

von guter Figur, die bei den Eltern wohnen muß, findet Aufnahme in unserer Confections-Abtheilung und erbitten wir schriftliche Offerten

Sperling & Wendt,

Petersstraße 36.

Für mein feines Posamenten-, Weiß-, Wollwaaren- und Corsetten-Geschäft suche per sofort ein junges, ordentliches Mädchen aus guter Familie entweder

als Lehrling

oder als Verkäuferin

Station im Hause.

Offerten mit Photographie unter Chiffre B. 9 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Directrice

für ein feineres Damen-Mäntelgeschäft in Frankfurt a. M. gesucht.

Damen, welche im Zuschneiden und Anprobiren gründlich erfahren sind, werden gebeten, Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und des bisherigen Wirkungskreises unter D. U. 86 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. zu richten.

Corset-Directrice,

welche im Stande ist, selbstständig die Leitung der Corsetabtheilung eines Fabrikgeschäfts zu übernehmen, wird nach Stuttgart gesucht. Stellung dauernd u. angenehm. Anträge mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters u. möglichst mit Beifügung der Photographie befördert unter B. 5300 Rudolf Mosse in Stuttgart.

In einem größeren Orte wird eine erste Putzarbeiterin bei hohem Salair u. Wohnung im Hause gesucht. — Offerten sub A. V. 991 „Invalidendank“, hier.

Suche für ein feines Putzgeschäft für sofort oder später eine tüchtige

erste Arbeiterin.

Offerten unt. L. 2152 „Invalidendank“, Glauchau, niederzulegen.

Tüchtige Zuschneiderin,

auf sämmtliche Wäscheartikel fest eingerichtet, findet gute Stellung per sofort oder später bei

Paul Starke, 14 Galeriestraße, Dresden.

Bewerbungen mit Zeugnißabschriften belegen.

Gesucht wird eine perfecte Taillenarbeiterin bei H. Grossmann, Neustädter Steinweg 12.

Gesucht werden Mädchen auf Burschenhosen Sporergasse Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht jung. Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei Härtelstraße 19, part. l.

Ein fleißiges, solid erzogenes Mädchen, das mit der Schneiderei u. allen Handarbeiten vertraut ist, auch leichtere häusliche Arbeiten versteht, findet sofort Stellung (mit Familienanschluß). Zeugnisse in Abschrift u. Photographie einzusenden an Carl Hahn & Sohn, Jena i. Thür.

Ges. per. Ausbess. f. 2 Tg. Zu bespr. Freigestr. 21, IV.

Eine Lernende für Damenschneiderei gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 48, III. rechts.

Rüschennäherinnen

Rüschengarnirerinnen

werden gesucht

Lange Straße Nr. 13/15.

Geübte Perlennäherinnen

in und außer dem Hause finden gut lohnende und dauernde Beschäftigung

Waldstraße 47.

Kröserinnen

suchen Rosenstern & Co., Dörrienstraße 4.

---

1 tüchtige Binderin in dauernde Stellung wird per 15. Februar resp. 1. März gesucht.

M. Cortes, Schulstraße Nr. 16.

Blumenarbeiterinnen

suchen Rosenstern & Co., Dörrienstraße 4.

Eine Bunctirerin und Anlegerin wird sofort gesucht

Buchdruckerei, Gerichtsweg 9.

Accurate Falzerinnen sucht G. Kappelmann, Hospitalstr. 10.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht per 1. März ein

Fräulein

Ende der 20er Jahre, den gebildeten Ständen angehörig, zur Stütze. Bedingung: Aufsicht über sämmtliches Dienstpersonal, Einmachen, feine Bäckerei, Plätten, Ausbessern und Abstauben der Zimmer. Nur solche, die jahrelang ähnl. Stelle inne gehabt, können sich melden. Vollständiger Familienanschluß.

Zeugnißabschriften bitte unter Chiffre Z. Z. H 506 an die Expedition d. Blattes zu senden.

Geb. Wirthschaftsfräul., gut all., für hiel. Herrsch. 1. Febr. ges. R. m. Fromm, Hohe Str. 45, II.

Repräsentantin ohne Geh. gesucht Leplaystr. 2, II.

---

1 ält. u. Mädch. f. Et. d. r. ält. H. zur Führg. d. Haush. Neustadt, Ludwigstr. 46, p. l.

Eine ält. Person zur Führ. ein. bürgerl. Haushalts, welche auch Liebe zu Kindern hat und unabh. dasteht. Adr. u. Z. R. 44 postlagernd Postamt 8 franco erbeten.

Ein christl. Mädchen v. 18—20 J. zur Stütze der Hausfrau u. Warten eines Kindes sof. ges. Elisenstraße 26, III. r.

Mamsell,

tüchtig in kalter u. warmer Küche, welche möglichst schon an der Caffe thätig war, wird bei hohem Gehalt sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden im Comptoir des

Thüringer Hofs,

Burgstraße Nr. 21.

Eine erfahrene Köchin,

nicht unter 20 Jahren, findet sofort oder auch zum 1. Februar cr. Stellung in der Kranken-Anstalt zu Magdeburg.

Sie muß erforderlichen Falls die Wirthschafterin vertreten können. Lohn monatlich 25 ℳ neben freier Station 2c. Meldungen sind an die Inspection zu richten. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Eine gute Köchin, die auch Handarbeit übernimmt, wird bis 15. Februar gesucht. Zu melden mit Buch Thalstraße 2, I.

Suche per 1. Februar eine tücht. Hotelköchin bei hohem Gehalt u. bitte um Einsendung der Zeugnisse. K. Neunitz, Hotel zur Traube, Ruhla i. Th.

Eine Köchin und ein Stubenmädchen gegen hohen Lohn zum 1. Februar gesucht Marienstraße Nr. 31.

Zum 1. Februar wird ein fleißiges, ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht.

Mit Buch zu melden

Gohlis, Möckernsche Straße 33.

Große Anzahl v. Stellen f. Mädchen f. Küche, Haus 2c. sind zu besetzen. Nachm. v. 3 bis 5 Uhr Haupt-Contor f. Stell.-Verm., Brühl 80. Billigste und coul. Bedienung.

Zum 1. oder 15. Februar wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Handarbeit gesucht Dampfstraße Nr. 2, 1. Etage, in der Nähe des neuen Concerthauses.

Für Küche u. Haus sofort od. 1. Febr. ein Mädchen gesucht Nordstraße 52, I. rechts.

Gesucht z. 1. Febr. od. spät. ein Mädchen für bürgerliche Küche und Handarbeit. Lohn 50—60 Thlr. Zu erfr. Nachm. 3—6 Uhr Kaiser Wilhelm-Straße 29, I.

Zum 1. März a. c.

oder früher wird ein durchaus zuverlässiges freundliches Mädchen für Küche u. Haus gesucht Albertstraße 8, 1. Et. lk.

Erfahrenes Küchenmädchen zum sofortigen Antritt gesucht Nordstraße 54, 1. Etage.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit bei gutem Lohn zum 1. Februar gesucht Gohlis, Lindenthaler Straße 26, im Laden.

Suche ein braves, tüchtiges Mädchen per 1. März oder 1. April für drei große Personen in besserem Haushalt. Dasselbe muß kochen können, die Hausarbeit verrichten und etwas Wäsche besorgen. Behandlung gut und bei guten Leistungen entsprechender Lohn.

Adr. bis 23. d. M. unt. J. H. 25 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht gut attestirtes besseres Mädchen für Küche und Haus in ruhigem Haushalt, Gneisenaustraße 4, 3. Etage links, an der Pfaffendorfer Straße.

Wegen Verheirath. des jetzigen Mädchens wird ein ordentl., tücht. Mädchen, das koch. kann und die Hausarbeit übernimmt, zum 1. März oder früher gesucht. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Straße 46, 3 Tr.

Gesucht

bis 1. Februar oder später ein Mädchen in ält. Jahren, das in Küche u. Haus erfahren ist und mehrjährige gute Atteste aufzuweisen hat bei C. May, Centralhalle.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, per sofort oder bis 1. Februar. Zu erfragen Lindenau, Josephstraße 26, part.

Ein braves, durchaus sauberes und fleißiges Mädchen aus anständiger Familie für Küche und Haus gesucht. Nur mit guten Attesten Versehene wollen sich melden Eisenbahnstr. 6, 2. Et., Neustadt-Leipzig.

Sof. ges. 1 Mädch. f. K. u. H. Petersstr. 13, III. r.

Gesucht zum 1. Februar in gutem Haushalt ein anständ., tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Sonntag von 4—6 Uhr Jahnstraße 6, part.

Ein Mädchen für Küche u. Haus per 1. od. 15. Febr. ges. bei Kohl, Kurprinzstr. 12, II.

Kochlernende unter Leitung der Frau gel. Central-Speise-Haus, Peterstr. 20.

Stubenmädchen, sauber und zeitreich, bei 180 ℳ Lohn gesucht „Bavaria“, Nicolaistraße 2.

Kochlernende.

Ein junges 1 ähriges Mädchen aus anständiger Familie, welches die feine Küche unentgeltlich lernen will, kann sich melden Reudnitz, Chausseestraße 5, Berliner Hof.

Gesucht wird ein j. Mädchen mit guten Zeugn. in sehr guten Dienst bei einer Dame Hospitalstraße 10, 3 Tr.

Ein ordentliches Hausmädchen

für sogleich gesucht im Hôtel Hauffe.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen wird gesucht zum 1. Februar.

Bäcker Jacob, Grimmaischer Steinweg 4.

Gesucht per 1. Februar von kinderlosen Leuten ein ordentliches Dienstmädchen (mit Buch). Näheres Möckern, Kirchbergstraße 34, Villa Dr. Fritzsche.

Gesucht

per 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Handarbeit. Zu melden Mittelstr. 26, part.

Ein ordentliches, sauberes

Mädchen

findet sofort oder 1. Februar bei guter Behandlung Dienst

Crusiusstraße 5, Reudnitz.

Gesucht ein ehrlich., an Ordn. gewöhntes Mädchen für Hausarbeit. Mit gut. Zeugniß Versehene mögen sich melden Sonntag, von 2—3 Uhr Georgenstraße 28, Fleischerei.

Mädchen mit g. Zeugn. f. sof. od. später Dienst Colonnadenstr. 22, Tr. B. 2. Et.

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Lampestraße 10, 4 Tr. links.

Ein Dienstmädchen per 1. Febr. gesucht Reudnitz, Schulstr. 6b, II., Mittell.

Ein älteres Dienstmädchen für Kinder und Handarbeit wird zum 15. Februar gesucht Burgstraße 27, 2. Et., vh.

Gesucht 1 Mädchen für e. kl. Haushalt in feiner Familie ohne Kinder. Persönlich zwischen 2—4 Uhr zu melden mit Zeugnissen Reudnitz, Constantinstraße 9, 1. Etage links.

Dienstmädchen in sehr gute Stelle sucht Frau Modes, Nicolaistraße 55, Hof I.

Per 1. Febr. wird ein kräftiges, freundl. Dienstmädchen für kl. bessere Familie zu 1 Kinde gesucht. Solche, welche vorzügl. Zeugnisse besitzen und kochen können, mögen sich melden Sebastraße 10, part. links.

Mädch. m. gut. Zeugn. k. ausw. findet Dienst in anst. Fam. Zu m. 4—5 Sebast. Bachstr. 14, III.

Buffetmamsell

in warmer wie kalter Küche, sowie im Rechnen durchaus tüchtig, gesucht.

„Bavaria“, Nicolaistraße 2.

Eine solide Kellnerin mit guter Garderobe findet im Schützenhause einer Garnisonstadt angenehme u. lohnende Jahresstelle. Bier auf Rechnung! Gef. Offerten an Rudolf Mosse, Hildburghausen, erb.

Zu zwei Kindern wird für 1. Februar ein Kindermädchen gesucht, welches etwas Handarbeit übernehmen muß.

Frau Doctor Clarus, Elsterstr. 3, I.

Mädchen,

welches Lust und Liebe zu Kindern hat, per 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 4, I.

Ein reinliches Mädchen, nicht zu jung, in weiblichen Handarbeiten bewandert, wird für 2 Kinder von 4 u. 1 Jahr gesucht. Daselbst auch ein tüchtiges Aufwaschmädch. sofort oder später gesucht.

Plagwitz, Schulstraße 6a, Restaurant.

Gesucht zum 1. Februar oder später ein zuverlässiges Kindermädchen. Lohn 90 bis 120 ℳ Dufourstraße 15, Gartengeb. 2. Et.

Zu leichter häusl. Arbeit und Beaufsichtigen zweier größerer Kinder wird ein einfach. anst. Mädchen in 1. Familie von 1—7 Uhr gesucht Lortzingstr. 10, I.

Lohnenden Nebenverdienst finden Frauen, welche in der Südvorstadt wohnen.

Zu melden Montag Vormittag 10 Uhr Windmühlenstraße 43 parterre.

Ein kräft. Mädchen z. Brodfahren

wird sofort gesucht Reudnitz, Feldstraße 3.

In sehr Stellung wird bei hohem Gehalt ein sauberes, ordentliches Mädchen zum Wäsche waschen gesucht.

Mit Zeugnissen zu melden im Hôtel Palmbaum.

Ord. Waschfrau für feine Restaur.-Wäsche gesucht Waldhof Barneck, Leutzsch.

Als Aufwartung für den ganzen Tag wird ein Mädchen sofort gesucht Reudnitz, Stiftsstraße 7, II. l.

Eine ehrliche Aufwartung von 7—9 U. früh ges. Kohlgartenstr. 55 b, bei Reiss.

E. j. anst. Mädch. als Aufw. f. d. Vormitt. ges. Waldstraße 14, II. r.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche“ betr. besorgt sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Lehrer, spricht franz., franz., engl., längere Zeit im Ausland, sucht für 1. Mai Stellung an besserem Pensionat oder Privat-Institut. Vorzügliche Zeugnisse. Angebote u. A. T. 8 an die Filiale dss. Bl., Universitätsstraße 1.

Agenturen

lohnende

sucht für München und Umgebung ein streng reeller, kaufmännisch gebildeter Mann.

Offerten unter C. 684 befördert Rudolf Mosse, München.

Cigarren-Agentur.

Für Provinz Sachsen, wo bereits gut eingeführt, sucht Vertretung einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik. Offerten u. S. 222 Weststraße 32, H. Dittrich, erbeten.

Ein Kaufmann, 29 Jahre alt, Theilh. aus guter vermögender Familie, beabsichtigt

Vertretungen von Firmen der **Textilbranche** (Spinnerei od. Weberei) f. **Berlin**

zu übernehmen. Auf Wunsch Caution und vorheriges Arbeiten als Volontair in den betreffenden Firmen. Offerten beliebe man unter F. B. 1663 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66, einzusenden.

Agentur. Spanien.

E. in Barcelona ansäss. Agent wünscht noch einige Artikel, z. übernehmen, bes. in Herrenhüten, Cigarettenpapier, Uhrmacher-Fournit., buntfl. Briefpapier u. sonst. Spec.-Artik. Derselbe würde event. b. Geschä. f. eigene Rechng. machen. — Erste deutsche Referenzen. — Off. sub H. J. 252 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Ein Fachmann, cautionsfähig, wünscht per 1. April 89 Gen.-Mandat einer gut eingef.

Lebens- und Feuer-Versich.-Gesellschaft

für die Provinz Sachsen, sowie die Thür. Staaten zu übern. Offerten sub D. W. 277 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Ein seinest langer Jahre bestehendes Damen-Moden-Artikel-Geschäft mit schönem großen Laden, in allerbester Detail-Lage Leipzigs, wünscht passende Artikel zum Verkaufe in Commission und sichert günstigste Resultate zu. Jede Garantie vorhanden, beste Referenzen. Adr. unt. P. N. 311 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Eine in London seit 60 Jahren etablirte Firma mit bedeut. Connexion mit den Detail-Handlungen, u. mehreren Reisenden sucht mit einem leistungsf. Fabrikanten v. besseren Damenkleiderstoffen behufs Vertretung in Verbindung zu treten.

Adr. unt. 786 Rudolf Mosse, 18 Queen Victoria St. London.

Ein intelligenter Wirth,

welcher sein Hotel in einer kleinen Stadt verkaufte, sucht Stellung als Repräsentant oder Reisender für eine feine Brauerei oder Weinhandlung 2c. Ia.-Referenzen zur Seite. Geehrte Ref. bel. Adr. O. K. C. H 1235 Exp. d. Bl. abzgl.

Aetherische Oele und Essenzen.

Ein Reisender, 10 Jahre in jetziger Stellung, der die Fabrik mit besten Erfolgen in Dänemark, Schweden, Norwegen, Italien, Frankreich, Belgien, Holland eingeführt, diese Länder regelmäßig besucht und hauptsächlich Essenzen verkauft, der französisch, italienisch, schwedisch, englisch u. dänisch. Sprache vollständig mächtig, sucht — gestützt auf beste Referenzen — anderw. Engagement in obiger oder anderer Branche.

Adr. sub H. V. 194 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugn., als Reisender oder auf Contor, Lager eines Materialw.-Gesch. per sofort Stellung. Off. unter D.W. 311 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S., erbeten.

Kaufmann,

cautionsfähig, Anfang Dreißiger, unverh., mit vorzügl. Zeugn. u. Referenzen, in verschiedenen Branchen bewandert, sucht, mögl. bei einem größ. industr. Unternehmen,

Vertrauensstellung.

Suchender ist auch, infolge seiner bisherig. erfolgreichen, mehrjähr. Praxis im Auslande, der französ. u. engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig und leisten seine bisherigen geachteten Stellungen als Buchh., Cassirer, Correspondent und Disponent hinreichend Gewähr für seine Tüchtigkeit.

Gef. Offerten unter Z. A. 1278 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Correspondent und Buchhalter,

Ende 30er, beste Empfehlungen, welcher auch jahrelang gereist ist, sucht vom 1. April ab dauernde Stellung in einer größ. Maschinen- oder verwandten Fabrik in Leipzig od. Umgebung. Gefl. Offerten u. D. O. H 2219 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, in der Kurz- und Weißwaaren-Branche gründl. bewand., sucht Stellung für Detail oder Lager unter ganz bescheidenen Ansprüchen. Adr. u. L. W. 1286 Exped. d. Bl. erb.

Ein gebildeter, durchaus gewissenhafter, junger

Kaufmann,

27 Jahre alt, unverheirathet, ev., militairfrei, gegenwärtig in einem bedeutenden Fabrik-Etablissement in ungekündigter, selbstständiger Stellung, wünscht sich zu verändern u. sucht bei einem renommirten

Fabrik-

oder Commissions-Geschäft eine bevorzugtere Contorstellung,

Vertrauensposten.

Hohe Caution nach Verlangen. Derselbe ist im Besitze des Gymnasial-Maturitäts-Zeugnisses und stehen ihm vorzüglichste Referenzen empfehl. zur Seite.

Gefl. Off. unter W. E. 2174 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Der mehrjährige **Procurist** einer bedeutenden Papierfabrik Deutschlands, militairfrei und unverheirathet, seit 8 Jahren daselbst thätig, wünscht sich bei mäßigen Ansprüchen zu verändern. Mit Buch- und Cassenführung vertraut, ist derselbe gewandter Correspondent und in der Lage, beste Referenzen für seine Befähigung aufzugeben. — Cautionsstellung auf Erfordern.

Gef. Off. unter G. 2817 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Intell. j. Mann mit sauberer Handschr., in Buchf. u. Corresp. bewandert, sucht, gestützt auf feine Ref., andere besch. Anstellung per 1. April. Off. u. E. S. 118 Exp. d. Bl. erb.

Selbstständige Kraft.

Ein bish. selbst. Kaufmann, der jetzt 5 Jahre als Gen.-Vertreter in bed. Branche thätig, repräsentationsfähig, gewandt. Rechner, sucht seinen Kenntnissen u. Erfahrungen entspr. Stellg. Franz., Engl. perfect. Caution u. Refer. z. Verf. Gefl. Off. sub Z. Z. 121 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein Buchhalter, Ende der Zwanziger, gegenwärtig in einem bedeut. Engros-Geschäft thätig, mit der dopp. Buchführung, Correspondenz u. dem Cassawesen bestens vertraut, sucht per später anderw. Stellung. Off. unter B. S. 1 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Stellegesuch.

Ein junger Kaufmann, 22 Jahre alt, am 1. April d. J. seine einj.-freiw. Dienstzeit absolvirt hat, sucht, gestützt auf Branchenkenntnisse, Stellung in einem Fabrik- oder Engrosgeschäft, auf Contor od. Lager. Offerten an M. Walter, Dresden-N., Kamenzerstr. 59, erb.

Tücht. geb. Kaufm. 28 J., 1. Stellung in ein. Agent.-, Fabrik- od. Großgeschäft, auch auf Reisen, in w. er spät. als Theilh. eintreten oder übern. kann. Adr. sub M. H. 5 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Ein j. intell. Kaufm. v. 20 J., militairfrei, flotter Correspondent u. Buchhalter, sucht per 1. Februar e. unter besch. Anspr. Stellung. Gef. Off. u. G. S. 278 Exped. d. Bl. erb.

Commis-Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, welcher nächste Ostern seine Lehrzeit in meinem Geschäft beendet, darin 1 Jahr im Laden, 1 Jahr im Lager und 1 Jahr im Comptoir lernte, suche ich eine Stellung in gutem Haus bei bescheidenem Gehaltsanspruch.

Mit näherer Auskunft stehe gern zu Diensten Franz Leuschel in Werda.

Junger Mann, ged. Materialist, tüchtiger Verkäufer, sucht, gestützt auf feine Ref., anderw. bescheid. Ansprüchen Stelle per 1. März od. 1. April d. J. Off. unter R. L. 6 Exp. d. Bl. erbeten.

Artillerie-Feldwebel a. D., 38 J. alt, verh., sucht, gest. auf vorz. Zeugn. u. Empfehlungen Stellung als Contorist, Lagerist, Verwaltungsbeamter oder Aufseher. Gefl. Offert. erbeten unter D. H 1276 in die Expedition d. Bl.

Suche für einen jungen Mann, 21 Jahre alt, welcher 2 Jahre auf hies. Rittergut lernte und den ich Jedem empfehlen kann, zum 1. April Stellung als Volontair-Verwalter.

Drogbig b. Zeitz. P. Remmler, Inspector.

Ein junger, praktisch gebildeter Landwirth aus guter Familie, welcher 2 Jahre als Volontair auf einem größeren Gute Sachsens gelernt hat und dann auf einer mehrwöchentlichen Domaine als Verwalter-Volontair thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Verwalter. Anschluß an die Familie Bedingung.

Werthe Offerten unter M. M. 800 wolle man an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Gesuch.

Ein gewissenh. j. Mann, 25 J., Harmonika-Branche, bisher b. Fach, im Besitz bester Kenntnisse u. guter Geheimn. Strenger, sucht per 1. März eigene Stellung, bez. Vertrauensposten. Gef. Off. b. niederzul. u. W. 2150 Expedition d. Bl.

Ziegelei.

Ein tücht., energ., verh. Fachmann, von Jugend auf in dieser Branche unausgesetzt thätig, in allen Zweigen der Ziegelfabrikation 2c. gründlich erfahren, mit Ringöfen und Oefen vertraut und im Stande, dieselben selbstständig zu leiten, sucht bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Stellung als Führer resp. Meister eines derartigen Etablissements. Gefl. Offerten sind zu richten an Herrn H. F. Wolff, Haupt-Agent, Sangerhausen.

Ein in Galanterie- u. Papparbeit erfahrener Mann sucht, um übrige Zeit auszufüllen, kleine Vertrauensposten zu übernehmen. Adr. unt. M. O. 107 Fil., Katharinenstr. 23.

Ein Kaufmann, 35 Jahre alt, verheirathet, möchte seine Stellung verändern und sucht einen Posten, wo ihm Gelegenheit geboten ist, eine sichere und auskömmliche Lebensstellung zu erringen. Suchender ist Procurist in einem hiesigen Engrosgeschäft u. 8 Jahre in seiner letzten Stellung. Die besten Zeugnisse und Ia. Referenzen stehen ihm zur Seite. Gefl. Offerten unter F. R. 1280 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 20. Sonntag den 20. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Ein unverh., militairfr., 26 Jahre alter

Kunstgärtner,

welcher sehr gute Zeugn. zur Verfüg. stehen, sucht jetzt od. später Stellung bei einer Herrschaft nach hier oder auswärts. Gefl. Offerten beliebe man unter O. Z. 298 bei **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, niederzulegen.

Ein tüchtiger, von seiner Herrschaft empfohlener **Gärtner**, 27 Jahre, gedienter Husar, sucht bald oder später eine geeignete Herrschaftsstelle, wo es ihm gestattet ist, sich zu verheirathen. Bevorzugt Königreich Sachsen. Gef. Offerten bitte unter A. B. 15 postlagernd Grimma i/S. zu senden.

Kellner, 19 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder 1. Februar Stellung. Gef. Off. unter P. R. 101, Filiale, Königsplatz 7.

Gesucht für einen **Realgymnasiast** (Secundaner) per Ostern eine **Lehrlingsstelle** in einem **kaufmännischen Großgeschäft**, wo ihm Gelegenheit zur Ausbildung geboten wird. Gef. Off. M. R. 1889 Exp. d. Bl. erb.

Lehrstelle-Gesuch.

Ich suche für meinen gutenerzogenen braven sechzehnjährigen Sohn, welcher Ostern das Zeugniß als Einjähriger erhält, in einem **kaufmännischen Geschäft Unterbringung**. Nähere Auskunft ertheilt gern

August Linke, Königsplatz.

Für einen 16jährigen jungen Mann, der die Realschule bis Untersecunda besucht u. eine Handelsschule mit Erfolg absolvirt hat, wird eine **Lehrlingsstelle** in einem bedeut. betriebenen Kurz-, Galanterie- oder **Weißwaarengeschäft gesucht**. Werthe Offert. erbittet man unter **F. H. postlagernd Freiburg a/Unstrut.**

Für einen jungen Mann mit schöner Handschrift, welcher Ostern die Handelsschule verläßt, w. Verth. b. in einem größer. Geschäfte passende Stellung als **Lehrling** gesucht. Off. unter A. D. 25 hauptpostlag. erbeten.

Für meinen 15jähr. Sohn mit g. Schulzeugn., der Lust zum Kaufmann hat, suche ich auf einem hies. Comptoir eine Stelle als **Lehrling**. Adr. erb. unter S. 109 in die Expedition dieses Blattes.

1 j. Mann, kr., m. Ostern d. Einj.-Freiw.-Z. erh., **wünscht** in ein. hies. Gr.-Geschäft od. Fabrik (Comptoir u. Lager) als **Lehrling** einzutreten. Geehrte Offer. erbitte Uferstraße Nr. 11, 3. Etage links.

Lehrlingsstelle in einer Buchbinderei

sucht zu Ostern mit Wohnung und Kost für mein Mündel bei einem Franzbandmeister. Gefällige Offerten an **Hollelt, Berlin**, 90 Schützenstraße.

Ein j. ehrl. Mann mit guter Handschr. s. Stellung in einem Comptoir als Anfänger. Gef. Off. unt. O. S. ‖ 3011 Exped. d. Bl.

Ein Knabe, der Ostern die Schule verläßt u. Lust hat, **Mechaniker** zu werden, sucht e. tüchtigen u. strengen Lehrherrn. Werthe Adr. beliebe man niederzul. Weststr. 32, Cig.-Hdlg.

Für einen Mann in den besten Jahren, gesund und zu jeder Arbeit bereit, welcher bisher Portier-Stellen im In- und Auslande bekleidete, sucht ein hiesiger Kaufmann Stellung. Garantie für Nüchternheit und Gewissenhaftigkeit zugesichert.

Offerten D. ‖ 1777 Expedition dieses Blattes gütigst erbeten.

Gesucht wird von einem zuverlässigen Manne eine **Stelle als Cassirer, Vereinsbote od. dergl.** Gefällige Adressen bittet man u. **F. E. 10** in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. ehrl. Mann, cautionsf., sucht Stelle als Comptoirdiener oder Cassenbote. Gefl. Off. unter R. M. 3021 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mann, 18 J. alt, mit g. Zeugn. und auch cautionsfähig, sucht Stellung als Comptoirdiener, Cass.-Bote oder dergl. Gef. Offerten u. A. A. 5120 in die Exped. d. Bl.

Gutes männl. Dienst-Personal ist eingeschrieben und angemeldet Vorm. 10 bis 1 Uhr im **Haupt-Contor zur Stellenvermittelung**, Brühl 80, Goethestraßenecke.

30 Mark

erhält Derjenige, der einem j. verh., zuverläß., christlichen Mann eine gute, dauernde Stelle, wie Marktheller, Hausmann, Lagerhalter- oder sonst einen Vertrauensposten bald oder bis zum 1. März verschafft. Caution kann gestellt werden. Off. brieflich erbeten unter B. K. 703 Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann mit guten Zeugn. sucht Stelle als Marktheller, Cassenbote, Contordiener. Caution kann gestellt werden. Offerten unter S. L. ‖ 507 Exped. d. Blattes erbeten.

Ein ält. Buchbinder sucht St. als **Marktheller** auch i. Berggeschäft oder sonst ähnl. Stell. Caution kann gest. werden. Adr. **G. Becker**, ... von Schulz, Gartenstr.

Ein Mann, Anfang 30er, cautionsfähig, sucht Stelle als Marktheller, Cassenbote oder andern Vertrauensposten. Off. bittet man unter R. H. 1294 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein j. militairfr. Mann sucht Stell. als **Marktheller** od. **Cassenbote**, im Fall f. Caut. geh. u. Adr. Turnerstraße 19, H. III. r. erb.

Ein verheir. Mann mit guten Zeugn. sucht Stellung als **Marktheller**. Antritt kann sofort erfolgen. Ansprüche bescheiden. Off. u. W. H. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Stelle-Gesuch.

Ein verheirath. herrschaftl. **Kutscher**, welcher zuverlässig im Fahren, Reiten und Pferden ist, Gartenarbeit versteht u. Caution stellen kann, sucht zum 1. März oder später Stellung. Sehr gute Zeugnisse, sowie Empfehlung seitens der jetzigen Herrschaft stehen zur Verfügung. Gef. Offerten sub N. O. 650 an die Expedition der „Sonneberger Zeitung“, **Sonneberg S.-M.**, erbeten.

Ein herrschaftl. Kutscher f. für sofort oder 1. Februar Stelle mit besten Zeugnissen, sich. Fahrer und Reiter. Off. u. S. M. 8 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Für Concert-Localitätenbesitzer in Leipzig und Umgebung.

Eine hervorragende Damencapelle, zur Zeit in Nürnberg, **sucht Engagement**. Briefe Grünewald postlagernd Nürnberg.

Die Tochter eines höheren Beamten, feingebildet, hier fremd, sucht Stellung als **Gesellschafterin oder Repräsentantin**. Angenehme Stellung wird hohem Gehalte bevorzugt. Adr. unter Chiffre W. H. 39 in die Exped. d. Bl.

Für eine gepr. Kindergärtnerin, kath. Conf., suche ich per sofort oder später Familien-Stellung.

Lina Sellheim, Halle a. S., Kindergärtnerinnen-Seminar.

Ein junges gewandtes Mädchen sucht Stell. als **Verkäuferin** in einem feineren Delicateß- oder **Fleischwaarengeschäft**. Gef. Off. beliebe man unter L. F. 1301 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges, anst. Mädchen sucht Stellung zum 1. Februar in Delicatessen-Geschäft hier oder auswärts. Adr. Albertstraße 10, Delicatessen-Geschäft, abzugeben.

Eine j. Dame, sucht, **Verkäuferin**, bew. m. der Manuf.- u. Confectionsbr., j., erst. a. gute Zeug., bald dauernde Engag. als **Verk.** od. **Cassirerin**. Gef. Off. erb. J. H. 400 Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Zuschneiderin, auch ist dieselbe sehr gut im Tricottaillennähen und Tambouriren bewandert. Gefl. Off. unter M. B. 150 hauptpostlag. Leipzig erbeten.

Ein älteres, anständ. **Mädchen**, welches im Schneidern, Weißnähen, Ausbessern und Plätten bew., auch gern die Beaufsicht. von Kindern übernimmt, empf. sich als Hilfe den geehrten Herrschaften ins Haus.

An der Pleiße 3, Tr. D, 4. Etage.

Zum 1. oder 15. März

sucht unter bescheidenen Anforderungen eine tüchtige, in allen häuslichen Angelegenheiten als auch im Kochen durchaus erfahrene **ältere Dame** mit besten Empfehlungen geeignetes Engagement. — Gütige Mittheilung unter R. K. ‖ 60 Expedition dieses Blattes erbeten.

Als Repräsentantin

sucht eine j. gebild. Dame, musikalisch, welche einem **feineren Haushalt vorstehen** kann, event. die Erziehung der Kinder mit vollem Interesse leiten würde, bald selbstständige Stellung. Gef. Offerten unter J. R. 100 hauptpostlagernd Zwickau.

Eine anst. einf. Wittwe aus guter Familie, 30 Jahre alt, schon mehrere Jahre in Stellung, welche in der fein. Küche perfect, im Schneidern, Haus- und Handarbeiten bewandert ist, sucht in besserer Familie zum 1. März oder später Stelle als

Wirthschafterin.

Etwas Anschluß erwünscht. Gef. Off. unter F. B. 267 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 23 erb.

E. geb. j. Dame f. per 1. M. Stelle bei alt. Dame o. zu 1 Kind. Adr. u. F. H. 36 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 j. Wittwe f. Stell. in bürg. Haush., eing. Herrn u. Erz. mutterl. Kind. Off. H. 37 Exp. d. Bl.

Eine gebildete Dame,

Anfang Zwanziger, sucht zum 1. März eine Stelle zur Vertretung der Hausfrau und Erziehung der Kinder. Gute Zeugnisse steh. zur Seite. Adr. u. Qu. 24 postlag. **Gohlis** erbeten.

1 anst., in all. Zweig. d. Wirthsch. erf. Mädch. m. g. Zeugn., d. selbst. kochen, schn., pl. f., s. Stelle als St. d. Hausfr., Familienanschluß erwünscht. Adr. abzug. Thalstr. 26, Milchgeschäft.

Stell.-Vermittl., Gust. Adolphstr. b. Gartr. part., empf. tücht., W. f. R. u. Hs., sucht perf. Hotel-, Restaurations-Köchin.

1 j. Mädchen, 20 J., sucht z. 1. Febr. Stelle f. Küche u. Haus. Zu sprech. Bachhofstr. 3, H. II. l.

Für ein junges **Mädchen** aus guter Familie wird in einem besseren Hotel oder Gasthofe, am liebsten in mittelgroßer Stadt, ein Unterkommen zur **Ausbildung im Kochen** bei sonstiger guter Unterkunft im Hause **gesucht**. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden u. Ch. O. B. 278 an Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Ein j. kräft. Mädchen, welches das Plätten gelernt und auch schon geübt hat, sucht sich zum 15. Febr. oder 1. März nach auswärts, womöglich nach Grimma, zu vermiethen. Gef. Off. bittet man u. H. S. in d. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein anst., mit best. Zeugnissen versehenes Mädchen, welches bisher immer nur in fein. Häusern als **Stubenmädchen** in Stelle war, sucht bis 1. Februar anderw. Stellung. W. Adr. u. Chiffre O. 100 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Ein j. anst. Mädch., welches schreib. kann u. in allen weibl. Arb. erfahr. ist, sucht St. bei 1 alt. Dame od. a. Stubenmädch. Körnerstr. 8, I. rechts.

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle für Alles per 15. Februar. Zu erfragen b. Hrn. **Ernst Thum, Gohlis**, Lindenthalerstr. 1, Lad.

J. 15jähr. M. sucht Stelle Neukirchhof 27, IV.

Ein jung. **Mädchen**, 18 J. alt, sucht für 1. Febr. Stell. Zu erfr. Sonntag, d. 20. d., Nachm. v. 4—6 U. Neudörfer Str. 21, I.

Ein Mädchen, ca. 30 Jahre alt, aus best. Familie von auswärts, auch nicht in Stelle, sucht Dienst zu Kindern oder als Stütze, auch als Mädchen für alle Arb. W. Adress. erbitte unter L. F. 10 an die Exp. d. Bl.

Mägde, Knechte,

Hauspers., Arbeiter aller Art empf. in gr. Ausw. Ausk. u. Beob. sonst gegen 50 ₰ Briefm. **Förster Wilke, Linden-Brüg.**

1 j. geb. Frau, die gut kochen u. schreib. kann, auch alle Hausarbeit besorgt, sucht **Aufwartung** bei einer gutsit. Dame oder Herrn. Adressen bitte unter N. O. 2085 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine j. Frau s. Aufwart. Emilienstr. 13, H. I. l.

Miethgesuche.

Felsenbohrmaschine

mit Handbetrieb auf einige Zeit zu leihen gesucht gegen Caution und gute Leihgebühr. Bei gutem Gang Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter R. 38 an **Rudolf Mosse, Chemnitz**, erbeten.

Restauration zu pachten gesucht in Leipzig oder Umgegend. Adressen **Gerberstraße 30**, Hof 4. Etage, Hinterhaus.

Bäckerei

in guter Lage wird zum 1. April od. später zu pachten gesucht. Adr. unter H. S. 503 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Materialwaarengeschäft,

auch wenn auf dem Lande, wird per sofort oder später zu pachten gesucht. Offerten m. Preisang. u. F. ‖ 713 Expedition d. Bl.

Für Bauende. Gesucht per Herbst, ev. früher, f. techn. Zwecke helle Locale mit Gas und Wasser, mögl. Neubau, eing. Seitengeb., in d. Gegend des Bayr. Krankenhauses, Südseite. Gefl. Off. sub D. M. ‖ 90 Expedition d. Bl.

Laden in g. Lage, nebst Wohnung, für Producten- u. Bäckerei-Gesch. f. 1. April od. spät., Stadt od. Umgeg. zu mieth. gef. Adr. O. Z. 600 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Gesucht ein nicht zu großes **Meßlocal** zur **Ostermesse**. Offert. unt. Preisangabe sub J. R. 186 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Stallung

für 4 bis 5 Pferde, mit kleiner Wohnung, Futterraum und Hof zum Stellen der Wagen wird in Leipzig oder Vororten möglichst sofort gesucht. Offerten unter M. 34 in die Exped. d. Bl. erb.

Fabrikraum

mit ca. 150 □m. part. oder 1. Etage, mit od. ohne Dampfkraft, sowie größere Wohnräume dabei erwünscht. Off. u. H. A. 1357 Exped. d. Bl.

Ein großer heller **Arbeitssaal** in der Nähe der inneren Stadt zu miethen gesucht. Preis ca. 1200 ℳ. Adr. sub P. W. 1042 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Helle **Schlosserwerkstatt** per 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preis C. V. Nürnberger Str. 35, Cig.-Gesch., abzugeben.

Gesucht wird eine **Werkstelle**, ca. 40—60 □Meter, mit ½—1 Pferdedampfkraft, per 1. April, womöglich Leipzig-Reudnitz. Adr. unter R. M. 25 d. d. Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht, innere Vorstadt oder Stadt, 6—7 Stuben u. Zubehör, wenn auch nicht der Neuzeit entsprechend. Parterre bis 2. Et. Adr. sub E. K. 7772 Exped. d. Bl.

Zum 1. April wird im Süd- od. Ostviert. eine **Wohnung** im Pr. v. 280—300 ℳ gesucht. Off. B. K. 28 Fil., Katharinenstr. 23.

Eine Wohnung im 1. Stockwerke oder Hochparterre, wenigstens 8 Stuben mit reichlichem Zubehör enthaltend, u. Garten, wird für künftige Johanni oder Michaeli zu miethen gesucht. Anerbietungen bittet man unter M. A. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auf 1. April oder später wird von einer kleinen feinen Familie **comfortable Wohnung** von 6—7 Zimmern gesucht; frei und sonnig gelegen, Hochparterre oder erster Stock; Westviertel bevorzugt. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter E. G. 1801 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht Ostern 1889 von kinderl. ruh. Leuten eine comfortabel einger. **1. oder 2. Etage**, Kurprinz-, Wintergartenstr. o. d. Nachbarviertel bevorzugt. Adressen unter D. F. 50 Filiale, Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein **Logis**, Part. oder 1. Etage, im Preise von 500—600 ℳ, bestehend aus zwei bis drei Stuben nebst Zubehör, wird in dem Nordviertel zu miethen gesucht. Adressen unter J. 482 Exped. d. Blattes erbeten.

Eine Familie, kinderlos, sucht eine Wohnung im Pr. v. 150—300 ℳ, Mitte Stadt, z. 1. April. Adr. bei Frau **Becker**, Universitätsstr. 2, erb.

Eine Dame mit Mädchen sucht für 1. April ein freundliches **Logis** (Sonnenseite) in anst. Hause (neu hergerichtet oder in gut. Zustande), 500—550 ℳ. Adr. unter S. S. 1008 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ruhige Familie

sucht in feinem Hause 1. April od. Juli ein Logis für 1200 ℳ. Adr. mit Preis- und Zimmerangabe sub W. 1917 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Logis, ca. 400 ℳ, per 1. April gesucht, Nähe Gartenstraße. Adr. unter H. R. 5021 Expedition d. Bl.

Gesucht ein Logis 1. April 1889 im Preise bis 450 ℳ Nähe des [illegible] Steinwegs. Adr. u. H. L. ‖ 10 Fil., Katharinenstr. 23.

Gesucht zum April oder später von einem Herrn eine **herrschaftliche Wohnung** von 4—5 Zimmern in freier Lage der Stadt oder Vororte zum Preise von circa 1500 ℳ. Adressen mit genauer Preisangabe T. ‖ 1288 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn eine unmöblirte Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör in der 1. oder 2. Etage eines feinen Hauses. Nähe des Johannaparkes bevorzugt. Offert. unter A. O. 23 Weststraße 32, Cigarren-Handlung.

Ein verw., alleinst. Privatier, Anf. 40 J., sucht baldigst bei einer verw. Wittwe, welche kein Geschäft und dem Vermiethen macht, anst. Logis mit Mittagst. Stadt oder Land gleich. Gef. Off. unter W. ‖ 1268 Exp. d. Bl. erb.

Geschäftslocal

mit 18—20 Räumen (in ein oder zwei Geschossen) wird in der inneren Stadt oder deren Nähe, spätestens Michaelis zu miethen gesucht. Angebote in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter W. N. No. 85.

Kinderl. Leute such. 1. Apr. in anst. Hause d. Südviertels freundl. Logis bis 200 ℳ. Sonnenl. Näh. unter B. 33 Exped. d. Bl. erbeten.

Für 2 Damen wird in fein. Hause Wohnung v. 2 Zimm., Kam., K. u. Zubeh. per April gesucht. Gefl. Off. u. C. 3 mit Preisangabe erbeten in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein kleines Logis, 50—60 Thlr., wird 1. April im Ostviertel zu miethen gesucht. Adr. unt. O. K. 51 Exped. dis. Bl. erb.

1 kl. h. Logis für sof. wird zu miethen **gesucht**. Pr. 200—300 ℳ Adr. Zeitzer Str. 49, 4. E. l. erb.

Gesucht zum 1. April ein kl. Logis. Preis 200—300 ℳ. Adressen erbeten unter **500** Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Garçonlogis, Gohlis,

wird in der Nähe des Rosenthales von einem selbständ. Kaufmann per 1. März a. c. gesucht. Gut möbl. Wohnst. mit Schlafz. ohne Bett. Adr. **F. S. 101** Expedition d. Bl.

Garçonlogis gesucht von 2 j. H., Lage gleich. Offerten mit Preis unter **P. R. L.** in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. anst. Mann sucht z. 1. März. Zimm. mit Extra-Schlafz. und [illegible] Ausf. einen Theilnehmer. Preis 12 ℳ 50 ₰. Humboldtstraße 3, 4. Etage links.

1 Dame sucht sauber möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, separat. Adressen unter **A. B. 100** Filiale, Katharinenstraße 23.

J. Mann sucht möbl. Zimmer mit Kaffee, 15 ℳ, bei einer Wittwe, einz. Verm. Off. unter B. P. 24 in die Expedition d. Bl. erb.

Ges. wird **sofort** ein einz. möbl. **Zimmer** für kurze Zeit, womöglich mit **Pension**, am liebsten in der Nähe des Sophienbades. Gef. Off. unter S. ‖ 1302 Expedition d. Bl. erb.

Möblirte **Zimmer** und Küche von einz. Leuten gesucht. Adr. unter P. K. 5082 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kaufmann sucht eine eins. möbl. Stube im Nordviertel. Offerten mit **Preisangabe** unter K. S. ‖ 1291 in die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann sucht billiges möblirtes **Zimmer**. Offerten unter O. K. 39 Fil. d. Bl. Katharinenstraße 23, erbeten.

Pension für einen Kaufm.-Lehrling wird für 1. April in gutbürgerl. Familie gesucht. Gef. Offert. mit Bedingungen sub G. ‖ 1293 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Möbel-Leih-Anstalt

C. Aug. Beyer,

Hainstraße 16—18 (Hotel de Cologne), vermiethet **ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer**, sowie einzelne **Gegenstände aller Art, Matratzen und Bettstellen, saubere Federbetten, Bettschirme und spanische Wände. Zu Festlichkeiten: Klappspeisetafeln, Stühle u. Garderob.**

Feld für Gärtnerei,

ca. 3 Acker, eing. oder zul., in **Portitz** verp. **A. Herold, Leipzig**, Mühlgasse 6, III.

In einem Vorort Leipzigs, Nähe der Bahn und Pferdebahn, ein

Haus mit großen Arbeitssälen

u. Lagerräumen, sowie Wohnung, für Fabrik- und andere Geschäfte sehr geeignet, mit großem Hofraum u. sehr großem Gartenareal, billig zu verpachten, event. auch zu verkaufen. Off. sub W. 7218 in die Exped. d. Bl. erb.

In Naunhof ist zum 1. April ein vor 8 Jahren **neuerb. Haus**, enth. Part., eine Etage u. Boden, nebst Stallg. u. Garten, zu verm. Näh. bei **Hentschel**, Gartenstr. 111 E dal.

Für Klempner.

Eine seit 50 Jahren bestehende, mit bester Kundschaft versehene **Klempnerei mit Ladengeschäft** in einer **größeren Industriestadt** soll verpachtet, resp. verkauft werden und bietet dieselbe Fachleuten, sowie Kaufleuten eine sichere Existenz. **Zur Pachtung sind 12,000 ℳ, zum Kauf 20,000 ℳ erforderlich.** Offerten unter **A. ‖ 18** an **G. Clemens, Annoncen-Expedition, Schönebeck a. Elbe**, erbeten.

Verpachtung.

Wegen Vergrößerung meines Etablissements verpachte oder verkaufe das in meinem Hause befindliche **Colonialwaaren-, Delicatessen-** und daranstoß. **Cigarren-Geschäft**, beleh. aus 2 großen Schaufenstern und 2 Eingangsthüren, per sofort unter sehr günst. Beding.

Leipzig-Anger. Gustav Loose.

Eine Fleischerei mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermiethen **Neustadt, Eisenbahnstr. Nr. 13, I.**

Reichsstrasse 41

sind die in 1. Etage belegenen Geschäftsräume per 1. April 1889 zu vermiethen durch die Rechtsanwälte

Justizrath Frenkel und Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.

Paßend für Buchhändler!

2 helle Parterreräume, passend für Geschäfts- oder Niederlagsräume, sind zu vermiethen. Näheres bei

B. Gross, Sternwartenstraße 44.

Zu vermiethen

ein Geschäftslocal Neumarkt 32. Näheres zu erfragen bei

Rechtsanwalt Liebster, Salzgäßchen 1, II.

In bester Buchhändlerlage

sind **Stephanstraße 8** die **Geschäftsräumlichkeiten** zu ebener Erde und **Untergeschoß Lagerräume**, für alle Geschäfte passend, zusammen ca. 700 □Meter, im Ganzen oder mehrfach getheilt per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder 3. Etage bei Architekt Rosenberg.

Geschäftslocal

Grimmaische Straße 26, 1. Etage,

sind für 1. October 1889 die sehr geräumigen Geschäfts-Localitäten, bestehend aus 10 Zimmern u. 3 Kamm., zu vermiethen. Preis 4000 ℳ. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Heutschel & Pinckert.

Neubau Ecke der Colonnaden- u. Alexanderstrasse

werden nach Johanni, resp. Michaelis größere u. kleinere **Geschäftslocale** fertig, passend für **Manufactur-, Damen- u. Herren-Garderobe-Geschäft** zc.

Sämmtliche Geschäftslocale werden innen und außen **electrisch** erleuchtet.

Näheres **Colonnadenstraße 17, I.**

Verkaufslocal

mit hellem Contor oder Lagerraum Nürnberger Straße 21 sofort oder später zu vermiethen.

Architekt **Strauss**, Weststraße Nr. 4.

Grimmaische Strasse 24

ist die helle und geräumige 1. Etage, zu **Geschäftszwecken** geeignet, **per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.**

Laden für Klempner in Lindenau,

concurrenzfreie Lage, zu vermiethen. Dauernde Bauarbeit zugesichert.

Architekt Seborler, Lindenau, Turnerstraße 36.

Eckladen mit großer Wohnung,

seither **Productengeschäft**, eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Lage sehr gut, sofort oder später mit oder ohne Einrichtung zu vermiethen **Lindenau**, Heinestraße Nr. 5, I.

Passend für Wanderlager.

In bester Geschäftsgegend in Halle a/S. ist vom 1. April bis 1. October d. J. **ein geräumiger Laden** für 450 ℳ zu vermiethen.

Näheres durch **A. Böhme, Halle a/S.**, Große Ulrichstraße 24.

Fabrik- und Lagerräume,

eventuell mit **Dampfkraft**, in 1., 2. und 3. Etage, jede Etage ca. 190 □m Flächeninhalt, sind vom 1. April 1889 ab ganz oder getheilt zu verpachten.

Näheres Zeitzer Straße Nr. 35 beim Hausmann oder Sophienstraße Nr. 49, bei **G. Schlenzig.**

Fabrik- und Niederlagsräume.

Bei dem Um- und Neubau eines in nächster Nähe des Bayerischen Bahnhofs **gelegenen Grundstücks** soll Rücksicht auf die Anlage von Fabrik- und Niederlags-Räumen **genommen werden. Reflectanten** können Zeichnungen einsehen und eventuelle Wünsche anbringen bei Architekt **Richard Hagemann**, Johannesgasse 16.

Für Graveure, Druckereien zc.

geeignete Räumlichkeiten mit Seiten- und Oberlicht Nürnberger Straße 22 **per sofort oder** später zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann im Entresol.

2 Werkstätten u. ein 100 Qu.-Mtr. gr. Keller

als Niederlage für Bier zc., für je 200 ℳ zu vermiethen [illegible]straße 33, 4. Etage.

Auenstraße Nr. 2, nahe am Rosenthal,

ist am 1. April c.

die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus: 2fenstr. Salon und Veranda, 3fenstr. Salon, 2fenstr. Speisezimmer, fünf 1fenstr. Stuben, Küche, Speisekammer, Kammer, Badezimmer, Keller, Boden und **prachtvollem Garten**, und

die **1. Etage**, bestehend aus: zwei 3fenstr. Salons, zwei 2fenstr. **Zimmern**, vier 1fenstr. Stuben, Küche, Speisekammer, Kammer, Keller und Boden

zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 4 Uhr.

Nähere Auskunft ertheilen die Rechtsanwälte

Justizrath Frenkel und **Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.**

Simsonstraße Nr. 3, Neues Concerthaus. | gesunde, sonnige Wohnung in **Hochparterre**, herrschaftl. ausgestattet, 4 heizb. Zimmer mit reichl. Zubeh., für sof. od. später zu verm. Darunter gelegene Räume. Näh. parterre rechts.

Pfaffendorfer Straße Nr. 9

ist die **Parterre-Wohnung mit Garten** vom 1. April oder früher zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Dr. Röntsch**, Markt 3, II.

Concerthaus. Wagnerstr. 2 (Sonnenseite), herrsch. Wohnungen, 5—8 Zimmer u. reichl. Zub. im Hochpart., 1. u. 3. Etage, 1050—2000 ℳ. Näh. [illegible] daselbst.

Göthestrasse 9.

Zu vermiethen:

für **sofort oder später** 1. Etage, großer Ecksalon, 11 Zimmer und reichliche Nebenräume,

ferner ein Parterre-Geschäftslocal mit Contorraum und für **1. April** in 3. Etage großer Ecksalon, 8 Zimmer und reichliche Nebenräume.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Concerthaus. Beethovenstraße 3

herrschaftl. 1. Etage mit kleinem Garten u. allem Comfort sof. zu vermiethen. Näh. Part.

Bismarckstr. 8 | ist die herrschaftlich eingerichtete **1. Etage**, 8 Stuben, Badestube, Balcon, sof. od. spät. zu vermiethen. Näheres Plagwitzer Str. 16, part.

Ecke Zeitzer und Albertstraße 44

ist die freundlich gelegene 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, hübschem Erker und reichlichem Zubehör, miethfrei. **D. G. Vogel**, Nürnberger Straße 59.

In dem Grundstücke

Querstrasse 26|28

ist vom 1. April 1889 ab eine 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, für 1800 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch

Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

Im Grundstücke Brühl 75|77

ist eine **Wohnung** in 2. Etage, 5 Zimmer und reichliches Zubehör enthaltend, **anderweit zu vermiethen**. Näheres durch den Hausmeister.

Gohlis, Poetenweg 9, Stadtgrenze. | **2. Etage** mit Balcon, Badezimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre.

Elsterstraße 63 ist der **2. Stock** per 1. April zu vermiethen. Preis 950 ℳ. Näheres daselbst von 10—4 Uhr.

Marschnerstraße 16, 3. Et., mit Balcon, im neuerbauten Haus, Sonnenseite, für 900 ℳ sof. od. später zu verm. Näheres 1. Etage.

Gneisenaustr. 7 u. **Gohliser Str. 3** sind hochelег., d. Neuzeit entspr. Wohn., Trockenb., Bad, Bodenkamm., Balcon, f. 450—1550 ℳ sof. z. verm. Näh. [illegible]str. 22, I.

Elisenstr. 45 freundl., gr. Wohnungen, desgl. Werkstätten, Geschäftslocale, Kellereien, z. 290—700 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Brüderstraße 22, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Buchhändler, Buchdruckerei, Buchbinderei etc.

passende Räume durch Neu- resp. Umbau nach Wunsch zu ca. 2000 □Meter Fläche. Näheres bei Architekt Hagemann, Johannisg. 16.

Georgenstraße 12 2. Et., à 600 Mk., | Georgenstraße 14 3. Et., à 720 Mk.,

..e mit 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, sind per 1. April zu vermiethen. — Näheres beim Hausmeister Seidel daselbst.

Reichsstraße 21, 3. Etage,

geräumige Wohnung sofort oder per 1. April d. J. zu vermiethen. Die Räume sollen jetzt gründlich hergestellt werden, etwaige Wünsche des künftigen Abmiethers werden dabei möglichste Berücksichtigung finden.

Rechtsanwalt L. Scheuffler, Neumarkt 40, I.

Schützenstrasse 15,

in unmittelbarer Nähe der Theater, Bahnhöfe und Post, ist die 3. Etage, bestehend aus 10 Zimmern, Küche, Speisekammer, großem Vorsaal und sonstigem Zubehör per 1. April a. c. billigst zu vermiethen.

Plagwitzer Strasse No. 49,

vis-à-vis und nebenbei Meyer'schen Villen, sind in meinem von 4 Seiten frei gelegenen großen, herrschaftl. villenartigen Wohngebäude im Ganzen noch zwei herrschaftliche Wohnungen, jede Wohnung aus 10 großen Zimmern, als: 2 Salons, Damenzimmer mit Erker, Speisezimmer, Wohn- u. Schlafz., mit Garten-Veranda x., sämmtlich parquettirt, Stuckdecken, bunte Oefen, elegante Bade-Einrichtung, sowie den nöthigen Keller- und Bodenräumen, zu vermiethen. Zu beziehen sofort oder später. Näheres Plagwitzer Straße Nr. 49, b. Hausmann.

Alt-Schleussig, 25 Min. zu Fuß von Spießbrücke, zwischen Wald und Wasser, gesunder Landaufenthalt, sind in villenartigen Wohnhäusern Wohnungen mit Garten von 3—700 ℳ sofort oder Ostern zu vermiethen.

Näheres im Restaurant zum Elsterthal, daselbst.

Sofort resp. Ostern beziehbar

sind noch einige sehr schöne Wohnungen (mit Gas- und Wasserleitung) im Preise von 62—92 Thalern. Angenehme Lage (Albertgarten), Endstation der Pferdebahnlinie Reudnitz-Anger-Crottendorf.

G. Pfaume.

Nähe des Rosenthals, frei und sonnig gelegene **Wohnung,** 6 Zimmer und reichl. Zubeh. mit all. Comf. d. Neuz. ausgest., für 1450 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näheres Aeußere Löhrstraße 5, 2. Etage.

Schenkendorfstraße 7 und 9,

nahe Kaiser Wilhelmstraße, Neubau, Sonnenf., herrschaftlich einger. Wohnungen, ganze Et. (7 Fenster), 6 heizbare Räume, K., Bd., Parquet, Bad x., Veranda, gr. Gart., von 1000—1300 ℳ 1. April od. früh. zu verm. Näh. Hausm. Souterr. od. b. Bes. Ulrichstr. 10, II.

Villengrundstück.

Sebastian Bach-Straße 7 ist meine bisherige Wohnung, hochherrschaftlich eingerichtet, mit Garten und vielen Nebenräumen, per 1. April zu vermiethen.

Aug. Hartel, Architekt.

Ecke der Mozart- und F. Rhodestraße,

Nähe des neuen Concerthauses,

sind comfortable Wohnungen im Preise von 900 ℳ bis 3000 ℳ per sofort zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage links beim Besitzer.

Nordstrasse 49 sind elegant eingerichtete Logis (mit Parquet, altdeutsche Oefen, Badeeinrichtung), zum Theil mit Garten, im Preise von 700, 800, 1000 u. 1400 ℳ per sof. oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Koch, 1. Etage daselbst.

Ecke Zeitzer und Albertstraße 29b

sind per sofort oder später Wohnungen im Preise von 1100 bis 1250 ℳ zu vermiethen.

G. Strauss, WestStraße Nr. 4.

Elsterstraße 14 herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Markt 5, 1. Etage,

passend als Geschäftslocal, Contor, Bureau, sofort oder später zu vermiethen durch die Rechtsanwälte

Justizrath Frenkel und Paul Frenkel.

Markt 10 (Kaufhalle)

ist 1. April 1889 die linke Hälfte des 1. Obergeschosses (Treppe A), enth. 7 Zimmer und reichl. Zubeh., zu Geschäftszwecken zu verm.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Schletterplatz und Schletterstr. 3

größere Parterre-Räume zu Geschäfts- u. Wohnzwecken, getheilt oder im Ganzen, per 1. April oder früher zu vermiethen. Näh. bei dem Hausmann, Hof 1 Tr., oder Ulrichstraße 9, 2 Tr., bei dem Besitzer.

Grimmaische Straße Nr. 7

ist für Ostern die 1. Etage als Geschäftslocal zu vermiethen. Dieselbe eignet sich auch zu Bureauzwecken oder als Expedition für Rechtsanwälte. Näheres im Geschäftslocale von Carl Forbrich.

Zu vermiethen für Ostern das bisher vom Reudnitzer Spar- und Vorschuß-Verein, Reudnitz, Schulstraße 22b, Ecke Rathhausstraße, benutzte Parterre-Local, für jedes Geschäft passend. Näheres beim Besitzer Ritterstr. 19, i. Compt. v. J. Schneider & Co.

Geschäftslocale im Gartengeb. part., Seeburgstraße 3, ca. 150 □m, event. mit Niederl. Näh. das. 1. Et. rechts.

Reichsstrasse No. 10, Amtmann's Hof,

ist ein großes, nach der Reichsstraße zu gelegenes Verkaufslocal z. 1. April 1889, sowie verschiedene kleine Hofgewölbe sofort zu vermiethen. Auskunft ertheilen der Hausmeister Uhlemann, sowie die Rechtsanwälte

Justizrath Frenkel, und Paul Frenkel, Katharinenstraße Nr. 27.

Torgau.

In bester Lage der Stadt, Schützenstraße und Paradeplatz gelegen, zum 1. Juli ein

Laden,

zu jedem Geschäft sich eignend, nebst Wohnung zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilen Buhlers & Northe, Torgau.

Zu vermiethen

auf dem Neubau Marien- und Brandstraßen-Ecke in Connewitz ist ein schöner, geräumiger Eckladen und mehrere Logis im Preise von 180 bis 340 ℳ und per 1. April 1889 zu beziehen.

Näheres ertheilt Karl Riehl daselbst.

Ein Laden mit Wohnung, per Ostern zu verm. Volkmarsdorf, Ewaldstr. 33, I. r.

Ladenvermiethung.

Der früher Gennert'sche Laden, Nicolaistraße 57, ist für sofort zu vermiethen. Näh. d. Concursverwalter im Gennert'schen Concurs Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Leo, Hainstraße 2.

2 schöne große Läden in neuerbautem Hause, Gohlis, Hallesche Str. 132, sehr gute Lage, passend für größeres Colonialwaaren-, Wollwaaren- oder Posamentengeschäft, sind per sofort zu vermiethen. Näheres Hallesche Str. 131, im Seitengebäude der Molkerei von Gebr. Geissler.

Brühl 23 (Plauenscher Hof)

ist 1. April ein Laden zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Laden- u. Logis-Vermiethung.

Per 1. April 1889 1 Verkaufsladen mit Wohnung preisw. zu vermiethen. Näh. Neustadt, Eisenbahnstr. 6, II. r. b. Bes.

Zu vermiethen ein Laden in guter Lage, für Fleischerei passend, event. Verkauf des Hauses. Näheres Gohlis, Berggäßchen Nr. 3.

Ein kleiner Laden, Butter-, Eier- x. Geschäft ist Ostern oder früher zu übernehmen. Näheres bei Herrn Illgner, Ecke der Turner- und Sternwartenstraße.

Südplatz 11

Laden mit Wohnung, 1000 ℳ, Ostern. Zu erfr. b. Hausm. Südplatz 9, IV.

Lindenau, an Pferdebahn, sind Eckläden und andere, Logis von 150—300 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Hausmeister Pillert, Aurelienstr. 42, I.

Laden mit Wohnung in Gohlis, sof. beziehbar, zu verm. od. das Grundstück bei 3000 ℳ Anz. verk. Adr. u. Z. E. 758 „Invalidendank“, hier, erbeten.

Laden mit Wohn., passend für Hut- oder Weißgeschäft (für letzteres auch Niederl. m. Pferdestall vorh.), per sofort oder 1. April zu vermiethen Neustadt, Eisenbahnstraße 12, I.

Eckladen, Kurprinzstraße 11, gegenüber den Markthallen, per 1. April zu vermiethen.

Eckladen mit 5 großen Schaufenstern und 1 Laden mit 1 Schaufenster zu vm. Schützenstraße, neb. d. Neubau des Hotels Kaiserhof.

Laden mit großem Schaufenster zu vermiethen im Eckhause der Promenaden- und Elsterstraße 14. Näheres daselbst 1. Etage.

Laden mit Stube zu vermiethen Rudolfstraße 8.

Ein Laden sofort zu vermiethen Münzgasse 7, 1. Etage Näheres.

2 Parterrezimmer, zu Contor od. zu gew. Zwecken passend, eine kl. Werkstelle, sowie ein Souterrain, für Niederl. oder ruhige Werkstelle pass., sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer, Inselstraße Nr. 7.

Schillerstraße 6, parterre,

ist ein Contor nebst Lagerraum oder auch ein großes Contor, passend für ein Bankgeschäft oder dergleichen, zu Michaelis eventuell auch Johannis zu vermiethen. Näheres bei Gross & Co. daselbst.

Im Souterrain des Panorama-Gebäudes, in unmittelbarer Nähe der künftigen Centralmarkthalle, sind trockene Niederlagsräume, ca. 234 □Meter Grundfläche enthaltend, mit Zugang vom Roßplatze aus, zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Kurprinzstrasse 3

ist ein Souterrain als Niederlagsraum oder Werkstätte vom 1. April 1889 ab für 450 ℳ jährlich zu vermiethen.

Justizrath J. Berger, Reichsstraße 2, II.

Dampfkraft.

Schönes Parterre-Local mit Dampfkraft per sofort zu vermiethen Hohe Straße 34.

Reudnitzer Straße Nr. 10

ist das bisher von der Firma Schumann & Küppe benutzte Parterre mit daranstoßendem Fabrikgebäude nebst Zubehör per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.

Rechtsanw. Dr. Tischner, Hainstraße 3, II.

Neumarkt 36

sind 1. Juli im Zwischenstock des Seiten-, bez. Hintergebäudes größere Räume zu gewerblichen Zwecken zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

● Parterreräume ●

groß u. kl., sofort zu verm. Tauch. Str. 15, I.

Berliner Strasse 24

sind

4 helle Arbeitssäle

im I. und II. Stock, à 70—80 □m groß, sowie eine

Werkstatt mit hohem Schornstein

für Gießerei oder Feuerwerkstätte x. im Ganzen oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen.

Näheres Promenadenstraße 36.

Parterreraum, 680 ℳ. Brüderstraße 19, I.

Ein großes helles Souterrain

ist als Werkstatt oder Lagerraum sofort oder später zu vermiethen

Gerichtsweg 9, Buchdruckerei.

Im Südviertel ist eine besonders schöne Werkstelle, groß und hell, auch passend für Feuerarbeiter x., sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres unter W. R. 738 „Invalidendank“, hier, erbeten.

Werkstatt

zu verm., groß, hell. Hausm., Sternwartenstr. 20.

Sidonienstr. 57 sind helle, trockene Räume f. Werkst. oder Niederlage zu vermiethen. Zu erfr. daselbst I. rechts.

Eine Werkstelle zu verm. Weststr. 6, II. lks.

Eine schöne helle Werkstelle,

desgleichen ein Souterrain, für kl. Schlosserei passend, zu vermiethen Elisenstraße 30.

● Werkstellen u. Niederlagen ●

gr. u. kl. sof. od. sp. z. verm. Kohlgartenstr. 6.

Eine Werkstelle, sowie Logis von 200 bis 270 ℳ zu vermiethen Gohlis, Neuer Gasthof Näheres.

1 Werkstelle oder Niederlagsraum sof. zu verm. Münzgasse 7, I., zu erfragen.

Cont.-Logis, 2 Stuben, Kammer u. Keller, zu verm. Weststr. 6, 2. Et. lks.

Kreuzstraße 25 ist ein Souterrainlogis an ruhige Leute zu vermiethen. Ostern beziehbar.

Gustav Adolphstrasse 5

ist 1. April 1889 die im Erdgeschoß gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 10 Zimmer, reichl. Zubehör und großen Garten, zu vermiethen. Besichtigung Nachmittags 2—5 Uhr.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Inselstraße 25

1. April od. früher Erdgeschoß lks., 7 Zimmer, Badestube und Garten, für 1800 ℳ zu vermiethen. Näheres Inselstraße 18, 1 Treppe.

Reudnitz,

Heinrichstraße 27, part., ist ein Logis von 2 St., 2 Kammern, Küche und Keller (1. Etage), zum 1. April für 336 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen für Ostern 1 Parterre-Logis und 1 Logis, 4. Etage, Reudnitz, Schulstraße 22b, Ecke Rathhausstraße. Näheres beim Besitzer Ritterstraße 19, im Comptoir von J. Schneider & Co.

Elisenstr. 71 d. Neuz. entspr. Wohn., Part. 460 ℳ, 2. Et. 480 ℳ, 3. Et. 450 ℳ, Ostern od. fr. zu verm. Näh. 1 Tr. l. od. Hausm.

Albertstraße 31, elegantes Hochparterre ℳ 1200, dergl. eine 3. Etage „ 750 per 1. April zu vermiethen.

Gohlis,

Untere Georgstr. 9, dicht an d. Pferdebahn, per 1. April zu vermiethen ein Part.-Logis, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, 2 Bodenkammern, 2 Keller und mit Vorgarten. Näheres 1. Etage.

Sehr günstig.

In lauf. Contract ab 1. Juli, auch früher oder später, bis 1. October 1890 oder beliebig länger zu übernehmen

Parterre-Logis

mit kleinem Garten,

6 Zimmer, große ganz verglaste, bewachsene Veranda, Kammer, Bad, Küche, Zubehör, 3 Keller, Boden, Waschhaus. Preis 1500 ℳ. Möglich auch Stall für 1—2 Pferde. Zeitzer Str. 53.

Kronprinzstraße 118d (Südviertel) ist ein Hochparterre (3 Stuben, 2 Kammern, Bad) mit Garten für 650 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Grunewich daselbst od. b. Besitzer, Kochstr. 49, I.

Hohes Parterre

in feinerem Hause, mit Gärtchen, ist für Ostern oder früher zu vermiethen. Preis 550 ℳ. Näheres Südstr. 5, 1., b. Besitzer.

Villa, Gohlis, Böhmestr. 4, sind zwei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, Parterre und 2. Etage, mit Gartenbenutzung, event. Stallung u. Wagenremise, u. zwar das Part. per sofort u. die 2. Etage per 1. April 89 zu vermiethen. Zu melden bei Gebr. Geissler, Dampfschneidemühle, Gohlis, Feldstraße 1.

Elsterstraße 59

S.-G., Part.-Logis ab 1. April zu verm. Preis 214 ℳ. Näh. b. Hausmann daselbst.

Arndtstraße 33

ist das ganze Parterre für 700 ℳ, die halbe 2. Et. für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann 4. Etage.

Sebastian Bachstraße 26

ist hchl. Part.-Wohn., 8 Piecen enth., z. vm. Ost. m. 1. Et. 550 ℳ, frei. Näh. i. Cont. o. Hausm.

Elsterstraße ist ein schönes Parterre mit Garten, 4 Zimmer und Zubehör, Ostern zu vermiethen, Preis 650 ℳ.

C. E. Köhler, Thomaskirchhof 16, I.

Vorstr. 8 sogleich ob. sp. zwei d. Neuzeit entspr. Wohnungen im Part., desgl. in 3. Etage mit Badeeinrichtung, sehr preisw. zu verm. Näh. das. 2. Etage links.

Unmittelbar am Rosenth. u. Nähe d. inn. Stadt, seine freie Lage, Ulrichstr. 20, Ecke Pfaffendorf. Str., ein hübsch. Part. p. 1. April f. d. Pr. v. 550 ℳ zu v. Näh. das.

Inselstraße 12.

Zu vermiethen halbes Parterre, 700 ℳ, event. mit Vorgarten, sofort, halbe 2. Etage, 800 ℳ, per Ostern.

Zu vermiethen ist Reudnitz, Rathhausstraße 19, eine Part.-Wohnung, 2 St. 2 K., K., B. u. Bodenk., für 330 ℳ, desgl. 3. Et. für 350 ℳ per 1. April. Näh. b. Hausmann oder Inselstraße 18, Jalousiefabrik.

Schenkendorfstraße 45

ist das Parterrelogis für 450 ℳ, sowie im Hintergebäude 2 Treppen 1. ein Logis für 320 ℳ pr. 1. April zu vermiethen. Näheres Vorderhaus II. r.

Promenadenstr. 32

ein hoh. Parterre v. 6 Zim. u. Zubeh., u. 2 halbe Etagen v. je 4 Z. u. Zubeh. zu verm.

Keilstraße 1, Ecke der Löhrstraße,

Parterre zu vermiethen, Salon, 6 Zimmer und Zubehör.

Zum 1. April ist ein hübsches Parterre-Logis an ruhige Leute für 336 ℳ zu vermiethen

Südstraße Nr. 56.

Zu vermiethen ein l. Hochpart., 3 Stuben vorn., 2 Schlafst., gr. Küche u. reichl. Zub., Preis 600 ℳ Davidstraße 9, part. rechts.

Elisenstraße 50 sofort oder 1. April zwei schöne Logis, Part. u. 1. Etage, für 580 und 690 ℳ zu vermiethen, auch Garten.

Gohlis, Stiftstraße 33, ein Parterre-Logis Ostern oder auch früher zu vermiethen. Näheres im Laden.

Ein Parterrelogis, 4 Stuben u. Zubehör, ℳ 460 (wegen Versetzung). Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 16, 1. Etage zu erfragen.

Alexanderstraße 23, parterre, schöne Wohnung, 5 Zimmer, zu vermiethen.

Part.-Wohnung für 300 ℳ zu verm. Zu erfr. Reudnitz, Gemeindestraße 27, I. ..

Zeitzer Strasse 37b

sind per 1. April zu vermiethen

1 ganze 1. Etage zu 1150 ℳ,
1 „ 2. „ „ 1050 „
1 „ 3. „ „ 950 „

Alles der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Weiteres im Hause in der „Adler-Drogerie“.

Weststrasse 75

halbe 1. Etage, schöne Wohn., parquet., Glasveranda, per 1. April oder sofort zu verm. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen 1. April ½ 1. Etage, Preis 430 ℳ, sofort oder 1. April ½ 2. Etage, Preis 380 ℳ.

Waldstraße Nr. 19.

Davidstr. 15, 1. Et.,

3 Z., 3 Kamm., Küche, Keller, sof. oder sp., neu vorger. u. bill. Besicht. jederzeit durch Hausverw. Plagen, Str. 31. W. Mühlgasse 6, III.

Promenadenstraße 24

halbe 1. Etage (elegant eingerichtet) zum 1. April für 900 ℳ zu vermiethen.

R.-A. Dr. Engel, Katharinenstr. 13.

Südstrasse 27

½ 1. Etage 460 ℳ und ½ Part. 370 ℳ per 1. April zu verm. Näh. 1. Et. links.

Gohlis, Marienstr. 10, ½ 1. Et., neu tap., zwei 2fenstr. St., gr. K. u. Küche, Bodenk. u. Keller, 1. April für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres part. l.

Die erste Etage, 5 Fenster nach der Straße, bestehend aus 2 Zimmern mit je 2 Fenstern, 2 Zimmern mit je 1 Fenster, Küche, Kammern u. Zubehör, ist 1. April zu vermiethen Hohe Straße 28. Zu erfragen daselbst im Contor.

Lange Straße 11

per 1. April große halbe 1. Etage zu verm., 650 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Sedanstrasse 9

sind mehrere eleg., der Neuzeit entsprechende Logis in 1., 2., 3. u. 4. Etage im Preise von 360—700 ℳ für 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Fregestraße 8, 1. Etage l.

Albertstr. 16

½ 1. Etage, neu vorger., im Vorderhaus, ½ 1. Etage im Hinterhaus per 1. April theilweise, auch bald, zu beziehen.

Waldstraße Nr. 10

wird zum 1. April die halbe erste Etage miethfrei. Preis 1000 ℳ. Näheres bei Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, hier.

Wettiner Straße 15,

Eckhaus der Elsässer Straße, Nähe des Rosenthals, ist per sofort ob. später eine 1. Etage zu vermiethen. Preis 560 ℳ. Vollständig neu vorgerichtet. Näheres daselbst b. Hausmann, ob. b. Besitzer, Katharinenstr. 14, II.

Gustav Adolphstr. 5

ist im 1. Obergesch. des Gartengebäudes eine neu hergerichtete Wohnung, enth. 4 Zimmer u. reichl. Zub., zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Berliner Str. 20

ist die im I. Obergeschoß rechts gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Connewitz,

Leipz. Straße, schönste Lage zu vermiethen sofort oder 1. April:

1 Logis, Preis 500 ℳ, 1. Et.
1 Logis, Preis 400 ℳ, 1. Et.
1 Logis, Preis 450 ℳ, 3. Et.

neu tapezirt x. x.

Näh. daselbst beim Hausmann Gebhardt, Ecke der Leipz. u. Leopoldstraße, od. Leipzig, Klostergasse 14, Restaurant.

Nordstraße 53

2 halbe 1. Etagen, je 3 Stuben u. Zubehör, sofort oder später zu verm. Näheres part.

Südstraße Nr. 25 sind:
eine 1. Etage für 560 ℳ,
eine dergl. für 460 ℳ,
ein Parterre für 280 ℳ,
eine 2. Etage für 300 ℳ

sofort resp. 1. April zu vermiethen durch den Hausmann das. —

Eisenbahnstrasse No. 4,

Ecke der Gustav-Harkortstr., am Tauchaer Thor, 1. Etage mit Garten, 8 Zimmer und Zubehör sogleich zu vermiethen.

1 geräum. schöne 1. Etage per 1. April zu verm., ferner per sofort ½ 4. Etage zu 420 ℳ.

Näheres Georgenstraße 38, Compt.

Im Grundstück — Königsplatz 15, r. S. 1. Etg. — ist sofort eine Wohnung für den jährl. Miethzins von 200 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann das. 2. Etage.

Leibnizstraße 16

ist die 1. Etage 5 Zimmer, Mädchenk. und Zubehör zum 1. April oder 1. Juli 1889 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schenkendorfstraße 29 1. April 1. Et., 2 Zimm., 2 K. x. ℳ 500, 2. Et. desgl. ℳ 500, 4. Et. desgl. ℳ 400, Hoflogis ℳ 280, Niederl. oder Werkstelle à ℳ 400, mit ca. 130 □m enth. Lagerr. Näh. Hof p. l.

Uferstr. 15, vis-à-vis Gymnasium, u. Rosenthal, pr. 780 ℳ, hchl. 1. Etage, erneut, zu verm. per 1. April. Näh. 3. Et.

Zu vermiethen Gohlis, Stiftstraße 5, 1. Etage, ein Logis für 250 ℳ. Zu erfragen im Laden.

Blücherstraße 49.

Eine halbe 1. Etage per Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Neureudnitz, Dorotheenstr. 48,

1. April ein Logis in 1. Et. zu verm. f. 255 ℳ

Volkmarsdorf Ost. sch. Familien-Logis, Preis 235 ℳ, 1 Treppe. Zu erfr. Hauptstraße 28, Bäckerladen.

Sidonienstraße 8

½ 1. Et. 560 ℳ } zu vermiethen.
½ 3. „ 475 „ } Näh. b. Hausmann.

Sofort zu vermiethen ½ erste Etage in feinem Hause der Weißenstraße Nr. 5. Näheres beim Hausmann.

8 Gartenstrasse 8

ist die 1. Et. lks. bis 1. April d. J. zu beziehen.

Waldstraße 42

1. Etage 750 ℳ, oder 2. Etage 680 ℳ.

Südstr. 18, in ansl. Hause per 1. April zu vm. 1. Et., 450 ℳ, u. 3. Et., 450 ℳ Näh. part. r.

Moltkestr. 5 freundl. 1. Etage, 450 ℳ, per sof. ob. sp. zu verm. Näh. b. Hausm.

Sofort oder später ½ neu renov. 1. Et. zu verm. Näh. Frankfurter Str. 17, part. Wolf.

Kochstraße 10, 1. Etage ist für 550 ℳ zu vermiethen.

1. Etage p. 1. April Poststraße 18 zu vermiethen.

Auenstraße 53 Logis, 380 ℳ, 1. Et., zu verm. Näh. part. r.

Zu vermiethen ½ erste Etage. Näheres Reudnitz, Dorotheenstr. 8, l. Laden.

Aeußere Löhrstraße 3,

dicht neben dem Staatsgymnasium, ist eine schöne, freigelegene 2. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, zum 1. April preiswerth zu vermiethen.

Querstraße Nr. 8

sind im Seitengebäude die Wohnung 2. Etage links für jährlich 850 ℳ sofort oder später, sowie das Logis 3 Treppen links für jährlich 750 ℳ vom 1. April d. J. ab zu vermiethen durch Justizrath Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 22, II.

Wegen Wegzugs von Leipzig ist eine schöne 2. Etage, 6 Zimmer, Salon u. reichliches Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Lange Str. 22, 1.

Fregestraße 21

halbe 2. Etage für 550 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näh. das. part. b. Hausmann.

Sehr geräumige ½ 2. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, Sonnenseite, ..

Berliner Str. 11

sofort oder später zu verm. Pr. ℳ 1080, bez. ℳ 900. Näheres beim Hausmann das.

Albertstraße 14.

Eine halbe 2. Etage, hell u. geräumig, Sonnenseite, sofort oder zu Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Zu vermiethen p. Ostern 2 freundl. Logis, 2 Et., Neubau, vis-à-vis d. Weintraube, nächst Nähe der Pferdebahn, im Preis von 375 ℳ Gohlis, Möckernsche Str. 2, b. G. Bendler.

Thomasiusstraße Nr. 16

ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April 1889 für 1000 ℳ zu verm. Besicht. v. ½8 bis 5 Uhr. Die 3. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör f. 900 ℳ Besichtig. v. 9—12 Uhr. Näheres Leibnizstraße Nr. 16, 1. Etage.

Kramerstraße Nr. 7, 2. Et. links,

per 1. April ein Logis mit 4 Stuben u. Zubehör für 900 ℳ zu verm. Näh. daselbst.

Beethovenstr. 1,

vis-à-vis dem Concerthaus,

ist zu vermiethen per 1. April oder später: eine 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Zubehör, Preis 1800 ℳ, eine 3. Etage desgleichen, Preis 1600 ℳ. Zu erfragen im Hause in der Conditorei C. W. Seyffert.

Per 1. April a. c.

Sophienstr. 29 (Sonnenseite) eine 2. Et. für 600 ℳ, sowie ebendas. eine neuhergerichtete dergl. — sofort beziehbar — für 725 ℳ zu vermiethen. Näh. Parterre das.

Zu vermiethen Leipzig-Reudnitz, oberer Theil, Josephinenstraße 8, freundliche trockne Wohnung, sogleich oder später zweite Etage, 3 St., 3 K., Küche, mit Wasserleitung. Preis 550 ℳ.

Arndtstraße 42

zum 1. April zu vermiethen ½ zweite Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für 370 ℳ. Zu erfragen parterre.

Zu vermiethen eine 2. Etage, bestehend aus zwei 2fenstr., einer 1fenstr. Stube, Küche, Corridor, Zubehör, p. 1. April a. c., im Seitengebäude (Ostseite), großer Hof, Hohe Straße 28. Zu erfragen daselbst im Contor.

Elsterstraße Nr. 45

ist die 2. Etage vom 1. April ab für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Dufourstraße 33

ein Logis 2. Etage, 2 St., 2 K., K., sofort oder später für 480 ℳ zu verm., ein Logis 3. Etage per Ostern für 360 ℳ zu verm.

In Connewitz

per sofort oder 1. April in feinem Haus und direct an Pferdebahn gelegen sind 2 Logis 1. und 2. Etage, der Neuzeit entsprechend, für den Preis von 550 und 500 ℳ p. a. zu vermiethen.

Näheres bei Adolph Friedt, Leipziger Straße 26.

Nordstr. 41 ist eine sehr freundl. Wohnung, geth. 2. Etage, 4 Zimmer und r. Zubehör, per 1. April für 850 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann. Zu bes. v. 2—4 Uhr.

2 Südplatz 2,

2. Etage l. per 1. April, 4 heizb. Zimmer, 2 K. und reichl. Zubehör, Preis 650 ℳ

Gohlis, Hallesche Str. 32, 2. Et.

ist per Ostern 1889 ein fr. Logis für den Preis von 255 ℳ zu vermiethen.

Alfred Dietzmann.

Eine Wohnung, 2. Etage, 3 gr. Z., Küche, gr. Vorsaal und Nebenräume, per 1. April zu verm. Münzgasse 7. Näheres 1. Et.

Zu vermiethen sind 2 schöne Logis, 2. u. 3. Etage, im Preise von 330 und 315 ℳ. Näheres Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 4, I.

Sidonienstr. 13 für Ostern hchl. 2. Et., best. aus 4 heizb. Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, Pr. 560 ℳ, zu verm. Näh. part.

Kohlgartenstr. 59b, nahe Marienplatz, 2. Et., Ecklogis mit Balcon, eleg. Einricht., freie Aussicht, einz. 4. Et. Näh. b. Besitzer, I. l.

Schenkendorfstrasse 27

im Hofgeb. 2 Tr. ist per 1. April d. Mädchenlogis für 290 ℳ zu vermiethen. Näh. das.

Ein hchl. Logis, 450 ℳ, 2. Et., 3 St., 2 K. u. Zub. 1. April zu verm. Näh. Kochstr. 15, I. l.

Blumengasse Nr. 3 zu verm. halbe 2. Etage, 480 ℳ, per Ostern.

zu verm. 1 Logis, den 1. April beziehb. b. 2 St. Näh. Anger, Kochstr. 18, I. l.

Lange Str. 9 geräum. h. 2 St. Pr. 540 ℳ zu vergeb., 1. April. Näheres b. Besitzer.

Eine Familien-Wohnung
bestehend aus mehreren größeren und kleineren Zimmern, ist in der 3. Etg. Katharinenstraße Nr. 7 per 1. April zu vermiethen. Miethzins 800 ℳ Näheres beim Hausmann in Nr. 5 der Katharinenstraße oder Hohe Straße 42, II.

Aeußere Tauchaer Straße 1
sind 2 schöne Wohnungen in 3. Etage per 1. April zu verm. Näheres b. Hausmann.

Lessingstrasse 20
eleg. 3. Etage, 6 Zimmer mit 3fenstr. Salon, Gesellschaftsaal, Erkers, Altan, preisw. zu verm. Näh. beim Hausm. oder Thomasiusstraße 6, I.

Felixstraße 4
Nähe des Neuen Theaters, ist in feinem Hause die Mansarde, 3 Tr. hoch, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden, per 1. April an ruhige Leute ohne Kinder zu vermiethen. Näh. daselbst beim Hausmann.

Gottschedstraße Nr. 13
ist zum 1. April die ½ 3. Etage, Sonnenseite, für 800 ℳ anderweit zu vermiethen. Näh. beim R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße Nr. 20, 2. Etage.

Harkortstraße 7
ist zum 1. April die ½ 3. Etage für 1200 ℳ weiter zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße Nr. 20, 2. Etage.

Gartenstraße 6
3. Etage pr. 1. April zu verm., desgl. Logis 1. Etage, Hofgebäude, an ruhige Leute. Preis 380—450 ℳ Näheres daselbst 1. Et. links.

Gottschedstrasse No. 5
per 1. April 89 zu verm.: 3. Et., 7 Zimm. 2 Kammern, Bad u. Zubehör.

Große Fleischergasse 26, 3. Et.,
Wohnung mit Wasserl., 420 ℳ Jahresm., vom 1. April an zu verm. Näh. im Geschäfte.

Humboldtstrasse No. 7
herrschaftliche Wohnung in 3. Etage zum 1. April für 1250 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

½ 3. Etage, best. aus Stube, 2 Kamm., Küche u. Keller, ist zu vermiethen Dorotheenstraße 13, Leipzig-Reudnitz. Näh. parterre.

Eine Hofwohnung, 3 Treppen hoch, mit 1 Saale und 5 Wohnräumen für 700 ℳ zu vermiethen. Engel-Apotheke.

☞ Königsplatz 7 per 1. Apr. 1889 zu ver., in andern Hause, bes. halbe 3. Etage, gr. fr. Wohnung, Pr. 600 ℳ Näh. daf. II. r.

Sternwartenstrasse 33
ist die Hälfte der 4. Et., Pr. 375 ℳ, sowie ein Hofpart. als Werkstatt od. Niederl., Pr. 180 ℳ, p. 1. April zu verm. Näh. 2. Et., b. E. Diemecke.

1. April 1889 ist Zeitzer Straße 35 eine 4. Etage, bestehend aus 4 zweifenstrigen Zimmern nebst Zubehör, für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst oder Sophienstraße 49, bei G. Schlensing.

Königsplatz 8 frdl. 4. Etage, 3 St., K., 2 Zub., 1 Haus, 1. April ab für 350 ℳ zu verm., kann auch Hausmannarbeit mit übernommen werd. geg. Entschädig. Näh. b. Besitzer.

Zu verm. per 1. April die Hälfte der 4. Etage Thomaskirchhof 17. Preis 240 ℳ pro anno. Näheres beim Besitzer 1. Etage.

Thomasiusstr. 16 ist per 1. April 1889 1 Logis, 4. Et. r., 1. 400 ℳ zu verm. Näh. daf.

Zu vermiethen 1. April Dachw., 210 ℳ, Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 9, 1. Et.

Verlängerte
Hohe Straße 60
am Floßplatz
sind per Ostern freundliche Familienwohnungen im Preise von 450—850 ℳ zu vermiethen. Näheres schrägüber im Contor Nr. 49, pt.

Elsterstraße 59,
S.-G. Logis ab 1. Febr. zu vermiethen, Pr. 250 ℳ Näh. b. Hausmann daselbst.

Bauerstraße 58 (Sonnenseite) sind Wohnungen im Preise von 250—650 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Lampestraße 9 (Ecke Hohe Str.)
hochherrschaftlich eingerichtete Logis, 600 bis 1700 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Lampestraße 10; der Besitzer im Grundstück v. Nachm. 3-5 U. zu spr.

Carolinenstrasse 23
sind preiswerthe Logis mit prächtigen Gärten, sowie eine Werkstatt mit Heizung und Wasserleitung per 1. April zu verm. Näheres daselbst parterre rechts.

Nordstraße 58.
Zu vermiethen in herrschaftlichem Hause Wohnungen von 1200 bis 1600 ℳ

● Preiswerthe Logis mit und ohne Balcon von 300—750 ℳ per sofort od. 1. April zu vermiethen. Näheres Dufourstraße 22, beim Hausmann.

Moltkestraße Nr. 34,
Ecke Hochstraße, elegante Wohnungen, 480—530 ℳ zu vermiethen, 2. Etage.

Am neuen Concerthaus,
Mozartstraße 9, herrsch. Wohnungen mit Bad u., 1050 bis 2000 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. N. b. Hausm.

Lindenau,

nächst Plagwitz u. 10 Min. v. d. Stadt entfernt, sind Familienlogis (Sonnens.), im Preise v. 250—300 ℳ u., in fein. Hause per sofort oder später zu verm. Näh. Ecke Lindenau Philippstraße 8 (vis-à-vis den 3 Linden), b. Hausm.

Logis,
schönste Lage von Gohlis, Kirchplatz, per 1. April zu vermiethen, Preis ℳ 460.—. Näh. Kirchplatz 5, Kurzwaarenhandlung.

Gohlis, Hallesche Straße 77/78,
gegenüber dem goldnen Helm, sind Wohnungen zu 240, 250, 260, 270, 300, 330 ℳ mit oder ohne Garten per 1. April zu verm.

Herrschaftl. Wohnungen, 7 Zimmer, p. Juli zu verm., mit Aussicht auf die Promenade u. Schwanenteich, im neuen Eckhaus neben dem Hotel zum Kaiserhof, Schützenstraße.

Zu vermiethen

zu Ostern, event. auch früher, eine sehr freundliche Wohnung (nach Süden) in gutem Hause, best. aus 4 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, zum Preise von 700 ℳ
Hohe Straße 36, III. links.

Leipzig-Reudnitz.

Logis zu vermiethen in einem feinen neuen Hause, nach Park gelegen, Pferdebahnstation, Ecke Stötteritzer u. Kohlgartenstr., vis-à-vis der Realschule; Preis 680 u. 650 ℳ, 1., 2., 3. Et. Zu erfragen daselbst beim Hausmann, part.

Reudnitz, Schiller-Straßen, Ost- u. Kirchstraßen-Ecke, sind frdl. Wohn. mit Wasserl. v. 270 bis 320 ℳ per 1. April zu verm. Näh. b. Polier oder beim Bes., Anger, Albertstr. 42, part., auch Sonntag von 10-12 u. 2-4 Uhr am Bau zu spr.

Schreberstr. 10 sind per 1. April zwei Wohnungen, à 300 ℳ, das eine mit herrlicher Aussicht, das andere Hofpart., könnte auch zu Geschäftszwecken verwendet werden. Näheres 1. Etage.

Gohlis. Zu vermiethen sofort oder später ein tapezt., freundliches Eck-Logis, 2 große Stuben, Kammer, Küche, Keller, Boden, auf Wunsch ein Gärtchen. Obere Blumenstraße Nr. 23, Ecke Lindenthaler Str., im Geschäft.

Colonnadenstraße
sind 2 kl. Familienwohn., schön u. fr., zu verm. für 305 und 310 ℳ, auch ist der Hausmannsposten bei einem derf. mit zu übernehmen. Adressen bez. m. Off. für den Hausmannsp. niederzulegen u. P. 50 Fil. b. Bl., Katharinenstraße 23.

Neustadt b. L. zu verm. p. sofort oder 1. April 1889 **2 größere Logis.** Wasserleitung compl. eingerichtet.
Neustadt b. L., Eisenbahnstr. 6, II. r.

Neu-Reudnitz, Dorotheenstr. 51, in unmittelb. Nähe der Pferdeb.-Endstat. Thonberg, sind i. neuerbaut. Hause noch einige frdl. eleg. Logis z. Pr. v. 250, 260, 285 u. 360 ℳ per 1. April oder fr. zu vm. Näh b. Hausm daf.

Ein freundl. Logis, 75 Thlr., per Ostern zu vermiethen; daselbst eine 1fenstr. Stube, separ. Eingang, sofort zu vermiethen
Gohlis, Lindenthaler Str. 23, part.

Blücherstraße 49.
Ein Familienlogis, Preis 325 ℳ, per Ostern. Näheres daselbst 2. Etage.

☞ **Südstraße 72**
zu vermiethen sofort oder 1. April mehrere freundl. vorgerichtete Wohnungen im Preise von 300 bis 550 ℳ Näheres parterre rechts.

Zu vermiethen eine
hübsche Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. s. w., bis 1. April.
Poniatowskystraße 10, part. l.

Zu vermiethen ein Logis,
Preis 375 ℳ jährlich, Brüderstraße 11. Zu erfragen beim Hausmann.

Gohlis, herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer, Kammern rc., mit Garten, wegen Versetzung des jetzigen Inhabers pr. 1. April zu vermiethen. Näheres im Geschäft von Th. Brossmann daselbst, Kirchplatz.

Frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 K. u. Küche (womit der Hausmannsposten verbunden) ist für Ostern zu vermiethen
Leipzig-Reudnitz, Josephinenstr. 8, I.

Löhrstraße 6 und 8
sind Wohnungen mit Garten zu vermiethen. Zu erfragen bei Hausmann in Nr. 6, 4 Tr.

Eine gut eingerichtete Wohnung, 4 Fenster Front, best. aus 2 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, per 1. April a. c. Hohe Straße 28 zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Per 1. April
ist ein kl. Familien-Logis, 3 St., K. u. gr. Vorl., auch z. Expeb. eines Rechtsanw. passd., zu verm. Näheres bei Hütter & Mirus, Reichsstraße 39, oder Hausmann.

Gohlis, Möckernsche Straße Nr. 32, fortzugshalber sofort oder später ein schönes Logis, 4 heizb. Zimmer u. reichl. Zubehör, nebst großem, schönem Garten, zu vermiethen. Näheres parterre.

Moltkestraße 28
einige Logis für 260 bis 380 ℳ per Ostern zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Eutritzsch. Verschiedene Logis, 240—500 ℳ, sofort oder 1. April zu vermiethen.
Eutritzsch, Oststraße 5, im Comptoir.

Connewitz. Ein größ. Logis sof. od. z. 1. April zu vermiethen, direct am Walde gelegen, verlängerte Kaiser Wilhelm-Straße. Zu erfr. bei Ed. Wernicke, Brandstraße 1.

2 Logis, je 2 St., 2 K., Küche u. Zub., vom 1. April ab zu 300 ℳ zu verm. u. von früh 10—3 Uhr zu besichtigen Georgenstraße 18, part. rechts.

Leipzig-Reudnitz, ob. Theil, Brommestraße 2, u. b. Hospitalstr., frdl. Familienlogis, ℳ 260—360 pro anno, per Ostern zu verm. Wasserl. Näh. b. Hausmann daselbst.

Arndtstraße Nr. 40
sind per 1. April 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen für 400 ℳ Näh. daselbst Parterre von 9—12 Uhr.

Lampestraße 11 compl. Wohnungen, 3 und 4 heizb. Zimmer rc., 700—780 ℳ, für sofort od. später. Näh. b. Hausmann.

Seeburgstraße 3 compl. Wohnung, 3 heizb. Zimmer, 2 K. rc. 1. 700 ℳ per 1. April. Näh. bei. 1. Et. rechts.

Zu verm. vom 1. April ab Sophienstraße 51 freundl. mittleres Familienlogis H.-G. part. rechts, von 10 Uhr an anzus.

Gohlis, Lange Straße Nr. 56
sind zwei Logis im Preise von 200 u. 210 ℳ zu vermiethen.

Neustadt, Eisenbahnstr. Nr. 12,
sind 2 Wohn. zu 70 u. 75 Thlr. zu vermiethen.

Neustadt, Ludwigstr., sind einige Wohnungen zu 74 bis 86 Thlr. zu vermiethen. Näheres Neustadt, Eisenbahnstraße 12, I.

Stube, 2 Kammern, Küche, Vorsaal, sofort oder später für 90 Thlr. zu vermiethen
Sophienstraße 56, II. rechts.

Zu vermiethen ist 1 Wohnung mit Hausmannsposten, Südstr., an einzelne reinliche Leute. Näheres Turnerstraße 15, parterre.

Zum 1. April ist hübsches Logis für 280 Mark zu vermiethen. Südstraße Nr. 56, parterre, zu erfragen.

Logis zu 237 ℳ sofort, April zu 210 u. 228 ℳ, Juli zu 365 und 400 ℳ beziehbar Neustadt, Eisenbahnstraße 14, I. links.

Ein freundliches Logis ist zu vermiethen, Ostern b. J. zu beziehen, in Leipzig-Reudnitz, Wilhelmstraße 6, I., bei Herm. Ilgo.

Ein kleines Logis, 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller u. dgl., ist zu Ostern zu vermiethen Leipzig-Reudnitz, Augustenstraße 3.

Gohlis, Wohnung von 210—260 ℳ mit Wasserl. p. 1 April miethfrei.
Näh. Gohlis, Lindenthaler Str. 24, II. links.

Ein Logis, Stube, 2 Kammern u. Küche, sofort oder 1. April zu vermiethen
Leipzig-Anger, Bernhardstr. 20.

Eine freundl. Wohnung ist bis Ostern zu vermiethen
Reudnitz, Täubchenweg Nr. 11, I.

Plagwitzer Str. 39 im Hinterhaus 2 frdl. Wohnungen an ruhige anst. Leute p. 1. April à 300 u. 350 ℳ z. vm. Näh. b. Hausmstr. daf.

Prachtvolle Logis,
70, 80, 90 Thlr., Lindenthaler Str., Gohlis, Thurmhausecke. Hallesche Straße 40, part.

300 ℳ Wohnung zu vermiethen
Arndtstraße 33, beim Hausmann.

Moderne Wohnungen, Arbeitsräume, 1 Laden zu vermiethen Ulrichsgasse 36.

Logis, 600 ℳ, per 1. April Brüderstraße 19.

Logis, 200 ℳ sofort Tiefe Straße 4, Dietz.

Logis 225—260 ℳ p. 1. April Sidonienstr. 28.

Zu verm. 1 Logis 460 ℳ sof. od. später, 1 für 480 ℳ per Ostern, Berliner Str. 54, I.

Elsterstraße 14 sind noch 2 herrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer, zu vermiethen.

2 Stub., Kamm., Küche m. Wasserl. z. verm. Reudnitz, Eisenbahnstraße 33, parterre.

Logis 500, 600, 700 ℳ sofort od. später. Näh. beim Hausmann Lindner, Lampestr. 10.

● **Preisw. L.** 580-750 ℳ, 3 St., 2-3 K. u. J., 1. Apr. z. v. Sophienstr. 9. Bh.

Zu vermieth. 1. April 2 Logis 132 u. 288 ℳ, Leipzig-Reudnitz, Augustenstr. 4. Zu erf. im Lad.

Frdl. Logis, 230 ℳ, 1. Apr. z. verm. Kochstr. 15, I. l.

Zum 1. April 1 Logis, 450 ℳ, 2 St., 2 K., 1 K., 1 K. Humboldtstr. 29, III. b. Maier.

Familienlogis in kl. Hause, 68 Thlr., sofort zu verm. Lindenau, Weststraße 9, I.

Reudnitz, Heinrichstr. 25, ist Ostern ein kleines Logis zu vermiethen.

Für Ostern ein Logis, 180 Mark, Thonberg, Stötteritzer Straße 1.

Bayersche Str. 7 ein Logis i. Hinterh. 1. April an pünktl. Ste. zu verm. Näh b. Hausm. Winkler.

Zu verm. 1 Logis sof. Ulrichsgasse 58, part.

Blumengasse 9 Logis 234 ℳ zu verm. Näh. Hof 1. Et. rechts.

Logis, 200 u. 300 ℳ, Gohlis, am Rosenth., Sedanstr. 5. Näheres 1. Et. links.

Eine frdl. Wohnung für 70 Thlr. 1. April z. verm. Leipzig-Reudnitz, Gemeindestr. 15, pt.

● **Preisw. Logis** 360—540 ℳ sofort zu vm. Lützowstr. 1, b. Hdm.

Frdl. Logis per 1. April für 250 ℳ mit Wasserl. zu verm. Reudnitz, Schulstr. 8, I. rechts.

Brandvorwerkstr. 49 zu verm. eleg. Logis, 270—420 ℳ Näh. b. Hausmann.

Logis 400 u. 430 ℳ 1. April Waldchenstr. 6.

Reudnitz, Rathhausstr. 17, Logis zu verm. 1. 330 ℳ, 2 St., K., K., K. N. b. Besitzer p. rechts.

Neureudnitz, Stötteritzer Str. 18, ist vom 1. April an 1 Logis, 2 St., 2 K. u. Küche z. verm.

● **Preisw. Logis** 300-750 ℳ 1. Apr. z. v. Sophienstr. 9, Neubau.

Drei kleine eleg. Wohnungen zu vermiethen Burgstraße 27, 1. Etage.

Ecke Elisen- und Körnerstr. 52 eine schöne halbe Etage zu verm. Näh. 2. Et. links.

Kl. Logis sof. 150 ℳ Lützowstraße 40.

Eine frdl. ½ Etage, 560 ℳ, 1. April zu vermiethen Eberhardtstraße 5, 3. Etage r.

Gohlis, Lindenthaler Straße 26
per Ostern Logis 330, 310, 180, sofort 255.

▌ Neuzeit entsprechendes Logis 300 ℳ Reichsdorfeld, Eisenbahnstraße 5, part.

Sal. u. fr. schöne Wohn. 300, 360, Apr. 450, 550, Werkst. sof. bill. z. vm. Südstr. 17, I. l.

Gohlis, Lindenthaler Straße Nr. 20, ist 1. April ein Logis zu vermiethen.

Brüderstr. 22, fr. eleg. Wohn. 2 Zimm., Küche sof. a. ring. Leute. Näher 1 Et.

Zum 1. April ist 1 Stube, 2 Kamm. an ruhige Leute für 60 Thlr. zu vermiethen. Südstraße 56, part., zu erfr.

Logis mit Hausmannsarbeit
in kleinem, feinem Grundstück ist für 300 ℳ sofort zu vergeben. Nur kinderl. Leute erh. den Vorzug. Näh. u. R. 3007 Exp. d. Bl.

Garçon-Logis,
Salon u. Schlafzimmer, ist zu vermiethen, Aussicht nach der Promenade, mit od. ohne Möbel, an Beamten od. Kaufmann, in der zweiten Etage. Zu erfr. am Obstmarkt 1, part., Restaurant.

Garçon-Logis,
fein möblirt, mit oder ohne Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen
Sophienstraße 6, 2. Etage.

Garçonl. Ein freundl. Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit od. ohne Pension, Wiesenstraße 5, 4. Etage, mittl. Thür.

Garçonlogis, 2 Zimmer, f. möbl., m. Pianino versehn,
Gneisenaustr. 4, II. r. (Ecke Nordstr.).

Liebigstraße 11, 1. Etage,
angenehm. Garçonlogis für 1—2 Herren.

Freundl. möbl. 2fenstriges Garçonlogis per 1. Februar an 1 soliden Herrn zu vermiethen. Preis 20 ℳ, Kurprinzstr. 19, III.

Garçon-Logis,
nahe am Markt, 1 schönes hohes möbl. Zimmer f. 15 ℳ per Mon. zu verm. Reichsstr. 11, II. l.

Garçonlogis, fein möblirt, in ruhiger Lage, mit prächtiger Aussicht auf die Promenade, sofort oder 1. Februar zu vermiethen
Mühlgasse 4, 3. Etage.

Feines Garçon-Logis
für anständigen Herrn oder Dame, schöne Aussicht, Frankfurter Str. 7, III. links.

Lessingstr. 1, 2. Et. l., eleg. Garçonlogis, 2 gr. fl. m. Zimmer, auch einzeln.

Garçonlogis.
Eine 1 fl. Stube, fr. möblirt, ist anst. H. od. D. b. ob. sp. zu vermiethen. Pr. 14 ℳ m. K. Neustädter Steinweg 6, Gartengeb. 3. Et. links.

Garçonlogis, gut möbl., Nähe Altes Theater, sof. Off. K. 100 Fil. Katharinenstr. 23.

Garçonlogis, gut möblirt, sofort zu vermiethen Johannesgasse 28, 2. Etage.

Garçonlogis, gut möblirt, mit Mittagstisch Münzgasse 5, 2. Etage rechts.

Ein fein möblirtes Garçonlogis zu vermiethen Kreuzstraße 28, II. links.

Frankfurter Straße 27, 2. Et. l., frdl. sauberes Garçonlogis billig zu vermiethen.

Garçonl. für Herren mit od. ohne Schlafst., mit sep. Eing. u. schön. Bett, Kurze Str. 17, 2. Et.

Freundl. Garçonlogis Nähe Krystallpalast sof. od. spät. Eisenbahnstr. 1, III. l.

Bei einer anständigen Wittwe 2 Stuben, Garçon oder Schlafst., Rochstr. 3, II. links.

Feines Garçonlogis Brüderstraße 10, 2. Etage rechts.

Garçonlogis für 2 Herren oder Damen Tauchaer Straße 15, III. l.

Garçonl. an 1 od. 2 Herren bei anständ. Wittwe Weststraße 51, 3. Et.

Besseres Garçonlogis für 1 od. 2 Herren Weststraße 21, III. links.

Schönes Gartenlogis zu vermiethen, 340 ℳ, Schletterstraße Nr. 16, Hof 1 Tr.

Fein. Garçonl. f. sol. Herrn od. Dame Windmühlenstr. 46, III. r.

Freundl. Garçonlogis, monatl. 15 ℳ, Nürnberger Straße 25, II.

Zu vermiethen Garçonlogis für 1 bis 2 Herren Marschnerstraße 10, I.

Garçonl., ruh., 1 od. 2 möbl. Z. f. H. o. D. bei Beamtenwittwe ob. K. Sternwartenstr. 53, I. r.

Garçonlogis, eleg. möbl. Zimmer, Pianino, Schönbachstr. 57, 1 Etage rechts.

fl. Garçonlogis Elisenstr. 43, part.

fl. möblirtes Garçonlogis zu vermiethen Aeußere Hospitalstraße 4, 2. Etage rechts.

Gut möbl. Garçonlogis Lange Str. 9, I. r.

Garçonl. f. H. Brühl 32, 3. Et. r., Vorderh.

Garçonlogis Dufourstraße 24, parterre.

2fenstr. Garçonlogis z. vm. Gneisenaustr. 6, p. l.

Garçonl. m. od. ohne Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonlogis zu verm. Blum. Str. 43, III.

Garçonlogis, frdl. u. bill., Weststr. 47, Tr. B. III.

Garçonlogis sof. a. sp. bill. Bayer. Str. 25, II. l.

Garçonlogis Kreuzstraße 16, part. r.

Garçonl. u. Schlafst. Dorotheenpl. 3, 3½ Et.

Garçonlogis 15 ℳ Schenkendorfstr. 45, III. r.

fl. Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 10, IV. l.

Garçonlogis Königsplatz 7, 2. Et. lks.

Fr. Garçonl. f. H. Lange Str. 38 p., Marienplatz.

fl. Garçonlogis sof. Turnerstr. 10, pt.

Fr. Garçonl. f. H. n. 15 ℳ, Weststr. 26, Tr. r. IV.

Garçonlogis Zeitzer Str. 22, 1. Et. r.

Garçonwohn. u. Schlafst. Uferstr. 12, III.

Garçonlogis Sidonienstraße 45, 2. Et. Ws.

Freundl. Garçonl. b. ruh. L. Alexanderstr. 9, II. r.

Garçonl. mit K. sf. 15 ℳ Ranft. Str. 13, III. r.

Garçonlogis vorub. Neumarkt 3, Tr. A 4. St. r.

Gut möbl. Garçonlogis Turnerstr. 13, prt. r.

Garçonl. bill. Pfaffendorfer Str. 12, IV. l.

Garçonlogis Promenadenstr. 39, III.

Garçonlogis für Herrn Nordstr. 45, p. l.

Garçonlogis Poniatowskystr. 5, H. 2 Tr.

Fr. Garçonlogis Schreberstr. 8, I. rechts.

Zu vermiethen bei ein paar älteren Leuten eine Stube und Kammer per 1. April Brandvorwerkstraße 46, I. rechts.

Ruhige leere Pt.-Stube u. Kammer an solide ältere Dame zu verm. Hospitalstr. 18, pt. rechts.

Leere Stube mit Alkoven ist an einzelne Person zu vermiethen Querstr. 31, 4 Tr. r.

An d. Prom. Sal. m. Schlafz., pr. gel., f. 1 b. 3 Hrn. Plauensche Paß. C, 3. Et.

Leere Stube m. Kam. od. a. Schlafst. f. Mädch. z. 1. Febr. zu verm. Ranst. Steinweg 9, 1. Et.

Zu verm. 1 gr. fl. St., mit od. o. Kamm., an ruh. Leute Brandvorwerkstr. 10, 3 Tr. l. vh.

Leere Stube u. fl. Kammer zu vermiethen an einzelne Person Schletterstr. 9, Gartengeb. p.

Schlaf- u. Wohnzimmer f. 2 Herren od. Damen zu verm. Universitätsstraße 6, 3. Et.

1 f. m. Zimm. m. Schlafst. sehr bill. sof. o. sp., fr. Ausf., Neue Hospitalstr. 8, II. r., Ecke Hohenz.-Str.

Freundl. möbl. Zimmer m. separ. Eingang, Saal- u. Hausschlüssel, an einen Herrn per sofort oder später zu vermiethen
Blücherstraße 33, I. links.

Schönes großes Zimmer, elegant und ungeniert, für 2 Herren passend, sofort oder 1. Febr. Dresdnerstraße 5, Hof 1. Etage.

An der Promenade, vis-à-vis vom Paradeplatz, ist ein frdl. Zimmer für Herren od. Damen zu verm. An der Pleiße 8, IV.

Einf. möbl. Stube, Pr. 12 ℳ, auch an eine f. D. Zeitzer Straße 15, part. rechts.

Eine leere Stube an eine sol., anständige Person zu verm. Erdmannstr. 6, II. Blöbner.

Leere Stube mit Kochofen a. St. u. Kam. f. Reudnitz, Augustenstraße 2, 4. Etage r.

Ein sch., großes, gut möbl. Zimmer bei einz. Z. Fregestraße 17, I. r., Ecke der Waldstraße.

Zu verm. 1 freundl. möbl. Zimmer sof. ob. später Reudnitz, Gemeindestraße 35, 1. Et.

Zu vermiethen 1 möbl. Stube sofort ob. später Inselstraße 17, Tr. A. 3. Et.

Ein 1fenstr. Z., vorub., für 1—2 Herren, pro Woche 2 ℳ, Hospitalstraße 30, 4. Et.

Niedliches Stübchen an anständ. Mädchen zu verm. Brühl 21, Hof links 3 Tr.

Frdl. leere Stube an H. sof., 1. ob. 15. Febr. zu verm. Berliner Straße 24, 4. Et. links.

Ein kleines möbl. Zimmer sofort zu verm. Petersstraße 23, Treppe A, III.

Fr. m. Z. Thomasiusstr. 18, H. III. Mitth.

1 möbl. sep. Stube sof. billig an H. u. D. zu verm. Eutritzscher Straße 10, I. r.

Fr. möbl. Zimmer f. 1 ob. 2 anst. Hrn. ob. Damen zu verm. Nicolaistr. 29, II., Berner.

Gut möbl. 2fenstr. Zimmer b. Wittwe ohne Kinder z. verm. Zeitzer Str. 55, II. r.

Frdl. möbl. Stube, sep. Eingang, sofort beziehbar, zu vm. Hainstr. 19, Vorbh. IV. l.

Eine möblirte Stube pro Monat 12 ℳ ist zu vermiethen Hainstraße 2, III. rechts.

Eine frdl. möbl. Stube an 1 Herrn sof. ob. spät. Leipzig-Reudnitz, Augustenstr. 6, III.

Frdl. möbl. Zimmer für 1 o. 2 Hrn. zu vermiethen Nordstraße 29, 2. Etage rechts.

Leere Stube sofort zu vermiethen
Hohe Straße 30, Hinterhaus parterre.

1 sch. möbl. Zimmer, Promenad.-Ausf., mit oder ohne Pension Parkstraße 1, 3. Et.

1 fl. möbl. Zimmer Roßplatz 10, I.

Sauberes freundliches Zimmer ist bei einzelner Frau zu verm. Gerberstr. 40, 3. Et.

1 freundliches Stübchen zu vermiethen Neumarkt 32, 2. Etage r.

1 Zimmer für 1 oder 2 Herren, l. fr., sof. zu vermiethen Kleine Fleischergasse 20, part.

E. freundl. Stube ist den 1. Febr. zu beziehen, auch sind 2 Schlafst. offen Moltkestr. 46, Hof I. l.

Frdl. Stube, möbl. ob. unmöblirt, sofort ob. später zu verm. Kohlenstr. 22, Vdh. II. r.

1 leere fl. Stube z. 1. Febr. für ein anst. Fräulein Kochstr. 12, 2 Tr. Mittellogis.

1 hzb. Stube an 1 ob. 2 H. m. St.- und Hskschl. bill. zu verm. Gr. Fleischergasse 19, I. Hs.

Ein frdl., gut möbl. Zimmer bei ruh. L. an 1 ob. 2 H. zu verm. Neukirchhof 27, II.

Ein sep. Stübchen sofort zu vermiethen Nürnberger Straße 15, 3. Etage.

Eine schöne heizb. Stube f. 2 Herren ob. Damen Auenstraße 51, H. 3 Treppen rechts.

Bei e. Predigers-Wittwe e. f. möbl. Zimmer an 1 Dame. Preis mäßig Seb. Bachstr. 19, III.

1 frdl. möbl. Zimmer in feinem Hause zu vermiethen Dorotheenplatz 1, 1 Tr. l.

Einf. möbl. Stübchen vornher., heizbar, für 1 anst. Herrn Burgstraße 18, III.

Gut möbl. Zimmer 1 ob. 2 Herren sof. ob. sp. zu verm. Yorkstr. 22, Seitengeb. 3. Et.

Sol. fr. möbl. Z., 1-2 anst. H. o. D. Körnerstr. 42, p.

1 frdl. möbl. Stube f. H. z. vm. Waldstr. 40, IV. r.

Zu verm. ein freundl. Stübchen f. H. Weberg. 13, I.

1 fr. m. Stube zu v. Sev. Bachstr. 25, III. r.

1 f. Stube z. vm. m. Kl. Schreberstr. 10, H. 3 Tr. l.

Leere Stube Wahlmannstr. 10, 2. Et. r.

Löhrstr. 13, IV. l. fr. heizb. möbl. St. f. sol. H.

Möbl. St. f. 1—2 H. Lange Str. 42, Vh. I. l.

Lange Str. 34, G.-G. III fr. m. Z. incl. Frühst. 5 ℳ

Frdl. möbl. St. f. H. zu v. Windmühlenstr. 6, III.

Leere St. o. Schlafst. per sof. Lortzingstr. 8, 4. Et. r.

Fr. fl. möbl. St. f. 15 ℳ Sophienstr. 41, 1. Et.

1 sch. gr. St. f. 2 H. bill. Pfaffendorfer Str. 12, IV. r.

Möbl. Stube f. 1 ob. 2 H. Sternwartenstr. 33, IV. l.

Gute möbl. Stube f. H. Alexanderstr. 36 H. III. l.

Gut möbl. Stube f. H. Waldstraße 7, 4. Et. l.

Leere Stube zu verm. Sternwartenstr. 24, 3. Et.

Frdl. möbl. Zimmer Gerberstr. 20, Hinterh. III.

Möbl. St. zu verm. Nürnberger Str. 49, 4 Tr. lks.

Kl. möbl. Stube zu verm. Neumarkt 28, 3. Et. r.

1 fl. fr. m. St. für 1 H. Sidonienstr. 33, II. r.

Offen fr. Logis f. H. Sternwartenstr. 19, II.

1 fl. fr. Stübchen Turnerstraße 14, 3. Et.

E. m. Zim., incl. Kaffee 18 ℳ, Sternwartenstr. 53, I. p.

Frdl. möbl. Stübchen Alexanderstraße 7, III.

Möbl. Zimmer f. H. ob. anst. D. Ritterstr. 5, III. B.

Möbl. St., auf Wunsch m. Clav. Ritterstr. 7, II. r.

2. St. m. Kochof. Petersteinweg 21, b. Koch.

Leere Stube Reudnitzer Str. 11, H. III. l.

Frdl. möbl. Stube Königsplatz 3, 2. Etage.

Freundl. möbl. Stube als Schlafst. mit ob. ohne Mittagstisch an 1 ob. 2 H. ob. D. zu vermiethen Thomasiusstr. 5, H. II. Voss.

Möbl. Stube u. Schlafstelle für Herren Neustädter Steinweg 36, 2. Et. vornh.

Eine freundl. möbl. Stube als Schlafst. für 2 Herren zu vermiethen Körnerstr. 4, 1. Et. r.

Eine freundl. Stube als Schlafst. für ein ordentl. Mädchen Peterskirchhof 3, 4 Tr.

Freundl. möbl. Stube als Schlafstelle für 1 od. 2 Herren Blumengasse 9, II. l.

In fr. möbl. St. ist Schlafst. für 1 anst. H. zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 1 d. IV. r.

Frdl. heizb. Stube als Schlafstelle zu verm. Reudnitz, Oststraße 28, IV., Mitte.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist als Schlafst. f. 1 Herrn zu verm. Neumarkt 34, II.

Freundliche Stube als Schlafstelle zu verm. Reudnitz, verl. Rathhausstr. 43, III. Mittellogis.

Frdl. Stube als Schlafstelle Tauchaer Straße 32, S.-G. links, bei Sachse.

Freundl. Stübchen als Schlafst. zu verm. Peterssteinweg Nr. 4, 3½ Tr.

E. fl. möbl. St., sep. Eing., ist als Schlafst. f. Hrn. ob. M. zu verm. Alexanderstr. 1, H. I.

Frdl. Stube zu vermiethen als Schlafstelle Brühl 53, 2 Treppen links.

Schlafstellen sind offen in fr. Stube Reichsstraße 24, Hof l. 1. Et.

Eine heizb. Stube als Schlafst. an ein anst. Mädchen Humboldtstr. 33, H. 2. Et. r.

Frdl. möbl. St. als Schlafstelle f. H. Promenadenstraße 7, 4. Etage l.

Fr. Stube u. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 39, III.

Ein Stübch. als Schlfst. Sternwartenstraße 74, H. p. r.

M. Stube als Schlafst. f. 1 H. Brühl 78, II.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Plagw. Str. 35, H. III l.

Heizb. St. als Schlafst., sep. Nicolaistr. 51, H. I. II.

Fr. möbl. St. als Schlafst. Frankf. Str. 7, 3. Et. l.

Fr. Stube a. Schlafst. Leipzig, Seitenstr. 3, III.

Hzb. Stube a. Schlafst. f. H. Neukirchhof 24, H. II.

Fr. Stübch. a. Schlafst. f. Hrn. Nicolaistr. 12, 2 Et.

Möbl. Stube a. Schlafst. Seb. Bachstr. 33, 3. Et. r.

Fr. sep. St. als Schlafst. Sophienstr. 14, 4. Et. l.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Schützenstr. 9, H. III. l.

Schlafst. f. H. i. möbl. St. Lützowstr. 18, I. r.

Möbl. St. f. H. a. Schlafst. Humboldtstr. 13, IV. l.

Möbl. St. a. Schlafst. Moltkestr. 28, part. lks.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 6, pt.

Off. 1 Schlafst. i. frdl. Stube Querstr. 31, IV. r.

1 möbl. St. als Schlafst. zu verm. Brühl 53, 4. Et.

Schlafst. in fr. Stube Dresd. Str. 14, Tr. D, II. l.

Frdl. Stube a. Schlafstelle Hallesche Str. 10, 3 Tr.

Schlafst. in fr. möbl. St. z. vm. Berl. Str. 2, H. r. I. l.

1 fr. St. a. Schlfst. Reudnitz Senefelderstr. 14, II.

Fr. Stube a. Schlafst. Ranst. Steinw. 28, H. III. r.

1 frdl. m. Stube a. Schlafst. Reichsstr. 34, H. l. 1 Tr.

Frdl. St. a. Schlafst. f. M. Thomasiusstr. 5, H. 2 Tr.

Fr. m. St. a. Schlfst. an H. Reichsstr. 30, III. r.

Fr. Schlfst. f. H. in m. St. Sternwartenstr. 71, III. l.

Schlfst. a. fr. möbl. St. z. v. Brandvorwerkstr. 6, II. r.

Stübchen a. Schlafst. Windmühlengasse 6, I. l.

Fr. heizb. St. a. Schlafst. Körnerstr. 44, 4 Tr. r.

Frdl. St. als Schlafst. billig Weststr. 47, Tr. B, III.

Fr. St. a. Schlfst. f. H. o. M. sof. z. vm. Sidonienstr. 2, p.

Freundl. Stube a. Schlafst. Lange Str. 24, Gu., l.

Kl. Stübch. f. H. a. Schlafst. Sternwartenstr. 38, II. l.

Fr. Schlafst. ist an einen od. zwei Hrn. m. ob. o. Mittagstisch zu verm. Sidonienstr. 51, 4 Tr. r.

Frdl. sep. Schlafstelle m. S.- u. Hschl. für Herrn ob. Mädch. Reudnitz, Oststraße 7, II.

Frdl. Schlafstelle bei ruh. Leuten Reudnitz, Louisenstraße 4, 2 Treppen links.

Eine frdl. Schlafstelle für 1—2 Personen Melanchthonstr. 3, part., dsgl. Tauchaer Str.

Heizbare Schlafstelle für einen Herrn Goldhahngäßchen 5, 4. Et., Ecke Nicolaistr.

Freundliche Schlafstelle, heizbar, möblirt, sofort zu verm. Wintergartenstr. 15, 4. Et.

2—3 frdl. Schlafst. für anständ. Herren Brüderstraße 9, 3½ Tr. rechts.

Schlafstelle f. H., 2 ℳ m. Kaffee Poststraße 18, I.

2 Schlfst. f. H., K. 2 ℳ Burgstraße 17, III.

Schlafst., f. schön, f. H. Humboldtstr. 7, IV. r.

1 fr. Schlafst. f. Hrn. Neukirchhof 27, 4. Et.

Fr. Schlafst. sof. Elisenstraße 49, parterre.

Frdl. Schlafstelle Wiesenstraße 17a, 3 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle Gerichtsweg 11, 1. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstraße 23, 4. Et.

Fr. Schlafstelle f. H. Friedrichstr. 6, Hof part.

Frdl. Schlafstelle f. H. Weststraße 62, II. r.

Frdl. Schlafst. f. M. Weststraße 54, 4 Tr. l.

Fr. Schlafst. für Herrn ist offen Brühl 67, 2. Et.

Gut möbl. Schlafst., 1. Febr., Windmühlstr. 45, I. l.

Schlafstelle für Herren Albertstr. 13, 3 Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Körnerstraße 40, I. l.

2 Schlafst. für Herren Schulstraße 2, 4 Tr.

Fr. Schlafstelle Pfaffendorfer Straße 42, I.

E. Schlafst. f. Mädchen Berliner Str. 46, pt. l.

Fr. Schlafst. 2.25 ℳ Alexanderstr. 6, II., Disbner.

Schlafstelle zu verm. Plagwitzer Str. 43, III.

Anst. Mädch. f. n. fr. Schlfst. erb. Neumarkt 12, IV. l.

Frdl. Schlafstelle f. H. Sternwartenstr. 55, part.

Fr. Schlafst. sof. Johannesgasse 10, A. III. Bräuer.

2 Schlafstellen Sidonienstraße 23, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. j. Mädch. Sophienstr. 36, H. I, II. r.

Heizb., möbl. Schlafst. f. H. bill. Windmühlstr. 56, IV.

Fr. Schlafst. f. H. Sophienstr. 40, 4 Tr. links.

Fr. möbl. Schlafst. f. H. Poststraße 6, 2. Et.

Fr. Schlafst. bill. Humboldtstr. 26, III. rechts.

Fr. Schlafst. f. H. Eutritzscher Str. 12, 4. Et. r.

Fr. Schlafst. f. H. Peterssteinweg Nr. 7, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 18, H. p. lks.

1 Schlafst. off. f. H. Kl. Burggasse 12, 2. Et. rechts.

Fr. heizb. Schlfst. Sternwartstr. 41, H. r., IV. B.-H.

Fr. Schlafst. f. Herren Colonnadenstr. 11, H. III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 9, 2. Et. r.

2 frdl. Schlafst. bill. Zimmerstr. 2, Vorderh. III. r.

Fr. Schlafst. f. H. u. f. St. Alexanderstr. 41, H. p. r.

Fr. Schlafst. zu verm. Reichsstr. 24, Hh. II. r.

Schlafst. für sol. Mädchen Nicolaistr. 31, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 31, 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. zu verm. Brandvorwerkstr. 47, I. lks.

2 fr. Schlafst. f. Mädch. ob. H. Pirchenstr. 3, pt. lks.

Schlafst. f. H. ob. D. Poniatowskystraße 1b, H. II.

Schlafst. f. H. Schützenstr. 13, Hof, lks. 2. Et.

Schlafstelle für anst. Herrn Weststr. 6, II. r.

Fr. Schlafst. f. H. Lange Str. 38, Tr. I III. r. Böttcher

F. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 15, 3. Et. l. Dutschke.

Fr. Schlafst. f. Herren Kl. Fleischerg. 1, Hof IV.

Schlafst. f. Mädch ob. H. Markt 10, Tr. C, 2. Et.

Möbl. heizb. Schlafst. f. H. Ritterstr. 3, 4. Et.

Schlafstelle Ulrichsgasse 60, 3. Etage.

Frdl. möbl. Schlafstellen Nürnberger Str. 6, IV.

Zw. freundl. Schlafst. f. Hrn. Weststr. 47, 2 Tr. r.

Eine Schlafstelle offen Brüderstr. 15, 4. Et.

Fr. heizb. Schlafst. an H. zu vm. Windmstr. 54, III.

Gute Schlafst. u. i. fl. Stube Zeitzer Str. 22, Gart. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 35, H. 4 Tr.

Sch. Schlafst. f. H. billig Thomasgäßchen 1, III.

Hzb. Schlafst. f. H., S.- u. Hschl. Nicolaistr. 13, III.

1 fr. Schlafst. f. Hrn. Elsterstr. 55, H. 2. Et. l.

F. Schlafst. f. H., heizb. sofort z. b. Nicolaistr. 49, I.

Fr. Schlafst. f. H. Bloom Str. 15, H. II. l.

Frdl. Schlafst. Reudnitz, Dorrienstr. 3, p.

Frdl. Schlafst. z. verm. Gerichtsweg 7, S.-G. 3 Et. r.

2 fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 42, H. II. l.

Frdl. Schlafstelle f. 2 H. Nürnberg. Str. 50, H. II. r.

Freundl. Schlafstelle Elisenstr. 60, III. l.

Schlafstelle f. H. Sebastian Bachstr. 39, Geschäft.

2 Schlafstellen für H. Yorkplatz 6, 4. Etage l.

Schlafst. f. 2 H. ober M. Albertstraße 10, 4. Et. l.

Schlafst. f. Mädch. Burgstr. 16, C, Fr. Engelmann.

Schlafst. f. H. Plagwitzer Str. 43, Vorderh. IV. r.

2 sch. Schlafst. f. H. Sebastian Bachstr. 32, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. 1-2 H. Reudn., Senefeld. Str. 16, I.

Schlafstelle f. Hrn. Schützenstr. 11, IV. l.

Schlafst. f. anst. Mädch. Erdmannstr. 3, H. I. III.

1 Schlafst. f. 1 Hrn. Gr. Fleischergasse 26, 3. Et.

2 H. o. Mädch. find. Schlfst. Seb. Bachstr. 27, II.

Frdl. Schlafst. f. H., 1.50 ℳ Reichsstr. 24, H. 3 Tr.

Lehrer-Vereins-Haus, Kramerstraße 4.
Geehrten Vereinen und Gesellschaften bringe hiermit meinen Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll J. Weber.

Frdl. Schlfst. f. H. o. M. Gerichsche Str. 5, H. I. Et.
Fr. Schlafst. für 1 H. Neumarkt 28, 4 Treppen.
Frdl., heizb. Schlafst. Reichsstr. 24, Hinterh. II.
Schlafst. sep. f. Hrn. od. Mdch. Antonstr. 23, II. Rh.
Zu ver. sep. Schlafst. H. o. M. Tauch. Str. 17, III. l.
Fr. Schlafst. f. solid. Mädch. Westst. 52, H. III. r.
Anständ. Schlafst. f. Herren Weststr. 62, H. 1. Et. l.
Fr. möbl. Schlafst. Wiesenstraße 20, ½ Tr.
Frdl. Schlafst. f. H. Weststr. 73, 4. Et. r.
Fr. Schlafst. f. H. zu verm. Schletterstr. 16, 4 Tr.
Schlafstelle f. Herren Neumarkt 22, 4. Etage.
Schlafstellen für Herren Neumarkt 7, II.
Frdl. Schlafst. f. Mdch. od. H. Südstr. 19, 3 Tr. l.
1 frdl. Schlafstelle Liebigstraße 5, H. 2 Tr. r.
Schlafst. off. f. 2 anst. Mädch. Plauensche Str. 4, II.
Frdl. Schlafstelle f. Mädch. Ulrichstraße 15, 4 Tr.
1 Schlafstelle frei Hallesche Straße 8, II.
Frdl. Schlafst. f. H. 2.25, Tauchaer Str. 26, H. p. r.
Freundl. Schlafst. f. H. Braustr. 9, II. r.
2 frdl. Schlafst. Seitenstr. 2, I. r., a. Westpl.
Frdl. Schlafstelle Plagwitz. Str. 8, H. 1 Tr. l.
Fr. Schlfst. m. S.- u. Licht. sof. Humboldtstr. 10, IV.
Frd. Schlafst. ist zu verm. Colonnadenstr. 20, H. I.
Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstraße 5, 3. Et. r.
Schlafst. f. ord. M. Glockenstr. 3, parterre.
1 heizb. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 7, 1 Et.
Heizb. Schlafst. Hohe Straße 36, 1 Tr. lks.
Offen 2 fr. Schlafstellen Schrebergäßchen 2, Hof 2 Tr. rechts.
Off. frdl. Schlafst. f. H. Promenadenstr. 19, IV. r.
Off. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 26, Straer.
Off. fr. Schlafst. m. Schl. f. H. Sternwartenstr. 1, IV.
Off. 1 Schlafst. f. H. Hainstr. 19, Tr. A, III. l. Gange.

Offen 12 frdl. Schlafstelle Kreuzstr. 20, III. l.
Offen 1 heizb. Schlafst. Friedrichstr. 18, 3 Tr.
Off. frdl. Schlafst. Ulrichsgasse 56, 4 Tr. l.
Offen frdl. Schlafst. Gerberstraße 44, H. 2 Tr.
Offen 1 fr. Schlafst. f. Mädch. Moritzstr. 17, III. l.
Off. Schlafst. f. H. o. D. Sidonienstr. 41, H. -St. II. r.

Theilnehmer zu Stube und Kammer, pro Woche *M* 2.50 Bayerische Str. 16, 3 Tr.
Theilnehmer a. d. m. Stube Gerbirstr. 18, IV. r.
Theiln. ges. m. St. 3. *M* Humboldtstraße 26, III. r.

Pension in Leipzig.

In unmittelbarer Nähe der Realschule, Staatsgymnasium und 2. Bürgerschule kann 1 Schüler gute und billige Pension finden. Näheres Eberhardtstraße 9, 2. Etage.

Vom 1. März cr. ab finden wiederum 2—3 j. Mädchen a. g. Familie in ein. Pfarrhause a. Südharze — nahe b. Nordhausen — freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushaltes und zu gesellschaftlicher Fortbildung. Pension nach Uebereinkunft. Adr. sub V. A. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Gute Pension finden 1—2 Schüler oder Kaufmannslehrl. zu Ostern Querstr. 9, 1. l.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürzere Zeit, auch für Familien Yorkstr. 2, I. u. II.

Gute **Pension** find. 1 Schüler in gebild. Fam. Adr. u. L. 33 „Invalidendank", hier.

Ein oder zwei Schüler finden **gute** und **billige Pension** Nordstraße 48, II. l.

Gebe gute **Pension** Sidonienstr. 20, part.

f. Pension, Garçonlogis Pfaffend. Str. 1, I. r.

Großes Gesellschaftszimmer

noch für einige Tage in der Woche frei
E. Poser, Nicolaitunnel.

Krystall-Palast.

Heute
in der Alberthalle

Circus Variété

Grosse Künstler-Vorstellung.

Allabendlich grosser Erfolg
des phänomenalen japanischen Seilkünstlers.

Little Allright.

Ferner Auftreten nachstehender Künstlerspecialitäten I. Ranges:

The Pardos, Velocipedisten.	Theresa Guilles, Luftgymnast.
Geschw. Neumann, Damen-Terzett.	Mlle. d'Arti, italienische Sängerin.
M. Telekmann, Costum-Soubrette.	Miss Carry, Instrumentalistin.
G. Steinitz, Improvisator.	Martin Reuter, Komiker.

Emma und **Gepe Guilles, „Der mysteriöse Globus".**
Neueste Sensationsnummer.
Mr. R. Richards, komischer Schnellzeichner, und Vorführung der
5 dressirten Gänse.

Orchester: die Wiener Damen-Capelle Messerschmidt-Grüner.
Einlass 6 Uhr. **Anfang ½8 Uhr.**

Preise der Plätze: Parquet 1 *M* I. Platz numerirt 1 *M* II. Platz 75 ₰. Galerie 50 ₰. Tribüne num. 1 *M* 50 ₰. Loge (ein Sitz) 2 *M*
Billets sind von Vorm. 10 Uhr ab im Bureau des Krystall-Palastes zu haben.
Vorverkaufbillets haben heute Sonntag keine Gültigkeit.

In den geheizten und elektrisch illuminirten Garten-Sälen
Grosses

Militair-Concert

der Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Dirigent: Musikdirector Herr Jul. Herm. Matthey.
Anfang ½8 Uhr. Entrée **50 Pf.** Dutzendkarten 3 Mark.
Alle dies- und vorjährigen Abonnements und Vereinskarten
Entrée-Programm à 20 Pfg.

Panorama Krystall-Palast
Geöffnet von früh 9 Uhr ab. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Diese Woche: **Baden:** Wiesbaden, Heidelberg, Baden-Baden, Constanz rc.
Im I. Welt-Panorama ausgestellt: Letzte Woche Leipzig, ohne besond. Entrée.

Welt-Panorama.
Petersstraße Nr. 10, 1. Etage.
Große interessante Reise.
Diese Woche: **Paris.** Straßen u. Plätze, Triumph-Bogen, Champs Elysées, Bois de Boulogne, Parks Monceau, Buttes Chaumont.

Panorama am Rossplatz.

Vor Paris.

Die Sachsen am 2. December 1870.

Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von Vormittags ½11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Panorama am Roßplatz.

Die Ausgabe von Vereinsbillets zu den bekannten Vorzugs-Preisen erfolgt auf unserem Bureau, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoß.
Die Panorama-Verwaltung.

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.
Auftreten der Gesellschaft French, 6 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr.
Im Café 1. Etage 2 neu hergerichtete Billards.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.
Heute Concert und Künstler-Vorstellung
der beliebten Sänger-Gesellschaft Koppen aus Berlin. Großartiger Erfolg. Anfang 3 Uhr.

Bonorand.

Heute Nachmittag Concert
der Capelle von F. Büchner.

Programm: Zu Roß' u. Glied, Marsch v. Bronar; Ouverture zu „Zampa" v. Herold; Adelaide v. Beethoven; Schatz-Walzer v. Strauß; Ouverture zu „Oberon" v. Weber; Frauenberg-Mazurka v. Strauß; Romanze und Arie für oblig. Clarinette v. Bergson (Herr Krämer); Rosenaquette v. Stiehm; Fantasie aus „Lohengrin" v. Wagner; Träumerei v. R. Schumann; Ungarische Tänze v. Brahms.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.

BONORAND.

Heute Sonntag, den 20. Januar 1889

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector Herr Walther.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 ₰.

Programm.

1) Patriotischer Festmarsch von Döring. 2) Ouv. „Martiana" von Wallace. 3) Divertissement aus „Meistersinger" von Wagner. 4) Walzer aus „Mikado" von Sullivan. 5) Ouv. „Mignon" von Thomas. 6) Concert für Violine D-dur von Vaggini. (Herr Concertmeister Barleben.) 7) Entr'Act, Gavotte von Gillet. 8) Lieb' Liebchen, Mazurka von Walcher. 9) Fantasie a. d. Op.: „Carmen" von Bizet. 10) Romanze für Cello von Servais. (Herr Föhrenbrich.) 11) Kaiser Wilhelms Gruß an sein Volk von Eilenberg. 12) Champagner-Galopp von Lumbye.

Stadtgarten.

Vorläufige Anzeige!
Ab Mittwoch, den 23. Januar, finden

Drei grosse Extra-Concerte

der mit großem Beifall aufgenommenen I. österreichischen Mädchen-Capelle unter Leitung von Frl. Lucie Rauscher statt. Hochfeine Toiletten. Täglich neues Programm.

Tägl. Freiconcert
Mittagstisch in ¹⁄₁ u. ½ Portion.
von 12—3 Uhr.
Biere von Riebeck & Comp.
hochfein.
Stamm
zu jeder Tageszeit.

NB. Comfortable Logis, Kegelbahn, Gesellschafts-Zimmer.

Ergebenst ladet ein W. Schmieder.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. R. Carius.
NB. Mittwoch, den 23. Januar, Grosser Volksmaskenball.

Tonhalle.

Heute Sonntag **grosse Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Fr. Stephan.

Apollo-Saal.

Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. A. Sching.

Schubert's Ballhaus.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Kegelbahn und Billard. Hochfeine Döllnitzer Gose, f. Biere.

Tivoli.

Heute Sonntag Concert und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Entrée 25 Pfg. M. Busch.

Pantheon.

Heute große Ballmusik.
Morgen Montag Concert und Künstler-Vorstellung. Direction: R. Ronneburg.
Montag, den 4. Februar, **Grosser Volksmaskenball.** L. Heyer.

Elysium,

Gottschedstraße.
Heute Sonntag große Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. E. Halgasch.

Flora,

Windmühlenstraße.
Heute **Concert** und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Fernsprechstelle 1068.)
Heute Sonntag, den 20. Januar,

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Musikdirector Jahrow.
Anfang ¼4 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 ₰. H. Kiessig.

Freitag, den 1. Februar,

Grosser Volks-Masken-Ball.

Carneval-Gesellschaft „Schwerenöther".
Montag, den 21. Januar,
I. Herren-Sitzung
im Schlosskeller. Anf. Abends 8 Uhr. Gäste willkommen.

Fernspr.-St. 1101 # Albertgarten Fernspr.-St. 1101

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges
Leipzig-Anger, Endstation der Pferdebahn.

Heute Sonntag, 20. Januar

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des K. S. 11. Inf.-Reg. Nr. 139 aus Döbeln
Dir.: Herr Musikdirector Hermann.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert grosse Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein G. Pfaume.

Neuer Gasthof,

Gohlis.

Heute Sonntag Concert

von der Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Concertmeisters Herrn M. Friedemann.

Nach dem Concert Ball.

Entrée 30 ₰. Anfang ¼4 Uhr.
Ergebenst ladet ein Gustav Klöppel.

Wie mir heute das närrische Hofmarschallamt mitgetheilt, werden Ihre Tollitäten die Prinzen von Leipzig und Halle mein Nachmittags-Concert mit einem Besuche beehren, zu deren Empfang die nöthigen Vorkehrungen getroffen sind.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.
Specialitäten-Theater.
Auftreten des gesammten neuengagirten Künstlerpersonals.
Größter Erfolg des weltberühmten Improvisators und Schnellmalers Herrn

Unerreichbar. **Ferd. Deloliseur** 1. Improvisator Europas.

sowie des phänomenalen Schlangenmenschen Herrn

Non plus ultra. **Sprunkelli** Medicinische Abnormität.

Zum 1. Mal seit seinem Wiederauftreten
Deloliseur als Schnellmaler.
Neues an Abwechslung unerreichbares Programm.
11—1 Uhr Frühschoppen-Concert und Vorstellung. Entrée frei.
4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Ermäßigte Preise.
8 Uhr Abendvorstellung. Entrée 60 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.

Tunnel.

Auftreten der Concertsängergesellschaft **Cristoph aus Berlin**, bestehend aus 6 Damen und 3 Herren. Anfang 4 Uhr. H. Fritsch.

Théâtre **Café Metz.** Variété.

Heute 2 große Künstler-Vorstellungen.
Von 11—1 Uhr Matinée. — Anfang der 1. 3 Uhr, der 2. 8 Uhr.
Auftreten von nur Specialitäten. W. Klingebeil.

Entrée frei. **Blüchergarten Gohlis.** Entrée frei.

Heute Sonntag, den 20. Januar, von Nachmittag 4 Uhr
starkbesetzte Tanzmusik.
Dabei empfehle hochfeine Biere aus der Dampfbrauerei Kleinzschocher, vorzüglich gute Küche. H. Friedrich.

Drei Mohren.

Pferdebahnlinie Reudnitz-Anger.
Heute Sonntag: (Anfang 3 Uhr)
Concert und Ballmusik.
Vorläufige Anzeige! Dienstag, 29. Januar:
Großer Volks-Maskenball.
G. Seifert.

Goldner Stern, Leipzig-Anger-Crottendorf.
Heute Sonntag von 4 Uhr **Ballmusik.**
Von jetzt ab alle Sonntage Ballmusik. Schrangfeld A. Leuchte.

Gosenschlösschen

Entritzsch.
Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Gasthof zum Reiter, Dölitz.
Heute Sonntag empf. Kaffee mit Pfannkuchen. Von 4 Uhr an **Ballmusik.**
G. Günther.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 20. Sonntag den 20. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz.

Heute Sonntag

Auf zwei Orchestern

Grosses Doppel-Concert.

Ununterbrochenes Concert,

ausgeführt von der verstärkten Capelle des K. S. 2. Husaren-Regiments Nr. 19. Dirigent: Herr Stabstrompeter und Piston-Virtuos Geke, sowie von

Rauscher's I. Oesterr. Mädchen-Capelle.

(Zum ersten Male in Leipzig.)

11 Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren, 1 Knabe und ein Herr.

unter Leitung der kleinen **Lucie Rauscher,**

Mitglieder der privilegirten Musikschule Prerzig in Oesterreich.

Hochelegante Toiletten. Specialität I. Ranges.

Dem sehr reichhaltigen Programm (5 Theile — 20 Piecen) zufolge beginnt das Concert bereits um 5 Uhr. Entrée 50 ₰.

Nach dem Concert grosser Ball.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 5. Februar, findet mein diesjähriger

Volks-Maskenball

Rat. W. Hahn.

Schiller-Schlößchen

Gohlis.

Heute großes Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter Leitung des Königlichen Musikdirectors **Walther.**

Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert **Ball.**

Früh **Speckkuchen, Ragout fin.** Gewählte Mittags- und Abendkarte. Täglich **frische Pfannkuchen.**

Lindenau Drei-Linden

Heute Sonntag, den 20. Januar,

Großes Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107. Direction: Herr Corps-Pfeifer v. Schwerin.

Anfang ¼4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert Grosser Ball.

Morgen Montag, d. 21. Januar,

Erstes großes

Carnevalistisches Concert

von der vollständigen Capelle des 107. Regiments, 42 Mann. Direction: Königl. Musikdirector Herr C. Walther.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Reiche Auswahl von Speisen.

Gose Kohinor. **F. L. Brandt.**

Deutsches Haus

Markt. Große freundliche Localitäten. **Lindenau.** Pferdebahnstation. Große freundliche Localitäten.

Heute Sonntag, den 20. Januar, von Nachmittag 4 Uhr an

Concert und Ballmusik

von der Capelle F. W. Schulze (abwechselnd Streich- und Blasmusik).

Selbstgebackene Pfannkuchen.

Gewählte und billige Speisekarte, vorzügl. Getränke. Aug. Walther.

Gesellschaftshalle Lindenau-Plagwitz.

Heute von 4 Uhr an **Ballmusik** von der Capelle C. Matthies. Th. Wenzel.

Gasthof Plagwitz.

Heute Sonntag von 3½ Uhr

Concert, hierauf große Ballmusik.

C. Kaiser.

Mölkau.

Heute Sonntag, den 20., von ½4 Uhr an Starkbesetzte

Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein E. Linke.

Selbstgebackene Pfannkuchen.

Schützenhaus Sellerhausen

Heute

Großes carnevalistisches Militair-Concert

von der gesammten Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106. Direction: Herr Musikdirector Jul. Herm. Matthey.

In diesem Concert ist erwähnt Se. Tollität Prinz Carneval XI. und viel närrisches Volk der Carnevals-Gesellschaft „Schwerenöther" zu Reudnitz.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 50 Pfge.

Hierauf Ball.

NB. Dienstag, den 22. Januar,

Gr. Gesellschaftsmaskenball des Turngesangvereins Sellerhausen.

Programm:

Erster Theil.

1) Stylvoll, schneidig, pyramidal, Marsch von Ascher.
2) Ouverture zur Oper „Fidelio" von L. v. Beethoven.
3) Fantasie aus der Oper „Mikado" von Sullivan.
4) Narrenpolka aus der Operette „Der Hofnarr" von A. Müller.

Zweiter Theil.

5) Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici" von Auber.
6) Variationen über das „Fuchslied" von Kelsbold.
7) Narrenwalzer von J. Gungl.
8) a. Strömt herbei ihr Völkerschaaren, b. Der kreuzfidele Kunst-richmied, Marsch von Peter.

Dritter Theil.

9) Prinz Carneval-Ouverture von Schreiner.
10) Die alten Deutschen, Lied von L. Waldmann.
11) Bei guter Laune, Potpourri von Winterling.
12) In dulci jubilo, Walzer von Zikoff.

Hierzu empfehle vorzüglichen Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen.

C. Trobjahn.

Zum Helm

Eutritzsch.

Heute Sonntag

Concert und Ball.

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.

„Gose ganz famos".

Morgen Schinken mit Heringskartoffeln. Stierba.

Connewitz

Goldene Krone.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Ball-Musik.

Albert Baier.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 20. Januar, Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Früh Speckkuchen. Achtungsvoll F. Reichardt.

Schönefeld, Sächsischer Hof.

Heute Sonntag, 20. Januar:

Grosse Ballmusik.

Empfehle reichhaltige Speisekarte, hochfeine Biere, Tölln. Gose u. s. w., und ladet ergebenst ein H. Otto.

Vorläufige Anzeige: Mittwoch, am 30. d. M., grosser Gesellschafts-Maskenball, veranstaltet vom Allgem. Turnverein.

Kühling's Salon, Schönefeld.

Heute, Sonntag, **Ballmusik,** Anfang 4 Uhr, nebst reichhaltiger Speisekarte.

Empfehle das so beliebte Lagerbier von Gebr. Thieme-Wiedtmarkeker, echt Bayerisch (Culmbach) und Gose dazu. F. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Wozu ergebenst einladet A. E. Kühling.

Stötteritz. Gasthof zum Löwen.

Sonntag, den 20. Januar,

Concert und Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein C. Mosig.

Montag, den 28. Januar,

Gesellschaftsmaskenball

der Gesangvereine Sängerkreis und Liederlust.

Wahren.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu ergebenst einladet M. Hähne.

Haltestelle der Magdeburger Bahn: Ab Leipzig: 5.45, 7.35, 10, 12.25, 3.20, 4.45, 6.30, 7.50, 10.45; ab Wahren: 5.18, 7.15, 9.30, 12.39 4.14, 7.14, 11.50.

Gasthof Lützschena. Heute Sonntag starkbesetzte **Ballmusik.**

Selbstgebackene Pfannkuchen. Paul Graupner.

Das Elsterthal in Schleussig.

nächstgelegenes Etablissement der im Winterschlaf liegenden großartigsten Arnkane der Jetzzeit. Heute, Sonntag, starkbesetzte **Ballmusik,** Früh **Bouillon.** Für reichhaltige Speisekarte, naturgetreue Biere, Kaffee, Stolle und Pfannkuchen eigner Fabrik, hat bestens gesorgt O. Jesser.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik,**

wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarte.

NB. Montag, den 28. Januar, hält der hiesige Kreuzbrüderverein vom Stammtisch Nr. 25 seinen Gesellschafts-Maskenball ab. Tr. Meknert.

Oberschänke Gohlis.

Nachmittags 3 Uhr Prinzenkrönung,

wozu die Tollitäten von Leipzig und Halle pünctlich erscheinen werden. Empfehle reichhaltige Speisekarte, Kaffee mit weitberühmten Pfannkuchen, Krönungsgose. Nach Verdauung der Festlichkeiten großer Feiball. F. Lehmann, der gekrönte Wirth.

Fernsprechstelle 918. **Kaiserpark, Gohlis** Fernsprechstelle 918.

Empfehle meine großen, freundlich u. geschmackvollen Parterrelocalitäten zur gefl. Benutzung. Reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere. Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Heute und jeden Sonntag im oberen Saale **Flügelkränzchen.** Eintritt frei.

Schillerlaube, Gohlis,

vis-à-vis dem Schillerschlößchen.

Täglich guten Kaffee, selbstgebackene Pfannkuchen u. Stolle. Reichh. Speisekarte. Abends Stamm. Vorzügliche Biere. Vereinslager. Schwarzenb. Bayerisch und ff. Tölnitzer Gose. H. Mehnert, früher Georgi, Querstr. 1.

Zur Weintraube, Gohlis.

Heute frische Pfannkuchen. Morgen Schlachtfest.

Leipzig- Zum Täubchen Anger

empfehle seine großen Localitäten, ff. Grostitzer Lagerbier, div. Speisen.

NB. Heute Speckkuchen. Karl Lehnert.

Gasthaus und Restaurant D. K.-B.

Wintergartenstraße 13, I.

Heute Sonntag, den 20. Januar. Großes gesellschaftl. Schweinauskegeln.

„Zum Rheingau"

Weinrestaurant,

39 Petersstrasse 39.

Sonntag, den 20. Januar, Abends 6 Uhr

Einkehr der alten Leipziger Carnevalgesellschaft unter Leitung Sr. Tollität Prinz Richard Carneval XXII. nebst seinem närrischen prinzlichen Freunde aus Halle.

Alfred Schwerdfeger, Geschäftsführer.

Aux Caves de France, Reichsstr. 8

Weinhandlung und Weinstube mit Restaurant.

Anerkannt gute und billige Küche.

Frühstück u. Mittagstisch u. reichhalt. Auswahl Speisen à la carte.

Franz. Austern per Dtzd. 2 Mark.

Oswald Nier, Hoflieferant.

Gohlis **Kaiser Friedrich** Gohlis

früher **Hennersdorf**

empfiehlt seine

freundlichen Localitäten

dem geehrten Publikum

ff. Kaffee, Chocolade, Cacao echt Tucher'sches Bayerisch, Gohlser Lagerbier, Tölnitzer Gose,

Restauration zu jeder Tageszeit,

Abends **Stamm,**

eines freundlichen Besuches. Achtungsvoll R. E. Lange.

C. Schoebel's Weinhandlung u. Weinstuben,

50 Windmühlenstraße 50, empfiehlt seine Naturweine, vorzügliche Küche, echt Frankfurter Aepfelwein, à Flasche 40 ₰ bei mehr billiger.

Frankfurter Aepfelweinstube.

Wilh. Klimpf, Zeitzer Straße 7, Ecke Schletterstraße.

Vorzügliche Tiroler- und Rheinweine.

Ausschank in offenen Flächchen nach rhein. Art.

Gläser Aepfelwein, Frankfurter Aepfelwein vom Faß

Heute Speckkuchen. Morgen Wildes.

Burgkeller.

Grosses Austern-Essen.

Café Kittel,

Ranstädter Steinweg Nr. 4,

empfiehlt seine freundlichen Localitäten, ff. Café, Cacao und Chocolade. Gut gepflegte Biere: Bayrisch aus der Frh. von Tucher'schen Brauerei, Nürnberg, Lagerbier von Klebeck & Comp., ff. Berliner Weißbier u. deutscher Porter. Kalte u. warme Küche.

Carambolage-Billard.

Café Römling Petersstrasse 14.

Echt Tinzer Löwenbräu u. Lagerbier, sowie vorzügl. Weiße, guten Kaffee, Chocolade, Cacao, Thee ꝛc.

Gewählte Speisekarte.

Angenehmer Aufenthalt.

Täglich frisches Gebäck. C. Römling.

Café Sofia.

Brühl 51. Brühl 51.

Echt Münchner Spaten vom Faß.

Café Austria Angenehmer Aufenthalt

empfehle vorzügl. Kaffee, Münchner Pschorr fein. 14 Premnergäßchen 14. B. Richter.

SLUB
Wir führen Wissen.

Trietschler, Schulstr. 14.

Vorzüglich! Bockbier! Vorzüglich!
aus der Frhrl. v. Tucher'schen Brauerei, Nürnberg.
Dabei empfehle **Nürnberg. Majoranwürstchen, Speckkuchen** und **Ragout fin.**

„Zill's Tunnel"
Restaurant
Parterre und 1. Etage.
Heute
Bockbier-Anstich
aus der
Freih. Tucher'schen Brauerei Nürnberg.
Grosse Auswahl in Speisen.
NB. **Bockwürstchen** etc.
G. Birkiegt.

Plauenscher Hof.

Einem hochgeehrten Publicum empfehle meine
freundlichen und rauchfreien Localitäten, sowie drei Billards,
f. Biere: hell Bayerisch (Karl Niklas, Erlangen), Lager (Riebeck & Co.), früh u. Abends **Stamm**, sowie **kräftigen Mittagstisch**, Suppe u. ½ Port. 1 ℳ, im Abonnement 80 ₰.
Hochachtungsvoll J. Herrmann.

Neu. ***Drei Raben,*** **Neu.**
Petersstraße 12,
empfehlen ihre vorzüglichen Speisen, früh und Abends **Stamm**, sowie **Linzer Lagerbier** und **Löwenbräu**. Bis Nachts 2 Uhr eine feine Tasse Kaffee.
Moritz Richter,
früher im Goldenen Herz.

Nicolaistr. 5. **Nicolaitunnel** Nicolaistr. 5.

Heute Sonntag
Mittag u. Abend Hirsch-Essen.
Hirschkeule
Hirschrücken
Hirschlendenstück
Hirschröllchen gefüllt.
Dabei empfehle gutgepflegte Biere von **Riebeck & Co.**
Ergebenst ladet ein Emil Poser.
NB. **Der Saal wird geöffnet.**

Restaurant zur Bauhütte,
Schulstraße Nr. 1b.
Große, rauchfreie und freundliche Localitäten.
Culmbacher hell aus der Actien-Brauerei vorm. C. Rizzl. ½ Liter 18 ₰.
Große Auswahl warmer **Tagesgerichte. Vorzüglicher Mittagstisch.**
Achtungsvoll Hermann Zauche.

---

17 Café Kamerun. 17
Burgstraße Nr. 17.
Sehenswerthe Ausstattung à la Kamerun. Gediegene Unterhaltung. f. Biere u. echt Berliner Weiße (kühle Blonde). Vorzüglichen Kaffee.
NB. Warme und kalte Speisen bis Schluß. Wilhelm Nitzschke.

Eldorado.

Mein Saal ist noch viele Abende frei.
H. Stamminger.
Heute Sonntag **alten Tucher-Bock!** D. O.

● *Monopol.* ●

Restaurant z. Burg,
14 Burgstraße 14.
ff. Münchner Löwenbräu und Lagerbier.
Heute Abend Stamm:
Zunge, Schnitzel, } **Blumenkohl.**
Freundliche Bedienung. O. Chrysellus.

Restauration Chausseehaus,
Entritzscher Strasse.
Heute, sowie jeden Sonntag selbstgebackene **Pfannkuchen**, Speisen u. Getränke ff.
NB. **Morgen Schlachtfest.** E. Bremme.

L. Hoffmann's Restaurant,
und Gosenstube
Inhaber: **Fröhlich**, schrägüber dem Krystallpalast,
empfiehlt für heute Abend:
Lende, Zunge mit Allerlei, Truthahn, gefüllt, Ente mit Weinkraut.

Grüner Baum. **Roastbeef mit Prinzeßkartoffeln.**

Restaurant Stehfest, An der Peterskirche.
Gr. angenehme Locale, Kegelbahn, Billard.
Früh **Speckkuchen, Ragout fin,** vorzügl. **Mittagstisch** v. 12 bis 2 Uhr, reichh. Abendspeisekarte. **Kulmbacher Exportbier** v. Chr. Pertsch, Vereinslagerbier, Döllnitzer Gose 2c.
NB. Heute Fasan mit Sauerkraut, Stangenspargel mit Kalbscotel.

Kleiner Kuchengarten.
Heute früh **Speckkuchen**, Nachmittags **selbstgebackene Pfannkuchen**, reichhaltige Speisekarte, hochfeine Biere und Gose. H. Schlegel.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Restaurant
zur
Bayrischen Krone,
Ecke Ranstädter Steinweg und Jacobstrasse.
Ausschank von **hellem** und **dunklem Export-Bier** aus der Actien-Bierbrauerei vorm. C. Rizzl in Culmbach,
helles 0,5 Ltr. 18 Pfg., dunkles 0,4 Ltr. 20 Pfg.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Früh- und Abend-Stamm, vorzügl. Mittagstisch,
im Abonnement 75 Pfg. (Suppe u. ½ Port.).
Früh Speckkuchen u. Ragout fin, Abends Karpfen blau u. polnisch, gefüllten Truthahn.
Gleichzeitig empfehle ich meine schön gelegenen
Vereinszimmer.
Hochachtungsvoll C. Wildfeuer.
Heute großes Frühschoppen-Concert.

Stadtgarten.

Dieses Etablissement — ***Saal und Restaurations-Localitäten*** — ist in eleganter und allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechender Weise ausgestattet und ist von dem Unterzeichneten mit dem allgemein anerkannten und beliebten
Einsiedler „Pilsener" und „Münchener Bier"
am
Dienstag, den 15. Januar a. c.,
neu eröffnet. Der Unterzeichnete ladet das geehrte Publicum von Leipzig und Umgegend ergebenst ein, die **Stadtgarten-Restauration** in dem neuen Gewand gefälligst zu besuchen, sich von der feinen Qualität der Biere und von der Leistung der **vorzüglichen Küche** zu überzeugen.
Leipzig, den 14. Januar 1889. Hochachtungsvoll
Richard Mehnert,
Restaurateur des Stadtgartens.
NB. **Saal mit Bühneneinrichtung und Vereinszimmer** halte ich geehrten Gesellschaften und Vereinen zur gefälligen Benutzung empfohlen.

Restaurant Melzer,
Brüderstrasse No. 22, Ecke der Turnerstrasse,
empfiehlt seine **eleganten Räume** zur geneigten Benutzung.
Specialität: Wiener Küche.
Biere u. Weine hochfein, Dortmunder Actien-Bier auf Pilsener Art. f. Lagerbier der Gebr. Ulrich. — **Echter Karlsbader Kaffee.**
Gleichzeitig empfehle meinen vorzüglichen **Mittagstisch**, im Abonnement Suppe und ½ Portionen nach Wahl 75 ₰.
Keine Damenbedienung!
Kneiplocale stehen den Herren Studenten zur gefälligen Benutzung.
Johann Melzer,
früher Kellner im Restaurant Bavaria, gen. Jean.

Alte Burg
empfiehlt heute früh
Speckkuchen, Ragout fin.
Abends Allerlei.
Crostitzer Lagerbier und **Bayerisch** von **Gebr. Lederer, Nürnberg,** vorzüglicher Qualität.
Gleichzeitig theile ergebenst mit, daß das **Flaschenbier-Geschäft** seinen ungestörten Fortgang nimmt. Bitte auch ferner um gütiges Wohlwollen. Hochachtungsvoll
H. verw. **Ratzsch.**

Magdeburger Bierhallen,
Nicolaistrasse 15. **Nicolaistrasse 15.**
Früh: **Ragout fin** u. **Speckkuchen.**
Abends: { **Oxtail-Suppe, Friecassée von Huhn. Gefüllten Truthahn.**
ff. Märzenbier. **ff. Lager,**
Markgräfl. Hofbräuhaus Ansbach. Neustadt-Magdeburg.
NB. Abends 5—7 Uhr Anfahrt u. Empfang der Prinzen Carneval.
Ergebenst ladet ein G. Hübner.

Restaurant Forkel.
Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**
Vorzügl. Mittagstisch. | Anerkannt gute Küche.
Biere { Plagwitzer von C. W. Naumann, Münchner Echt Löwenbräu, Nürnberger J. G. Reif. } **Exquisit**
empf. Louis Treutler.

Restaurant Niklasbräu,
Katharinenstraße 15, früher **Wachsmuth,**
empfiehlt seinen preiswerthen **Mittagstisch**, früh und Abends **Stamm**. Heute **Hase** oder **Gans** mit **Weinkraut, Hecht mit holländischer Sauce. Vorzügliches Bayerisch** Carl Niklas, Erlangen. Hochachtungsvoll Th. Birrsuein.

Gesellschafts-Halle.
Heute Große Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.

Wiener Café-Garten.
Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten.
Heute von Nachm. 4 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Cacao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit **Schlagsahne**, à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne, à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee, à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne, à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier, für Damen sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditoreibüffet,
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

CACAO
mit Gebäck 20 ₰. **Chocolade** mit Schlagsahne und Gebäck 25 ₰
empfiehlt die **Conditorei**
E. Hartmann
dem Hauptpostamt gegenüber.

Halt!
Wo gehen wir heute hin?
Wir gehen nach **Stadt Cöln**
zum **Walther Fritze,**
da giebt's von 4 Uhr an große Unterhaltung.

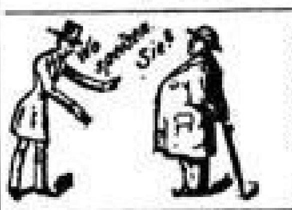
Altdeutsche Weinstube zum Landsknecht,
Grimmaischer Steinweg Nr. 7.
Reelle Weine. Gemüthlicher Aufenthalt.

!!Preis-Rebus!!
Die für gestern anberaumt gewesene Verloosung konnte deshalb nicht stattfinden, weil nicht genügend **richtige** Lösungen eingegangen, was höchst wahrscheinlich in der Unkenntlichkeit der Carricaturen und den darin befindlichen Zeichnungen seine Ursache haben dürfte. Die Commission hat es daher für gut befunden, die Verloosung um 1 Woche zu vertagen, welche nunmehr unwiderruflich Sonnabend, den 26. d. M., Abends, stattfindet, wenn ich den geschätzten Interessenten die Gelegenheit gebe, durch Schnellpressendruck, der muthmaßlich deutlicher ausfällt, ihre Offerten verbessern, bez. neu einsenden zu können. Zu diesem Zweck habe ich das hiesige zweitgrößte Localblatt, die „Leipziger Nachrichten" gewählt, worin heute der nochmalige Abdruck erfolgt ist. **Herm. Linke,** Inh. d. **Bayerischen Schänke,** Petersstr. 36.

Bamberger Hof. **Krebssuppe.** **Hirschfricandeau mit Weinkraut.**

Prager's Biertunnel. Heute **Speckkuchen, Ragout fin** und **Mockturtlesuppe. Echt Bayr. u. f. Crost. Lagerbier** empf. Ernst Vetters.

TIVOLI.
Heute Schweinsknochen.
M. Busch.



Im
Münchner Bürgerbräu
in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe und des Wintergartenstr. 12, **Krystallpalastes**, Georgenstr. 1, hochfein von 55 ₰ bis 1 ℳ, dazu das schönste
Bier Münchens
und stets volle Gläser.

Körnerburg, Zeitzer Thor **Südvorstadt** Körnerburg, Zeitzer Thor
ff. Mittagstisch à Port. 40 Pfge.
Hochfeines **Zwickauer Vereinsbier** à Glas 13 ₰, auf bayerische Art eingebraut. ff. Billard, frische Bouillon täglich. O. Müller.

Hotel Stadt Chemnitz.
Echt Münchner Löwenbräu hochfein.

• Wintergarten. •
Heute Abend:
Mockturtle-Suppe.
Biere hochfein.

Lützschenaer Brauerei.
Heute Abend von ½6 Uhr
Allerlei.
A. Furkert.

Speise-Local Reichsstraße 24.
Mittagstisch von 11—3 Uhr:
Gemüse mit **Fleisch** à Port. 30 ₰, bis. **Braten** mit **Beilage** und **Compot** 40 ₰. **Damen-Speisezimmer** sep. Abds. Stamm.

I. Südvorstädt. Speiseanstalt, Dufourstr. 23. Sauere Rindskaldaunen, Portion 15 ₰.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19 früh. Mittagst. à P. 30 ₰.

In einer jüdisch. Familie find. ein j. Mann Mittagstisch ev. Pension Weststr. 11, III. r.

Privat-Mitt. i. H. 40 ₰ m. K. Nicolaistr. 13, III.

Empf. **Mittagstisch** i. H. u. **Königsstr. 27, pt.**

Mittagst. i. H. od. D. Humboldtstr. 3, 4. Et. I.

Privatmittagstisch M. 3, 4, Reudnitzerstr. 182, I.

Verloren Freitag Abend ein **Pelzkragen** am Königsplatz. Abzugeben gegen Belohnung Eisenstraße 2, 1., Mittelflügel.

Auf dem Wege vom Wiener Café, Theaterplatz, nach der Südstraße ist eine **Kleidertasche**, enthaltend Portemonnaie mit baarem Inhalt von 9 ℳ, sowie 2 Pfandscheine und Hausschlüssel, verloren worden. — Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. **Toni Kinch,** Südstraße 19, bei Löffler.

Verloren w. von e. armen Dienstmädchen ein **Portemonnaie** mit ca. 14 ℳ Inhalt, v. d. Harkortstr. bis Dufourstr. 1. Gegen Belohnung abzugeben Dufourstraße 1, 3. Et.

Verl. **Lorgnette** u. **Schildpatt.** Wenn unbeschädigt, gegen Belohn. abzg. Münzg. 18, III. l.

---

1 Ledermappe mit Inhalt
ist am 18. d. v. Amtsger. d. Mühlgasse verlor. gegangen. Abzug. Hainstr. 6, ½ Tr.

Verl. 1 schwarzl. Schürze. Wald-, Frankf.-, Rud.-Steinw. b. I. B-Gsch. G. Bel. abz. Waldstr. 36, III.

Die Beleidigung gegen die Schuhmachersehleute **Meyer**, Schuhmachergäßchen nehme ich zurück. **H. Berger.**

Hiermit nehme ich die Beleidigung gegen Frau **Karoline Stielgel** zurück und leiste ihr Abbitte. **Karl Höhn.**

Für die vielen, von nah und fern so schönen Beweise der Liebe und Freundschaft bei Gelegenheit unserer silbernen Hochzeit, sowie für das aus dem Gesangverein „Sängerkreis" dargebrachte Ständchen sagen ihren herzlichsten Dank
Gustav Pönicke und **Frau.**

Bei Gelegenheit unserer **silbernen Hochzeit** sind uns so zahlreiche werthvolle Geschenke und Beweise von Wohlwollen zu Theil geworden, daß es uns drängt, hierdurch allen herzlichen Dank zu sagen.
Fischermeister Kraft und **Frau.**

Wer bildet eine j., als talentvoll geprüfte Dame auf Engagement zur **Schauspielerin** aus? Gef. Off. bis 23. d. unt. **Sch. 1265** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Mittwoch den 23. Januar Abend 8 Uhr **Versammlung** im Saale von Stadt Hamburg. Vorträge. Herr Polizeihauptmann **Zehl: Zur Geschichte der Leipziger Polizei. 1811—1888.** Herr Dr. **Wustmann: Christoph Ernst Sicul und seine Annales Lipsienses. 1715—1730.** — Ausstellung. — Gäste willkommen.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Lyceum für Damen:

Wissenschaftliche Vorträge.

Sechs Vorträge von Prof. Dr. Ratzel:

Unser Vaterland.

I. Vortrag: **Deutschlands Weltstellung.**

Die Vorträge finden **Mittwoch** Nachm. von 4 bis 5 Uhr im **Saale des Kaufmännischen Vereinshauses** statt und beginnen **Mittwoch, den 23. Januar.**

Billets für die sechs Vorträge à 6 ℳ, **Familienbillets** für 2 Personen à 10 ℳ, sowie **Einzelbillets** zu einem Vortrage à 1 ℳ 50 ₰ sind in der **Kunst- und Buchhandlung** des Herrn **Pernitzsch**, Goethestraße, zu entnehmen.

Die Theilnahme von Herren ist gestattet. **Das Curatorium.**

Chor-Verein des Gewandhauses.

Morgen Montag, den 21. Januar, Mittags 12 Uhr im Saale des Neuen Gewandhauses

Probe für Sopran und Alt.

Die Concert-Direction.

Typographische Gesellschaft.

Buchhändlerhaus, linker Flügel (Platostraße) part.

Ausstellung

der deutschen, englischen, französischen, schwedischen, dänischen ꝛc. **Weihnachtsnummern ꝛc.**

Gäste willkommen.

L. L. Heute Abend 7 Uhr **Kaisersaal der Central-Halle. Kl. Familien-abend.** D. V.

Gabelsberger'sche Stenographie.

Die **Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen** eröffnet am 25. d. Mts., Abends ½9 Uhr, im Gesellschaftszimmer des **Restaurants Schulze-Klapka**, hier, Klostergasse, einen stenographischen Unterrichtscursus nach dem von ihr vertretenen System und ladet zur Theilnahme an denselben hiermit ein.

Die äußerst günstigen Bedingungen werden bei **Eröffnung des Cursus** bekannt gegeben werden.

Verein der Musiklehrer u. Musiklehrerinnen zu Leipzig.

Die in der **Generalversammlung** vom 15. Januar 1889 statutengemäß erfolgte **Neuwahl** des **Vorstandes** und **Curatoriums** hatte folgendes Ergebniß:

Vorsitzender: Herr **Heinrich Klesse**,
Stellvertreter des Vorsitzenden: Herr **Johannes Weidenbach**,
Schriftführer: Herr **Dr. Fritz Stade**,
I. Stellvertreter desselben: Herr **Paul Schäfer**,
II. „ „ Herr **Raimund Fritzsche**,
Schatzmeister: Herr **Gustav Schreck**,
Ordner: Herr **Bodo Borchers**,
Stellvertreter desselben: Herr **Ernst Elssig**,
Bibliothekar: Herr **Gustav Schlemüller**,

Curatorium: die Herren: **Ferdinand Thieriot, Oscar Schwalm, Moritz Hanisch, W. Birch-Hirschfeld, Paul Homeyer, Leopold Greiff, Paul Feustel.**

Der Vorstand.

Leipziger Lehrerinnen-Verein.

Mittw., d. 23. Jan., **Stiftungsfest** im **Lehrerhause**, Kramerstr. 4. Anf. 6½ Uhr. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. Näheres bei den Vorstandsmitgliedern.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Auf Grund von §. 11 der Satzungen wird hierdurch bekannt gegeben, daß für das Vereinsjahr 1889 der Vorstand aus folgenden Herren besteht:

Vorsitzender: Lehrer **H. Georgi**, — stellvertr. Vorsitzender: Lehrer **P. Riedel**, — Schriftführer: Registrator **E. Th. Mannschatz**, — stellvertr. Schriftführer: Lehrer **Bruno Naumann**, — Cassirer: Kaufmann **Johannes Bock**, — stellvertr. Cassirer: Kaufmann **Hermann Kirchhof**, — Deputirte: Dr. med. **Brückner**, Lehrer **Friedrich Lange**, — Spielcom.: die Herren **Alfred Nitzsche**, Obmann, Buchbindermstr. **Ludwig Döbel**, Lehrer **Bruno Naumann**, — Gartencom.: Schlossermstr. **August Wackernagel**, Obmann, Maler **Rich. Horn**, Kaufmann **Hermann Kirchhof**, Lehrer **Friedrich Lange**.

Stellvertreter:

Hr. Lehrer **E. Döring**, Hr. Kaufmann **Carl Poscht**, Hr. Revisor d. Krankenversicherung **Eugen Herzog**.

Donnerstag, d. 24. dies. Mon., **Abends 8 Uhr** im **Saale des Eldorado Vereinsversammlung**. Herr Lehrer **E. Döring**:

„Die Kinder-Gartenlaube".

Im geselligen Theile: Das Doppelquartett: **„Zelia"**, Solovorträge, **Recitationen**. Gäste willkommen.

Leipzig, den 20. Januar 1889. **Der Vorstand.**

Verein für Volkswohl.

Sonntag, den 20. Januar, im Theatersaal des Krystall-Palastes

Winterfest,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, den 23. Januar, Abends ½9 Uhr **Besprechungsabend.** Gegenstand: Häufige Sprachfehler (Fortsetzung).

Verein zur Verhütung der Hausbettelei in Reudnitz.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der **Sonntag, den 27. Januar 1889, Vormittags 11 Uhr im Restaurant „Schlosskeller"** stattfindenden

Generalversammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht, 2) Rechnungsabschluss, 3) Bericht der Cassenrevisoren, 4) Antrag des Vorstandes auf Verschmelzung des Reudnitzer Vereins mit dem Leipziger Verein zur Verhütung der Hausbettelei und Ueberweisung des vorhandenen Vereinsvermögens an denselben.

Der Vorstand.
Emil Herzog, Vorsitzender.

Freundschaft.

Unser diesjähriges **Winterkränzchen** findet Sonntag, den 27. d.M., im **Krystall-Palast** statt und ersuchen wir die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft um recht zahlreiche Betheiligung. **D. V.**

Pelz-Bruder-Club, Leipzig,

hält sein diesjähriges **Wintervergnügen** Sonnabend, den 26. Januar a. c. in den oberen Sälen des **Hotel de Pologne** ab.

Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Anfang Abends 8 Uhr. **D. V.**

Ball der Instrumentenmacher

findet **Sonnabend, d. 2. Febr., Abends 7 Uhr** im Theatersaal des **Krystallpalastes** zum Besten ihrer Wittwencasse statt, wozu die Herren **Principale u. Collegen** zu starker Betheiligung ergebenst eingeladen werden. **Das Comité.**

Allgemeiner Verein deutscher Colportage-Buchhändler zu Leipzig.

Sonnabend, den 26. Januar c., im Kaisersaale der **Centralhalle**

Stiftungsfest,

bestehend in **Vorträgen u. Ball**, wozu Freunde und Gönner höflichst einladet
Beginn 7 Uhr. **das Festcomité.**

Donnerstag, den 7. Februar 1889,
in sämmtlichen oberen Räumen des **Krystall-Palastes**

VI. Corps de Ballet-Ball.

Die Leipziger Messe sonst und jetzt.

Maskenfest der Gesellschaft Glocke

am 5. Februar 1889
in sämmtlichen oberen Räumen des **„Krystall-Palastes".**

Die Vorsteher.

Männer-Verein Leipzig-Anger-Crottendorf.

Dienstag, den 22. Januar, findet unser diesjähriger

Gesellschafts-Maskenball im Albertgarten

statt, wozu wir Freunde und Freundschaft einladen. **D. V.**

Möbelschwindel!

Sowohl in der Möbelbranche, als auch in vielen anderen giebt es eine gewisse Sorte Händler, die mit ins Auge fallenden, kostspieligen Annoncen und unter allerhand Spitzmarken, wie z. B.: „Weg- oder Umzugshalber", „wegen Versetzung", „wegen Umbau", „aus Privathand", „Lager frei (bis zu gewissen Ablieferungsterminen)", „durch Selbstfabrikation", „billiger Ladenmiethe", „Concursausverkauf" u. s. w., das kaufende Publicum zu dupiren suchen; natürlich Alles auf Kosten der Käufer, welche glauben, billig zu kaufen, dabei jedoch meist immer das Gegentheil erleben, da die angepriesenen Gegenstände meist nur geringwerthige und höchst ordinaire, in Rücksicht hierauf aber trotz der scheinbar billigeren Preise theurer sind als theurere und bessere Möbel aus soliden Geschäften.

Alle Diejenigen, welche durch obige betrügerische Geschäftsmanipulationen geschädigt worden sind, oder denken, geschädigt worden zu sein, erhalten durch uns resp. unseren Rechtsanwalt vollständig kostenfrei Rath und Auskunft event. Erstattung der Kosten des Rechtsstreites.

Urtheile verschiedener Gerichte liegen in unserem Vereinslocale, Neumarkt, Kleine Feuerkugel, zur gefl. Einsicht des sich dafür interessirenden Publicums aus, woselbst auch Anfragen und Beschwerden in unserem Briefkasten niederzulegen und Verzeichnisse der Mitglieder unseres Vereins gratis zu haben sind.

Der Verein von Interessenten der Möbelbranche.

Blüthner'scher Gesangverein.

Abendunterhaltung im **Theatersaale des Krystall-Palastes Sonntag, den 27. Januar**, wozu Freunde u. Gönner des Vereins ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Einlaß ½6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr.

Maler- und Lackirer-Innung für Leipzig und Umgegend.

Donnerstag, den 24. Januar, Abends 5 Uhr **1. Quartalversammlung im Krystall-Palast. Tagesordnung:** 1) Cassengeschäft, 2) Einführung neuer Mitglieder, 3) Vortrag des Jahresberichts, 4) Vortrag des Rechenschaftsberichts, 5) Ausschluß von Mitgliedern, 6) Ergänzungswahl des Vorstandes für den ausscheidenden Herrn **Mäding**, derselbe ist wieder wählbar, 7) Ergänzungswahl der Ausschüsse des Lehrlings- und Gesellenwesens, sowie der Delegirten zum Innungs-Ausschuß, 8) Vorlagen, die Fachschule betreffend, Fragekasten. **Der Obermeister: A. W. Birkholz.**

Schuhmacher-Innung.

Generalversammlung der Leichencasse der früheren Innung findet **Donnerstag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr** in **Poser's Restaurant**, Nicolaistraße Nr. 5, statt.

Tagesordnung: 1) Vortrag der Rechnung. 2) Bericht der Revisoren. 3) Wahl des Vorsitzenden und Ersatzwahl von 2 Beisitzern. 4) Wahl von Rechnungsrevisoren. 5) Verschiedenes. **Carl Flinsberg, Vors.**

Kranken- und Sterbe-Casse

„Senefelder Verein"

(Eing. Hülfsc.).

Generalversammlung Montag, den 28. Januar 1889, im Saale des **Oheim'schen Restaurant**, Hospitalstraße. Anfang punct 8 Uhr.

Tagesordnung: 1) Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung. 2) Rechenschaftsbericht. 3) Bericht der Revisoren ev. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes. 4) Wahl der Revisoren. 5) Bestätigung der Krankenbesucher. 6) Bestätigung des Beitragsammlers H. Porst. 7) Wahl für die statut. ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Reiber, Kindler, Kunack und Enge. 8) Mittheilungen des Vorstandes: a. Proceß mit H. Anton Ochs, b. der Tod von H. Lehmann. 9) Anträge: a. von H. Linke: Eine Rückvergütung betreff., b. von H. Schröder: Aenderung von §. 25, ad 1 und 2 des Statuts für Zulassung Naturheilkundiger. 10) Etwaige Anträge. **Der Vorstand: Fr. Wilh. Fischer.**

Kranken- und Sterbecasse der Klempner- und Zinngießergehilfen zu Leipzig.

Generalversammlung Sonnabend, den 26. Januar 1889 im **Restaurant zum Burgkeller**, Naschmarkt Nr. 3, Anfang Abends 8½ Uhr.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht und Bericht der Revisoren. 2) Feststellung der Beamtengehalte. 3) Neuwahl des Gesammtvorstandes. 4) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**

Kampfgenossen 1864/71.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers versammeln sich die Kameraden Sonntag, den 27. Januar 1889, im Saale der **Europäischen Börsenhalle Abends 7 Uhr. Der Vorstand.**

Empfehlung.

Kürzlich von 2 Rindviehverlusten betroffen, wurden mir dieselben von der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden**, welcher ich als Mitglied angehöre, zu meiner vollen Zufriedenheit ersetzt. Dies zur Empfehlung.

Gersdorf b. Roßwein, am 1. Jan. 1889.
C. Kreller,
Rittergutspachter.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß)** empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden**

Fr. Giese, Oberinspector in Leipzig, Brudistraße 30 b.
H. Rudolph, General-Agent in Leipzig, Bayerische Straße 33.
B. G. Jungandreas, Inspector in Leipzig, Waldstraße 31.
Arthur Otto, Inspector in Eutritzsch bei Leipzig, Querstraße 19.

☛ Thätige Agenten werden in **jedem, auch dem kleinsten** Orte von vorstehender General-Agentur gern angestellt.

Wenn Annonce v. 16. für mich w., dann verzeihe d. heute erst Antw., ich ahnte es nicht. Erst nach Zeile v. 17. u. 18. wurde mir klar. — Ach, viel, schwere, bittere Seelenleid schneidet tief ein! — Doch Trost. — Innig. Gruß.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Homöopathie

Diejenigen Herren, welche der hierselbst bereits bestehenden Vereinigung von Freunden der Homöopathie beitreten wollen, werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter H. L. 2 bei der Expedition d. Blattes zu hinterlegen, worauf ihnen Näheres über die Versammlungsabende, die an denselben zu haltenden Vorträge u. s. w. schriftlich übermittelt werden wird.

Prof. Dr. Wood's Zahngeist ist unstreitig das einzige Mittel geg. Zahnschmerz.

Reisegelegenh. nach Italien

Eine deutschsprechende ältere Dame, Inhaberin einer Pension am Lago Maggiore, augenblicklich in Leipzig, wäre geneigt, Ende dieses Monats Damen oder junge Mädchen, die nach Italien zu reisen wünschen, mitzunehmen. Nähere Auskunft durch die Exped. dieses Blattes unter **U. C. # 2000.**

Theater.

Damen und Herren, welche gesonnen sind, einem **tüchtigen dramat. Verein** noch beizutreten, belieben ihre Adressen in die Expedition d. Blattes u. S. H. 1274 niederzul.

Krystall-Palast. Albert-Halle. 10 Uhr

Little Allright.

(Ps.) Theurer! war Zeit, u. 3 b., aber Zeit, wem. Geschah es auf Wunsch? Herzl. Gr.

Ja! Schweige natürlich leidend — Hoffentlich kein Zweifel darüber.

Bitte herzl. sprech. Sie mich an. Habe Sie vielleicht u. erkannt, würde namenlos glücklich. Fr. J. K. Komm. Gießlehmann's Gart. 4. Haus II. r.

Antr. würde mich sehr freuen.

Wenn Sie es aufrichtig meinen, ja!

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

Hamburg, Deichstraße 1, I.

Die **Mitgliedskarten pro 1889**, sowie die Quittungen der **Pensions-Casse** liegen zur **Einlösung bereit.**

Die Verwaltung.

Bezirk Leipzig: Geschäftsstelle Nicolaistr. 5. Nächsten **Donnerstag**, den 24. Januar, im **Eldorado: Weihnachtsfest** laut Programm.

Privat-Turnriege

Turnhalle Schreberstraße, turnt **nur Freiübungen** unter bewährter Leitung **Mittwochs u. Sonnabends** Abends ½8 bis ½9 Uhr. Neue Theilnehmer erwünscht.

Nach Regeln der Naturheilkunde!

Kiefernadeldampfbäder

Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, sicher nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-Nerven-, Drüsen-, Magenleiden, Entzündung, Verstopf.
Kiefernadel-Aether allein echt zu hab. à Fl. 50 ₰.

Vereinigte Militair-Vereine Leipzigs.

Sonntag, den 27. Januar 1889, **Abends 6 Uhr**, im **großen Saale der Central-Halle**

Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.

Festrede: Herr Director **Dr. W. Smitt.**

Concertmusik von der gesammten Capelle des **Infanterie-Regiments Nr. 134.**

Direction: Herr Capellmeister **A. Jahrow.**

Kameraden, Freunde und Gönner werden hierzu ergebenst eingeladen.

Notiz für Mitglieder: **Vereinszeichen ꝛc. sind anzulegen.**

Gasthof z. Reichsverweser,

☛ **Kleinzschocher.** ☚

Montag, den 21. Januar 1889,

Grosser Gesellschafts-Maskenball

des **Militair-Veteranen-Vereins zu Kleinzschocher u. U.**

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Programme, ohne welche der Zutritt nicht gestattet ist, sind beim Kamerad Herrn **A. Seannewis, F. Zschuschke, Herm. Winkler, Gust. Böhme, C. Dähne** in **Großzschocher** und im obengenannten Gasthofe zu entnehmen. **Der Vorstand.**

Reclamen.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterg. 10.

Schlittschuh-Vernickelung Paul Focke & Co., Dorotheenplatz 1.

Wunderbarer Erfolg! Prof. Dr. Wood's Zahngeist à Fl. 50 ₰. Bestes unfehlbar wirkendes Mittel gegen Zahnschmerz in all. Fäll. Zu haben in Leipzig: Salomonis-Apoth., Grimm. Str., Engel-Ap. a. Markt, Neue Börsen-Apoth., Hall. Str., Hof-Apoth. z. w. Adler, Hainstr., Kurprinz-Apoth., Steinweg, u. all. Apoth. der umlieg. Ortschaften. G. M. Diessner, Gohlis-Leipzig.

Zu verleihen sind Tafeln u. Stühle zu Festlichkeiten Burgstraße 24, I.

Neuheiten in **Frühjahrs-Posamenten** gewählte Dessins in **Kleider-Stickereien** empfehlen in grösster Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen **Danker & Kott** 27 Grimmaische Strasse 27, Ecke Ritterstrasse.

Tapisserie-, Fahnen-Manufactur und Kirchen-Stickerei. Specialität: Gold- u. Silber-Stickerei. **Wilhelm Wevers,** Salzgäßchen 1.

Special-Geschäft: **Greizer reinwollene Kleiderstoffe** in allen Neuheiten empfiehlt zu Fabrikpreisen Anna Schellenberg, Brennerhenstr. 10.

Flanell-Morgen-Jacken, reine Wolle, von 4 Mark an, **Flanell-Beinkleider** für Damen von 3 ℳ 50 ₰ bis 5 ℳ, Kinder von 1 ℳ 50 ₰ an, **Flanell-Röcke, Flanell-Hemden etc.** vorräthig in allen Größen und Preisen empfiehlt in größter Auswahl am Platze das Special-Flanell-Geschäft von **Adolf Ludwig,** Markt 9.

Ball-Schuhe für Damen, in feinem Leder mit schönen Schleifen 3 ℳ
Ball-Schuhe für Damen mit eleg. Perlstickerei 4½ ℳ
Ball-Schuhe in Atlas, reizende Farben 4½ ℳ
Ball-Schuhe für Herren à 5 ℳ empfiehlt
A. Hammer, Grimmaische Str. 24.

Trauer-Hüte von 3 ℳ an in reichster Auswahl bei **Marie Müller,** Reichsmarkt, Börsenarkade.

Decorationen zu Familien- u. Gesellschaftsfestlichkeiten fertigt leihweise K. Barthel, Königstraße 4.

Jeden Montag Verkauf von Resten und **Roben knappen Maasses Aug. Polich.** Geschäftshaus für Damen-Moden.

Ausverkauf zurückgesetzter **Teppiche, Tischdecken, Portièren, Möbel- u. Teppichstoffe** Vor Beginn der Inventur v. 14. bis 31. Januar stellen die älteren Bestände u. Reste obiger Artikel, nur fehlerlose Waaren in guten Qualitäten, unter unseren **Selbstkostenpreisen** gegen „Cassa" zum Verkauf. **Gebr. Türck** 16 Markt (Café National) Markt 16.

Hygiëa-Damen-Binden bei Elise Metz, Tauchaer Straße 13.

Familien-Nachrichten.

Clara Arnold
Max van der Becke
Verlobte.
Leipzig, im Januar 1889.

Als Vermählte empfehlen sich nur hierdurch
Hermann Schöh
Luise Schöh geb. Holder.
Leipzig, 19. Januar 1889.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen **Mädchens** zeigen hierdurch hocherfreut an
Leipzig-Reudnitz, am 19. Januar 1889.
Robert Kaulitz,
Alwine Kaulitz geb. Otto.

Die Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 19. Januar 1889.
Oberlehrer Dr. Julius Hoffmann
Clara Hoffmann geb. Gaedeke.

Gestern verschied nach schwerem Leiden mein guter Gatte, unser Sohn, Bruder, Schwager, Onkel,
Heinrich Hermann Birkner,
im 29. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Clara verw. Birkner geb. Bohl,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Leipzig, den 19. Januar 1889.
Die Beerdigung findet Montag früh vom Trauerhause, Carolinenstraße 23, aus statt.

Am 18. d. M. entschlief sanft in München unser herzensguter Vater, Groß- und Schwiegervater, der privatisirende Bürger u. Schneidermeister
Herr Georg Fridolin Obermeier
im 84. Lebensjahre. Er folgte unserer guten vor 9 Monaten vorangegangenen Mutter in die Ewigkeit nach, was schmerzerfüllt hierdurch anzeigen
C. Obermeier und Frau
im Namen der trauernden Familien Obermeier und Hofbauer.
München und Leipzig.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Onkels und Großonkels, des Privatmanns
Johann Gottlob Schale,
sagen wir unseren herzlichen Dank.
Gust. Schale
im Namen der Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise wohlthuender Theilnahme beim Hinscheiden meiner theuren, unvergeßlichen Mutter, unserer Schwester, Schwägerin und Tante sagen Allen unseren tiefgefühltesten Dank. Hauptsächlich gilt derselbe auch Herrn Pastor Dr. Suppe für die uns am Sarge der lieben Verblichenen gespendeten reichen Trostworte.
Leipzig, den 19. Januar 1889.
Die tieftrauernde Tochter
Anna Riedel
nebst Hinterlassenen.

Heute Morgen ½8 Uhr starb nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig unser guter lieber Bruder, Schwager und Onkel
Robert Schlegel.
Allen lieben Verwandten und Freunden dies zur schuldigen Nachricht von der
Familie Hansen.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 22. Jan., Nachm. 3 Uhr, Neutheiger alter Friedhof.

Todes-Anzeige.
Allen unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser guter, innigstgeliebter Gatte und Vater **Friedrich Ernst Schwarzbach,** Obergärtner der v. Arnim'schen Schloßgärtnerei, heute früh ½8 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Planitz, 17. Januar 1889.
Die tieftrauernde Gattin
nebst Söhnen.

Todes-Anzeige.
Heute früh ¼6 Uhr verschied mein theurer Gatte, der Gutsbesitzer
Friedrich Herrmann Zänig.
Baalsdorf, 19. Januar 1889.
Die trauernde Wittwe
nebst Kindern.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
W. C. Menn
nach kurzem Leiden am 18. in Ostritz sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Mittag entschlief nach langem Leiden sanft und gottergeben unsere liebe gute Mutter,
Amalie verw. Arnold
geb. Möbius.
Leipzig-Neudnitz, Berlin und Bielefeld, den 19. Januar 1889.
Robert Garbler,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Ein plötzlicher Tod endete gestern nach langen schweren Leiden das Leben meiner lieben unvergeßlichen Frau.
Dies allen Bekannten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme zur traurigen Nachricht.
Edmund Schuster.
Leipzig, den 18. Januar 1889.
Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr von der Leichenhalle des Johannis-Friedhofes aus statt.

Am 17. d. M. verschied nach langem schweren Leiden meine brave Gattin, unsere liebe, treusorgende Mutter, Frau
Laura Louise Beckert geb. Kittel.
Um stilles Beileid bittet
die trauernde Familie Beckert.
Glauchau-Lucka.

Für die beim Tode unserer guten Mutter bewiesene herzliche Theilnahme und den schönen Blumenschmuck sagt ihren herzlichsten Dank
Leipzig, 18. Januar 1889.
die tiefbetrübte Tochter
Auguste Hofmann
im Namen der Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Gustav Guirand, Kaufm., mit Frl. Willa von Ehrmann in Dresden. Herr Rudolf Kuehler, Kaufmann in Erfurt, mit Frl. Johanna Fischer in Chemnitz.
Vermählt: Herr Bernhard Gräfert in Chemnitz mit Frl. Margarethe Wölfel das.
Geboren: Herrn R. Hartmann in Dresden eine Tochter. Herrn Johannes Böhme in Chemnitz eine Tochter. Herrn Otto Krumbiegel in Chemnitz eine Tochter. Herrn H. Stapff, Forstassistent in Dornburg, eine Tochter. Herrn Prof. Dr. Otto Staude in Rostock ein Sohn. Herrn Alwin Gabler in Wilsdruff ein Sohn.
Gestorben: Herr Otto Neumann, Lieuten. a. D. in Dresden. Herr Theodor Haubmann in Dresden. Herr August Friedrich Wolf in Dresden. Herr Gustav Adolf Weber, Schuhmachermstr. in Dresden. Herr Emil Jebmel, Bahnhofsrestaurateur in Coßwig b. Chemnitz. Herr Ludwig Bochsberg, Schneidermeister aus Cadwig. Frau Pauline Baumgarten geb. Ihle in Dresden. Herr Max Greiß, Tischler in Dresden. Frau Marie Zimmermann geb. Grabe in Bautzen. Herr Karl Jacob Robert Pirsch in Bautzen. Frau Caroline König verw. gew. Liebusch geb. Seubner in Bautzen. Frau Anna Haase geb. Kraft in Rumburg. Herr Friedrich Wilh. Berndt, Restaurateur in Altchemnitz. Herrn Otto Burkhardt's in Chemnitz Tochter Gretchen. Frau Anna Selma Barth geb. Kühn in Kappel. Herr Julius Moritz Clemens Eichler, Baumschulenbesitzer in Reichenhain. Herr Ferdinand Kühne in Görlau. Frau Christiane Caroline Schulze verw. gew. Barthel geb. Kraft in Chemnitz. Herr Friedrich Ernst Schwarzbach, Obergärtner der von Arnim'schen Schloßgärtnerei in Planitz. Herrn Hilmer Pietz's in Stollberg Zwillingstöchterchen Helene. Frau verw. Juliane Böhme geb. Uhlemann in Freiberg. Herr Fürchtegott Böhme, Maurer u. Hausbesitzer in Naundorf. Frau Amalie Beckert geb. Schneider in Freiberg. Herr Carl August Hammer, Schulmeister in Großschirma. Frau Anna Schuster geb. Schäfer in Plauen. Frau Luise Laura Beckert geb. Kittel in Glauchau. Herr Christ. Gottl. Wilh. Gräfer, Webermeister in Glauchau. Herrn Oskar Reinhardt's in Glauchau Söhnchen Edmund. Frau Friederike Heinel in Plauen. Herr Geh. Regierungsrath Franz Junge, Bezirksdirector a. D. in Werdau. Frau Christiane Bochmann in Niederwürschnitz. Herr Carl Gotthelf Hecht, Kaufmann in Stollberg. Herr Friedrich Ernst Kiermann, Gutsbesitzer in Schlechtitz. Herr Franz Gröbschel, Rathsfischereipächter in Grimma. Frau Anna Wagler geb. Scholz in Weimar. Herrn Lieutenant Braun's in Coburg Töchterchen. Herr Graf Heinrich von Beust, Landgerichtsrath, Vizepräsidentsteller auf Wangel, zur Zeit in Altenburg. Frau verw. Oberförster Clemens geb. Meißner in Plaßroda b. Gotha. Herrn Oscar Ellerschmidt's in Werdau Tochter Elsa. Herr Ernst Ferd. Kirlefors, pens. Gendarmerie-Brigadier in Colditz. Herr Moritz Starke, Kaufmann aus Naumburg a. S., in Meran. Herrn Herm. Nolar's in Naumburg a. S. Söhnchen Hermann.

Gestern verschied nach längerem Leiden schnell und unerwartet unser geehrter Chef,
Spediteur Herr F. Stiefel hier.
Biederer Sinn, rührige Geschäftsthätigkeit und strenge Gerechtigkeitsliebe lassen uns in ihm einen treuen, hochgeschätzten Vorgesetzten verlieren, dem hiermit ein tief empfundenes
„Ruhe sanft!"
nachgerufen sein möge vom
Geschäftspersonal.

Heute Abend verschied unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Jungfrau Elise,
was hierdurch, zugleich im Namen der Familie tiefbetrübt anzeigt
Leipzig, den 18. Januar 1889.
Amalie verw. Stolpe.
Die Beerdigung findet Montag, den 21. Januar, Nachmittags ¼4 Uhr von der Capelle des Neuen Johannisfriedhofs aus statt.

Gestern Vormittag 11 Uhr entschlief nach kurzen schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater und Bruder
Joh. Friedrich Wilhelm Reichenbach
in seinem noch nicht vollendeten 66. Lebensjahre.
Dies lieben Verwandten und Freunden zu traurigen Nachricht.
Frau Auguste verw. Reichenbach
im Namen aller Hinterbliebenen.
Leipzig, Kopis, Breitingen, den 19. Januar 1889.
Beerdigung findet Montag, Vormittag ¼10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn **Ferdinand Stiefel** findet Montag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.
Wagen stehen um 2 Uhr am Bischofsplatz zur Verfügung.

Heute Nachmittag 3 Uhr starb nach langen Leiden mein innigst geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,
Herr Otto Weydemeyer
im Alter von 57 Jahren.
Diese betrübende Mittheilung im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Plagwitz-Leipzig, den 18. Januar 1889.
Lina Weydemeyer geb. Krüger.
Die Beerdigung findet Montag, den 21. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Schulstraße) aus statt.

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig u. Umgegend.
Die Beerdigung unserer verstorbenen Kameraden J. F. Köllner und C. G. Müller findet Sonntag Nachmittag statt. Zu Ersterer stellt die Fahne Nachmittags ½2 Uhr, zu Letzterer ¼4 Uhr Königsplatz 2.
Der Vorsteher.

Die Beerdigung des Herrn **Max Pöhlitz** findet Montag Mittag ½2 Uhr vom Trauerhause aus statt. — Leipzig-Reudnitz, Louisenstraße 1.
Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung des Portefeuillers Herrn R. Immelmann findet am Montag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Gohlis, Bräuerstr. 8, aus statt. Der Krankencassen-Vorstand.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied sanft mein lieber väterlicher Freund und Associé
Herr Otto Weydemeyer.
Sein edler Charakter und seine unermüdliche Thätigkeit lassen mich sein Ableben tief empfinden.
Plagwitz, den 18. Januar 1889.
Carl Jahn,
in Firma Weydemeyer & Jahn.

Am 18. dieses Monats verstarb nach längerem Leiden der während einer Reihe von Jahren bei mir als Schlosser thätig gewesene
Herr Emil Rehfeld.
Ich verliere in ihm einen treuen und gewissenhaften Arbeiter, welchem ich stets ein freundliches Andenken bewahren werde.
Leipzig. Zoologischer Garten.
Ernst Pinkert.

Dem am 18. dieses Monats verstorbenen Schlosser des Zoologischen Gartens
Herrn Emil Rehfeld
rufen wir hierdurch einen Abschiedsgruß in die Ewigkeit nach.
Sein Andenken wird unter uns stets in Ehren gehalten werden.
Das Personal des Zoologischen Gartens.

Gestern starb nach längerem Krankenlager unsere gute liebe Mutter
Frau Wilhelmine verw. Bachmann verw. gew. Rüdiger geb. Munkelt.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Cythra, den 18. Januar 1889.
die trauernden Hinterlassenen.

Heute verschied nach langer schwerer Krankheit im 69. Lebensjahre
Fräulein Caroline Mayer,
pensionirte Opernsängerin, hier,
die langjährige Freundin meiner Familie. Betrauert von Allen, welche sie näher kannten und früher durch ihren Gesang erfreut worden sind.
Leipzig, den 19. Januar 1889.
Heinrich Dörge.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. d. M., vom Trauerhause, Petersstraße 9, III., aus statt, die Stunde wird noch bekannt gegeben.

Montag Abend 8 Uhr Vortragsabend mit Schw. (Dr. L. Erdmann). ▭ A.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof **Pietät** Neukirchhof 29
Telephon Nr. 582. vorm. A. M. Ritter. Telephon Nr. 582.
Inhaber: **C. Hupfeld.**
Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.
Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.
Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341.
Annahmestellen: Schenkendorfstr. 33 und Promenadenstr. 42 bei Schrader.
Conducteure: Hellmann und Schreiter.

Diana-Bad. Lange Str. 8 u. 10. Röm.-irische-, Russ. Dampf-, Douche- und electromag. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont. Mittw., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr [illegible]. Electr. Wasserbäder gegen Nervosität u. Getr. Kräuter, sowie alle Zugehörigen nach ärztl. Vorschrift.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2—3 Uhr.
Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20°. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. 9—11. Mittw. u. Sonnabend 2—4 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn.
Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—3 U.
Johanna-Bad 18. Blücherstr. 18. Neu renovirt. Wannen- u. Curbäder, Kryinsall. Wasser. **Wichtig für Rheumat.-Leidende.** Moor- u. Sandbäder. Vorzügl. [illegible] Einrichtung.

Speiseanstalt I. II. Montag: Nudeln mit Rindfleisch. L. B. Schütte-Felsche. Gräupchen u. Kohlrabi mit Kalbfl. L. B. Hoelich.
Leipz. Neue Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Schweinebraten m. Salat.

Vermischtes.

— **Berlin,** 18. Januar. Von der heute stattgefundenen Ordensfeier berichtet die „National-Zeitung":

Heute Mittag nahm der **Kaiser** in seiner Eigenschaft als Großmeister des hohen **Ordens vom Schwarzen Adler** zum ersten Male die feierliche **Investitur von Rittern** dieses Ordens im Königlichen Schlosse vor. 16 neue Ritter erhielten heute die feierliche Weihe der Investitur und nahmen alsdann unter Vorsitz des Großmeisters, des Kaisers, mit 18 anwesenden capitelfähigen Rittern an einem Capitel des Ordens in dem Capitelsaale Theil. Investitur und Capitel sind getrennte feierliche Handlungen, welche nach dem altherbgebrachten Ceremoniell ihren Verlauf nehmen. Nachgebildet ist das letztere den Vorgängen bei der Aufnahme eines Ritters von Malta, nur daß der Ritterschlag fortfällt. Nachdem dem Aufzunehmenden von den beiden Pathen der rothflammirte, mit blauer Seide gefütterte Ordensmantel mit dem eingestickten Silberstern auf der Seite, wo das Herz sitzt, umgelegt ist, empfängt derselbe, vor dem Großmeister des Ordens knieend, vom Könige die höchste Insignie des Ordens — die Ordenskette, worauf derselbe auch die Accolade erhält. Nachdem der Ritter die Investitur erhalten, d. h. nachdem er ein rechter Ritter ist, geht er in der Reihe bei allen Ordensrittern umher und reicht jedem derselben die Hand. Die Investiturfeier gestaltete sich diesmal noch feierlicher als in den Vorjahren, da sowohl bei dem Herannahen des Zuges von der Bildergalerie nach dem Rittersaale, als auch bei einzelnen feierlichen Augenblicken altdeutsche Fanfaren und Ordensmärsche erklangen. Zu diesem Zwecke waren Trompeter mit langen Trompeten, welche mit entsprechenden Banderolen versehen sind, im Rittersaale und auf dem silbernen Chore vertheilt; ein Trompeter-Corps hatte außerdem hinter dem silbernen Chor Aufstellung genommen. Die Aufstellung im Rittersaale, an dessen Thüren bei der heutigen Feier Doppelposten der Gardes du Corps in Gala mit ihren rothen Supraweßen und eingestickten Schwarzen Adlern standen, war folgende: Auf dem Throne der Kaiser, zur Linken die General- und Flügel-Adjutanten, zur Rechten die Hofchargen, links vorwärts an den Stufen des Thrones der Ordenskanzler, Graf Moltke und der Ordens-Secretair, Ministerialdirector v. Boetticher; rechts vorwärts an den Stufen des Thrones der Ordens-Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg. Einen Halbkreis bildend, standen alsdann zur Rechten des Thrones die königlichen Prinzen und fürstlichen Personen, soweit letztere Ritter des Ordens sind, nach dem Patent der Verleihung; zur Linken die anwesenden capitelfähigen Ritter. Geschlossen wurden diese Halbkreise durch zwei Herolde, zwischen denen der Schatzmeister stand. An der Schmalseite des Rittersaales, dem Thron gegenüber, standen die Wirklichen Geheimen Räthe, die Staatsminister und die Generale. Nach Ertheilung der Investitur traten die neu aufgenommenen 16 Ordensritter in die Reihen der capitelfähigen Ritter, und zwar die Prinzen von Hohenzollern und Hessen, sowie der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt in die Reihe der königlichen Prinzen, die übrigen 12 Ritter in den Halbkreis zur Linken des Thrones. In feierlichem Zuge begaben sich die Ritter nach dem Capitelsaale, worauf die Thüren geschlossen wurden und das Capitel begann. An der Mitte der hufeisenförmigen Tafel nahm der Kaiser Platz; zu seiner Rechten die Prinzen Alexander und Albrecht von Preußen; zur Linken der Großherzog von Baden und der Landgraf von Hessen; dem Großmeister gegenüber der Ordenskanzler Graf von Moltke.

— **Die Mode.** Die viel gepriesene Einfachheit unserer diesjährigen Schnittformen würde wahrscheinlich nicht die ihr zu Theil gewordene Anerkennung gefunden haben, böte sich nicht mit den kostbaren Stoffen und Besätzen ein für die Eleganz wünschenswerther Ausgleich. Alle jene classischen Gewebe, welche bei ihrer Verwendung gerade herabfließende Falten bedingen, zählen augenblicklich zu den begehrtesten für große Gesellschaftstoiletten. Namentlich sind es vielfarbige Pompadourmuster auf hellem Atlasfond, deren reliefartig hervorragende dunklere Blumen, Blätter, heraldische Motive sc. im Plüsch- oder Damastgewebe, mit feinen Goldfäden durchzogen, einen außerordentlich reichen Effect hervorrufen. Als Besatz wählt man Goldstickerei, Pelz oder Federstreifen; letztere ähnlich den noch immer viel getragenen Boas. — Die schon vor Jahren mit mäßigem Erfolg eingeführten gestreiften Seidenstoffe mit abgepaßten Mustern, welche die zu Vorder- und Seitenbahnen erforderlichen eleganteren Theile angewebt sind, haben von Neuem Aufnahme gefunden. Auf den Garniturtheilen bildet das im Sammetgewebe ausgeführte Muster am unteren Rande breite Bordüren, welche aufsteigend in Ranken verlaufen. In gleichem Genre bildet à jours garnirten Roben fertigt man Toiletten aus dunklem Sammet, denen vorn und an den Seiten bestere, nach oben abgeschrägte Atlasbahnen eingefügt sind; ein reich gewebter Goldstoff mit reicher Stickerei desselben Materials verschleiert die Atlasbahnen. Die halbhohe, vorn und auf dem Rücken mit spitzem Ausschnitt versehene Taille erhält einen Einsatzshawl aus gleichem Stoffen. In geschmackvoller Erinnerung an den ehemals üblichen Aermel begrenzt man den Ausschnitt für denselben mit schmaler Goldstickerei. — Als charakteristisches Motto für die diesjährigen Gesellschaftstoiletten gilt Goethe's Ausspruch: „Am Golde hängt, nach Golde drängt doch Alles." Selbst die einfacheren Roben auf dunklem Seidenstoff schmückt man mit Gold- und Silberstickereien, in denen auch die kleine immer wirkungsvolle Verwendung findet. — Mit den seit Kurzem wieder eingeführten langen Seidenroben hat das Besatzmaterial einen mächtigen Verbündeten gewonnen, der sich sowohl an den schweren Sammet- und Seidengeweben als an dem weichen Crêpe de Chine Geltung verschafft. — Unseren jugendlichen Damen bietet die Vorliebe für Stickereien die beste Gelegenheit, ihre Kunstfertigkeit zu Gunsten der Balltoilette zu bethätigen. Das duftige Gewebe der Tüll- und Canevasstoffe wird in Bordürenform mit Goldfäden, auch wohl mit Goldflittern zwischen den Linien verziert. Auf Voile und Crêpe de Chine sind Plattstichstickereien aus heller Seide bevorzugt, welche sich als Blumenguirlanden am Rande des Rockes, auf der Schärpe und Taille hervorheben. Es liegt ein eigenartiger Reiz in diesen einfachen, glattfließenden Kleiderarrangements, deren Eleganz bisweilen hervorgehoben wird durch originelle Gehänge, unter denen Straußfedern, sowie kleine buntgefärbte Spatzenfedern — der Federkünstler nennt sie Kolibrifedern — eine große Rolle spielen. Schwarzen Tüll trägt man über farbigen Unterkleidern und garnirt ersteren mit Moireband, Blumen und Federn. Zusammengestellte Farben: Schwarz mit Roth, Nilgrün mit Rosa, Goldgelb mit Grau und andere einfarbige oder gestickte Tüllstoffe, bereichern die Mannigfaltigkeit der Toiletten. — Nach der endgiltig feststehenden Herrschaft der Directoireform versucht man es, die Haarfrisuren mit derselben Geschmacksrichtung in Uebereinstimmung zu bringen, ohne jedoch zu einem allseitig befriedigenden Resultat gekommen zu sein. Mancherlei Versuche haben schließlich den sich auf der Kopfmitte erhebenden Puffen, den nach griechischem Stil glatt anliegenden Frisuren, sowie den von der Kopfmitte bis über den Nacken fallenden Chignons gleiche Rechte zuerkennen müssen. Unter den Haarzierrathen ist die japanische Nadel zu erwähnen, deren zarter Goldschmuck zwischen grünen Blättern sehr apart erscheint; auch rieselnde Blumen in allen denkbaren Farben sind beliebt.
Emmy Heine.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 20. Sonntag den 20. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten
am 19. December 1888.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend 47 Stadtverordnete und am Rathstische Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Herr Polizeidirector Bretschneider und die Herren Stadträthe Hehler und Eiche.

Der Vorsitzende, Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill, theilte zunächst zur Registrande folgende Eingänge mit:

a. Jahresberichte des Leipziger Sparvereins.

Liegen aus.

b. Rathsschreiben, Einladung zur Feierlichkeit der Wiederverpflichtung des Herrn Polizeidirectors Bretschneider betr.

c. Dankschreiben der Königl. Baugewerkschule für die Stiftung der Stadt zur Unterstützung von Baugewerkschülern.

d. Rathsschreiben, Abänderung bez. Mitvollziehung der ortsstatutarischen Bauvorschriften für das Areal an der Mozartstraße rc. betr.

Die vom Königl. Ministerium empfohlene abgeänderte Fassung wird einstimmig genehmigt und der Herr Vorsitzende zur Mitvollziehung der ortsstatutarischen Bauvorschriften ermächtigt.

e. Rückäußerung des Rathes auf den Antrag des Collegiums, wegen Erreichung des Durchschnittsminimums von 11 ₰ pro Cubikmeter des consumirten Wassers aus der städtischen Wasserleitung.

f. Geschäfts- und Rechnungsberichte des Allgemeinen Turnvereins.

Liegen aus.

Die Vorlage wegen

Einverleibung der polizeilichen Executivbeamten von Reudnitz und Anger-Crottendorf in die hiesige Schutzmannschaft

ist auf Beschluß der Ausschüsse in die nichtöffentliche Sitzung verwiesen worden, da Gehaltsänderungen mit in Frage kommen.

Das Ortsstatut über die Verfassung des Polizeiamts und die Abkommen wegen der Einverleibung der Schulbezirke Reudnitz und Anger-Crottendorf in die hiesige Schulgemeinde sind vom Herrn Vorsitzenden — wie derselbe mittheilt — in voriger Woche, den gefaßten Beschlüssen gemäß, mitvollzogen worden.

Man tritt in die Tagesordnung ein.

Herr Wilhelmy referirt für den Bau-, Oekonomie-, Stiftungs- und Finanzausschuß über:

ein Abkommen wegen Anlegung einer Güterladestelle in Stötteritz und einer Zufahrtstraße dahin.

Von den vereinigten Ausschüssen wird

Zustimmung zur Vorlage

beantragt.

Nach Verlesung der Vorlage erläutert der Herr Referent das darin erwähnte Abkommen und bemerkt, es sei in den Ausschüssen angeregt worden, ob nicht das Areal, das die Besitzer des Rittergutes Stötteritz u. Th. erhalten, günstiger gelegen sei, man glaubte aber, daß die Frage zu verneinen sei, und da die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Güterladestelle schon früher anerkannt ist, so waren die Ausschüsse für die Genehmigung der Vorlage.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Herr Fähndrich berichtet für den Schulausschuß über die Rathsvorlage, betreffend

Nachverwilligung entstandener Mehrkosten von 990 ℳ und 812 ℳ (= 1802 ℳ) für Stundenhonorare und für Hilfsunterricht bei der Gewerbeschule.

Der Ausschuß beantragt:

Genehmigung der Vorlage,

doch sei bei Berathung derselben aufgefallen, daß die Vorlage erst jetzt eingeht, während es doch sehr zweckmäßig und auch möglich gewesen wäre, die Nachverwilligung früher zu erbitten. Bei der Realschule sei einmal die Genehmigung zur Errichtung einer Parallelclasse verlangt worden. Dieselbe war aber bereits eingerichtet und konnte nachträglich nur schwer wieder beseitigt werden. Auch im vorliegenden Falle ist nicht Gelegenheit geboten worden, zu prüfen, ob die Errichtung der Parallelclasse nöthig war; man ließ es im vorliegenden Falle bewenden, da die Classe seit Michaeli errichtet ist, bittet aber, in künftigen ähnlichen Fällen doch einiges Zahlenmaterial zu bieten, aus welchem man beurtheilen kann, ob eine solche Einrichtung sich als nöthig erweist.

Ferner werden hierbei die in der nichtöffentlichen Plenarsitzung vom 28./3. cr. angenommenen Ausschußanträge wegen der Gewerbeschule, die vom Rathe noch nicht erledigt sind, in Erinnerung gebracht.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für denselben Ausschuß über die Rechnung der Thomasschule auf das Jahr 1887.

Von dem Ausschuß wird beantragt:

1) den Rath zu ersuchen, künftighin die Belege zu den Ausgaben Pos. 31 und 61 specialisiren zu lassen;

2) im Uebrigen die Rechnung richtig zu sprechen.

Es ist eine Mehrausgabe von 3878 ℳ 5 ₰ im Ganzen erfolgt, welche durch mehrere einzelne Ueberschreitungen bedingt ist, welche nicht motivirt sind, nämlich Beleuchtung der Schule: 456 ℳ 24 ₰, Bibliothek und Lehrmittel: 173 ℳ 70 ₰, Baureparaturen im Schulgebäude: 518 ℳ 69 ₰, im Alumneum: 563 ℳ 5 ₰, Beleuchtung im Alumneum: 438 ℳ 96 ₰. Man hätte bei der Höhe dieser Ueberschreitungen wohl erwarten können, daß Nachverwilligung erbeten worden wäre.

Zu den Belegen 119 und 402 (Pos. 31 und 61 der Ausgaben) wird künftig Specialisirung gewünscht und deshalb Antrag 1 gestellt. Zeit und Betrag für die Desinfection (128 Stunden) fand man zu viel, bez. zu hoch. Im Uebrigen wird Richtigsprechung empfohlen.

Die Ausschußanträge werden einstimmig angenommen.

Herr Consul de Liagre berichtet für den Finanz-, bez. Bau-, Oekonomie-, Lösch-, Gas-, Schul- und Stiftungsausschuß über die Hauptrechnung der Stadtcasse zu Leipzig für 1887.

Die Ausschußanträge hierzu sind folgende:

1) Conto 1, 2 mit der dazu gehörigen Specialrechnung 3, 4, 5, 6 mit den hierzu gegebenen Uebersichten, 7 mit den hierzu gegebenen Uebersichten und 8 zu genehmigen, jedoch vorbehältlich der späteren Rechnungslegung zu 6 (mit Ausnahme der Rechnungen des Thomasgymnasiums, des Realgymnasiums und der Realschule) und Conto 7.

2) Conto 9
   a. bei dem Rathe anzufragen, warum die außerordentlich verwilligten 2080 ℳ der Ausgaben Pos. 15 „Verbreiterung der Elsterbrücke" von dem Cassenbestande nicht abgesetzt worden sind;
   b. im Uebrigen das Conto richtig zu sprechen.

3) Conto 10 mit der Hundesteuer-Rechnung, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31 zu genehmigen.

4) Conto 32
   a. die Ueberschreitung von 5400 ℳ 31 ₰ ordentlich bei Ausgaben Pos. 7 „Unterhaltungskosten" zu beanstanden;
   b. im Uebrigen das Conto zu genehmigen.

5) Conto 33, 34 zu genehmigen.

6) Conto 35 zwar zu genehmigen, jedoch dem Rathe eine Änderung bezüglich der Aufstellung der Lederbuden zur Erwägung zu geben.

7) a. Conto 36 mit der hierzu gegebenen Uebersicht vorbehältlich der späteren Rechnungslegung richtig zu sprechen;
   b. zu der Uebersicht Einnahmen Pos. 1 bei dem Rathe anzufragen, ob nicht dem Ueberhandnehmen der Wassermesser durch Statuirung einer Mindestabgabe vorgebeugt werden könne;
   c. zu Ausgaben Pos. 37 sein Bedauern über den Aufschub der Preiserhöhung für Herstellung der Einführungen auszusprechen.

8) Conto 37, 38, 39 mit der gegebenen Uebersicht, 40 zu genehmigen.

9) Conto 41 mit den gegebenen Uebersichten richtig zu sprechen, jedoch vorbehältlich der späteren Rechnungslegung und üblichen Prüfung der Rechnung an der Hand des noch nicht erschienenen Betriebsberichtes.

10) Conto 42 bez. mit der hierzu gegebenen Uebersicht „Stadtbibliothek", Conto 43 mit der gegebenen Uebersicht, Conto 44, 45, 46 mit der Rechnung über in Leipzig erhobene städtische Einkommensteuer, der Rechnung der Stadt Leipzig über städtische Grundsteuer, und der Rechnung über die Abgabe beim Erwerbe von Grundstücken an die Stadt Leipzig zu genehmigen.

11) Specialconto „Bezirksvermögen" zu genehmigen, und dem Beschlusse des Rathes:

„von dem Ueberschusse des Bezirksvermögens an 2739,05 ℳ einen weiteren Betrag von 2000 ℳ an das Krankenhaus zu geben, den Rest an 739,05 ℳ aber auf das Jahr 1888 zu übertragen"

zuzustimmen.

12) Specialconto „Reservefonds für die Mansfelder Kuxe der Stadtgemeinde, früher Rathhausbaufonds", „Schulbaufonds" und „Betriebsreservefonds" zu genehmigen.

13) Zu der Uebersicht „Johannishospital nebst Anhang" die Berathung bis nach Eingang der erforderlichen Unterlagen auszusetzen.

14) Die Uebersichten „Becker'sche Stiftung", „Biener'sche Stiftung", „Wende'sche Stiftung" zu genehmigen.

15) Die Uebersicht „Leihhaus und Sparcasse" nach der bereits erfolgten Richtigsprechung der Rechnung gut zu heißen.

16) Zu beantragen, daß von den verwilligten ordentlichen Positionen künftig nicht so weitgehende Absetzungen, wie sie in der 1887er Rechnung vorkommen, gemacht werden.

Herr Referent schickt voraus, daß die Ausschüsse die größere Uebersichtlichkeit der Rechnung anzuerkennen haben, und wendet sich dann zu den einzelnen Conten.

Bei Conto 9 wird Anfrage 2a gestellt, weil man die verwilligten 2080 ℳ für Verbreiterung der Elsterbrücke unter den vom Cassenbestande abgesetzten Beträgen vermißte.

Bei Conto 13 wurde gewünscht, daß über Verwendung der zur Vermehrung der Sammlung bewilligten 10 000 ℳ zu Pos. 17 specieller Nachweis in den Jahresrechnungen gegeben werde.

Conto 24, Pos. 20, Ausfüllung der Lachen betr. Der hier verwilligte Betrag von 1500 ℳ ist nicht abgesetzt, und Arbeitskräfte wären wohl, wenn sie fehlten, event. durch Annoncen zu beschaffen gewesen.

Bei Conto 32, Pos. 7, der Ausg. „Unterhaltungskosten für das neue Schauspielhaus" vermißte man in der Anmerkung einen Hinweis darauf, daß die Nachverwilligung von 4000 ℳ in der Plenarverhandlung vom 16./5. 1888 abgelehnt war.

Da der Rath nach der damaligen Ablehnung nicht mit neuer Vorlage gekommen ist, sehen sich die Ausschüsse auch jetzt nicht zur Genehmigung der Ueberschreitung veranlaßt, beanstanden vielmehr die Pos. cf. Antrag 4a.

Der zweite Theil des Antrags 5a zu Conto 35 wird gestellt, weil für die Lederbuden mehr ausgegeben als eingenommen worden sei.

Bei Position 1 der Uebersicht zu Conto 36 wird angefragt, ob nicht dem vom Rathe selbst früher hervorgehobenen Ueberhandnehmen des finanziellen Nachtheils in Folge Gebrauch von Wassermessern durch Statuirung einer Mindestabgabe für Wasserentnahme vorgebeugt werden könne. Zu Position 37 wird bedauert, daß die Preiserhöhung für Herstellung der Einführungen so lange verschoben worden sei, bis ein Schaden für die Stadt dadurch entstand.

Die Rechnung des Johannishospitals nebst Anhang wollten die Ausschüsse Anfangs aussetzen, bis die Unterlagen vom Rathe erhältlich waren (welche erst gebunden werden mußten). Nachdem sich aber herausgestellt hatte, daß diese Unterlagen nicht noch vorher einer besonderen Prüfung zu unterziehen waren, wird der Antrag 13 auf Beschluß des Finanzausschusses und im Einverständniß mit dem Herrn Subreferenten dahin abgeändert, daß zur „Uebersicht Johannishospital nebst Anhang" Richtigsprechung empfohlen wird.

Bei Johannisfriedhöfe Ausg. Pos. 10 sind 855 ℳ 95 ₰ irrthümlich in das ordentliche, statt in das außerordentliche Budget gekommen. Im Allgemeinen ist den Ausschüssen aufgefallen, daß von verwilligten ordentlichen Beträgen zum Theil weitgehende Absetzungen vorgenommen sind, so bei Conto 12, Pos. 11, Instandsetzung des Poniatowskydenkmals, Conto 16, Pos. 7, Dach- und Fußbodenreparatur im Rittergut Taucha, Conto 42, Pos. 15, Vergütung für Gutachten von 13 098 ℳ 31 ₰. (Allerdings sei hierin auch wieder nicht ganz consequent verfahren, da z. B. bei Conto 24, Pos. 20, die 1500 ℳ für Ausfüllung der Lachen nicht verbraucht und auch nicht abgesetzt sind.)

Es sammeln sich in solchen Fällen größere Summen zusammen, die dann schließlich doch einmal zu Ausgaben verwendet werden könnten, für die sie nicht bestimmt waren. Nach Ansicht der Ausschüsse müssen solche Beträge den Betriebsüberschüssen wieder zu Gute kommen. Um die Ansammlung größerer abgesetzter Beträge thunlichst zu vermeiden, wird Antrag 16 gestellt.

Herr Oberbürgermeister theilt zu Conto 32 noch einer ihm heute gewordenen Auskunft des Herrn Rathsoberrevisors zu dieser Sache mit, es sei dem Collegium ein Schreiben zugegangen, wonach der Rath sich bei der früheren Ablehnung beruhigt und sich vorbehalten habe, die Ueberschreitung bei der Rechnung zu rechtfertigen. Mit dem Antrag 4b sei der Rath einverstanden und eine bezügliche Neuordnung in Bearbeitung. Zu Conto 36, Antrag 7c, weist der Herr Oberbürgermeister darauf hin, daß ein Schreiben an das Collegium gerichtet worden sei, worin dargelegt worden, warum die Preiserhöhung nicht früher vorgenommen werden konnte. Was von abgesetzten Beträgen aus 1887 im Jahre 1888 verausgabt worden, werde bei der Rechnung pro 1888 erscheinen. Die Instandsetzung des Poniatowskydenkmals sei im Jahre 1888 erfolgt.

Was die Summe für Gutachten anlangt, so sei die Uebertragbarkeit früher vom Collegium allerdings abgelehnt worden. Es sollte nach späterer Vereinbarung nur soviel immer davon abgesetzt werden dürfen, als nach ungefährem Ermessen des Rathes für nöthig erachtet werde, um die jeweilig noch zu erwartenden Gutachtenhonorare zu berichtigen.

Die Stadtcasse sei auch demgemäß mit Anweisung versehen worden, sei aber wohl nicht ganz regelmäßig entsprechend verfahren. Für den Augenblick verliere die monirte Absetzung an Bedeutung, da z. B. die Summe für die Pettenkofer-Stiftung von 5000 ℳ auf Grund Beschlusses beider Collegien dem hier abgesetzten Betrage zu entnehmen sei. Principiell sei er mit dem Standpuncte des Ausschusses ganz einverstanden.

Herr Referent acceptirt das vom Herrn Oberbürgermeister erklärte principielle Einverständniß. Das Monitum wegen der Absetzung hätte durch eine hinweisende Bemerkung über die Verausgabung im nächsten Jahre in so weit vermieden werden können.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill bemerkt, die im Antrag 16 gedachte Frage sei schon vor 10 Jahren einmal im Collegium behandelt, und damals vom Verfassungs-Ausschuß und dem Collegium ohne Widerspruch des Rathes ausgesprochen worden, daß Verwilligungen für bestimmte Gegenstände übertragbar seien, nicht aber Berechnungsgelder; heute würde man danach sagen, die Pos. des Extraordinariums sind übertragbar, nicht aber die des Ordinariums. Entgegen diesem Grundsatz ist z. B. in Conto 8 eine Position für Schleußen-Unterhaltung (9000 ℳ) abgesetzt worden, was nach dem früheren Grundsatz nicht ohne Zustimmung des Collegiums hätte geschehen können. Daß der Rath die Pos. des Ordinariums nicht allgemein für übertragbar halte, ersehe man aus der Anmerkung bei den 10 000 ℳ für Vermehrung der Sammlung in Conto 13 des Budgets, eine Anmerkung, die andernfalls nicht nöthig gewesen wäre. Gegenüber dem früheren Beschlusse des Collegiums halte er den jetzigen Antrag 16 nicht für principiell richtig, denn dieser würde ein Recht des Rathes anerkennen, auch Ordinarbeträge zu übertragen. Der Antrag stimme insbesondere auch nicht mit den vom Herrn Oberbürgermeister erwähnten Vereinbarungen in der Gutachtenhonorar-Frage überein, er schlage daher dem Ausschuß vor, den Antrag heute ruhen zu lassen, und die Frage zunächst mit dem Verfassungsausschuß zu erörtern.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi pflichtet dem Herrn Vorsteher bei und erklärt, daß auch der Rath die Ordinarsätze nicht für übertragbar halte. Daß bei dem Schleußen-Conto doch eine Absetzung stattgefunden habe, erkläre sich, weil der Betrag zwar nicht als Extraordinarium verwilligt worden sei, aber doch für einen speciellen Zweck, nämlich für eine bestimmte Schleuße.

Herr Referent bemerkt, dem Sinne nach war beabsichtigt, Antrag 16 in Uebereinstimmung mit der Darlegung des Herrn Vorstehers und dem Anerkenntniß des Herrn Oberbürgermeisters zu formuliren. Der Finanzausschuß sei daher bereit, event. zu Gunsten eines Antrags des Herrn Vorstehers den Antrag 16 zurückzuziehen.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill glaubt, daß ein Antrag nun nicht nöthig sei, da nach den Darlegungen des Herrn Oberbürgermeisters principielles Einverständniß mit dem Rathe herrsche, daß noch der frühere Grundsatz, den er vorhin mitgetheilt habe, gelte.

Das Collegium genehmigt auf Antrag des Herrn Vorstehers, daß Antrag 16 zurückgezogen wird und ist derselbe hiermit erledigt.

Herr Stadtrath Hehler bemerkt zu Conto 9, Pos. 15, daß die Weglassung der 2080 ℳ in der Zusammenstellung der abgesetzten Beträge nur auf einem Uebersehen beruhe.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill constatirt noch zu Antrag 4, daß ein Rathsschreiben zwar eingegangen sei, in welchem aber nur angezeigt werde, daß der Rath bei der Ablehnung Beruhigung fasse, weshalb die eigentliche Streitfrage, ob Extraordinarausgaben aus bewilligten Ordinarbeträgen bestritten werden können, nicht besprochen sei. Diese Streitfrage sei daher noch nicht entschieden und in diesem Sinne sei wohl auch die heutige Beanstandung zu verstehen, was der Herr Referent bejaht.

Antrag 7a wird durch Stichentscheid des Herrn Vorsitzenden mit 23 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Alle übrigen Ausschußanträge — und zwar Antrag 13 in der erwähnten Abänderung — werden einstimmig angenommen.

Hierauf berichtet Herr Vicevorsteher Herrmann für die Schlachthofscommission über

A. die Vorlage, betreffend

die Beschlüsse des Rathes wegen Abänderung der Gebührenordnung für den Vieh- und Schlachthof der Stadt Leipzig rc.:

a. die in §. 2 bestimmten Gebühren wie folgt zu ordnen:

für jedes Stück Großvieh . .	1,50 ℳ
„ „ Schwein	0,75 „
„ „ Kalb	0,40 „
„ „ Stück Schafvieh . .	0,30 „
„ jede Ziege	0,30 „

b. die Schaugebühren wie folgt zu ändern:

in §. 10:

für jedes Stück Großvieh . .	2,00 ℳ
„ „ Schwein	1,00 „
„ „ Kalb	0,50 „
„ „ Stück Schafvieh . .	0,40 „
„ jede Ziege	0,30 „

und in §. 12:

für jedes Stück Großvieh . .	4,00 ℳ
„ „ Schwein	2,50 „
„ „ Kalb	0,75 „
„ „ Stück Schafvieh . .	0,50 „
„ ein Rinderviertel . . .	1,00 „
„ „ halbes Schwein . .	1,50 „
„ „ Stück Schweinefleisch .	1,00 „
„ „ „ anderes Fleisch .	0,50 „

c. die Wiegegebühren in §. 1 von 6 ℳ auf 5 ℳ herabzusetzen.

B. Conto 44 und Specialconto „Vieh- und Schlachthof" des Haushaltplanes auf das Jahr 1889 betr.

Anträge der Commission:

1) zu A: der Vorlage des Rathes zuzustimmen,

2) zu B:
   a. den Haushaltplan des „Vieh- und Schlachthofes" in allen seinen Theilen zu genehmigen,
   b. dem Rathe eine Ergänzung der Vieh- und Schlachthofsordnung, welche den gewerbsmäßigen Bezug und Betrieb von Kälber- und Lämmer-Rücken und Keulen ermöglicht, zur Erwägung zu geben.

Herr Referent schickt voraus, daß es sehr bedauerlich sei, daß der Haushaltplan in diesem Jahre wieder so sehr spät an das Collegium gelangt sei; er bitte dringend, daß künftig, wenn einzelne Conten vom Rathe nicht früher fertiggestellt werden können, wenigstens die übrigen Conten möglichst zeitig dem Collegium zugehen möchten, wie dies auch früher schon wiederholt geschehen sei.

Herr Referent nimmt sodann auf den vervielfältigten Bericht des Herrn Schlachthofsdirector Hengst Bezug und bemerkt, daß die früheren Gewinnannahmen sich nicht bestätigt haben. Das Resultat dürfte sein, daß einem Ueberschuß von 9000 ℳ beim Schlachthof ein gleiches Deficit beim Viehhof gegenübersteht. Die statistischen Unterlagen des Fleischconsums, die früher zu Grunde gelegt waren, sind ziemlich zutreffend gewesen, aber der Viehhof hat sich anders gestaltet, als erwartet war. Ein großer Theil der Schlachtthiere ist gar nicht nach dem Viehhof gebracht worden. Auf Beseitigung dieses Uebelstandes muß nicht nur wegen des finanziellen Nachtheils für den Viehhof, sondern auch im Interesse der Durchführung der von Anfang an beabsichtigten Organisation des ganzen Unternehmens und im Interesse einer richtigen Preisregulirung Bedacht genommen werden. Diesem Zwecke dienen die beschlossenen Gebühren-Aenderungen, welche der Herr Referent nun näher mittheilt und erläutert.

Die Commission empfiehlt hierzu allenthalben Zustimmung.

Das Budget selbst habe zunächst einen Eindruck der Besorgniß in der Commission hervorgebracht, da man das Resultat doch für ein ungenügendes hielt gegenüber dem großen Unternehmen. Man wäre vielleicht mit weiteren Anträgen gekommen, wenn nicht von sachverständiger Seite darauf hingewiesen wäre, daß erst ein ganzer Jahresbetrieb sichere Ergebnisse liefern könne, da insbesondere in der Winterzeit bis gegen Ostern dem Fleischconsum durch den Consum an Fischen, Wild und Geflügel starke Concurrenz gemacht werde.

Die Commission bittet auch für die Folge den Rath um regelmäßige Mittheilung der Vierteljahrsberichte der Schlachthofsdirection und ev. um rechtzeitige Anträge des Raths, um etwaige Verluste bei dem Unternehmen für die Stadt auszuschließen.

Zu Pos. 2 der Einnahmen regte ein Mitglied der Commission an, daß die Besichtigungsgebühr für lebendes Vieh dem Schlachthofe gutgebracht werden solle, die Commission konnte sich aber dieser Ansicht nicht anschließen, denn man glaubte, daß die Gebühr für lebendes Vieh nur zum Conto des Viehhofes gehören könne.

Zu Pos. 5 empfiehlt die Commission: Zustimmung zu der Herabsetzung der Wiegegebühr aus den vom Rathe geltend gemachten Gründen.

Zu Pos. 10 wird Antrag 5b im Interesse des Fleischergewerbes gestellt, da bisher in Stücken eingeführtes Fleisch, wie das sachverständige Mitglied der Commission mitgetheilt habe, von der Schlachthofsverwaltung zurückgewiesen werde, aber auch die hiesigen Fleischer zum Theil darauf angewiesen seien, auch Fleisch in Stücken einführen zu können. Wenn die Zurückweisung der Fleischstücke nach Ansicht des Rathes im Sinne von §. 70 der Vieh- und Schlachthofsordnung liege, so würde allerdings event. ein Widerspruch zwischen dieser Bestimmung und §. 3 des Ortsstatuts über die Einführung des Schlachtzwanges bestehen.

Abfallstoffe möchten während der Anwesenheit der Fleischer im Schlachthofe nicht gesammelt werden, wie das sachverständige Commissionsmitglied gewünscht habe. Die Commission selbst konnte die Begründung dieses Wunsches allerdings nicht prüfen, daher auch zu demselben nicht Stellung nehmen. Pos. 13 der Ausgaben: das Ergebniß des Kühlhauses sei, näher betrachtet, kein günstiges, vielleicht nicht einmal ein zulängliches. An Amortisation und Verzinsung seien allein ca. 33 000 ℳ erforderlich. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Schlachthofsdirection in einem ihrer nächsten Berichte einmal ein Specialbudget des Kühlhauses aufstelle und der Rath die angeregte Frage prüfe.

Die Liste der Wochenlöhne sei dem Collegium nicht mit zugegangen, was aber von der Commission gewünscht worden wäre.

Zu Pos. 35 habe das sachverständige Commissionsmitglied angeregt, das Gehalt des Düngerhofsaufsehers auf Vieh- und Schlachthof angemessen zu vertheilen.

Herr Oberbürgermeister bedauert auch seinerseits, daß der Haushaltplan so spät an das Collegium gelangt sei; die Drucklegung nehme viel Zeit in Anspruch. Er würde es aber nicht für zweckmäßig halten, den Haushaltplan wieder bruchstückartig an das Collegium gelangen zu lassen, sondern nur dahin streben, daß das ganze Budget möglichst zeitig an das Collegium komme. Die Zeit der Budgetaufstellung ist eine sehr ungünstige, doch habe man ja seitens beider Collegien von einer Verlegung des Budgetjahres zur Zeit noch absehen zu sollen geglaubt. Früher als im November werde die Fertigstellung des Budgets allerdings kaum möglich sein.

Daß der Viehhof kein günstiges Ergebniß erzielt habe, rühre daher, daß derselbe zu wenig beschickt worden sei, aber auch, daß man die Einstellungsgebühr auf die Futtergebühr und nicht auf die Marktgebühr geschlagen habe. Regelmäßige Vierteljahresberichte der Schlachthofs-Direction sind vom Rathe nicht in Auftrag gegeben, doch erhalte er, Herr Redner, tägliche Berichte, die zusammengestellt werden, und können vierteljährlich dem Collegium die bezüglichen Ziffern mitgetheilt werden.

Zu Antrag 5b bemerkt der Herr Redner, daß die Untersuchung einzelner Fleischstücke von der Schlachthofsverwaltung nur zurückgewiesen werde, wenn es sich um eine gewerbsmäßige Einführung handele. Daß dies geschehe, involvire nach seiner Ansicht keinen Widerspruch zwischen §. 3 des Ortsstatuts und §. 70 der Schlacht- und Viehhof-Ordnung.

Auf Anregung des Herrn Laue seien aber vom Rath noch Erkundigungen in Frankfurt a/M. und Berlin eingezogen worden, und werde die von Herrn Laue angeregte Frage noch weiter erörtert werden, ebenso die etwaigen Unzuträglichkeiten durch das Sammeln der Abfallstoffe; soweit als Herr Laue gehe, würde man in der Einschränkung aber jedenfalls nicht gehen können.

Was das Kühlhaus betreffe, so werde er sich nur sehr ungern für eine etwa gewünschte Erhöhung der Kühlzellenmiethe entschließen, weil das Kühlhaus den Fleischern die sympathischste Einrichtung am ganzen Schlachthof sei. Eine Calculation solle event. einmal aufgestellt werden, sei aber allerdings schwierig.

Daß die Liste der Wochenlöhne dem Collegium nicht mitzugefertigt worden, bedauere er.

Der Aufseher des Düngerhofs sei doch hauptsächlich für den Schlachthof da; er bitte event. um Mittheilung des gewünschten Procentsatzes der Repartirung.

Der Herr Referent bezeichnet diesen Procentsatz mit 66⅔ für den Schlachthof und 33⅓ für den Viehhof.

Daß im Uebrigen das ganze Unternehmen noch nicht im ersten Jahre rentire, sei, wie der Herr Oberbürgermeister bemerkt, erklärlich, es habe sich dasselbe aber im Uebrigen nach allen Richtungen hin bewährt. Herr Referent will einer bruchstückartigen Zufertigung des Budgets an das Collegium keineswegs das Wort reden, sondern nur nicht die Mittheilung des ganzen Budgets durch ein einziges nicht rechtzeitig fertigzustellendes Conto aufgehalten sehen. Es liege auch im Interesse der neueintretenden Mitglieder des Collegiums, daß das Budget nicht so spät an dasselbe gelange.

Was das Einführen von Fleischstücken anlange, so habe das sachverständige Mitglied auch in der Commission bereits gesagt, daß in Berlin und Frankfurt a. M. ähnliche Einrichtungen bestanden, aber abgeändert worden seien. Bedenken habe nur der Passus in dem Hengst'schen Bericht erregt, daß die Untersuchung der Fleischstücke nur stattfinde, wenn der Consument — nicht der Händler — sie verlange.

Eine Erhöhung der Kühlhausgebühren habe er nicht unmittelbar, sondern nur event. für den Nothfall in Anregung bringen wollen.

Herr Laue hält im Gegensatz zum Herrn Referenten das finanzielle Resultat für ein erfreuliches und glaubt, daß dasselbe weiterhin wesentlich besser sein wird. Ein Verlust für die Stadt scheine nach Lage der Sache ganz ausgeschlossen. Ueberschüsse für die Stadtcasse aus Schlachthöfen zu machen, sei nach dem preußischen Schlachthofsgesetz geradezu untersagt, da dies sonst eine nochmalige besondere Abgabe von den Fleischern sein würde.

Herr Redner regt ferner wiederholt eine Verwerthung der Probestückchen aus dem Trichinenschauamt an und spricht gegen Erhöhung der Gebühr aus dem Kühlhaus, da die Kühlhauseinrichtung allerdings diejenige sei, welche den Fleischern die sonst für sie mit der Benutzung des Vieh- und Schlachthofs verbundenen großen Lasten erleichtere.

Bei diesen letzten Aeußerungen des Herrn Redners war, da Privatinteressen desselben nach §. 70 der Revidirten Städte-Ordnung in Frage kommen können, vom Herrn Vorsteher die Genehmigung des Collegiums dazu eingeholt worden, daß Herr Laue hierüber spreche, und ertheilte das Collegium diese Genehmigung.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkte gegenüber dem Herrn Referenten, daß die Fertigstellung des Schlachthofsbudgets die Fertigstellung des übrigen Budgets nicht aufgehalten habe, und gegenüber einer Bemerkung des Herrn Laue, er habe nicht gesagt, daß der Viehhof von den Fleischern absichtlich umgangen worden sei.

Sämmtliche Ausschußanträge zu diesem Puncte der Tagesordnung werden einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für die Schlachthofscommission weiter über die Rathsvorlage, betr.

Verlängerung des auf das Jahr 1888 aufgestellten Haushaltplanes für die städtische Freibank auf das Jahr 1889.

Von der Commission wird beantragt:

der Vorlage des Rathes zuzustimmen.

Herr Laue erklärt, daß er sich ungeachtet seiner Zustimmung der Hoffnung hingebe, es werde sich mit der Zeit doch wohl die Ueberzeugung geltend machen, daß die jetzige Einrichtung der Freibank eine Härte für die betr. Gewerbtreibenden enthalte, und daß man dann zur Beseitigung dieser Einrichtung gelangen werde.

Der Commissionsantrag findet einstimmige Annahme.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Finanz- und bez. Verfassungsausschuß über

Conto 2 „Polizeiamt" des Haushaltplanes für das Jahr 1889.

Die Ausschüsse beantragen:

1) das Conto zu genehmigen,

2) dem Beschlusse „die z. Zt. mit 2300 ℳ dotirte Stelle des Cassen-Controleurs in die Gehaltsscala der Registratoren aufzunehmen" zuzustimmen.

Herr Referent theilt zunächst die der Vorlage beigefügten Schreiben des Polizeiamts rc. auszugsweise mit, und erläutert die vorgeschlagenen Neuanstellungen und Aufrückungen, zu welchen die Ausschüsse allenthalben Zustimmung empfehlen. Auch im Uebrigen haben die Ausschüsse keinerlei Ausstellungen zu machen, nur fiel der hohe Budgetsatz für Beleuchtung auf, derselbe beruhe allerdings, wie gesagt sei, auf dem Rechnungsergebniß des Vorjahres, man möchte aber wissen, was dieses hohe Rechnungsergebniß verursacht habe. Was die Neuanstellung von Beamten beim Polizeiamte betreffe, so müsse man in dieser Beziehung der Richtigkeit der Ausführungen des Herrn Polizeidirectors vertrauen, der sicher das Budget des Polizeiamts nicht weiter durch Mehrforderungen belasten werde, als unbedingt nöthig sei. Bezüglich der Neuanstellung von Schutzleuten aber könne man sich auch auf die eigene Beobachtung des Einzelnen stützen, welche zeige, daß die Stadt, insbesondere die entlegeneren Stadttheile, und die Spaziergänger in den Waldungen nicht ganz mit genügendem polizeilichen Schutze versehen seien.

Man habe sich nur noch gefragt, ob bei der dem Vernehmen nach geplanten Vereinigung des Instituts der Rathsdiener und der Schutzleute nicht Mannschaften disponibel werden; obwohl man aber nicht wußte, wie weit jene Angelegenheit gediehen sei, und welchen Einfluß die erwähnte Vereinigung haben dürfte, so entschloß man sich doch im Ausschuß zur Zustimmung, weil man glaubte, daß bei Einverleibung der Vororte etwa hier entbehrlich werdende Mannschaften doch immerhin wieder gebraucht werden würden.

Herr Polizeidirector Bretschneider dankt den Ausschüssen für die rasche und entgegenkommende Erledigung der Vorlage. Er sei seinerseits bei deren Begründung mit möglichster Sorgfalt und Rücksicht auf Ersparniß verfahren. Daß hier eine verhältnißmäßig so große Zahl von Schutzleuten gebraucht werde, liege hauptsächlich daran, daß hier auch der Nachtdienst durch Schutzleute besorgt werde — eine Einrichtung, die selbstverständlich keineswegs aufgegeben werden könne.

Auf Einschränkung des Gasconsums habe er immer thunlichst Bedacht genommen; das Steigen desselben könne er sich nur durch den Gaspreis und dadurch erklären, daß die Bezirkswachlocale auch Nachts erleuchtet sein müssen, und auch in den Bureaus des Polizeiamts in den Wintermonaten sehr oft bis in die späten Abendstunden gearbeitet werden müsse.

Beide Ausschußanträge werden einstimmig angenommen und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 12. Januar.

Kunst-Verein.

* Im Oberlichtsaale sind vierzehn große Oelgemälde von Prof. Carl Reitich neu aufgestellt, farbenprächtige, effectvolle Nachbildungen der in den Arcaden des Münchener Hofgartens befindlichen in Fresco ausgeführten „Italienischen Landschaften" Carl Rottmann's.

Ausgestellt bleiben im Eingangssaale 35 Stück Aquarellen verschiedener Meister, localhistorische wichtige Bauten und Plätze aus dem alten Leipzig darstellend.

Ausgestellt bleiben im Oberlichtsaale folgende Oelgemälde: „Rückkehr des verlorenen Sohnes" von Constantin Fendel in Dresden, „Schwierige Passage" von Hugo König in München, „An der Quelle des Eilo" von A. von Meckel in Karlsruhe, „Der Fuß des Morteratschgletschers bei Pontresina" von Otto Kamel in Berlin, „Zur Lesung" von Richard Friese in Berlin, „Am Starnberger See" von Christian Mali in München, „Morgendämmerung in der Lagune" von Richard Friese in Berlin, „Windmühle in Rotterdam" von Baron Karl Malchus in München, „Königin Luise mit den Prinzen Friedrich Wilhelm und Wilhelm" von Fritz Martin in München, „Felsige Küste" von R. Hinze in Blankenburg. Von plastischen Bildwerken: „Neapolitanische Fruchthändler", Bronzefigur von Hans Hartmann in Dresden, ein bronzirtes Gypsrelief „Der schlangenwürgende Herakles" von Demselben, ferner zehn Stück antiker Terracotta-Figuren, aus der durch die Franzosen ausgegrabenen Nekropole von Myrina in Kleinasien stammend.

Wegen des auf nächsten Sonntag, den 27. Januar, fallenden Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet der nächste Vortrag erst am 3. Februar statt.

Der Eintritt zu der Ausstellung ist auch Nichtmitgliedern für 50 ₰ gestattet.

Neueste Nachrichten.

* (Berlin, 19. Januar. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) München. Die Afrikareisenden Günzel, Gerstecker und Franzki sind nach Witu abgereist. — Haag. Nach den officiellen Bulletins ist der Zustand des Königs zufriedenstellend. Der König verbrachte den Tag ruhig, nahm etwas mehr Nahrung zu sich, die Nacht war weniger ruhig. — Paris. Der Ministerrath hat heute auf Antrag des Ministers des Unterrichts, nach Anhörung des Ministers des Aeußeren, die Aufführung des Stückes „Der blaue Officier" im Gymnase-Theater untersagt, da dasselbe internationale Empfindlichkeiten hervorzurufen geeignet sei und die Rücksichten gegen eine befreundete Macht verletze, indem es den britischen Hof auf die Bühne bringe. — Das „XIX. Siecle" veröffentlicht Enthüllungen, wonach Prinz Roland Bonaparte die größten Summen für Boulanger hergegeben habe. Prinz Roland bezieht als Wittwer und Erbe der Tochter des Spielpächters Blanc einen Theil der Einkünfte von Monaco. Derselbe soll zu seinem Verhalten durch den Prinzen Jerome Bonaparte veranlaßt worden sein. — Kiel. Der Lieutenant zur See Peters ist an Bord der „Olga" commandirt und wird am 23. d. M. in Genua das Commando über die auf dem Lloyddampfer eingeschifften Ersatzmannschaften vom Unterlieutenant Sauke übernehmen. — Das Befinden des Grafen v. Monts verschlechtert sich stündlich.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* In dem Befinden des commandirenden Admirals Grafen Monts ist nach übereinstimmenden Meldungen leider eine wesentliche Verschlimmerung eingetreten. Graf Monts leidet an Magengeschwüren, zu denen eine Lungen-Entzündung hinzugetreten war. Der Zustand machte vor einigen Tagen eine Operation erforderlich, um der Geschwürbildung Ausgang zu verschaffen. Die Operation vollzog Geh. Rath Professor Dr. v. Bergmann im Beisein des behandelnden Arztes Prof. Gerhardt. Sie brachte auch Erleichterung; allein die ermattenden Kräfte des Kranken lassen das Schlimmste befürchten.

* Daß ein Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung" aus dem Munde des Prinzen Solms die Bestätigung der Aussage Bazaine's in der Morier-Affaire erfahren hat, ist von uns schon an anderer Stelle mitgetheilt worden. Doch hat Prinz Solms dem Berichterstatter auch die Abschrift eines Briefes übergeben, den er in derselben Angelegenheit am 4. December 1888 auf geschehene Anfrage an Herrn Major v. Deines nach Wien gerichtet hatte. Folgendes ist der Wortlaut:

Madrid, den 4. December 1888.

Lieber Freund!

Gestern Abend erhielt ich Ihr Schreiben vom 28. v. M. betreffs unseres damaligen Besuches beim alten Marschall Bazaine. Ich erinnere mich des Vorfalls noch genau, denn es machte auf mich einen merkwürdigen Eindruck, zu hören, wie der Marschall ohne jeden Rückhalt erklärte, während des Krieges durch einen fremden, in Deutschland accreditirten Diplomaten wichtige Nachrichten über Bewegungen der deutschen Truppenkörper erhalten zu haben.

Der Marschall erzählte uns, daß seine Cavallerie nicht im Stande gewesen wäre, den Aufklärungsdienst zu versehen, und führte als Beispiel an, daß er den Uebergang der deutschen Armee über die Mosel zuerst durch ein Telegramm des damaligen englischen Gesandten in Darmstadt erfahren habe. Sie sagten hierauf: „Mais comment cela était-il possible?" und er erwiderte: „Oui, par Londres". Ich erinnere mich ganz genau, daß auf Ihre weitere Frage: „Par M. Morier, qui vient de partir pour Pétersbourg?" Bazaines Antwort lautete: „Oui, Morier, celui qui est ici ou qui était ici." Er hat uns auch nie ersucht, dieses Gespräch als vertraulich oder geheim zu betrachten, und wir haben kurze Zeit darauf auch noch in der damaligen deutschen Gesandtschaft bei Graf Solms mit diesem darüber gesprochen.

Wenn Marschall Bazaine dieses Gespräch einer anderen Person gegenüber kurz vor seinem Ableben in Abrede gestellt hat, so kann ich es nur darauf zurückführen, daß der arme beklagenswerthe Greis bei dieser zweiten Gelegenheit seiner Geisteskräfte nicht mehr vollständig mächtig war. gez. L. Prinz zu Solms.

* Eine Veröffentlichung der Anlagen zur Anklageschrift wider den Professor Geffcken, welche hier und da erwartet wurde, scheint nicht bevorzustehen, sondern die Mittheilung derselben auf den Bundesrath beschränkt bleiben zu sollen. Es wird bestätigt, daß die Anlagen nur einen Briefwechsel zwischen Professor Geffcken und dem Freiherrn v. Roggenbach betreffen. Danach berichtigen sich die vielfach verbreiteten Angaben, welche zum Theil recht abenteuerlich sind und u. A. von einem großen Umfang des Materials, von 180 Seiten desselben und dergleichen mehr wissen wollen. In Wirklichkeit soll es sich um zwei Schriftstücke von bescheidenem Umfange handeln. Die Erwartung der fortschrittlichen Presse, daß Professor Geffcken eine sensationelle Erwiderung auf die Anklageschrift veranlassen werde, dürfte sich schwerlich erfüllen; wenigstens berichtet ein Freund desselben der „National-Zeitung", daß er erklärt habe, er wünsche vor Allem Ruhe.

* Nach einer Meldung aus Belgrad ist die Herzogin Clementine von Coburg bei der Durchfahrt in Belgrad vom Hofmarschall Jankovic im Auftrage des Königs von Serbien begrüßt worden.

* Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist dieser Tage unter dem Vorsitze des Unter-Staatssecretairs des Aeußeren, Artin Pascha, eine besondere Commission gebildet worden, welche die Durchführungs-Bestimmungen zu dem am 1. März d. J. in Kraft tretenden Patent- (Gewerbe-) Gesetze zu berathen und festzustellen hat.

* Man berichtet der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" aus Capstadt, 22. December 1888: „Die Natal Government Gazette" vom 11. December veröffentlicht eine vom 9. d. M. datirte Bekanntmachung des Gouverneurs von Natal, laut welcher die Gebiete der Häuptlinge Deamana (Umcamana) und Sibonda, welche viele Jahre hindurch der Botmäßigkeit von Zulu-Königen oder -Häuptlingen unterstanden haben, in Britisch-Zululand einverleibt worden sind."

* Eine Berliner Correspondenz verbreitet die Nachricht, daß Hauptmann Wißmann mit einigen Begleitern nach Ostafrika abgereist sei. Was Herrn Hauptmann Wißmann betrifft, so befindet sich derselbe noch in Berlin und ist der Zeitpunct seiner Abreise noch nicht bekannt. Dagegen ist am Donnerstag Abend der Kaufmann Eugen Wolff, welcher früher viele Jahre am Congo lebte und zuletzt in Berlin für die Emin Pascha-Expedition thätig war, mit Dr. Baumüller und einem anderen Begleiter nach Genua gereist, um von dort über Aden sich nach Zanzibar zu begeben. Wie es heißt, reisen alle drei Herren auf eigene Kosten.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 19. Januar. In der heutigen Sitzung der Budget-Commission des Reichstags wurde in die Specialberathung des Extraordinariums des Marineetats eingetreten. Die ersten sechs Positionen wurden mit Ausnahme eines geringen Abstrichs bei der Schlußrate zum Bau eines Minendampfers unverändert bewilligt, darunter 700 000 ℳ als erste Rate zum Bau eines Kreuzers. Die Positionen 7 bis 10 sind erste Raten für den Bau von vier Panzerschiffen im Betrage von je 800 000 ℳ. Abg. von Strombeck (Centrum) beantragt, für ein Panzerschiff eine erste Rate von 1 600 000 ℳ zu bewilligen, dagegen die ersten Raten für die drei anderen Panzerschiffe zu streichen. Dieser Antrag wird damit motivirt, daß es wünschenswerth sei, während des Baues des ersten Panzerschiffes weitere Erfahrungen zu sammeln. Capitain zur See Häusner bekämpft den Antrag. Der sofortige Bau der Panzerschiffe sei im Interesse einer wirksamen Küstenvertheidigung durchaus nothwendig, dadurch werde auch das Landheer wesentlich entlastet werden. Er bittet, keine Aenderungen an der Vorlage vorzunehmen, da dieselbe auf einem einheitlich gedachten System beruhe. Nach längerer Debatte wird der Antrag von Strombeck zurückgezogen. Die erste Rate für den Bau des Panzerschiffes A wird einstimmig, die ersten Raten für die Panzerschiffe B bis D werden mit 17 gegen 10 Stimmen (Nationalliberale, Reichspartei und Deutsch-Conservative gegen Centrum und Freisinnige) bewilligt. Die ersten Raten für zwei Panzerfahrzeuge von je 500 000 ℳ werden gegen die beiden deutsch-freisinnigen Stimmen bewilligt. Zum Bau von zwei Torpedo-Divisionsbooten werden 1 000 000 ℳ als erste Rate einstimmig genehmigt. Bei der weiteren Berathung wird eine für den Bau einer Caserne in Cuxhaven geforderte Summe von 290 000 ℳ gestrichen, ferner eine Forderung von 678 000 ℳ zur Verstärkung der Kriegsvorräthe der Bekleidungsämter der Marine auf 300 000 ℳ herabgesetzt. Der Rest des Extraordinariums wird unverändert bewilligt. Damit ist der Marineetat erledigt.

§§. Berlin, 19. Januar. In der Wahlprüfungscommission des Reichstags wurde gestern Abend nach mehrstündiger Debatte die Wahl des Abg. Rittergutsbesitzer Boll (2. Bromberg, nat.-lib.) mit 7 gegen 6 Stimmen für giltig erklärt. Es wird dem Plenum schriftlicher Bericht erstattet werden.

§§. Berlin, 19. Januar. In der Reichstagscommission für die Altersversicherung wurde gestern Abend in die Berathung des §. 7 der Vorlage eingetreten, welcher lautet: „Gegenstand der Versicherung ist der Anspruch auf Gewährung einer Alters-, beziehungsweise Invalidenrente. Altersrente erhält, ohne daß es des Nachweises der Erwerbsunfähigkeit bedarf, derjenige Versicherte, welcher das 70. Lebensjahr vollendet hat. Invalidenrente erhält ohne Rücksicht auf das Lebensalter derjenige Versicherte, welcher nachweislich dauernd erwerbsunfähig ist. Als erwerbsunfähig gilt Derjenige, welcher in Folge seines körperlichen oder geistigen Zustandes nicht im Stande ist, durch die gewöhnlichen Arbeiten, welche seine bisherige Berufsthätigkeit mit sich bringt, oder durch andere, seinen Kräften und Fähigkeiten entsprechende Arbeiten den Mindestbetrag der Invalidenrente zu erwerben." Es liegt eine Reihe von Abänderungsanträgen vor, nämlich 1) vom Abg. Dr. Buhl (nat.-lib.). Derselbe will die Voraussetzungen des Anspruchs auf Invalidenrente mildern gegenüber der Vorschrift des Gesetzes und den Beginn des Bezuges von Invalidenrente nach Beginn der dreizehnten Woche (bis wohin der Bezug von Krankengeld auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes gilt) eintreten lassen. 2) Antrag Stöpel (Centrum), welcher in etwas anderer Form dasselbe Ziel verfolgt. 3) Struckmann (nat.-lib.) will die Altersrente beseitigen und statt deren die Rente für Halbinvalide einführen. 4) Graf Adelmann und Abg. Dr. Porsch (Centrum) wollen ebenfalls den Begriff der Halbinvalidität einführen. 5) Antrag Lohren (Reichspartei) will nur eine Altersrente, jedoch nach einem von der Regierungsvorlage sehr abweichenden System, versichern, im Uebrigen Invalidenfürsorge neben Fürsorge für Wittwen und vaterlose Waisen eintreten lassen, und 6) Antrag Delius (cons.), welcher eine von der Regierungsvorlage etwas abweichende Begriffsbestimmung von „erwerbsunfähig" giebt. An diese Anträge knüpfen sich ausgedehnte Debatten. Von verschiedenen Seiten wird hervorgehoben, daß für eine Altersrente an Gesunde kein Grund vorhanden sei, von anderer Seite, namentlich von Fürst Hatzfeld (Reichspartei), wird geltend gemacht, daß die Altersrente für die landwirthschaftliche Bevölkerung von großem Werth sei; ihr geringer Werth in der gegenwärtigen Gestalt für die Industrie wird vom Abg. Schmidt-Elberfeld (deutschfr.), für die Seefahrt treibende Bevölkerung vom Abg. Gebhard (nat.-lib.) hervorgehoben. Abg. Schmidt (Elberfeld) bringt einen neuen Antrag ein, die Altersgrenze, welche zum Bezuge einer Altersrente berechtigt, von 70 auf 65 Jahre herabzusetzen. Nach einer Auskunft des amtlichen Versicherungstechnikers würde der wöchentliche Beitrag alsdann um 1½ ₰ erhöht werden müssen. Für diesen Antrag erklären sich Delius (cons.), Niethammer (nat.-lib.), Lohren (freicons.), Schrader (deutschfreis.), Hitze und Porsch (Centrum), wollen wenigstens in erster Lesung dafür stimmen. Dagegen ist Graf Adelmann (Centrum); Struckmann (nat.-lib.) verlangt an erster Stelle Anerkennung des Begriffs der Halbinvalidität und Gewährung von Theilrenten an Halbinvalide. v. Gagern (Centrum) tritt dieser Auffassung bei. Die Abstimmung wurde bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

Musik.

* Leipzig, 19. Januar. Gewandhaus-Concert. Veranlaßt durch die Kritik über das 14. Gewandhaus-Concert, hat Einsender dieser Notiz die letzten 14 Jahrgänge der Concertprogramme einer genauen Durchsicht unterworfen und daraus entnommen, daß in diesen 14 Jahren dreihundertfünfundvierzig Aufführungen von Werken zeitgenössischer Componisten (darunter über 200 Aufführungen von selbstständigen Orchesterwerken, Symphonien, Ouverturen, Oratorien rc.) stattgefunden haben, wobei jedoch von alten Liedern und kleineren Solostücken abgesehen ist. * * *

** Dresden, 17. Januar. Im Residenztheater auf der Circusstraße begann heute Abend das bereits seit längerer Zeit angekündigte Gastspiel der Wiener Schrammeln, denen bekanntlich vorher auf Grund hoher und sogar höchster Empfehlungen in der deutschen Reichshauptstadt eine sehr sympathische Aufnahme bereitet worden war. Was die Gäste von der schönen blauen Donau bieten, ist kein Kunstgenre höheren Styls, trotzdem ist ihr Erscheinen überall oder doch von bedeutendem Erfolg begleitet. Man empfängt die echte „Weanerische" Volksweise in ihrer vollen Lebendigkeit und staunt dann besonders auch über die eigenartige Virtuosität des „Kunstpfeifers Baron Jean", der auf die Bezeichnung „Specialität" einen unbestrittenen Anspruch machen kann. Das übrige musicirende Quartett, welches besonders Walzer- und Marschmelodien mit Vorliebe pflegt, zeigt zwei Violinen, eine Guitarre und eine Clarinette, bez. abwechselnd ein seltsames Waldhorn, dessen Behandlung erfolgreich gelang. Ein noch zur Gesellschaft gehöriger Coupletsänger wurde zuerst anfangs abgelehnt; später erwärmte man sich jedoch bedeutend für seine Leistungen, unter denen das „Trinkerlied" am besten gefiel. Das Haus war gut gefüllt.

* Man schreibt uns aus Crimmitschau: In der hiesigen Gesellschaft „Liederhalle", welche sich stets die Pflege edler Musik hat angelegen sein lassen, trat in ihrem gestrigen Concert Herr Otto Schelper, der ausgezeichnete Bariton der Leipziger Oper, als Sänger auf. Das sehr zahlreiche Publicum, das zum größten Theil Herrn Schelper wiederholt in der Oper gesehen und gehört hatte, empfing den gefeierten Künstler bei seinem Erscheinen im Concertsaale mit herzlichem Applaus. Herr Schelper bot uns durch den Vortrag der Arie aus „Hans Heiling" und des Arioso aus „Tannhäuser", sowie durch Lieder von Greßdät und Brückler einen so erhabenen Kunstgenuß, daß uns die Worte fehlen, den eminenten Eindruck zu schildern, den des Künstlers Gesang auf alle Hörer machte. Herrn Schelper's vollendete Künstlerschaft, sowie seine herzgewinnende Liebenswürdigkeit werden uns dauernd in Erinnerung bleiben.

—k— Lützen, 17. Januar. Die hiesigen Herren Superintendent Begrich, Amtsrichter Kunckell und Musikdirector Germer waren mit fünf tüchtigen Musikern aus Leipzig in Verbindung getreten und veranstalteten gestern Abend im großen Saale des „Rothen Löwen" hier zum Besten unserer Kinder-Bewahr-Anstalt einen Kammermusikabend, der überaus glänzend verlief. Die sehr hochgespannten Erwartungen des Publicums wurden durch das Gebotene noch um ein Bedeutendes übertroffen; denn das künstlerische Spiel des Herrn Superintendenten (Clavier) und Herrn Amtsrichters (1. Violine) geht über tüchtige Dilettantenleistungen weit hinaus, selbst die schwierigsten Passagen wurden mit der größten Leichtigkeit und Eleganz ausgeführt. Welch' schöne, aber schwere Aufgabe sich die Herren gestellt hatten, wird jeder Sachkundige aus nachfolgendem Programme ersehen. Es gelangten zur Aufführung das Clavierquartett Esdur, op. 47, von Robert Schumann, Andante aus dem Trio Dmoll, op. 49, von F. Mendelssohn-Bartholdy und das vollständige Septett, op. 20 (Original), von L. v. Beethoven. Das aufmerksam lauschende Publicum wurde durch die vorzügliche Wiedergabe dieser herrlichen Tongemälde zu allgemeinster Begeisterung und lang anhaltendem Beifall hingerissen. Einige sangeskundige Herren aus Lützen hatten den Vortrag von etlichen Liedern übernommen, die in das Programm eine erwünschte Abwechselung brachten und auch recht warme Aufnahme fanden. Der gestrige genußreiche Abend wird gewiß allen Anwesenden unvergeßlich bleiben.

* Aus Wien wird telegraphirt, daß Weber's Oper „Die drei Pintos" bei ihrer vorgestrigen ersten Aufführung im Hofoperntheater eine außerordentlich glanzvolle Aufnahme fand.

Kunst-Gewerbe-Museum.

* Die Sammlung von persischen Majoliken und Metallgegenständen bleibt auch heute noch ausgestellt und sei den Besuchern des Museums besonders empfohlen. — Aus Privatbesitz sind einige Meißener Tassen und eine Theekanne aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts neu ausgestellt.

Schlachtenpanorama am Roßplatz.

° Das Interesse für das Schlachtenpanorama „Vor Paris, die Sachsen am 2. December 1870" ist ein unausgesetzt reges. Einheimische wie Fremde stellen sich fortdauernd ein, um dasselbe in Augenschein zu nehmen und sich an dem herrlichen Kunstwerke zu erfreuen. Der Beschauer des Panoramas steht vor einem Schlachtengemälde, das einen der heißesten Kämpfe aus den Kriegsjahren 1870/71 ihm vor Augen führt, den deutsche Truppen zu bestehen hatten und in dem die alte sächsische Tapferkeit sich von Neuem glänzend bewährt hat. Dieser Kampf ist so durchaus natur- und wahrheitsgetreu dargestellt, daß der Beschauer den Eindruck gewinnt, als ob derselbe sich in Wirklichkeit vor seinen Augen vollzöge. Auch das landschaftliche Bild, das sich vor dem Blicke des Beschauers öffnet, ist von entzückender Schönheit. Mit wahrhaft künstlerischer Hand ist die malerische Gegend gezeichnet. Das überaus liebliche Marnethal mit seinen zahlreichen kleinen zierlichen Villenorten, wie sie für die Umgebung von Paris charakteristisch, der auf dem diesseitigen Ufern der Marne gelegene Hügelrücken von Villiers mit den Dörfern Noisy-le-Grand und Villiers, der allmälig aufsteigende Höhenrücken von Nogent mit dem ein mörderisches Artilleriefeuer abgebenden Fort gleichen Namens, der von feindlichen Geschützen bespickte Mont Avron auf dem jenseitigen Marneufer und endlich die am fernen Horizonte sichtbar werdende Stadt Paris, über deren weit ausgebreitetem Häusermeere die stumpfen Thürme der Notre-Dame-Kathedrale, der Triumphbogen und die gewaltige Kuppel des Pantheons hoch emporragen, bieten in ihrem winterlichen Kleide einen herrlichen Anblick und fesseln das Interesse des Beschauers in hohem Grade. Niemand wird das Panorama ohne das Gefühl vollster Befriedigung verlassen.

Verband für kirchliche Gemeindepflege.

* Leipzig, 19. Januar. Bereits in einer der früheren Nummern dieses Blattes ist auf den nunmehr vorliegenden Bericht des Verbandes für kirchliche Gemeindepflege in Leipzig hingewiesen worden. Derselbe, von Herrn Superintendent D. Pank ausgearbeitet, umfaßt die Zeit vom 1. April bis 31. December 1887 und ist von ziemlich erheblichem Umfang, da er über alle Einzelheiten die genaueste Auskunft giebt.

Zunächst wird im Bericht der Beweggründe zur Bildung der kirchlichen Gemeindepflege gedacht und ausgeführt, daß die Krankenhäuser, selbst wenn sie vergrößert würden, ebenso wenig ausreichen, wie der ärztliche Rath, wenn nicht die stärkende Kost, die wärmende Hülle den Kranken zu Hülfe kommt. Hier sind der christlichen Nächstenliebe weite Aufgaben gestellt. Hier liegen Versäumnisse derselben vor, um derentwillen es Manchem einst gesagt werden wird: „Ich bin krank gewesen und ihr habt mich nicht besucht." Im Hinblick darauf ist die kirchliche Gemeindepflege in der evangelisch-lutherischen Kirche unserer Stadt gegründet worden.

Wie noch bekannt sein dürfte, ist im Hinblick darauf zunächst im Thomaskirchspiel im Mai 1885 mit der Begründung eines Parochialvereins der Anfang gemacht worden und es wurden zwei Diakonissen berufen. Ihnen folgte ein Jahr später das Nicolaikirchspiel, im Herbste 1886 die Peters- und im Februar 1887 die Matthäikirchen-Gemeinde. Diese nebeneinander bestehenden Parochialvereine traten am 1. April 1887 zu dem „Verbande für kirchliche Gemeindepflege in Leipzig" zusammen.

Nach den Satzungen hat der Verband den Zweck, die Krankenpflege an armen erkrankten Personen in Leipzig, ohne Unterschied der Religion und Confession, durch die in seinem Dienste stehenden Gemeindeschwestern (Diakonissen) auszuüben. Er kann außerdem seine Thätigkeit der Fürsorge für die confirmirte weibliche Jugend und für vereinsamte alte und arme Frauen durch Veranstaltung von Versammlungen derselben zur Erbauung und Unterhaltung, sowie ähnlichen Werken christlicher Liebe und Barmherzigkeit zuwenden. Die Mitglieder des Verbandes zerfallen in zahlende Mitglieder und helfende Mitglieder. Zahlendes Mitglied ist Jeder, welcher sich zur Zahlung von Jahresbeiträgen im Mindestbetrage von 3 ℳ verpflichtet. Helfende Mitglieder sind diejenigen Frauen und Jungfrauen, welche sich zu persönlicher werkthätiger Betheiligung bei Ausübung der Krankenpflege durch Gewährung von Krankenkost oder Besuch erkrankter Armer, sowie zu regelmäßiger Theilnahme an den Sitzungen des Vereins verpflichten. Die innere Einrichtung des Verbandes ist dahin geregelt, daß die Mitglieder des Verbandes (zahlende wie helfende) sich in die in den Kirchspielen von St. Thomä, St. Nicolai, St. Matthäi und St. Petri bestehenden Parochialvereine vertheilen. Die Parochialvereine stehen unter dem Vorsitz des Pfarrers des betreffenden Kirchspieles. Ueberdies haben die Kirchenvorstände je zwei Vereinsmitglieder ihrerseits zur Theilnahme an dem Werke des Parochialvereins abgeordnet. Der Parochialverein steht dem Pfarrer bei Ausübung der kirchlichen Gemeindepflege innerhalb des Kirchspieles berathend und unterstützend zur Seite.

Je zwei Schwestern aus dem Diakonissenhause zu Dresden sind in den einzelnen Kirchspielen thätig. Ihr gemeinsames Heim, welches unter der Leitung einer Oberschwester steht, befindet sich Markt Nr. 10, III., in der „Kaufhalle". Ebendaselbst sind die Niederlagen für Wäsche, Lebensmittel u. a. Von dort treten die Schwestern ihre Wandergänge durch die weiten Straßen ihres Arbeitsgebietes an; dort suchen sie in Mariastille die alten Frauen ihrer Pflege in der Woche, die jungen Mädchen an Sonntag-Nachmittagen um sich zu sammeln. In jeder Parochie hat sich im Anschluß an die Gemeindepflege ein Nähverein gebildet, in welchem Frauen und Jungfrauen in regelmäßig wiederkehrenden Zusammenkünften Kleidungsstücke, Bettwäsche u. s. w. für die armen Kranken anfertigen.

Auch die Theilnahme der städtischen Behörde hat das vereinte Werk begleitet. Dieselbe gewährt dem Verbande eine jährliche Zuwendung von 8000 ℳ; 4000 ℳ aus städtischen Mitteln (vom 1. Januar 1888 an) und 4000 ℳ aus der Stiftung eines Menschenfreundes (vom 1. Januar 1887 an), unter der Bedingung, daß diese Beträge lediglich zu Bestreitung der Kosten der Krankenpflege verwendet werden und hierüber besonderer Rechnungsnachweis geliefert werde, sowie mit Vorbehalt alljährlicher Beschlußfassung bezüglich jener Beihülfen. Dem Rath der Stadt wird für diese wohlwollende Unterstützung, wie dem Armendirectorium, den Armenpflegern und Armenärzten für die Förderung, welche dieselben dem Verbande für Gemeindepflege haben zu Theil werden lassen, im Bericht herzlicher Dank wiederholt; gleicher Dank auch der Direction der hiesigen Pferdebahngesellschaft, welche den Schwestern freie Fahrt auf allen Linien gewährt. Dank sei den Frauen, die uns von ihrem Familientisch gespendet, die uns berathend, pflegend zur Seite gestanden haben, den Inhabern von Geschäften, die gebeten und ungebeten dem Verband beigestanden haben, allen den Freunden und Freundinnen für jede kleinere und größere Gabe.

Aber jeder Zweig christlicher Liebesarbeit macht die Erfahrung, daß mit dem Segen, welchen er erfährt, auch das Feld seiner Thätigkeit wächst. In Würdigung der von den Diakonissen geleisteten Pflege haben immer öfter auch bemittelte Familien sich mit der Bitte um Beistand an sie gewandt, und es ist den Schwestern schwer geworden, nur in den seltensten Fällen den Bittenden etwas von ihrer, den Armen gehörenden Kraft zur Verfügung stellen zu können. Vom 1. October 1888 an werden zunächst zwei Schwestern für den Dienst an solchen Kranken, für sogenannte Privatpflege, im Diakonissenheim wohnen und zur Verfügung stehen. Auch deren Pflege ist unentgeltlich, doch werden von den Verpflegten und deren Angehörigen Geschenke zum Besten des Werkes entgegengenommen.

Nicht minder werden auf dem Gebiete der eigentlichen Gemeindepflege immer neue, dringende Bedürfnisse wach. Denn je mehr die Einrichtung bekannt wird, um so mehr wächst auch die Zahl der Hülfesuchenden, und wenn die Genesenen, soviel dieselben auch noch materieller Hülfe bedürfen mögen, entlassen werden, stehen immer wieder Andere vor der Thür, von deren Wiederherstellung und Erhaltung oft das Lebensglück einer Familie abhängig ist.

So wird denn auch der Dank zu erneuter herzlicher und dringender Bitte um regelmäßige Beiträge, durch welche der Bestand des Ganzen gesichert werden muß, und um einmalige Opfer für außerordentliche Anschaffungen. Was das Haus entbehren kann an Kleidung, an Wäsche, an Hausgeräth, an Allem, was es sei, findet Verwendung.

Aus dem Cassenbericht ist das Wesentliche bereits in einer früheren vorläufigen Mittheilung bekannt geworden.

Kunstvereins-Ausstellung.

Kaum jemals früher dürften wohl von der Kunstvereinsleitung ähnliche Anstrengungen gemacht worden sein, in den Ausstellungen das Gediegenste, Neueste vorzuführen, und zwar ohne Ansehung von Mühe und Geldopfern vorzuführen, als dies gegenwärtig der Fall ist. Diese Bemühungen sind freilich nur im Hinblick und in Erwartung einer sehr regen und lebendigen Theilnahme des gebildeten Leipzig gemacht, und nur eine solche kann es ermöglichen, daß solche Opfer auf die Dauer gebracht werden können. Die Fülle des gegenwärtig Ausgestellten ist so groß, daß der Berichterstatter einigermaßen in Verlegenheit kommt, wie er den reichen Stoff in dem für solche Besprechungen gewährten Rahmen bewältigen soll. Da ist zunächst im Eintrittssaale eine große Folge von Aquarellblättern mit hochinteressanten „Darstellungen aus dem alten Leipzig" von der Hand verschiedener Meister, wie F. W. Dehne, H. Heubner, Anton Lenz, G. Dehn, L. Hofelich, Blätter die von Rechts wegen entschieden im Besitz des Museums sein müßten. Es soll auf dieselben noch besonders zurückgekommen werden. In den übrigen Räumen ist außer einer Reihe einzelner bedeutender Kunstwerke, jetzt nachdem die große Keller'sche „Apotheose des Kaisers Wilhelm" uns verlassen hat, eine Folge von vierzehn großen, von Carl Rettich in München ausgeführten Oelcopien der Carl Rottmann'schen berühmten „italienischen Fresken" in den Arcaden des Münchener Hofgartens ausgestellt.

Als der noch junge Rottmann 1827 von seiner ersten italienischen Reise reichbeladen mit Studien heimkam und sie schnell zu Bildern verwerthete, erwarb König Ludwig die meisten derselben und faßte den Entschluß, durch Rottmann die neuerbauten Hofgarten-Arcaden mit einer Reihe solcher Landschaften in Fresco ausmalen zu lassen. Heute scheint die Auswahl der Ansichten etwas willkürlich, doch lag dies nicht am Maler, sondern am König, der die Gemälde mit seinen vielberufenen Distichen versah und eine Anzahl derselben schon in Vorrath hatte, zu denen Rottmann nun die Bilder liefern mußte. Wenn dieser ein Bild gern ausgeschieden hätte, schnitt der König alle Verhandlung mit den Worten ab: „Glauben Sie denn, ich schüttle meine Distichen aus dem Aermel?"

Der Maler vollendete die achtundzwanzig Bilder in drei Jahren; doch wurden sie bald theils in Folge der Unvollkommenheit der Technik, zumeist durch Wetter und Feuchtigkeit der Mauer, vor Allem durch die Rohheit der Menschen sehr geschädigt, so daß sie Anfang der siebenziger Jahre durch Leop. Rottmann, den Bruder Carls, erneuert werden mußten. Heute sind sie schon wieder in so schlechtem Zustande, daß eine vollständige Erneuerung derselben in Frage steht. Die wunderbare Wirkung der Rottmann'schen Bilder wird durch die Rettich'schen Oelcopien, von denen vierzehn jetzt hier ausgestellt sind, prächtig wieder gegeben. Ganz besonders gelungen sind dem Rottmann'schen Pinsel fast sämmtliche Lüfte, die Friedrich Pecht trefflich mit der Ouverture einer classischen Oper vergleicht, da sie jedesmal die Grundstimmung des ganzen Bildes sofort mit vollendeter Sicherheit anschlagen. Nicht minder ist der hochmonumentale Charakter des Ganzen zu bewundern, der den Bedingungen des gegebenen Raumes, der Würde und Erhabenheit, die man von öffentlichen Werken verlangen muß, durch die stilvolle Größe und die herrliche rhythmische Durchbildung der Form so wunderbar entspricht und dabei durch größte Mannigfaltigkeit und kühne Contraste immer aufs Neue zu fesseln und zu überraschen versteht. Ueber die einzelnen Rottmann'schen Arcadenbilder, sowie über die anderen ausgestellten Werke ein nächstes Mal. Adolf Weiske.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Den öfter wiederkehrenden norwegischen Fjord-Motiven läßt sich eine gewisse Eintönigkeit nicht absprechen, die auch guter malerischer Behandlung gegenüber das Interesse des Beschauers mehr oder weniger abstumpft. Dem jetzt im zweiten Saale ausgestellten „norwegischen Fjord" des als Norwegen-Malers wohl bekannten Carl Oesterley gegenüber fühlt man freilich nichts von einer solchen Abstumpfung. Diese prächtige, abendsonnenbeglänzte, von steilen Schneebergen umgürtete Meeresfluth fesselt den Blick mit zauberhafter Gewalt. Das Bild ist mit breitem, flottem, des Erfolges sicherem Vortrage gemalt. In demselben Saale ist jetzt ein lebensgroßes, von Ludwig von Kith in Leipzig gemaltes Kniestückbild „Kaiser Wilhelm's II." ausgestellt. Wenn dies Bild auch natürlich nach einer Photographie gemalt ist, so hat der Künstler doch schon durch frühere Arbeiten bewiesen, daß er auch vortrefflich nach dem Leben zu malen versteht. Der jugendliche, fast ins Profil gewendete, leicht zurückgeworfene Herrscherkopf ist mit greifbarer Körperhaftigkeit aus dem warmtönigen Hintergrund herausgemalt, wie überhaupt die ganze stattliche Gestalt durch richtig verstandene, aber besser gefühlte Farbengebung Körper und Leben gewinnt. Daheim ist das Bild auch im Ganzen von schöner, dem decorativen Bedürfniß größerer Räume entsprechender Wirkung.

Im zweiten Saale am Fenster stehen jetzt zwei kleine reizvolle Bronzen. Die eine, ein „lachendes Mädchenköpfchen" von A. Wenk, fesselt durch den frischen, liebenswürdigen Naturalismus der Arbeit, während die andere, ein liebliches Statuettchen von Johann Hirt in München, eine „lauschende Nymphe aus dem Gefolge der Diana", ganz in der idealisirenden Richtung dieses Meisters gehalten ist, wie sie sich in seinen Werken zeigt, mit denen er Residenz, Nationalmuseum und andere Gebäude Münchens schmückte.

Vor dem Eingange in den dritten Saal leuchtet eine mit viel Sonnenlicht gemalte „Piazza d'Erbe" zu Verona von Rich. Lipps entgegen, im Hintergrunde an dem dort fernragenden Torso der Palazzo Maffei, vor dem die große, einsteinige Marmorsäule mit dem Veroneser Löwen steht. Auf der anderen Seite der Thür, etwas im Dunkeln hängt ein hübsches Stück Heilmalerei, „Erntezeit" von M. Scheidt, eine den Rechen auf der Schulter und den Krug in der Hand zwischen Aehrenfeldern wandelnde Schnitterin.

Im dritten Saale auf der Staffelei sieht man ein Landschaftsbild von Erwin Spindler, was der Staffagefiguren wegen den Titel „Beirrt" erhalten hat. Interessanter wird das als Landschaftsbild ganz hübsche Bild durch diese Staffage keineswegs. Darüber befindet sich ein recht lebendiger Studienkopf „Pippina" von A. Martiß, ein mit der Bronze des Südens überhauchtes, tief schwarzgelocktes Kind darstellend, eine angeschnittene Melone in den Händchen.

Künstlerisch hoch werthvoll ist eine ebenfalls im dritten Saale ausgestellte Landschaft mit Erntestimmung von der Hand des verstorbenen Eduard Schleich. Es ist übrigens interessant zu bemerken, wie die von Schleich in Deutschland angebahnte Stimmungsmalerei keineswegs bei dem Puncte Halt gemacht, bis zu welchem dieser sie führte. In den hinteren Räumen ist zunächst ein von A. Wirth mit großem Gefühl für malerische Wirkung gemaltes Stillleben zu erwähnen, todtes Vogelwild, Spiegelkarpfen, einen gläsernen Krug mit Rothwein und allerhand herrliches Obst darstellend, sodann ein landschaftliches Sittenbild „netzstrickende Mädchen" von Fanny Sebn mit hübscher Charakterisirung der verschiedenen Mädchengestalten; ferner eine „Partie bei Montreux" am Genfersee von O. Dubois-Girl, eine „Partie aus Norwegen" von Carl Böhme, eine „Partie aus Holstein" von H. Steen und eine „Landschaft" mit einer großen belaubten Baumgruppe rechts und Blick in die Ferne links von A. Schmalz, die auch ihre Bewunderer finden werden. Paula Mackelbey erweist sich mit ihren „Rosen" als eine geschickte Blumenmalerin.

In einem Pult am Fenster ist eine Anzahl fesselnder schöner Aquarellblätter von Professor Carl Hummel ausgestellt, darunter ein „Brunnen bei Cortona" mit dem Blick auf die in entzückender Lage auf steiler Höhe thronende Stadt, eine „Partie bei Bremen" mit einem malerisch sich vertiefenden Blick in eine Allee von altehrwürdigen Bäumen, ein Motiv aus den romantischen Umgebungen des „Keller-Sees" in Holstein u. a. Adolf Weiske.

Verein für Handelsgeographie.

* Leipzig, 19. Januar. Der Verein für Handelsgeographie hielt am 17. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. E. Hasse eine Versammlung ab, in welcher nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten Herr Gustav Truppel den angekündigten Vortrag über die coloniale Entwickelung in der Südsee, mit besonderer Berücksichtigung der jetzigen Sachlage in Samoa, hielt. Der Herr Redner, durch mehrjährigen Aufenthalt an verschiedenen Orten der Südsee mit den einschlagenden Verhältnissen gründlich vertraut, behandelte insbesondere die Fidschi-, die Samoa- und Tonga-Inseln und zuletzt den Bismarck-Archipel. Nach kurzem Hinweis auf die ungeheure Größe der Südsee erwähnte Herr Truppel, daß weniger die einzelnen Inseln als vielmehr die Bewohner derselben von einander verschieden seien. Die Südsee-Insulaner zeigen von den rohen Papuas aufwärts bis zu den fast völlig civilisirten Hawaii-Eingeborenen so ziemlich alle Stufen menschlicher Entwickelung; je weiter von Amerikas Westküste entfernt, desto weniger haben sich die Eingeborenen dem Standpuncte der Weißen genähert.

Daß aber die Südsee-Insulaner in hohem Grade bildungsfähig sind, ist allbekannt, und daß es nur eine kurze Zeit währt, bis sie unter zielbewußter, thatkräftiger Herrschaft sich erstaunlich entwickeln, zeigt deutlich das Beispiel der Fidschi-Eingeborenen. Die Fidschi-Inseln wurden 1876 von den Engländern in Besitz genommen; seit Ende der siebziger Jahre aber sind alle Fidschianer zum Christenthum bekehrt; $^{4}/_{5}$ der Leute können schreiben und lesen; der Werth der Ein- und Ausfuhr hob sich binnen Kurzem um 75 Procent. Es ist nicht zu verwundern, daß solche Erfolge bei den Engländern den Wunsch nach weiteren Besitzergreifungen rege machen, um so mehr, als der Wettbewerb der Franzosen, Amerikaner und ganz besonders der Deutschen zu fürchten war. Es verdient immer und immer wieder nachdrücklich hervorgehoben zu werden, daß eben die Fidschi-Inseln uns Deutschen infolge unserer früheren staatlichen Verhältnisse entgangen sind: der mächtige

Fidschi-Häuptling erbat in den sechziger Jahren Schutz. Damals konnte leider von Eingehen auf diesen freiwilligen Wunsch nicht die Rede sein; aber es geht doch auch aus dieser Thatsache hervor, wie mächtig schon damals die Stellung war, welche sich die Deutschen in der Südsee erobert hatten.

Unsere Bedeutung daselbst hat sich seitdem noch mehr gehoben; den Schwerpunct für uns bilden gegenwärtig noch immer die Samoa- und die Tonga-Inseln. Trotz der ungünstigen Haltung, welche unser Reichstag seiner Zeit in der Samoa-Frage einnahm, überwiegt unsere Handelsmacht auf diesen Inseln diejenige der Engländer und Amerikaner ganz ungemein, und die Deutschen sind unermüdlich thätig, das Errungene zu erhalten und noch mehr zu erringen; auf Upolu (der jetzt wichtigsten Samoa-Insel) sind etwa 8000 englische Acker, ungefähr 32 Quadratkilometer, mit Kokospalmen, bez. Baumwolle bepflanzt. Ebenso werden der Obstbau und die Viehzucht gepflegt. Die blutigen Vorgänge der jüngsten Zeit sind sicher nicht aus dem eigenen Wesen der Samoaner zu erklären, sondern es liegen hier fremde Einflüsse vor; in letzterer Beziehung leisten die Amerikaner ganz Unglaubliches. Sobald es den Samoanern klar wird, daß sie weder von England noch von den Vereinigten Staaten kriegerische Hilfe zu erwarten haben, werden sie schleunig ihren Frieden mit uns machen.

Wie schon bemerkt, beherrschen wir auch auf den Tonga-Inseln den Handel fast völlig. Die Tonganer, ein sehr entwickeltes Völkchen, sind den Deutschen sehr freundlich gesinnt; ihr König Georg ist von Sr. Majestät dem höchstseligen Kaiser Wilhelm I. mehrfach bedacht worden und erklärte sich 1870 für neutral — gewiß eine höchst werthvolle Unterstützung für uns, denn König Georg beherrscht rund mindestens 1000 Quadratkilometer.

Unter den Umständen, mit denen die Pflanzer auf allen Südsee-Inseln zu rechnen haben, ist die Arbeiterfrage höchst wichtig. Die sehr willkürliche Lösung dieser Frage durch die Engländer hat bei sehr vielen Eingeborenen heftigen Grimm gegen alle Weißen hervorgerufen, und es hat nicht an blutigen Gräuelthaten von beiden Seiten gefehlt. Auch die Deutschen haben, obschon sie weit schonender verfuhren als die Briten, unter diesen Verhältnissen zu leiden gehabt. Seit Kurzem erst ist die Lage der Sache eine bessere geworden. Günstig für uns ist in dieser Beziehung die Besitzergreifung des Bismarck-Archipels, da die Eingeborenen Neupommerns und Neumecklenburgs, sowie anderer Inseln sich als sehr brauchbare Arbeiter auf Pflanzungen erwiesen haben. Freilich ist nicht außer Acht zu lassen, daß unsere Schutzbefohlenen in der Südsee noch auf einer sehr tiefen Entwickelungs-Stufe stehen.

Aber an der Entwickelungsfähigkeit sowohl der Menschen als auch des Bodens kann nicht im Geringsten gezweifelt werden; unsere Neu-Guinea-Compagnie verfolgt zunächst (abweichend von dem gewöhnlichen Verfahren) wissenschaftliche Zwecke, insofern sie bemüht ist, die in ihrem Machtbereich liegenden Gegenden möglichst erforschen zu lassen. Die bis jetzt angestellten Forschungen haben aber zu dem Ergebnisse geführt, daß die Anlegung und der Betrieb von Pflanzungen großen Gewinn verspricht. Thatsächlich sind schon einige Pflanzungen angelegt worden.

Die Eingeborenen von Kaiser Wilhelms-Land besitzen zwar weit mehr Gewehre (meist Snider), als man erwarten sollte, handhaben dieselben aber so ungeschickt, daß sie kaum Schaden damit anrichten.

Es fehlt unseren Schutzgebieten weder an gutem Boden, noch an Arbeitern, noch an nahen Absatzgebieten; letztere bieten die ostaustralischen Ansiedelungen, welche sich in raschem Aufschwunge befinden. Dazu kommt noch der sehr wichtige, bisher nicht bekannte Umstand, daß die Schifffahrt an der Nordostküste Neuguineas eine gefahrlose ist — eine Thatsache, welche für den Verkehr zwischen Ostasien und Australien große Bedeutung hat.

Redner schloß seinen äußerst fesselnden und mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag, indem er der sicheren Erwartung Ausdruck gab, daß es den deutschen Unternehmungen in der Südsee nie an dem Schutze des Reiches fehlen werde. H. G.

Zur Haftpflichtversicherung der Hausbesitzer-Vereine.

* Angesichts des sehr wichtigen, für den Einzelnen von weittragenden Folgen und Verpflichtungen begleiteten Projectes der Begründung einer Haftpflichtversicherung von Vereins wegen dürfte es nicht unangebracht erscheinen, hier eine Stimme aus der „Berliner Grundbesitzer-Zeitung" mitzutheilen, welche sich gegen eine solche Versicherungsorganisation unter Zugrundelegung der Leipziger Satzungen ausspricht:

Je mehr die Grundbesitzer-Vereine geschäftliche Vereinigungen und Erwerbsgesellschaften werden, desto mehr kommen sie von ihren eigentlichen Zielen und Zwecken ab, desto mehr verlieren sie an Ansehen und Einwirkung auf wirklich grundbesitzliche öffentliche Fragen und desto näher liegt die Gefahr ihres Zerfalles.

Daher meine Gegnerschaft. Mag man doch außerhalb der Vereine gründen, was und wie man will, mögen sich daran die Mitglieder der Vereine betheiligen, so viel ihrer wollen, aber möge man die Namen der Vereine fortlassen, eine Gründung nicht zur förmlichen Vereinssache machen!

Was nun das Project im Einzelnen betrifft, so kann ich dazu nicht als Fachmann, sondern nur auf Grund meiner allgemeinen geschäftlichen Erfahrungen sprechen.

Die beabsichtigte Gründung kann und darf nun in erster Reihe nicht etwa in einer gewissen Liebhaberei, ich möchte fast sagen Sonderei, oder in einem Sichselbstgefallen als Gründer oder Vorstand oder dergl. und noch weniger in persönlichen Eigenrücksichten ihre Wurzeln haben, sondern sie muß einem allgemeinen, einem wirthschaftlichen und wirthschaftlich richtigen Zwecke entspringen. Ich frage mich nun, welches kann der Zweck sein, was soll erreicht werden dadurch, daß man neben bereits bestehenden und, soweit möglich, erprobten Versicherungsanstalten eine neue Versicherungsgesellschaft durch die und in den Vereinen gründen will? Und ich antworte mir, daß ein stichhaltiger Grund nur dann gegeben sein kann, wenn die neue Gesellschaft

1) entweder mehr Sicherheit bietet oder
2) billiger arbeitet und den Theilhabern weniger Risico auferlegt, oder
3) den Versicherten höhere Entschädigungen gewährt.

Einen anderen vernünftigen Grund kann ich mir nicht denken.

Wenn ich nun diese drei Fragen der Reihe nach an der Hand der mir vorliegenden Satzungen durchgehe, so komme ich bei der ersten zu einer strikten Verneinung.

Die neue Gesellschaft fängt ohne jedes Betriebscapital, ohne jeden Garantiefonds an. Es ist im §. 3 zwar eine Aufnahmegebühr von 3 M vorgesehen, und wenn sich sofort 1000 Mitglieder betheiligen, so giebt das 3000 M. Aber was soll diese winzige Summe bedeuten gegenüber dem Obligo, welches die Gesellschaft vom ersten Tage an für 1000 Hausbesitzer trägt? Das Sümmchen kann durch einen einzigen Schadensfall aufgezehrt sein, ja noch ein bedeutendes Deficit hinterlassen, ehe es noch ganz eingezahlt ist. Die Züricher Unfallversicherungs-Gesellschaft hat unlängst hier für einen einzigen Menschen, der die Treppe herabfiel, 2500 M im Vergleichswege bezahlt. Ein Münchner erzählte mir vor einiger Zeit, daß ein dortiger Hausbesitzer wegen eines Unfalles zu einer Entschädigungsleistung von 10 000 M verurtheilt worden sei. Etwas Genaues konnte ich über diesen Fall leider nicht erfahren.

Was würde in einem solchen Falle die Leipziger Versicherung anfangen?

Denken wir nun gar an ein Massenunglück, für welches ein Hausbesitzer verantwortlich gemacht würde, — was dann?

Bankerott, Massenaustritt aus der Versicherung und aus den Vereinen, Ruin der Vereine und Hohn der Welt, — das wären die unausbleiblichen Folgen. Bricht je eine außerhalb der Vereine stehende Versicherungsgesellschaft zusammen, so bleiben wenigstens die Vereine, ihr Ansehen und ihre Wirksamkeit unberührt.

Man hält mir entgegen, daß es so schlimm nicht werden würde, daß die Unfälle zu selten und zu gering seien u. dergl. Wozu bedarf es dann überhaupt einer Versicherung? Dann bedarf es des ganzen Apparates nicht, von dem man sagen könnte: parturiunt montes, nascetur ridiculus mus.

Ich meinerseits betrachte die Sache als ernster und wichtiger, für mich ist nicht der Gedanke maßgebend, daß voraussichtlich nicht viele Unglücksfälle vorkommen werden, sondern ich lege meiner Rechnung die Möglichkeit schwerer Fälle zu Grunde. Dafür muß die Versicherung einstehen können, wenn sie nicht blauer Dunst und Sand in die Augen sein soll.

Es macht deshalb auf mich einen geradezu komischen Eindruck, daß in §. 4 die Maximalhöhe des Reservefonds auf 20 000 M angenommen ist. Ein solcher Betrag kann unter Umständen, wie man sagt, ein Punct auf das i sein.

Noch unter einem anderen Gesichtspuncte halte ich die Sicherheit, welche die geplante Versicherung bietet, für eine recht problematische. Es ist ein allgemein gültiger Grundsatz bei Versicherungen auf Gegenseitigkeit, daß die Gefahr um so größer, die Sicherheit um so geringer ist, je kleiner die Zahl der Versicherten ist. Nach diesem Satze muß die zu gründende Leipziger Versicherung, welche nach §. 3 nur Verbandsmitglieder aufnimmt, in Anbetracht der Sicherheit weit hinter jenen Versicherungsanstalten zurückstehen, welche sich über ganz Deutschland erstrecken.

Es ließen sich vielleicht auch noch Gesichtspuncte dafür gewinnen, daß, wie bei der Feuerversicherung, so auch bei der Unfallversicherung die Gefahr mit dem Zusammendrängen der Risici auf einen enge begrenzten Raum zunehme; doch will ich hierüber keine Untersuchungen anstellen, es genügt mir schon das vorher Gesagte.

Die Satzungen fühlen denn auch die eigene Schwäche, indem in §. 5 vorgesehen ist, daß der Versicherte sich eventuell mit der nach Verhältniß der vorhandenen Mittel herabgesetzten Entschädigung zu begnügen habe.

Ich mag die Frage drehen und wenden, wie ich will, so komme ich immer zu dem Schlusse, daß die geplante Versicherung nicht nur nicht mehr, sondern nicht einmal so viel Sicherheit bieten kann wie eine ältere, allgemein verbreitete Versicherungsanstalt.

Zur zweiten Frage übergehend, so ist es auf den ersten Blick in die Satzungen klar, daß die neue Versicherung nicht billiger arbeiten als die Züricher oder gar die Stuttgarter Versicherung, welche letztere noch billiger ist als erstere. Für unsere Versicherungsart giebt es aber z. B. nur diese beiden Gesellschaften.

Nach §. 4 hat jeder Versicherte 1 vom Tausend zum Reservefonds und nach §. 3 1/4 vom Tausend zur Deckung der Schadenersatzansprüche und der Verwaltungskosten zu bezahlen. Ich lasse das erstere 1 vom Tausend außer Betracht, da es nach einer Reihe von Jahren, d. i. nach Completirung des Reservefonds, in Wegfall kommen soll. Daß aber das andere 1/4 vom Tausend ausreichen soll, kann ich nicht glauben. Angenommen wieder, es würden sofort 1000 Mitglieder beitreten — was nach den hiesigen Erfahrungen kaum zu erwarten ist —, und es würde der Durchschnittsertrag des Hauses 6000 M betragen (in Berlin ungefähr 10 300 M), so würde sich hieraus eine Jahreseinnahme von 3000 M ergeben. Damit kann nichts, oder so viel wie nichts geleistet werden.

Es ist zwar in §. 6 vorgesehen, daß die Geschäftsführung durch den Vorstand unentgeltlich geschehen soll. Dies mag für den allerersten Anfang möglich sein. Nimmt aber das Geschäft an Umfang zu, wird die Mitgliederzahl einmal 1000 betragen, dann wird sich die unentgeltliche Geschäftsführung von selbst verbieten, es wird — wenn nicht auf eine sachgemäße und kaufmännische Leitung verzichtet werden will — ein vollständiger Verwaltungsapparat mit einem technisch gebildeten Director sich nicht entbehren lassen. Und dann werden die 3000 M nicht einmal zur Deckung der Verwaltungskosten ausreichen.

Es ist meines Erachtens Selbsttäuschung, wenn man glaubt, Alles billiger machen zu können als Andere. Die Kopfschmerzen werden nachkommen und die Nachzahlungen nicht ausbleiben.

Auch das Risico wird bei der neuen Versicherung nicht vermindert, sondern erhöht. Je geringer die Zahl der Theilnehmer, desto größer das Risico. Angenommen, es sind Anfangs 300 Mitglieder und es tritt im Winter ein Schadenfall ein, der dem Verein nur 6000 M an Haupt- und Nebensache kostet, so würde jedes Mitglied 20 M zu zahlen haben. Ein einziger solcher Fall würde zur Folge haben, daß nicht nur kein neues Mitglied mehr beitreten, sondern manches ältere wieder austreten würde. Damit würde statt einer Verminderung des Risico eine Vermehrung desselben für die verbleibenden Mitglieder eintreten. Würde die Mitgliederversammlung die Nachzahlung der etwa 20 M ablehnen, so würde der betreffende Versicherte nach §. 5 nur eine herabgesetzte Entschädigung erhalten. Dies würde ohne Zweifel dieselbe Wirkung haben wie die Nachzahlung.

Ob man alsdann für einen solchen Mißerfolg nicht die Grundbesitzervereine verantwortlich machen würde und ob nicht die Letzteren selbst discreditirt würden und in die Brüche gehen könnten, bliebe abzuwarten.

Zur dritten Frage stellen die Satzungen die volle Entschädigung in Aussicht, während die älteren Versicherungen nur einen Theil, 80 Proc., vergüten. Insofern gewährt also die neue Versicherung einen Vortheil.

Aber gerade diese Bestimmung halte ich für das Messer, das nicht dem Unternehmen an die Kehle gesetzt wird, sondern das ihm von vornherein die Lebensader abschneidet. Theilung des Risicos ist einer der ersten Grundsätze des Versicherungswesens. Fehlt diese, leistet der Versicherer die volle Entschädigung und hat der Versicherte nicht einen noch fühlbaren Theil des Risico selbst zu tragen, so fällt für ihn jede Veranlassung zur Anwendung möglichster Sorgfalt fort, es wird ihm gleichgiltig sein, ob und welche Schäden und in welchem Umfange sie entstehen. Daß schließlich die Zeche der Versicherer zu zahlen hat, ist klar. Es wird zwar, wenn die Entschädigungsleistungen in Folge dessen der Versicherungsanstalt über den Kopf wachsen, wieder der §. 5 als Nothhelfer erscheinen und erklären müssen, daß nur eine Entschädigung nach Verhältniß der vorhandenen Mittel geleistet wird. Allein ein lockendes Versprechen machen, zu dessen Nichterfüllung man sich gleich die Hinterthür zurecht macht, will mir nicht recht gefallen.

Das sind die Hauptbedenken, die ich gegen die Sache habe. Wenn ich nach all dem die Ansicht haben muß, daß die zu gründende Versicherungsanstalt nicht nur nicht mehr, sondern nicht einmal so viel leisten kann wie bereits bestehende Anstalten, so vermag ich mir die Frage nicht zu beantworten, warum durch eine solche Gründung die Existenz und das Gedeihen der Grundbesitzervereine in Gefahr gebracht werden sollen."

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

I. Strafkammer.

I. Die Handarbeiter Albin Groitzsch aus Trebra und Johann Gottlieb Bratke aus Prietz waren beschuldigt, aus einem der Gärten am Dölitzer Weg, in welchen sie durch Uebersteigen der Umzäunung gelangt, eine Partie Handwerkzeug entwendet, sich somit des schweren Diebstahls schuldig gemacht zu haben. Der Mitangeklagte Bratke leugnete jede Verschuldung seinerseits, und es war ihm die Betheiligung auch nicht hinreichend nachzuweisen, so daß seine Freisprechung von der erhobenen Anklage erfolgte, während Groitzsch unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt wurde.

II. Gegen den Schuhmacher Karl Richard Gerlach aus Groitzsch lag eine Anklage wegen Betrugs vor. Der Angeklagte hatte von einem hiesigen Geschäftsmann gegen einen Wechsel über 60 M diesen Betrag unter der Behauptung, daß er einem reisenden Concertunternehmer Geld geliehen habe, erhalten. Einige Wochen später hatte Gerlach von demselben Darleiher noch 45 M und zwar diesmal unter der falschen Vorspiegelung erhalten, ein gewisser K. habe bei der Direction der Braunschweiger Lotterie 800 M Caution gestellt, und dieses Geld habe er dem K. vorgestreckt rc. Der Angeklagte wurde daher wegen Betrugs zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bessert (Präsidium), Landgerichts-Räthen Weber, von Sommerlatt, Köhler und Assessor Dr. Schmidt; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Groß.

III. Strafkammer.

I. Im verflossenen Herbst wurde eine Reihe frecher Diebstähle an Handelsleuten verübt, welche in den ersten Morgenstunden mit ihren Geschirren zum Wochenmarkte nach Leipzig fuhren, um Butter und Gänse rc. zu verkaufen. Endlich gelang es, den frechen Spitzbuben auf der That zu ertappen, und zwar war es das Verdienst eines gewissen L. aus Hohenleina, welcher, von dort herkommend, kurz vor Eutritzsch an dem Hintertheil des Wagens ein Geräusch und beim Nachsehen einen Mann bemerkte, welcher die Wagenplane durchschnitten und sich mit den Buttergefäßen zu schaffen gemacht hatte. Er packte den Dieb, stieß aber auf heftigen Widerstand, so daß ein regelrechtes Ringen entstand, bis zum Glück Hilfe herbeikam, der Spitzbube gefesselt und vorläufig nach Eutritzsch hineingeschafft wurde. Der Dieb war der vielfach bestrafte und erst kurz vorher aus dem Zuchthause entlassene Handarbeiter Karl Robert Riebrich aus Gradefeld, welcher indessen leider nur in drei Fällen derartiger Diebstähle überführt werden konnte. Das Gericht machte ihn wieder einmal auf längere Zeit unschädlich, indem es ihn zu 5 Jahren Zuchthausstrafe und 10 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilte, auch seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtete. Die verehel. Riebrich, welche der Hehlerei mitangeklagt war, erhielt 2 Monate Gefängniß zuerkannt.

II. Der Buchhalter Robert Wilhelm Kunst aus Freiberg war in der hiesigen Buchhandlung von Kitzing & Helbig seit Anfang 1885 mit 2400 M Jahresgehalt angestellt. Der Angeklagte wollte seinem einzigen Sohn eine Erziehung zu Theil werden lassen, zu welcher allerdings ganz andere Mittel gehören, als sie der Gehalt des im Uebrigen vermögenslosen Mannes darbot. Es wiederholte sich hier das alte Lied von der in den letzten Jahrzehnten leider so häufig auftretenden Erscheinung, daß viele Leute über ihre Kräfte hinaus gehen; der Kunst griff schon sehr bald nach dem Antritt seiner Stellung die Casse seines Herrn an und machte sich in über 300 einzelnen Fällen der Unterschlagung von zusammen über 15 000 M schuldig. Er fälschte nämlich die Einträge in die Cassenfrage, trug aber die geleisteten Zahlungen auf den Conten der einzelnen Kunden richtig ein, so daß also, wie wir gleich hier mittheilen können, die einzelnen Conten der Kunden diesen gegenüber richtig geführt erschienen. Der Angeklagte, welcher ein offenes Geständniß ablegte, wurde zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Sieber (Präsid.), Landgerichtsräthe Metsch, Prof. Dr. Binding, Landgerichtsrath Dr. Franze und Assessor Bachmann; die Anklage führten die Herren Staatsanwalt Mütner und Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Dürbig.

V. Strafkammer.

I. „Meine Herren, zum Februar habe ich wieder Arbeit, und da möchte ich doch bitten, mich der Landespolizei nicht zu überweisen, denn ich will ja gern arbeiten!" Diese Philippika ließ der Handarbeiter Friedrich August Donath aus Seifersdorf vor Gericht vom Stapel, denn er hatte gegen ein Urtheil des hiesigen königl. Schöffengerichts, nach welchem er wegen Bettelns zu 3 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt worden war, Berufung eingewendet. Wie schon aus der obigen Einleitung hervorgeht, richtete sich die Berufung Donath's lediglich gegen die von allen arbeitsscheuen Subjecten so überaus gefürchtete Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. Die Personalacten wiesen nun aber ein recht ansehnliches Sündenregister des Antragstellers nach und namentlich viele Vorstrafen wegen Bettelns. Donath hatte, nachdem er zuletzt dreiviertel Jahre im Correctionshause zugebracht, auch unsere Stadt mit seinem Besuche beehrt und am 17. December hierselbst in verschiedenen Häusern und Straßen gebettelt, bis ihm ein Schutzmann schließlich das „Geschäft" verdarb. Was nun die 3 Wochen Haft anbelangt, so war Donath völlig damit einverstanden. Doch der Beschuldigte, dessen stupides, vom Genuß geistiger Getränke aufgedunsenes Gesicht einen geradezu widerlichen Eindruck machte, sah nicht aus, als ob er „gern arbeiten" wolle, wenigstens hatte er durch sein Vorleben bisher das strikte Gegentheil bewiesen. Das königliche Landgericht hielt nach alledem die Ueberweisung bei Donath für durchaus gerechtfertigt und verwarf dessen Berufung kostenpflichtig.

II. Einen recht günstigen Erfolg hatte die Berufung, welche der Zimmergeselle Julius Hermann Wagner aus Großstädteln gegen das Urtheil des Schöffengerichts Zwenkau eingelegt hatte. Darnach war er wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Dieser Anklage lag folgender Vorfall zu Grunde. Wagner arbeitete im Sommer v. J. auf einem Neubau in Gaschwitz, und am Abend des 8. August gerieth er mit dem Zimmermann W. in Streit. Obwohl Wagner noch sehr jung war, hatte er dem bedeutend älteren W. die Arbeit anzuweisen, und gerade dies ärgerte Letzteren sehr. Als Wagner nun an jenem Abend etwas mit der Arbeit rastete, machte W. die Bemerkung: „Na, Du stiehlst dem Bauherrn auch blos das Geld aus der Tasche!" Wagner war darüber so aufgebracht, daß er über seinen Beleidiger herfiel und ihm eine Anzahl Faustschläge auf den Kopf und ins Gesicht versetzte, so daß W. blutete. Die anwesenden übrigen Zimmerleute brachten die Beiden auseinander und auf Grund des von dem Verletzten gestellten Strafantrags wurde Wagner am 28. November wegen gefährlicher Körperverletzung zu obiger Strafe verurtheilt. Die Anklage legte Wagner zur Last, mit einem Hobel zugeschlagen zu haben, was er aber energisch in Abrede stellte. Eine Anzahl Zeugen unterstützten die Aussagen des Angeklagten in jeder Weise. Seine Angaben tragen auch den Stempel der Wahrheit. Wagner beschränkte sein Rechtsmittel auf die Strafhöhe und die königliche Staatsanwaltschaft war auch nicht gegen eine solche. Sie ließ die Anklage §. 223a des R.-Str.-Ges.-B. (gefährliche Körperverletzung) fallen und beantragte die Bestrafung Wagner's nur wegen einfacher Körperverletzung. In diesem Sinne plaidirte auch die Vertheidigung (Herr Referendar Schrepler i. A. Rechtsanwalt Dr. Zehme) und ersuchte den Gerichtshof um bedeutende Strafherabsetzung. Diesem Antrage wurde stattgegeben und Wagner wegen einfacher Körperverletzung unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urtheils zu 1 Woche Gefängniß und 1/2 der Kosten II. Instanz verurtheilt.

Nachtrag.

* Leipzig, 19. Januar. Gestern Nachmittag 4 Uhr 6 Minuten traf Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August auf der Rückkehr von Altenburg, woselbst Se. königl. Hoheit einem Hofballe beigewohnt, in Begleitung des Adjutanten Hauptmann Freiherrn v. Wagner mittelst der Bayerischen Bahn wieder hier ein. Se. königl. Hoheit begab sich zu Fuß nach dem Dresdner Bahnhof und reiste von dort mit dem Courierzug um 6 Uhr 15 Minuten weiter nach Dresden.

* Leipzig, 19. Januar. Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Polizeidirector zu Leipzig, Staatsanwalt a. D. Bretschneider das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehene Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens annehme und trage. Auch hat der König genehmigt, daß der Wechselsensal Baram zu Leipzig das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone annehme und trage.

* Leipzig, 19. Januar. Das königliche Cultusministerium ist in der Lage, an Zugehörige seines Ressorts drei Unterstützungen im Betrage bis zu 100 M zum Gebrauche einer Cur in Marienbad, nach Befinden freie Wohnung daselbst auf die Curzeit, zu gewähren. Bewerbungen um diese Unterstützungen sind längstens bis zum 15. März d. J. einzureichen.

— Auch die weitesten Kreise des Publicums mögen auf die prächtige Folge von hochkünstlerisch ausgeführten „Darstellungen aus dem alten Leipzig" aufmerksam gemacht sein, welche jetzt in den Kunstvereinsräumen im städtischen Museum ausgestellt ist. Es würde zu weit führen, alle diese reizvollen, noch im Gedächtnisse der meisten Leipziger lebenden Ansichten hier aufzuzählen. Man gehe und überzeuge sich selbst. Auch die Folge von Copien nach den berühmten Rottmann'schen Fresken in den Arcaden des Münchner Hofgartens wird für Viele von großer Anziehung sein, der vielen anderen ausgestellten Meisterwerke gar nicht zu gedenken.

* Leipzig, 19. Januar. Eine höchst unangenehme Ueberraschung brachte der heutige Sonnabend. In den Morgenstunden trat plötzlich regnerische Witterung ein und wandelte die hartgefrorenen Straßen und Plätze in spiegelglatte Eisflächen, so daß ein Fortkommen für Passanten und Fuhrwerk mit großer Gefahr verbunden war. Leider wiederholte sich bei dieser Gelegenheit die schon so oft beklagte Erscheinung von der Saumseligkeit der zum Bestreuen der Trottoirs, Fußwege und Straßenübergänge verpflichteten Personen, und tausendfach — es ist dies nicht zu viel gesagt — hat sich der Unwille derjenigen Bewohner kundgegeben, die vermöge ihres Berufes nicht daheimbleiben und die Wendung zum Besseren abwarten konnten. Zahlreiche Unfälle durch Ausgleiten sind uns zu Ohren gekommen und beklagenswerth ist es, daß gerade die Arbeiter, welche im Dienste der Marstall-Verwaltung u. s. w. stehen, die letzten waren, welche sich endlich in der 10. Stunde bequemten, mit dem Bestreuen der öffentlichen Wege zu beginnen. Es bot einen geradezu jammervollen Anblick dar, mit welcher sichtbaren Angst die meisten Passanten sich fortbewegten und thatsächlich die bestreuten Tracte der Pferdebahn z. B. den Promenaden-Fußwegen vorzogen. Es wurde aber auch, obwohl das Glatteis beharrlich anhielt, später nicht das Streuen wiederholt. Solche Zustände sind beklagenswerth, und wir geben einem vielseitigen Ersuchen Ausdruck, wenn wir um energisches Einschreiten gegen solche Zustände an maßgebender Stelle bitten.

— Man schreibt uns aus dem Bureau des Stadttheaters: Der heutige Sonntag bringt in den hiesigen Theatern die folgenden Vorstellungen: Im Neuen Theater kommt die Oper „Der Barbier von Sevilla" zur Aufführung, welcher der Einacter von Lothar Clement: „Die Prüfung" vorangeht. Im Alten Theater geht Nachmittags, um 3 Uhr beginnend, das Weihnachtsmärchen „Die sieben Raben" in Scene. Am Abend findet eine Vorstellung des neu einstudirten Sardou'schen Lustspiels „Cyprienne" statt, mit einer kleinen Lustspielzugabe: „Die wie mir!" — Im Carola-Theater endlich steht eine Operette auf dem Programm: „Der Zigeunerbaron." — Auch die heute beginnende Woche wird eine Novität bringen und zwar das Lustspiel „Die wilde Jagd" von Ludwig Fulda. Die Vorstellung wird am Sonnabend stattfinden.

— Die Circus Variété-Vorstellung in der Alberthalle des Krystall-Palastes beginnt heute um 1/2 8 Uhr, in derselben treten sämmtliche engagirten Künstlerspecialitäten auf. Gegen 10 Uhr kommt die Glanznummer „der japanische Seilkünstler Little Allright" zur Aufführung. Derartige staunenerregenden Productionen wie die des japanischen Künstlers dürften hier noch nicht gezeigt worden sein. Von den neueren Nummern ist noch zu erwähnen: Teresa Guillod, Luftgymnastikerin, die sensationelle Vorführung „Der unsterbliche Globus" durch Emma und Gepe Guillod, sowie Mr. E. Richards, komischer Schnellzeichner und Vorführer seiner 5 dressirten Gänse. — In den Colonnadensälen concertirt heute die Capelle des 106. Regiments, unter Leitung des Musikdirectors Herrn Matthey. Das Concert beginnt 1/2 8 Uhr.

— Das Kaiserpanorama (Grimmaische Straße 24) bringt in dieser Woche recht gelungene Ansichten aus Baden.

— Im Weltpanorama, Petersstraße Nr. 10, 1. Etage, wird in dieser Woche Paris mit allen seinen großartigen Sehenswürdigkeiten gezeigt.

* Leipzig, 20. Januar. Die Gesellschaft der Armenfreunde hier, welche sonst still und geräuschlos ihr Werk an den Armen unserer Stadt treibt, tritt mit ihrem Jahresfeste heute nach alter Gewohnheit vor die Oeffentlichkeit, um von ihrem Thun und Lassen Rechenschaft abzulegen. So umfassend auch die Thätigkeit der städtischen Armenanstalt mit ihren zahlreichen Pflegern und ihren bedeutenden Mitteln, und so mannigfaltig auch die Hilfe ist, die den Armen unserer Stadt durch die verschiedenen Gemeindediakonien gewährt wird, so bieten sich doch noch so viele Fälle dar, in denen Nothstände zu lindern und den Armen mit Rath und That beizustehen ist, daß man oft auch die Knappheit der Mittel oder die unzureichende Zahl der Mitglieder schmerzlich empfindet. Der Vorsitzende der einen Abtheilung, Herr Procurist Hilbert, wird nun ein interessantes Bild der Thätigkeit der Gesellschaft, wie sie sich in dem vergangenen Jahre gestaltet hat, welches manches Streiflicht auf die Gebiete der Armenversorgung fallen lassen wird, geben. Zuvor aber wird Herr Diakonus Dr. Kühn, der die Güte gehabt hat, den Vortrag zu übernehmen, den Herzog Ernst von Gotha als einen Volks- und Armenfreund des dreißigjährigen Krieges schildern. Bekanntlich ist dies der Stifter der drei herzoglichen Linien des sächsischen Fürstenhauses, der den Beinamen des Frommen trägt. Hoffentlich wird dieses Jahresfest der Gesellschaft, außer den alten, neue Gönner und Freunde gewinnen und Herzen erwecken, die geneigt sind, an dem Liebeswerk für unsere Armen thätigen Antheil zu nehmen. Die Feier findet im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14, Abends 6 Uhr, statt.

— Das diesjährige Maskenfest der Gesellschaft „Glocke" wird, wie auch aus dem Anzeigentheil ersichtlich ist, am 5. Februar in den sämmtlichen oberen Räumen des Krystall-Palastes abgehalten werden. Daß die Gesellschaftsvorstände für eine in jeder Hinsicht glänzende Gestaltung der Festlichkeit Sorge tragen, darf wohl als selbstverständlich gelten. Auf alle Fälle wird das diesjährige Maskenfest seinen Vorgängern nicht nachstehen.

— Der Vorstand des am 25. August 1888 gegründeten dramatischen Vereins „Figaro" beschloß am 1. Januar die Wiedereröffnung seines Vereins und hat Herrn Georg Wilczynsky als Regisseur des Schau- und Lustspiels engagirt.

— Wie aus dem Anzeigentheil der heutigen Nummer ersichtlich ist, eröffnet die „Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen" am 25. d. M. im Restaurant „Schulze-Mayka" einen Unterrichtscursus in der Gabelsberger'schen Stenographie. Es wird hierdurch Jedermann Gelegenheit geboten, sich mit dem ältesten und verbreitetsten Systeme vertraut zu machen, dessen Gediegenheit und vorzügliche Leistungsfähigkeit bereits von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannt und durch praktische Verwendung auf allen Gebieten des Parlaments- und Geschäftslebens erwiesen ist.

— Das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Thätigkeit als Geschirrführer begeht in diesem Jahre Herr Ernst Reichert in der Körnerstraße. In dieser langen Zeit hat derselbe, wie er angiebt, ungefähr 3000 Rosse der verschiedensten Güte gelenkt, hat vielen Herren, bis zum Herzog von Parma hinauf, als Kutscher gedient und ist dabei, wie sich wohl sehr leicht vermuthen läßt, nicht immer gut, aber im Allgemeinen leidlich gefahren.

Ɔ Leipzig, 19. Januar. Ein auswärtiger Dienstknecht, welcher hierher gekommen war, um sich eine Stelle zu suchen, fiel dieser Tage zwei Gaunern in die Hände. Er kam mit denselben in einer Restauration zusammen und kaum hatten letztere die Unerfahrenheit des Stellesuchenden bemerkt, als sie sich dies zu Nutzen zu machen beschlossen. Sie behaupteten, daß er eine sehr gute Stelle bei einem Fuhrwerksbesitzer in der Südstraße bekommen könne, für dessen Sohn sich sogar der Eine ausgab. Natürlich wurde zunächst auf Kosten des Dienstknechts gezecht und derselbe sodann nach der Südstraße hingeführt, nachdem ihm zuvor noch unter allerhand Vorspiegelungen der Eine 13 M, der Andere 3 M baar abzuschwindeln gewußt hatten. In der Südstraße angekommen, blieben sie vor einem Grundstück stehen, bezeichneten darin die Wohnung des neuen Dienstherrn und hießen den Knecht, sich dort anzumelden, wohin der angebliche Sohn des Fuhrwerksbesitzers ihm noch seine Mütze als Sicherheit mitgab. Als der Dienstknecht im Hause nachfrug, war natürlich von einer Stelle nichts bekannt, und als er wieder vor das Grundstück kam, waren die Gauner verschwunden. Am vorgestrigen Tage gelang es nun der Polizei, den einen Betrüger in der Person eines Handarbeiters aus Teuchern und gestern auch den anderen, einen Handarbeiter aus Kassig, festzunehmen. Sie wurden in hiesigen Wirthschaften betroffen und zur Haft gebracht. — Ein Buffetier in einer hiesigen Gastwirthschaft vermißte dieser Tage seine Uhr und einen Leihhausschein über Verpfändung einer anderen Uhr aus seinem Koffer, woraus ihm beides nur gestohlen sein konnte. Der Verdacht des Diebstahls richtete sich auf den dortigen Hausdiener, welcher bereits kurz zuvor schon in Verdacht gekommen war, andere dort bedienstete Leute bestohlen und ihnen Koffer und Kasten untersucht zu haben. Diesmal konnte ihm aber der Diebstahl nachgewiesen werden, denn man fand den mitgestohlenen Leihhausschein in seinem Besitze vor, weshalb er nunmehr zur Haft kam. — Heute Morgen wurde in einer Herberge ein vom Amtsgericht Prettin wegen Sachbeschädigung steckbrieflich verfolgter Tischler aus Luckenwalde, sowie ein Former aus Stettin, welcher von den Staatsanwaltschaften zu Hannover und Kiel wegen Diebstahls ebenfalls steckbrieflich verfolgt wird, polizeilich aufgegriffen und in Haft genommen. — In einer Kupferschmiedewerkstatt in der Promenadenstraße gerieth gestern Abend auf noch unaufgeklärte Weise eine Partie Holzkohlen in Brand. Glücklicherweise war schnelle Hilfe bei der Hand, so daß es gelang, das Feuer, bevor weiterer Schaden angerichtet worden, wieder zu dämpfen.

— Im „Schloßkeller" zu Reudnitz findet heute wiederum großes Militair-Concert der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirectors Jahrow und morgen Abend ein Herren-Abend der Carnevalsgesellschaft „Schwerenöther" statt. Näheres ergiebt sich aus dem Anzeigentheil.

— In den „Drei Lilien" in Reudnitz steht den Besuchern heute Nachmittag ein musikalischer Genuß in Aussicht. Rauscher's erste österreichische Mädchen-Capelle und die Capelle des königlich sächsischen 2. Ulanen-Regiments Nr. 19 werden in einem Doppelconcert mit vorzüglich gewähltem Programm für angenehme Unterhaltung des Publicums sorgen. Der Beginn des Concerts, auf welches wir noch besonders hinweisen, ist ausnahmsweise auf 3 Uhr angesetzt.

* Neuschönefeld, 19. Januar. Der hiesige Männer-Turnverein veranstaltet am 29. Januar seinen Maskenball im hiesigen „Bergschlößchen" und zwar in einer glänzenden Ausstattung, so daß die Festlichkeit ihren Vorgängern in keiner Weise nachstehen wird. Neben ununterbrochenem Concert in den von sachkundiger Hand geschmückten Räumen werden verschiedene carnevalistische Aufführungen rc. und eine Prämiirung der besten Masken stattfinden.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Lindenau, 19. Januar. In der dieser Tage stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung des Kriegervereins konnte der Vorsitzende Herr Rose recht erfreuliche Mittheilungen über den Stand des Vereins machen. Der Verein zählte Ende vorigen Jahres 358 active Mitglieder, sowie ein Ehrenmitglied und drei passive. Vier Kameraden sind gestorben. Eine bedürftige Wittwe erhielt 15 ℳ aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung. An kriegervereinlichen und patriotischen Ehrentagen hat sich der Verein lebhaft betheiligt. Am Schlusse des letzen Vereinsjahres besaß die Krankencasse des Vereins ein Gesammtvermögen von 8852,53 ℳ. An Krankengeld ꝛc. wurden verausgabt 3405,70 ℳ. Die Fahnencasse hatte eine Einnahme von 525,38 ℳ, eine Ausgabe von 288,01 ℳ, so daß ein Bestand von 237,37 ℳ verbleibt. Das diesjährige Stiftungsfest wird mit der Geburtstagsfeier des Kaisers verbunden am 26. d. M. abgehalten.

— Für das heutige Concert der Capelle des 107. Infanterie-Regiments in den „Drei Linden" in Lindenau hat der königliche Musikdirector Herr Walther ein sehr gewähltes Programm entworfen. Das Concert selbst dirigirt Herr Corpsführer Schwerin.

* Kleinzschocher, 19. Januar. Das Jagen des Wildes durch frei herumlaufende Hunde ist so unerträglich geworden, daß der Rath der Stadt Leipzig sich genöthigt gesehen hat, strenge Maßregeln dagegen zu ergreifen. Aber auch andere Reviere in der Nähe der Stadt leiden in gleicher Weise. Vor wenigen Tagen jagten auf den hiesigen Wiesen zwei große Hunde ein junges Reh, holten es ein, zerfleischten es buchstäblich und tödteten es so auf die grausamste Art. Der herbeigerufene herrschaftliche Förster erschoß den einen der Hunde, der andere entkam. Um das Wild vor solchen Mißhandlungen zu schützen, war es geboten, daß nun der Förster angewiesen wurde, unnachsichtlich die auf dem Reviere frei herumlaufenden Hunde zu erschießen, und es haben die Besitzer von Hunden es ihrer eigenen Nachlässigkeit zuzuschreiben, wenn sie dadurch ein ihnen lieb gewordenes Thier verlieren.

* Zwenkau, 19. Januar. Von den Passagieren der Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn ist während der kalten Jahreszeit, wie wir erfahren, vielfach über die mangelhafte Erwärmung der Wagen des Omnibus-Zuges geklagt worden. Diese Wagen sollen besonders leichter Bauart sein und mittels Briquetheizung erwärmt werden. Diese Briquets brennen nun zwar während der Fahrt, wie man sich überzeugen konnte, ganz vorschriftsmäßig, aber — sie erzeugen nur eine ganz unzulängliche Wärme, so daß die Klagen bei der langsamen Fahrt auf dieser Linie berechtigte sein mögen.

— Geflügelausstellungen in Sachsen finden statt vom 2. bis 4. Februar in Grimma, vom 7. bis 10. Februar in Mittweida, vom 9. bis 11. Februar in Oberneukirch, vom 10. bis 12. Februar in Geithain, vom 14. bis 17. Februar in Kamenz und vom 16. bis 18. Februar in Dahlen. Die Staatsbahnverwaltung hat die üblichen Frachtvergünstigungen für die Ausstellungsgegenstände bewilligt.

Döbeln, 18. Jan. Gestern fand im Hotel zur Sonne hier die Generalversammlung des conservativen Vereins im Amtsgerichtsbezirke Döbeln statt, zu der eine größere Anzahl Mitglieder erschienen war. Der Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer Jordan auf Schrula, erstattete zunächst Bericht über die Thätigkeit des Vereins-Vorstandes und gedachte der durch Tod ausgeschiedenen Mitglieder, worauf der vom Cassirer Herrn Major z. D. Rühle vorgetragene Cassenbericht entgegengenommen und die Justification der Rechnung ausgesprochen wurde. Die aus dem Vorstande statutengemäß ausgeschiedenen Herren Amtshauptmann Wittgenstein und Dörffling-Ziegra wurden durch Acclamation wiedergewählt.

— Am Donnerstag früh auf der Reise von Chemnitz nach Annaberg begriffen, genas eine vierter Classe fahrende Frau kurz vor Flöha eines kleinen Erdenbürgers. Da eine augenblickliche anderweite Unterbringung der unter so eigenthümlichen Verhältnissen überraschten Frau in Flöha nicht thunlich war, setzte man die fahrende „Wochenstube" aus dem Zuge.

Penig, 17. Januar. Auf der Leipziger Straße nach dem Zeisig hin fiel der Führer eines Geschirres heute so unglücklich, daß der Wagen über ihn wegrollte und der Herabgefallene seinen Tod fand.

Wittgensdorf, 17. Januar. Ein recht bedauerliches Unglück ereignete sich vorgestern in Gerstenberger's Steinbruch, wo eine Pulverladung in einem Bohrloche sich nachträglich entlud und zwei Arbeiter schwer verletzte.

* Crimmitschau, 19. Januar. Die Erben des im vorigen Jahre hier verstorbenen Bankiers und Stadtrathes Carl Händel haben zum Gedächtniß des Entschlafenen dem Curatorium der hiesigen Kleinkinderschule, deren Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Verstorbene war, die Summe von 25 000 ℳ überreicht mit der Bestimmung, daß die Stiftung den Namen des Verblichenen trägt und von dem Zinsenertrag alljährlich 400 ℳ zu Bescheerungen verwendet werden sollen. Den edlen Schenkgebern, die so das Gedächtniß des edlen Menschenfreundes hochhalten, gebührt gewiß allseitiger Dank. — Am Schalter des hiesigen königl. Bahnhofs wurden im Jahre 1888 insgesammt 120 311 Fahrkarten verkauft gegen 107 911 im Jahre 1887.

Annaberg, 18. Januar. Wie die übrigen Städte des ehemaligen Herzogthums Sachsen, so begeht auch Annaberg in diesem Jahre das 350. Jubelfest der Einführung der Reformation. Der Gegner der neuen Lehre, Herzog Georg, war bekanntlich im April 1539 gestorben, worauf sein Bruder und Nachfolger Heinrich die Durchführung der Reformation energisch betrieb. Am Sonntage Cantate hielt M. Paul Lindemann in der hiesigen Hauptkirche die erste evangelische Predigt, ebenso wurde durch Georg Messerschmidt an demselben Tage die erste deutsche Messe nach Ordnung der lutherischen Kirche gesungen und zwar bei ansehnlicher und volkreicher Versammlung. Die erste Kirchenvisitation fand im Juli 1539 statt. Die hierzu von Herzog Heinrich verordneten Visitatoren waren Justus Jonas, Propst zu Wittenberg, Melchior von Creutzen, Hauptmann zu Colditz und Leisnig, Georg Spalatin, Hofprediger des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, Kaspar von Schönberg zu Reinsberg und Rudolf von Rechenberg. Von Lengefeld kommend, trafen sie am Annentage, den 26. Juli, Abends gegen 6 Uhr, in Annaberg ein und begannen am anderen Tage mit der Visitation.

Sayda, 17. Januar. Der seit Montag vermißte Wirthschaftsbesitzer Ernst Robert Schubert in Friedebach bei Sayda wurde am 16. Januar in einem Busche nahe seiner Grundstücksgrenze erhängt aufgefunden.

Bautzen, 17. Januar. Der älteste Bewohner unserer Stadt, der vormalige Tischlermeister und Kriegsveteran August Wilhelm Hellmann, ist heute Morgen 4 Uhr gestorben. Derselbe war am 8. Juni 1792 zu Löwen in Schlesien geboren und trat 1812 in die Armee ein. Obgleich mehrfach schwer verwundet, erfreute sich Hellmann bis vor einigen Wochen einer steten Gesundheit.

B. Pirna, 18. Januar. Zum Besuche der hiesigen Handelsschule weilten gestern der Oberregierungsrath Roscher und der königliche Gewerbeschulinspector Enke in unserer Stadt. Dieselben wohnten dem Unterricht bei und ließen sich dann von dem Director der Schule ausführlichen Bericht über die Verhältnisse im Allgemeinen erstatten. — Wie bereits neulich betont, feiert mit Leipzig auch die Elbstadt Pirna in diesem 1889er Jahre das 350jährige Jubiläum der Einführung der Reformation. Festliche Veranstaltungen werden diesem Gedächtniß gelten; wenig erfreulich ist dagegen die Erinnerung an andere Dinge, die vor einem Vierteljahrtausend in Pirna eine wirkliche Schreckensperiode entstehen ließen. Am 16. April des Jahres 1639 rückten die Schweden vor die Stadt und am 23. wurde sie erstürmt, worauf die Bedränger, die wahrhaft unheilvoll wirthschafteten, bis zum 25. September in der Stadt blieben. Unter dem Titel „Das Pirnaische Elend" haben die betreffenden trübseligen Ereignisse mehrfach eine geschichtliche Darstellung gefunden, aus welcher zu erkennen ist, daß Pirna von den Greueln des 30jährigen Krieges in besonders verheerender Weise heimgesucht wurde. Der Osterdienstag, im Jahre 1639 den Anfang der Belagerung bezeichnend, fällt in diesem Jahre auf den 23. April, den Tag der Eroberung der Stadt durch die Schweden. — Nach einer im „Anzeiger" veröffentlichten Zusammenstellung über die in der Ephorie Pirna veranstalteten Kirchencollecten ergab sich ein betreffendes Gesammterträgniß von 3152 ℳ. Für die hiesigen Verhältnisse ist dies immer ein ganz beachtenswerthes Ergebniß. — In der oberen Elbegegend plaidirt man jetzt eifrig für die Schaffung einer Straße von Schandau nach Schmilka und Herrnskretschen, da für den Fall einer größeren Feuersbrunst, wie auch bei herantretender Wassersnoth für die Bewohner des Grenzorts Schmilka die größte Gefahr infolge des Mangels der erforderlichen Hilfeleistung entstehen kann; das obwaltende Bedürfniß ist ein derartiges, daß die Sache energisch in die Hand genommen werden muß. — Die traurige Selbstmordstatistik unseres Bezirks wurde jetzt wieder durch einen Fall in Neustadt b. St. vermehrt. Es machte dortselbst ein im 30. Lebensjahre stehender Wirthschaftsgehilfe seinem Leben durch Erschießen ein Ende und ist dabei als Motiv der That verschmähte Liebe anzusehen.

— Wie der „Pirnaer Anzeiger" mittheilt, soll unter den Zöglingen der Knaben-Erziehungsanstalt zu Struppen die Diphtheritis ziemlich stark verbreitet sein, so daß möglicher Weise eine Schließung des Institutes für einige Zeit eintreten wird.

Dresden, 19. Januar. Se. Majestät der König kam gestern Vormittag nach dem Residenzschlosse und nahm die üblichen Vorträge der Herren Staatsminister und Abtheilungsvorstände entgegen und ertheilte darauf Audienz an mehrere Officiere. Nachmittags 6 Uhr fand Hoftafel in Villa Strehlen statt, nach welcher sich Ihre königl. Majestäten zu dem Bankett der Bogenschützen begaben. — Am 8. Februar, als am Tage vor dem 100. Geburtstag des Erfinders der deutschen Redezeichenkunst, Gabelsberger, veranstalten die Stenographen Dresdens eine glänzende Gedenk- und Jubelfeier. — Gestern Vormittag waren auf dem Postplatz zwei Frauenspersonen, Mutter und Tochter, aus einem benachbarten Dorfe derart miteinander in Streit gerathen, daß deren Transport nach dem Polizei-Bureau sich nöthig machte. Der Grund hierzu soll Differenz über eine zu kaufende Brautausstattung für die Tochter gewesen sein.

† Dresden, 19. Januar. Die Verwaltung der dem Andenken des verewigten Oberhofpredigers Dr. v. Ammon gewidmeten Stiftung hatte vor Jahresfrist den ehemaligen Zöglingen des königl. Seminars zu Dresden-Friedrichstadt die pädagogische Preisaufgabe gestellt: „Stoffwahl und Behandlungsweise der sächsischen Geschichte in der Volksschule." Bei der dieser Tage erfolgten Prüfung der eingegangenen schriftlichen Arbeiten wurde die mit den Kennworten: Immer strebe zum Ganzen" versehene Abhandlung als die beste erkannt und zu prämiiren beschlossen. Als Verfasser derselben ergab sich Herr Bürgerschuldirector Karl Richter in Leipzig. Für das Jahr 1889 wird den ehemaligen Zöglingen des genannten Seminars, welche sich um den Preis bewerben wollen, folgende Aufgabe gestellt: „Beurtheilung der Reformvorschläge für den Rechenunterricht in der Volksschule von Rudolf Knilling (München, Ackermann, 1886)." Die mit bezüglichen Kennworten zu versehenden Abhandlungen, sowie ein mit denselben Kennworten bezeichneter, den Namen des Verfassers und die Zeit seines Aufenthalts im Seminar enthaltender verschlossener Umschlag sind bis zum 30. November d. J. bei der Hauptcanzlei des Stadtrathes zu Dresden einzureichen.

† Dresden, 18. Januar. Die Dresdner Ortsgruppe der deutschen Colonialgesellschaft veranstaltet am 22. d. M. in Meinhold's Sälen einen Vortragsabend. Herr Dr. Hans Meyer aus Leipzig wird über seine letzte Reise in Usambara sprechen. — Die wegen Verbreitung eines aufrührerischen Flugblattes zu längeren Gefängnißstrafen verurtheilten hiesigen Socialdemokraten Tischler Donath und Buchdrucker Schönfeld wurden vorgestern früh plötzlich verhaftet, obwohl beide Verurtheilte um Strafaufschub gebeten hatten.

† Dresden, 19. Januar. Ein in der Seevorstadt dienendes 18jähriges Mädchen hat gestern aus Furcht vor Bestrafung wegen mehrfacher Unredlichkeiten Schwefelsäure getrunken, um sich zu tödten. Trotz sofort angewendeter Arzneimittel ist die Lebensmüde nach wenigen qualvollen Stunden gestorben.

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

23. Sitzung vom 19. Januar. 12 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, Dr. v. Schelling, Bronsart v. Schellendorff, v. Maltzahn-Gültz u. A.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt.

Etat des Reichsamts des Innern.

Die Budget-Commission beantragt unveränderte Bewilligung.

Hierzu liegt folgender Antrag des Abg. Bebel (soc.-dem.) vor: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in Zukunft die Jahresberichte der mit der Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten in wörtlichem Abdruck dem Reichstage zur Kenntniß zu bringen."

Abg. Struckmann (nat.-lib.): Im vorigen Jahre ist eine Reihe von Petitionen, welche Maßregeln gegen den übermäßigen Genuß des Branntweins verlangten, dem Bundesrathe überwiesen worden und erlaube ich mir die Anfrage, ob demnächst ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Trunksucht zu erwarten ist.

Staatssecretair v. Bötticher: Gleich nachdem die Petitionen dem Bundesrathe zugewiesen worden, sind commissarische Verhandlungen eingeleitet, um in Erwägung zu nehmen, was auf dem Gebiete der Trunksucht zu thun sei. Diese Berathungen sind abgeschlossen und die Chefs der betr. Verwaltungen werden sich darüber schlüssig zu machen haben. Jedenfalls ist in nächster Zeit eine Gesetzvorlage zu erwarten.

Auf eine Anfrage des Abg. Henning (Reichsp.) erklärt Staatssecretair v. Bötticher: Das Reich ist allerdings auf dem Gebiete der Vereinsgesetzgebung zur Initiative berechtigt; da aber bis jetzt Anträge, von dieser Initiative Gebrauch zu machen, an den Bundesrath nicht gekommen sind, so habe ich daraus den Schluß gezogen, daß die Gesetzgebung der Particularstaaten eine befriedigende ist. Von den Zuständen im Fürstenthum Reuß habe ich bisher keine Kenntniß gehabt. Ich glaube nicht, daß aus den Zuständen in dem einen Bundesstaate dazu übergegangen werden kann, diese Materie vom Reiche wegen in Angriff zu nehmen.

Abg. Duvigneau (nat.-lib.) richtet an den Staatssecretair die Anfrage, ob er in der Lage sei, bezüglich der Regelung des Lagerscheinwesens Auskunft zu geben, namentlich darüber, ob die verbündeten Regierungen auch heute noch dieser Frage gegenüber dieselbe wohlwollende Haltung einnehmen wie früher, und ob man hoffen dürfe, daß diese Frage in absehbarer Zeit in einer den Wünschen der Betheiligten entsprechenden Weise geregelt wird.

Staatssecretair v. Bötticher: Die Sache ist im Flusse, es finden commissarische Berathungen statt. Die Grundzüge für die gesetzliche Regelung sind ausgearbeitet. Dem Bundesrathe hat die Sache noch nicht vorgelegen.

Abg. Bebel bemängelt die für den Staatssecretair des Innern zur Repräsentation geforderte Mehrausgabe und erklärt, daß er mit seinen Freunden gegen die Bewilligung stimmen werde. Alsdann rechtfertigt er seinen Antrag, indem er einmal die bisherige Mittheilung der Jahresberichte der Fabrikinspectoren als völlig ungenügend bezeichnet, ferner aber auch die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Fabrikinspectoren nachzuweisen sucht. Gegenüber der Hausindustrie, deren Nachtheile er schildert, erachtet er die Herstellung großer Fabriken sowohl in sanitärer, wie finanzieller Beziehung für die Arbeiter von Vortheil. Namentlich wünscht er ein Einschreiten der Regierung gegen die Fabriken, in denen die Quecksilberbeläge für die Spiegel gefertigt werden, ebenso gegen die Spielwaarenfabriken, in denen die Ausschmückung mit [illegible] sehr nachtheilig auf die Gesundheit der Arbeiter wirkt. Das Belegen der Spiegel mit Quecksilber sollte überhaupt verboten werden, da man schon vielseitig die Spiegel mit Silber belege. Auch der Zustand der Bäcker und die Lage dieser Arbeiter verdienen die Aufmerksamkeit der Regierung. Ebenso wünsche er die Aufnahme einer Lohnstatistik und Mittheilungen über die Arbeitszeit, die in manchen Industrien unverzeihlich sei, da sie oft 14 und 16 Stunden dauere. Kein Mensch werde mit seinem Vieh so rücksichtslos verfahren, wie die Arbeitgeber mit ihren Arbeitern. Das Institut der Fabrikinspectoren sei zum Schutze der Arbeiter, nicht der Arbeitgeber eingerichtet, und zur Untersuchung der sittlichen Verhältnisse der Arbeiter hätten die Inspectoren gar keine Zeit. Die Urtheile, welche sie darüber in ihren Berichten abgeben, könnten sie daher nicht aus eigener Anschauung haben. Ebenso verhalte es sich mit den Aeußerungen der Fabrikinspectoren über die Socialdemokratie und über die Arbeitseinstellungen. Diese Urtheile beweisen, daß die Fabrikinspectoren sich in den Kampf der Parteien einmischen, und daher komme es, daß die Arbeiter so wenig Vertrauen zu denselben haben. Die Socialdemokratie sei von Anfang an für das Institut der Fabrikinspectoren eingetreten, seine Ausführungen beruhten daher nicht in einer Gegnerschaft gegen dieselben. Auch auf die unmenschliche Behandlung der Kohlenzieher auf den Schiffen des Bremer Lloyd müsse er die Aufmerksamkeit der Regierung lenken. Trotz aller dieser Bemängelungen erkenne er doch an, daß die Berichte der Fabrikinspectoren dennoch von großem Werthe seien, weshalb er den Antrag gestellt habe, dieselben ihrem Wortlaute nach zur Kenntniß des Reichstags zu bringen. Die Mehrkosten könnten dabei nicht in Betracht kommen.

Staatssecretair v. Maltzahn-Gültz: Der Vorredner hat seine Rede mit einem Angriffe auf die für den Staatssecretair des Innern beantragte Gehaltserhöhung begonnen. Ich hoffe und wünsche, daß der Reichstag diese Forderung bewilligen möge.

Abg. v. Bennigsen (nat.-lib.): Das Bedürfniß für diese Mehrforderung ist in den Kreisen der Reichsvertretung schon lange anerkannt. Die Stellung des Staatssecretairs des Innern sowohl im Bundesrathe, wie auch die vielen seinem Ressort anvertrauten Obliegenheiten, wie endlich noch die große Last verantwortlicher Geschäfte legen demselben ganz besondere Repräsentationspflichten auf, so daß man von ihm nicht verlangen kann, daß er noch finanzielle Opfer bringe. (Beifall.)

Abg. Dr. Windthorst (Centr.) empfiehlt ebenfalls die anstandslose, möglichst einstimmige Bewilligung.

(Bei Schluß des Blattes war uns der Schluß des Reichstagsberichts noch nicht zugegangen.)

Vermischtes.

— Berlin, 18. Januar. Im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers auf der Reise nach Bückeburg befand sich auch der Reichstagsstenograph Dr. M. Weiß, welchem von dem Fürsten zur Lippe der Hausorden des Ehrenkreuzes verliehen worden ist.

— Berlin, 18. Januar. Der Reichskanzler besuchte gestern den in der Colonialpolitik mehrfach thätigen früheren Consul Weber. Den Rückweg nahm er zu Fuß durch den Thiergarten.

— Altenburg, 18. Januar. Von Sr. Hoheit dem Herzog empfangen, traf Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich August von Sachsen mit seinem Adjutanten Hauptmann Freiherrn v. Wagner Donnerstag Nachmittag hier ein. Es waren zum Empfang außer dem Adjutanten Sr. Hoheit, Herrn Premierlieutenant v. Sydow, noch die Herren Oberst v. Trzebiatowski, Oberstlieutenant Baumbach, Rittmeister Hofstallmeister v. Ziegesar und Geh. Regierungsrath v. Hopfgarten-Heidler auf dem Bahnhof anwesend. Freitag Nachmittag reiste Se. königliche Hoheit wieder ab, von Sr. Hoheit dem Herzog an den Bahnhof geleitet. — Die Reichsfechtschule erzielte im Jahre 1888 826 160 ℳ 75 ₰ Ueberschuß.

‡‡ Aus Thüringen, 18. Januar. Beim Sammeln und Abnehmen von Tannenzapfen sind in der letzten Zeit viele Unglücksfälle vorgekommen. So sind vorgestern im Tambacher Forste 4 Einwohner aus Ernstroda, welche zusammen in dem Wipfel eines Baumes mit dem Abnehmen von Zapfen beschäftigt waren, als dieser herausbrach, in die Tiefe gestürzt. Drei davon, sämmtlich verheirathet, blieben auf der Stelle todt, während der vierte, schwerverletzt, noch so viel Kraft besaß, um sich bis nach Tambach zu schleppen, um Hilfe zu veranlassen.

⊙ Gera, 19. Januar. Ein schreckliches Unglück hat gestern eine hiesige Fabrikantenfamilie betroffen und in tiefe Trauer versetzt. Auf einer Spazierfahrt nach Wolfsgefährth scheuten die Pferde und gingen durch. In der Angst sprang die erwachsene Tochter aus der Kutsche und schlug so gewaltig auf, daß nach einiger Zeit der Tod die Folge des unglücklichen Sprunges, der die Rettung herbeiführen sollte, war. Die Großmutter und der Kutscher, die sitzen blieben, sind gerettet. Die Theilnahme der Bürgerschaft an dem jähen Tode eines so blühenden Menschenlebens ist eine allgemeine.

— München, 18. Januar. Der Magistrat faßte heute auf Antrag des Bürgermeisters Dr. v. Widenmayer einstimmig und ohne Debatte den Beschluß, am Sonntag, den 27. Januar, als am Geburtsfeste Sr. Majestät des deutschen Kaisers, die städtischen Gebäude zu beflaggen und die Decoration des Festmahlsaales im „Bayerischen Hof" durch die Stadtgärtnerei besorgen zu lassen.

Berichtigung. In dem gestrigen Referat über den Vortrag des Herrn D. Fricke im „Studentischen Gustav-Adolf-Verein" muß es S. 386 heißen: „Im Ganzen wächst laut der vorliegenden Statistik der Protestantismus mehr als der Katholicismus", — statt umgekehrt; und statt: „zwei Millionen Mark hat der G.-A.-Verein an mehr als 3400 Gemeinden verwendet", zweiundzwanzig Millionen.

† Dresden, 19. Januar. Die Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen hielt gestern Abend in Rutzendorff's Restaurant ihre erste diesjährige Monatsversammlung ab, in welcher Herr Schäfereidirector Behmer aus Berlin über sein Punctirungssystem zur Prämiirung von Hausthieren auf Ausstellungen sprach. Einem ausgesprochenen Wunsche gemäß wird der Ausschuß der Gesellschaft in Erwägung ziehen, ob sich mit dem Behmer'schen Systeme in der Umgegend von Dresden vielleicht praktische Versuche anstellen ließen. — Die hiesige Gartenbaugesellschaft „Flora" zog in ihrer gestrigen Versammlung eine Reihe von Fragen und Wünschen in Erwägung, deren möglichste Berücksichtigung im neuen bürgerlichen Gesetzbuch im Interesse der gärtnerischen Betriebe angestrebt werden soll. Die Anträge, über welche Herr Handelsgärtner Gustav Lehmann-Striesen referirte, werden noch Gegenstand gemeinsamer Berathung des Directorialausschusses der hiesigen Gartenbauvereine sein und dann dem Landesculturrath in dessen nächster Plenarsitzung eingebracht werden.

Telegraphische Depeschen.

§§ Berlin, 19. Januar. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Die ostafrikanische Vorlage dürfte im Bundesrath so schleunig erledigt werden, daß sie bereits heute Abend oder spätestens morgen, Sonntag, an die Mitglieder des Reichstags zur Vertheilung gelangt. Alsdann soll sie bereits Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß von einer commissarischen Behandlung des Entwurfs abgesehen und derselbe am Dienstag auch die zweite Lesung passiren wird.

* Bayreuth, 19. Januar. Nach nunmehrigen Bestimmungen werden auch in diesem Jahre in der Zeit vom 21. Juli bis zum 18. August Bühnenfestspiele hierselbst stattfinden. Zur Aufführung gelangen „Parsifal", „Tristan und Isolde" und „Die Meistersinger".

* Pest, 18. Januar. Das Unterhaus setzte die Berathung des Wehrgesetzes fort. Die Minister Tisza und Fejervary wiesen die wesentliche Uebereinstimmung des §. 11, betreffend die Feststellung des Recrutencontingents, in dem bisherigen Gesetze mit dem §. 14 des vorliegenden Wehrgesetzes nach. Der Ministerpräsident Tisza erklärte sich außerdem zu der in der Conferenz der liberalen Partei angebotenen protocollarischen Interpretation bereit. — Die liberale Partei der Abgeordneten hat die auf die Einjährig-Freiwilligen bezüglichen Paragraphen der Wehrnovelle angenommen.

* London, 18. Januar. Bei der Wahl eines Abgeordneten für das Unterhaus in dem Bezirk Govan in Lanarkshire an Stelle des verstorbenen Unionisten Pearce wurde der Gladstonianer Wilson mit 4420 Stimmen gewählt. Der unionistische Gegencandidat Pender erhielt 3349 Stimmen.

* London, 18. Januar. Nach weiteren Nachrichten über das Grubenunglück bei Hyde sind bis jetzt 14 Leichen zu Tage gefördert worden. Man fürchtet, daß noch weitere Personen bei der Explosion den Tod gefunden haben.

* London, 18. Januar. Der „Pall-Mall-Gazette" zufolge sei Sir John Kirk, früher englischer Generalconsul in Zanzibar, in Begleitung seiner Tochter dorthin abgereist. Es verlautet, daß derselbe von der Regierung mit besonderer Mission beauftragt sei.

* Rom, 18. Januar. Der „Osservatore Romano" erklärt die Nachricht von der Intervention des Papstes in der Angelegenheit des Klosters „Grande Chartreuse" für unbegründet.

* Petersburg, 19. Januar. Die „Neue Zeit" kündigt für den Sommer das Eintreffen mehrerer fremder Fürstlichkeiten in Rußland an. König und Königin von Dänemark, sowie von Griechenland sollen bereits anfangs Juli bezw. Ende Juli ankommen. Der Fürst von Montenegro trifft gleichfalls im Sommer ein. Der Schah von Persien, der schon im Frühjahr anlangt und sodann seine Reise durch Europa macht, kehrt anfangs Juli nach Petersburg zurück. Bei der im Sommer stattfindenden Vermählung des Großfürsten Paul mit Prinzessin Alexandra von Griechenland wird die Königin von England durch den Prinzen von Wales vertreten sein. Die Prinzessinnen Militza und Anastasia, Töchter des Fürsten von Montenegro, sind gestern hier angekommen und im Smolnaer Pensionat abgestiegen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 19. Januar. Der commandirende Admiral Graf von Monts ist heute Abend 8¼ Uhr gestorben.

* Posen, 19. Januar. Der „Dziennik Poznanski" veröffentlicht ein Schreiben des Fürstbischofs Dr. Kopp, Breslau, 8. Januar, worin derselbe seinen Klerus warnt, sich an der im Februar hier stattfindenden polnischen Versammlung zu betheiligen, da dieses weder im Interesse der Diöcese, noch Oberschlesiens liegen würde.

* Wien, 19. Januar. Ein Handschreiben des Kaisers an den Unterrichtsminister verleiht dem jeweiligen Bischof von Krakau fürstlichen Rang und fürstlichen Titel. — Aus Belgrad meldet die „Politische Correspondenz", daß die Nachricht, der König habe den ehemaligen Finanzminister Vuic (?) mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt, unbegründet sei.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
18. Jan. Ab. 8 U.	761,5	— 2,2	83	SW 3	trübe
19. „ Mrg. 8 „	757,6	— 0,8	98	W 3	trübe¹)
„ Nchm. 1 „	756,2	+ 0,5	92	S 2	trübe²)

Maximum der Temperatur = + 0°,1. Minimum = — 2°,8.
Höhe der Niederschläge = 1,0 mm.
¹) Regen, Glatteis. ²) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 19. Januar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	733	O leicht	halb bedeckt	— 4
Haparanda	737	S stark	Schnee	— 1
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	746	SW stark	heiter	+ [illegible]
Kopenhagen	760	SW schwach	Nebel	+ [illegible]
Memel	761	S mässig	bedeckt	— 1
Swinemünde	763	WSW mässig	Regen	+ 2
Skagen	762	NW stürmisch	heiter	+ 4
Sylt	762	WNW mässig	wolkenlos	+ 3
Hamburg	765	W schwach	Nebel	+ 3
Helder	768	WNW leicht	wolkenlos	+ 4
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	768	WSW mässig	Regen	+ 2
Berlin	766	SW leicht	Regen	+ 1
Kaiserslautern	772	SW schwach	bedeckt	— 5
Bamberg	772	O leicht	bedeckt	— 5
Altkirch	773	NW leicht	bedeckt	— 1
München	771	SW mässig	Dunst	— [illegible]
Chemnitz	770	SW leicht	bedeckt	+ 1
Wien	773	still	bedeckt	— [illegible]
Prag	772	S leicht	wolkenlos	— [illegible]
Krakau	771	O leicht	bedeckt	— 5
Lemberg	772	SW leicht	bedeckt	— 8
Petersburg	760	S mässig	Schnee	— 4
Hermannstadt	775	SSO leicht	bedeckt	— 1
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	774	WSW schwach	wolkig	+ 6
Aberdeen	760	WSW frisch	halb bedeckt	+ 5

Uebersicht der Witterung.

Am 18. Januar blieb die Witterung über Sachsen vorwiegend heiter und trocken. Die klare Nacht zeitigte wieder sehr strenge Kälte. In der Gegend von Chemnitz und Döbeln waren die tiefsten Minimaltemperaturen zu verzeichnen (— 11,6 und — 11,0). Um die Mittagszeit erhob die Wirkung der Insolation die Temperatur bis an den Nullpunct heran, in Annaberg sogar um 3,9 Grad über denselben. Nach Sonnenuntergang sank die Temperatur nicht so rasch wie an den Vortagen; es wird dies die Folge eines nach Osten ziehenden Wirbels sein, der durch Drehung der Winde nach Südwest wärmere Luft nach Mitteldeutschland führt. — Diese Erwärmung hat heute weiter zugenommen und es ist unter dem Einflusse dieser dampfreichen Luft aus dem Westen mit Trübung auch Thauwetter eingetreten. Dieser warme Luftstrom wird nun auf längere Zeit über Sachsen vorwalten, so dass der bestehende Wettercharakter von Dauer sein dürfte.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 18. Januar 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	763	SW stark	bedeckt	+ 12
Christiansund	—	—	—	—
Moskau	783	SO leiser Zug	wolkig	— 17
Neufahrwasser	776	S leiser Zug	heiter	— 11
Karlsruhe	776	NO leiser Zug	bedeckt	— [illegible]
Wiesbaden	776	O leiser Zug	bedeckt	— [illegible]
Breslau	777	SO leicht	Schnee	— [illegible]
Nizza	—	—	—	—

[illegible]

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 20. **Sonntag** den 20. Januar 1889. **83. Jahrgang.**

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Fernsprechmeldung.

* **Berlin,** 19. Januar. Nächsten Dienstag findet eine Sitzung des Syndicats der deutsch-chinesischen Bank statt, behufs Gründung des Instituts. Die Disconto-Gesellschaft ist hervorragend daran betheiligt. Daher dürften, dem „Börsen-Courier" zufolge, den am Schlusse des Monats stattfindenden Aufsichtsrathssitzungen definitive Vorschläge betreffs Erhöhung des Gesellschaftscapitals gemacht werden.

Telegramme.

W-n. **Prag,** 18. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Herren Commerzienrath Langen in Köln, Mannesman in Remscheid und Siemens in Dresden erhielten die Concession zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Mannesman Röhrenwalzwerk Komotau". Es sollen vorerst nur Prioritätsactien ausgegeben werden.

§§ **Petersburg,** 18 Januar. (Privattelegramm.) Wie aus bester Quelle verlautet, hat die Regierung beschlossen, wiederum zwei Eisenbahnen zu verstaatlichen und zwar die Bahn Kursk-Charkow-Asow (763 Werst) und Tambow-Koslow (68 Werst). Die Verstaatlichung soll aber erst Ende dieses Jahres erfolgen.

WTB. **Washington,** 18. Januar. Der Senat setzte die Berathung der Tarifvorlage fort und genehmigte ein Amendement, betreffend die Zahlung einer Prämie von 1 c per Pfund für den in den Vereinigten Staaten aus Zuckerrüben bereiteten oder aus Zuckerrohr gewonnenen Zucker.

Vermischtes.

Leipzig, 19. Januar.

| Die Länge der Sächsischen Staatseisenbahnen (einschließlich der gepachteten und ausschließlich der verpachteten Strecken) betrug am Schlusse des Jahres 1888 zusammen 2446,44 km (gegen Ende 1887: 95,24 km mehr). Zugewachsen sind im Jahre 1888 die Linien:

Dresden-Altstadt-Elsterwerda	54,45 km
Verbindungsbahn in Großenhain	0,92 „
Verlängerung der Elbkaibahn in Riesa	0,88 „
Theilstrecke der Verbindungsbahn Leipzig-Plagwitz	6,02 „
Mügeln-Nerchau-Trebsen	23,94 „
und Schönfeld-Geyer	9,04 „

zusammen 95,25 km, davon gehen in Folge theilweiser Verlegung der Linie Zittau-Markersdorf 0,01 km ab, so daß ein Zuwachs von 95,24 km verbleibt.

Von der Gesammtlänge an 2446,44 km dienen 2406,08 km dem Personen- und Güterverkehre, während 40,36 lediglich für den Güterverkehr bestimmt sind.

Nur dem Güterverkehre dienen folgende Linien:

die Kohlenbahnen bei Potschappel und die Elbzweigbahnen in Dresden-Altstadt	25,63 km
die Staatskohlenbahnen bei Oelsnitz bei L. u. bei Lugau	2,81 „
die Verbindungscurven in Riesa	0,81 „
die Elbkaibahn mit Verbindungsbahn in Riesa	4,05 „
und die Verbindungsbahn Leipzig (Bayr.-B.) Plagwitz-Lindenau	7,06 „

Von den Sächsischen Staatsbahnen sind 2256,35 km normalspurig, davon im Vollbetrieb 1730,99 km, im Secundärbetrieb 525,36 km; 190,09 km sind schmalspurig.

Im Betriebe der Sächsischen Staatseisenbahnen befinden sich folgende Privatbahnen:

1) für Personen- und Güterverkehr:

die Altenburg-Zeitzer Bahn	25,28 km,
die Zittau-Reichenberger Bahn	26,61 „

2) nur für Güterverkehr:

die Kohlenzweig- 2c. Bahnen an der Altenburg-Zeitzer Bahn	15,63 km,
die Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn	11,79 „
die Brückenbergkohlenbahn bei Zwickau	5,82 „
übrige Kohlenbahnen bei Zwickau und Planitz	7,41 „
Kohlenbahnen bei Oelsnitz b. L., Lugau und Neuoelsnitz	13,06 „
zusammen	105,59 km.

Von diesen Privatbahnen, welche durchgängig normalspurig sind, befinden sich 51,63 km im Vollbetriebe und 53,96 km im Secundärbetriebe.

Die Gesammtlänge der unter sächsischen Staatsverwaltungen stehenden Eisenbahnen beträgt sonach 2552,03 km (95,24 km mehr als am Schlusse des Jahres 1887), wovon 2457,97 km dem Personen- und Güterverkehr, 94,06 km aber ausschließlich dem Güterverkehre dienen. Normalspurig sind 2361,94 km, davon 1782,62 km im Vollbetriebe und 579,32 km im Secundärbetriebe. Schmalspurig sind, wie bereits oben bemerkt, 190,09 km.

*— Außer der Firma K. F. Köhler, welche, wie an dieser Stelle bereits erwähnt wurde, 1889 ihr 100jähriges Bestehen feiern kann, haben in diesem Jahre noch zwei hiesige Buchhandlungsfirmen Jubiläen zu begehen, nämlich die Firma A. H. Payne, (gegründet am 1. November 1839), in deren Verlag der bekannte „Familienkalender" und das „Neue Blatt" erscheinen, ihr 50jähriges und die Daheim-Expedition (gegründet im September 1864) ihr 25jähriges Jubiläum. Von dem letzteren gab ja bereits die erste Daheimnummer des Jubiläumsjahrganges Kunde. Seit fünfzig Jahren bestehen ferner die hiesigen Firmen B. Hermann und Friedrich Brandstetter, welche beide am 1. Januar 1839 begründet worden sind (die letztere Firma von W. Einhorn).

*— Königl. ungar. 4½proc. Staats-Eisenbahn-Anleihe. Wie aus den betreffenden Inseraten zu ersehen ist, vermitteln Zeichnungen zum Course von 97½ Procent spesenfrei noch folgende hiesige Bankfirmen: Filiale der Geraer Bank, Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. und das Bankgeschäft von Lenke & Co.

-□- **Chemnitz,** 18. Januar. Die von der Firma Sander & Graf hergestellten Maschinen sind nicht Stick-, sondern Strickmaschinen. Diese werden zur Zeit nur in geringer Zahl neu gebaut, da alte gebrauchte Stickmaschinen oft sehr billig verkauft werden. — In der Spitzenfabrikation geht es jetzt immer noch nicht so flott her, wie vor 2 Monaten. Bestellungen aus England und Amerika sind nur eingegangen; aber die höheren Preise, durch die höheren Kammgarnpreise 2c. veranlaßt, haben doch einen Rückschlag bewirkt. In der Strumpf- und Handschuhindustrie wird es wohl vor Eintritt des Frühlings nicht viel besser werden.

† **Plauen,** 18. Januar. Es liegt im Sinne der hiesigen Handels- und Gewerbekammer, wenn die nachfolgende Mittheilung recht weite Verbreitung findet. Der Gemeindevorstand zu Brambach hat dem Präsidium genannter Kammer mitgetheilt, daß in Folge Trennung der Firma Küchler und Hoffmann in Zeitz die seit 15 Jahren in Brambach bestehende Filiale von deren Cigarrenfabrik Ende Juni d. J. eingezogen werden solle, wodurch dem Orte jährlich 12—13 000 ℳ Lohn entgehen und ein schwerer Verlust erwachsen würde. Der Gemeindevorstand hat die Handels- und Gewerbekammer, ihr Möglichstes zu thun, um Brambach diesen Erwerbszweig zu erhalten und Industrielle auf die sich dort bietende Gelegenheit, die Cigarrenfabrikation bei billigen Arbeitskräften und unter sonstigen günstigen Umständen zu betreiben, aufmerksam zu machen, und versichert, daß die Gemeindevertretung bereit sei, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln einem Industriellen entgegenzukommen. Es sei hierbei darauf aufmerksam zu machen, daß für Brambach auch andere Industriezweige in Betracht kommen, wie die Strumpfwirkerei und Weberei, für welche geeignete Arbeitskräfte vorhanden sind.

-△- **Aus dem Erzgebirge,** 18. Januar. Herr Holzschleifereibesitzer und Papierfabrikant M. Hollinger in Untersachsenfeld bei Schwarzenberg hat sein Etablissement an eine Actiengesellschaft verkauft. Der Mitgründer ist Moritz Herz in Berlin. Die neue Gesellschaft firmirt: „Preßspanfabrik Untersachsenfeld bei Schwarzenberg". Die Handelskammer in Plauen hat nach §. 209 h des H.-G.-B. die Herren Professor Dr. Braune in Plauen und Commerzienrath [illegible] in Niederschlema zu Revisoren der Gründung ernannt. Die Holzstofffabriken leiden schon jetzt wieder unter dem niedrigen Wasserstande der Flüsse und können deshalb nicht viel fertig bringen.

⊙ **Zwickau,** 18. Januar. Die hier bestehende chemische Fabrik J. C. Devrient, die bislang den Herren Dr. Lampe in Leipzig und Paul Moquet in Magdeburg gehörte, soll in eine Actiengesellschaft umgewandelt werden. Die Fabrik erfreut sich allerwärts eines guten Rufes und wird auch durch diese Aenderung ihre altbewährten Grundsätze nicht aufgeben. — Die Nachfrage nach Kohlen bleibt noch immer so rege, daß die Werke mit ihrer Förderung schlanken Absatz finden und zu Vorräthen gar nicht kommen.

*— Actiengesellschaft für Leinengarn-Spinnerei und Bleicherei, vorm. Renner & Comp. in Röhrsdorf. Nach dem Geschäftsbericht waren die Ergebnisse des abgelaufenen ersten Geschäftsjahres ziemlich günstig. In der am 4. Februar stattfindenden ersten ordentlichen Generalversammlung wird bei zahlreichen Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. an die Actionaire beantragt werden.

⊙ **Gera,** 18. Januar. Dem in der hiesigen Zeitung veröffentlichten Verwaltungsberichte des Herrn Oberbürgermeisters Ruick für das Jahr 1888 entnehmen wir, daß wegen Einrichtung einer Straßenbahn neuerdings von der Eisenbahn-Bau- und Betriebsgesellschaft Hostmann und Comp. in Hannover dem Stadtrath Vorlagen gemacht worden sind, und es hat den Anschein, als ob nunmehr der Bahnbau wirklich werde zur Ausführung kommen. — Hinsichtlich der Herstellung eines Central-Schlachthofes hat eine besondere Commission die vorbereitenden Berathungen erledigt, und es hat der Gemeinderath beschlossen, daß der Schlachthof als eine städtische Anlage durch die Stadtverwaltung, nicht durch die Fleischerinnung zur Ausführung gelange. Für die Ausführung des Projectes ist bereits ein ausreichendes und geeignetes Grundstück angekauft worden. — Zum Zwecke der Einrichtung einer Heizerschule wurden von einer Anzahl Dampfkesselbesitzer auf ergangenes Ersuchen ausreichende Beiträge gespendet, und am 9. Januar begann der Unterricht mit 55 Schülern in einem Raume des Fachwebschulgebäudes. Der Ingenieur Krafsch ist als Lehrer der neuen Anstalt gewonnen und die Schülerzahl stieg bis auf 70.

Berlin, 18. Januar. Eine von dem Aeltestencollegium einberufene Versammlung von hiesigen Interessenten des Kaffeehandels erklärte einstimmig, das Effectivgeschäft in Kaffee werde gar nicht oder doch nur geringfügig vom Hamburger Terminhandel beeinflußt. Das Verbot des Hamburger Terminhandels würde zwecklos sein, da der Terminhandel im Auslande fortbestehen würde. In nächster Sitzung des Aeltestencollegiums soll ein entsprechender Bescheid an den Handelsminister abgefaßt werden.

Berlin, 18. Januar. An der heutigen Börse circulirten Gerüchte über eine große Unterschlagung, welche bei einer hiesigen Bank- und Getreidefirma vorgekommen sein sollte. Das Thatsächliche an diesem Gerücht besteht darin, daß der Cassirer der betreffenden Firma bereits am 10. cr. unter Mitnahme von 22 100 ℳ durchgegangen ist. Die Verhaftung des Flüchtigen ist bis jetzt nicht gelungen.

* **Berlin,** 19. Januar. In dem Zeitraum von 1867 bis 1887 sind nach den seitens des Ministers für Landwirthschaft dem Abgeordnetenhause zugegangenen Nachweisungen durch Verkauf, Tausch und infolge von Ablösungen von den preußischen Domänen insgesammt 42 135 204 ha in Abgang gekommen, während in demselben Zeitraum der staatliche Forstbesitz sich um 72 711 788 ha vermehrt hat.

*— Der preußische Finanzminister hat sämmtliche Provinzial-Steuerdirectoren davon in Kenntniß gesetzt, daß er sich damit einverstanden erklärt habe, wenn bei der Ausfuhr sogenannter Carotten die für Schnupf- und Kautabak vorgeschriebene Ausfuhrvergütung gewährt wird.

*— Wie der Finanzminister von Scholz in der Rede, mit welcher er den Etat für 1889/90 im preußischen Abgeordnetenhause einbrachte, bereits hervorhob, enthält der neue Gesetzentwurf, betreffend Abänderung mehrerer Bestimmungen der Gesetzgebung über die Stempelsteuer, auch einen Paragraphen, wonach Commanditgesellschaften auf Actien und eingetragene Genossenschaften, welche ganz oder theilweise auf einen Handels- oder Gewerbebetrieb irgend welcher Art gerichtet sind, den Stempelfiscalen die Einsicht ihrer Verhandlungen zum Zweck der Stempelrevision zu gestatten haben. Nach §. 1 des Gesetzes vom 25. Juni 1887 und §. 24 der Stempelsteuerverordnungen vom 19. Juli und 7. August 1867 sind Actiengesellschaften bereits der gleichen Bestimmung unterworfen. Bei der Entwickelung nun, so wird in der Begründung jenes Paragraphen ausgeführt, welche die Commanditgesellschaften auf Actien und die eingetragenen Genossenschaften seitdem genommen haben, muß es als gerechtfertigt und zugleich im Interesse der Steuersicherheit als erforderlich bezeichnet werden, dieselben den Actiengesellschaften in Bezug auf die Zulässigkeit von Stempelrevisionen gleichzustellen, da Commanditgesellschaften auf Actien und eingetragene Genossenschaften ganz ähnliche Geschäfte, wie die Actiengesellschaften zu machen pflegen, und die zwischen ihnen und den Actiengesellschaften bestehende Verschiedenheit in dem Umfang der Haftung der einzelnen Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft nicht wohl einen Unterschied in Betreff der Statthaftigkeit der Stempelrevisionen machen kann. Hiermit steht auch das Reichsstempelgesetz vom 29. Mai und 3. Juni 1885 insofern im Einklang, als dasselbe im §. 38 den Commanditgesellschaften auf Actien in gleichem Umfange, wie den Actiengesellschaften zur Pflicht macht, den mit der Prüfung des Reichsstempels betrauten Beamten ihre Verhandlungen vorzulegen.

*— Entwickelung des Zeichenregisters. Im Monat December 1888 wurden im Zeichenregister 90 Zeichen resp. Zeichengruppen von 62 Firmen veröffentlicht (gegen 111 Zeichen von 94 Firmen im December 1887); es befanden sich hierunter 3 (in Leipzig angemeldete) Zeichen von 3 ausländischen Firmen, nämlich je 1 Zeichen einer Firma in den Niederlanden, in Oesterreich-Ungarn und in der Schweiz (gegen 13 Zeichen von 11 fremden Firmen im December 1887). Ferner wurde im December 1888 die Löschung von 19 Zeichen, welche 12 Firmen angehörten (im December 1887 51 Zeichen von 33 Firmen), veröffentlicht; nämlich 5 Zeichen von 1 Firma in Kiel, 4 Zeichen von 1 Firma in Leipzig, je 2 Zeichen von je 2 Firmen in Hamburg und Nürnberg und je 1 Zeichen von 1 Firma in Elberfeld, Hanau, Köln, Krefeld, Mannheim und Waldkirch. — In Bezug auf die Industriezweige gehörten von den gelöschten Zeichen an: 17 Zeichen von 10 Firmen der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel und 2 Zeichen von 2 Firmen der Textil-Industrie. — Im ganzen Jahre 1888 wurden überhaupt veröffentlicht 1551 angemeldete Zeichen und gelöscht 428 Zeichen.

*— Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft. Der Sonderausschuß für Wasserrechte der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft hat beschlossen, die Nothwendigkeit der allgemeinen Regelung des Wasserrechts durch eine Anzahl von Einzelarbeiten nachzuweisen. Für diese Mittheilungen wurden Referenten gewählt und eine Sitzung auf den 4. Mai anberaumt.

*— Berliner Brodfabrik. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 13½ Proc. pro 1888 vorzuschlagen. Daneben sollen die Abschreibungen sehr reichlich bemessen werden.

*— Böhmisches Brauhaus Berlin. Der Geschäftsbericht für 1888 besagt, daß der stetige Rückgang des Absatzes in den vornehmen Stadttheilen Berlins, der im Minderverkauf von über 3000 t 1887 zum Ausdruck kam, die Gesellschaft geradezu zwang, sich an der Errichtung eines Gebäudes mit Schankstätte in der Friedrichstraße zu betheiligen. Darauf wurden 9940 t mehr verkauft, von denen 2000 t auf die erwähnte Schankstätte fallen; andere Berliner Brauereien sind dem Beispiel gefolgt. Der Beweis ist erbracht worden, daß das Berliner Braugewerbe hinter keinem andern zurücksteht. Der Reingewinn beträgt 596 956 ℳ (1887 558 595 ℳ), davon Gemeindebetheiligung 100 850 Mark und 15 Proc. (14 Proc.) Dividende mit 495 000 ℳ.

□ Malzindustrie in der Provinz Sachsen. Die lebhafte Bewegung, die in letzter Zeit in diese Industrie gekommen, resp. getragen worden, und die sich in Gründungen zahlreicher neuer und Erweiterung bestehender Fabriken zu äußern im Begriff steht, scheint noch in den betheiligten (namentlich landwirthschaftlichen) Kreisen zu einer Ernüchterung zu führen. So ist das Project einer in Stomsdorf zu errichtenden Malz-Fabrik zunächst gescheitert, da statt der erforderlichen 780 000 ℳ Actien nur 200 000 ℳ gezeichnet worden sind. Dagegen nimmt die Sache in dem nahen Riemberg ihren Fortgang. Diese Fabrik ist gesichert, auch bereits ein Director engagirt.

□ Neue Zuckerfabrik in der Provinz Sachsen. In der Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins zu Eilenburg wurde die Frage erörtert, ob es sich empfiehlt, in dortiger Gegend eine Zuckerfabrik zu errichten. Rübenbauproben haben ergeben, daß der Boden hierzu sehr geeignet ist. Es wurde zunächst eine Commission eingesetzt, die ermitteln soll, ob auch in der Umgegend genügende Mengen Rüben gebaut werden könnten, so daß man nicht auf den Bezug von weither angewiesen wäre. Unter dieser Voraussetzung fand der Gedanke sehr beifällige Aufnahme.

Frankfurt a. M., 18. Januar. Nach dem „Finanzherold" theilt Mr. Scott Moncrieff, der egyptische Unterstaatssecretair öffentlicher Arbeiten, amtlich mit, daß am 5. Januar der Nilstand in Assuan noch 40 cm niedriger gewesen sei, als in 1878 (der damals erinnerliche niedrigste Wasserstand) und 133 cm niedriger als voriges Jahr. Da im Juni 1878 der Wasserstand nur 17 cm gewesen, so sei für diesen Juni sehr geringer Wasserstand zu befürchten; das sei bei Baumwolle und Zuckerrohrsaat zu berücksichtigen. Reis stände besondere Schwierigkeit zur Entwickelung.

*— Bochumer Bergwerks-Verein. Die beträchtliche Courssteigerung, welche während der letzten Zeit die Actien des Bochumer Bergwerks-Vereins erfahren haben, wird auf die Mittheilung zurückgeführt, daß die Verwaltung des Unternehmens damit beschäftigt sei, den ganzen Betrieb dieses Werkes auf Massenförderung umzubauen, von welcher Maßregel für die Folge wesentlich günstigere Betriebsergebnisse zu erwarten wären. Für das abgelaufene Geschäftsjahr dürfte freilich das Betriebsergebniß noch unbefriedigend ausfallen, dagegen könnte für das neue Betriebsjahr ein besserer Abschluß in Aussicht genommen werden.

*— Fr. Krupp in Essen. Der „Etoile belge" meldet, die Firma Krupp bewerbe sich um Erlangung mehrerer Bergwerks-Concessionen im Großherzogthum Luxemburg.

Crefeld, 15. Januar. Seidenwaaren. Auf dem Stoffmarkte ist keinerlei Veränderung der Lage zu nennen. Man interessirt sich mehr oder minder für alle Erscheinungen, welche als Neuheiten gelten können, dagegen will der Aufschlag auf Grund der theuren Rohseidenpreise noch nicht recht durchdringen und die Käufer werden zurückhaltend, sobald der Fabrikant von höheren Preisen spricht. Bei Dessin-Artikeln, welche ein Zurückgehen des Bestellers auf den Lieferanten der ersten Waaren nothwendig machen, wird man sich zwar zur Zahlung höherer Preise bequemen müssen, sofern man nicht vorzieht, wegen der letzteren die betreffenden Genres fallen zu lassen; allein ein Aufschlag auf glatte Waaren ist heute noch fast unmöglich durchführbar. Das Einzige, was erzielt wird, ist, daß die Abnahme der Bestellungen sich glatter vollzieht als zu Zeiten einer Baisse. Inzwischen bleibt der Verkauf vom Lager befriedigend, obschon die zweite Januar-Woche etwas weniger lebhaft war als die erste. Die Fabrik für Schirmstoffe arbeitet im Verhältniß zur Jahreszeit noch ziemlich stark, dagegen ist auf Cravattenstoffe eher Mangel an Beschäftigung. Im Stück gefärbte Satins haben regelmäßiges Geschäft, doch ist der Verkauf zu höheren Preisen vor der Hand noch nicht möglich. Auf glatte Sammete sind der Fabrik neuerdings wieder einige Aufträge für englischen Consum proponirt worden, und zwar auf Qualitäten mit seidenem Pohl sowohl, wie auf bessere Sorten aus Schappe. Plüsche dagegen sind wenig beachtet und die Erlöse dafür unlohnend. Das Gleiche ist von gemusterten Sammetartikeln zu sagen. Die Tagesverkäufe in Rohseide sind schwach, dagegen sind die Ablieferungen für während der Bewegung abgeschlossener Geschäfte noch immer bedeutend. Preise sind gut behauptet, sofern dieselben von den Eignern an den Quaiplätzen verlangt werden. Doch ist am Platz bei den Zwischenhändlern etwa um 1 ℳ billiger anzukommen, als in den letzten Tagen des December.

Siegen, 17. Januar. (Köln. V.-Z.) Ueber den erwähnten Beitritt von Siegerländer Hochofenwerken zu der Verkaufsstelle des rheinisch-westfälischen Roheisen-Verbandes ist durch eine gestern abgehaltene Versammlung Klarheit geschaffen worden. Hiernach haben lediglich drei Hochofenwerke des Siegerlandes (der Köln-Müsener Verein in Kreuzthal, die Geisweider Eisenwerke in Geisweid und die Rolandshütte in Weidenau) für ihren Absatz in Puddeleisen nach dem rheinisch-westfälischen Gebiet mit dem genannten Verbande eine Vereinbarung getroffen. Es muß hierbei bemerkt werden, daß diese drei Werke vorzüglich Spiegeleisen herstellen (insbesondere die beiden Werke in Kreuzthal und Geisweid) und außerdem für den Verkauf von Puddeleisen an die Verbraucher im hiesigen Bezirk und an diejenigen an der Lenne (bis nach Hagen) freie Hand behalten.

*— De Beers Diamond-Mining-Company. In gleicher Weise wie hier in Berlin ist jetzt auch in Hamburg für die Coupons der Obligationen und die Dividende der auf Inhaber lautenden Actien eine Zahlstelle bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne errichtet worden.

Schwerin i. M., 18. Januar. Die zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung der Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Sparbank genehmigte alle Puncte der Tagesordnung einstimmig.

*— Kieler Bank. Nach der „H. B.-H." beschloß der Aufsichtsrath, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. (1887 9 Proc.) vorzuschlagen.

*— Breslauer Spritfabrik. Die Actionaire werden jetzt aufgefordert, ihr Bezugsrecht auf die neu zur Ausgabe gelangenden Actien der Gesellschaft zum Paricourse bis zum 17. Februar c. bei der Direction der Gesellschaft geltend zu machen.

*— Kaffee-Terminhandel. Die Handelskammer zu Oppeln hat auf die Anfrage des Handelsministers betr. den Kaffee-Terminhandel, ein motivirtes Gutachten erstattet, wonach diese Art Handel für den reellen inländischen Kaffeehandel und die Consumenten nur schädlich wirkt, weil die Preise dadurch zu sehr ins Schwanken gerathen.

-:— **Aus Unterfranken.** Ueber das Verhältniß der falliten Knochenfabrik H. Müller in Haßfurt und dem Haßfurter Creditverein macht der Bürgermeister Brehm in Haßfurt folgende beruhigende Mittheilungen: Der Werth der Fabrik beträgt nach einer vorgenommenen Schätzung verpflichteter Taxatoren 230 000 ℳ. Da die auf dem Anwesen lastenden Hypothekenschulden nur 150 000 ℳ betragen, so sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß bei einem günstigen Verkauf der Credit-Verein vollkommen Deckung findet. Aber selbst wenn das nicht erreicht werde, könne der Credit-Verein durch das Fallissement nicht in einem so ausgedehnten Maße geschädigt werden, daß eine Gefahr für die Mitglieder, oder gar für die Gläubiger des Vereins entstehen könnte. Der Credit-Verein sei wohl fundirt und besitze nach Abschluß am 1. Januar 1889 einen Reservefonds von 150 000 ℳ, der baar vorhanden sei. Er dürfe daher selbst bei einem Verluste von etlichen 20 000 ℳ in seinem Betrieb und Fortbestand nicht im Geringsten alterirt werden.

⊙ **Aus Franken,** 18. Januar. Die Kulmbacher Exportbrauerei, vormals Carl Petz, hat im Jahre 1888 im Ganzen 39 300 hl Bier (gegen 34 253 hl im Jahre 1887) verkauft, mithin 5047 hl oder rund 15 Proc. mehr. Es wird eine Dividende von 9—10 Proc. vermuthet. Im Monat December 1888 wurden allein 4147 hl verkauft oder 715 hl mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. — In der Kulmbacher Exportbrauerei, vormals Rizzi, wurden im December 1888 zusammen 2342 hl Malz verschroten (gegen 1932 hl im gleichen Monat des Jahres 1887), was gleichfalls auf bedeutende Geschäftsbesserung schließen läßt. — Das große Brauetablissement Frankenbräu in Bamberg wird jetzt durch ein besonderes Geleis direct mit der Bahn verbunden. Auch dort ist die Zunahme des Malzverladens ganz bedeutend. — Die neue Baumwollspinnerei bei Neuth b. Forchheim soll am 1. März in Thätigkeit gesetzt werden. — Die Bausection für den Bau der Bahn Forchheim-Ebermannstadt wird am 1. Februar in Forchheim ihre Thätigkeit beginnen. Der Bau selbst wird erst bei Eintritt besserer Witterung in Angriff genommen werden.

W-n. **Prag,** 18. Januar. Die Folgen des zwischen der Staatsbahn und der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft sich entsponnenen Concurrenzkampfes machen sich im Eisengeschäfte bereits fühlbar. Einzelne Engrossisten verschicken an ihre Kundschaft Circulare, in welchen sie anzeigen, daß sie in Folge eingetretener Differenzen zwischen den cartellirten Werken den Grundpreis für böhmisches Walzeisen auf 10,85 fl. per Metercentner herabsetzen.

W-n. **Prag,** 18. Januar. Vom böhmischen Braunkohlenmarkte. Der fühlbare Rückgang des Geschäftes nahm in den verflossenen 14 Tagen, trotz des anhaltend leichten Frostwetters, Mangels hinreichender Nachfrage, weiter zu, nachdem durch die mittlerweile fast allseitig beendigte Zuckercampagne der inländische Bedarf sich gegen die Vormonate wesentlich einschränkte und die auswärtigen Bezüge in Folge der unsicheren Witterungsverhältnisse gleichfalls ins Stocken geriethen. Es mußten daher die von den Werken bereits eingeleiteten Deponirungen von Stück- und groben Sorten weiter fortgesetzt, zum Theil auch die Förderung beschränkt werden und dürfte nur ein weiter anhaltender intensiver Winter das Geschäft wieder lebhafter gestalten.

⊙ **Wien,** 17. Januar. Der bereits telegraphisch mitgetheilte Beschluß der hier tagenden internationalen Sommerfahrplanconferenz für 1889, die Winterfahrplanconferenz im Juni d. J. in Interlaken abzuhalten, hat in Eisenbahnkreisen allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Ganz abgesehen davon, daß die Delegirten und Gäste der heurigen Conferenz sich noch mit besonderer Genugthuung der großartigen Aufnahme bei Gelegenheit der Fahrplanconferenz am 22., 23. und 24. Juni 1887 in Luzern und vor Allem der Gastlichkeit der Direction der Gotthardbahn erinnern, erwartet man von der in Interlaken bevorstehenden Conferenz einen weiteren Schritt zur völligen Einigung des gesammten mitteleuropäischen Eisenbahnnetzes. Schon bald nach der (vor 6½ Jahren erfolgten) Inbetriebsetzung der Gotthardbahn, durfte der Eintritt der schweizerischen Eisenbahnverwaltungen in den großen, so überaus segensreich wirkenden Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen als bevorstehend angesehen werden, und wenn diese Erwartung bis jetzt noch nicht zur Thatsache geworden ist, so liegt dies wohl nur an den Wechselbeziehungen zwischen den westschweizerischen Bahnen einerseits und dem angrenzenden französischen Eisenbahnnetze andererseits, zumal es einleuchtet, daß die schweizerischen Linien naturgemäß weit eher in den Rahmen des Gebiets des deutschen Eisenbahnvereins gehören, als beispielsweise die diesem Vereine längst angeschlossenen rumänischen Bahnen. Hoffentlich wird uns die Conferenz in Interlaken dem im Interesse der Verkehrseinheit recht nahe zu wünschenden schönen Ziele zuführen.

*— Wiener Börse. Mittheilungen aus Wien zufolge besteht die Absicht, nunmehr auch den Antrag wegen Aenderung der Börsenstunden wieder auf die Tagesordnung zu setzen, nachdem es dann, wenn die Terminliquidation eingeführt ist, um so wünschenswerther sein wird, den Contact mit Berlin auch hinsichtlich der Börsenzeit zu erleichtern.

*— Spiritushandel nach Gewicht. In Oesterreich ist man am Werke, den Spiritushandel nach Gewicht einzuführen. Aus Anlaß des Handelsministers überreichten die Delegirten der vorjährigen Branntweinsteuer-Enquete dem Sectionschef im Handelsministerium eine Denkschrift, in welcher um eheste obligatorische Einführung der Gewichtsmethode gebeten wird. Dieselbe sei das einzige Mittel, um den gegenwärtigen Zuständen im Spiritushandel ein Ende zu machen. Der Sectionschef erklärte, die Eingabe einer sofortigen heimischen Erwägung unterziehen zu wollen, da auch das Handelsministerium die Nothwendigkeit der Schaffung einer einheitlichen Grundlage für diesen Handelszweig anerkenne.

*— Oesterreichisch-ungarischer Lloyd. Für den am 15. Februar von Triest nach Brasilien abgehenden Lloyddampfer können keinerlei Sendungen mehr angenommen werden, da für denselben bereits complete Ladung vorgemerkt ist.

P. C. Lemberg-Czernowitzer Bahn. Aus Bukarest ging uns die von uns bereits der Oeffentlichkeit übergebene Meldung zu, daß einer officiösen Mittheilung zufolge die Unterzeichnung des definitiven Vertrages in Betreff der Uebernahme des Betriebes der sequestrirten Linien der Lemberg-Czernowitzer Bahn durch den Staat spätestens nächsten Montag erfolgen wird.

Pest, 18. Januar. Die „Pester Correspondenz" meldet: Sofort nach dem Erscheinen der auf Convertirung der Gold-Anlehen bezüglichen Kundmachung beschloß die Direction der Pester ersten vaterländischen Sparcasse, ihren sämmtlichen Besitz an Effecten, welche in den Umtausch einbezogen sind, zu convertiren; dieselben erreichen den Betrag von ungefähr 5 Millionen Gulden und werden wohl den größten in einer inländischen Hand vereinigten Besitz an Goldpapieren repräsentiren. Wie wir hören, hat die vaterländische Sparcasse ihre Goldrenten zur Convertirung bei der Ungarischen Creditbank bereits angemeldet und damit die Reihe der Conversionsanmeldungen im großen Maßstabe eröffnet.

*— Die Conversion der ungarischen Goldprioritäten. Durch die Conversion werden sich nun die Besitzer der fünfprocentigen Titres in folgender Situation befinden: Bei der Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1868 wird beim Umtausche für je 100 fl. Nominal-Capital, das jetzt mit 100,3 bewerthet ist, ein neues Capital von 102,56 gegeben werden. Der Besitzer wird also bei der Conversion um rund 1,2 Procent mehr an Capital erhalten. Gegenwärtig bezieht er nach dem Courswerthe eine Verzinsung von 4,93 Procent. In Zukunft würde er eine Verzinsung von 4,61 Proc. beziehen, somit aber 0,32 Procent an Zinsen verlieren. Die Gömörer-Pfandbriefe werden jetzt mit 101,75 notirt und das Verhältniß bei der Conversion gestaltet sich fast ebenso, wie bei der Eisenbahn-Anleihe. Die zweite Emission der ungarischen Ostbahn hat gegenwärtig einen Ertrag vom Course, der mit 4,96 Proc. zu berechnen ist. Der Verlust an Zinsen wird bei der Conversion 0,35 Proc., der Gewinn an Capital 1,7 Proc. betragen. Die ungarische Investitions-Anleihe wird mit 101,80 notirt und der Besitzer verliert an Zinsen 0,3 Proc., während er an Capital 0,76 Proc. gewinnt. Selbstverständlich ist der Verlust an Zinsen bei allen diesen Titres größer, wenn man den Ertrag des Nominale von 5 Procent vergleicht mit dem Ertrage des zukünftigen Nominale von 4,61 Procent. Dann stellt sich der Zinsenverlust auf rund 0,4 Procent.

Paris, 18. Januar. Laut „Par. Börsenblatt" werden zwei hiesige Coulissenfirmen am 30. Januar Debeers-Actien einzuführen versuchen. — Dasselbe Blatt erfährt, daß das Kupfer-Arrangement derart perfect sei, daß vor Ende Januar alle diesbezüglichen Unterschriften ausgetauscht sein würden.

§§ **Petersburg,** 17. Januar. Die „Nowoje Wremja" meldet, daß die Staatsregierung beschlossen hat, alle europäischen, anglo-indischen und persischen Waaren, welche auf dem Landwege in den transkaspischen Bezirk eingeführt werden, mit 2½ Proc. des Werthes zu besteuern. — Die projectirte sibirisch-ussurische Bahn soll eine Länge von 4300 Werst haben und in vier selbstständige Linien zerfallen: in mittelsibirische Bahn (1700 Werst), transbaikalische (1000 Werst), ussurische (400 Werst) und zisbaikalische (1200 Werst).

P. C. Die Pforte und Baron Hirsch. Man schreibt uns aus Konstantinopel, 15. Januar: In der Streitfrage zwischen Baron Hirsch und der Pforte ist noch keinerlei wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Der zum Oberschiedsrichter ernannte Prof. Dr. v. Gneist in Berlin, dessen Aufgabe sich bekanntlich bloß darauf beschränken sollte, zwischen den abweichenden Meinungen der beiden interessirten Parteien bezüglich der sechs offenen Puncte zu entscheiden, hat das Verlangen gestellt, seinen Schiedsspruch über diese sechs Puncte überhaupt abzugeben. Die Pforte hat diesen Standpunct acceptirt, und wie wohl anzunehmen ist, daß die Prüfung des umfangreichen Actenmateriales längere Zeit erfordern wird, herrscht doch allgemeine Befriedigung über die Aussicht auf die endlich definitive Erledigung einer so langwierigen Angelegenheit. Bekanntlich wird Herrn v. Gneist's Schiedsspruch inappellabel und für beide Theile bindend sein. Der Rechtsbeirath der Pforte, Gabriel Effendi, welcher nach Berlin gesendet worden war, um Herrn v. Gneist zur Seite zu stehen, hat um seine Rückberufung, bez. Ersetzung durch [illegible] Effendi angesucht. Gabriel Effendi ist nämlich des Deutschen nicht mächtig, woraus Schwierigkeiten der Verständigung sich ergeben haben.

P. C. Eisenbahnwesen in der Türkei. Man schreibt uns aus Konstantinopel, 15. Januar: Die Arbeiten für den Ausbau der neuen Strecken der anatolischen Bahnen werden demnächst in Angriff genommen werden, und sind die technischen Organe der Concessionaire bereits mit der Ausarbeitung der Pläne, zunächst für die Verlängerung der Linie Haidar Pascha-Ismid, beschäftigt. Die Aussicht, daß diese Arbeiten bald beginnen werden, ruft allgemeine Befriedigung hervor. Die Leitung des Betriebes auf der Linie Haidar Pascha-Ismid hat Herr Kühlmann übernommen. Herr Kaulla unternahm vorgestern in Begleitung des Chefingenieurs Herrn Kapp und eines technischen Stabes eine genaue Besichtigung der vorgenannten Linie. Die im Gange befindliche ordnungsmäßige

Uebernahme des rollenden Materiales derselben Linie dürfte binnen wenigen Tagen zu Ende geführt sein.

*— Zoll auf getrocknetes Obst in England. Am Mittwoch fand in London eine stark besuchte Versammlung derjenigen Geschäftsleute statt, welche mit dem Handel in Dörrobst in Verbindung stehen. Zweck der Zusammenkunft war, sich über die Abschaffung des Einfuhrzolles auf diesen Artikel auszusprechen. Diese Abschaffung fand allseitige Unterstützung und es gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Daß nach Ansicht der Interessenten jetzt der Moment gekommen ist, um den Zoll auf Dörrobst aufzuheben." Es wurde gleichzeitig eine Commission zur Einleitung der etwa nothwendig werdenden Maßnahmen eingesetzt und bestimmt, daß am 30. Januar abermals eine Versammlung der Interessenten stattfinden solle.

*— Conservirtes Fleisch. Nachrichten aus London zufolge wird beabsichtigt, auf dem dortigen Markt die Verkäufe von conservirtem Fleisch zu vergrößern; auch soll eine große uruguayanische Gesellschaft nach Analogie der River Plate Fresh Meat Company Lo. in der Bildung begriffen sein. Die Schwierigkeiten, welche der Aufbewahrung des conservirten Fleisches nach seiner Ausschiffung bisher entgegenstanden, sind durch die Errichtung großer Gefrierdepots auf dem Leadenhall Market gehoben worden. In der Provinz Rio Grande do Sul ist eine Actiengesellschaft in der Bildung begriffen zu dem Zwecke, unter Anwendung des Gefriersystems des Herrn Costallino Marques de Souza die Provinzen Bahia, Pernambuco, Para und Amazonas mit frischem Fleische zu versehen. Das Capital der Gesellschaft soll 2 Millionen Dollars betragen.

Brisbane, 16. Januar. Gold. In der Colonie Queensland wurden im abgelaufenen Jahre 426 000 Unzen gewonnen, eine Zunahme von 290 000 Unzen gegen die gleiche Zeit 1887.

*— Die Ausfuhr von Ceylon-Thee soll nach dem „Deutschen Handelsarchiv" (Januarheft) innerhalb der letzten zehn Jahre von noch nicht 82 000 Pfund auf nahezu 21 Millionen Pfund gestiegen sein. Die gesammte Ausfuhr geht in Consignation nach London, während Geschäfte mit Deutschland noch im Versuchsstadium seien.

*— Gummischuhe in China. Nachrichten aus Canton lenken die besondere Aufmerksamkeit auf den sich entwickelnden Handel mit Gummischuhen in China, welche, wenn nach verbessertem chinesischen Modell gemacht, im Lande allgemein gern gekauft werden. Man glaubt, daß dieser Geschäftszweig noch großer Entwickelung fähig ist. China und Japan könnten vielleicht beide dem Schuhhandel großen Gewinn bringen, wenn man sich darauf verlegen wollte, genügend billige Schuhe aus Gummi oder sonstigem Material in der richtigen Ausstattung und dem dort beliebten Stil zu fabriciren. (H.-B.-H.)

Die Gothaer Lebensversicherungsbank und die Kriegsversicherung.

Wir werden von einem bei dieser Bank Versicherten gebeten, nachstehende Auslassungen des „Deutschen Oekonomisten" zum Abdruck zu bringen: „In den Processen, welche gegen die Gothaer Bankverwaltung von ihren eigenen Mitgliedern wegen der kostenlosen Kriegsversicherung angestellt worden sind, haben die beiden angegangenen Gerichte ihr Urtheil gefällt. Beide haben übereinstimmend die Einführung der kostenlosen Kriegsversicherung für einen statutenwidrigen Schritt der Bankverwaltung erklärt. Das Gothaer Landgericht hat demgemäß die Beklagte zur Anerkennung der Rechtsungiltigkeit der betreffenden Statutenänderung verurtheilt, und wenn auch das Stettiner Landgericht zur Abweisung der Klage aus einem nebensächlichen Umstande gelangt ist, so hat es doch ebenfalls — und das ist die Hauptsache — ausgesprochen, daß die von der Gothaer Bankverwaltung eingeführte Neuerung nach der Bankverfassung unzulässig war. Wir müssen es als eine Irreleitung des Publicums bezeichnen, wenn die von Gotha aus bedienten Zeitungen unter Verschweigung des letzteren Punctes nur von einer Abweisung der Stettiner Klage sprechen.

Und was thut nun die Gothaer Bankverwaltung angesichts dieser beiden richterlichen Urtheile, welche gleichmäßig den Stab über die kostenlose Kriegsversicherung brechen? Sie sucht in einer von ihr herrührenden Zeitungsnotiz den von ihren eigenen Mitgliedern ausgegangenen Eingriff in ihre Selbstherrlichkeit wiederum lediglich als ein Concurrenzmanöver hinzustellen und — verbittet sich im Uebrigen eine Kritik ihrer gegenwärtigen Lage. Das Eine ist ebenso charakteristisch für die Gothaer Bankverwaltung, wie das Andere. In ihren patriarchalischen Köpfen spiegelt sich die Lebensversicherung noch in demselben Bilde wieder, welches sie in ihren Kinderschuhen bot. Decennien sind in Gotha spurlos vorübergegangen, die Bankverwaltung hat aus ihnen nichts gelernt. Und so kann auch ihr jüngster Mißgriff nicht Wunder nehmen. Als sie sich endlich einmal zu dem Versuche aufraffte, die Fahne der Reform in der Lebensversicherung voranzutragen, da war es kein reformirender, sondern ein revolutionairer Schritt, der das Recht ihrer Bankteilhaber mit Füßen trat.

Man sollte meinen, die vernichtenden richterlichen Aussprüche in Stettin und Gotha müßten der Bankverwaltung zum Bewußtsein bringen, daß sie ein schweres Unrecht begangen und sich und ihre Mitglieder in eine sehr prekäre Lage gebracht habe, und müßten sie mit allen Mitteln darauf bedacht sein lassen, diese Lage zu klären und das begangene Unrecht zu sühnen. Aber statt Selbsterkenntniß zu üben und in ihren eigenen Busen zu greifen, hat sie wiederum nur ein mißgünstiges Wort für die Concurrenz. Und statt die Lage zu klären, steckt sie wie der Vogel Strauß den Kopf in den Sand und zieht einen Wechsel auf die Zukunft, den ihr schwerlich Jemand discontiren wird. Sie hofft von den höheren Instanzen, welche sie angehen will, eine Sanctionirung ihrer Neuerung. Glaubt sie das wirklich? Nachdem ihr eigenes Landgericht sie in schlankweg verurtheilt hat? Und jetzt will sie noch Monate lang, bangend und hangend in schwebender Pein, auf dem dunklen Kriegsversicherungspfade weiter wandeln? Denn unter Jahresfrist dürfte doch die Entscheidung des Reichsgerichts nicht zu erwarten. Die Bankverwaltung kann doch ihren Kriegsversicherten nicht zumuthen, daß sie ihre Prämien für eine Kriegsversicherung, die ihnen keine Bürgschaft für die Zahlung des versicherten Capitals im Kriegsfalle bietet, weiter zahlen. Diese haben ein Recht darauf, daß die Bankverwaltung, statt sich eine Kritik ihrer gegenwärtigen Lage zu verbitten, mit der Sprache herausgeht und den Kriegsversicherten, ehe sie noch eine weitere Prämie von ihnen annimmt, sagt, was denn werden soll, wenn, wie zu erwarten steht, auch die Obergerichte die kostenlose Kriegsversicherung für ungiltig erklären.

Was haben denn die Gothaer Kriegsversicherten für Aussichten, wenn demnächst ein Krieg ausbricht?

Bei der Ungiltigkeit der kostenlosen Kriegsversicherung kann die Versicherungssumme, wenn der Versicherte in Folge seiner Theilnahme am Kriege stirbt, nicht aus dem Bankfonds gedeckt werden, denn die Uebernahme der kostenlosen Kriegsversicherung war statutarisch unzulässig und kein anderer Versicherter braucht sich gefallen zu lassen, daß die von ihm mit herrührenden Bankfonds zu einer statutenwidrigen Zahlung verwendet und dadurch seine Dividendenbezüge verkürzt werden. Es würde dann den Inhabern der Kriegsversicherungspolicen, da die Bankverwaltung die Zahlung der Versicherungssumme auch im Kriegsfall versprochen hatte, nur der Regreß an die Urheber der kostenlosen Kriegsversicherung bleiben.

Wir sind sehr begierig, ob die Gothaer Bankverwaltung angesichts dieser verhängnißvollen Verantwortlichkeit noch den Muth haben wird, weitere kostenlose Kriegsversicherungen zu übernehmen. Vielleicht aber wird ihr jede weitere Versuchung hierzu erspart, denn welcher einsichtsvolle Mann möchte sich entschließen, bei der Gothaer Bank zu versichern, so lange die wichtige Kriegsversicherungsfrage nicht ihre endgiltige Lösung gefunden hat."

Technisches.

T. Elektrische Industrie. Die Stadt Schmalkalden hat eine Concurrenz ausgeschrieben zu einer elektrischen Beleuchtungsanlage für öffentliche, Privat- und Industriezwecke. Bemerkenswerth dabei ist, daß auch eine süddeutsche elektrische Fabrik ein Anerbieten dazu eingereicht hat, worin sich dieselbe verpflichtet, die Anlage nach mäßigem Preise herzustellen und sodann auf eine Reihe von Jahren die Beleuchtung zum Selbstkostenpreise zu liefern. Mehr Vortheile können der Stadt offenbar von keiner andern Stelle geboten werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister:

Am 17. Januar eingetragen:

Daß die Firma Dr. Struve königl. sächs. concess. Mineralwasser-Anstalt in Leipzig auf a. Frau Dorothea Augusta verw. Dr. Struve geb. Hausner hier, b. Herrn Gustav Adolf Struve, stud. chem. hier, c. Herrn Hans Gustav Adolf Struve, Sec.-Lieutenant in Lausigk, d. Alexander Gustav Adolf und e. Fritz Gustav Adolf, unmündige Geschwister Struve hier, übergegangen ist, die aub b, c, d und e Genannten aber von der Vertretung der Firma ausgeschlossen sind, sowie, daß Herrn Ernst Richard Wittmann Procura für obige Firma ertheilt worden ist. — Das in Folge der Beendigung der Liquidation eingetretene Erlöschen der Vollmacht der Liquidatoren der aufgelösten Handelsgesellschaft in Firma Hoffmann & Kollmann hier, Herren Adolf Carl Wilhelm Maximilian Hoffmann und Theodor Robert Heinrich Kollmann. — Daß die Firma Georg Böhme in Leipzig auf Herrn Heinrich Oscar Emil Ungleich hier übergegangen und die demselben für diese Firma ertheilt gewesene Procura erloschen ist, sowie, daß derselbe künftig Georg Böhme Nachf. (E. Ungleich) firmirt. — Herr Lothar Ernst Keller als Procurist der hiesigen Firma G. Dornfeld. — Das Ausscheiden der Frau Laura Magdalena Behrens geb. Streubel als Mitinhaberin aus der hiesigen Firma L. W. Behrens & Co. — Firma F. A. Dreifürst & Co. in Leipzig (Brühl Nr. 19) und als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute Herren Friedrich August Dreifürst und Hermann Theodor Schepß.

Post- und Telegraphenwesen.

WTB. **Berlin,** 18. Januar. Die Post von dem am 19. December aus Shanghai abgegangenen Reichs-Postdampfer „Preußen" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 21. früh zur Ausgabe.

WTB. **Kaldenkirchen,** 18. Januar. Die englische Post vom 17. Januar 8 Uhr 25 Min. Nachmittags ist ausgeblieben. Grund: Nebel auf See.

* **Havre,** 19. Januar. Kabelstörung.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Kauffrau Auguste Meißner geb. Kruse, in Firma Theod. Kruse	Berlin	Berlin	16.1	15.2	30.1	15.4
Ch. Brenning, [illegible]	Berlin	Berlin	16.1	1.3	9.2	16.3
Carl Wolfe, [illegible]	Braunschweig	Braunschweig	16.1	20.2	15.2	15.3
Carl Hermann Haubold, Putz- und Posamentengeschäft	Chemnitz	Chemnitz I	15.1	14.2	1.3	8.3
M. F. von Walther, Kaufmann	Döbeln	Dresden	15.1	15.2	18.2	19.2
G. Schwarz, Strickwaarenhändler	Lunden	[illegible]	14.1	4.2	14.2	14.2
Jacob Lamport, Spezereihändler	Reichelsheim	Fürth i. O.	7.1	3.2	20.2	[illegible]
Conrad Krug, Gerber	Horn	Hellborn	14.1	16.2	11.2	[illegible]
Anton Hermanns, Steinhändler	M.-Gladbach	M.-Gladbach	14.1	12.2	12.2	[illegible]
Theobal Kühl, Cigarrenmacher	Grimma	Grimma	16.1	15.2	15.2	[illegible]
Carl Kugler, Kaufmann	Jauer	Jauer	16.1	20.2	9.2	[illegible]
Herr. Lehmann, Gutspächter	Königslutter	Königslutter	16.1	22.2	9.2	2.3
Kaufleute h. J. W. Goecklen geb. Wiesenhofen, in Firma F. G. Goecklen	Krefeld	Krefeld	15.1	18.2	16.2	15.3
Carl Hübner, Geschirrhändler	Kötzschenbroda	Köthen	15.1	15.2	15.2	15.3
Carl Oswald Pommer, Glaser und Materialwaarenhändler	Oberhohndorf	Zwickau	15.1	16.2	8.2	12.3
Rudolf Gemöß, Kaufmann	Marienberg	Marienberg	16.1	20.2	2.2	20.3
G. Bergmann, Kaufmann	Mülheim	Mülh. a. R.	11.1	11.2	1.2	11.3
F. Rich. Friedrich, Gastwirth	Reichau	Schwarzenb.	16.1	9.2	9.2	21.2
Hermann Dreßel, Ziegeleier	Sonneberg	Sonneberg	15.1	4.2	6.2	15.3

Verkehrswesen.

*** In neuerer Zeit kommen vielfach Sendungen aus Deutschland nach den an der Donau gelegenen Stationen der rumänischen Staatsbahnen mit Frachtbriefen, welche auf einen jenseits der Donau oder des Schwarzen Meeres gelegenen Bestimmungsort lauten. Die Generaldirection der rumänischen Staatsbahnen hat nun aus diesem Anlaß Folgendes bekannt gegeben: Die Stationen Turn-Severin, Corabia, Turn-Magurele, Giurgewo, Calarasi, Fetesci, Braila und Galatz sind nicht derartig eingerichtet, um die Umexpedition von Sendungen der oben erwähnten Art ausführen zu können und stehen in keinem directen Verkehre mit Stationen jenseits der Donau; sie befassen sich auch nicht mit der Erfüllung von Zollförmlichkeiten, wie sie bei Sendungen nöthig sind, welche mit der Bestimmung nach Orten jenseits der Donau oder des Schwarzen Meeres eingehen. Die Verwaltung der rumänischen Staatsbahn übernimmt keine Verantwortung bezüglich der Umexpedition, sondern betrachtet den Beförderungsvertrag für sich als erfüllt, wenn das Gut an eine im Frachtbrief genannte Mittelsperson ausgehändigt worden ist. Sendungen nach den obengenannten Ländern zur directen Beförderung über Turn-Severin, Corabia, Turn-Magurele, Giurgewo, Calarasi, Fetesci, Braila und Galatz müssen daher zunächst an eine Mittelsperson in derjenigen Station der rumänischen Staatsbahn adressirt sein, von welcher die Weiterbeförderung erfolgen soll, und es hat diese Mittelsperson die Vorfrachten und anderen Gebühren zu bezahlen, sowie die Umexpedition nebst Ausführung der Verzollung auf eigene Rechnung und Gefahr zu übernehmen. Eine Ausnahme hiervon besteht nur für die nach Bukarest aufzugebenden Sendungen mit der Bestimmung nach Constanta (Küstendje), Bahnstrecke Czernavoda-Constanta, insofern dieselben weder mit Nachnahmen noch unter Werth- oder Lieferfrist-Declaration aufgegeben werden. Die unter diesen Voraussetzungen abgefertigten Sendungen werden in Bukarest ohne Herbeiziehung von Mittelspersonen nach Constanta (Czernavoda) umexpedirt. Die Namhaftmachung einer solchen Mittelsperson im Frachtbriefe ist daher nicht nöthig. — Die rumänischen Grenzstationen Verciorova, Predeal und Roman werden künftig die Uebernahme von Sendungen mit der Bestimmung nach Orten jenseits der Donau verweigern, wenn in den Frachtbriefen eine Mittelsperson nicht namhaft gemacht ist.

Einnahme-Ausweise.

— Unter-Elbe'sche Bahn. December 82 431 *M* (+ 10 596 Mark), seit 1. Januar 769 450 *M* (+ 53 889 *M*).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. bis 16. Januar: Garantirte Linie 304 596 fl. (+ 820 fl.); Elbethalbahn 208 367 fl. (+ 8607 fl.).

*— Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn. Vom 8. bis 14. Januar 648 886 fl. (+ 60 997 fl.).

*— Schweizerische Centralbahn, eigenes Netz, December: 816 000 Francs (+ 17 795 Frcs.), seit 1. Januar 11 743 168 Frcs. (gegen prov. + 418 747 Frcs., gegen def. + 355 826 Frcs.); Verbindungsbahn in Basel 18 700 Frcs. (+ 1611 Frcs.), seit 1. Januar 248 423 Frcs. (gegen prov. — 13 130 Frcs., gegen def. — 16 820 Frcs.); Aargauische Südbahn 96 350 Frcs. (— 34 857 Francs), seit 1. Januar 1 208 952 Frcs. (gegen prov. — 35 706 Frcs., gegen def. — 40 409 Frcs.); Wohlen-Bremgarten 1480 Frcs. (— 38 Frcs.), seit 1. Januar 19 860 Frcs. (gegen prov. + 919 Francs, gegen def. + 570 Frcs.).

*— Russische Eisenbahnen. November. „Koslow-Woronesh-Rostow": 781 056 Rbl. (+ 183 748 Rbl.), seit 1. Januar + 839 205 Rbl. — „Orel-Grjasi": 462 383 Rbl. (+ 75 569 Rbl.), seit 1. Januar + 340 015 Rbl. — „Kursk-Charkow-Asow": 919 466 Rubel (— 30 557 Rbl.), seit 1. Januar + 708 733 Rbl.

Leipziger Börse am 19. Januar.

Der Verlauf des heutigen Verkehrs förderte gegenüber seinen unmittelbaren Vorgängern wesentliche Unterschiede nicht zu Tage. Die Haltung des Marktes charakterisirte sich fortgesetzt als fest, doch ging der geschäftlichen Entwickelung der eigentliche Schwung ab, da die Speculation in das Börsengetriebe nur wenig eingegriffen und somit auch heute wieder die Aufträge, welche für Rechnung des Privatpublicums ausgeführt wurden, fast ausschließlich die Börse beschäftigten. Die lebhaftere Bewegung in der beschränkten Anzahl von Werthpapieren, auf welche sich das Interesse concentrirte, war jedoch nicht intensiv genug, die lose Haltung der Speculation und Arbitrage zu verdecken und so kam es, daß der Gesammteindruck, den der Verkehr auf den Beobachter machte, minder freundlich gewesen ist als an den vorhergegangenen Börsen. Namentlich war es die stärker hervortretende Vernachlässigung der feste Zinsen tragenden Papiere, welche gewissermaßen einen Schatten auf den Verkehr geworfen hat. Eine hervorragende Rolle spielten auch heute wieder eine Reihe von Industriewerthen, von welchen speciell die beiden Actien der Wurzener Kunstmühlen (Krietsch) sich fortgesetzt der lebhaftesten Beachtung zu erfreuen hatten und dementsprechend wesentlich höher bewerthet wurden. Wir haben schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß die Geschäftslage des bezeichneten Unternehmens eine erfreuliche ist, erst jetzt scheint diese Thatsache die gebührende Würdigung zu finden. In Folge der sehr günstigen Berichte über die Situation der Juteindustrie, nach welchen eine nicht unwesentliche höhere Dividende zu erwarten sein dürfte, finden in den betreffenden Papieren andauernd Käufe von anscheinend guter Seite statt und ebenso bilden die Actien der Sächsischen Wollgarnfabrik (Tittel & Krüger) die in dem verflossenen Betriebsjahre ein überaus befriedigendes Resultat erzielt haben soll, andauernd das Object reger Frage. Von Sächsischer Maschinenfabrik (Hartmann), über deren geschäftliche Situationen sehr günstige Berichte cursiren, wird das an den Markt gebrachte Material täglich zu höherem Course — heute war eine neuerliche Avance von 3 Proc. zu verzeichnen — rasch absorbirt. Sehr beträchtliche Umsätze vollzogen sich heute in den Actien der Berliner Handelsgesellschaft pro Ultimo und ebenso gewann der Verkehr in Mansfelder Kuxen größere Ausdehnung. Wenn wir noch an dieser Stelle der Beliebtheit gedenken, die sich für die Actien der Leipziger Bank, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und des Credit- und Sparbank-Vereins kund gab, sowie das ausgedehnte Geschäft, das sich in Reichsanleihen entwickelte, hervorheben, so sind die freundlichen Momente des heutigen Verkehrs, in der Hauptsache erschöpft. — Berlin eröffnete auch heute wieder nur in ziemlich fester Haltung. Die Berichtigung des ungarischen Conversionsprojectes vermochte dort, wie überhaupt an den Hauptbörsen, die Gleichgiltigkeit der Speculation gegen die große Operation der Rothschild-Gruppe nicht zu überwinden; waren schon die Actien der österreichischen Credit-Anstalt und der Antheile der Berliner Discontogesellschaft, sowie ungarische Renten in den letzten Tagen auffallend vernachlässigt, so spitzte sich das Mißverhältniß zwischen der allgemeinen Erwartung und der Thatsache noch mehr zu, indem diese Werthe, von welchen man doch voraussehen durfte, daß zunächst auf sie ein Abglanz der Conversion fallen werde, infolge umfangreicher Realisirungen einer ausgesprochen matten Haltung verfielen. An der Wiener Börse hält es die Speculation für ihre Aufgabe, der Rothschild-Gruppe Opposition zu machen und die Tendenz möglichst im Sinne der Baisse zu beeinflussen. So war es bei der letzten Subscription auf die ungarische Goldrente vor einem Jahre. Ob es jedoch gelingen wird, der mächtigen Rothschild-Gruppe mit größerem Erfolge entgegen zu treten, dürfte angesichts der Abundanz des Geldmarktes sehr zu bezweifeln sein.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds hat das Geschäft in Reichsanleihen große Dimensionen angenommen, dagegen ruhte der Verkehr in Sächsischer Rente vollständig. 4proc. Sächsische Anleihe blieben noch angeboten, nachdem einige Umsätze stattgefunden hatten. 3½proc. Landwirthe und Erbländische Pfandbriefe sind in einigen Beträgen umgegangen. Leipziger 4- und 4½proc. Stadtobligationen sowie Apoldaer Stadtanleihe erfreuten sich guter Frage, von letzteren sind ansehnliche Summen umgegangen. Abschlüsse vollzogen sich ferner in 3½proc. Anleihe der Communalbank und 4½proc. Pfandbriefen der Credit-Anstalt. Bayerische und Hamburger Staatsrente blieben wiederum vergeblich begehrt, dagegen fanden Mansfelder und Weimarische Landescredit zu den notirten Coursen keine Nehmer.

Den Eisenbahnactien gegenüber legte die Börse im Allgemeinen heute nur wenig Interesse an den Tag. Einige Kauflust bestand für Böhmische Nordbahn (+ 0,75), Aussig-Teplitz (+ 1), letztere schlten, Oesterreichische Localbahn (+ 1), Saalbahn (+ 4,50 resp. + 25), Weimar-Geraer (+ 0,10) und Werrabahn. Nordwestbahn wurde 0,10 niedriger aufgenommen, ebenso gingen Buschtiehrader A und B (— je 0,25) um. Lemberger und Mainzer lagen ebenso wie Lombarden schwach.

Von den Bankactien, die im Ganzen nicht sonderlich beachtet waren, hatten sich Berliner Handelsgesellschaft zu 180,75 sehr belangreicher Ultimo-Abschlüsse zu rühmen. Recht fest waren Leipziger Credit, Berliner Disconto (+ 0,50), Leipziger Bank (+ 0,50), Darmstädter Bank (+ 0,70), Credit- und Sparbank (+ 0,60), Geraer Bank und Mitteldeutsche Credit (+ 0,25). Etwas niedriger stellten sich Dresdener Bank (— 0,25), Deutsche Bank (— 0,50), sowie auch Berliner Handelsgesellschaft 1,50 einbüßten, zur Notiz aber gefragt waren.

Gesteigerter Beliebtheit hatten sich die Actien von industriellen Unternehmungen zu erfreuen, von welchen namentlich Krietsch (+ 2,50 resp. + 2,25) das Interesse in hohem Maße in Anspruch nahmen. Ferner standen in Gunst: Geraer und Kasseler Jute (+ 1 resp. + 0,50), Kammgarn (+ 1), Golbrig (+ 0,25), Hartmann (+ 3), Kette (+ 0,25), Golzern, Germania, Deutsche Werkzeug, Zimmermann, Tittel & Krüger, Geraer Brauerei, Riebeck, Niederlößnitz, Gummiwaaren, Immobilien und Thüringer Gas. Durch Gewinnrealisirungen drückten sich Wurzner Brauerei um 1,75, ebenso schwächten sich Bochumer Gußstahl. Dortmunder Union und Tramway etwas ab. Chemnitzer Spinnereiactien sind gleich wie Werde zu letzter Notiz umgegangen.

Die Bergwerkspapiere hatten einen festen Markt. In Posten wurden Mansfelder Kuxe gehandelt. Im Uebrigen sind zu erwähnen: Döhlen-Rottmannsdorf (+ 0,75 Proc.), Zeitzer Paraffin (+ 0,25 Proc.), Pechlitzer Stamm-Prioritäten (+ 5), Concordia Stamm-Actien (+ 5 *M*), Gottes Segen Stamm-Actien (+ 3 *M*), Lugau-Niederwürschnitz (+ 0,50 *M*), Oelsnitzer Kuxe (+ 4 *M*), Gelsenkirchen (+ 0,50 Proc.), Hibernia, Marienhütte, Erzgebirgische, Zwick. Schader und Brückenberg Vorzugsactien (— 1 *M*).

Ausländische Staatsfonds blieben auch heute wieder vernachlässigt; es blieb demnach der Verkehr auf überaus kleine Beträge angewiesen.

Wechsel angenehm. Amsterdam verkehrte in Kleinigkeiten zu alter Notiz. Belgien unverändert und mehrfach gehandelt. Italien (+ 5 ₰) nicht erhältlich, Schweiz mußte sich eine Courseinbuße von 5 ₰ gefallen lassen, doch ist zum Course nichts gehandelt worden. Kurzes London in einigem Verkehr ohne Preisveränderung, lange Sicht 1 ₰ besser und ziemlich belebt, es erhielt sich fernerer Frage; kurzes Paris trat zu gestriger Notiz in Verkehr, kurzes Wien fortgesetzt verlangt, doch fehlten wiederum Abgeber, lange Sicht wenig umgehend und 10 ₰ nachgebend.

Von den Sorten wurden österreichische Noten mehrfach umgesetzt, Rubelnoten wesentlich nachgebend, Geschäft ohne Belang.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 18. Januar. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. Januar.*)

Notenumlauf	398 891 000	Abn.	18 362 000	fl.
Metallschatz in Silber	164 610 000	Zun.	108 000	„
Metallschatz in Gold	50 212 000	Abn.	11 000	„
In Gold zahlbare Wechsel	20 072 000	Zun.	78 000	„
Portefeuille	145 002 000	Abn.	15 340 000	„
Lombard	22 253 000	Abn.	6 720 000	„
Hypotheken-Darlehne	105 804 000	Zun.	51 000	„
Pfandbriefe in Umlauf	100 137 000	Zun.	178 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Januar.

*** **Zwickauer Börsenbericht vom 18. Januar.** Trotzdem die in letzten Tagen seitens der hiesigen Güterexpedition bekannt gegebene Zusammenstellung des Kohlenversandes pro 1888 aus hiesigem Revier nicht recht befriedigen kann, da derselbe ein Minus von ca. 11 000 Ladungen à 100 Ctr. gegen das Vorjahr ergiebt, verblieb die heutige Börse in der zeitherigen festen und animirten Stimmung und gestalteten sich die Umsätze wieder zu recht hervorragenden. — Es verkehrten in großen Posten Oberhohndorf-Schader genau zu letzten Notizen, dann in kleineren Beträgen: Bockwaer Eisenbahn + 10 *M*, Göhnitzer Portl. Cementfabrik + 5 *M*, Concordia, Prioritäts-Actien + 15 *M*, Erzgebirger + 10 *M*, Hohndorfer Stamm + 5 *M*, Oelsnitzer Kuxe + 3 *M*, Bürgergewerkschaft + 18 *M*, Zwickau-Oberhohndorfer + 11 *M*, hiesiger Vereinsglück + 14 *M*, Gersdorfer Stamm, Brückenberg II, III, Vorzug und deren Zehntenscheine, Oelsnitzer Vereinsglück Stamm annähernd wie am Dienstag. Zwickauer Gasanstalt und Bürgergewerkschaft notiren von heute ab exclusive fälliger Abschlagsdividende 40 und 100 *M*. Anleihen waren ohne jedweden Verkehr. — Kohlenversandt und Werkspreise unverändert.

Berlin, 18. Januar. Börsenbericht. Die auswärtigen Börsen ließen der Berliner nur zögernd Nachfolge, weil die Wiener Börse sich ausgesprochen mit besonderer Vorliebe den Mittelbanken und anderen localen Werthpapieren zuwendet und als Verkäufer der internationalen Werthe auftritt. In Frankfurt lagen auch Verkaufsaufträge aus Süddeutschland vor. An der Abendbörse war dort die Haltung ziemlich fest, besonders für Eisenbahnactien. In Wien wird, nicht ganz im Einklange mit den erwähnten anderweitigen Mittheilungen, die matte Haltung für Creditactien auf Arbitrageverkäufe zurückgeführt. Vorbahnen waren steigend auf Conversionsgerüchte. Die Pariser Börse war still und fest, die Londoner Börse schloß theilweise etwas unter Anfangscoursen. Die heutige Börse eröffnete im Anschluß an steigendes Wien in fester Haltung und zu vorwiegend höheren Notirungen. Das Geschäft entwickelte sich auf fast allen Gebieten lebhaft, besonders in Bergwerksactien und russischen Werthen. Bankactien waren sehr fest, aber nicht so lebhaft wie in den letzten Tagen. Im späteren Verlaufe trat eine allgemeine Abschwächung ein, unter deren Druck fast sämmtliche auf Zeit gehandelten Effecten mehr oder weniger nachgeben mußten. Das Angebot hielt sich indessen auf allen Gebieten innerhalb mäßiger Grenzen; letzteres gilt in erster Linie von Bergpapieren. Auf dem Eisenbahnactienmarkt waren Ostpreußen zeitweise stärker angeboten. Von fremden Transportwerthen setzten Dux-Bodenbacher während der zweiten Börsenhälfte ihre rückgängige Bewegung fort. Ausländische Fonds waren behauptet, Rubelnoten waren matt. Bergwerksactien büßten die anfangs erzielten Avancen schließlich wieder ein. (B. R.)

F. B. C. **Frankfurt a. M.,** 18. Januar. (Originalbericht.) Auf das Dementi der Gerüchte von einem Unwohlsein des Reichskanzlers und höhere Wiener Vorbörsennotirungen, sowie die guten Bankausweise eröffnete die Börse in fester Haltung, doch konnten sich die besseren Course im Verlaufe des Verkehrs nicht behaupten und es machte sich auf Berliner Realisationen eine schwächere Tendenz bemerklich, die in der Nachbörse sich noch intensiver gestaltete. Privatdisconto 2⅝ Proc. In der Nachbörse schlossen Creditactien 260⅝, Staatsbahn 217⅞, Lombarden 85, Galizier 175, Disconto-Commandit 228,70.

Wien, 18. Januar. Die gegen alle Erwartung leichte und billige Versorgung hat auf die Speculation einen animirenden Einfluß genommen, so daß die heutige Vorbörse in sehr fester Tendenz verkehrt hat. Von geringem Belange war die Bewegung in Creditactien, Renten und Staatsbahn, dagegen haben ungarische Bahnen, Nordwestbahn und Vorbahnen einen lebhaften Anlauf zur Hausse genommen und die höheren Course behauptet. Auch die localen Banken waren lebhaft im Umsatze und sind auf höhere Course gekommen. Valuten haben sich matter ausgesprochen. Die Versorgung war leicht, da die Creditanstalt zu 5 Proc. auf einen Monat, zu 4½ Proc. auf längere Fristen Geld zur Verfügung gestellt hat. Die Mittagsbörse eröffnete mit behaupteten Coursen. In Bankpapieren und Bahnen bleibt der Verkehr lebhaft und in günstiger Tendenz; im Uebrigen sind die Umsätze geringfügig und ebenso die Veränderungen in den Coursen. Devisen und Valuten hielten sich fester. Schluß: Matt. Realisirungen. Credit 311,50.

Berlin, 18. Januar. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32,00 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,75 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 39,40 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 47,25 G., Fürstlandische 10-Thlr.-Loose 34,00 Br., Freiburger 15-Frcs.-Loose 30,50 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 39,50 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 18 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 19,75 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 25,75 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 73,00 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 41,10 G., Venetianer 26,60 G.

Frankfurt a. M., 18. Januar. Egyptische 4procent. unific. Obligationen 85,00 bez.

Frankfurt a. M., 18. Januar. Deutsche Verlagsanstalt 273,70 bez., Badische Anilin- und Sodafabrik 278,50 bez., Badische Zucker Wagh. 97,10 bez. G., Farbwerke Höchst 229,70 bez. G.

Frankfurt a. M., 18. Januar, 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 261⅛, Franzosen 217⅝, Lombarden 84⅞, Galizier —,—, Egypter 84,70, 4proc. ungarische Goldrente 86,50, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 133,30, Disconto-Commandit 228,70, Darmstädter Bank 172,20, Laurahütte 143,10. Behauptet. — (Schluß.) Creditactien 261⅛, Franzosen 217⅛, Lombarden 85⅛, Galizier 174⅞, Egypter 84,75, 4procentige ung. Goldrente 84,45, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 133,90, Disconto-Commandit 228,80, Laurahütte 143,10, 4proc. griech. Monopol-Anleihe 77,50, Oesterr. Localbahn 118,75. Schwach.

Breslau, 18. Januar. Nachmitt. Ziemlich fest. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 101,50, 4proc. ungar. Gold 85,75, 1880er Russen 88,00, 1884er Russen 102,40, Breslauer Discontobank 114,75, Breslauer Wechslerbank 103,25, Schles. Bankverein 127,50, Creditactien per Ultimo 169,25, Donnersmarck 73,50, Oberschlesische Eisenbahn 114,60, Opp. Cement 126,50, Kramsta 139,50, Laurahütte 144,25, Verein. Oelfabriken 92,00, österreich. Banknoten 168,90, russische Banknoten 218,50, Schlesische Dampfer-Compagnie verm. Priefert —,—, Oberschles. Portland-Cement 150,50, Archimedes 148,00.

Hamburg, 18. Januar, Nachmittags. Schwach. Preuß. 4proc. Consols 108⅛, Silberrente 70, österreich. Goldrente 94⅝, 4proc. ungarische Goldrente 85⅞, 1860er Loose 122, Italiener 96⅞, Creditactien 261, Franz. 542½, Lombarden 213½, 1877er Russen 100, 1880er Russen 86⅞, 1883er Russen 110⅞, 1884er Russen 97⅞, II. Orientanleihe 63⅞, III. Orientanl. 63, V. Handelsges. —,—, Deutsche Bank 172⅞, Disconto-Commandit 228⅞, Hamburger Commerzbank 135⅞, Nationalbank für Deutschl. 137⅛, Nordd. Bank 176⅞, Gotthardbahn 134⅞, Lübeck-Büchener 172⅝, Marienburg-Mlawkaer Bahn 86⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 150, Ostpr. Südbahn 115⅞, Unterelb. Pr.-Act. 100⅞, Laurahütte 142⅞, Nordd. Jute-Spinnerei 155, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 124. Privat-Discont 2½ Proc. — Wechselnotirungen: London lang 20,27 Br., 20,22 Gd., London kurz 20,40 Br., 20,35 Gd., London Sicht 20,42 Br., 20,39 Gd., Amsterdam 167,90 Br., 167,50 Gd., Wien 167,50 Br., 165,50 Gd., Paris 80,00 Br., 79,70 Gd., Petersburg 214,00 Br., 212,00 Gd., New-York kurz 4,19 Br., 4,15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,11 Gd.

Hamburg, 18. Januar. Abendbörse. Oesterreichische Creditactien 261⅞, Franzosen 543⅞, Lombarden 212⅞, Laurahütte 142, Deutsche Bank 172⅞, Disconto-Commandit 228⅞, Ostpreuß. Südbahn 115⅞, Marienburger 86⅞ G., Mecklenburger 149⅞, Geld.

Bremen, 18. Januar. Nordd. Lloyd per Cassa 151 G., per Ultimo Januar —,—, Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 135 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa" per Cassa 161½ Br., per Ultimo Januar 161½ bez., Guano-Gesellschaft „Union" 90 Br., Wollwäscherei per Cassa 151 bez., Wollkämmerei 201 bez., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 183⅞ Br., Jute-Spinnerei per Cassa 153⅞ G., Bremer Pferdebahn per Cassa 120 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 102⅞ Br., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 140 G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 127 Br., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 140 G., Bremer Cigarrenfabriken 141 G., 5proc. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.-Gesellschaft per Cassa —,—, 5proc. Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 490 Br., St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 870 G., do. do. do. präferenz 263 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 115 G., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 115 G.

Wien, 18. Januar, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 312,50, österr. Creditactien 310,50, Franzosen 256,50, Lombarden 101,00, Galizier 207,00, Nordwestbahn 179,00, Elbethalbahn 198,75, österr. Papierrente 82,35, do. Goldrente 111,70, 5proc. ungarische Papierrente 93,35, 4proc. ungarische Goldrente 101,35, Marknoten 59,17½, Napoleons 9,54, Bankverein 107,25, Tabakactien 111,00, Unionbank 222,80. Ruhig.

Amsterdam, 18. Januar. Londoner Wechsel kurz 12,08½.

London, 18. Januar, Nachmittags. Ruhig. Engl. 2¾procent. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 106, ital. 5proc. Rente 94⅞, Lombarden 9⅞, 5proc. Russen von 1873 102⅞, conv. Türken 15⅞, österreich. Silberrente 69, österreichische Goldrente 93, 4proc. ungarische Goldrente 84⅞, 4proc. Spanier 73⅞, 5proc. privilegirte Egypter 102⅞, 4proc. unificirte Egypter 84⅞, 3proc. garantirte Egypter 102, 4½proc. egyptische Tributanleihen 84⅞, convertirte Mexikaner 39⅞, 6procentige consol. Mexikaner 91⅞, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 88⅞, Canada Pacific 53⅞, De Beers Actien neue 17⅞. Platzdiscont 2⅞ Procent.

London, 18. Januar, Nachmittags 6 Uhr — Min. Preuß. Consols 106, Englische 2¾proc. Consols 99⅞, conv. Türken 15⅞, 1873er Russen 102⅞, Italiener 94⅞, 4proc. ungar. Goldrente 84⅞, 4proc. unific. Egypter 84, Ottomanbank 11⅞, 6proc. consol. Mexikaner 91⅞, De Beers Actien 17⅞. Silber 42⅞.

Paris, 18. Januar, Nachmittags. Behauptet. 3proc. amort. Rente 86,75, 3proc. Rente 83,62½, 4½proc. Anleihe 104,82½, ital. 5proc. Rente 96,60, österr. Goldrente 94⅞, 4proc. ungar. Goldrente 85⅞, 4proc. Russen von 1880 88,25, 4proc. unificirte Egypter 436,25, 4proc. Spanier äußere Anleihe 73⅞, conv. Türken 15,35, türkische Loose 47,60, 4proc. privil. türkische Obligationen 430,00, Franzosen 537,50, Lombarden 226,25, do. Prioritäten 301,25, Banque ottomane 538,75, Banque de Paris 911,25, Banque d'escompte 536,00, Crédit foncier 1347,50, do. mobilier 443,75, Meridionalactien 772,50, Panama-Canal-Actien 118,75, do. do. 5procent. Obligationen 109,00, Rio Tinto-Actien 610,60, Suezcanal-Actien 2228,75, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 123⅞, Wechsel auf London kurz 25,27½, Chèques auf London 25,25⅞.

Paris, 18. Januar, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 83,66, Italiener 95,65, 4proc. ungarische Goldrente 85,34, Türken 15,37½, Spanier 73,81, Egypter 436,56, Banque ottomane 537,50, Rio-Tinto 613,75, Panama-Canal-Actien 117,50. Fest.

New-York, 18. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. Wechsel auf London (60 Tage) 4,85⅞, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅞, 4proc. fundirte Anleihe 127⅞, Canadian-Pacific-Actien 52, Central-Pacific-Actien 36⅞, Chicago & North-Western-Actien 107⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 64⅞, Illinois Central-Actien 114⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 102⅞, Louisville & Nashville-Actien 57⅞, New-York Lake Erie & Western-Actien 28⅞, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 101, New-York Cent. & Hudson River-Actien 108⅞, Northern Pacific Preferred-Actien 60⅞, Norfolk & Western Preferred-Actien 51⅞, Philadelphia & Reading-Actien 48⅞, Union-Pacific-Actien 63⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 24⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Proc.

Buenos-Ayres, 17. Januar. Gold-Agio 51,60 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 10. Jan., —⅞ in Gold.	Valparaiso, 17. Dec., 90 T. 28¾ d.
B.-Ayres, 2. Januar, 47⅞ d.	Bombay, 11. Jan., 4 M. 1 s 4⅞ d.
R. Janeiro, 16. Jan., 27⅞ d 9 0. M.	Singapore, 11. Jan., 3 M. 3 s 1⅞ d.
Manila, 15. Januar, 3 s 5⅞ d.	Hongkong, 11. Jan., 4 M. 3⅞ d.
Kalkutta, 11. Jan., 4 M. 1 s 4⅞ d.	Shanghai, 10. Jan., 6 M. 51⅞ d.

* **Frankfurt a. M.,** 18. Januar. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2792 Br., 2784 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 127,30 Br., 125,30 G.

Hamburg, 18. Januar. Gold- und Silbercours. Gold in Barren per Kilogr. fein 2786 *M* Br., 2782 *M* G. Gold in Sorten per Kilogr. fein 2786 Br., 2782 G., Silber in Barren per Kilogr. fein 125,95 Br., 125,45 G.

London, 18. Januar. (Telegramm der Herren J. Pollak & Co.) Diamond shares: Debeers 17⅞ £, Anglo African — £, Griqua 6,81 £, New Consol Bultfontein 25 s — d, New Jagersfontein 14⅞ £, United 2⅞ £. Debeers fest.

London, 18. Januar. Südafrikanische Goldminen-Course. Jumpers 14 £, Wemmer 14⅞ £, Wolhuter 4⅞ £, Comet Reef 8⅞ £, Ferreira 22⅞ £, Langlaagte 6⅞ £, Central Langlaagte 2⅞ £, Nobels 7⅞ £, Goldfields 4⅞ £, Banjiek 4⅞ £, Knights 3⅞ £, Durban 9⅞ £, Golden Kopje 3⅞ £, Henry Nourse 10⅞ £, Kabab 3 £, Jubilee 3⅞ £, Robinson 30⅞ £, City Barbarton 11 £, Eldorado 3⅞ £. — Tendenz: Matt.

Wollberichte.

WTB. **Antwerpen**, 18. Januar. **Wollauction.** Bei der heutigen Wollauction wurden angeboten 1606 B. Buenos-Ayres-, 780 B. Montevideo-, 83 B. Portphilipp-, 206 B. Cap-Wollen; verkauft wurden 1230 B. Buenos-Ayres-, 481 B. Montevideo-, 83 B. Portphilipp-, 156 B. Cap-Wollen. Preise unverändert.

Mailand, 17. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 99 B. europäische, 13 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 10 265 kg. Wenig belebtes Geschäft. Preise stationair.

Lyon, 17. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 46 B. Organzin, 27 B. Tramen, 81 B. Grègen und hat 142 B. gewogen im Gesammtgewichte von 19 750 kg. Cocons thätig. Preise gehalten.

Havre, 18. Januar. Baumwolle fest, Januar 63 5/8, März 65 1/8, Juni 65 3/8, September 65 5/8 Frcs.

WTB. **New-York**, 18. Januar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 146 000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 56 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 58 000 B., Vorrath 905 000 B.

New-York, 18. Januar. Baumwolle. Der Markt für loco schloß in New-York, Wilmington, Norfolk und Memphis stetig, in Galveston ruhig, übrige Märkte fest. Der Markt auf Lieferung in New-York schloß stetig zu einer Erhöhung von 3 bis 4 Points. New-Orleans auf Lieferung schloß fest zu einer Erhöhung von 1 bis 2 Points. — Heute in New-York für Lieferungscontracte certificirt 500 Ballen. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 23 000 Ballen geschätzt. — Laut Wochenbericht des „Chronicle" hat es in allen Theilen von Georgia und Arkansas übermäßig geregnet, indem der Regenfall über 3 Zoll betrug. In Folge dessen sind die Wege schlecht und wurde das Heranschaffen der Baumwolle an den Markt etwas aufgehalten.

Bombay, 17. Januar. Baumwolle stetig bei ziemlich guter Frage. Zufuhren der Woche 59 000 B. (gegen 26 000 B. i. J. 1888), seit 1. Januar 104 000 B. (63 000), Ausfuhr seit 1. Januar nach England 13 000 B. (12 000), nach dem Festlande 45 000 B. (31 000), an Bord der Schiffe 13 000 B. (9000). Wechsel auf London 1 s 4 5/8 d., auf Paris 1,77 1/2 Frcs. Dampferfracht nach Liverpool 22 s 6 d., nach Havre 26 s 3 d.

Manchester, 18. Januar. 12r Water Taylor 7, 30r Water Taylor 9, 20r Water Leigh 8, 30r Water Clayton 8 3/4, 32r Mock Brooke 8 3/4, 40r Mayoll 9 3/16, 40r Medio Wilkinson 10 1/2, 32r Warpcops Lees 8 1/4, 36r Warpcops Rowland 8 5/8, 40r Double Weston 9 3/4, 60r Double courante Qualität 12 3/4, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 169. Anziehend.

Mülhausen, 16. Januar. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot: 4/4 90 cm 60 porées für 16 Fäden Einschlag 23—23 1/4 c., 4/4 99 cm für 18 Fäden Einschlag 25 bis 25 1/4 c., 4/4 90 cm für 20 Fäden Einschlag 27—27 1/4 c., 4/4 90 cm 68 p. für 20 Fäden Einschlag 27 1/2—28 c., 4/4 90 cm 70 p. für 21 Fäden Einschlag 29 1/4—30 c. Gesponnene Baumwolle: Kette 38/38 in Spulen gewöhnliche Beschaffenheit 2,20—2,25 Frcs., Einschlag 38/40 in Cannetten gewöhnliche Waare 2,25—2,30 Frcs., Kette 38/38 in Spulen la rein Amerikaner 2,25—2,35 Frcs., Einschlag 38/40 in Cannetten 2,30—2,42 Frcs., Kette 40/40 in Spulen 2,45—2,55 Frcs., Einschlag 40/40 in Cannetten 2,50—2,65 Frcs.

Dundee, 16. Januar. Spinn- und Webstoffe. Flachs ist infolge der Besserung des Kabelpreises fester. Für Riga K wird auf Lieferung 24—25 £ cif gefordert. Jute. Trotz geringer Umsätze sind Preise fest. Ungefähr 2000 Ballen RFD wurden zu 12 £ 10 s cif und CJGA zu 15 £ 5 s cif verkauft. Lieferungswaare ist unverändert im Preise. Für bessere Marken wird 15—15 £ 5 s verlangt. Verkäufe fanden u. a. statt in: roth SCC und Kreis Dart M zu 15—15 £ 5 s Januar-Februar cif Dundee, LZ & Co. zu 15 £ 12 s 6 d, rothes Herz J zu 16 £ 10 s, beides cif. Der Markt in Kalkutta ist lebhaft. Garne. Flachs- und Towgespinnste bleiben sehr fest. Jutegarne fest bei mäßigem Geschäfte, Sackinggarne ruhig. Leinen. Seit den Feiertagen sind recht hübsche Aufträge auf den Markt gekommen und das Geschäft liegt gegenwärtig ziemlich günstig. Jutewaaren. Hessians sind fester, doch ohne Preisänderung. Fabrikanten sind gut beschäftigt, aber Käufer decken nur ihren dringendsten Bedarf und sind durchaus nicht geneigt, zu heutigen Preisen große Abschlüsse auf Lieferung zu machen. Sacking, Bagging rc. ruhig, Preise wie zuvor.

Manila, 16. Januar. Hanf. Fair Current 49 £ 2 s per Tonne nach frei ab England. Wochenzufuhren 12 000 B. (gegen 5000 B. zur Zeit 1888). Dampferfracht nach London 90 s. Wechselpreis auf London 3 s 8 1/4 d.

Berlin, 18. Januar. (Amtliche Notirungen.) **Butter.** (per 50 kg.) Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 113—117 M, do. IIa 110—112 M, Land-, preußische 90—95 M, Netzbrücher 90—95 M, pommersche 90—93 M, polnische 90—95 M, bayerische Senn- 100 bis 105 M, do. Land- 80—85 M, schlesische 85—90 M, galizische 70—72 M, Margarine 40—65 M. — Schmalz. Prima Western 17 Procent Tara 48,50 M, do. reines, in Deutschland raffinirt 51,00 M, Berliner Bratenschmalz 53,50—56,00 M, Fett, in Amerika raffinirt 48,50 M, in Deutschland raffinirt 49,00—51,00 M.

Hamburg, 18. Januar. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl matt. Prima-Waare 27—27 1/2 M, extra Qualität 27—28 M, per April-Mai-Lieferung matt, 28 1/4 M Br. — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 27 bis 27 1/2 M. — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 27 1/2—28 1/4 M, 44 Bé 28 1/4—29 1/4 M. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 28—29 M, geraspelt in Säcken 28 1/2—29 1/2 M mit 1 1/2 Proc. Decort. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 35 1/2—36 1/2 M. — Kaffee. Gestern Abend befestigte sich der Markt in Folge eingetroffener Kaufordres. Preise gewannen ca. 1/4 ₰ und schloß derselbe fest zu folgenden Notirungen: Januar 79 1/4, März 80 1/4, Mai 81 1/4, September 81 3/4 ₰. Heute Morgen eröffnete der Markt fast 1/4 ₰ niedriger als der Schluß von gestern Abend. Um 10 Uhr wurde notirt: Januar 79 1/4 ₰, Februar 79 3/4 ₰, März 80 ₰, Mai 81 1/4 ₰, September 81 3/4 ₰. Im Laufe des Vormittages blieb eine feste Stimmung vorherrschend und wurde vereinzelt 1/4 ₰ mehr bezahlt, da Abgeber schwer zu finden waren. Um 12 1/2 Uhr wurde notirt Januar 79 1/2, März 80 1/2, Mai 81 1/2, September 82 ₰. An der Börse haben sich Preise fest behauptet und wurde für nahe Monate 1/4 ₰ mehr bezahlt, um 2 1/2 Uhr wurde notirt Januar 79 1/2, Februar 80, März 80 1/2, Mai 81 1/2, September 82 ₰. Nach der Notirung blieben zu obigen Preisen Käufer und zu 1/4 ₰ darüber Abgeber. Das Geschäft in effectiver Waare war weniger belebt als gestern. Umsätze belaufen sich auf ca. 2000 Sack Diverse. Zufuhren in Brasilien beliefen sich gestern auf 12 000 Sack in Rio und 11 000 Sack in Santos. — Butter. Das Geschäft verlief diese Woche ruhiger. — Schmalz fest. Die Preise sind unverändert. Schmalz, Rohbrand, Stern, St. George und Schaub 46—48 M, Wilcox 45 M, Fairbanks 44 M, Armour 44 M, Diverse Marken 44 M, Steam 43 1/2 M incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt: in Tierces zu 43 M pro 100 Pfd., in Firkins zu 44 M pro Stück. Royal 48 1/2 M, Hammonia 46 1/2 M, Hansafett 44 1/4 M incl. Zoll. Vogt Schmalz 37,25 M in Tierces, 39,25 M in Eimern.

Bremen, 18. Januar. Tabak. Umsatz 5 Faß Kentucky, 114 Faß Virginia, 226 Pck. Mexico. — Baumwolle steigend. Upland middling loco 53 1/4 ₰. Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Januar 52 1/4 ₰, Februar 52 1/4 ₰, März 52 1/4 ₰, April 52 1/2 ₰, Mai 52 3/4 ₰, Juni 52 3/4 ₰. — Schmalz. Wilcox 41 1/2 ₰, Armour 40 1/2 ₰. — Wolle. Umsatz 215 Bll. Cap, 20 Bll. Buenos Ayres, 23 Bll. diverse.

Hamburg, 18. Januar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Januar 80 1/4, Februar 80 1/2, März 81 1/4, April 81 1/2, Mai 82 1/4, Juni 82 1/4, Juli 82 1/2, August 82 1/4, September 82 3/4, October 82 3/4, November 82 3/4, December 83. — Tendenz: Fest.

* **Hamburg**, 19. Januar. 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. März 80,75, Mai 82,00, September 82,50. Behauptet. Zufuhren 13 000 Rio, 8000 Santos.

* **Hamburg**, 19. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. Januar 80,50, Februar 81,00, März 81,25, April 81,75, Mai 82,25, Juni 82,25, Juli 82,75, August 82,75, September 83,25, October 83,25, November 83,50, December 83,75. Fest.

* **Amsterdam**, 18. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Morjan & Besterkamp.

	Java	Java-Santos	
März	49 1/4	48 1/4	
Mai	49 1/2	48 3/4	
September	50 1/4	49 1/4	Ruhig.

WTB. **Amsterdam**, 18. Januar. Java-Kaffee good ordinair 49 1/2.

* **Antwerpen**, 19. Januar, 10 Uhr 45 Min. Vormittags. Kaffee. (Original-Telegramm von Herrn Hub. Dürfelen.) Good average Santos per Mai 99 1/4 Frcs., fest, Käufer, per September 99 1/2 Frcs., fest, Käufer.

* **Havre**, 19. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Santos good average.

	10 Uhr 30 Min.		12 Uhr.	
Januar	98,25 Frcs.		98,75 Frcs.	
März	99,00 "		99,50 "	
Mai	99,75 "	Behauptet.	100,25 "	Behauptet.

* **Magdeburg**, 19. Januar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 26,75 M Unverändert. 92 proc. Kornzucker 17,95—18,10 M. 88 proc. Kornzucker 17,00—17,30 M. Stetig.

Magdeburg, 19. Januar. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. fein Brodraffinade 28,50 M, Gem. Raffinade II. 27,50—28,25 M, Gem. Melis I. 26,75 M — Tendenz am 19. Januar: Ruhig.

Magdeburg, 19. Januar. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rend. 92 Proc. 17,95—18,10 M, do. Rend. 88 Proc. 17,00—17,30 M, Nachpr. Rend. 75 Proc. 13,00—14,50 M — Tendenz am 19. Januar: Stetig.

Magdeburg, 19. Januar. II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product: abzüglich Steuervergütung. a. frei auf Speicher Magdeburg. Februar 13,47 1/2 M Br. 13,40 M G. b. frei an Bord Hamburg. Januar 13,65 M G., Februar 13,82 1/2—80 M bez., März 13,92 1/2 M bez., 13,90 M Br., 13,87 1/2 M G., April 14,00 M bez. u. Br., 13,97 1/2 M G., März-Mai 14,00 M Br., 13,97 1/2 M G., April-Mai 14,05 M Br., 14,02 1/2 M G., Mai 14,07 1/2 M bez. u. G., 14,10 M Br., Juni-Juli 14,17 1/2 M bez. u. Br., 14,15 M G., October-December 12,70 M Br., 12,67 1/2 M G. — Tendenz: Ruhig.

Braunschweig, 18. Januar. Rohzucker. In dieser Berichtswoche wurde unser Rohzuckermarkt durchgehend von einer matten Stimmung beherrscht, so daß die Preise, obgleich das Angebot nicht groß war und auch ein Theil der Inhaber sich den Geboten gegenüber ablehnend verhielt, nach und nach 40—50 ₰ der Centner für alle Sorten Kornzucker nachgeben mußten. Zu diesen niedrigeren Preisen machte sich aber wieder mehr Kauflust geltend; in erster Reihe waren es Raffinerien, die den vorliegenden Bedarf deckten. In Nachproducten war das Angebot ein recht reichliches, dieselben büßten gleichfalls im Laufe der Woche ca. 50 ₰ im Preise ein. — In raffinirten Zuckern war das Geschäft still, es wurde nur für den unmittelbaren Bedarf gekauft. — Wir notiren heute: Raffinade 29,25 M ohne Faß, Melis 29,00 M ohne Faß, gem. Raffinade 29,50—31,75 M mit Sack, gem. Melis 26,75—27,75 M mit Sack, Würfelraffinade 30,25—31,25 M mit Kiste, Kornzucker 92° 18,00 bis 18,10 M ohne, do. 88° 17,00—17,20 M, do. Nachproducte 75° 13,00—14,60 M do. für 50 kg. — Rübenmelasse 43° Bé (81,5° Brix) excl. Tonne, effectiv, zur Entzuckerung 3,00—3,20 M für 50 kg.

WTB. **Hamburg**, 18. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendement frei an Bord Hamburg per Januar 13,62 1/2, per März 13,92 1/2, per Mai 14,10, per August 14,32 1/2. Stetig.

WTB. **Hamburg**, 19. Januar, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg, per Januar 13,70, per März 13,90, per Mai 14,12 1/2, per August 14,27 1/2. Ruhig.

Prag, 18. Januar. Rohzucker fest, loco 16,85.

WTB. **Paris**, 18. Januar. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,00. — Weißer Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg per Januar 39,80, per Februar 39,10, per März-Juni 40,00, per Mai-August 40,60.

London, 18. Januar. Zucker. 96 procentiger Javazucker 16 1/4 ruhig. Rübenrohzucker 13 1/4 ruhig. — Kaffee Ceylon stetig, do. anderer geschäftslos, fair Channel Rio per Januar 72 s — d, per März 72 s 3 d, per Juli 73 s 6 d, per October 74 s 3 d. — Thee, chinesischer flauer, do. indischer stetig. — Reis ruhig, aber fest; do. in Ladungen anziehend. — Jute stetig. — Leinöl 18 s 1 1/4 d. — Terpentinöl 34 s 10 1/2 d. — Rüböl 30 s 6 d. — Baumwollöl 26 s 3 d. — Silberbarren 42 1/16. — Kupfer, Chilibarren 77 1/2 £, per 3 Monate 78 £. — Zinn, Straits 97 £ 12 s 6 d, 3 Monate 98 £ 5 s, englisches 100 £ 5 s. — Blei, englisches 13 £ 5 s, spanisches 13 £. — Zink, gewöhnliche Marken 18 £ 10 s, besondere 18 £ 10 s.

London, 17. Januar. Kupfervitriol theurer, 25 £. — Cremortartari matter, la 103 s. — Chinin, 14 000 Unzen B. u. S. 1 s 3 1/2 bis 3 3/4 d. — Kryst. Soda 49 s aus dem Schiff, 41 bis 42 s Inst. — Chilisalpeter theurer, 11 £ 5 s, schwim. 11 £ 10 s, ein October-Segler 11 £ 7 s 6 d, November 11 £ 10 s bez. — Schellack theurer, A. C. Garnet 57—57 1/2 s bez., T. N. auf Lieferung 71—73 s.

London, 17. Januar. Korinthen ruhig. Patras in K. 23 bis 24 s, Vostizza 30—31 s, 1/2 K. 34 s. Valencias zur Auslese gut gefragt, Nr. 2 21—22 s, gewöhnliche 23 s. — Datteln, Hallowii 16 1/2—17 s, Kabowii 15 s, Sair 12 1/2 s.

London, 16. Januar. (Von Rudolf Bauer.) Indigo. Die für den 21. d. anberaumte Quartalauction ist auf den 23. d. verschoben worden. Das Sortiment umfaßt: 1138 Kisten Bengal und Oude, 550 K. Bimlipatam, 2055 K. Curpah, 213 K. Bombay Curpah, 551 K. Madras, 253 K. [illegible], 17 K. Java, 130 K. Muster rc. 193 K. zurückgezogen und nicht gebracht, zusammen 5100 K. Unter den Bengals befinden sich 115 Kisten CMcK aus neuer Ernte, von sehr schöner Qualität, sowie einige kleinere wünschenswerthe Partien. Die Bimlipatam sind heuer ungewöhnlich rein im Teig, meistens gut in Farbe, aber mehr defect als sonst. Einige Curpah-Partien von sehr schöner, farbreicher Qualität lassen darauf schließen, daß die Ernte qualitativ keine schlechte ist. Madras ist in Mittel- und Gutmittelwaare reichlich angeboten, niederwerthige Loose bleiben jedoch sehr rar. Die Abladungen von Madras während der vier Monate September bis December betrugen:

	1888	1887	1886
Europa	2550	2004	3651
Egyptische und türkische Häfen	5300	4867	4853
Amerika	300	145	351
Zusammen	8150	7016	8855

Der Markt verkehrte während der letzten Monate des verflossenen Jahres in fester Stimmung, und eine Anzahl neuer Curpah-Partien fanden zu 2—3 d über Octoberwerth Nehmer. Neuerdings hat die Frage nachgelassen und man erwartet einen mäßigen Ablauf der bevorstehenden Auction.

Breslau, 18. Januar. Kleesamen in fester Haltung, rother sehr fest, per 50 kg 30—40—50—57 M, weißer feine Qualitäten gefragt, per 50 kg 30—35—45—65 M, hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen sehr fest, per 50 kg 45—54—62 M — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 kg 35—40—50—60 bis 68 M — Timothee blieb fest, per 50 kg 24—26—28—30 M.

Nordhausen, 18. Januar. Branntwein 45 Procent für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 63—65 M nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 19. Januar. Hermann Walther. (Wochenbericht.) In der verflossenen Woche herrschte auf dem Spiritusmarkte hauptsächlich feste Stimmung vor, in Folge deren sich die Notirungen um eine Kleinigkeit im Werthe heben konnten. Das Geschäft ist nicht lebhafter geworden, aber da die Zufuhren von Spiritus in Folge der für Kartoffelfabrikate gezahlten hohen Preise andauernd schwach bleiben und die meisten Brennereien vor ihr Contingentquantum abbrennen werden, so wird greifbare Waare hier wie außerhalb fortdauernd zu Lagerzwecken aufgenommen. Das Geschäft auf spätere Sichten ruhte gänzlich. — Kartoffelspiritus, lieferbar ohne Faß, wurde amtlich wie folgt notirt:

14. Januar	52,20—52,60	bei 50 M	Steuerzuschlag.
"	33,20	" 70 "	"
15. "	52,40—52,80	" 50 "	"
"	33,40	" 70 "	"
16. "	52,50—52,90	" 50 "	"
"	33,50	" 70 "	"
17. "	52,60—53,00	" 50 "	"
"	33,70	" 70 "	"
18. "	52,80—53,20	" 50 "	"
"	33,80	" 70 "	"
19. "	52,60—53,00	" 50 "	"
"	33,60	" 70 "	"

Vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot.

Breslau, 18. Januar. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 M Verbrauchsabgaben per Januar 51,00, do. do. per April-Mai 52,00, do. mit 70 M Verbrauchsabgaben per Januar 31,40, do. do. per April-Mai 32,40.

Stettin, 18 Januar. Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,40, mit 70 M Consumsteuer 32,80, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,70, per August-September mit 70 M Consumsteuer 35,80.

Posen, 18. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,50, do. loco ohne Faß 70er 32,00, do. 70er und darüber 32,00, do. per Januar 50er 51,40, do. per Januar 70er 31,90. Fest. — Wetter: Schön.

W. **Posen**, 18. Januar. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Die Tendenz für den Artikel war fest und gingen Preise um 70 ₰ in die Höhe. Immer noch fehlt bei unseren Spritfabrikanten der Export, und der Consum des Inlandes ist eher noch schwächer geworden; in Folge dessen ist unser Spiritus-Lager wieder etwas gewachsen. Die Nachfrage nach Rohwaare von Seiten Sachsens hat etwas nachgelassen, doch ist auf frühere Abschlüsse auf kurze Lieferung noch Vieles zu erledigen, so daß die Stationswaaren vorläufig noch nach auswärts Verwendung finden. Die Stärkefabriken haben ihr Gebot für Kartoffeln um 25 ₰ per Centner ermäßigt und dürfte dieses vielfach Veranlassung zu längerer Production geben. Hier waren die Zufuhren in dieser Woche äußerst klein und fanden sowohl bei Spritfabrikanten als auch zu Reportzwecken schlanke Unterkommen. Der Terminhandel zeigte etwas mehr Leben, Sommermonate, speciell August, wurde in größeren Posten zu Speculationszwecken gekauft. Schlußcourse loco (ohne Faß) (50er) 51,50, (70er) 32, Januar (50er) 51,50, (70er) 32, April-Mai (50er) 53,10, (70er) 33,40, Mai-Juni (50er) 53,60, (70er) 34 M.

Hamburg, 18. Januar. Spiritus ruhig, per Januar-Februar 20 3/4 Br., per Februar-März 20 3/4 Br., per April-Mai 21 1/4 Br., per Mai-Juni 21 1/2 Br.

Paris, 18. Januar. Spiritus matt, per Januar 39,00, per Februar 39,50, per März-April 40,25, per Mai-August 41,75.

Hamburg, 18. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,35 Br., 7,15 Gd., per Februar-März 7,05 Br.

Bremen, 18. Januar. Petroleum niedriger, loco Standard white 7,40 Br.

Bremen, 19. Januar. (Telegramm.) Petroleum. Schwach. Standard white loco 7,35.

Antwerpen, 18. Januar. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 18 1/4 bez. und Br., per Januar 18 bez., 18 1/4 Br., per März 17 1/2 Br., per September-December 17 Br. Ruhig.

W. **Aus der Provinz Posen**, 18. Januar. (Original-Hopfenbericht.) Die von den ausländischen Märkten fest lautenden Berichte haben hier ebenfalls eine günstigere Wendung zur Folge gehabt, da in Folge dessen die Kauflust sich merklich gebessert hat. Feine Waare, die noch spärlich vorhanden ist, wird von Brauern schlank gekauft und erzielt recht gute Preise, aber auch die mittleren Sorten finden jetzt zum Versandt bessere Beachtung. Größere Umsätze darin konnten nicht zu Stande kommen, weil die Forderungen der Verkäufer zu hoch waren, welche Käufer nicht bewilligen wollten, da dieselben außer Verhältniß zu den auswärtigen Notirungen sind. Ordinaire Waare begegnet bei den billigen Preisen zu Lagerzwecken einiger Kauflust. Notirungen stellen sich wie folgt: Primawaare bis 140 M und darüber, mittelfein bis 110 M, mittel 55—75 M, gering abwärts bis 40 M. Händler haben in letzter Zeit vermehrte Posten theils an Brauer, theils nach Bayern und Böhmen verkauft.

Breslau, 18. Januar. Zink. Umsatzlos.

London, 17. Januar. Quecksilber ruhiger, 8 £ bis 8 £ 9 s.

London, 18. Januar, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 97 3/16, Austral 98 £.

Rotterdam, 19. Januar. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka und Billiton 58 3/4 fl.

Glasgow, 18. Januar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 s 3 1/2 d.

Melbourne, 16. Januar. Eisen. Marktpreise steig, Nachfrage lebhaft. Galvanisirtes bedingt 18 £ 10 s, Gitterdraht 9 £. — Zinn: Ausfuhr aus Tasmanien und Australien während der letzten 14 Tage 325 t.

Hamburg, 18. Januar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Tendenz flau. — Die heutigen Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt 1,20 M, Seezungen, Ostender 1,45 M, dänische 95 ₰, kleine 50 ₰, Rothzungen 30 ₰, Zander 65—75 ₰, Schollen, große 30 ₰, Karpfen, lebende 60 ₰, Schellfische 15 ₰, Hummer, lebende 1,80 M, Cabliau 15 ₰.

Bergen, 12. Januar. Thran. Nur für braunen Thran zeigt sich zu 25 Kr. die Tonne Nachfrage; die übrigen Gattungen sind nur nennweise mit 36 Kr. für Medicin, braunblanken und blanken Thran angegeben.

Viehmärkte. Berlin, 18. Januar. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt mit Einschluß des gestrigen Vormarktes standen zum Verkauf 1134 Rinder, von denen nur 80 Stück geringer Waare zu vorigen Montagspreisen umgesetzt wurden, 516 Hammel, die, wie gewöhnlich am Freitag ganz ohne Nachfrage blieben, 745 Schweine und 656 Kälber. Inländische Schweine waren verkäuflicher als vorigen Montag und brachten, da Ia fehlte, 38—46 M per 100 Pfund mit 20 Proc. Tara, wurden übrigens geräumt. Die 75 Bakonier hielten den letzten Preis mit 50—51 M pro 100 Pfd. mit 50 Pfd. Tara pro Stück, hinterließen aber 24 Stück Ueberstand. — Der Kälberhandel brachte bei ruhigem Verlauf für Ia 50—58, IIa 36—48 ₰ per Pfd. Fleischgewicht.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 17. Januar 1363 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 18. Januar. Weizen nur feine Qualitäten beachtet, per 100 kg weißer 16,70—18,00—18,50 M, gelber 16,00 bis 17,60—18,40 M — Roggen bei mäßigem Angebot unverändert, per Januar 155,00 M, per April-Mai 157,50 M, per Mai-Juni 159,50 M — Rüböl per Januar 61,00 M, per April-Mai 60,50 M — Wetter: Kalt.

Köln, 18. Januar. Weizen hiesiger loco 21,00, do. neuer 18,75, do. fremder loco 22,00, per März 20,60, per Mai 20,80. — Roggen hiesiger loco neuer 16,00, fremder loco 17,00, per März 15,65, per Mai 15,85. — Hafer hiesiger loco 14,50, fremder 15,50. — Rüböl loco 63,50, per Mai 60,50, per October 54,90.

Stettin, 18. Januar. Weizen still, loco alte Usance 184 bis 189, per April-Mai alte Usance 193,00, per Juni-Juli alte Usance 195,50. — Roggen fester, loco alte Usance 142,00 bis 149,00, per April-Mai alte Usance 153,00, per Juni-Juli alte Usance 155,00. — Pommerscher Hafer loco 132,00—138,00. — Rüböl niedriger, per April-Mai 59,25.

Hamburg, 18. Januar. Weizen loco still, holsteinischer loco 155,00—165,00. — Roggen loco still, mecklenburgischer loco 165,00—175,00, russischer still, loco 99,00 bis 102,00. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 62 1/2. — Wetter: Schneeluft.

Mannheim, 18. Januar. Weizen per März 20,55, per Mai 20,90, per Juli 21,00. — Roggen per März 15,65, per Mai 15,85, per Juli 16,00. — Hafer per März 13,80, per Mai 14,25, per Juli 14,45.

Wien, 18. Januar. Weizen per Frühjahr 7,88 G., 7,93 Br., per Mai-Juni 8,05 G., 8,10 Br. — Roggen per Frühjahr 6,20 G., 6,25 Br., per Mai-Juni 6,30 G., 6,35 Br. — Mais per Mai-Juni 5,30 G., 5,35 Br., per Juni-Juli 5,35 G., 5,40 Br. — Hafer per Frühjahr 5,78 G., 5,83 Br., per Mai-Juni 5,88 G., 5,93 Br.

Pest, 18. Januar. Weizen loco voll behauptet, per Frühjahr 7,49 G., 7,50 Br., per Herbst 7,62 G., 7,64 Br. — Hafer per Frühjahr 5,30 G., 5,32 Br. — Mais per Mai-Juni 5,05 G., 5,06 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 18. Januar. Weizen auf Termine niedriger, per März 206, per Mai 209. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per März 127—126, per Mai 128—129, per October 134—133. — Rüböl loco 35 1/2, per Mai 32, per Herbst 27 1/2.

Antwerpen, 18. Januar. Weizen ruhig. — Roggen still. — Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

London, 18. Januar. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

London, 18. Januar. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31 680, Gerste 12 250, Hafer 54 490 Qrtrs. — Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, fast nominell unverändert, Gerste stetig, Mehl weichend.

Liverpool, 18. Januar. Weizen und Mais 1/2 d niedriger, Mehl unverändert. — Wetter: Schön.

Paris, 18. Januar. Weizen ruhig, per Januar 26,00, per Februar 26,25, per März-April 26,60, per März-Juni 26,75. — Mehl matt, per Januar 58,10, per Februar 58,60, per März-April 59,40, per März-Juni 59,60. — Rüböl behauptet, per Januar 74,75, per Februar 74,75, per März-Juni 73,50, per Mai-August 70,00.

New-York, 17. Januar. Weizen verkehrte heute in fester Stimmung. Die anhaltend sehr kleinen Zufuhren verhindern weiteren Rückgang, trotzdem Abzug nach Europa fehlt. Preise konnten sich daher 1/4 c bessern. — Mais ebenfalls durch kleinere Zufuhren und starke Nachfrage beeinflußt, schloß 1/4 c höher. — Schmalz behauptete sich ziemlich unverändert.

New-York, 18. Januar. Baumwolle in New-York 9 11/16, do. in New-Orleans 9 7/16. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,00 G., do. in Philadelphia 6,90 G. — Rohes Petroleum in New-York 6,80, do. Pipe line Certificates 83 3/4. Ruhig, stetig. — Schmalz (Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe & Brothers 8,15. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 15/16. — Mais (New) 45 1/8. — Rother Winterweizen loco 100. — Kaffee (Fair Rio-) 17 1/8. — Mehl 3 D. 40 C. — Getreidefracht 5. — Kupfer per Februar 17,45. — Weizen per Januar 97 3/4, per Februar 98 3/4, per Mai 102 3/4. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Februar 15,55, per April 15,47.

W. **Posen**, 18. Januar. (Original-Producten-Wochenbericht.) In der ersten Hälfte der Woche herrschte der Frost zwischen 12 bis 15 Grad Celsius, in der zweiten hat derselbe wesentlich nachgelassen und stellte sich alsdann leichter Schneefall ein. Die Wintersaaten sind nunmehr durch den gefallenen Schnee gegen Frost geschützt. Die Getreidezufuhren während der letzten acht Tage waren, mit Ausnahme von Roggen, der jetzt aus unserer Provinz meist nach Breslau dirigirt wird, ziemlich belangreich. Aus Westpreußen und dem benachbarten Polen kamen ebenfalls größere Bahnzufuhren von Sommergetreide heran. In Folge schwächer hervortretender Export- und Consumfrage verlief der diesmöchentliche Geschäftsverkehr in matter Haltung und mußten fast sämmtliche Cerealien mehr oder minder im Preise nachgeben. — Weizen in geringer Waare stark offerirt und billiger, feine Qualitäten konnten sich im Preise noch behaupten, 170—187 M. — Roggen fand schleppenden Absatz, 140—147,80 M. — Gerste in grobkörniger heller Beschaffenheit gefragt, geringere Sorten schwer verkäuflich, 120—150 M. — Hafer matt, 126—137 M. — Erbsen vernachlässigt, Futterwaare 128—133 M, Kochwaare 145—160 M. — Lupinen behaupteten sich im Preise, blaue 82—88 M, gelbe 95—108 M. — Wicken still 125—130 M. — Buchweizen wenig Geschäft, 130—138 M. Alles per 1000 kg.

Leipziger Productenmarkt am 19. Januar. Das Getreidegeschäft verlief diese Woche wieder recht lustlos und still und war die Nachfrage nicht stark genug, um gegenüber dem etwas stärkeren Angebot die Preise auf letzten Standpunct zu erhalten. Weizen, Roggen und Hafer mußten daher an heutiger Börse eine Kleinigkeit niedriger notirt werden. Rüböl begegnete williger Aufnahme. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 19. Januar 1889, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Regen.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 187—192 M bez. u. Br., ausländischer 198—215 M bez. u. Br. Matt.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 165—169 M bez. u. Br., ausländischer 160—168 M bez. u. Br. Matt.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste 160—180 M bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 133—140 M bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 148—153 M bez. u. Br.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer, rumänischer, Donau, ungarischer, alter 140—145 bez. u. Br., neuer 132—138 bez. u. Br.

Rüböl per 100 kg netto ohne Faß flüssiges 61 M bez. Fest.

Spiritus per 10 000 Literprocent ohne Faß mit 50 M Verbrauchsabgabe 52,80 M nominell, mit 70 M do. 33,60 M nominell.

Diezl, Börsensecretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- rc. Waaren in Leipzig,

gültig vom 19. Januar 1889 ab bis auf Weiteres.

à 1/2 kg.

	M	₰		M	₰
Ochsenfleisch, I. Qual.	—	75	Schweinefleisch, II. Qual.	—	60
do. II. do.	—	70	Schöpsenfleisch, I. do.	—	65
do. III. do.	—	60	do. II. do.	—	60
Kuhfleisch, I. do.	—	60	Speck	—	80
do. II. do.	—	55	Schmeer	—	75
do. III. do.	—	45	Leberwurst	60—80	
Bullenfleisch, I. do.	—	55	Rothwurst	60—80	
do. II. do.	—	45	Flecke	—	35
do. III. do.	—	40	Schweinefleisch, geräuch.	—	90
Lende, ausgesch. I. do.	1	60	Schinken, ausgeschnitten	1	60
do. do. II. do.	1	20	Schweinsknochen, frische	—	35
Kalbfleisch, I. do.	—	60	do. gepökelt	—	40
do. II. do.	—	55	Wurstfett	—	50
Schweinefleisch, I. do.	—	70			

Markt-Preise vom 19. Januar 1889.

	M	₰	bis M	₰
Ein hl Kartoffeln	—	—	—	—
" Centner do.	2	50	4	—
" " Heu	5	25	—	—
" " Stroh, Maschinendrusch	3	50	—	—
" " " Flegeldrusch	4	—	—	—
" kg Butter	2	20	2	60
" cbm Buchenholz	11	—	12	—
" " Birkenholz	10	—	11	—
" " Eichenholz	9	—	10	—
" " Erlenholz	10	—	11	—
" " Kiefernholz	8	—	9	—
" Schock Eier	3	60	4	—

Mehl-Preise vom 19. Januar 1889 bis auf Weiteres.

	M	₰
Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 kg	20	—
do. do. à 1/2	—	22
do. do. Nr. 1 à 50	18	—
do. do. à 1/2	—	20
Griesauszug à 50 kg	16	—
do. à 1/2	—	18
Weizenmehl Nr. 0 à 50 kg	14	—
do. à 1/2	—	16
Roggenmehl 1. Sorte à 50 kg	14	—
do. do. à 1/2	—	16
do. 2. Sorte à 50	12	—
do. do. à 1/2	—	14

---

* Berlin, 19. Januar. Producten-Bericht von [illegible] & Meyer. Wind N. Thermometer früh — 1°. Barometer 28,1". Wetter: Leichter Nebel. Im Gegensatz zu gestern ist unser heutiger Markt in matter Stimmung verlaufen, ohne dass, wie gestern kein erkennbarer Grund für die Festigkeit vorlag, heute ein solcher für das Gegentheil hervorgetreten wäre. Anfangs zeigte sich zwar noch einige Kauflust, indess war dieselbe nicht belangreich und späterhin gewann das Angebot das Uebergewicht, so dass Weizen und Roggen ungefähr die gestrige Besserung wieder aufgeben mussten. Hafer war 1/4—1/2 M. schlechter. Am Effectivmarkt hat sich wenig verändert. Roggenmehl wurde etwas billiger verkauft. Rüböl blieb still, hat sich aber gut behauptet. Spiritus verkehrte in matter Haltung und gab etwa 20 Pf. gegen gestern nach.

Weizen per 1000 kg loco 174—200 M. nach Qual. gef., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible]—200 M. bez., per Juni-Juli [illegible]—201 M. bez.

Roggen per 1000 kg loco 145—159 M. nach Qual. gef., mittel inländ. [illegible] M. ab Bahn bez., gut inländ. [illegible] M. ab Bahn bez., fein inländ. [illegible]—152 M. ab Bahn bez., gering inländ. 138 M. ab Bahn bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez.

Gerste per 1000 kg loco 128—196 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., mittel und gut preussischer [illegible]—142 M. ab Bahn bez., do. schlesischer [illegible] M. ab Bahn bez., pomm., uckermärk. und mecklenb. [illegible] M. ab Bahn bez., fein preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schlesischer und pomm. [illegible] M. ab Bahn bez., per April-Mai 140 M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible]—141 bez.

Mais per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., per April-Mai [illegible] M., per September-October 134 M.

Erbsen per 1000 kg Kochwaare [illegible]—200 M. nach Qual. gef., Futterwaare [illegible] M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 kg Weizenmehl Brutto incl. Sack loco 00 26,75—24,50 M., do. 0 23,50—22,00 M. Roggenmehl Brutto incl. Sack loco 0 [illegible] bis [illegible] M., do. 0 und 1 [illegible] M., per Januar [illegible] M. bez., do. 0 und 1 per Januar-Februar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni 22 M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez.

Rüböl per 100 kg netto loco ohne Fass 60 M., incl. Fass per Januar 61 M., per April-Mai [illegible] M. bez., per September-October [illegible] bis [illegible] M. bez.

Petroleum per 100 kg netto incl. Fass loco 25,1 M.

Spiritus per 10 000 l. Proc. unversteuert loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit 50 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per Januar [illegible] M. bez., per Januar-Februar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez., unversteuert loco ohne Fass [illegible] M. bez., do. mit 70 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per Januar [illegible] M. bez., per Januar-Februar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] bis [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 kg Brutto incl. Sack loco [illegible] M., per April-Mai [illegible] M.

Kartoffelmehl per 100 kg Brutto incl. Sack loco [illegible] M., per April-Mai [illegible] M.

---

rt. Halle a. S., 19. Januar. Unverändert ruhig. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen etwas ruhiger, [illegible] M. — Roggen ruhig, [illegible] M., feinster bis [illegible] M. — Gerste ruhig, Futter- [illegible] M., Mittelsorten [illegible] M., extra feine bis [illegible] M. — Hafer fest, [illegible] M. — Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot, [illegible] M. — Erbsen, Victoria- [illegible] M. — Kümmel excl. Sack per 100 kg netto [illegible] M., ohne Geschäft. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg netto Hallesche prima Weizen [illegible] M. — Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 kg netto. — Linsen ruhig, [illegible] M. — Bohnen [illegible] M. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Angebot. — Mehl. Kaiserauszug [illegible] M., Weizenmehl [illegible] M., [illegible] M., Roggenmehl [illegible] M., [illegible] M. — Futterartikel: Futtermehl [illegible] gefragt, [illegible] M., Roggenkleie [illegible] M. gefragt, Weizenschalen [illegible] M., Weizengrieskleie [illegible] M., Malzkeime gesucht, helle [illegible] M., dunkle [illegible] M., Oelkuchen fest, [illegible] M. — Mais [illegible] M. — Rüböl [illegible] M. — Petroleum [illegible] M. — Solaröl [illegible] M. — Spiritus per 10 000 Literprocent fest. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe [illegible] M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe [illegible] M.

Telegraphische Coursberichte.

Wien, 19. Januar, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	313,75	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	308,50	Ungar. 5% Papierrente	92,60
Franzosen	260,80	Ungar. 4% Goldrente	101,25
Lombarden	111,50	Marknoten	59,25
Galizier	207,—	Napoleons	9,51 1/2
Nordwestbahn	175,—	Bankverein	107,25
Elbethalbahn	186,—	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	82,60	Tabakactien	111,50

Tendenz: Still.

Wien, 19. Januar. (Schluss-Course.)

Goldrente	111,60	Galizier	207,—
Ungar. Goldrente	101,30	Elbethalbahn	186,—
Lombarden	111,50	London	120,05
Credit-Actien	311,50	Napoleonsd'or	9,52
Staatsbahn	257,—	Deutsche Reichsbanknoten	59,19

Tendenz: Fest.

Leipziger Börsen-Course am 19. Januar 1889.

Berlin, 19. Januar. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. südl. (Lomb.)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz.Carl-Ludw. Eisen.-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Commandit-Antheile	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- und Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest, aber still.

Berlin, 19. Januar, 12 Uhr 30 Min.

Tendenz: Still.

Berlin, 19. Januar, 1 Uhr 45 Min.

Tendenz: Fest.

Berlin, 19. Januar (Schluss-Course).

Inländische Fonds. Ausländische Fonds. Eisenb.-Stamm-Actien. Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. Bank-Actien. Industrie-Actien. Wechsel. Sorten. [illegible]

Tendenz: Fest. Disconto-Commandit auf die ungarische Conversion lebhaft und steigend. Renten, besonders Ungarn, gut gefragt. Montanmarkt still aber fest. — Privat-Discont 1⅝ Procent.

Nachbörse: [illegible]

Frankfurt a. M. 19. Januar. (Schluss-Course.) [illegible]

Tendenz: Fest.

London, 19. Januar. 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 99⅛. Russen von 1889 [illegible].

Paris, 19. Januar, 1 Uhr. 3proc. Rente 83,57.

Berliner Productenbörse, 19. Januar. Weizen loco 176 bis 200 ℳ, per April-Mai 193,75 ℳ, per Mai-Juni 193,50 ℳ — Roggen loco 154,— ℳ, per April-Mai 155,75 ℳ, per Mai-Juni 156,— ℳ, Juni-Juli 156,50. Kündigung: —. Tendenz: Befestigt. Spiritus. 70er loco 33,40 ℳ, per Januar-Februar —,— ℳ, per April-Mai 33,90 ℳ, per Mai-Juni 34,30. Kündigung: —. 50er loco 53,70 ℳ, per Januar-Februar —,— ℳ, per April-Mai 53,30 ℳ, Mai-Juni 53,70 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Befestigt. — Rüböl loco 61,— ℳ, per April-Mai 58,90 ℳ, Mai-Juni —,— ℳ. Tendenz: Schwankend. — Hafer April-Mai 139,75 ℳ, Mai-Juni 140,25 ℳ.

WTB. **Liverpool**, 18. Januar. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 87 000 Ballen, desgl. von amerikanischen 67 000 Ballen, desgl. für Speculation 6000 Ballen, für Export 2000 Ballen, für wirkl. Consum 79 000 Ballen, unmittelbar ex Schiff und Lagerhäuser 105 000 Ballen, wirkl. Export 11 000 Ballen, Import der Woche 120 000 Ballen, davon amerikanische 98 000 Ballen. Vorrath 714 000 Ballen, davon amerikanische 583 000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 184 000 Ballen, davon amerikanische 156 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 18. Januar, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middling amerikanische Lieferung: Januar-Februar $5^{11}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $5^{11}/_{64}$ d. Verkäuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 18. Januar. Baumwolle. (Weitere Meldung.) Amerikanische, Comra und Tinnevelly $^1/_{16}$ höher, Bengal fine $4^{3}/_{16}$.

WTB. **Liverpool**, 18. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 15 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Fest. Middling amerikanische Lieferung: Januar $5^{23}/_{64}$ Werth, Januar-Februar $5^{23}/_{64}$ Verkäuferpreis, $5^{11}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $5^{11}/_{64}$ Verkäuferpreis, März-April $5^{23}/_{64}$ Käuferpreis, April-Mai $5^{11}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $5^{23}/_{64}$ do., $5^{11}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $5^{11}/_{64}$ Verkäuferpreis, $5^{23}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $5^{11}/_{64}$ Verkäuferpreis, August-September $5^{23}/_{64}$ d. Käuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 19. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10 000 Ballen. Stimmung: Stetig. Import 6000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 19. Januar. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Fest.

Schifffahrt.

Wasserstände am 19. Januar.

Dresden: Nullpunct. (Stauwasser infolge von Eisstopfungen.) **Magdeburg** + 0,54 (Eisstand). **Wehlen** + 1,26. (Eisstand). **Calbe** (Unterpegel) + 0,06. **Trotha** + 1,42.

Eingetroffen: in Wilhelmshaven (18/1) „Schwan", derselbe wird am Sonntag früh nach Zanzibar abgehen, in Brindisi (18/1) „Stettin" von Port Said, in Corunna (17/1) „Baltimore", in Genua (17/1) „Preussen" und „Habsburg", sämmtlich norddt. Lloyd-Postdampfer; in Capetown (18/1) „Arab", (18/1) „Moor", beide Uniondampfer, auf der Ausreise; in Dartmouth (18/1) der Castledampfer „Drummond Castle" auf der Heimreise; auf der Elbe (18/1) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Suevia" von New-York; in Brow Head (17/1) der Dampfer „Lake Superior"; in Liverpool (18/1) der Dampfer „Galicia" heimkehrend von Brasilien; in Portland (17/1) der Allan-Dampfer „Sarmatian" von Liverpool; in Queenstown (18/1) der White-Star-Line-Dampfer „Adriatic" von New-York; in St. Johns (18/1) der Allandampfer „Peruvian" von Liverpool.

Abgegangen: von Southampton (18/1) „Ems" nach New-York, (17/1) „Salier" nach Bremen, von Vigo (17/1) „Rhein" nach Lissabon, alle drei norddt. Lloyd-Postdampfer; von Capetown (16/1) der Castledampfer „Roslin Castle" auf der Heimreise; von Southampton (18/1) der Union-Dampfer „German" auf der Ausreise.

WTB. **Köln**, 18. Januar. Vom Ober-Rhein und von der Mosel wird ziemlich viel Treibeis gemeldet.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Cfl. fl.	k.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ital. Plätze pr. 100 Lire		[illegible]	[illegible]	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs		[illegible]	[illegible]	[illegible]
London pr. 1 Pfd. Sterl.		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas		[illegible]	[illegible]	—
Paris pr. 100 Francs		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel		[illegible]	[illegible]	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel		[illegible]	[illegible]	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.		[illegible]	[illegible]	[illegible]

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig. ** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
[illegible]	1/1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. consol. Staats-Anl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	K. S. Renten-Anl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. St.-Anl. v. [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Landrentenbriefe	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. L.-C.-Rentensch.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	K. Bayerische Staats-Anl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Bremer St.-Anl. v. [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Hamburg. Staats-Rente	[illegible]

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	Grh. Bad. Prämien-Anl.	141,75 bz
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Braunschw. 20 Thlr.-L.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Köln-Mind. [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gotha D.Gr.-Cr.-B.Pr.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Meininger 7 fl.-L.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oldenb. 40 Thlr.-L.	—

Stadt-Anleihen.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	Apolda von 1881	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Cassel von 1879 conv.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Chemnitz von 1874	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dresden von [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gera von [illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Halle a. S. von 1886	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Leipzig v. 1878 Tfest.-Anl.	97,60 bz
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Plauen i. V. von 1889	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Wiesbaden von 1886 conv.	100,60 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Wurzen von 1880	103,00 G.

Pfandbriefe.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	103,60 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	103,25 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	102,80 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	[illegible]

Diverse Obligationen.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	102 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dresd. Bank. Hyp. Obl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Communalb. Sachs.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Leipz. Hadisb. Anl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Grh. Weim. [illegible]	[illegible]

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,70 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,14 G.
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	169 G.
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	169 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	217,60 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4	%
do. Lombard	5	
Amsterdam	2½	
Brüssel	4½	
Italienische Plätze	5½	
Schweizer Plätze	4	
London	4	
Madrid	4	
Paris	4	
Petersburg	6	
Wien	4½	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1,50
1 Gulden südd. W. = M. 1,71
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1887	1888			
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Altenburg-Zeitz	184 G.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Aussig-Teplitz	[illegible]	i. D.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	do. Gen.-Sch.	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Böhm. Nordbahn	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Böhm. Westb.	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Buschtiehrad. Lit. A	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	do. Lit. B	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Dortm.-Enschede	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Dux-Bodenbach	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Galiz. Carl-Ludw.-B.	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Gotthardbahn	137,50 G.	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Graz-Köflach	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Lemb.-Czern.-Jassy	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Lübeck-Büchen	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Mainz-Ludwigshaf.	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Marienburg-Mlawka	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Meckl. Friedr.-Fr.	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Oest. Localbahnen	[illegible]	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Ostpreuss. Südbahn	119 G.	do.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Prag-Dux Pr.-Act.	71,25 P.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Saalbahn	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Weimar-Gera	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Werrabahn	77 G.	do.

Bank-Actien.

[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	[illegible]	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Berl. Disc.-G.-Anth.	[illegible]	i. D.
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	do. Handelsg.-Anth.	[illegible]	do.
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Chemn. Bankverein	[illegible]	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Cred.-u. Spar-b. z. Lpz.	[illegible]	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Darmst. B. f. H. u. Ind.	[illegible]	do.
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Deutsche Bank	170,50 G.	do.
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Dresdner Bank	158 G.	do.
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Geraer Bank	[illegible]	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Gothaer Privatbank	114,50 G.	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Leipziger Bank	[illegible]	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Mitteld. Creditbank	114 G.	do.
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Oberlausitzer Bank	110 G.	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Oest. Cred.-Anstalt	160 G.	do.
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Reichsbankantheile	135 P.	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Sächsische Bank	[illegible]	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Weim. Bankabgest.	[illegible]	alte
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Zwickauer Bank	108,40 P.	

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.

T. 100	1/7	4	[illegible]	—	Bochum. Gussstahl	191 P.	a. D.
M. 300	1/7	4	[illegible]	—	Dortm. Union, Pr.-Act. Lit. A	102 P.	
T. 200	1/7	4	[illegible]	—	Kön.- u. Laurahütte	143 P.	
T. 100	1/1	4	[illegible]	—	Germania Schwalbe & Sohn Chemnitz	147 G.	
[illegible]	1/7	4	14	—	Geipers, Mach.-B.-A.	232,50 G.	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—	
T. 200	1/7	4	[illegible]	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	178,25 G.	
T. 100	1/7	4	[illegible]	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	274 P.	
T. 100	1/7	4	[illegible]	—	Sond. & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	86,50 bz u G.	
T. 100	1/7	4	[illegible]	—	Wiede, Dpf.-Sägem.-M.-F. Chemnitz	69,50 bz	
T. 100	1/7	4	[illegible]	—	Zimmermann Chem. nitzer Werkz.-M.-F.	99,75 G.	

Spinnereien und Webereien.

M. 1000	1/7	4	[illegible]	—	Cass. Jutesp. u. Web.	165,50 G.
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Chemnitz. Act.-Sp.	[illegible]
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Gera-Jutesp. u. W.	[illegible]
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Leipzig Kammg.-Sp.	[illegible]
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Seiferts, S. Kammg.-Spinn.	99,75 G.
M. 5000	1/1	4	12	—	Stöhr & Co. Kammg.-Sp.	165 bz u G.
M. 1000	1/1	4	[illegible]	—	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F.	161 G.
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Wernsh. Kammg.-Sp.	110 P.

Bierbrauer. etc.

[illegible]	1/10	4	17	—	Altenburg. Brauerei	260 P.
[illegible]	1/10	4	[illegible]	—	Braunschw. Nation.-Br. Jürgens	—
[illegible]	1/10	4	[illegible]	—	Dresd. Soc.-Br. (Waldschl.)	—
[illegible]	1/10	4	[illegible]	—	Gera. A.-Bierbr. Tinz	160 G.
[illegible]	1/10	4	[illegible]	—	Gohliser Br. Act.	99,75 G.
[illegible]	1/10	4	[illegible]	—	Leipz. Br. Riebeck & Co. Reud.	160 G.
[illegible]	[illegible]	4	[illegible]	—	do. Vereinsbrauerei	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	[illegible]	—	Lübecker Bierbr.	146 G.
[illegible]	[illegible]	4	[illegible]	—	Wurzner Stadtbr.	190,25 bz

Mühlen.

T. 100	1/1	4	0	—	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	88 G.
M. 1000	1/9	4	7	—	Wurzener Dampfm. (Schüttert)	118 P.
M. 1000	1/5	4	0	—	do. Kunstm. Krietsch	78 G.
M. 1000	do.	4	0	—	do. St.-Pr.-Act.	87,50 bz u G.

Zuckerfabriken.

T. 200	1/6	4	[illegible]	—	Glauzig. Zuckerfabr.	103,50 P.
[illegible]	1/10	4	[illegible]	—	Hallesche Zuckerr.	113 P.
T. 200	1/4	4	[illegible]	—	Körbisdorf. Zuckerf.	107 P.

Papierfabriken.

M. 300	1/7	4	10	—	Cröllw. Papf. z. Halle	167 G.
M. 300	1/7	4	0	—	Liesnitz-Sheine, Heinst. u. F.-F. Pr.-A.	—
M. 300	1/1	4	15	—	Niederschlema, Heinst. Papierfbr.	237,25 G.
T. 100	1/7	4	[illegible]	—	Thode's P.-F. Hainsb.	110 G.

Transport-Gesellschaften.

M. 300	1/1	4	0	—	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	82,25 G.	
M. 300	1/10	4	10	—	Main-Kette	74 P.	
M. 1000	1/1	4	5	—	Norddeutsch. Lloyd	150 G.	i. D.
M. 300	1/1	4	[illegible]	—	Hallesche Strassenb.	137,50 P.	
[illegible]	1/1, 7	4	7	—	Leipziger Pferdeb. St.-A.	221 P.	
[illegible]	do.	4	7	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A.	236 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	[illegible]	—	Tramway-Ges. f. Dresden u. Umg.	141 G.	

Verschiedene Gesellschaften.

T. 100	1/1	4	6	—	Leipz. Baub.-Ges.	140 G.	
[illegible]	1/1	[illegible]	[illegible]	—	do. F. V.-G. A.-p. St.	16000 G.	
[illegible]	1/1	4	10	—	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	104 G.	
T. 100	1/1	4	[illegible]	—	do. Immobil.-Ges.	180 G.	
[illegible]	1/4	4	—	—	do. Krystall-Palast	—	
[illegible]	1/7	4	5	—	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	127 G.	
[illegible]	do.	4	[illegible]	—	do. ver. chem. F.-A.	—	
T. 100	1/1	4	[illegible]	—	Sächs. Lederind.-Gesellsch.	25 G.	
[illegible]	do.	[illegible]	0	—	do. Gen.-Sch. p. St.	33 G.	
M. 1000	1/1	4	—	—	Siemens, Glasind. zu Dresden	156,50 P.	
[illegible]	1/1	4	5	—	Starck's Wollgarn- u. Industrial-Werke	95,50 G.	i. D.
[illegible]	—	[illegible]	20	—	Teutonia Leb.-Vers.-Bk. Leipzig p. St. M.	1090 G.	
[illegible]	1/1	4	[illegible]	—	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	144 G.	
[illegible]	do.	4	[illegible]	—	do. do. St.-Pr.-Act.	150,50 G.	
M. 1000	1/1	4	10	—	Westeregeln A. A. k. W.	184 G.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	Altenburger Actien-Brauerei	103,50 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Braunschw. Nat.-Br. Jürgens	102 P.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Cröllwitz, Papierfabr. zu Halle	100,15 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dresdner Soc.-Br. (Waldschl.)	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	101,75 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Jutesp. u. W. zu Triebes	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gewsch. Ludw. II Staassfurt Hyp.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gohliser Actien-Bierbrauerei	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Leipz. Vereinsbrauerei Pr. I	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do. Pr. II	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	103 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Pferdebahn, Obl. Ser. II	107,25 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. do. Obl. Ser. III	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Sondern. & St. D. W. M. F. H.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. H.-Anl.	104 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Westeregeln A. A. k. W. II. Obl.	104 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	104 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
[illegible]	[illegible]	4	Oesterr. Goldrente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Silberrente	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Papierrente	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Loose v. 1854	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Loose v. 1860	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ungarische Goldrente	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Papierrente	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Holl. Staats-Anl. conv.	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Italienische Rente	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Rum. fund. Rente	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. amortis. Rente	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Russ. Cr.-Anl. I. Em. v. 1871	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Staats-Anl. v. 1877	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Serbische amort. Rente	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Egyptische unific. Schuld	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. gar. Anleihe	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. priv. Anleihe	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mexican. consol. Anleihe	[illegible]	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	[illegible]	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Franzensbad. Stadt-Anl.	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Schw. Städte-Pfdbr. v. 1882	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Stockh. Pfandbr. v. 1880	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Teplitzer Stadt-Anleihe	[illegible]	
[illegible]	1/1, 7	[illegible]	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	107,80	P.kl. 108,30

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	103,75 G.
[illegible]	1/1, 7	4	Berlin-Anhalt v. 1887	104 G.
[illegible]	do.	4	do. Lit. C	104 G.
[illegible]	1/1, 7	4	Berlin-Hamburg, Em. III	104 G.
[illegible]	[illegible]	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. L. A u. C	104 P.
[illegible]	[illegible]	4	Bresl.-Sch.-Freib. H.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	Köln-Mind. Ser. VI, Lit. A u. B	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	do. Ser. VII	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1866	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	Magdeb.-Halberst. v. 1873	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	Magdeburg-Leipzig, Lit. A	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	Mainz-Ludwh. Hess. Ludwb.	[illegible]
M. 1000—500	1/1, 7	4	Oberschlesische Eisenbahn	103,90 G.
M. 5000—500	do.	4½	do. Em. v. 1879	104 G.
[illegible]	1/1, 7	4	Rechte Oderuferb. v. 1877	104 G.
[illegible]	[illegible]	4	Rhein. Eisenb. Em. III u. 71	[illegible]
[illegible]	1/1, 7	[illegible]	Saalbahn	101,25 P.
[illegible]	[illegible]	4	Schleswig'sche Eisenbahn	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	Thüring. Eisenbahn, Ser. VI	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	Weimar-Gera	[illegible]
[illegible]	1/1, 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 86	103,75 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]	[illegible]	4	Aussig-Teplitz Gold	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	Böhm. Nordbahn Gold	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Buschtiehrader Gold	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Donau-Drau, Part.-Obl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dux-Bodenb. Em. I	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Elisab.-Westb. steuerfr. Gold	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Erzherzog Albrechtb.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Galiz. Carl-Ludwigb.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Gotthardbahn	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Graz-Köflach, Em. v. 1878	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Italienische Eisenb.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kaiser Ferdin.-Nordb.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kaiser Franz-Josephb.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kaschau-Oderberg	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kronprinz Rudolf-Bahn	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Lemb.-Czern. steuerpfl.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mährische Grenzbahn	71,60 P.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mähr.-Schles. Centr.-B.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Niederl. König Willem III	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oesterr. Localbahnen Gold	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oest.-ung. St.-B. altig.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	do. Brünn-Ross.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oester. Nordwestb. L. A	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ostrau-Friedland	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Pilsen-Priesen	77,60 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Prag-Dux Gold	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Prag-Turnau, Em. I—III	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Südnorddt. V.-B.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ungar. Nordostbahn	83,10 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Charkow-Azow (gar.) Gold	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Koslow-Woron.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kursk-Charkow	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Kursk-Kiew	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Mosko-Smolensk	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Rjäsan-Koslow	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Wladikawkas	[illegible]

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke	D.-Sch.	Zf.	Div. 87	88	Braunkohlen-Actien.	Bz. per Stück
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Friedr. b. Meuselw.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Marienzeche b. Meuselwitz	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Prehlitz, Braunk.-Act.-G.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Vereinigtes Meuselwitz	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Dörstew.-Rittm.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Sächs.-Th. Braunk.-V.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Zeitz. Par.-u. Solar.-F.	[illegible]
					Steinkohlen-Actien.	
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Bockwa-Hhnd. V. F. Pr.-A.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Concordia in Niederplanitz	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Deutschland zu Oelsnitz	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Gersd. Steinkohlen-V.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Gott. Segen b. Lugau	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Kaisergr. b. Gersdorf	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Lugau-Niederwürschnitz	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Lugauer Steink.-V.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Oberhohndorf-Forst	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Zwickau. Bürgergewerksch.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Zwickauer Brückenb.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	Zwick. Stkh.-V. Vereinigt	[illegible]
					Bergw.-Act. u. Kuxe.	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Gelsenkirch. Bergw.-Act.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Hibernia & Shamr. Bgw.-A.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Mansfelder Kuxe	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	Oelsnitz. Bgb.-Kuxe	[illegible]

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

An das kranke Publikum.

Meine Natur-Heilmethode, durch äußerliche Anwendung [illegible] Apparates ist eine der leicht durchführbarsten Kuren [illegible] überraschendem Heilerfolg, ohne Berufsstörung und [illegible]änderungen der Lebensweise.

[illegible] Apparat erzeugt da, wo er zur Anwendung gebracht wird, [illegible] auf welchen der Krankheitsstoff [illegible]. Die [illegible] mit dem Apparat dauert 5 bis 10 Minuten und wird bei veralteten [illegible] mit Zwischenpausen von verschiedenen Tagen wiederholend [illegible] bis zur Genesung. In den meisten Fällen tritt die Heilung [illegible] ein, und wird es Jedem begreiflich sein, daß, wenn man einen [illegible] Stoff ableitet, Heilerfolge nicht ausbleiben können. [illegible] Heilmittel ist von so großer Kraft, daß es bei einem kranken [illegible] z. B. aus der Rückenfläche nach einer Anwendung bis [illegible] kranke Stoffe ableitet, je nachdem die Krankheit ist, [illegible] die wirkliche Heilfähigkeit des Apparates darauf [illegible] gesunden Menschen durch meinen Apparat kein Stoff [illegible] werden kann. Der Apparat wird da angewandt, wo die Krankheit [illegible] meistentheils aber auf der ganzen Rücken[illegible]fläche, weil dort in den meisten Fällen der Heilung jeder [illegible] ist. Bei zeitiger Anwendung meines Apparates [illegible] keine Krankheit erst aufkommen. Deshalb ist es für Jedermann, [illegible] Familie nothwendig, sich mit meiner Kur und ihren Grundsätzen [illegible] zu machen.

Durch meine tausendfachen Erfahrungen, welche ich [illegible]sächlich durch Behandlung persönlich an den Kranken [illegible] habe, bin ich der festen Ueberzeugung, daß keine [illegible]heit, welche dem medizinischen Bereiche angehört, [illegible] Methode zu widerstehen vermag, vorausgesetzt, daß [illegible] Tod nicht schon zu nahe ist, oder bei schnell verlaufenden Krankheiten, z. B. Cholera, Bräune rc., die Behandlung mit meinem Mittel zu spät kommt.

Für die Heilkraft meiner Methode bürgen Anerkennungsschreiben in erstaunlicher Menge, welche bei mir einzusehen sind und wovon ich nachstehend eine Anzahl zur Oeffentlichkeit bringe.

Sollten Aerzte meine Atteste den Kranken gegenüber für unreell halten, so würde das nicht gerechtfertigt sein, sondern in solchem Falle wären sogar die Herren Aerzte verpflichtet, im Interesse der kranken Menschheit höheren Orts gegen mich aufzutreten. Zu jeder Zeit bin ich bereit, um gründlich den Beweis der Heilkraft meines Heilverfahrens darzustellen, mir von Aerzten oder der Regierung überwiesene Kranke mit Krankheiten jeder Art unentgeltlich auszuheilen.

Ein Apparat nebst Zubehör incl. Verpackung kostet zusammen 13 Mark, und versende auf Bestellung umgehend. Es wird dabei um genaue Angabe des Namens und Wohnorts (Poststation) des Einsenders gebeten. Anverwandte können ihrer mehrere einen Apparat gemeinschaftlich gebrauchen, ebenso ist ein Apparat für eine ganze Familie hinreichend.

Ich habe in einem diesbezüglichen, dem Apparat beifolgenden Lehrbuch, welches wissenschaftlich und nach meinen eigenen Erfahrungen geschrieben, auf jede einzelne Krankheit Rücksicht genommen, auch die Behandlung jeder einzelnen genau und ausführlich angegeben.

Franz Otto, Berlin W., Kurfürsten-Straße 5, früher: Bülow-Straße.

Ein weiterer Auszug von 1888er Heilberichten.

(Sämmtliche Berichte sind des Raumes wegen so viel als möglich abgekürzt.)

[illegible]as Berliner Fremdenblatt brachte in [illegible]mer 210, Jahrg. 88 folgenden Artikel:

[illegible] Gesundheitspflege. Der Kampf der [illegible] Wissenschaft durch deren Vertreter, die [illegible] Praxis ausübende Elemente gegen [illegible] Verfahren, welche einer akademischen [illegible] zum Wohle der leidenden Menschheit [illegible] und Bestrebungen verfolgen, hat bis [illegible] bestanden und wird auch aller [illegible] für alle Zeiten bestehen. Es wäre demgemäß die Frage am [illegible], ob die oppositionelle Haltung der Herren [illegible] gegen ihre Rivalen in allen Fällen eine [illegible]tigung hätte! [illegible] die Strengsten behördlichen Maßregeln [illegible] erweiteten, indem der Kranke nach [illegible] seines eigenen ärztlichen Programms [illegible] er dadurch nicht genesen ist — in jenem [illegible] gerät, welche der Nichtarzt empfiehlt, [illegible] die brennende Frage einfach zu [illegible]. Wir hatten jüngst Gelegenheit, in das [illegible] und in die Bureauräume eines [illegible] Heilkünstlers einen Einblick zu nehmen [illegible] erstaunt über die Bedeutung der hier [illegible] ausgeübten Praxis. Wir haben [illegible] keine Veranlassung den Namen des Heilkünstlers [illegible] unseren Lesern zu verschweigen. Es [illegible] Franz Otto, Kurfürstenstraße 5. [illegible] Briefe und Dokumente sind hier [illegible] geordnet und von allen Weltgegenden [illegible] die verehrliche Adresse gerichtet, welche [illegible] ihrem Lebensretter dankerfüllt überbracht haben. Und betrachten wir diese Schreiben [illegible] näher, so schwindet hier jedes Mißtrauen, mit welchem man im Publikum mit Recht [illegible] Dank- und Anerkennungsschreiben, wie sie [illegible] Eigenthümern mit Geheimmitteln bei ihren [illegible] Ankündigungen reproducirt werden, [illegible]. Aus allen Kreisen der Gesellschaft, [illegible] besten und höchsten Gesellschaftsklassen [illegible] dem Genannten unverhohlen und ungeschminkt Dankesworte gezollt.

[illegible] Recht betont Otto in seinen Prospekten: [illegible] meine tausendfachen Erfahrungen, welche [illegible]sächlich durch Behandlung persönlich an [illegible] Kranken gemacht habe, bin ich in der festen [illegible]zeugung, daß keine Krankheit, welche dem [illegible] Bereiche angehört, meiner Methode [illegible] vermag, vorausgesetzt, daß der [illegible] nicht schon zu nahe ist, oder bei schnell verlaufenden Krankheiten, z. B. Cholera, Bräune etc. [illegible] Behandlung durch mein Mittel verspätet [illegible]."

[illegible] Prospekt betont alle ausdrücklich, daß [illegible] Krankheit, sie mag benannt sein, wie sie [illegible] — dieser Otto'schen Heilmethode zu widerstehen vermag. Wir begreifen deshalb vollkommen [illegible] in den uns vorliegenden, so zahlreichen Dankschreiben der Otto'schen Patienten [illegible] eine drastische Krankheiten angeführt [illegible]. Von welcher Ueberzeugungstreue Herr [illegible] bei seiner Heilmethode erfüllt ist, geht am [illegible] daraus hervor, daß er sich Aerzten [illegible] Autoritäten gegenüber erbietet, [illegible] noch ein Zweifel bezüglich des Erfolges [illegible] — er ihm solche überwiesene Kranke an unentgeltlich herzustellen sich verpflichtet. Zum Schluß wollen wir noch des Umstandes gedenken, daß eine Reihe der von uns erwähnten Anerkennungsschreiben an Herrn Franz Otto — z. B. der früheren Kronprinzessin, jetzigen Kaiserin Friedrich in San Remo zur Prüfung vorgelegen haben.

N. B. Ich habe im November 87 Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in San Remo eine schriftliche Erläuterung über mein Heilmittel und einige hundert Atteste eingehändigt, worüber der Beweis bei mir einzusehen ist. F. Otto.

Nieden b. Nienburg a. Weser, d. 18. 6. 1888.

Sehr geehrter Herr Otto!

Da ich durch zweimalige Behandlung von meinen Drüsenanschwellungen befreit worden bin, auch meine Tochter von Bleichsucht durch einmalige Behandlung ziemlich wieder hergestellt ist, ebenso auch mein Nachbar, Herr Meier, welcher sich beim Essen jedesmal erbrechen mußte, geheilt ist, kann ich Ihnen meinen besten Dank aussprechen. Wünsche gleichzeitig mir noch zwei Flaschen Lebensöl per Postnachnahme zu schicken.

Hochachtungsvoll

Fritz Garbers, Gemeindevorsteher.

Abbenrode, den 8. 8. 1888.

Ew. Wohlgeboren!

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich von meinem langjährigen Lungenleiden, welches mir verschiedene Aerzte, die ich consultirt hatte, nicht beseitigen konnten, durch Ihr Mittel völlig genesen bin. Ferner heilte ich einen jungen Mann, welcher schon von den Aerzten aufgegeben war; derselbe litt jahrelang an Rheumatismus und an einem Herzfehler und zwar so, daß er arbeitsunfähig war und schwer herumkriechend, weder gehen noch stehen konnte. Auch heilte ich einen zweiten jungen Mann von einem Nierenleiden, welcher schon längere Zeit in einem Krankenhause gelegen hatte, wo sich sein Zustand anstatt besser verschlechterte. Viertens heilte ich ein junges Mädchen von rheumatischen Schmerzen im Rücken, in den Seiten, in den Armen u. s. w. Außerdem befreite ich auch mehrere Gendarmen hier im Orte von Rheumatismus in Brust, Schultern und Armen. Und so heilte ich noch mehrere Krankheiten, wofür ich Ihnen im Namen aller Angeführten meinen besten Dank zolle.

Hochachtungsvoll

Fritz Steinmetz, Mühlenmeister.

Erster Brief: Neudorf bei Cranzahl i. S.

Geehrter Herr Otto!

Auf Veranlassung der Frau Meißner in Jöhstadt ersuche Sie mir Ihre werthe Heilmethode gefl. zukommen zu lassen. Ich will bei meiner Frau nach vielen vergeblich angewandten Mitteln bereits Ihr Heilmittel in Anwendung bringen. Meine Frau leidet nämlich an Angst, sie läuft weinend und händeringend im Hause herum und weiß nicht zu bleiben. So treibt sie es bereits schon circa neun Monate, wird aber immer heftiger, und möchte sie lieber von der Welt. Dabei klagt sie stets an einem drückenden Gefühl im Hinterkopf und Beklemmung der Gedanken. Sie ist 41 Jahre alt u. s. w. Bitte nochmals Ihre werthe Heilmethode recht bald zu senden.

Achtungsvoll Louis Gehler.

Zweiter Brief: Neudorf b. Cranzahl i. S., den 10. 2. 1888.

Hochgeehrter Herr Otto!

Nach mehrmaliger Anwendung Ihrer unschätzbaren Heilmethode bei meiner Frau, kann ich Ihnen Meldung thun, daß sie von ihrer langen, schweren Krankheit, wo viele ärztliche Mittel erfolglos waren, gänzlich geheilt ist. Mit freudigem Herzen danken wir Gott und Ihnen für die Hilfe und empfehlen das Mittel allen Leidenden. Auch habe ich bei zwei von meinen Kindern mit Erfolg gebraucht und bitte Sie, mir gefl. umgehend wieder eine Flasche solches Oel.

Hochachtungsvoll Louis Gehler.

Neubrandenburg, d. 8. 9. 1888.

Geehrter Herr Otto!

Die furchtbaren Kopfschmerzen, sowie das Herzklopfen und Sodbrennen sind bei meiner Tochter beseitigt. Bei meiner Frau sind der Rheumatismus und das Unterleibsleiden ziemlich verschwunden. Auch die jahrelange Taubheit meiner Frau auf dem rechten Ohr beginnt zu schwinden, durch Behandlung im Rücken.

Hochachtungsvoll **F. Engel,** Telegraphist.

Gremmelin b. Güstrow, d. 7. Sept. 1888.

Geehrter Herr Otto!

Ihr Apparat und Oel hat bei mir große Dinge erzielt. Ich habe es Gott und Ihnen zu danken, daß ich von meinem schweren Krankenlager befreit bin, wo ich neun Monate erfolglos aushalten mußte. Jetzt bin ich so weit, daß ich Gottes freie Natur wieder genießen kann. Meine Krankheiten nach den Aussagen der vier Aerzte waren: Rheumatismus, Herzleiden, Herzklopfen, starke Verschleimung, so daß keine Theile bleiben wollte und wieder zurückkam. Theile Ihnen Herr Otto noch mit, daß der Unterleib bei mir schwer geworden ist und angeschwollen. Werde es nicht vergessen, sobald ich meine Gesundheit gänzlich erreicht habe, nochmals meinen Dank zu bringen.

Ergebenst **Schröder,** Ziegelmeister.

Sulzgries, b. Esslingen, Württbg. 9. 9. 1888.

Hochgeehrter Herr Otto!

Theile Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Apparat und Oel gute Erfolge erzielt habe und zwar bei jeder Krankheit, die mir bis jetzt vorkam. Ich selbst fühle mich sehr wohl, setze jedoch die Behandlung fort, weil sich noch viel Krankheitsstoff zeigt. Die Frau mit den Krampfadern ist geheilt, auch habe ich Verschiedene von Rheumatismus befreit, welche Ihnen ihren herzlichen Dank aussprechen lassen. Gegenwärtig habe ich eine 76 jährige Frau in Behandlung, welche in Folge eines Schlaganfalles an der ganzen rechten Seite gelähmt war; sie kann wieder laufen, auf und nieder steigen, blos ihre Finger sind noch steif. Die Behandlung wird nach Ihrer Vorschrift gemacht und hoffe, daß es sich bald vollends geben wird.

Dankend grüßt Sie Ihr ergebener

Wilh. Leick.

Datteln i. Westf., d. 21. 2. 1888.

Herr Franz Otto!

Vor längerer Zeit bezog ich von Ihnen einen Apparat, welcher mir meine Sprache wieder vollständig herstellte, wofür ich Ihnen hiermit herzlich danke. Hochachtungsvoll

Alwin Salomon, p. Adr.: Herrn Gastwirth H. Gützloe.

Bremschede No. 22 b. Bochum, 18. 4. 1888.

Geehrter Herr Otto!

Senden Sie mir doch noch ein Flac. Oel. Theile Ihnen zugleich mit, daß mein seit Jahren bestehendes Rheumatismusleiden nach Ihrer Kur nun gänzlich fortgeblieben ist.

Mit herzlichem Dank Julius Schmidt.

Crampe b. Belgard, d. 29. Mai 1888.

Geehrter Herr Otto!

Ihr Heilverfahren hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet bei Husten-, Rücken- und Brustschmerzen, auch gegen kalte Füße. Meine Frau ist jetzt so wohl, daß sie wieder brauchen gehen kann. Wir sagen Ihnen den besten Dank und möchten Sie doch so gut sein, noch eine Flasche Oel schicken. F. Moose

Reichenbach (Voigtl.) Rossplatz No. 10, den 13. 5. 1888.

Herrn Otto!

Bitte Sie mir so bald wie möglich noch eine Flasche Oel zu schicken. Viele Jahre litt ich an einem Kopfübel, zuletzt so schlimm, daß es mir meinen Verstand raubte. Ich war ganz lebensmüde, konnte nicht essen, nicht schlafen und nicht mehr arbeiten, mußte meine Kundschaft weiterschicken; es war zum verzweifeln. Nach Ihrer Kur kann ich nun meinem Geschäft im gesunden Zustande wieder nachgehen.

Dankend grüßt Sie ganz ergebenst

Marie Wolf, Hebamme.

Gross-Beeren, den 10. 3. 1888.

Sehr geehrter Herr Otto!

Ersuche um noch eine Flasche Oel. Zugleich theile Ihnen mit, daß ich von meinem hartnäckigen Gelenkrheumatismus gänzlich befreit bin. Auch meine Schwester habe ich von ihrem fünf Jahre langen Rheumatismus ausgeheilt.

Mit bestem Gruß Aug. Brademann.

Gardelegen, Kirchstr. 422, d. 20. 4. 1888.

Geehrter Herr!

Bitte mir noch ein Glas Oel übersenden zu wollen. [illegible]

Mit der größten Hochachtung

Hermann Schernikau.

Berkenwerder b. Dechsel, d. 2. 5. 1888.

Geehrter Herr Otto!

Bitte um noch zwei Flaschen Oel. [illegible]

Hochachtungsvoll Daniel Schmidt.

Mensdorf b. Eilenburg, d. 22. 6. 1888.

Hochgeehrter Herr Otto!

Senden Sie mir doch noch eine Flasche von Ihrem Oel. Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß ich von meinem mehrjährigen [illegible] gänzlich geheilt bin. [illegible]

Wilh. Jung, p. Adr. Herrn Wilh. Schulze, Martinstr. 11.

Pfarrhaus Oberlödla b. Rositz i. Sachs.-Altbg., den 8. Sept. 1888.

Sehr geehrter Herr Otto!

Theile Ihnen ergebenst mit, daß ich von meinem Magenkrampf und [illegible] völlig befreit bin. [illegible]

Mit aller Hochachtung Lina Becker.

Wallwitz b. Guben, d. 9. 9. 1888.

Geehrter Herr Otto!

Schon seit einem Jahre litt ich an Blasenkatarrh. Verschiedene Aerzte vermochten das schmerzliche Uebel nicht zu beseitigen. Durch Ihr Mittel bin ich so weit hergestellt worden, daß ich wieder meinem Dienst nachgehen kann. Ich glaube in kurzer Zeit von meinem furchtbaren Leiden vollständig befreit zu sein. Da ich mich von dem guten Erfolg Ihrer Kur überzeugt habe, so kann ich sie mit Recht allen ähnlich Leidenden empfehlen.

Hochachtungsvoll Ihr ergebener

August Stock, Bahnbeamter.

Petersfeld b. Westerstede, d. 28. Juli 1888.

Lieber Herr Otto!

Ersuche noch um zwei Flaschen von Ihrem Oel. Theile Ihnen zugleich mit, daß meine langjährige Rückenkrankheit jetzt ganz aufgehoben ist. Eine Frau haben wir gänzlich von der Fallsucht geheilt.

Hochachtungsvoll Br. Janssen.

Niederlössnitz b. Kötzschenbroda, den 25. August 1888.

Herrn Franz Otto!

Ersuche Sie ganz ergebenst mir eine Flasche Oel zu übersenden. Ihre Heilmethode hat mich von einer bösen Kopfgicht befreit.

Hochachtend Ferd. Geyer.

Stemmen b. Rinteln, d. 15. Aug. 1888.

Bitte um Uebersendung von zwei Flaschen Oel. Durch Ihre Kur bin ich von einem langjährigen Rückenleiden befreit. Meine Frau hatte nach einem Fall auf dem linken Knie eine Geschwulst (Ein Schwamm). Dieses ist auch nach einmaliger Behandlung beseitigt.

Hochachtungsvoll C. Könemann.

Werdohl, den 9. Sept. 1888.

Werther Herr Otto!

Theile Ihnen ergebenst mit, daß die innerliche Unterleibskrankheit bei meiner Frau, wegen welcher wir viele Aerzte vergebens gebraucht hatten, durch Ihr Mittel ganz beseitigt ist. Wir sagen Ihnen unsern herzlichsten Dank. Ch. Freude.

Ober-Zug b. Freiberg i. Sachs., d. 1. 7. 1888.

Geehrtester Herr Otto!

Ersuche Sie freundlichst mir so bald als möglich noch einen Apparat nebst Zubehör zu senden. Ich habe kürzlich einen jungen Mann behandelt, der an Unterleibsentzündung dem Tode nahe war. [illegible]

Hochachtungsvoll

Louis Andreas, Gutsbesitzer.

Wetter a. Ruhr, d. 9. 5. 1888.

Hochgeehrter Herr Otto!

Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß ich von meinem Rheumatismus so weit befreit bin. [illegible] Bitte noch um eine Flasche Oel, denn Ihre Kur geht über Alles.

Achtungsvoll Frau Baumer, Aktienstrasse.

Hamburg-Hamm-Horn, d. 12. 2. 1888.

Sehr geehrter Herr Otto!

Wir sehen uns verpflichtet, Ihnen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. [illegible]

Hochachtungsvoll

Frau Blank, Hornerlandstr. 223.

Königshütte, Ob.-Schles., d. 2. Juli 1888.

Herrn Franz Otto!

Bitte um zwei Flaschen Oel. Durch Ihr Heilmittel bin ich von meinem Gelenkrheumatismus gänzlich befreit. Achtungsvoll

F. Klein pr. Adr.: Händlerin Ww. Klein, Kreuzstrasse.

Oberfrohna, den 4. Sept. 1888.

Geehrter Herr!

Hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich bei mir mit Ihrem Mittel bei Magenentzündung gute Erfolge erzielt habe. [illegible]

Hochachtungsvoll Emil Ruppert.

Hordel bei Eickel, d. 10. Sept. 1888.

Geehrter Herr Franz Otto!

Ich sende Ihnen hiermit weiteren Bericht über das Resultat Ihrer Kur. [illegible]

Hochachtungsvoll

Ferd. Hürmann.

Wellingholzhausen, d. 16. Sept. [illegible]

Sehr geehrter Herr Otto!

Theile Ihnen hierdurch folgende Heilung mit, welche ich durch Ihr Mittel erzielt. [illegible]

M. Neuem[illegible]

Hochlar b. Recklinghausen, d. 6. 10. [illegible]

Geehrter Herr Otto!

[illegible]

Achtungsvoll

Johann van der Weier.

Damnatz b. Dannenberg, d. 30. 9. [illegible]

Ew. Wohlgeboren!

[illegible]

W. Schwe[illegible]

Altendeich b. Haseldorf, Holst. d. 2[illegible]

Sehr geehrter Herr Otto!

[illegible]

Hochachtungsvoll

Frau Schuldt.

Osterwald b. Boedefeld, d. 15. Sept. [illegible]

Werther Herr Otto!

[illegible]

Mit bestem Dank und [illegible]

Theresia Eickel[illegible]

Peine, den 16. 9. 1[illegible]

Herren Franz Otto!

[illegible]

Mit aller Hochachtung

Jos. Schmidt, Kleidermagazin, Knip[illegible]

Auch auf Aerzte mögen meine Resultate staunenerregend wirken. Ich ersuche die Herren sich von der Wahrheit meiner Heilerfolge [illegible] zeugen zu wollen; selbstredend ist es, daß die betr. Personen nachweisen können, von welchen Aerzten sie behandelt wurden vor [illegible] meiner Kur. Außer meinen Heilberichten sprechen ferner die Thatsachen für die Heilkraft und Unschädlichkeit meines [illegible], daß dasselbe während meiner über zehnjährigen Geschäftspraxis von ca. vierzigtausend Menschen gebraucht ist und ich nie [illegible] mit der gerichtlichen Behörde zu thun hatte.

Ferner mache ich bekannt, daß außer mir zum Verkauf meiner Heilapparate Niemand das Gewerbe hat (ein Gewerbe [illegible] Verkauf eines Heilmittels wird nur mit Genehmigung des Polizei-Präsidiums ertheilt).

Wer von meinen Aussagen in diesem Blatte etwas für unwahr hält, den ersuche ich es zur Anzeige zu bringen.

Druck von [illegible], Berlin C., [illegible]-Straße [illegible].